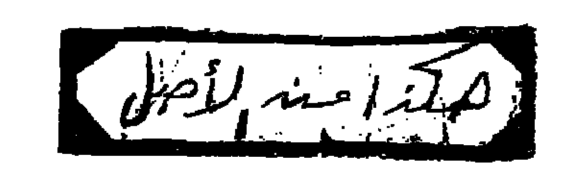


Samstag/Sonntag, 24./25. 5. 1986 - D ***

Axel Springer Verlag AG, Postf. 10 08 64, 4300 Essen 1, Tel. 0 20 54 / 10 11
Wichtige Telefon-Nummern der WELT: Zentralredaktion Bonn (02 28) 304-1 / Anzeigenannahme Kettwig (0 20 54) 10 15 24 / Vertriebsabteilung Hamburg (040) 347-1 – Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Nr. 118 - 21.W.- Preis 1,50 DM - I H 7109 A

Belgien 43,00 bfr. Frankreich 7,50 F. Griechenland 180 Dr. Großbritannien 65 p. Italien 1800 L. Jugoslawien 600,00 Din. Luxemburg 33,00 lfr. Niederlande 2,50 hfl. Norwegen 8,50 nkr. Österreich 17 öS. Portugal 165 Esc. Schweden 10,00 skr. Schweiz 2,20 sfr. Spanien 200 Pts. Kanarische Inseln 210 Pts. Türkei 750 TL.

Heute in der WELT



Südafrika: Weiße gegen Weiße

Für Europäer und Amerikaner ist das Reform-Tempo in Südafrika zu langsam, für die meisten der Buren zu schnell: Jetzt gingen radikale Weiße gegen gemäßigte Weiße gewaltsam vor – auf einer Parteiversammlung von Außenminister Roelof (Pik) Botha. Monika Germani berichtet. Seite 5

Albanien entdeckt die Bundesrepublik

Albanien löst sich langsam aus der selbstgewählten Isolierung. Tirana beginnt, die Bundesrepublik Deutschland zu entdekken. Von ihr erhofft man sich offenbar jene wirtschaftlichen Verbindungen, die den Weg ins Computer-Zeitalter öffnen. *Eine Reportage von Carl Gustaf Ströhm.* Seite 3

POLITIK

Nasa: Die amerikanische Weltraumbehörde gesteht nach der „Challanger"-Katastrophe jetzt Fehler ein, sieht sich jedoch weiterhin funktionsfähig. Bemannte Raumflüge sollen von Juli 1987 an wieder gestartet werden.

Altiero Spinelli: Der italienische Europapolitiker ist im Alter von 78 Jahren gestorben. Spinelli, zuletzt Mitglied des Europaparlaments, galt seit dem Kriegsende als ein Motor der europäischen Einigungsbestrebungen.

Dominikanische Republik: Die beiden führenden Kandidaten bei den *Präsidentschaftswahlen* haben sich auf eine Regierung der Nationalen Einheit geeinigt. Nach der Auszählung von 95 Prozent der Stimmen führte der Kandidat der oppositionellen konservativen Reformpartei, Joaquin Balaguer.

Kiechle: „Wenn man etwas als richtig erkannt hat, dann muß man auch dazu stehen. Wenn die anderen in der EG noch dagegen sind, dann muß man kämpfen". – Kiechle im niedersächsischen *Landtagswahlkampf.* (S. 6)

UdSSR: Der 60 Jahre alte General Leonid Gontscharow ist am 21. *Mai „plötzlich in Ausübung seines* Dienstes" gestorben. Der Nachruf in der Armeezeitung „Roter Stern" ist unterzeichnet vom Parteichef *der Ukraine, was darauf* schließen läßt, daß der General zuletzt dort Dienst tat.

China: *Die bislang größte* Korruptionsaffäre in China ist vom Parteiorgan „Volkszeitung" gemeldet worden. Drei führende Funktionäre wurden wegen der Unterschlagung von 28 Millionen Yüan (8,8 Mio. Dollar) verhaftet.

WIRTSCHAFT

Protektionismus: Das US-Repräsentantenhaus hat trotz der Drohung von Präsident Reagan, sein Veto einzulegen, einen Gesetzesvorschlag zum internationalen Handel angenommen. Er sieht „obligatorische Vergeltungsmaßnahmen" gegen Länder vor, denen „unloyale Handelspraktiken" vorgeworfen werden. (S. 9)

Börse: An den Aktienmärkten konnte sich zum Wochenschluß keine einheitliche Tendenz ausbilden. Der Rentenmarkt war behauptet. WELT-Aktienindex 279,25 (279,29). BHF Rentenindex 106,603 (106,597). BHF Performance Index 104,108 (104,073). Dollarmittelkurs 2,2790 (2,2651) Mark. Goldpreis pro Feinunze 340,85 (340,45) Dollar.

Aktienindex der WELT 31.12.1964=100 — 290, 280, 270, 260 — 12. 13. 14. 15. 16. 20. 21. 22. 23. 26. Mai 86 — DIE WELT

KULTUR

Autobiographisch: Kunst und Erleben wachsen hier ergreifend zusammen; die Berliner Akademie der Künste präsentiert Bilder von Charlotte Salomon – „Ein bitterer Schicksals-Klingklang". (S. 15)

Swan: Ein unbekannter Mäzen machte es möglich; die „Royal Shakespeare Company" erhielt in Stratford ein Theater in historischem Stil. – In der Apsis ein Altar für die Bühnengötter. (S. 15)

SPORT

Fußball: Der DFB-Vorstand hat die Absage des Ausscheidungsspiels zur Bundesliga zwischen Borussia Dortmund und Fortuna Köln bestätigt. Jetzt droht eine Schadenersatz-Klage. (S. 28)

Tennis: Michael Westphal trifft im ersten Spiel der französischen Meisterschaften auf Ivan Lendl. Boris Becker spielt gegen Jerome Potier und Steffi Graf gegen Andrea Betzner aus Stuttgart.

AUS ALLER WELT



Jagd: Eine lebensecht gestaltete Szene aus der frühen Steinzeit (Foto) illustriert den Anfang der Geschichte der Jagd. In Nürnberg wird die Ausstellung „Wildtier und Umwelt" eröffnet. (S. 16)

Tanz: Auf dem Tanzparkett bilden sie ein Traumpaar, an diesem Wochenende wollen sie in Münster wieder Weltmeister in den lateinamerikanischen Tänzen werden. Im Juni steht für Andrea Lankenau und Horst Beer die Hochzeit an. (S. 16)

Heute: Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte

„Contras" stellen Bedingungen für Freilassung der Deutschen

Waffenruhe vorgeschlagen / Evangelische Organisation im Zwielicht

ms. **Bonn**

Die antisandinistischen Rebellen haben für die Freilassung der in Nicaragua entführten Deutschen mehrere Bedingungen gestellt. Nach den bei der Bundesregierung vorliegenden Informationen fordern sie die Einschaltung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz und die Abholung der Deutschen mit einem Hubschrauber, der von einem Staat der Contadora-Gruppe (Mexiko, Panama, Venezuela, Kolumbien) gestellt wird.

Für diese Zeit soll eine Waffenruhe vereinbart werden. Die Übergabe der Entführten an die Sandinisten lehnen die Contras ab. Sie begründeten dies mit der Befürchtung, die Sandinisten würden die Deutschen umbringen und den Mord dann ihnen, den Rebellen, „in die Schuhe schieben" wollen. Nach weiteren Informationen der WELT sind die acht entführten Deutschen den Behörden in der Bundesrepublik Deutschland „bekannt", zum Teil auch von Demonstrationen und Aktionen, vorausgesetzt, die mitgeteilten Personalien sind echt. In Einzelfällen handele es sich um „gelernte Revolutionäre", andererseits aber auch um Idealisten, denen offenbar die Gefährlichkeit ihres Einsatzes in Nicaragua nicht bewußt gewesen sei, *hieß es.*

Aufsehen erregte die Äußerung von Staatsminister Möllemann vom Auswärtigen Amt, die USA könnten in Nicaragua militärisch intervenieren. Regierungssprecher Norbert Schäfer sagte der WELT: „Der Bundesregierung ist eine solche Absicht nicht bekannt." Sie sehe deshalb auch keinen Anlaß, Empfehlungen an die Adresse der USA zu richten.

SEITE 8:
Reagans Nicaragua-Politik

fac. **Bonn**

Die Vorfälle in Nicaragua rücken eine evangelische Institution ins Zentrum der Kritik: Die Organisation „Dienste in Übersee – Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Kirchen in Deutschland e.V.". Sie hat zur Zeit 25 Mitarbeiter in Nicaragua, die in der Landwirtschaft und in der Erwachsenenbildung tätig sind. Sie arbeiten im Lande entweder direkt mit der sandinistischen Regierung oder mit der kirchlichen Organisation Cepad zusammen, die der Revolutionsregie*rung nahesteht. In einigen landwirt*schaftlichen Projekten betreut „Dienste in Übersee" auch die Helfer, die das Informationsbüro Nicaragua (Wuppertal) nach *Mittelamerika* vermittelt hat. Die 1960 gegründete Organisation wird vom Generalsekretär der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer *Jugend,* Tilman Schmieder, geleitet. Sein Vize ist der EKD-Afrika-Referent, Oberkirchenrat Rudolf Hinz. Hinz war vor Jahren wegen Zugehörigkeit *zur DKP* scharf kritisiert worden.

Die Organisation hatte 1984 – neuere Angaben liegen nicht vor – einen Etat von 18,2 Millionen Mark. 37 Prozent der Einnahmen kamen von der Evangelischen Zentralstelle für Entwicklungshilfe in Bonn, die wiederum staatliche Mittel weiterleitete. 19 Prozent flossen vom Hilfswerk „Brot für die Welt" – also aus Spenden – in die Kassen von „Dienste in Übersee". 24 Prozent leistete die EKD über den kirchlichen Entwicklungsdienst aus Kirchensteuergeldern.

DER KOMMENTAR

Kriegs-Spiel

MANFRED SCHELL

Die Bundesregierung be*müht sich, jene* Deutschen freizubekommen, die in Nicaragua gefangengenommen worden sind. Bonn ist zu dieser Hilfe verpflichtet, und zwar ohne Ansehen der Personen und deren Motivation. Die Contras, in deren Händen sich die Deutschen befinden, haben inzwischen Bedingungen für eine Freilassung übermittelt, die auch im Interesse der Betroffenen akzeptabel erscheinen und die auf ein gu*tes Ende des Vorfalls hoffen* lassen.

Aber unabhängig davon stellt sich die Frage, was die acht (ursprünglich elf) Deutschen in Nicaragua gemacht haben. Waren es friedliche Erntehelfer, die entführt wurden? Oder sind sie, teils uniformiert, mit Gewehren bewaffnet auf der Seite der Sandinisten gegen die Contras marschiert? Die Tatsche, daß drei der Entkommenen gleich anschließend an einer gewaltsamen Botschaftsbesetzung *teilnahmen, spricht nicht ge*rade für ihren friedlichen Charakter.

Falls *sie Partei* in einer kriegerischen Auseinandersetzung waren, müssen ihnen die Risiken eines solchen „Einsatzes" – die Gefangennahme kann dabei noch als Glücksfall betrachtet werden – bewußt gewesen sein.

Zumindest einige von ihnen, so heißt es nun, seien „Idealisten" gewesen, die das alles nicht überschaut hätten. Wenn dem so ist: Wer sind dann die Drahtzieher im Hintergrund, die junge Menschen in Todesgefahr schicken? Welche politischen und/oder kirchlichen Stellen finanzieren diese „Solidaritätskomitees", die nichts anderes sind als Instrumente der Sandinisten? Diese Fragen müssen beantwortet werden, schon deshalb, um junge Menschen künftig vor Mißbrauch zu be*wahren.*

Bangemann: Wirrwarr nach Tschernobyl

„In Niedersachsen muß Signal für Wahlen in Bayern und Hamburg gesetzt werden"

DIETHART GOOS, **Hannover**

Martin Bangemann ist als FDP-Vorsitzender offenbar unumstritten. Das wurde auf dem Bundesparteitag in Hannover in seiner kampfbetonten Grundsatzrede und der anschließenden Aussprache deutlich.

Bangemann forderte seine Partei auf, die Endphase des Niedersachsen-Wahlkampfes mit größter Kraftanstrengung zu bestreiten. „FDP und CDU müssen zusammen die Mehrheit erreichen, um eine Mehrheit der Aussteiger zu verhindern." Niedersachsen sei keine Testwahl für den Bund. Es müßten aber Signale für die Wahlen in Bayern und in Hamburg gesetzt werden. Außerdem müsse mit einem Sieg in Niedersachsen die Mehrheit der Koalition im Bundesrat gesichert werden. „Eine andere Mehrheit im Bundesrat wäre keine SPD-Mehrheit, sondern eine Mehrheit mit den Grünen."

Obwohl das Thema Kernenergie *und die Folgen aus Tschernobyl* erst am Samstag zur Debatte steht, ging Bangemann in seiner Rede bereits ausführlich darauf ein. Selbstkritisch sprach Bangemann von einem Wirr*warr, der nach Tschernobyl entstan*den sei. Dies könne man nicht hinnehmen. „Ich trete dafür ein, daß die Kompetenzen des Bundes gestärkt werden." *Die Position seiner Partei* erläuterte Bangemann mit den Worten: „Wir sind keine Kernkraftfanatiker, haben zur Kernkraft immer ein bedingtes Ja gesagt und bleiben dabei. Bedingung war und ist ein höchstmögliches Maß an Sicherheit, *ist und bleibt die gesicherte Entsorgung.*" Geschickt spielte der FDP-Vorsitzende bei der Darstellung seiner Grundsatzpositionen in der Wirt*schafts-und Gesellschafts-, wie in der* Innen- und Rechtspolitik und der Außen- und Bündnispolitik die führenden FDP-Politiker in den Vorder*grund. Starken Beifall erhielten* Bangemanns Vorgänger Hans-Dietrich Genscher sowie der frühere Bundesinnenminister Gerhart Baum und der ehemalige Düsseldorfer Innenmini*ster Burkhard Hirsch und Fraktions*chef Mischnick.

SEITEN 2 UND 4:
Weitere Beiträge

Der Parteivorsitzende und anschließend zahlreiche Debattenredner attackierten sowohl Sozialdemokraten wegen ihrer Zusammenarbeit mit den Grünen und die Grünen selbst. Vor allem die Beschlüsse auf dem Bundeskongreß der Grünen vor einer Woche zum sofortigen Verzicht auf Kernenergie, zum Austritt aus der NATO und zur radikalen Veränderung der sozialen Marktwirtschaft wurden heftig angeprangert. Dagegen setzte Bangemann ein klares Ja zur Fortsetzung der Koalition und verzichtete auf die zunächst eingeplante Kritik an der CSU in Bayern.

CDU-Sprecher Merschmeier sagte: *„Der FDP-Vorsitzende hat in* überzeugender Weise die gemeinsamen Leistungen der gemeinsamen Regierungsarbeit gewürdigt. Zu Recht hat *er aus den Erfolgen der Regierung* sein Bekenntnis zur Koalition und zum Bundeskanzler abgeleitet."

Kohl-Ermittlungen ein „Justiz-Skandal"

Geißler fordert Rechenschaft von Rau / Bonner Staatsanwälte für Einstellung des Verfahrens

GÜNTHER BADING, **Bonn**

Die Bonner Staatsanwaltschaft hat einen dritten Anlauf unternommen, das Ermittlungsverfahren gegen Bundeskanzler Helmut Kohl wegen Verdachts uneidlicher Falschaussage einzustellen. Am Freitag übermittelten die Staatsanwälte einen weiteren Vorschlag zur Einstellung des auf Weisung von Generalstaatsanwalt Schmitz und Justizminister Krumsiek (SPD) eingeleiteten Verfahrens an die vorgesetzte Dienststelle in Köln. Nach Erfüllung des erneuten *Prüfauftrages durch* den Generalstaatsanwalt (WELT v.23. 5.) blieben die Bonner Staatsanwälte bei ihrer Rechtsauffassung, ein hinreichender Tatverdacht sei *nicht* gegeben.

CDU-Generalsekretär Heiner Geißler bezeichnete gegenüber der WELT die „Verlängerung des Ermittlungsverfahrens auf Weisung des Generalstaatsanwalts als einen politischen Vorgang von erheblicher Bedeutung". Da Schmitz eine Berichtspflicht gegenüber Krumsiek habe, müsse er davon ausgehen, daß die Weiterführung der Ermittlungen „entweder auf direkte Weisung der nordrhein-westfälischen Landesregierung oder jedenfalls im Einvernehmen mit der Regierung erfolgt ist". Angesichts der „Bedeutung dieses Vorgangs kann ich mir auch nicht vorstellen, daß Ministerpräsident Johannes Rau nicht eingeweiht worden ist", sagte Geißler. „Ich fordere daher *Ministerpräsident Rau* auf, öffentlich zu erklären, ob er von der Entscheidung des Generalstaatsanwalts informiert war, und ob und warum er diese *billigt." Die Öffentlichkeit* und auch Kohl selber müßten endlich die Gründe für „eine so ungewöhnliche Entscheidung" erfahren. „Solange Rau auf diese Fragen keine Antwort gibt, muß ich ihm gegenüber den Vorwurf erheben, daß er und die ihm unterstellte Justiz aus wahltaktischen Gründen das Ermittlungsverfahren gegen den Bundeskanzler bis in die Niedersachsen-Wahl hinein verlängern wollen. Ein solches Vorgehen muß dann als ein bösartiger Justizskandal gekennzeichnet werden".

SEITE 2:
Zu Unrecht

Schmitz hat Krumsiek in Düsseldorf „rein informatorisch" davon be*richtet, daß er dem Einstellungsvor*schlag der Bonner Staatsanwälte vom 7. Mai nicht folgen, sondern die Anweisung geben werde, das Ermitt*lungsverfahren weiterzuführen. Ein* Ministeriumssprecher bestätigte auch, daß Schmitz den Minister über die Entscheidungen des Amtsge*richts und des Landgerichts Bonn in*formiert habe, eine Durchsuchung von CDU-Parteibüros im Zuge dieser Ermittlungen nicht zuzulassen. In beiden Beschlüssen *(WELT v. 22. 5.)* war von mangelndem Tatverdacht gegenüber dem Kanzler die Rede, der als ein „zu Unrecht Beschuldigter" bezeichnet wurde. Der Sprecher betonte, daß es zwischen Schmitz und Krumsiek sowie dem Ministerium „keine Sachgespräche" gegeben habe. Schmitz habe „aus eigener Willensentscheidung" gehandelt.

Skepsis gegenüber der Sonnenenergie

DW. **Bonn**

Einen Tag nach dem Plädoyer des Bundespräsidenten Weizsäcker für eine verstärkte Erforschung der Nut*zung der Solarenergie hat Bundesfor*schungsminister Riesenhuber davor gewarnt, die möglichen Beiträge von Sonne und Wind zur Deckung des *Energiebedarfs zu überschätzen.* Riesenhuber erklärte, trotz mehrjähriger Bemühungen und eines Aufwands von mehr als einer Milliarde Mark sei *an keiner Stelle ein großer* technischer Durchbruch gelungen.

Seiten 4 und 9: Weitere Beiträge

In Paris wieder Mehrheitswahl

DW. **Paris**

Frankreich wird sein Parlament künftig wieder nach dem Mehrheitswahlsystem in zwei Wahlgängen wählen. Die *gesetzlichen Voraussetzungen* will Premierminister Jacques Chirac mit einer Verordnung schaffen, zu der er jetzt von der National*versammlung ermächtigt worden ist.* Chirac hatte sie mit der Notwendigkeit eines „starken Staates" gerechtfertigt. Das Parlament lehnte den *zweiten Mißtrauensantrag* gegen Chirac mit knapper Mehrheit ab.

Seite 8: Chirac

Brokdorf geht noch nicht ans Netz

DW. **Kiel**

Die für Mitte Juni geplante Inbetriebnahme des Kernkraftwerks Brokdorf wird verschoben. Das teilte am Freitag ein Sprecher der schleswig-holsteinischen Landesregierung in Kiel mit. Ministerpräsident Uwe Barschel habe eine neue Sicherheitsüberprüfung angeordnet. Ein Sprecher der Firma Preussenelektra, die zu 80 Prozent an dem Kernkraftwerk beteiligt ist, erklärte in Hannover, bisher sei man über die Beschluß nicht informiert worden.

18 Antworten auf Kohls Vorschlag

DW. **Bonn**

Im Juni wird voraussichtlich eine Entscheidung darüber fallen, ob und wann es zu der von Bundeskanzler Helmut Kohl vorgeschlagenen Konferenz aller Kernreaktor-Staaten kommt, um Reaktorunfällen vorzubeugen und gegebenenfalls die Folgen einzudämmen. Regierungssprecher Schäfer teilte mit, daß bisher auf den Brief des Bundeskanzlers 18 positive Antworten eingangen seien und 15 weitere Länder eine Prüfung zugesagt hätten.

Kfz-Produktion kräftig gestiegen

DW. **Frankfurt**

Mit einem Produktionsumfang von 457 200 Fahrzeugen gelang es der deutschen Autoindustrie, im April die schwächere Entwicklung des ersten Quartals 1986 auszugleichen. Gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres wurden nach Angaben des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) 18 Prozent mehr Fahrzeuge hergestellt. Der Autohandel berichtet von einem „guten" Neuwagengeschäft.

Seite 9: Produktion kräftig gestiegen

Peter von Siemens gestorben

DW. **München**

Peter von Siemens, ein Urenkel des Gründers des Hauses Siemens, ist im Alter von 75 Jahren gestorben. Er war 1957 Generalbevollmächtigter der Siemens AG geworden. 1959 trat er in den Vorstand ein und wurde 1963 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender. 1971 übernahm er, als Nachfolger seines Bruders Ernst von Siemens, den Aufsichtsratsvorsitz. Seit 1981 war er Mitglied des Ehrenpräsidiums des Aufsichtsrats.

Seite 3: Der Nachruf

Polizei enttäuscht über Politiker

DW. **Hamburg**

Generalbundesanwalt Kurt Rebmann hat nach den Auseinandersetzungen in Wackersdorf den kompromißlosen Einsatz rechtsstaatlicher Mittel gegen Gewalttäter verlangt. Ein Vermummungsverbot, die Ände*rung der Strafvorschrift gegen* Landfriedensbruch, Haftbefehle gegen die Haupttäter und schnelle Bestrafung mit hober Sanktion seien nicht antiliberal, meinte Rebmann in einem dpa-Gespräch. Man brauche schärfere Vorschriften gegen das heutige „anarchistische Faustrecht".

Die Polizeigewerkschaft im Deutschen Beamtenbund (PDB) appellierte an alle Politiker, der Polizei die *Mittel an die Hand zu geben, um zu* verhindern, daß „der Mob der Straße über die Zukunft unseres Landes entscheidet." Die „größte innenpolitische Fehlleistung" müsse korrigiert und der Tatbestand des Landfriedensbruchs auf seinen alten Zustand zurückgeführt werden.

Lafontaine zeigt für Kreml Verständnis

DW. **Moskau**

Der saarländische Ministerpräsident Oskar Lafontaine, der für vier Tage die UdSSR besuchte, hat bedauert, daß er von sowjetischer Seite auf seine Fragen nach den Auswirkungen der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl *„bis jetzt"* keine über Presseberichte hinausgehende Informationen erhalten hat.

Zur westlichen Kritik an der Moskauer Informationspolitik im Zusammenhang mit Tschernobyl sagte Lafontaine, das Argument der sowjetischen Seite sei zutreffend, daß „in den ersten Stunden und Tagen die Versorgung der Opfer und nicht etwa die Versorgung von Informations*hungrigen nach (Meß-) Werten* im Vordergrund stehen mußte". Lafontaine sagte ferner, er habe festgestellt, daß die sowjetische Betroffenheit über Tschernobyl „wohl dazu geführt hat, daß die Äußerungen im Hinblick auf die Nutzung der Kernenergie vorsichtiger geworden sind".

In Moskau Unmut über Atomkraft

DW. **Gießen**

Der Unfall in Tschernobyl hat nach Ansicht der internationalen Vereinigung von Ärzten für die Verhütung eines Atomkrieges (IPPNW) auch in der Sowjetunion viel in Bewegung gebracht. Überall in der Welt, auch in der Sowjetunion, so Simon Khechinasavili (Tiflis) und Nicolay Trapeznikov (Moskau) müßten Überlegungen angestellt werden, ob die Kernkraft *nicht besser durch alterna*tive Energiegewinnung ersetzt werden sollte.

Die Ärzte, die gegenwärtig durch die Bundesrepublik Deutschland und die „DDR" reisen, waren sich einig, daß die Unglücksfälle in Harrisburg (USA), Windscale (England) und Tschernobyl die Gefahr der atomaren Bedrohung aufzeigten. Deshalb müsse alles getan werden, solche Unglücksfälle zu verhindern. *Ungleich* schlimmer wären noch die Folgen eines Atomkriegs. Hier seien die Ärzte völlig machtlos.

Der vierte Reaktorblock wurde für Waleri zum Grab

DW. **Moskau**

Mit einem feuilletonistischen Beitrag über die fehlgeschlagene Rettung der ersten beiden Opfer der Reaktorkatastrophe versucht Moskau aus dem Unglück noch innenpolitisches Kapital zu schlagen. In der Parteizeitung „Prawda" wird der Tod der beiden Mitarbeiter in Tschernobyl verklärt.

Wie das Blatt am Freitag berichtete, konnte der bei der Explosion ums Leben gekommene Ingenieur Chodemtschuk nicht mehr aus der Flammenhölle geborgen werden. Der ukrainische Schriftsteller Jaworiwski war offenbar *Augenzeuge der Kata*strophe. Er beschreibt die entscheidenden Minuten im Kampf um Leben und Tod: „Einer der beiden war Waleri Chodemtschuk, dessen Herz in dem Moment stehenblieb, als die Havarie ihre eigene Zeitrechnung begann."

Chodemtschuks Freund und Altersgenosse Wladimir Schaschenok sei mit Brandwunden und Strahlenschäden von Feuerwehrmännern aus dem Reaktorgebäude geschafft worden. Seine letzten Worte hätten dem Kollegen gegolten, der zusammen mit ihm die Katastrophe hätte aufhalten *wollen. Er habe gestöhnt: „Dort ist* noch Waleri ..." und sei danach bewußtlos geworden.

Die Ärzte hätten nicht mehr helfen können. Schaschenoks Leichnam sei aus der Sicherheitszone gebracht und sofort auf dem nächsten Dorffriedhof beigesetzt worden. „Waleri wurde nicht gefunden. Der vierte Reaktorblock wurde ihm zum Grab. Vielleicht wird man an jene Betonwand später schreiben, daß nicht der Reaktor, sondern Waleri Chodemtschuk dort begraben ist", schrieb Jaworiwski.

Dann aber geht der Schriftsteller auf die Gefühle der Hinterbliebenen ein. „Kann man aber damit seine Mutter trösten?" fragt er. „Sie wartet wohl immer noch auf ihren Waleri. Denn sie weiß aus ihrer dörflichen Erfahrung, daß nur derjenige gestorben ist, der vom ganzen Dorf beerdigt wurde."

Chodemtschuks Mutter wisse zwar inzwischen alles, warte aber weiter auf ihren Sohn. Dieser habe ihr nämlich versprochen, zu kommen, um mit ihr Kartoffeln zu setzen.

G



DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Zu Unrecht

Von Enno v. Loewenstern

Ein „politisches Schurkenstück" nennt der CDU-Abgeordnete Hüsch, was sich zwischen Köln und Düsseldorf bei dem Bemühen abspielt, das Ermittlungsverfahren gegen den Bundeskanzler künstlich zu beatmen. Andere sehen sich im Verdacht der „politischen Konspiration" und des „politischen Interesses" von Düsseldorf (dem SPD-Regierungschef und -Kanzlerkandidaten Rau den Weg durch rechtswidrige Machenschaften zu ebnen) bestätigt. Seit ein Bonner Gericht von dem „zu Unrecht Beschuldigten" (nämlich dem Bundeskanzler) sprach, ist es nicht nur erlaubt, sondern juristisch zwingend, die Tatbestände des Verbrechens der Rechtsbeugung in Tateinheit mit dem Verbrechen der Verfolgung eines Unschuldigen öffentlich zu erörtern.

Der politische Beamte im Amt des Generalstaatsanwalts zu Köln, Bereslaw Schmitz, hat nicht nur seine Staatsanwälte angewiesen, in einer Richtung zu ermitteln, in der auf den ersten Blick ersichtlich kein Verdachtsgrund besteht, nämlich: Ob der Bundeskanzler eine spendenabholende Person verschwiegen hat. (Der Bundeskanzler ist nie danach gefragt worden; man hat nicht einmal durch die Blume ein Interesse daran gezeigt.) Schmitz hat darüber hinaus seinen Justizminister Krumsiek (SPD) von den Entscheidungen der Bonner Gerichte informiert, daß der Bundeskanzler ein „zu Unrecht Beschuldigter" ist.

Krumsiek ließ und läßt Schmitz trotzdem weiter „ermitteln", zu deutsch: die Sache am Kochen halten. Damit liegt, wie immer man Motive und Person Schmitz' einschätzen mag, die Verantwortung für die zu Unrecht erfolgende Beschuldigung bei dem Mitarbeiter des Kanzlerkandidaten Rau.

Die CDU und mit ihr alle am Rechtsstaat interessierten Bürger können nicht umhin, Unmut über diese Vorgänge zu empfinden. Nur, was die politische Seite der Sache betrifft: Niemand braucht zu befürchten (oder zu hoffen), daß das Spiel Köln–Düsseldorf dem Bundeskanzler noch schaden kann. Mittlerweile hat jeder gemerkt, was sich da abspielt. Schaden wurde allein dem Ansehen der deutschen Justiz zugefügt.

Blutige Botschaft

Von Peter M. Ranke

Hauptstadt des Terrors nennt man Beirut seit Jahren, doch das fast schon alltägliche Morden und Sterben ist aus den Schlagzeilen verdrängt worden. Jetzt ist, wie vor einem Jahr an gleicher Stelle, wieder eine Auto-Bombe im christlichen Viertel detoniert und hat Dutzende von Toten und Verletzten gefordert. Der Wagen mit 75 Kilo Sprengstoff war vor einer Schule geparkt. Erst am Mittwoch hatte es 57 Tote gegeben, als prosyrische Milizen christliche Vororte und Dörfer sowie den Sitz des Patriarchen in Bkerke unter stundenlanges Feuer nahmen (sechs Granaten pro Minute) und christliche Milizen und die Armee zurückschossen.

„Die Botschaft ist klar", schrieb eine libanesische Zeitung daraufhin. Die Milizen der Schiiten und Drusen, die Bundesgenossen der Syrer, haben durch die Beschießung verhindert, daß der neugewählte Maroniten-Patriarch Nasrallah Sfeir seinen Antrittsbesuch beim Mufti der Republik, Scheich Hassan Khaled, im muslimischen West-Beirut macht. Hassan Khaled, ein Sunnit, war der einzige, der dem neuen Patriarchen persönlich gratuliert hatte. Kein religiöser Führer der Drusen oder Schiiten war erschienen, wie es einst im friedlichen Libanon Brauch gewesen war.

Wie die syrische Führung fürchten die Drusen und Schiiten ein Bündnis der Christen und Sunniten, wie es seit 1943 die Basis der Zedern-Republik war. Neben den christlichen Maroniten sind die Sunniten die Leidtragenden in Beirut, denn sie werden von Drusen, Schiiten und syrischen Alawiten dominiert. Sie haben keine eigene Miliz mehr und hoffen auf die sunnitischen Palästinenser der Arafat-PLO. Ist es da ein Zufall, daß beide, Christen wie Sunniten, die Rückkehr von Arafat-Palästinensern nach Beirut begrüßen oder fördern?

Der libanesische Präsident Amin Gemayel, der gerade Reform-Vorschläge für ein neues Libanon ausarbeiten ließ, mag eine Koalition seiner Christen mit Sunniten und antisyrischen Arafat-Palästinensern im geheimen fördern. Als Gegengewicht zum syrischen Einfluß, gegen Schiiten und Drusen. Aber die Antwort hat er nun erhalten. Sie lautete, wie immer, auf Mord. Assad in Damaskus läßt grüßen!

Die drei Aussteiger

Von Leonid Hoerschelmann

Wie jetzt, sozusagen unter den Hitzestrahlern von Tschernobyl, bei uns über den Atomausstieg debattiert wird, das erinnert an die Geschichte von den drei Männern, die im Winter mit der Transsibirischen Eisenbahn zu einem wichtigen Geschäftstermin nach Peking aufbrechen.

Irgendwo zwischen Omsk und Nowosibirsk entdecken sie in einer mitgebrachten Zeitung die Nachricht von einem entsetzlichen Eisenbahnunglück. „Um Gottes willen", erschrickt der eine, „dann lieber zu Fuß." Er zieht die Notbremse und steigt aus. Es ist Nacht und klirrender Frost.

Der zweite, sein Freund, winkt ihm nach: „Recht hast du, aber ich bin doch nicht verrückt und steige nachts auf freier Strecke aus." Er wartet, bis der Morgen graut. Dann zieht auch er die Notbremse.

Der dritte, ein Professor, liest die Meldung noch einmal gründlich. An der nächsten Station steigt auch er aus und erkundigt sich, ob es nicht eine weniger gefährliche Verbindung nach Peking gebe. Man empfiehlt ihm einen Hundeschlitten. Aber das dauere dann bis zum Frühjahr. Ansonsten gebe es hier nur die Eisenbahn, der nächste Zug komme morgen um die gleiche Zeit.

Fröstelnd und nachdenklich verbringt er die Nacht im Wartesaal und erreicht mit dem nächsten Zug sein Ziel. Natürlich ist er besser dran als seine Reisegefährten. Vom ersten hat man nie wieder etwas gehört. Der zweite wurde halbverhungert gefunden und liegt in einem sibirischen Hospital.

Der Professor, immerhin, ist in Peking angekommen – allerdings einen Tag zu spät. Das Geschäft hat ein anderer gemacht. Nun zuckelt der Arme unverrichteterdinge und wütend mit derselben lebensgefährlichen Eisenbahn die ganze Strecke wieder zurück, weil er schließlich eine Rückfahrkarte gekauft und bezahlt hat.

Daheim wird er seinen Partnern sagen, man müsse nun wirklich einmal langfristig darüber nachdenken, ob man mit diesen Chinesen künftig noch Geschäfte machen soll. Ihr Zuverlässigkeitsstandard sei deutschen Maßstäben wohl doch nicht angemessen.



Teutonische Erntehelfer KLAUS BÖHLE

Hörigkeit heute

Von Joachim Neander

Mit den Demoskopen zu streiten, ohne selbst einer zu sein, ist ein mühseliger Sport. Sie haben die Zahlen – und gut gelernt, darin zu lesen. Wer ihnen widersprechen möchte, kommt sich mit seinen höchst subjektiven Zweifeln und Vermutungen armselig vor. Doch manchmal hilft einem der Zufall des Weltgeschehens.

Vor einigen Tagen trat Allensbach mit neuen Ergebnissen zur Frage nach dem Sinn des Lebens für den einzelnen an die Öffentlichkeit. Quintessenz: Es breite sich eine „Philosophie des privaten Lebensgenusses" aus. Der Mensch von morgen: Ein offenbar von allgemeiner Orientierung unabhängig gewordener, dem eigenen Glück und Wohlergehen zugewandter Lebenskünstler, um nicht zu sagen Egoist.

Gewiß, die Zahlen lassen den Schluß zu. Wenn heute 62 Prozent (vor zwölf Jahren nur 48) den Sinn ihres Lebens mit „Glücklichsein" und „Freudehaben" benennen, klingt das schon plausibel.

Doch Skepsis befällt einen schon beim näheren Betrachten des Zahlenwerks. Da wird der langfristige Trend zum privaten Egoistenglück offenbar schon wieder durch eine gegenläufige Entwicklung gebremst. Die Allensbacher weisen selber darauf hin, aber im pauschalierten Echo der Medien geht dies natürlich fast unter: Die Werte für den Bereich „Leistung" und „ethische Verpflichtung" als sinngebende Faktoren steigen seit Beginn der achtziger Jahre wieder deutlich an. Bei vielen Menschen hat sich offenbar doch so etwas wie eine geistige Wende vollzogen, hinter der die Bonner Wende-Regierung inzwischen zurückgeblieben zu sein scheint.

Noch größer werden die Zweifel, wo es um das Bild des scheinbar immer unabhängiger und selbstbewußter werdenden modernen Menschen geht. Es gibt eine gängige Meinung, die schier zum gesamtgesellschaftlichen Dogma geworden ist: Wie schlimm es mit unserer Welt auch bestellt sein mag, daran, daß die Menschen nicht mehr alles unbesehen glauben, nicht mehr unbedingt der staatlichen und kirchlichen Obrigkeit oder der bürgerlichen Konvention untertan sind, könne doch niemand zweifeln. Und um die emanzipatorische Erleuchtung der Gegenwart noch ein wenig herauszustreichen, werden dann ganze Generationen von Vorvätern schlicht und einfach zu Hörigen erklärt.

Früher hätten „wir" doch neue Technik stets gehorsam aus der Hand der Oberen akzeptiert – so flott formulierte jüngst sogar ein Wissenschaftler (der amtierende deutsche Modellprofessor Meyer-Abich) in einer Fernseh-Talk-Show. Und niemand widersprach, obwohl damit ganze Berge bürgerlicher Fortschritts-Zweifel aus dem vorigen Jahrhundert einfach auf den Müll geworfen wurden.

Der Zufall aus Tschernobyl hat ganz anderes offenbart. Hier soll der Politiker- und Behördenwirrwarr in den ersten Tagen der Ratlosigkeit keinesfalls verteidigt werden. Ein zuständiger Bundesminister, der sich auf einer zwecks Einheitlichkeit des Vorgehens einberufenen Konferenz der Länderminister durch einen Regierungsdirektor vertreten läßt, um selbst provinziellen Repräsentationsfreuden hinterherzueilen, verdient öffentlichen Tadel.

Ebenso erschreckend aber war, wie ein großer Teil der Öffentlichkeit darauf reagierte. Weitaus die meisten telefonischen oder schriftlichen Anfragen besorgter Bürger begannen mit den Worten: „Darf ich ... (meine Kinder zur Schule schicken, gewaschenen Salat essen, in die CSSR fahren usw.)?"



Wann darf man sich ins Gras legen? Genießer auf Frühlingswiese FOTO: DPA

Der moderne Mensch hängt am Netz seiner Standards. Er hat gelernt, sich im (nur scheinbaren) Wirrwarr der auf ihn einstürmenden Botschaften zurechtzufinden. Pro Tag mehrere Male treten seine Klischees und Lebensbewältigungsformeln in Form der Medien zu ihm ins Wohnzimmer und sagen ihm, was gerade „in", was gängige Meinung, aktuell, zeitgemäß, gut oder weniger gut, lobens- oder verachtenswert ist. So mächtig und allgegenwärtig wie dieses Netz des Standards ist nie zuvor eine staatliche oder kirchliche Obrigkeit gewesen.

Doch wehe, wenn für ein paar Tage das Netz durcheinandergerät. Wenn die Experten sich plötzlich uneinig sind. Wenn der eine „Zuständige" oder „Verantwortliche" dies und der andere etwas völlig anderes erklärt. Wenn man mit der Entscheidung allein gelassen ist, ob man Salat essen, sich ins Gras setzen, die Kühe auf die Weide und die Kinder ins Zeltlager schicken oder ans Schwarze Meer reisen soll.

Dann antworten viele (beileibe nicht alle, aber zu viele) Menschen nicht nur mit Angst, sondern mit Zorn und Entrüstung. Sie fordern. Nicht etwa nur bündige Auskunft, sondern mehr: Verbote und Gebote, Richtungsangabe, offizielle Grenzwerte, mit einem Wort Amtliches. Wenn es die Ämter nicht liefern, dann holt man es sich bei den „alternativen" Experten und Untergangspropheten.

Soll man dies alles Unabhängigkeit, Selbstbewußtsein nennen? Vor allem aber: Sind diese aufgeklärten, modernen, von Lebenshilfe, Kommunikation, Ratgebern und Meinungshelfern verwöhnten und umworbenen Menschen nicht eigentlich viel höriger als ihre Vorväter?

Wer das beinahe ungeheuerliche Maß an Risiko und eigener Entscheidung betrachtet, das etwa im Zusammenhang mit der Massenlandflucht bei Beginn der Industrialisierung im vorigen Jahrhundert oder bei den großen Auswanderungswellen dem einzelnen oder den Familien abverlangt wurde – ohne Grenz- und Mindestwerte, Gefahrenschwellen, Staatsgarantie und Daseinsvorsorge –, dem kommen beim schönen Bild des unabhängigen Mustermenschen von heute doch gewaltige Zweifel.

IM GESPRÄCH Gro H. Brundtland

Feuer statt Sachverstand

Von Gottfried Mehner

Ihren letzten Wahlkampf im September vorigen Jahres bestritt sie weitgehend von der Bettkante aus. Umringt von einem publizistischen Großaufgebot, wetterte sie bei vielen Krankenhausvisiten gegen die Zustände im norwegischen Gesundheitsbereich: Warteschlangen bei Operationen – eine Chance, diese zu umgehen, hätten nur die gut Betuchten –, Engpässe bei der Medizinaltechnik und beim Personal.

Damit hatte Gro Harlem Brundtland, die neue sozialdemokratische Regierungschefin Norwegens, ihre wählerwirksamste Karte gespielt. Als ehemalige Oberärztin des Osloer Gesundheitsamtes bewegte sie sich auf sicherem Terrain. Auch politisch, denn Mehrheiten in Norwegen sind nicht gegen das Heer der Rentenempfänger zu erhalten. Diesem „Wir sind dafür, daß es den Alten und Kranken besser geht", wurden noch einige Wählerbonbons beigesellt: mehr Seniorenheime, ein vorgezogener Altersruhestand, Konjunkturprogramme, Arbeits- und Ausbildungsplatzgarantien.

Dieses Aktionspotpourri kostete die Bürgerlichen beinahe den Wahlsieg: Hier die temperamentvolle, freigebige Brundtland, dort der zugeknöpfte, an den wirtschaftlichen Machbarkeiten ausgerichtete Kare Willoch. Aber auch die Bürgerlichen leiteten dann viele Millionen in den Gesundheitsbereich. So schaffte es Willoch noch einmal, die Regierung zu behaupten – mit Ölgeld ließ sich eben trefflich streiten.

Damit ist es mittlerweile vorbei; Willoch scheiterte trotz seiner Mehrheit an einem Sparpaket, und so trat die Mutter von vier Kindern jetzt ihre zweite Periode als Ministerpräsidentin an. Schon einmal, vom Februar bis Oktober 1981, hat sie ein achtmonatiges Intermezzo geliefert. Damals hatte sie den farblosen Odvar Nordli abgelöst; sie war, teilweise mit dem Etikett Frau, in ein schon verlorenes Rennen geschickt worden. Nach fünf Jahren Opposition jetzt also das Comeback unter den düsteren Perspektiven des Ölpreisverfalls und in einer parlamentarischen Minderheitsposition.



Inflationäre Politik ohne Inflation? Gro Harlem Brundtland FOTO: SVEN SIMON

Taktisch hat sie bis jetzt keinen Fehler gemacht; man hält es für möglich, daß sie eine der kleinen bürgerlichen Parteien und damit die Mehrheit für sich gewinnt. Ihr größtes Manko ist der fehlende wirtschaftliche Sachverstand. Der Volkswirt Willoch brachte dies auf die Formel: Ihre Politik fußt auf den Traumgespinsten, daß man wirtschaftliche Sachzwänge mit Versprechungen und Garantien außer Kraft setzen könne und daß man inflationäre Politik betreiben könne, ohne nachher die Inflation zu bekommen.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

Frankfurter Allgemeine

Sie bemerkt zum Kampf gegen eine Verschärfung des Demonstrationsstrafrechts:

Dem Widerstand aus der FDP nachgebend, hat die Koalition darauf verzichtet, das (scheinbar) tatenlose Herumstehen bei einer gewalttätigen Versammlung wieder zu einem Straftatbestand zu machen. Das bedeutet, daß die Polizei schwerlich „zugreifen" kann – und die Randalierer, die sich des Schutzschildes der „friedlichen Demonstranten" bedienen, wissen es. Interessant ist, daß die Gewerkschaft der Polizei, wiewohl einer Änderung des Demonstrationsrechts früher abhold, jetzt doch davon spricht, der besorgte Gedanken, man könne für eine gewisse Zeit in den Gewahrsam der Polizei geraten, könne ernüchternd wirken.

Münchner Merkur
MÜNCHNER ZEITUNG

Zum DGB-Kongreß heißt es hier:

Die Gewerkschaften haben schon ein sonniges Gemüt. Da zieht sich seit Jahren einer der derzeit größten Skandale innerhalb ihres eigenen Bereichs hin, und auf dem am Sonntag beginnenden DGB-Bundeskongreß findet das Thema bei insgesamt 381 Anträgen gerade in einem seinen Niederschlag: Vogel-Strauß-Politik und Neue Heimat. Es ist wirklich kaum zu fassen.

Kölnische Rundschau

Über den Aktionismus eines Düsseldorfer Ministers hört man hier:

Verdoppeln will der Düsseldorfer Verkehrs- und Bauminister Christoph Zöpel die Länge der Autobahnstrecken in Nordrhein-Westfalen, auf denen Verkehrsbeschränkungen gelten. Nach seinem höchst umstrittenen Vorgehen im Fall „Neue Heimat" sucht Zöpel offensichtlich ein anderes Aktionsfeld ... Wer den Verkehrsfluß auf Autobahnen verlangsamen will, muß sich darauf einrichten, daß dann der drei- und mehrspurige Ausbau fast überall zu fordern ist. Doch darauf will sich Zöpel ja nun sicherlich nicht einrichten.

Badische Zeitung

Sie wertet die Weizsäcker-Rede als Aufruf zum Ausstieg:

Er hat dabei – was der Bundesregierung, die sich aus welchen Gründen immer schnell auf die Fortsetzung der Atompolitik festgelegt hat, ganz bestimmt mißfallen wird – unmißverständlich den Energiepfad Atom verlassen und den „Ausstieg" als die verantwortungsvolle Zukunftsentscheidung bevorzugt. Das Wort hat Gewicht.

Westfälische Nachrichten

Aus dem niederländischen Wahlergebnis schließt sie:

Der Erfolg der niederländischen CDA sollte auch der bundesdeutschen CDU Mut machen. Zwar sind die politischen Verhältnisse in den Niederlanden und der Bundesrepublik nicht zu vergleichen, doch die Wahl vom Mittwoch hat gezeigt, daß Wähler Leistung und Erfolg bei der Überwindung der Wirtschaftskrise, die Sisyphusarbeit bei der Eindämmung ausufernder Staatsausgaben und eine sachliche Argumentation sehr wohl zu honorieren wissen.

HESSISCHE ALLGEMEINE

Sie hält nicht viel von Fischers „Ausstiegsszenario":

Ein typisches politisches Programm. Im Gewande der Wissenschaftlichkeit erklärt es die sofortige Stillegung aller Kernkraftwerke für möglich, weil genügend Reservekapazität vorhanden sei und Ersatzenergien kurzfristig beschafft werden könnten. Diese Botschaft klingt verheißungsvoll, doch sie ist unredlich, denn sie verwischt die Grenzen zwischen Wunsch und Wirklichkeit.

Frankreichs große Wende: Zurück zu SDI

Chiracs Randbemerkung und die Sorgen der Militärs / Von Peter Ruge

Es war mehr beiläufig, was Jacques Chirac in Paris äußerte: „Die strategische Verteidigungsinitiative der Amerikaner ist gerechtfertigt und nicht mehr umkehrbar. Es wäre für Frankreich unverantwortlich, am Wegrand dieser Entwicklung stehenzubleiben." Ein paar Worte nur, sie tröpfelten in einen atemlos lauschenden Kreis von Auslandskorrespondenten, um einen Wellenschlag rund um den Erdball auszulösen. Hier kündigt sich eine neue politische Dimension sowohl im französisch-amerikanischen Verhältnis als auch im europäischen Raum, insbesondere in Richtung auf die Deutschen, an.

Vorschnell hatte Staatspräsident Mitterrand im letzten Frühjahr nein zu SDI gesagt. Danach hatte sich noch die alte sozialistische Regierung bemüht, diese ablehnende Haltung abzumildern. Mehrfach wurde von Mitterrand selbst, vom Verteidigungsminister Quilès und Außenminister Dumas betont, Frankreich habe keine Einwände, wenn französische Unternehmen sich aus eigenen Stücken an amerikanischen Forschungen zu SDI beteiligten. Dennoch trat die Isolierung der V. Republik immer deutlicher zutage, zumal da Bonn und London eine Übereinkunft mit Washington gefunden hatten: Paris drohte gegenüber deutschen oder englischen Firmen ins Hintertreffen zu geraten.

Nicht von ungefähr brachte daher der Elysée-Palast die Idee einer europäischen Zusammenarbeit im Hochtechnologie-Bereich ins Spiel. Jacques Attali, der Präsidentenberater, gilt als Initiator von „Eureka", das die Franzosen geschickt dem deutschen Außenminister über seinen Duzfreund Roland Dumas zuspielten, in der Erwartung, Hans Dietrich Genscher werde schon Einfluß und Geld bei sich zu Hause lockermachen. Die Vorteile lägen doch auf der Hand: Eureka werde die deutsch-französische Zusammenarbeit stärken. Diese Kooperation sei allein der Motor für Europa. Ein Europa der Hochtechnologie aber könne für die Amerikaner nie zur Disposition stehen. Die Abkoppelungsgefahr, ein Rückzug der USA von Europa, sei damit unterbunden – gleichviel, ob sich nun Tendenzen zu einem NATO-Austritt oder zu einem Neutralismus in der Bundesrepublik verstärken würden.

Genußreich wurde gleich noch eine Verlockung aufgetischt, die den „friedenswütigen Jean" – Codewort für den deutschen Außenminister an der Seine – geradezu blind für SDI machen mußte: Eureka werde sich nur zivilen Projekten, ohne jegliche militärische Nutzung, zuwenden.

Die Rechnung ging nicht ganz auf. Zwar gelang es dem Taktiker Genscher, am Rhein in die Reihen der Union Verwirrung zu tragen, doch letztlich steckte der Bundeskanzler die Richtung ab, die bis heute die deutsche Haltung bestimmt: ja zu SDI, ja zu Eureka, aber ohne große staatliche Eingriffe. Die Bundesregierung erteilte damit den französischen Forderungen eine Absage, ein weiteres Mal den Finanzier für andere zu spielen, sich vom Partner in Vorhaben hineinziehen zu lassen, gewissermaßen als Ausgleich für die dem französischen Markt entgangenen SDI-Aufträge.

Wer heute nach Eureka fragt, erntet in Frankreich ein mildes Lächeln. Genscher muß sich nicht erst seit dem Abgang der sozialistischen Regierung am 16. März fragen lassen, was von seiner Rolle übrigblieb. Ein Orden vielleicht, den ihm jetzt der Staatspräsident anheftete.

Bei Jacques Chirac weht nun ein anderer Wind. Der Harvard-Schüler sieht Amerika mit anderen Augen. Und er weiß, daß er vorsichtig vorgehen muß bei seinem Bestreben, die atlantische Linie Frankreichs neu zu definieren. Er hat drei Hürden zu nehmen: die unverändert starre Maxime des Staatspräsidenten, die anglophilen Annäherungsgefühlen abgeneigte Bevölkerung und die antiamerikanische Tradition der Gaullisten-Partei.

Der Hinauswurf der NATO-Stäbe aus Frankreich, die Herauslösung des französischen Militärpotentials aus dem integrierten Kommando der NATO, das alles fußte auf den Prinzipien de Gaullescher Außenpolitik: nationale Unabhängigkeit Frankreichs, Aufbau einer eigenen nuklearen Abschreckungsmacht unter alleiniger nationaler Verfügung. Das galt seit zwanzig Jahren – getragen von einem nationalen Konsens aller Parteien. Jacques Chirac beginnt nun anzudenken, was in französischen Militärkreisen nur hinter vorgehaltener Hand diskutiert wird: bisher galt die Doktrin der globalen Abschreckung, die durch ihre Unberechenbarkeit gerade deshalb an Wirkung gewinnen sollte, weil sie komplementär zum amerikanischen Atomschlag einen zweiten Unsicherheits- und damit Abschreckungsfaktor darstellt.

Was aber geschieht, wenn das Wettrüsten im Weltraum einsetzt? Die Antwort der Militärs: Da allein unabhängig mitzuhalten, das übersteigt Frankreichs Kräfte.

Das Überlebensinteresse Frankreichs zwingt zu einem Umdenken. Jacques Chirac hat erste Befürchtungen abgeschwächt, daß es darüber mit Staatspräsident Mitterrand zum Konflikt kommen könne: „Es gibt keine Meinungsverschiedenheiten, es gibt nur Differenzen über das Wie." Der französische Premier sagte der WELT kürzlich auch noch diesen Satz: „Ich teile Helmut Kohls Ansichten zu SDI". Was wohl im Klartext an die Bonner Adresse gerichtet heißt: laßt uns Eureka still zu Grabe tragen.



Behutsam kommen die Skipetaren aus ihren Bunkern

Es gilt als der letzte Hort des Stalinismus und als das Land der strikten Selbst-Isolation. Doch in Albanien gibt es Anzeichen einer vorsichtigen Öffnung. Dabei scheint Bayerns Ministerpräsident Franz Josef Strauß eine Rolle zu spielen, der diese Woche Tirana besuchte.

Von CARL G. STRÖHM

Josef Stalin hat nur zwei Länder hinterlassen, in denen nicht alle seine Denkmäler nach seinem Tod geschleift und vom Sockel gestürzt wurden: seine Heimat, die Sowjetrepublik Georgien – und die sozialistische Volksrepublik Albanien. Im Land der Skipetaren (wie sich die Albaner selber nennen) findet sich in fast allen Städten eine Büste oder ein Monument jenes Mannes, der das kommunistische Albanien als Bastion gegen seinen Todfeind Tito (und gegen den Westen) einsetzte. „Stalin war der einzige Sowjetmensch, der ehrlich zu uns gewesen ist", sagen noch heute die albanischen KP-Funktionäre. Alles, was seit Stalins Tod in Moskau an der Macht war oder ist, von Chruschtschow bis Gorbatschow, wird von Tirana abschätzig mit Titeln wie „Imperialist", „Revisionist" oder „Verräter" bedacht.

Aber auch das Andenken an Stalin scheint im Albanien des Jahres 1986 ein wenig zu verblassen. Symbolisch dafür ist die Tatsache, daß das große Stalin-Denkmal in Tirana vor einigen Jahren von seinem zentralen Ehrenplatz weichen mußte und, etwas zurückgesetzt, in einem Park wieder aufgestellt wurde. An die Stelle Stalins aber trat die monumentale Reiterfigur eines einheimischen Feudalherrschers, der im 15. Jahrhundert die Abwehrschlacht gegen die türkischen Eroberer führte – und der schon lange vor der kommunistischen Machtübernahme in Albanien als Nationalheld und Einiger der Nation galt: Georg Kastrioti, genannt Skanderbeg.

Im Gedenken an Skanderbeg – unter dessen Namen übrigens im Zweiten Weltkrieg albanische Freiwillige auf deutscher Seite kämpften – baute das kommunistische Regime die Ruinen der mittelalterlichen Burg Kruja zu einem Nationalheiligtum aus. Hier wird der Freiheitskampf der Albaner durch die Jahrhunderte verherrlicht – und am Ende fügt sich die kommunistische Revolution nahtlos in eine Geschichte von unablässigen bewaffneten Auseinandersetzungen mit fremden Mächten und Herrschern ein.

Was ist Albanien heute? Ein relativ abgeschlossenes, manche sagen sogar isoliertes Land. Andere sprechen von einer letzten Bastion des Stalinismus, vom „ersten atheistischen Staat der Welt", in dem alle Kirchen geschlossen sind und religiöse Handlungen als Verbrechen verfolgt werden. Es ist jedenfalls ein Land, dessen Bevölkerung – sogar im Vergleich zu anderen Balkanstaaten – sehr arm ist und schwer arbeiten muß. Es ist aber zugleich *ein Land mit einer für europäische Verhältnisse* immer noch ungemein hohen Geburtenrate. Am Vorabend des Zweiten Weltkrieges gab es eine Million Albaner in Albanien – heute sind es drei Millionen.

Schließlich aber: die Albaner sind ein stolzes Volk. Sie haben es nicht gerne, wenn man sie von oben herab behandelt. Das haben nacheinander seit 1945 Jugoslawen, Sowjets und schließlich Chinesen erleben müssen. Ein tiefes Mißtrauen gegen die „Supermächte", gegen die Sowjetunion und die USA (aber, wie es scheint, mehr noch gegen die erstere als gegen die letztere) prägte die albanische Außenpolitik zu Lebzeiten des Parteichefs Enver Hodscha – und seit dessen Tod auch die seines Nachfolgers Ramiz Alia.

Wer heute offizielle albanische Repräsentanten auf den erbarmungslosen Atheismus des Regimes anspricht, bekommt zur Antwort, das albanische Volk sei durch drei Konfessionen – Islam, orthodoxes Christentum und Katholizismus – buchstäblich zerrissen worden. Um die Einheit der Nation zu sichern, müsse man daher die Religion verbieten. Dieser Standpunkt, so anfechtbar er auch aus westlicher und europäischer Sicht sein mag, ist deshalb interessant, weil der Atheismus des Regimes eigentlich nicht so sehr marxistisch-leninistisch als vielmehr nationalistisch begründet wird. Als Kronzeuge gegen die Religion wird dann auch nicht Marx oder Lenin, sondern vielmehr ein albanischer Dichter und nationaler Freiheitskämpfer namens Pashko Vasa aus dem 19. Jahrhundert zitiert: „Die einzige Religion, die wir Albaner anerkennen, ist die albanische Nation."

Albanien, so sagt mir ein regimenaher Gesprächspartner (andere sind in Tirana ohnedies nicht aufzutreiben), dürfe nicht mit Deutschland oder Frankreich, auch nicht mit Italien oder Griechenland verglichen werden. „Albanien kann man nur mit Albanien vergleichen" – nämlich mit dem Zustand des Landes, wie er vor dem Zweiten Weltkrieg war und wie er heute ist. Immerhin hat das Regime Enver Hodschas – zum Teil allerdings mit äußerst brutalen Methoden – aus einem mittelalterlichen Feudalgebilde und einem Spielball fremder Mächte ein modernes Staatswesen gemacht.

Als wir ein Staatsgut im Süden des Landes besuchen, sagt einer unserer Begleiter entschuldigend, man könne natürlich die albanischen Dörfer nicht mit den Dörfern in Deutschland gleichsetzen. „Unsere Dörfer sahen bis vor kurzem noch so aus, wie die deutschen Dörfer vielleicht im 16. Jahrhundert ausgehen haben." Unter ungeheurer Kraftanstrengung – eine Anstrengung, die man den Menschen an ihren ernsten Gesichtern ansieht – ist es aber den albanischen Kommunisten gelungen, die Grundlagen zur Industriegesellschaft zu schaffen.

Man kann dem albanischen Kommunismus alles mögliche vorwerfen – sicher aber nicht, daß er ein Satellit der Sowjets oder einer anderen fremden Macht ist. Ganz Albanien ist heute wie kein anderes Land der Welt mit einem System von Bunkern und Schützenlöchern übersät. Wie die Pilze blicken diese kleinen Befestigungen überall aus der Erde – von der Hauptstadt bis ins fernste Gebirgsdorf. Damit reagierte Tirana auf Gerüchte und Warnungen, wonach die Sowjets eine Luftlandung planten, um das gebirgige Land wieder in die Hand zu bekommen, das strategisch zwischen Ionischem und Adriatischem Meer, zwischen Jugoslawien, Italien und Griechenland für eine Beherrschung sowohl des mediterranen Raumes wie des Balkans von großer Bedeutung ist. Schließlich hatten die Sowjets, bevor sie 1960 von den Albanern hinausgeworfen wurden, im albanischen Hafen Valona (Vlore) eine U-Boot-Basis.

Heute versichert das offizielle Albanien, daß keinerlei ausländische Stützpunkte im Lande geduldet würden und daß Albaniens Außenpolitik durch die „Nichtteilnahme an Blökken" gekennzeichnet sei. Anders als Jugoslawien, mit dem Tirana wegen der rebellischen albanischen Volksgruppe im Kosovo in Konflikt geraten ist (fast 2 Millionen Albaner, die außerhalb der albanischen Grenzen leben), beteiligt sich die „sozialistische Volksrepublik" der Hodscha-Nachfolger auch nicht an der Bewegung der Blockfreien. Zu den USA und zur Sowjetunion gibt es keine diplomatischen Beziehungen. Zu den kommunistischen Ländern Osteuropas sind die Beziehungen politisch eingeschränkt. Von den westlichen Staaten sind in Tirana hauptsächlich Frankreich, Italien, Österreich und neuerdings auch Griechenland vertreten.

Aber die Nachfolger Enver Hodschas, der auch nach seinem Tode in Plakaten und Transparenten überall verherrlicht wird, spüren immer deutlicher, daß Albanien aus der Isolierung heraus muß, wenn es im wirtschaftlichen, politischen und nicht zuletzt auch militärischen Wettbewerb mit seiner Umwelt bestehen will. Hier vollzieht sich ein psychologisch und politisch interessanter Prozeß des Umdenkens. Die albanischen Kommunisten beginnen, Deutschland zu entdecken – und das heißt: die Bundesrepublik. Von ihr erhofft man sich in Tirana offenbar jene wirtschaftlichen Verbindungen, die dem eigenen Land den Weg ins elektronische und Computer-Zeitalter öffnen.

Es ist nur auf den ersten Blick ein Widerspruch, daß Tiranas Kontakte zur deutschen Linken, etwa zur SPD, eher kümmerlich, zur CSU des Franz Josef Strauß und zur bayerischen Staatsregierung aber besonders gut sind. Hier bewahrheitet sich einmal mehr die alte Erkenntnis, daß Konservative und Kommunisten viel pragmatischer und erfolgreicher miteinander umzugehen vermögen.

Zum anderen aber zeigt sich am Beispiel Albanien, daß alte traditionelle Freundschaften und Verbindungen sogar ideologische Eiszeiten und Weltkriege überdauern. „Wir haben nicht vergessen, daß Deutschland, das alte Deutsche Reich und Österreich, sich schon vor dem Ersten Weltkrieg für Albanien und die Albaner eingesetzt hat." Und, so fügt unser Gesprächspartner hinzu: Ohne die deutschen Albanologen hätte es das albanische Nationalbewußtsein viel schwerer gehabt, sich zu formieren.

Der Bayer Strauß hat mit seinem politischen Instinkt gespürt, daß es hier um Probleme geht, die wichtiger und durchschlagender sind als die Ideologie. Zwischen Bonn und Tirana könnte folglich bald manches in Bewegung geraten.



Helden-Umzug: Das Denkmal Stalins in einem Park Tiranas stand früher im Zentrum, wo nun Nationalheros Skanderbek hoch zu Roß grüßt
FOTOS: SVEN SIMON

Ein treuer Diener des Hauses Siemens

Das Wohl des Unternehmens steht höher als die Interessen der Familie. Dieser Verpflichtung hat sich Peter von Siemens stets untergeordnet. In den 52 Jahren, die er in dem Unternehmen tätig war, das sein Urgroßvater Werner von Siemens gegründet hatte, war ihm die Verantwortung immer wichtiger als der Anspruch. Er verstand sich als Diener des Hauses.

Obwohl für den gebürtigen Berliner mit dem großen Namen sicher nie ein Zweifel bestand, daß er eines Tages eine Führungsaufgabe in dem Unternehmen, das seine Familie aufgebaut hatte, übernehmen werde, sah er darin kein Recht, das ihm zustand, sondern immer eine Aufgabe, die er zu erfüllen hatte. Und so entwickelte sich denn auch seine Karriere nicht im Schnellverfahren.

Peter von Siemens, 1911 geboren, trat nach dem Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 1934 in die Siemens & Halske AG ein. Und auch für ihn galt, was bei Siemens für alle Mitglieder der Familie gilt: Zwar steht die Tür für interessante Aufgaben offen. Doch den Weg muß jeder einzeln gehen. Er muß sich von der Pike auf hocharbeiten und durchsetzen.

Nach der Ausbildung war Peter von Siemens vor allem im Vertriebsbereich, auch im Ausland tätig. Trotz des Familiennamens begann er nicht ganz oben. Erst 1959 wurde er in den Vorstand des Unternehmens berufen. Drei Jahre später wechselte er in den Aufsichtsrat, dessen Vorsitz er 1971 als Nachfolger seines Onkels Ernst von Siemens übernahm.

Zehn Jahre später, wenige Tage vor seinem siebzigsten Geburtstag, zog er sich aus dem Aufsichtsrat zurück und überließ seinen Platz dem langjährigen Vorstandsvorsitzenden Bernhard Plettner. Peter von Siemens brach damit mit einer Tradition, denn erstmals in der langen Geschichte des Hauses Siemens stand



Peter von Siemens ist tot
FOTO: DIE WELT

an der Spitze des Aufsichtsrates kein Familienmitglied mehr. Darin lag nicht etwa Resignation, sondern Verständnis für die Erfordernisse des Unternehmens.

Wenn Siemens heute mit einem Umsatz von mehr als 54 Milliarden Mark zu den bedeutendsten Elektrokonzernen der Welt gehört, über 300 000 Menschen beschäftigt und wohl ebenso viele Aktionäre hat, so ist das ganz wesentlich auch ein Verdienst von Peter von Siemens. Unter seiner Führung hat das Unternehmen an Effizienz und Profil gewonnen. Er verfügte schon früh über Einsichten, *die erst später modern* wurden. Schon vor Jahren formulierte er: „Ökologie muß sich ökonomisch einrichten, wenn sie realisierbar sein soll; Ökonomie muß sich aber ökologisch orientieren, wenn sie sich nicht selbst zerstören will."

Neben seiner Tätigkeit für das Unternehmen stellte Peter von Siemens seine vielfältigen Erfahrungen auch der deutschen Wirtschaft in zahlreichen Aufsichtsräten und von 1979 bis 1982 als Präsident des Institut der deutschen Wirtschaft zur Verfügung. Er war außerdem Präsidiumsmitglied des Bundesverbandes der Deutschen Industrie und der Bundesvereinigung der Arbeitgeberverbände.

Gestern ist Peter von Siemens im Alter von 75 Jahren gestorben.

GERD BRÜGGEMANN

„Die Gewerkschaften können nicht zurück in die 50er Jahre"

Er möchte nicht mit Namen genannt werden, denn nicht wer etwas sagt, sei wichtig, sondern was gesagt wird. Vor dem am Sonntag beginnenden DGB-Bundeskongreß in Hamburg Gedanken und Erinnerungen eines alten Gewerkschafters.

Von WILFRIED HERTZ-EICHENRODE

Er kannte Otto Brenner noch, und er schätzt Karl Schiller. Der alte Herr schmunzelt: „Schiller war Brenners Dompteur." Wie bitte? Wer hätte je den Mann gezähmt, der im legendären Ruf steht, der radikale Boß der IG Metall gewesen *zu sein*? Wer *hätte* Otto Brenner zum Sprung durch den Feuerreifen dressieren können, es sei denn, er sich selbst?

„So kann man es auch sagen", räumt der alte Herr ein, „wahrscheinlich ist es so sogar korrekter. Brenner hat aus eigener Einsicht gehandelt."

Die große Pendeluhr an der Wand tickt zwei Minuten Schweigen. Dann folgt der Satz: „Aus einer Einsicht, die ich heute bei der IG Metall nicht finde."

Damit sind wir beim Thema.

Der Mann mit dem weißen Bismarck-Schnauzer ist ein Herr jener seltenen Art, die sich bildet, wenn lebenslange Erfahrung als Arbeiter staatspolitisches Format gewinnt. Hanseatisches Format. Zum Hanseatischen paßt es, daß der bedächtige Herr die Öffentlichkeit meidet, seit er pensioniert ist. Er will auch bei diesem Gespräch im Hintergrund bleiben. Nicht wer etwas sagt, sei wichtig, sondern was gesagt wird.

„Haben Sie schon Max Brauer in Hamburg vergessen?" fragt er. „Oder Wilhelm Kaisen in Bremen? Oder Wilhelm Keil in Stuttgart? Oder Ge*org-August* Zinn *in Hessen*? Oder Hinrich Wilhelm Kopf in Niedersachsen?"

Er hat sie alle nicht vergessen, und er sagt auch, warum. Selbst Sozialdemokrat, liebt er an jenen Sozialdemokraten der ersten Stunde nach dem Kriege die Weisheit anpackender Geduld, ihre kurfürstliche, landesfürstliche Geste, ihre Souveränität, fest auf den eigenen Beinen zu stehen und nicht in den aufgewühlten Zeitströmungen zu schwimmen.

Auch die Gewerkschaften hatten solche Männer, fügt er hinzu. Zum Beispiel Hans Böckler. Als gestandener Sozialist habe Böckler 1949 Einsicht und Mut genug gehabt, seinen neu gegründeten Gewerkschaften zu raten, die Sozialisierung lieber zu vertagen als zu verhungern (Marshall-Plan).

Ja, und Otto Brenner?

Im Vergleich zu Böckler, der mit den ersten *25 Jahren seines Lebens* in das vorige Jahrhundert hinüberrage, sagt der alte Herr, sei Brenner, Jahrgang 1907, ein „Nachgewachsener" gewesen – auch in der Führung der IG Metall, die er 1952 übernommen habe. Die größte Einzelgewerkschaft der Welt zu führen, das sei eine gewaltige Sache, damals wie heute. Die IG Metall bestimme maßgebend, wie der DGB sich darstelle. Das erlebe man ja gerade wieder.

Unser Gesprächspartner erinnert sich noch sehr gut. Etwa anderthalb Jahrzehnte hatte sich Otto Brenner an der Spitze der IG Metall als Führer einer radikalen Gewerkschaft profiliert. Da ergebe sich heute mancher Vergleich mit Franz Steinkühler, der als designierter Vorsitzender gelte. Dessen radikale Sprache reiche zurück in jene Jahre Brenners. Doch wenn man es zurückschauend betrachte, sei die IG Metall auch unter Brenner meist in der Defensive gewesen.

Das war so bis zum Jahr 1966. „Da hat Otto Brenner eine Wende vollzogen, die diesen Namen verdient", berichtet der alte Herr. „Das tat er sofort, nachdem die SPD nach 17 Jahren Opposition in die Bonner Regierung der Großen Koalition eingetreten war. Kiesinger war Bundeskanzler, Karl Schiller Wirtschaftsminister."

Brenner wurde zum Ratgeber der Regierung

Es sei ja nicht so gewesen, daß Schiller das kapitalistische Wirtschaftssystem durchgreifend verändern wollte. „Trotzdem schaffte er es, daß Otto Brenner sich in die Konzertierte Aktion einordnete, und das heißt: Er unterstellte sich als Gewerkschaftsführer dem Instrumentarium der staatlichen Wirtschaftspolitik." Brenner habe sich zum gesuchten Ratgeber der Regierung gewandelt.

„Deshalb", wiederholt sich der alte Herr, „habe ich Schiller den Dompteur Brenners genannt."

Lag die Erklärung darin, daß Brenner mehr Politiker war als Gewerkschafter?

Nein, das glaube er nicht. Eher sei es so gewesen, daß Brenner an sich selbst erfahren habe, wie wenig unentwegter Wortradikalismus der Gewerkschaft nütze. „Seit dem Marshall-Plan und der sozialen Marktwirtschaft Ludwig Erhards war der politische Kampf um die Wirtschaftsordnung im Grundsätzlichen – nicht im Detail – entschieden. Selbst ein Mann wie Otto Brenner mußte begreifen, daß die Gewerkschaften die Interessen ihrer Mitglieder nicht aussichtsreich vertreten können, wenn sie ohne Atempause gegen die Wirtschaftsordnung Sturm laufen. Hinzu kam die Rezession 1966/67. Da mußte etwas Vernünftiges getan werden, und Schiller war dafür der richtige Mann."

Den Einwand, Brenners Hinwendung zur staatlichen Wirtschaftspolitik habe sich nur auf die sozialdemokratische Regierungsbeteiligung, später auf die sozialdemokratische Kanzlerschaft, bezogen, akzeptiert der alte Herr nicht: „Brenners Hinwendung galt nicht nur der regierenden SPD, sondern dem ordnenden Staat. Das ist der eigentliche Sinn der Wende dieses Mannes."

Ob er das beweisen könne?

„Ja, das kann ich. Brenner hat in seiner IG Metall die dicksten Schwierigkeiten bekommen. Es gab aufgeregte Gewerkschaftstage der IG Metall. Die innere Opposition wollte raus aus der Konzertierten Aktion, die der Gewerkschaft nur Fesseln anlege. Sie wollte die zentralisierte Tarifpolitik des Vorstands entmachten, indem sie für betriebsnahe Tarifpolitik und mehr Mitbestimmung am Arbeitsplatz eintrat. Brenner stand das durch, und nur er konnte es mit seiner Autorität durchstehen. Damals zeigte sich, daß die *radikale* Strömung in der IG Metall ein Drittel der Delegierten ausmachte."

„IG Metall auf dem Weg in den Radikalismus"

Gut, gut – aber der Beweis?

„Der Beweis ist der Sachverhalt, daß Brenner so gut wie jeder andere wußte, die Regierungszeit der SPD *werde nicht ewig* dauern. *Nur für eine* Bonner Episode hätte er den Kampf innerhalb seiner Gewerkschaft niemals auf sich genommen."

Dann ist aber doch alles anders gekommen. Als die Arbeitgeberverbände und neun Unternehmen in Karlsruhe Verfassungsbeschwerde gegen das Mitbestimmungsgesetz von 1976 einlegten, kündigte der DGB die Konzertierte Aktion auf. Heute sieht der alte Herr die IG Metall auf dem Rückmarsch in den Radikalismus vor Otto Brenners Wende.

Den Streit über den angeblichen Streikparagraphen schiebt er zur Seite, ebenso den Streit über das Betriebsverfassungsgesetz. Franz Steinkühler stürze die IG Metall, und mit ihr den DGB, wieder in den politischen Richtungskampf – „in den Kampf um eine andere Bundesregierung, womöglich eine rot-grüne".

Was er an Steinkühler auszusetzen habe?

„Die fehlende Einsicht in das Staatspolitische. Er führt die IG Metall nicht nach vorn, sondern zurück in eine Ära, die Otto Brenner überwunden hatte, als er 1972 starb."

Aber es gebe auch andere Kräfte im DGB, tröstet sich der alte Herr. Er greift zu Günter Dödings aktuellem Band „Die neuen Aufgaben der Gewerkschaften" (Verlag Bonn Aktuell 1985) und zitiert nur diese eine Passage: „Gegenüber der zur Zeit zu verzeichnenden Renaissance konservativen Gedankenguts und konservativer Regierungen – das gilt auch im Verhältnis zur derzeitigen Bundesregierung – ist eine gewerkschaftliche Doppelstrategie erforderlich: die Su*che nach Konsens wo möglich und* Konfrontation wo nötig. Dazu gehört eine mitgliedernahe, umsetzbare Tarifpolitik. Auch hier gilt: Konfrontation wo nötig und Kompromiß wenn möglich."

Überhaupt solle man die kleineren Gewerkschaften im DGB nicht vernachlässigen. Schließlich sei Dödings Gewerkschaft Nahrung, Genuß, Gaststätten die älteste in Deutschland (seit 1865).

Zum Schluß die Frage: Was tun?

Antwort: „Ich setze auf den Bundespräsidenten, wenn er auf dem Hamburger Bundeskongreß des DGB spricht. Wir können nicht zurück in die fünfziger und frühen sechziger Jahre. Wir müssen nach vorn blicken. Niemand kann das besser ausdrücken als Richard von Weizsäcker."

Eine Späth-Schmiede für Super-Beamte

HARALD GÜNTER, Stuttgart

Einen Spitznamen hatte das bisher ansehnlichste Kind des in Baden-Württemberg ausgebrochenen Verwaltungsreformfiebers schon lange vor seiner Geburt. Die „Führungsakademie", wie das neuartige Fortbildungswerk für höhere Staatsdiener heißen soll, ist unter schwäbischen Beamten schlicht 's Enale. Grund: Die international angesehene „Ecole Nationale d'Administration" (ENA) in Paris stand Pate bei der Konzeption der in Karlsruhe geplanten Kaderschmiede. Am 1. Oktober beginnt das erste Kursprogramm für zwanzig ausgesuchte Nachwuchskräfte des höheren Dienstes.

Die Idee geht zurück auf einen Vorschlag der inzwischen legendären Kommission „Neue Führungsstruktur Baden-Württemberg". „Die heutige Fortbildung in der Landesverwaltung", so hatten die Reformer um Stuttgarts Regierungspräsident Manfred Bulling Mitte 1985 festgestellt, „kann die speziellen Bedürfnisse des Nachwuchses für höchste Führungspositionen nicht abdecken". Der Beamte werde zu wenig auf das „öffentliche Management" vorbereitet. Spezielle Einsichten in Wirtschaftsabläufe würden ebensowenig vermittelt wie ein Blick über den nationalen Tellerrand. Und: „Eine ressortübergreifende Personalplanung gibt es nicht."

Das mußte man einem wie Lothar Späth nicht zweimal sagen. Und so machte der Regierungschef alsbald Nägel mit Köpfen. Heute ist die Führungsakademie der bisher wichtigste Vorzeigebeschluß im Zuge der ansonsten mühsamen Umsetzung der 109 Kommissionsvorschläge. Sein Unterschied zu allen anderen Einrichtungen der Beamtenfortbildung: Das 15 Monate dauernde Kursprogramm enthält keinen berufsbegleitenden Unterricht. Die Teilnehmer, die eine Auswahlkommission Ende Juni bestimmt, werden für die gesamte Zeit unter Fortzahlung ihrer Bezüge nach Karlsruhe abgeordnet, andere Beamte übernehmen ihre Stellen. Später kommen die Absolventen, eine Art Abschlußzeugnis in der Tasche, in die Kaderabteilungen verschiedener Ministerien, aus denen heraus der berufliche Aufstieg etwas leichter fällt.

Karrieregarantien nach ENA-Muster gibt es zwar nicht. Im Kampf um eine Führungsposition haben die Akademieschüler hochgedienten Normalbewerbern jedoch einiges voraus. Der Unterricht, gehalten von Lehrbeauftragten aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft, umfaßt außer klassischem Verwaltungswissen die Bereiche aktuelle Politik, Landes- und Zeitgeschichte, Europa, Management, Wirtschaft und Finanzen. Neben einem Grund- und einem Vertiefungskurs umfaßt das Fortbildungsprogramm ein dreimonatiges Unternehmenspraktikum an der Seite von Führungskräften in Industrie und Mittelstand sowie ein ebenfalls drei Monate dauerndes Auslandspraktikum. In Frage kommen hierfür Hospitanzen bei internationalen Handelsorganisationen ebenso wie in Industrievertretungen oder im diplomatischen Dienst.

Kippen Wackersdorf und Kalkar über eine Anzeige gegen Nukem-Alkem?

Spekulationen um Ermittlungen der Staatsanwaltschaft gegen Hanauer Nuklearfirmen

D. GURATZSCH, Hanau

Im Ermittlungsverfahren über die Hanauer Nuklearfirmen Alkem, Nukem und Reaktor Brennelemente Union will die Hanauer Staatsanwaltschaft „frühestens in vier Wochen" entscheiden, ob Anklage gegen die Geschäftsführer der Firmen sowie zwei leitende Angestellte des hessischen Wirtschaftsministeriums erhoben wird. Wie der leitende Oberstaatsanwalt Albert Farwick gestern der WELT auf Anfrage bestätigte, sind die Ermittlungen bereits „sehr weit" gediehen, am weitesten in Sachen der Firma Alkem, wo der Staatsanwaltschaft bereits der „größte Teil der wichtigen Gutachten" vorliege.

In seinem Gespräch mit der WELT erklärte Farwick, er stehe „vor einer schwierigen Aufgabe". Es handele sich um eine „schlüssige Anzeige", bei der „nicht alles aus der Luft gegriffen" sei. Eine „so weittragende, wichtige Entscheidung", wie sie von ihm erwartet werde, könne „nicht innerhalb eines Tages gefällt" werden.

Atomgesetz mißachtet?

In der Anzeige, die ein den Grünen nahestehender Rechtsanwalt im Namen einer Privatperson gestellt hat, geht es unter anderem darum, ob die Firma Alkem ohne Beachtung des durch die Neufassung des Atomgesetzes von 1975 vorgeschriebenen Genehmigungsverfahrens „wesentlich" aus- oder umgebaut worden ist. Die hessischen Grünen behaupten seit längerer Zeit, das Unternehmen arbeite „illegal". Sollten sich die Vorwürfe bestätigen und sollten damit neue Genehmigungsverfahren nötig werden, wären auch die Wiederaufarbeitungsanlage in Wackersdorf sowie der Schnelle Brüter in Kalkar betroffen. Ohne einen funktionierenden Betrieb der Hanauer Nuklearfirmen würde die Aufgabenbestimmung der beiden Milliardenprojekte gegenstandslos werden.

Im Abwägungsprozeß der Hanauer Staatsanwaltschaft geht es jetzt nach den Worten von Farwick darum, „was wesentlich und/oder unwesentlich" an den Ausbaumaßnahmen der Nuklearfirmen seit 1975 ist. Die Entscheidung darüber könnten die Juristen nicht aus eigenem Sachverstand fällen. Deshalb seien Gutachten bei Professoren der Rechtswissenschaft sowie bei Chemikern und Physikern in Auftrag gegeben worden. Welche Gutachten möglicherweise die Verteidigung ihrerseits präsentieren werde, ist der Staatsanwaltschaft nach den Worten Farwicks bisher unbekannt. Farwick zur WELT: „Die halten sich völlig bedeckt."

Spekulationen über die in Hanau schwebenden Verfahren waren nicht zuletzt durch das vom hessischen *Umweltminister Joseph Fischer (Die* Grünen) vorgestern in Wiesbaden vorgelegte „Szenario" zum Ausstieg aus der Kernenergie ausgelöst worden. In dem 60 Seiten umfassenden Schriftsatz war überraschenderweise nur von einer Abschaltung des einzigen hessischen Atomkraftwerks in Biblis, nicht aber von der Stillegung der Hanauer Nuklearfirmen die Rede, obwohl gerade dieses Thema noch vor anderthalb Jahren zum Bruch des rot-grünen Bündnisses von Wiesbaden geführt hatte. Auf Rückfragen meinte Fischer: „In Hanau wird es noch interessante Entwicklungen bis zum Jahresende geben."

Unabhängig vom Ausgang des schwebenden Ermittlungsverfahrens hatten SPD und Grüne bereits im Juni 1985 vereinbart, den vorliegenden jüngsten Genehmigungsantrag für einen Ausbau der Firma Alkem für „nicht entscheidungsreif" anzusehen. Außerdem sollten alle juristischen Mittel bis hin zum offenen Bund-Länder-Streit ausgeschöpft werden, um den Einstieg in die „von der Bundesregierung geplante Plutoniumwirtschaft" zu verhindern.

Plakataktion Fischers

Auf der Grundlage dieser Vereinbarung, die auf den Vorschlägen einer rot-grünen „Expertenkommission" beruhte, hatten beide Parteien schließlich ihren Koalitionsvertrag geschlossen, durch den Fischer im Dezember 1985 erster grüner Minister einer Länderregierung wurde.

Gleichzeitig mit dem „Szenario" zum Ausstieg aus der Kernenergie hat Fischer großformatige Plakate vorgestellt, die in den nächsten Tagen an hessischen Anschlagtafeln und Litfaßsäulen geklebt werden sollen. Unter der Balkenüberschrift: „Wir wollen keine strahlende Zukunft, sondern eine sichere" heißt es: „der Ausstieg ist möglich". Die Plakate sind unterzeichnet: „Der hessische Minister für Umwelt und Energie." Mit ihnen wirbt zum erstenmal in der Geschichte der Bundesrepublik das Ministerium eines Bundeslandes für die Abschaffung von Einrichtungen der Großtechnologie, die mit Unterstützung und im Auftrag von Bundes- und Landesministerien mit Milliardenaufwand errichtet worden sind.

Die Funk-Medien verzerrten Weizsäckers Energie-Thesen

Bundespräsident gegen überstürzten Ausstieg aus Atomkraft

CHRISTIAN GEYER, Bonn

In den jüngsten Nachrichtensendungen der Rundfunk- und Fernsehanstalten kam Bundespräsident Richard von Weizsäcker vor allem mit seiner Forderung nach einer „Umschichtung der Energiepolitik" zu Wort. In Wirklichkeit hat sich das Staatsoberhaupt jedoch viel differenzierter und vorsichtiger zu Fragen der künftigen Energieversorgung geäußert.

Bereits beim Jugendempfang im Park der Villa Hammerschmidt am Mittwoch wehrte sich Weizsäcker gegen einen kurzfristigen Ausstieg aus der Kernenergie. In der ZDF-Sendereihe „Bürger fragen" verdeutlichte er am darauffolgenden Tag seinen Standpunkt: „Von heute auf morgen auszusteigen und abzuschalten würde uns dazu zwingen, auf andere Energieerzeugungen umzusteigen, die für unsere Umwelt und unsere Gesundheit nicht weniger gefährlich sind als Kernreaktoren." Sofort einsetzbare alternative Energiequellen stünden heute nicht zur Verfügung.

Warnung vor Mißbrauch

Mit Nachdruck wandte sich Weizsäcker dagegen, die Fragen der Energieversorgung dazu zu mißbrauchen, um „kurzfristig Wahlerfolge in den nächsten Wahlen" anzustreben. „Sowenig Gleichgültigkeit ein guter Ratgeber ist, sowenig darf man in Panik geraten." Nach dem Reaktorunfall sei vielmehr das Gebot der Stunde „innezuhalten" und den Wissenschaftlern Zeit zu geben, womöglich langfristig andere Energiequellen auszukundschaften. „Das jetzige Stadium ist nicht dazu da, vorschnelle Antworten zu geben, sondern verantwortlich nachzudenken und Optionen ausarbeiten zu lassen." Erst wenn die technischen Arbeitsvorschläge vorlägen, könne auch politisch entschieden werden, welchen Energiequellen Vorrang einzuräumen sei. „Das sind Zeiträume von 50 oder 70 Jahren und nicht von fünf oder zehn Monaten", betonte Weizsäcker gegenüber politischen Forderungen, kurzfristig auf andere Energiequellen umzusteigen. Er trat dafür ein, in der Sonnenenergie einen Forschungsschwerpunkt zu setzen.

Bekenntnis zum Fortschritt

Verantwortliche Innovationen im Energiebereich könnten nur gelingen, wenn am grundsätzlichen Bekenntnis zum technischen Fortschritt festgehalten werde. So sei es geradezu „eine Verweigerung des Glaubens an den technischen Fortschritt", so zu tun, als könne man „von der Kernenergie nicht mehr runter". In diesem Zusammenhang warnte Weizsäcker davor, „das Kind mit dem Bade auszuschütten" und etwa im Austritt aus der NATO das Heil für die Umwelt zu erblicken.

Für die Einführung eines „Grundrechtes auf Umwelt und Naturschutz" sah der Bundespräsident zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Veranlassung. Wichtiger als die Schaffung einer neuen Rechtsposition schien ihm die Einleitung konkreter Forschungsschritte. Das Unglück von Tschernobyl wertete der Bundespräsident vor allem als „Chance zum Dazulernen", die man Wissenschaftlern und Politikern zubilligen müsse. Schließlich hätten die Industrienationen erst vor 20 Jahren mit der Kernenergie angefangen.

Lapide: Juden und Christen sollen sich nicht missionieren

hy. Essen

Der Frankfurter Religionsphilosoph Pinchas Lapide hat Christen und Juden aufgefordert, „sich nicht gegenseitig zu missionieren, sondern sich auszusöhnen und verstehen zu wollen im Wettstreit um die bessere Gerechtigkeit". In Essen erklärte er in einem Vortrag vor dem „Ruhrinstitut für gesellschaftspolitische Forschung und Bildung", für alle Religionen gelte das Wort der Bibel „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen und nicht an ihrem Gerede". Es heiße aber für niemanden, ergeben die Hände zu falten, sondern in einer „heilsamen Unruhe" zu helfen, aus der Sackgasse des düsteren Pessimismus herauszukommen. Dabei sollten die Verantwortlichen auch den Mut zur Unvollkommenheit beweisen – „eine schrittweise Verbesserung genügt", sagte Lapide. Religion sei nicht Opium für das Volk, wie die Marxisten-Leninisten dies behaupteten, sondern „Dynamit und Sprengstoff". Marx's These, die Religionen stürben aus, seien vom lebendigen Gegenteil widerlegt worden – aber die Religionskritiker von Sigmund Freud bis Friedrich Nietzsche hätten zu Wege gebracht, daß „wir positiver und weiser glauben."

Lapide warnte vor einem dekretierten Frieden, „weil der Frieden von unten wächst"– Frieden stiften sei die vornehmste Aufgabe. Dazu stände die Pflicht, statt auch an die Forschung ethische Grundsätze anzulegen, in denen erkannt wird, nicht alles zu machen, was machbar aber nicht verantwortbar ist."

Das Ruhrinstitut wendet sich vor allem an Führungskräfte zur Intensivierung des Generationen-Dialogs.

Städte klagen über Belastung durch Sozialhilfe

ub. Hamburg

Gegen die immer stärkere Belastung der städtischen Sozialhilfeetats durch die Ausgaben für die Arbeitslosigkeit hat sich der Finanzausschuß des deutschen Städtetages auf einer Sitzung in Hamburg gewandt. Der Vorsitzende dieses Gremiums, der Wiesbadener Stadtkämmerer Dietrich Ödekoven, erklärte dazu: „Die Städte sind nicht in der Lage, über die Sozialhilfe auf Dauer die Funktion des Ausfallbürgen bei dem allgemeinen Lebensrisiko Arbeitslosigkeit auszuüben."

Für die wachsenden finanziellen Lasten durch die Arbeitslosigkeit sei grundsätzlich eindeutig der Bund zuständig; eine „stärkere Rückwälzung" auf den Bund sei möglich und erforderlich. Die Leistungsnormen des *Arbeitsförderungsgesetzes* müßten entsprechend überprüft werden, und die Leistungen der Arbeitslosenversicherung seien „so auszugestalten, daß ein normal versicherter Arbeitnehmer nicht sozialhilfebedürftig wird".

Auch mit dem steigenden Sozialhilfeaufwand für die Pflege alter Menschen in entsprechenden Einrichtungen würden die Kommunen, so Ödekoven weiter, finanziell überfordert. Die Finanzierung der Kosten für die aus demographischen Gründen zunehmende Zahl der Pflegefälle gehöre *zu den dringlichsten sozialpolitischen* Fragen der Bundesrepublik Deutschland: „Die Städte erwarten, daß sie mit diesem Problem nicht alleingelassen werden." Die angespannte Finanzlage der Städte und Gemeinden vertrage im übrigen „keine weiteren Eingriffe in die Gewerbesteuer".

Rinck, der letzte „Lebenslängliche", geht

Karin Graßhof soll am 1. Oktober Richterin beim Bundesverfassungsgericht werden

Von HENNING FRANK

Die Tage von Hans Justus Rinck im Bundesverfassungsgericht sind gezählt. Ende September wird Karlsruhes dienstältester Richter, der weniger durch öffentliche Auftritte und publikumswirksame Erklärungen als durch „seine *Entscheidungen*" auf sich aufmerksam gemacht hat, seinen Schreibtisch in der zweiten Etage des Glasbaus am Schloß der ehemaligen badischen Residenz räumen. Der aus Hameln an der Weser stammende Jurist hat fast drei Jahrzehnte im Bundesverfassungsgericht „verbracht": zehn Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter von Professor Gerhard Leibholz, einer der größten Richterpersönlichkeiten des BVerfG, und nach einem zweijährigen „Gastspiel" beim Bundesgerichtshof seit 1968 als Mitglied des Zweiten Senates des Karlsruher Zwillingsgerichts.

Von der Öffentlichkeit wird Rinck sich schon bei der Urteilsverkündung in den von den Grünen gegen die Neuregelung der Parteienfinanzierung und die Bundeszuschüsse für die parteinahen Stiftungen angestrengten Organklagen am 9. Juli im Plenarsaal des Bundesverfassungsgerichts verabschieden. Es sind die letzten beiden Großverfahren, in denen er als Berichterstatter fungiert.

Der letzte „lebenslängliche" Richter wird allerdings als Senior des Zweiten Senats auch an der Seite vom Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts, Professor Wolfgang Zeidler, stehen, wenn dieser am 22. Juni die von Bundesfinanzminister Gerhard Stoltenberg und seinen Amtskollegen in den Ländern mit großer Spannung erwartete Entscheidung über den Finanzausgleich der Länder bekanntgibt.

Nach der nach wie vor unverständlichen Verzögerung der Wahl des Nachfolgers für das verstorbene Mitglied des Ersten Senats, Franz Niedermaier, die nunmehr in den ersten Juni-Tagen erfolgen soll, wird in Bonn und Karlsruhe erwartet, daß der dafür zuständige Wahlmännerausschuß des Bundestages unter Vorsitz des CDU-Abgeordneten Paul Mikat die Richterin am Bundesgerichtshof Karin Graßhof so rechtzeitig wählt, daß sie am 1. Oktober „programmgemäß" den Platz von Hans Justus Rinck im Zweiten Senat einnehmen kann.

Der „Grundrechtssenat" muß dagegen den Schönheitsfehler „in Kauf" nehmen, daß der designierte Niedermaier-Nachfolger Otto Seidl am 3. Juni noch nicht an der Verhandlung und damit auch nicht an der Entscheidung über das niedersächsische Mediengesetz teilnehmen kann. Dem Vernehmen nach ist allerdings sichergestellt, daß der „bayerische Einserjurist" mit am Richtertisch sitzen wird, wenn im Juli über zwei nicht minder wichtige Verfahren verhandelt und beraten wird: die Blockierung von militärischen Einrichtungen durch Demonstranten und die neue Autoversuchsstrecke Boxberg.

Daß mit Otto Seidl nicht wieder ein Richter des Bundesverwaltungsge*richts in Berlin, sondern des Bundes*gerichtshofes in Karlsruhe „nachrückt", wird nicht nur von den Verwaltungsrichtern selbst bedauert. Auch ihre Kollegen von der Arbeits-, Finanz- und Sozialgerichtsbarkeit sehen in dem Übergewicht der BGH-Richter im Bundesverfassungsgericht – nach dem Einzug von Otto Seidl werden vier der sechs Sitze, die von Bundesrichtern besetzt sein müssen, in der „Hand" des Bundesgerichtshofes sein – eine Mißachtung der Spezialgerichtsbarkeiten.

Doch auch die landsmannschaftliche und konfessionelle Zusammensetzung der beiden sechsköpfigen Spruchkörper Karlsruhes geben zu denken. Von den sechzehn Richtern sind einer konfessionslos, neun evangelisch – darunter so prominente Vertreter ihrer Kirche wie Roman Herzog und Helmut Simon – und nur sechs katholisch (Ernst Böckenförde, Hermann Heussner, Engelbert Niebler, Helmut Steinberger, Otto Seidl und Ernst Träger). Landsmannschaftlich haben die Bayern mit je zwei Mitgliedern in beiden Senaten die Nase vorn. Doch in der Münchner Staatskanzlei will man sich lediglich Professor Engelbert Niebler im Zweiten und Otto Seidl im Ersten Senat auf das „bayerische Kontingent" anrechnen lassen. Der aus Niederbayern stammende Professor Roman Herzog ist für sie „in erster Linie Deutscher", und das im Nymphenburger Schloß geborene Mitglied des Zweiten Senats, Professor Helmut Steinberger, ist durch seine jahrelange wissenschaftliche Tätigkeit am Max-Planck-Institut für Völkerrecht in Heidelberg und an der Universität Mannheim nach Ansicht Münchens längst zu einem Badener geworden. Außerdem weist man darauf hin, daß auch Niedersachsen im Bundesverfassungsgericht mit einem Quartett vertreten ist, wenn man neben Johann Friedrich Henschel, Ernst-Gottfried Mahrenholz und Hans Justus Rinck auch den „Wahl-Göttinger" Staatsrechtler Hans Hugo Klein, der an sich Karlsruher ist, dazurechnet.

Unter Beifall brach die SPD ins Atomzeitalter auf

„Nun steht die Arbeiterbewegung vor neuen Aufgaben"

DW. Bonn

Nicht erst in der Regierungsverantwortung nach 1969, sondern schon viel früher tat die SPD sich als glühende Vorkämpferin des atomaren Fortschritts hervor. Der Adenauer-Regierung warf sie sogar vor, das Atomzeitalter zu verschlafen.

Die folgenden Sätze stammen aus zwei Grundsatzreferaten, die die beiden führenden Technologie-Experten der SPD, Professor Leo Brandt und Professor Carlo Schmid, auf dem SPD-Bundesparteitag in München vom 10. bis 14. Juli 1956 zum Tagesordnungspunkt drei (Zweite industrielle Revolution) gehalten haben. Das Protokoll vermerkt, die Ausführungen seien wiederholt von „lebhaftem Beifall" unterbochen worden.

Leo Brandt

„Werden wir in dem Land Albert Einsteins und Otto Hahns künftig auf dem Gebiet der Atomwissenschaft und -technik noch mithalten können?"

Überragende Aufgabe

„Der Atomplan der Partei, von ihrem Atomausschuß ausgearbeitet und dem Parteitag vorgelegt, umreißt in Kürze unsere Ziele auf dem gesamten Atomgebiet. Hoffen wir, daß jener große Gelehrte nicht recht hat; seien wir uns der überragenden Größe der Aufgabe, auf dem Felde der Atomwissenschaft wieder gleichzuziehen, und der finanziellen Opfer, die das verlangt, bewußt."

Carlo Schmid

„Nun steht die Arbeiterbewegung vor neuen Aufgaben, denn sie steht am Beginn der zweiten industriellen Revolution. Die Entbindung der atomaren Energie gestattet die Auslösung unvergleichlich größerer Energiemengen, als es je die Verbrennung von Kohle und Öl und die Ausnützung der Wasserkräfte vermocht hat und vermögen wird.

Darum muß auch in den Kohle- und Öländern atomare Energie erzeugt werden, selbst wenn diese heute noch teurer zu stehen kommen sollte ..."

Kein Wort der Kritik

Wir müssen verhindern, daß es uns so geht, wie es einmal Spanien gegangen ist, im Verhältnis zu dem wir einmal ein unterentwickeltes Land gewesen sind; und wie es anderen, einst so hochentwickelten Ländern gegangen ist, denen die Natur die Kohle verweigert hat. Tun wir das nicht, dann werden wir in zehn Jahren ein von den Atomländern abhängiger Staat geworden sein."

In der anschließenden Debatte, an der sich bekräftigend und ergänzend auch die Genossen Willy Brandt (Berlin), Herbert Wehner und Helmut Schmidt (beide Hamburg) beteiligten, gab es kein einziges Wort der Kritik an diesen Ausführungen. Der Parteitag billigte dann ohne Gegenstimmen bei zwei Enthaltungen eine Entschließung, in der auch der sogenannte „Atomplan der SPD" enthalten war, der mit dem Satz begann: „Die kontrollierte Kernspaltung und die auf diesem Wege zu gewinnende Kernenergie leitet den Beginn eines neuen Zeitalters für die Menschheit ein ..."

Arafat schleust wieder Kämpfer nach Beirut ein

Gegengewicht gegen die Syrer / Abmachung mit Gemayel?

PETER M. RANKE, Tel Aviv

Bei einem erneuten Bombenanschlag im von Christen bewohnten Ost-Beirut sind gestern mindestens drei Menschen getötet und fast fünfzig verletzt worden. Als Attentäter werden prosyrische Milizverbände vermutet, die zum einen von den Kämpfen in West-Beirut ablenken, *zum anderen die christliche Seite* warnen wollen, nicht gemeinsame Sache mit Arafat zu machen.

Der Hintergrund: Zum Schutz der Flüchtlingslager in Beirut und zu Terroraktionen über die israelische Grenze sind in den letzten Wochen Tausende von Fatah-Guerrillas, und zwar vom Arafat-Flügel der PLO, aus Jordanien nach Beirut und nach Südlibanon geschleust worden. Das teilte der nach Arafat und Abu Iyad drittmächtigste Terror-Chef der PLO, Abu Jihad, in Amman mit.

Diese Fatah-Verstärkung wird von den Syrern und der schiitischen Amal-Miliz in Libanon nicht gebilligt, da sich die Palästinenser Arafats ihrer Kontrolle entziehen. Die syrischen Truppen in Ost-Libanon verhindern oder blockieren daher das Einsickern der Arafat-Guerrillas, ebenso die Amal-Miliz im moslemischen West-Beirut. Sie hat immer noch die Palästinenserlager eingeschlossen, kann sie aber nicht lückenlos kontrollieren.

Für 200 Millionen Dollar

Um die Einschleusung nach West-Beirut und Südlibanon zu erleichtern, haben Arafat und sein Stellvertreter Abu Iyad kürzlich in Tunis eine geheime Absprache mit dem libanesischen Präsidenten Amin Gemayel getroffen, behauptet der jetzt von Arafat abgefallene Abu Zaim vom obersten „Militärrat" der Fatah in der jordanischen Hauptstadt Amman. Für 200 Millionen Dollar aus der Arafatkasse dürften die Fatah-Guerrillas unbewaffnet und in Zivil über den christlichen Hafen Dschunieh nach Libanon kommen und müßten sich dann selbst zu den Lagern in West-Beirut durchschmuggeln.

Die prosyrischen Gruppen um Abu Mussa, um den Drusen-Chef Dschumblatt und um den Schiiten-Führer Berri werfen den Fatah-Leuten Arafats vor, die radikale Miliz der schiitischen Hizbollah-Partei zu unterstützen und auszubilden, die fanatische Selbstmordkommandos in Südlibanon einsetzt. Hizbollah wird vom iranischen Ayatollah-Regime ferngelenkt und will die eher gemäßigte Amal-Miliz von Berri in Libanon schwächen. Die Fatah-Guerrillas von Arafat sind für die Hizbollah daher willkommene Bundesgenossen. Außerdem: Amal und Fatah sind Todfeinde, seit die Amal-Miliz im vorigen Jahr die Palästinenser in den Lagern Sabra und Schatila blutig niederkämpfte.

Hussein auf Syrien-Kurs

Wie gespannt das Verhältnis zwischen den Arafat-Palästinensern und ihren prosyrischen Gegenspielern ist, zeigt auch der Mord an dem Fatah-Führer Mohammed Chaib. Er wurde kürzlich bei hellem Tageslicht im Flüchtlingslager Ain Hilwe bei Sidon erschossen. Das Lager steht unter Kontrolle der prosyrischen PLO-Gruppen, die nicht zulassen wollen, daß Fatah dort wieder Fuß faßt.

Die Spaltung der PLO hat jetzt auch Jordanien erreicht, wo König Hussein auf den Arafat-feindlichen Kurs des syrischen Präsidenten Assad eingeschwenkt ist. Vor wenigen Tagen wurde das Fatah-Führungsmitglied Salah Taamari aus Amman ausgewiesen, ein prominenter Anhänger Arafats, der in Südlibanon bis 1982 die „Jungen Löwen" kommandiert hatte und dann in israelische Gefangenschaft geraten war. Eine Folge der Arafat-feindlichen Haltung König Husseins ist nicht nur die Abwanderung der Fatah-Guerrillas aus Jordanien in Richtung West-Beirut, sondern auch die Spaltung des „Militärrats" der Arafat-Hausmacht Fatah. Arafat hatte am 23. April in Bagdad neun „Offiziere" aus dem in Amman beheimateten „Militärrat" ausgeschlossen, unter ihnen Abu Zaim. Die abgesetzten „Offiziere" haben jedoch *ihre Kommandostelle nicht geräumt.*

Labour Party schließt drei Trotzkisten aus

SIEGFRIED HELM, London

Labour-Chef Neil Kinnock will erreichen, was James Callaghan und Harold Wilson vor ihm nicht schafften: die Labour Party nach rechts orientieren, hin zur Mitte, wo Wähler*stimmen* wohlfeil sind. Zu diesem Zweck hat er sich aufgemacht, den parteieigenen Augiasstall auszumisten.

Es geht um den Ausschluß der linksextremen „Militant Tendency". Sie liefert ein Reizwort in der politischen Landschaft Englands, mit dem die Partei ihren Gegnern ihre schärfste Waffe in die Hand liefert. Kinnock hat den Parteivorstand zu Parteiausschlußverfahren gegen neun Genossen allein aus Liverpool mobilisiert, der Hochburg des trotzkistischen Linksextremismus in den Reihen der Labour Party.

Den Angeklagten wurde vorgeworfen, in Verletzung der Parteisatzungen einer verbotenen politischen Organisation angehört, ihre Kundgebungen besucht und ihre Propagandaschriften unterzeichnet zu haben. Die verbotene Organisation ist die Gruppe um die Zeitung „Militant", die Labours demokratischen Sozialismus als bürgerlichen Verrat an der reinen Lehre ansieht.

Die Genossen wehren sich

Die Hauptangeklagten waren Derek Hatton, zweiter Mann im roten Rathaus von Liverpool, und Tony Mulhearn, Präsident des Labour-Unterbezirks Liverpool. Hatton, ein mit Charme begabter Demagoge, hat die Fackel übernommen, die Ken Livingstone bis zu seiner Entmachtung durch die Aufhebung des Großlondoner Rathauses als Labours linker Flügel*mann trug.*

Die angeklagten Genossen wehrten sich vehement gegen den Ausschluß und warteten mit vielen Spitzfindig*keiten auf, daß der erste Prozeßtag zu* einer 16stündigen Marathonsitzung ausartete. Kinnock und seine gemäßigten Parteifreunde machten dennoch den Parteiausschluß von *Mul*hearn mit 13:7 Stimmen perfekt.

Dessen Reaktion: „Die Sache ist noch längst nicht ausgestanden. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis ich wieder Parteimitglied bin." Er werde im Oktober auf dem Labour-Parteitag Berufung einlegen, wo die Basis sich genauso hinter ihn stellen werde wie seine Kollegen in Liverpool, wo er als Stadtrat und Labour-Funktionär tätig bleiben werde. Kinnock muß wohl *die* Gerichte bemühen, wenn er die Funktionäre aus ihren Amtsstuben vertreiben will.

Vorwürfe gegen Kinnock

Mulhearn ließ noch wissen, er habe seine Rechtsberater eingeschaltet, um vor dem Londoner High Court die Rechtswidrigkeit des Ausschlußverfahrens höchstrichterlich feststellen zu lassen. Man habe ihm das Recht auf Beibringung von Zeugen versagt. Kinnock sitze im Glashaus und werfe mit Steinen, denn er habe selbst einmal eine Veranstaltung von „Militant" besucht. *Im* übrigen hätten ranghohe Labour-Politiker an Veranstaltungen der KP und ihres Organs „Morning Star" teilgenommen.

Derek Hatton war den Richtern entwischt: Kurz bevor er an die Reihe kam, sagte er, er sei unabkömmlich, denn er habe soeben ein Fernschreiben vom Stadtrat in Liverpool erhalten, einer dringenden Sitzung beizuwohnen, und müsse abreisen, um seiner Pflicht als Volksvertreter zu ge*nügen. Es kann Wochen dauern,* bis der Parteivorstand einen neuen Termin gegen Hatton anberaumen kann.

Am zweiten Prozeßtag hatten die „*Richter*" *erst drei Aktivisten von* „Militant" ausgeschlossen. Mindestens weitere acht müssen noch mit einem Verfahren rechnen. (SAD)

Prozeß gegen Missionare

Streit um Gewissens- und Religionsfreiheit in Griechenland

DW. Athen

„Wir gehen ins Gefängnis, aber wir werden gegen die Verletzung der Menschenrechte durch griechische Gesetze kämpfen", erklärten drei verurteilte evangelische Missionare jetzt in Athen vor der Presse. Ihr Revisionsprozeß dauert nun schon drei Tage. Falls das Urteil von dreieinhalb Jahren Gefängnis für jeden bestätigt wird, wollen die Verteidiger den Fall vor das Oberste Gericht und die Straßburger Menschenrechts-Kommission bringen.

Die drei Missionare Costas Marcis (Grieche), Don Stephens (Amerika*ner) und Alan Williams (Brite)* waren im Dezember 1984 verurteilt worden, weil sie einem 16jährigen Griechen ein „Neues Testament" in Englisch geschenkt *hatten. Die Richter sahen* darin eine „Abwerbung von der orthodoxen Staatskirche", was nach zwei Notgesetzen aus der Zeit des griechischen *Militärdiktators* Metaxas (1936–1941) verboten ist.

Obwohl die griechische Verfassung von 1975 Religionsfreiheit zusichert, ist sie in Wirklichkeit kaum gegeben, da die orthodoxe Staatskirche ihre Vorrechte erbittert verteidigt. So wurde erst kürzlich, wie die Verteidiger mitteilten, auf Rhodos die Gründung einer evangelischen Gemeinde vom Religionsminister verboten. Kirchen-Neubauten werden für Protestanten und Katholiken nicht genehmigt. Im südgriechischen Kalamata wurden vier griechische Protestanten wegen Bekenntnis zu ihrem Glauben und Abfall von der Kirche zu 16 beziehungsweise 18 Monaten Gefängnis, je hunderttausend Drachmen Geldstrafe (1650 Mark) sowie Polizei-Überwachung verurteilt. Nicht-orthodoxe Geistliche aus dem Ausland benötigen auch heute noch eine Erlaubnis der griechischen Regierung, wenn sie in Griechenland theologische Gespräche führen wollen.

Die drei Missionare müssen im Fall *der Urteilsbestätigung sofort* die Gefängnisstrafe antreten, obwohl sie Familie und Kinder haben und dann auch ihre Arbeit auf den beiden Hilfs*schiffen* der „*Jugend mit einer Mis*sion" in der Dritten Welt nicht fortsetzen könnten. Missionar Alan Williams betonte, man fordere lediglich die *Freiheit zu predigen und die* Aufhebung der Metaxas-Gesetze. „Daß man als Christ in einem christlichen Land wie ein Verbrecher vor Gericht ge*stellt wird, weil man die* Bibel verkündigt, das verletzt die Menschenrechte." Da Griechenland der europäischen Konvention der Menschenrechte mit der Garantie *für Religions-* und Glaubensfreiheit (Artikel 9) beigetreten ist, sind die griechischen Gesetze dieser Konvention unterworfen.

In Südafrika formiert sich Widerstand der Weißen gegen die Reformpolitik

Versammlung der Regierungspartei gesprengt / Unruhe und Terror im Transvaal

MONIKA GERMANI, Pietersburg

Wie stark der Widerstand konservativer Weißer in Südafrika gegen die Reformpolitik der Regierung in Pretoria ist, hat eine Versammlung der regierenden Nationalen Partei in Pietersburg im ländlichen Transvaal gezeigt. Unter Gewaltanwendung sprengten rechtsextreme Weiße die Veranstaltung und verhinderten eine Rede von Außenminister Roelof (Pik) Botha, um zu demonstrieren, „daß die Regierung haier nichts mehr zu sagen hat".

Botha gilt als Architekt der südafrikanischen Reformpolitik. Anfang Februar hatte er sich scharfe Kritik zugezogen, als er vor einer Gruppe internationaler Journalisten erklärte, er wäre bereit, in Südafrika einen schwarzen Präsidenten zu akzeptieren. Allgemein war erwartet worden, daß Botha in Pietersburg weitere Reformen, darunter einen abgewandelten Wahlmodus nach dem Prinzip „Ein Mann – Eine Stimme" ankündigen werde.

Schon am Nachmittag waren Anhänger der Nationalen Partei und der konservativen Opposition, darunter die „Afrikaanse Weerstandbeweging" (AWB) und die Herstigte Nasionale Partei, vor der Stadthalle in Pietersburg eingetroffen. Mit Transparenten „Yankee Pik go home" und „PW (Präsident Pieter Willem Botha) ist das Grab des weißen Mannes" stürmten die AWB-Anhänger den Saal. Der Parteichef Terreblanche wurde von Gefolgsleuten unter Scheinwerferlicht hineingetragen. Eine Stunde bevor Außenminister Botha seine Rede halten wollte, war die Bühne von der AWB erobert. Begleitet von Gesängen des „Lieds von Südafrika" und der „Sarie Marais", dem Volkslied der Transvaaler, lieferten sich Anhänger und Gegner der Regierungspartei verbale Schlachten.

Botha-Anhänger erklärten, sie schämten sich des Auftritts. „Wir können ihnen aber doch nicht die Vierkleure (die vierfarbige Flagge) der Transvaal-Republik ‚Ohm' Krügers wegnehmen." Der Transvaal ist das Herzstück der konservativen Bewegung in Südafrika und gleichzeitig die bevölkerungsstärkste und wirtschaftlich vitalste Region mit den Goldminen und Industrieansiedlungen des Witwatersrand.

Die Botha-Gegner – Farmer, Intellektuelle und Geschäftsleute – erklärten immer wieder: „Unsere Regierung hat uns ausverkauft, wir haben nichts gegen die Schwarzen, wir wollen mit ihnen zusammenarbeiten, aber jeder soll sich selbst regieren. Wir wollen nicht von den Schwarzen überrannt werden. Die USA, das Ausland, kann unsere Probleme nicht lösen, es soll sich da heraushalten."

Gegen 20.00 Uhr kündigte die Polizei die Räumung der Stadthalle an und setzte sofort massiv Tränengas ein. *Da nur zwei Ausgänge geöffnet* waren, kam es in dem Saal zur Panik.

Eine Verhärtung der Fronten auf beiden politischen Flügeln in Süd-



Außenminister Botha
FOTO: POLY PRESS

afrika – dem reformwilligen und dem konservativen – ist nach Ansicht politischer Beobachter nach den Ereignissen in Pietersburg in den nächsten Wochen und Monaten unvermeidlich. Die Reformpolitik von Staatspräsident Botha werde erneut einer Belastungsprobe unterworfen sein.

Anzeichen dafür ist einmal das Ansteigen der Terroranschläge in Südafrika selbst, die Verschärfung und Brutalisierung des Kampfes in den schwarzen Städten, der sich allmählich auch auf die ländlichen Gebiete der Scharzen ausweitet, und die wachsende Furcht konservativer Weißer, daß eine zu große Nachgiebigkeit der Regierung den radikalen Elementen in Südafrika in die Hände spiele. Erst vor drei Wochen war der stellvertretende Informationsminister Louis Nel in Brits, *etwa 100 Kilometer* von Pretoria entfernt, wie jetzt Roelof Botha bei einer Parteiversammlung niedergeschrien und am Reden gehindert worden. Hauptakteure waren auch hier Anhänger der „Afrikaanse Weerstandsbeweging".

Wie stark diese ständig an Popularität gewinnende Organisation mittlerweile geworden ist, ist schwer einzuschätzen. Die AWB selbst gibt die Zahl ihrer Gefolgsleute mit 5000 an, die regierende Nationale Partei hält die Zahl 2000 für wahrscheinlicher. Beflügelt werden sie von einer Mi*schung aus Überzeugung und* Indoktrination und vor allem aber der Furcht vor den Kräften von Links.

Wie stark der Terrorismus linksgerichteter Kräfte zugenommen hat, zeigt das Beispiel der Pietersburg benachbarten Stadt Lebowa. Seit Beginn des Jahres sind dort 120 Schwarze durch das berüchtigte „*Halsband*" umgekommen, eine Tötungsmethode, bei der den Opfern von schwarzen Revolutionären brennende Autorreifen um den Hals gehängt werden.

Nach Angaben des Polizeichefs in der Stadt Seshego sind in der Vergangenheit normalerweise rund zehn bis zwölf sogenannte „Zaubermorde" pro Jahr verübt worden, vor allem während der Regenzeit, wenn Schwarze durch Blitzschlag getötet wurden. Als „Hexe" oder „Zauberer" von den Stammesältesten bezichtigte Familienangehörige werden lebendig in ihrer Hütte verbrannt. Halsbandmorde dagegen haben erst vor knapp fünf Monaten begonnen. Die Einschüchterungskampagnen der Terroristen sowie die erzwungenen Verbraucherboykotts, so eine schwarze Hausfrau im Transvaal, „machen das Leben unerträglich". Die Kinder werden von der Schule ferngehalten. Streiks an der Universität des Nordens fanden ihren Höhepunkt in dieser Woche, als die landwirtschaftliche Fakultät niedergebrannt und wertvolles Forschungsmaterial vernichtet wurde. Auf dem Kampus wurde Propagandamaterial des verbotenen Afrikanischen Nationalkongresses (ANC) gefunden.

Doch die schwarze Bevölkerung fängt langsam an, sich zu wehren. Immer häufiger werden Radikale festgenommen und der Polizei übergeben. „Schwarz und Weiß sind verschieden, aber wir müssen miteinander leben und uns respektieren", so ein schwarzer Farmer.

Ein deutsches Dorf spricht Jiddisch

E. NITSCHKE, Tel Aviv

Mit einem weithin unbekannten Stück deutsch-jüdischer Geschichte wurde Bundestagspräsident Philipp Jenninger am letzten Tag der Reise bekanntgemacht, die er an der Spitze einer Bonner Delegation mit allen Parlamentsvizepräsidenten nach Israel unternommen hatte.

Im Museum der „Jüdischen Diaspora" von Tel Aviv, wo unter anderem viele Filme über untergegangene und bestehende hebräische Gemeinden in aller Welt durch Computer-Knopfdruck zu besichtigen sind, erfuhren die deutschen Politiker, daß in dem Dorf Schopfloch zwischen Reutlingen und Göppingen auch heute noch Jiddisch gesprochen wird.

Der Film unter dem Titel „Lachoidesh – Spuren des Hebräischen in der Sprache eines bayerischen Dorfes" beweist, daß der Einfluß der ehemals zahlreichen jüdischen Einwohner*schaft, meist Viehhändler, so groß* war, daß man allgemein deren Worte aufnahm und es häufig für einen bayerischen Dialekt hält, wenn beim *Bäcker nicht Brot, sondern* „*Lechem*" gekauft wird, oder „Shorem" auf der Weide steht, wenn eine Kuh gemeint ist.

Die letzten Reden, die von deut*scher und israelischer Seite vor dem* Abflug in Tel Aviv gehalten wurden, unterstrichen noch einmal die von allen politischen Beobachtern bemerkte besondere *Herzlichkeit* dieses Freundschaftsbesuches mit betonter politischer Bedeutung.

Jenninger, der schon in der Knesset freundlich und ohne Zwischenfall begrüßt worden war (nur durch Übermittlungsfehler war in der WELT vom 20. 5. vom angeblichen Protest eines orthodoxen Abgeordneten gesprochen worden), unterstrich seine und seiner Begleitung Bewunderung *für Israels Friedenswillen.*

Es müsse geprüft werden, inwieweit man die Idee von Ministerpräsident Shimon Peres verwirklichen könne, ein grenzüberschreitendes Nahost-Wirtschaftsprogramm nach dem Muster des Marshall-Plans zu schaffen, um damit den Staaten dieser Region aus der Krise zu helfen. Es müsse aber „von hier" kommen, wer in ein solches Programm miteinbezogen werden solle, sagte Jenninger vor seinem Abflug gegenüber der Presse. Eindeutig verneinte er noch einmal die Frage nach einer „antisemitischen Tendenz" in der Bundesrepublik Deutschland.

Allgemein war aufgefallen, daß Jenninger in seiner ersten Tischrede bei einem Diner, das Knesset-Präsident Hillel gab, einen Passus über das „Selbstbestimmungsrecht des palästinensischen Volkes", der im ausgedruckten und vorher verteilten Text vorhanden war, nicht mit ablas. Er begründete das auf Fragen später mit einer notwendig gewordenen „Raffung" und mit der Tatsache, daß die deutsche Position in dieser Frage allgemein bekannt sei.

Eine eindrucksvolle Mischung deutscher und israelischer Interessen wurde der Delegation, der neben Jenninger und seiner Frau Ina die Vizepräsidenten Annemarie Renger und Heinz Westphal (SPD), Richard Stücklen (CSU) und Dieter Julius Cronenberg (FDP) angehörten, noch bei der Besichtigung einer großen Exportgärtnerei in dem von schwäbischen Juden aus dem Dorfe Rexingen gegründeten Ort Shavei Zion vorgeführt. Die hier verwendete Erde besteht aus in Containern importiertem Torf aus Deutschland und gemahlenem Tuff von den Golan-Höhen.

Polen reagieren nach Tschernobyl empfindlicher

DW. Warschau

Die polnische Bevölkerung reagiert seit dem Reaktorunfall von Tschernobyl noch sensibler auf Umweltschutzprobleme, die in ihrem Umfeld auftauchen. Auch den polnischen Behörden wird zunehmend weniger vertraut. So boykottierten rund 300 Danziger Studenten die Vorlesungen, weil nach ihren Angaben in einigen Hörsälen vom Fußbodenbelag giftige Gase aufsteigen.

Ein Sprecher der Universitätsleitung teilte mit, mit den Studenten werde über eine Lösung des Problems verhandelt. Die Streikenden würden nicht gezwungen, wieder bei den Vorlesungen zu erscheinen. Zahlreiche Mathematik- und Physikstudenten hatten zuvor gefordert, daß der gesamte Fußbodenbelag in ihren Hörsälen herausgerissen werde, da von ihm giftige Substanzen wie Styrol und Kampfgas ausgingen. Vertreter der Universität erklärten daraufhin, eine Untersuchung habe gezeigt, daß von dem Bodenbelag keine gesundheitsschädigenden Gase aufstiegen. Die Studenten wiesen jedoch auf zahlreiche Erkrankungen hin, deren Ursachen in den giftigen Substanzen liegen sollen.

In Danzig wurde mitgeteilt, ein Inspektor der Warschauer Gesundheitsbehörden werde den Fall prüfen. Die Universität Danzig habe sich bereits mit Regreßforderungen an die Firma gewandt, die den Fußbodenbelag verlegt hat – Zeichen für ein umweltpolitisches Umdenken auch bei einem Teil der Behörden.

Eine unveränderte harte Linie verfolgt die Polizei nach wie vor gegenüber der „Solidarität". Wie aus oppositionellen Kreisen verlautete, nahm die Polizei in Breslau 54 Studenten fest, weil sie für die verbotene Gewerkschaft demonstriert hätten.

Peking entläßt Umweltfunktionär

DW. Peking

Auch in der Volksrepublik China hat nach Tschernobyl offenbar ein Umdenken in der Umweltpolitik eingesetzt. Ein hoher Umweltfunktionär ist entlassen worden, weil er seinem Bruder gestattet hatte, Atommüll in einem Dorfbrunnen abzuladen.

Wie es in der Zeitung „China Daily" *hieß,* habe der Bruder des stellvertretenden Direktors der chinesischen Umweltbehörde mit dessen Billigung im vergangenen Juni in Santumen 25 *Tonnen mit Uran verseuchte Abfall*produkte aus einem Forschungslabor in den Brunnen gekippt. Dies habe die radioaktive Belastung in Santu*men um ein Hundertfaches über den* Normalwert steigen lassen. Das Dorf habe umgerechnet mehr als 60 000 Mark Entschädigung bekommen. Der Parteisekretär des *Dorfes wurde* ebenfalls entlassen.

DIE WELT (USPS 603-590) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 365,00 per annum. Distributed by German Language Publications, Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632. Second class postage is paid at Englewood, NJ 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: send address changes to: DIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632.

Der Bundeslandwirtschaftsminister bei den Bauern / Beifall für scharfe Hiebe gegen die Grünen

Ein Wahlkampf total – Kiechle in Niedersachsen

Von H.-JÜRGEN MAHNKE

Zum Schluß seines Referats hatte Landwirtschaftsminister Ignaz Kiechle die Halle im Griff. Die Arme über dem Bauch angewinkelt, die Hände geballt, bei jedem Wort, als wolle er dem noch zusätzliche Kraft verleihen, sausten die Fäuste herunter. Kiechle war in Rage. Er setzte sich mit den Grünen auseinander. Und das kam an.

„Chaotischer Sauhaufen" nannte er sie. Besonders sauer sei er, „weil sie uns auch noch den Namen geklaut haben; denn die eigentlichen Grünen sind doch wir". Nein, die dürften nirgends Verantwortung übernehmen.

Die Bauern – selbst jene, die zuvor keine Miene verzogen hatten – klatschten laut. Dies war in Meppen nicht anders als in Bersenbrück. Kiechle machte Wahlkampf in Niedersachsen. Und zwar total. Zum Ende, spät abends, ist er sichtlich ein wenig erschöpft.

Angefangen hatte es bereits 24 Stunden zuvor. Kiechle war mit dem Hubschrauber von Bonn nach Scheeßel, einer 10 000-Seelen-Gemeinde im Kreis Rotenburg, geflogen. Dort erläuterte er bis kurz vor Mitternacht vor Industriellen, Kaufleuten und Landwirten seine Politik.

Um 6.30 Uhr saß er im Hotel bereits am Schreibtisch, um seine Reden für diesen Tag zu überarbeiten. Um 7.30 Uhr Frühstück mit dem zuständigen Moderator von Radio Bremen. Um 9 Uhr begann auf dem Meyer-Hof, dem wunderschönen Heimatmuseum von Scheeßel, eine zweistündige Live-Sendung mit Bauern. Weiterflug nach Meppen. Erste Veranstaltung im Emslandsaal zusammen mit Burkhard Ritz, dem Finanzminister von Niedersachsen, der das Landwirtschaftsressort übernehmen soll.

Nach fast drei Stunden ging es nach Bersenbrück in der Nähe von Osnabrück. Großveranstaltung in einer Halle des örtlichen Landmaschinenhändlers. Ein Hauch von Bierzeltstimmung. Lange Tischreihen. Plakate mit den Köpfen von Ministerpräsident Ernst Albrecht und Burkhard Ritz sowie Fahnen Niedersachsens und der CDU an den kargen Wänden. Bier-, Bratwurst- und Fischbuden vor der halboffenen Halle. Der Trompetenchor „Rote Heide" spielte auf, als Kiechle und die Partei-Honoratioren auf dem Podium Platz nehmen.

Artig, man fragt, ob man das Papier auch haben wolle, verteilt ein „Arbeitskreis praktischer Landwirte", eine oppositionelle Gruppe zum Bauernverband, einen Offenen Brief an Kiechle. Der Tenor ist moderat. Prospekte auch der „Patrioten für Deutschland", einer diffusen weit rechts stehenden Gruppe, von der sich eine Vertreterin später auch zu Wort meldet – ohne Resonanz allerdings.


Begrüßung ohne Demonstranten und Pfiffe: Ignaz Kiechle dankt einer Trachtengruppe in Scheeßel FOTO: LARS-OLAF BRENDEL

„Eine Begrüßung ohne Misthaufen und Pfiffe, sondern mit Musik" glaubte bereits am Morgen der Moderator des Vormittagsprogramms von Radio Bremen besonders herausstreichen zu müssen. In der Tat: Transparente, Sprechchöre oder selbst den Versuch einer Störung gab es den ganzen Tag nicht. Die Teilnehmer, überwiegend Landwirte, kein Loden, zumeist offene Hemden und leichte Windjacken, hörten mit unbewegten Gesichtern zu, wenn Kiechle sprach. Einige, die den Eindruck erweckten, als seien sie selbst dann unzufrieden, als von den Hilfen der Bundesregierung die Rede war, klatschten zum Schluß am lautesten.

Kiechle stellte sich geschickt auf die Zuhörer ein. Vor den Wirtschaftlern wirbt er um Verständnis für die Besonderheiten der Agrarpolitik, die nun einmal die andere Seite der Medaille der Freizügigkeit für gewerbliche Waren in der EG sei. Wer daran rüttele, gefährde den Export von Industriewaren mit allen Folgen für die Arbeitsplätze. In den Großveranstaltungen – in Meppen sind es am Nachmittag gut 300, in Bersenbrück mehr als 600 Leute – erläutert er seine Politik, erklärt, warum er als einziger die jüngsten Brüsseler Preiskompromisse abgelehnt habe.

Sein Credo: Wenn man etwas als richtig erkannt hat, dann muß man auch dazu stehen. Wenn die anderen in der EG noch dagegen sind, dann muß man kämpfen. Das Grundübel, das beseitigt werden muß, sei die Überproduktion. Sie verhindere vernünftige Preise. Und die seien nun einmal die Grundlage für die Einkommenssicherung.

Marktgerechte, also sinkende Preise, flankiert durch direkte Einkommensübertragungen, lehnt er kategorisch ab. Eine Politik des Preisdrucks werde es mit ihm nicht geben, versichert er. Und dafür gibt es Beifall. Daher müßten Flächen aus der Produktion genommen werden. Dazu zählt der Versuch mit einem Grünbrachen-Programm in Niedersachsen, wofür allein der Bund 100 Millionen Mark zur Verfügung stellt. Außerdem sollte der Anbau von Rohstoffen für die Industrie forciert werden, um den Anbau von Nahrungsmitteln zu drücken. Und solange in Brüssel eine andere Politik gesteuert wird, werde der Bund national helfen. Vom höheren Mehrwertsteuerausgleich bis hin zur Übernahme von Sozialabgaben zählt Kiechle alles auf.

Die Notwendigkeit, weniger zu produzieren, wird von vielen Bauern, und dies zeigen die Fragen, sehr wohl anerkannt. Aber müsse es gerade der eigene Betrieb sein? Vor allem in Bersenbrück sind es die Agrarfabriken, bei denen die Schuld gesucht wird. Ein Junglandwirt, der nicht zu Wort kommt, gibt sich ratlos: Den kleineren Betrieben gehe es schlecht und die größeren würden gescholten.

Manchmal muß Kiechle etwas verteidigen, was er auch gerne ändern möchte. So wird vehement über Einfuhren geklagt, vor allem von Futtermitteln aus den USA. Kiechle muß darauf hinweisen, daß ein Verbot wegen internationaler Verträge nicht möglich ist.

Besonders gut kommt Kiechle an, der wahrlich kein Volkstribun ist, sondern auch auf solchen Veranstaltungen die Zuhörer mit seinen Argumenten zu überzeugen versucht, wenn er direkt angegangen wird. Dann setzt er noch einen drauf. Einen Kartoffelbauern, der sich über die schlechten Preise im Vergleich zu anderen Ländern beklagt, weist er darauf hin, daß es für dieses Produkt keine Marktordnungen gebe, sondern daß die Landwirte in anderen Staaten den Absatz selbst übernommen hätten. Er solle – dafür gibt es Beifall – die Perspektive nicht nur in Forderungen an den Staat suchen. Als jemand sagt, dies wäre eine Aufgabe des Bauernverbandes, erntet er Gelächter. Die Bauern seien unter sich so zerstritten, daß sie sich nicht mehr einigen könnten.

Es fällt auf, das Thema des sowjetischen Reaktorunfalls spielt auf diesen Veranstaltungen keine Rolle. Selbst Kiechles Hinweis, nur in der Bundesrepublik gebe es Entschädigungen, wird einfach hingenommen.

Ganz anders, wenn er sich mit den Grünen auseinandersetzt. Die SPD wird nur im Zusammenhang mit „dieser neuen Kraft" erwähnt und damit,was aus einem rot-grünen Bündnis für die Bauern folgen würde. Die FDP kommt bei Kiechle überhaupt nicht vor. Er reibt sich an den Grünen. Auch bei den örtlichen CDU-Größen wird der Parteitag der Grünen in Hannover „als ein Geschenk des Himmels" bezeichnet. Diese hätten jetzt endlich die Katze aus dem Sack gelassen. Und Kiechle fällt es leicht, die Gefahren eines Wahlboykotts oder eines Denkzettels für die CDU an die Wand zu malen. Dafür erhält er den größten Beifall.

Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/3041, Telex 8 85 714

Der Preis war zu hoch

„Adenauer, Stalins Note und die deutsche Bewußtseinsspaltung"; WELT vom 7. April und „Mit jedem Schritt Adenauers wurde der Spielraum enger"; WELT vom 6. Mai

Fragen gibt es in deutschen Landen, die periodisch auftauchen, ob nach sechs Jahren und wieder nach vierunddreißig wie die „Stalin-Note", ob nach sechsundzwanzig und wieder nach dreiundfünfzig wie der Reichstagsbrand, und die dann viel Druckerschwärze kosten, obwohl es wesentlich Neues darüber nicht gibt und nicht geben kann. Nichts, was die Herren Poschepoth und Steininger entdeckt haben, ist neu.


Professor Golo Mann FOTO: DPA

Auf meine im April 1966 dem Altbundeskanzler Adenauer gestellte Frage: „Nehmen wir einmal an, ein vereinigtes neutrales Deutschland wäre möglich gewesen, hätten Sie es dann gewünscht?" lautete die Antwort: „Nein, niemals." Eine zweite, schrecklich verkrüppelte Weimarer Republik mit der Hauptstadt Berlin nahe der Ostgrenze des „Reiches", mit einer kommunistischen Partei vermutlich ungleich stärker als in den zwanziger Jahren, ein Gemeinwesen, innerlich zerrissen, nach außen kompaßlos hin und her taumelnd zwischen westlichen und östlichen Versuchungen, aber mehr und mehr in den russischen Sog geratend, denn die Russen waren nahe und die Amerikaner fern – das nicht, so weit reichte das Vertrauen des erfahrenen alten Herrn in seine Mitbürger nicht.

Natürlich wünschte auch er die deutsche Einheit; aber unter Bedingungen, unter denen sie niemals zu haben war; die Russen würden ihre mit soviel Blut bezahlte „Zone" doch nicht herausgeben, damit sie sich der westlichen Allianz anschlösse.

Noch mehr. Sie hätten ihren Teil, seit 1949 DDR genannt, nie herausgegeben. Auch dort war im Jahre 1952 die Bolschewisierung schon zu weit fortgeschritten, als daß ihre Zurücknahme nicht die gefährlichsten Folgen für andere Länder des Ostblocks, zumal Polen, gehabt hätte. Die Breschnew-Doktrin, wonach, wer einmal Mitglied von Lenins Kirche war, nicht mehr herausdurfte, gab es doch längst vor Breschnew und mit gutem Grund; dies Netz, gegen den Willen der Völker gewebt, drohte zu zerreißen, wenn auch nur eine Masche entfiel. Man hat es erlebt in Berlin, nur fünf Viertel Jahre nach der viel beschwatzten Stalin-Note und wieder, ungleich furchtbarer, drei Jahre später in Budapest.

Es ist ein Irrtum so mancher Historiker, mit irgendeinem Dokumentchen, irgendeiner gesprochenen, einem Dritten und Vierten weitergegebenen Bemerkung eine so breite, tiefe, wahrscheinlich unvermeidliche Entwicklung zu begründen, wie die Teilung Deutschlands, mit ihr Europas, sie darstellt. Sie war vorgegeben seit dem Ausgang des Krieges; nur das dauernde beste Einvernehmen zwischen den beiden Weltmächten hätte sie verhindern können, und jene Freundschaft, die nie wirklich war, starb an dem Tag, an dem Hitler starb.

Adenauer, mit seinem schlichten, tiefen Blick erkannte die Situation schon im Herbst 1945 und zog seine Folgerungen daraus. Das heißt nicht, daß er den mindesten Einfluß auf sie gehabt hätte; wer war er denn damals? Es heißt auch nicht, daß er sich darüber gefreut hätte.

Wenn Günter Grass uns unlängst wissen ließ, die Teilung Deutschlands sei verschuldet durch den „Stalinisten Ulbricht" und den „rheinischen Separatisten Adenauer", dann bedeutet eine so leichtsinnige Bemerkung den Mißbrauch des Ruhms, den Grass sich auf einem ganz anderen Feld gewann. Wen sollte denn Stalin nach Berlin schicken, wenn nicht einen Stalinisten, hieß er nun Ulbricht oder anders?

Und daß Adenauer je ein „rheinischer Separatist" gewesen sei, ist eine klarest erwiesene Unwahrheit. Was er nach dem Ersten Weltkrieg für kurze Zeit erstrebte, war die Gründung eines Landes innerhalb des Deutschen Reiches, ungefähr dem heutigen Nordrhein-Westfalen entsprechend. Es sollte ein Brücke bilden zwischen Frankreich und Deutschland, ebenso wie die von ihm neu gegründete Universität Köln. Man muß die Rede lesen, die er bei dieser Gelegenheit hielt; es ist eine großartige Konsequenz in seinem langen Erdendasein.

Ein freundschaftliches Zusammenleben zwischen Deutschen und Franzosen war immer sein Ziel; wohlgemerkt, allen Deutschen. Daß er letzteres nicht erreichte, lag an geschichtlichen Mächten, ungleich stärker als er.

Golo Mann, Kilchberg am Zürichsee

Wort des Tages

„Es ist nicht der unwichtigste Teil der Lebenskunst, die schönen Dinge im Leben nicht aufhören, sondern ausklingen zu lassen."

Elisabeth Bergner, deutsche Schauspielerin (1897–1986)

Nationalhymne

„Auch die erste Strophe war friedlich"; WELT vom 17. Mai

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Ihrem sehr interessanten Artikel meint Ihr Mitarbeiter Joachim Neander, daß das Lied der Deutschen beziehungsweise unser Deutschland-Lied „nur ein Dutzend Jahre" unsere Nationalhymne war. Das stimmt nicht, denn unser Deutschlandlied war von 1922 bis 1945, also 23 Jahre die Nationalhymne, auch wenn im Dritten Reich anschließend noch das Horst-Wessel-Lied gespielt und gesungen wurde.

Erich Leiber, Solingen

*

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den zwanziger Jahren wurde an einigen deutschen Universitäten (z. B. Heidelberg) in einzelnen studentischen Verbindungen bei festlichen Gelegenheiten eine vierte Strophe des Deutschlandliedes gesungen.

Sie lautet:

Deutschland, Deutschland über alles
Und im Unglück nun erst recht!
Nur im Unglück kann sich zeigen,
Ob die Liebe treu und echt.
Und so soll es weiterklingen
Von Geschlechte zu Geschlecht:
Deutschland, Deutschland über alles
Und im Unglück nun erst recht!

Ich fände es nicht uninteressant, wenn Sie bei der anscheinend noch immer anhaltenden Diskussion über unsere Nationalhymne diesen Text veröffentlichen könnten, gleichzeitig als Beitrag dafür, daß auch in der vielgelästerten Weimarer Republik immerhin einiges für den nationalen Gedanken getan wurde, wenn auch leider nicht genügend.

Dr. Erich Zimmermann, Bonn 1

Eine Hypothese

„Süssmuth spricht von Problemen in der CDU"; WELT vom 12. Mai

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Problem von Bundesfamilienministerin Süssmuth (CDU) besteht offensichtlich darin, daß sie von der Hypothese der „Zweigeschlechtigkeit" der Menschheit ausgeht.

Zweigeschlechtig – also Zwitter – sind Lebewesen, bei denen jedes Einzelwesen männliche und weibliche Geschlechtsorgane besitzt. Das aber trifft beim Menschen „normalerweise" nicht zu.

Mit „generellem Umdenken" wird sich dieses Problem wohl kaum lösen lassen.

Dr. Gisela Winkler, Hamburg 55

Ohne Bild

„Die Botschaft braucht das Bild"; Geistige WELT vom 17. Mai

Die Botschaft braucht das Bild nicht. Die Menschen formen lediglich ein Bild von ihrem Glauben, und das ist etwas ganz anderes.

Elfriede Reinke, Hamburg 60

Personen

UNIVERSITÄT

Professor **Kai Siegbahn** von der Universität Uppsala, ist seit diesem Monat für die Dauer eines Jahres als Humboldt-Preisträger am Physikalischen Institut der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn tätig. Professor Siegbahn hat 1981 den Nobelpreis für Physik erhalten.

GEBURTSTAGE

Der deutsche Kurienkardinal **Augustin Mayer** feierte gestern seinen 75. Geburtstag. Der Benediktinermönch leitet seit zwei Jahren die römischen Kongregationen für die Sakramente und für den Gottesdienst. Der ehemalige Abt des Klosters Metten ist neben Kardinal **Ratzinger** der einzige deutschstämmige Chef einer Kurienbehörde. Papst **Paul VI.** hatte ihn 1971 nach Rom gerufen, wo er 1972 die Bischofsweihe erhielt und 1985 zum Kardinal kreiert wurde. Während des Krieges war Mayer maßgeblich an der Rettung der Klosterschätze von Montecassino beteiligt. Nach 1945 setzte er sich für den Wiederaufbau der schwer zerstörten Abtei ein.

*

Der international anerkannte Wirtschaftsjurist, Professor **Ulrich Meyer-Cording**, feierte gestern in Bonn seinen 75. Geburtstag. Der gebürtige Dresdner hat an der Gestaltung der Bundesrepublik Deutschland mit viel Phantasie und Engagement mitgewirkt. In diesem Monat sind es 30 Jahre, daß Meyer-Cording zur Mitarbeit an den Römischen Verträgen in Brüssel, besonders dem Euratom-Vertrag, berufen wurde. 1958 rief ihn der frühere Bundeswirtschaftsminister **Ludwig Erhard** in sein Ministerium, wo er bis 1964 die Europa-Abteilung leitete. Die weiteren Stationen seiner Tätigkeiten lesen sich wie der „Gotha" des Finanzwesens: von 1964 bis 1972 Vizepräsident der Europäischen Investitionsbank und von 1972 bis 1977 Vorstandsvorsitzender der Rheinischen Hypothekenbank. Darüber hinaus hatte er eine außerplanmäßige Professur an der Universität zu Köln und war seit 1974 Mitdirektor des Instituts für Bankrecht.

*

Wolfgang Frickhöffer könnte seinen 65. Geburtstag, den er am Montag begeht, beinahe mit einem 25jährigen Jubiläum verbinden: Seit 1962 ist der Wirtschaftsjournalist Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft (ASM). Seither kämpft der wehrhafte Marktwirtschaftler in Wort und Schrift für die Erhaltung dieses Systems. Auch mit 65 setzt sich Frickhöffer noch nicht zur Ruhe. Zu seinem Geburtstag will er den Grundriß eines wirtschafts- und sozialpolitischen Programms für die nächste Legislaturperiode vorlegen, da wir uns „eine zweite Legislaturperiode der Halbheiten und Inkonsequenzen nicht leisten" könnten.

*

Ferdinand Gramlich, langjähriger Betriebsleiter und Prokurist der Kreuznacher Maschinenfabrik Seitz-Werke GmbH, feiert heute seinen 70. Geburtstag. Gramlich hat sich über seine berufliche Tätigkeit hinaus ehrenamtlich in vielen Fachverbänden und in wirtschaftlich-öffentlichen Organen engagiert.

*

Josef Löbbert (SPD), ehemaliger Oberbürgermeister und Bundestagsabgeordneter aus Gelsenkirchen, wird am Montag Mai 70 Jahre alt. Der gelernte Glasschneider und Werkmeister war von 1969 bis 1975 Oberbürgermeister. Er war zudem Aufsichtsratsmitglied der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn und der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft „Neue Heimat" Westfalen. Von 1965 bis 1976 gehörte er dem Deutschen Bundestag an.

VERNISSAGE

Zum ersten Mal fand eine seiner Arbeiten Beachtung in einem Bericht **Paul Fechters** über die „Insel"-Ausstellung Weihnachten 1934: **Heinz Hindorf**, Sohn eines Pastors aus Jena, zählt zu den beeindruckendsten Glasmalern in der Bundesrepublik Deutschland. Zu seinen bekanntesten Arbeiten gehören die Gestaltung der Westrose im Braunschweiger Dom, die Farbfenster in der Nikolauskapelle des Wormser Domes oder die Fenster in der Oppenheimer Katharinenkirche. Einen Ausschnitt aus dem Werk des heute im Odenwald lebenden Malers, zusammengestellt von **Rupert Schreiner** in der Ostdeutschen Galerie Regensburg, zeigt jetzt eine von Ministerpräsident **Holger Börner** eröffnete Ausstellung in der Hessischen Landesvertretung in Bonn.

GESTORBEN

Einer der großen Historiker Bulgariens, Professor **Ivan Dujcev**, ist im Alter von 80 Jahren in Sofia, wie jetzt erst bekannt wurde, im April gestorben. Nach einem Studium in Sofia in der Blütezeit ihrer dortigen Universität ging er zu einem zweiten Studium für sechs Jahre nach Italien, wo er in Rom mittelalterliche Geschichte bei **Gianelli** studierte. Danach wurde er Professor an der Universität Sofia. Nach dem Kriege verlor er seine Stelle in der Universität. Er veröffentlichte fast 600 wissenschaftliche, historische, philologische und kunsthistorische Arbeiten. In Deutschland war er seit 1936 vor allem als Mitarbeiter der „Byzantinischen Zeitschrift" bekannt. 1968 erhielt er in Wien den Herder-Preis, 1977 wurde er in Bonn Doktor h. c. Danach wurde er in Sofia zum Mitglied der Akademie der Wissenschaften gewählt und leitete seither deren archäographische Kommission.



Wenn Sie heute nur billige Präparate erhalten, kann Ihre nächste Krankheit Sie teuer zu stehen kommen.
Heute erhalten Sie, wenn Sie krank sind, in zunehmendem Maße anstelle des gewohnten Präparates ein billigeres.
Morgen erkranken Sie vielleicht an einem Leiden, das noch nicht behandelt werden kann. Und dann hilft Ihnen kein rettendes Medikament. Weil noch keines erfunden ist.
Denn die einseitige Bevorzugung billigerer Präparate gefährdet die pharmazeutische Forschung. Sie amortisiert sich nicht mehr – und die Chance, neue, lebenswichtige Medikamente zu erfinden, wird immer geringer.
Mit neuen Medikamenten sichert die Pharmaforschung den medizinischen Fortschritt.
Unsere Forschung finanziert sich aus den Erlösen unserer Arzneimittel. Von der patentamtlichen Anmeldung einer neuen Substanz bis zur Zulassung des Präparates durch das Bundesgesundheitsamt vergehen oft über 12 Jahre intensiver Entwicklungsarbeit. Hinzu kommen die Jahre, bis sich das neue Medikament am Markt durchgesetzt hat.
Von den 20 Jahren Patentschutz bleiben uns damit oft kaum 8 Jahre Restlaufzeit. Selbst angemessene Erlöse können den durchschnittlichen Entwicklungsaufwand von 250 Millionen Mark für ein neues Präparat in dieser Zeit nicht ausgleichen.
So wird Forschung zum Defizitgeschäft. Denn nach Ablauf der Patentschutzzeit kann jeder auf unsere Zulassungsunterlagen (Ergebnisse der pharmakologisch-toxikologischen und der klinischen Prüfungen) kostenlos Bezug nehmen – und auf dieser Grundlage billigere Präparate in den Markt bringen.
Wenn heute keiner der Forschung hilft, kann morgen vielen nicht geholfen werden.
Pharmaforschung ist und bleibt unverzichtbar. Aber 8 Jahre Restlaufzeit sind zu wenig. Darum fordern wir – nach Zulassung durch das Bundesgesundheitsamt – einen Schutz von mehr als 10 Jahren für das neue Medikament. Damit unsere Forschung finanzierbar bleibt.
Ihrer Gesundheit zuliebe.
Bayer
BAYER
Unsere Forschung schützt Ihr Leben. Wer schützt die Forschung?



Spannungen zwischen Reagan und Republikanern um Nicaragua-Politik

Politische Rechte sieht die „Contras" durch mögliche Friedensvereinbarung gefährdet

FRITZ WIRTH, Washington

Die Bemühungen der Reagan-Administration um eine politische Lösung des Nicaragua-Konflikts haben zu schweren Spannungen zwischen dem Weißen Haus und einflußreichen konservativen republikanischen Politikern geführt. Im Mittelpunkt der Kontroverse steht der Sonderbotschafter des Präsidenten, Philip Habib, der von Reagan vor wenigen Wochen eingesetzt worden war, um an Ort und Stelle die Möglichkeiten einer Verhandlungslösung in Mittelamerika zu erforschen. Habib hatte kurz zuvor als Sonderbotschafter Reagans eine wichtige Rolle während des Machtwechsels auf den Philippinen gespielt.

Finanzhilfe einstellen

Habib ist in den vergangenen Wochen mit einem „Contadora"-Friedensplan identifiziert worden und hatte erklärt, daß die USA ihre Finanzhilfe für die sogenannten „Contras", die seit Jahren gegen das marxistische Sandinisten-Regime in Nicaragua kämpfen, einstellen werden, sobald die Regierung in Managua dieses Abkommen zusammen mit den vier anderen „Contadora"-Staaten Honduras, El Salvador, Costa Rica und Guatemala unterzeichnet habe.

Dieser Plan sieht den Abzug aller ausländischen Truppen und militärischen Berater aus Nicaragua, eine Rüstungskontrolle in allen betroffenen Staaten, das Ende aller subversiven Aktionen Nicaraguas in benachbarten Staaten und die Einführung demokratischer Institutionen in Nicaragua vor. Zugleich fordert dieser Plan die strikte Überprüfbarkeit der insgesamt 21 Reform-Maßnahmen.

Der einflußreiche republikanische Kongreßabgeordnete Jack Kemp, der Ambitionen hat, im Jahre 1988 für das Amt des amerikanischen Präsidenten zu kandidieren, hat diesen Plan außerordentlich scharf kritisiert. „Dieser Plan", so schrieb Kemp in einem Brief an Präsident Reagan, „richtet die Szene für ein mögliches neues mittelamerikanisches Jalta." Kemp forderte, um ein „diplomatisches Desaster zu verhindern", die sofortige Abberufung Habibs. „Ich ersuche Sie dringend", schrieb Kemp, „ein neues Verhandlungsteam einzusetzen, das von jemand geführt wird, der Ihre politischen Ziele teilt. Sie sollten unsere mittelamerikanischen Verbündeten und unsere Freunde in ganz Lateinamerika wissen lassen", appellierte Kemp an Reagan, „daß wir keine falschen politischen Lösungen unterstützen."

Der Versuch Kemps, Präsident Reagan von diesem Friedensplan zu distanzieren, schlug jedoch fehl. In einer Erklärung des Weißen Hauses identifizierte sich Reagan mit diesem Plan und mit der Arbeit Habibs. „Der Präsident steht fest hinter seinem Mittelamerika-Botschafter", erklärte Larry Speakes, der Sprecher des Weißen Hauses. „Er hält ihn für einen hervorragenden Mann, der seinem Land bisher in vielen Funktionen ausgezeichnete Dienste geleistet hat und es auch in seiner gegenwärtigen Funktion tut."

Friedensplan überprüft

Speakes betonte, die USA würden einen derartigen Friedensplan nicht unterzeichnen, wenn er nicht alle amerikanischen Ziele in diesem Gebiet voll erfülle. Ein leitender Beamter des Weißen Hauses ergänzte, daß keine Rede davon sein könne, daß die USA die „Contras", die bisher von ihr finanziell unterstützt wurden, im Stich lassen würden, wenn Nicaragua die Bedingungen des angestrebten Friedensplans nicht einhalte.

Die Bemühungen um diesen „Contadora"-Plan, an dessen Verhandlungen die USA direkt beteiligt sind, sollen in den nächsten Tagen ihr entscheidendes Stadium erreichen.

Kohl: Ausloten, ob Moskau es mit der Abrüstung ernst meint

„Verhalten der Sowjetunion nach Tschernobyl absurd"

DIETER DOSE, Berlin

Das besondere Interesse der Bundesrepublik als Land in der Mitte Europas an handfesten Vereinbarungen bei Abrüstung und Rüstungskontrolle hat Bundeskanzler Helmut Kohl im Berliner Reichstag betont. Auf der ersten Parlamentarierkonferenz der Europäischen Demokratischen Union, dem Zusammenschluß christlich-demokratischer und konservativer Parteien, ging Kohl auch auf die Abrüstungsvorschläge des sowjetischen Parteichefs Gorbatschow beim SED-Parteitag im April in Ost-Berlin ein.

„Wir sollten versuchen, ihn beim Wort zu nehmen", sagte Kohl. Bei den künftigen Verhandlungen müsse sich zeigen, wie ernst gemeint diese Vorschläge seien.

Die Parlamentarierkonferenz mit mehr als 100 Teilnehmern aus 19 Ländern befaßt sich in vier Ausschüssen mit Problemen der Hochtechnologie, des Umweltschutzes, der Privatisierung staatlicher Unternehmen und der Intensivierung der europäischen Zusammenarbeit. Dabei sollen Vorschläge für die im Herbst in Wien stattfindende Konferenz der Parteivorsitzenden erarbeitet werden.

Zum Problem der europäischen Einigung betonte der Bundeskanzler, daß die Länder keinen Grund zur Resignation hätten. „Wenn die Europäer ihre Konsequenzen vernünftig ziehen, werden sie auch kein Problem haben, die japanische Herausforderung zu bestehen", sagte Kohl. Der Weg der Verflechtung auf den Gebieten der Wirtschaft und Politik müsse konsequent forgesetzt werden, führte der Kanzler weiter aus.

Kohl nahm auch zum Reaktorunfall von Tschernobyl Stellung. Er forderte, weltweit einheitliche Mindestanforderungen für die Sicherheit von Kernkraftwerken festzulegen. Das Verhalten der Sowjetunion nach der Katastrophe nannte er „absurd". Es sei eine internationale Verpflichtung nach einem Unfall mit derartigen Folgen, „unverzüglich die Weltöffentlichkeit zu informieren". In der Frage der Sicherheitsvorkehrungen im Bereich der Kernenergie sei die Bundesrepublik zur technischen Zusammenarbeit bereit.

EDU-Präsident Alois Mock, Vorsitzender der Österreichischen Volkspartei, begrüßte in Berlin Kohls Vorschlag, eine Konferenz der Staaten einzuberufen, die die Kernenergie nutzen. Die Parlamentarierkonferenz werde das Problem der Sicherheit beim Bau und beim Betrieb von Kernkraftwerken diskutieren. Mock glaubt jedoch nicht, daß es in absehbarer Zeit in Europa eine einheitliche Haltung in der Frage der Nutzung oder Nichtnutzung der Atomenergie geben wird.

Mock und Bundetagspräsident Philipp Jenninger, der die Konferenz im Reichstag eröffnete, plädierten für die Entwicklung einer gemeinsamen umweltpolitischen Konzeption der europäischen Länder. Jenninger dankte der EDU, daß sie Berlin als Tagungsort gewählt habe. Der Reichstag habe für die Deutschen nicht nur historische Bedeutung, „sondern steht auch für den Willen des deutschen Volkes, in freier Selbstbestimmung seine Einheit wiederzuerlangen".

DKP will „breite demokratische Bündnisse"

gba. Bonn

Die Vorbereitung der internationalen Konferenz zum „Tag des Grundgesetzes" ist ein weiteres Indiz für die Zusammenarbeit von Sozialdemokraten und Kommunisten. Zu der Konferenz, die am Wochenende in Mainz stattfindet und die von der kommunistisch gesteuerten Initiative „Weg mit den Berufsverboten" organisiert worden ist, haben auch Parlamentarier der SPD und der Grünen sowie eine Reihe von Gewerkschaftsfunktionären aufgerufen.

In einer Aufzeichnung des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV) dazu heißt es, das Zustandekommen des Aufrufs zu dieser Veranstaltung und seine „Popularisierung" seien ein „Beispiel dafür, wie orthodoxe Kommunisten mit Hilfe ihrer Vorfeldorganisationen Kampagnen inszenieren und ‚breite demokratische Bündnisse' schaffen".

Der Text zu dem Aufruf, in dem der Bundesregierung jahrelanger Abbau demokratischer Rechte sowie der Versuch einer „Wende in den reaktionären Obrigkeitstaat" vorgeworfen wird, ist von einem Ausschuß der Initiative „Weg mit den Berufsverboten" festgelegt worden. Dieses Gremium besteht zu zwei Dritteln aus Funktionären der DKP und ihrer Vorfeldorganisationen.

Nach einem Bericht der DKP-Zeitung „Unsere Zeit" haben unter anderem die SPD-Bundestagsabgeordneten Egon Lutz, Michael Müller (Düsseldorf) und Renate Schmidt den Aufruf unterschrieben. Ebenso gehören der stellvertretende Bundesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Juristen, Horst Isola, und der stellvertretende Bundesvorsitzende der Jusos, Uwe Kremer, zu den Unterzeichnern.

Chirac räumt Hürden für Reformen aus dem Weg

Koalition beschließt die Rückkehr zur Mehrheitswahl

PETER RUGE, Paris

Die französische Regierung kann sich nun sicher im Sattel wähnen: Trotz knapper parlamentarischer Mehrheit gelang es dem bürgerlichen Premierminister in einer Woche zweimal, die Hürde der Vertrauensfrage zu nehmen. Damit kann das Reformprogramm Chiracs im Wirtschafts- und Sozialbereich anlaufen. Die Gefahr jedoch, vom sozialistischen Staatspräsidenten dabei in Zucht genommen zu werden, ist durch die Ablehnung des zweiten Mißtrauensantrages gebannt. Mitterrands Waffe, die am 16. März gewählte Nationalversammlung vorzeitig aufzulösen, ist stumpf geworden: Das Parlament verabschiedete die Wahlrechtsreform, die eine Rückkehr zur Direktwahl, also eine Abkehr vom Verhältniswahlrecht darstellt, das die Sozialisten 1985 einführten. Darüber war es außerhalb der Linken in Frankreich zu heftigen Auseinandersetzungen gekommen. Michel Rocard, der damalige Agrarminister, verließ die Regierung, da seiner Meinung nach die von Mitterrand bezweckte Schwächung der großen Parteien zugunsten der politischen Gruppen ein Manöver war, das im Gegensatz zur Verfassung der 5. Republik stehe, die einen Vielparteienstaat mit häufig wechselnden Koalitionen und Regierungsbildungen nach den Erfahrungen der 4. Republik eine bewußte Absage erteile.

Dahinter stand auch Mitterrands Überlegung, die Gaullisten von einer Machtübernahme abzuhalten – was fast gelungen wäre: Was 1981 den Sozialisten eine bequeme absolute Mehrheit einbrachte, reichte jetzt für die Bürgerlichen bei nahezu gleichen Stimmenanteilen nur knapp.

Frankreichs politische Parteienlandschaft dürfte sich also bald wieder ändern. Es ist dabei mehr als nur Kosmetik im Spiel, da mit der Wahlrechtsänderung politisches Rankenwerk gestutzt wird. Kleinere Parteien, die bisher über die Listen im Verhältnis der abgegebenen Stimmen eine Chance erhielten, stehen nun vor einer Existenzfrage: Bei der nächsten Wahl zählt nur der Stimmenanteil des Direktkandidaten. Erreicht er im ersten Wahlgang nicht die absolute Mehrheit, ist ein zweiter Wahlgang fällig, bei dem dann die relative Mehrheit gilt.

Die Randgruppen-Parteien in Frankreich, die Kommunisten und die Nationale Front von Le Pen, waren gegen diese Änderung der Bürgerlichen bis zuletzt Sturm gelaufen. Auch in den Reihen der regierenden Koalition aus Gaullisten (RPR) und Giscardisten sowie Liberalen Christdemokraten (UDF) war Unmut darüber aufgekommen, wie Innenminister Pasqua und seine Wahlrechtskommission die Bezirke neu zurecht schnitten. Mancher Abgeordnete sah seine Zukunft in Frage gestellt nach dem Grundsatz: „Mir ist das Hemd näher als das Schicksal der Koalition." Da die Bürgerlichen nur über eine Mehrheit von zwei Stimmen verfügten, war das Risiko für Jacques Chirac beinahe greifbar. Zur Überraschung aber aller hielt die bürgerliche Einheit, die Basis für die Regierung erweiterte sich sogar noch auf fünf Mandate.

Burt: Staatsbürgerliche Kultur in Deutschland

DW. Bonn

Der amerikanische Botschafter in der Bundesrepublik Deutschland, Richard Burt, hat die „Schaffung einer wirklich staatsbürgerlichen Kultur" als die entscheidende deutsche Leistung nach dem Kriege bezeichnet. In einer Rede in Nürnberg sagte Burt mit Blick auf das deutsche Wirtschaftswunder und die Entwicklung lebensfähiger demokratischer Strukturen, diese Leistung liege allen anderen zugrunde.

Für „Phase der Nachdenklichkeit"

UR. Bonn

Der saarländische CDU-Vorsitzende Peter Jacoby plädiert für eine Grundsatzdiskussion „auf breiter Basis" über die Zukunft der Nukleartechnologie. Dabei habe er zu keinem Zeitpunkt von „einem realistischen, in naher Zukunft zu erreichenden Ziel einer totalen Unabhängigkeit von der Kernenergie" gesprochen, erklärte der CDU-Politiker zu anderslautenden Berichten. Für die Zukunft müsse allerdings die Abhängigkeit von der Kernenergie verringert werden. Jacoby zur WELT: „Was wir jetzt brauchen ist eine Phase des Nachdenkens, auch der Nachdenklichkeit, in der wir die Elemente der volkswirtschaftlichen und technologischen Vernunft mit denen der Sorge der Menschen versöhnen." Es komme darauf an, den Energiebedarf zu reduzieren und die Entwicklung „alternativer, regenerierbarer Energien" (z. B. Sonnenenergie) voranzutreiben. Ein Abschalten der deutschen Atomkraftwerke würde „die Sicherheitslage in keiner Weise verbessern".

Samstag, 24. Mai 1986
Nr. 118

Lautstarke Angriffe

DeT – Ausgerechnet Brasilien, das höchstverschuldete Land der Welt, macht den Industrieländern den Vorwurf, bestehende weltwirtschaftliche Ungleichgewichte auszubauen. Mit dieser herben Kritik zum Auftakt der in Brasilia stattfindenden zweitägigen Ministerkonferenz der „Gruppe 77" der Entwicklungsländer versucht Präsident Jose Sarney bereits jetzt für weitere Umschuldungswünsche seiner Regierung die Weichen zu stellen.

Obwohl bereits Anfang März Kreditstreckungen und Zinsermäßigungen vereinbart worden waren, die den durchschnittlichen Zinssatz für Auslandsschulden von zwei Prozent auf 1,125 Prozent über dem Londoner Interbanksatz (Libor) senkten, hat sich an den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nichts geändert. Vollmundige Lippenbekenntnisse, die Teuerungsrate bekämpfen zu wollen, blieben bis jetzt ergebnislos. Solange die zum Teil beachtlichen Exporterlöse fast ausschließlich für Zinszahlungen aufgewendet werden, kann auch der sozialen Misere nicht abgeholfen werden. Ohne eine wachstumsorientierte Strukturpolitik wirken westliche Kredite wie ein Faß ohne Boden. Der Präsident des Internationalen Währungsfonds (IMF), Jacques de Larosière, formulierte es treffend: Bei einer Inflation von mehr als zweihundert Prozent die Wirtschaft anzuheizen, ist so, als ob man einen Läufer mit geschwollenen Beinen auf die Piste schickt.

Obwohl sich Präsident Sarney von seinen lautstarken Angriffen gegen die *westlichen Industrienationen* weitere Erleichterungen erhofft, scheint er dabei zu übersehen, daß es Risiken birgt, wenn man die Hand beißt, die einen füttert.

Gift

J. Sch. (Paris) – Lilagefärbt ist nicht nur das Glas seines Flacons, sondern auch das Parfüm mit der herausfordernden Bezeichnung „Poison" – zu deutsch: Gift. Diese jüngste Schöpfung der zur Moët-Hennessy-Gruppe gehörenden Parfums Christian Dior hat sich inzwischen als Verkaufsschlager erwiesen. *In den beiden Einführungswochen* des Pariser Warenhauses Galeries Lafayette wurde alle 55 Sekunden ein Flacon verkauft. Inzwischen steht man danach auch in Hongkong und Singapur Schlange. Im Juli wird Bloomingdale's in New York folgen. Dort erwartet Dior-Chef Maurice Roger noch spektakulärere Erfolge. Denn dieses Parfüm entspricht vor allem dem amerikanischen Geschmack. Auch wenn es manche europäische Frau als zu aufdringlich empfinden mag: Wenn sie sich erst einmal an dieses „Gift" gewöhnt habe, käme sie nicht mehr davon los, meint man bei Dior. Ob es ein „Universalparfüm für alle Altersklassen und alle Kulturen" ist, bleibt indes abzuwarten.

Verschämte Altersarmut

Von ULF FINK

Der Autor Ulf Fink ist Senator für Gesundheit und Soziales in Berlin

Was soll mit der Berliner Initiative zum Abbau verschämter Altersarmut erreicht werden? Ein Beispiel: Eine Arbeiterwitwe erhält eine Rente von rund 600 Mark. Andere Einkünfte hat die Frau nicht. Sie hat jedoch noch andere Ansprüche, nämlich die an das Sozialamt. Das Sozialhilfesystem ist ja als letztes Auffangnetz konzipiert.

Die Rentnerin, von der hier die Rede ist, *macht jedoch von diesem* Recht keinen Gebrauch: Aus Stolz oder aus Scham, auf staatliche Unterstützung (Almosen) angewiesen zu sein, aus Angst, die Nachbarn könnten sie schief ansehen, aus Furcht, ihre Kinder könnten in Regreß genommen werden. Konsequenz ist, daß diese Rentnerin ihr Leben mit Einkünften weit unter dem Sozialhilfesatz fristet.

Diese Art von Armut, die gleichsam verschämt auftritt und bescheiden und höflich ist, finde ich erschreckend. Ältere Frauen, die oft wegen Kindererziehung nur ungenügende Rentenansprüche erwerben konnten, sind in der Überzahl. Fast auf jeden Rentner, der *Sozialhilfe* in Anspruch nimmt, kommt einer, der Sozialhilfe nicht in Anspruch nimmt, obwohl er wie die anderen auch dazu berechtigt ist.

Der berechtigte Personenkreis liegt nach unseren Berechnungen bei rund 495 000 alten Menschen: Nämlich bei etwa 257 000 Rentnern, die bereits heute Leistungen der Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen erhalten, und 238 000 Rentnern, die die Sozialhilfe nicht in Anspruch nehmen, obgleich sie dazu berechtigt sind.

Mehr als zwei Drittel der Berechtigten (68,3 Prozent) sind weiblich: Es *sind 338 500 Frauen und 157 000 Männer*, die in den Genuß der aufgestockten Rente kämen. Die überwiegende Mehrheit derjenigen, deren Rente „Sozialhilfeniveau" nicht erreicht, war in der Arbeiterrentenversiche*rung* versichert, *nämlich* fast drei Viertel, genau 72 Prozent. 27 Prozent der Berechtigten beziehen eine Rente von der Angestelltenversicherung und etwa ein Prozent eine aus der knappschaftlichen Rentenversicherung.

Sehr interessant ist ein Blick auf die Zahl der in den einzelnen Bundesländern berechtigten Personen. Es zeigt sich, daß die Quote der Nichtinanspruchnahme von Sozialhilfe trotz ungenügender Rentenhöhe, das heißt die Zahl der verschämten Altersarmen, im Vergleich zu der Anzahl von Rentnern, die ihre Sozialhilfeansprüche realisieren, verschieden hoch ist in den Bundesländern.

Im Bundesdurchschnitt liegt die Quote der Inanspruchnahme der Sozialhilfe bei etwa 52 Prozent, die Dunkelziffer der Altersarmut ist in den Stadtstaaten am niedrigsten (bis zu 36 Prozent). Relativ hoch, das heißt zwischen 53 und 62 Prozent, liegt sie in den Flächenstaaten.

Versuche, diese verschämte Altersarmut im Rahmen der Sozialhilfesysteme zu beseitigen, sind gescheitert. Sie müssen scheitern, weil sie gegen grundlegende Normenvorstellungen unserer Gesellschaft verstoßen. Deshalb ist es notwendig, neue Wege zu beschreiten. Beim Berliner Vorschlag, Kleinrenten durch staatliche Zuschüsse auf ein Mindestniveau etwa in Höhe des Sozialhilfesatzes aufzustocken, geht es um die Gewährung von Sozialhilfe in einem menschenwürdigeren Gewand. Der Rentner soll den aufgestockten Betrag direkt von der Rentenversicherung ausbezahlt erhalten.

Liegen die Einkünfte eines Rentners *insgesamt unter 800 Mark* oder bei Ehepaaren unter 1200 Mark, so wird die Rente auf diese Beträge aufgestockt. Für die erforderlichen Einkommensüberprüfungen kann man auf Verfahren zurückgreifen, wie sie *bereits beim Krankenversicherungs*beitrag der Rentner sowie bei der seit dem 1. Januar 1986 geltenden Hinterbliebenenrentenregelung eingesetzt werden.

Der Vorschlag ist verwaltungstechnisch durchführbar. In Österreich ist er seit den 50er Jahren verwirklicht. Eine wichtige Abweichung zur österreichischen Verfahrensweise ist unter Diskriminierungsaspekten jedoch angezeigt. Dort werden die Sozialämter bei der Einkommensprüfung eingeschaltet. Wir plädieren statt dessen für die Versicherungsämter, um den Bezug zum Sozialamt, der ja gerade gelöst werden soll, auch tatsächlich aufzugeben. Im übrigen sollte wie in Österreich auch bei uns auf eine Inanspruchnahme der Kinder verzichtet werden.

Dieser Plan hat keinerlei Verwandtschaft mit einer Einheitsrente, *Grundrente oder wie immer* diese Vorschläge heißen. Mit dem Vorschlag, kleine Renten durch staatliche Zuschüsse auf ein Mindestniveau aufzufüllen, ist kein Angriff auf das Versicherungssystem verbunden. Die angestrebte *Neuregelung soll* gerade bei Aufrechterhaltung des beitrags- und leistungsbezogenen Versicherungssystems erfolgen. Es geht lediglich darum, mehreren hunderttausend Menschen die ihnen zustehen*den Sozialhilfeleistungen* über eine andere Adresse, nämlich über die Kassen der Versicherungsämter auszahlen zu lassen.

Dabei wird der für das Versicherungsprinzip prägende Grundsatz von Leistung und Gegenleistung in keiner Weise angetastet. Beitragszahler werden mit keiner Mark zusätzlich belastet, sondern diese neue Leistung wird aus Steuermitteln finanziert.

Das Kindergeld wird von der Bundesanstalt für Arbeit – also der Arbeitslosenversicherung – ausgezahlt, finanziert wird es aus Steuermitteln, und ab dem zweiten Kind gibt es Einkommensgrenzen. Wenn das ohne *Probleme für das Versicherungsprin*zip möglich ist, dann kann die Berliner Initiative auch keine Probleme aufwerfen.

Der Sozialbeirat hat in seinem jüngsten Gutachten den Vorschlag als diskussionswürdig bezeichnet. Die einhellige Ablehnung einer von der Rentenversicherung zu finanzierenden Mindestrente wie einer steuerfinanzierten Grundrente wird von mir geteilt. *Es ist von großem Wert* für den alten Menschen, daß er weiß, daß die Rente, die er bekommt, von ihm selbst finanziert ist. Das Versicherungsprinzip schützt vor Manipulation.

Bei der Berliner Initiative geht es um eine menschlichere Sozialhilfegewährung für Rentner. Es kann doch nicht richtig sein, einen alten Menschen nach einem arbeitsreichen Leben an das Sozialamt zu verweisen, wenn es auch anders geht.

ENERGIEVERSORGUNG / Riesenhuber, Industrie und Energieagentur warnen

Für Kernkraftwerke gibt es auf mittlere Sicht noch keine Alternative

ARNULF GOSCH, **Bonn**

Die Kernenergie ist weder jetzt noch in absehbarer Zeit durch andere, insbesondere erneuerbare Enerquellen zu ersetzen, ein „Ausstieg" daher wirtschaftlich nicht zu verkraften. Zu dieser nahezu gleichlautenden Feststellung gelangten gestern in Bonn Bundesforschungsminister Heinz Riesenhuber, die Exekutivdirektorin der Internationalen Energieagentur (IEA), Helga Steeg, und der Bundesverband der Deutschen Industrie.

Wie Riesenhuber auf einer Pressekonferenz erklärte, hätten *alle* Berechnungen und Szenarios ergeben, daß trotz großer technischer Fortschritte die möglichen Versorgungsbeiträge alternativer Energiequellen eng begrenzt blieben. In einem für die *Bundesregierung bereits 1984 erstell*ten wissenschaftlichen Gutachten sei nachgewiesen worden, daß ein solcher Beitrag in der günstigen Variante bei 24 Millionen Tonnen Steinkohleeinheiten (SKE) und in der ungünstigen Variante bei sogar nur 15 Millionen t SKE liegen würde. Da die hierbei mitberücksichtigten Wasserkräfte und Müllverwertungstechniken bereits heute knapp neun Millionen t SKE betragen, seien also bis zum Jahr 2000 nur zwei bis vier Prozent des Energieverbrauchs der Bundesrepublik zusätzlich durch erneuerbare Energien abdeckbar.

Die Windenergie zum Beispiel würde nur mit einem halben Prozent zur Bedarfsdeckung beitragen können. Die Sonnenenergie dagegen bleibe auch für die Bundesrepublik eine „interessante Energiequelle", die zunehmend genutzt werden müßte. Eine Ablösung von Kernenergiestrom durch Sonnenenergie sei zur Zeit aber noch nicht finanzierbar. Riesenhuber gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß Solarzellen wirtschaftlicher werden. Dies sei aber „eine Vision für das kommende Jahrhundert". Gleichwohl sollte dieses wie auch jedes andere Entwicklungspo*tential und jede Chance genutzt* werden, die zu einer Einschränkung der Kernenergienutzung führen könnte. Gefährlich sei es aber, das Alternativ-Potential zu überschätzen.

So würde ein sofortiger Ausstieg zu einer Vernichtung von erheblichem Volksvermögen, zur Erhöhung der Stromkosten und damit Gefährdung der stromintensiven Industrien, zur Gefährdung und Vernichtung von Arbeitsplätzen und zur Belastung der *Umwelt mit Schadstoffen (Waldster*ben) führen.

Ähnlich äußerte sich der BDI. Wer in der Diskussion über die Konsequenzen aus Tschernobyl die Hoffnung nähre, das sofortige oder schrittweise Abschalten von Kernkraftwerken in der Bundesrepublik fördere entscheidend unsere Sicherheit vor atomaren Risiken, führe die Öffentlichkeit in die Irre. Genauso handele, wer dabei die einschneidenden Folgen für Wirtschaft und Wohlstand verschweige. Mit einem Ausstieg begebe sich die Bundesrepublik der Chance, auf die Sicherheit der Anlagen bei ihren Nachbarn in Ost und West, die ihre Anlagen ja weiterbetreiben wollen, Einfluß zu nehmen.

IEA-Direktorin Steeg hält es, wie sie vor Journalisten in Bonn erklärte, für unrealistisch, auch längerfristig einen Verzicht auf die Kernenergie zu fordern. Die Kernenergie sei als Teil der notwendigen Energie-Diversifizierung entwickelt worden und werde es auch bleiben. Weder die Windenergie noch andere Formen neuer Energien könnten einen nennenswerten Teil der künftigen Energieversorgung bestreiten. So decke die Kernenergie in Frankreich bereits zu 65 *Prozent den Strombedarf, in Belgien* zu 60 Prozent, in der Schweiz zu knapp 40 Prozent, in Schweden zu 43 Prozent, in der Bundesrepublik zu über 30 Prozent, in Japan zu 24 Prozent und in den USA zu 15 Prozent. Jetzt gehe es im wesentlichen darum, die Sicherheitstechnik zu verbessern und sich über die zulässige Strahlenbelastung zu verständigen.

Frau Steeg forderte schließlich dazu auf, die Konservierung von Energien sowie die Verbesserung ihrer Nutzung und andere Formen der Energieeinsparung weiterzuverfolgen. Der Rückgang der Ölpreise dürfe kein Anlaß sein, diese Aufgaben zu vernachlässigen.

BÖRSENWOCHE

Die Durststrecke ist vorerst noch nicht überwunden

CLAUS DERTINGER, **Frankfurt**

Wird sich die Börse weiter erholen oder war der am Mittwoch einsetzen*de Kursanstieg nur eine kurze Zwi*schenphase? So fragte man sich noch gestern bei Geschäftseröffnung auf dem Parkett, und dabei schieden sich die Geister. Die im Verlauf der Börsensitzung wieder abbröckelnden Aktienkurse *gaben dann für die recht* große Schar der Skeptiker die Antwort: Die Durststrecke ist noch nicht ausgestanden.

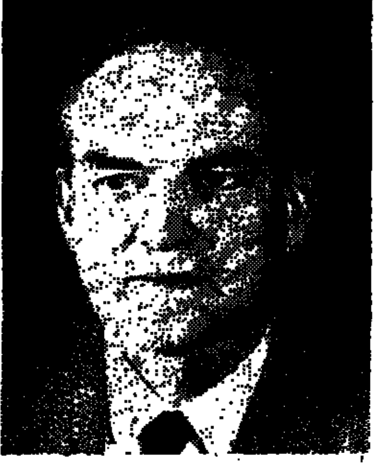
Die Angst vor einer Wahlniederlage der Bürgerlichen in Niedersachsen ist das alles beherrschende Thema an der Börse. Wie werden ausländische Aktienbesitzer auf eine rot-grüne Mehrheit reagieren, die schließlich im Bundesrat Gesetzesvorhaben der Bundesregierung blockieren kann? Wird das ein Grund für Auslandsanleger sein, deutsche Aktien zu verkaufen und auch Kapital vom Rentenmarkt abzuziehen? Oder werden sie diese Landtagswahlen überhaupt nicht zur Kenntnis nehmen bzw. einen *Regierungswechsel nicht so dra*matisch beurteilen wie viele deutsche Börsianer? Das Rätselraten darüber wird erst am 16. Juni beendet sein. Bis dahin muß man sich wohl noch auf Unsicherheit einstellen.

Die Ungewißheit schlägt sich freilich nicht in größeren Aktienverkäufen nieder. Aber die Kurse geben schon nach, wenn nicht genügend potentielle Anleger den Mut zum Kauf aufbringen. Wenn allerdings die Nachfrage zunimmt, erweist sich der Markt sehr rasch als völlig leergefegt. Das hat sich am Mittwoch und Donnerstag gezeigt, als die Kurse vieler Spitzenwerte um fünf bis sieben Prozent hochsprangen.

Mit ähnlichen oder vielleicht sogar größeren Kurssprüngen muß man auch rechnen, wenn es SPD und Grüne in Niedersachsen nicht schaffen sollten oder wenn die vielfach befürchtete Reaktion auf deren Wahlsieg ausbleiben sollte. Bislang gibt es allerdings nur eine relativ kleine Schar institutioneller Anleger, die auf dem stark gedrückten Kursniveau auf eine solche Chance setzen; und deswegen war die Kurserholung nur von kurzer Dauer.

Immerhin hat sich aber der Aktienindex der WELT nach einem wochenlangen Rückgang in dieser Woche um gut zwei Prozent von 273,30 auf 279,25 Punkte befestigt. Und es gab eine Reihe von Papieren, die mit doppelt so hohen Gewinnen aufwarteten wie zum Beispiel Siemens, die Farbennachfolger, VW oder Commerzbank. Den Aktien exportstarker Unternehmen hat nicht zuletzt der Anstieg des Dollarkurses um gut 6,5 Pfennig auf knapp 2,28 Mark auf die Sprünge geholfen. Stars der Börse waren verschiedene Börsenneulinge wie Massa, die auf 411 DM (Emissionskurs 225 DM) kletterten und das jüngste Kind Escada, die auf 800 DM (Emissionskurs 560 DM) hochkatapultiert wurden.

AUF EIN WORT



„Die Nachrichten über Strukturprobleme auf dem Immobilienmarkt haben bei allen negativen Auswirkungen auch ihre positive Seite. Die inflationären Übertreibungen auf dem Bausektor mit an der Realität nicht mehr zu messenden Wertvorstellungen zur Immobilie weichen einer nüchternen Betrachtung."

Günter Himstedt, Vorstandsvorsitzender der Leonberger Bausparkasse AG.
FOTO: DIE WELT

Rückschlag im Außenhandel

J. Sch. **Paris**

In Frankreich häufen sich die schlechten Nachrichten. Nicht nur der Preisanstieg und die Arbeitslosigkeit haben im April zugenommen sondern auch das Außenhandelsdefizit, und zwar gegenüber dem Vormonat saisonbereinigt auf immerhin 4,8 (2,6) Mrd. Francs. Während die Importe um 6,3 Prozent auf 76,3 Mrd. Francs (fob) gestiegen waren, haben sich die Exporte nur um 3,3 Prozent auf 71,4 Mrd. Francs (fob) erhöht. Der „Importboom" ist zum Teil der Franc-Abwertung zuzuschreiben. Im Export haben die Unternehmer den Abwertungsvorteil weitgehend zur Aufbesserung ihrer Margen genutzt.

AUTOMOBILINDUSTRIE

Die Produktion ist im April wieder kräftig gestiegen

adh. **Frankfurt**

Die Produktion in den Werken der *deutschen Autohersteller ist im April* kräftig gestiegen. Mit 457 200 Fahrzeugen wurden 18 Prozent mehr Kraftwagen produziert als im April des Vorjahres, dabei legten die Pkws 17 Prozent zu, die leichten Lkws (bis sechs Tonnen) sogar 29 Prozent. Damit hat die Branche die schwächere Entwicklung im ersten Quartal dieses Jahres wieder ausgeglichen; in den ersten vier Monaten zusammengenommen rollten fast 1,65 Millionen Fahrzeuge von den Bändern der Produzenten und damit ein Prozent mehr als in der gleichen Vorjahreszeit.

Auch die Ausfuhr lag nach der Statistik des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) im April über den Zahlen des Vorjahres. Das, so meint der Verband, sei aber wohl nur Folge einer größeren Zahl von Arbeitstagen. Für die ersten vier Monate errechnet sich ein leichtes Minus von zwei Prozent auf 990 300 exportierte Fahrzeuge. Dabei stammt dieser Rückgang aus dem Pkw-Bereich, die Lkw-Ausfuhr nahm dagegen leicht zu und dürfte weiter steigen. Denn die ausländische Nachfrage nach Transportern nimmt zu, registriert der VDA.

Während die ausländischen Bestellungen für Pkws derzeit auf dem (hohen) Vorjahresstand stagnieren, haben die Bundesbürger im April ihre Bestellungen kräftig ausgeweitet. Das bestätigt auch die Schwacke-Marktbeobachtung, die im April bei mehr als drei Vierteln der Autohändler ein „gutes" Neuwagengeschäft registriert, dabei würden die Anbieter deutscher Fabrikate die Verkaufslage etwas schlechter bewerten als Wettbewerber mit ausländischen Marken.

FRANKREICH

Goldhandel frei, Paris hebt die Scheckpflicht auf

J.Sch. **Paris**

Goldmünzen und Barrengold dürfen in Frankreich wieder anonym gehandelt werden. Durch ein jetzt veröffentlichtes Dekret wird der Goldhandel von seiner gesetzlichen Verpflichtung entbunden, die Namen seiner Kunden und deren Transaktionen den Behörden zu melden. Damit wird das im September 1981 von der sozialistischen Regierung aufgehobene Goldanonymat formell wieder hergestellt.

Es soll aber auch effektiv wirksam werden. Auf Vorschlag der Regierung hat nämlich die Finanzkommission der Nationalversammlung dem Parlament jetzt eine Ergänzungsvorlage unterbreitet, wonach Goldtransaktionen von mehr *als 1000* Franc nicht mehr per Scheck geregelt werden müssen. Diese Scheckpflicht erlaubt den Behörden dank ihrer uneingeschränkten Auskunftsrechte gegenüber den Banken eine indirekte Kontrolle auszuüben. Sie wird nach der als sicher geltenden Verabschiedung entfallen.

Auch die allgemeine Scheckpflicht ab 10 000 Franc für Warenkäufe und Verkäufe (wohl nicht für Grundstükke) soll aufgehoben werden. Ferner brauchen die Versicherungsgesellschaften nicht mehr versicherten Schmuck, Kunstwerke und Antiquitäten im Wert von mehr als 100 000 Franc je Steuerpflichtigen den Behörden zu melden, da die Regierung auch die sozialistische Vermögenssteuer aufheben will.

Schließlich verlängert die Regierung ihre Amnestieverfügung zur Repatriierung *illegal* konstituierter Auslandsguthaben bis zum Ende dieses Jahres (bisher 1. Oktober). Die dafür zu zahlende Pauschalstrafe bleibt aber aufrechterhalten.

USA / Protektionistische Gesetzesvorlage passierte Kongreß – Reagan droht mit Veto

Kampfansage an die Handelspartner

SAD/dpa/VWD, **Washington**

Im amerikanischen Kongreß hat sich die protektionistische Stimmung Luft gemacht. In einer deutlichen Kampfansage an die Handelspartner Amerikas billigte das von der Opposition beherrschte Repräsentantenhaus mit großer Mehrheit eine Vorlage, die die amerikanische Wirtschaft vor Einfuhren aus anderen Ländern weitgehend schützen soll. Präsident Reagan ist entschieden gegen die in dem Gesetzentwurf vorgesehenen Maßnahmen, konnte sich aber mit seinen Warnungen nicht durchsetzen.

Die angestrebten Gesetzesänderungen würden für die Handelspartner *der USA einschneidende Folgen* haben. Sie sehen unter anderem obligatorische Vergeltungsmaßnahmen gegen Länder vor, denen „unloyale Handelspraktiken" vorgeworfen werden, sowie Maßnahmen der US-Regierung, um die von mehreren Ländern im Handel mit den USA erzielten Überschüsse abzubauen. Danach müßten Länder mit „sehr hohen Handelsüberschüssen" wie Japan (1985: 49,7 Milliarden Dollar), die Bundesrepbulik (12,2) und Taiwan (13,1) diese über mehrere Jahre um jährlich *zehn Prozent* abbauen. *Sonst drohten* Lieferquoten und Strafzölle.

In dem Abstimmungsergebnis von 295 gegen 115 Stimmen schlägt sich die Enttäuschung der Abgeordneten nieder, daß es bisher nicht gelungen ist, das Handelsdefizit abzubauen. Es belief sich 1985 auf die Rekordsumme von 148,5 Milliarden Dollar.

Präsident Reagan warf den Befürwortern der protektionistischen Ge*setzesvorlage* vor, *durchsichtige poli*tische Zwecke zu verfolgen. Er erklärte, dies sei ein „Antihandelsgesetz", das „die Welt in einen Handelskrieg stürzen könnte und die Beziehungen zu unseren Verbündeten und zu den Handelspartnern der freien Welt aushöhlen würde". Die Vorschläge könnten dazu führen, daß die Wirtschaft in Amerika und in der Welt nicht weiter wachse, daß Millionen von amerikanischen Arbeitsplätzen in exportorientierten Wirtschaftszweigen zusätzlich verlorengingen.

Das nächste Wort hat der amerikanische Senat zu sprechen, in dem der Drang zu protektionistischen Maßnahmen bei weitem nicht so ausgeprägt ist wie im Repräsentantenhaus. Wann sich der Senat mit der Handelsvorlage befassen wird, ist noch offen. Sollte das über 450 Seiten umfassende Papier auch im republikanisch beherrschten Senat eine Mehrheit finden, wird Reagan, so hat das Weiße *Haus* bereits *angekündigt*, von seinem Vetorecht Gebrauch machen. Reagan hatte sich in den letzten Tagen unter dem Druck aus dem Kongreß gezwungen gesehen, von sich aus gegen angeblich „unfaire Handelspraktiken" *anderer Länder* vorzugehen.

WIRTSCHAFTS JOURNAL

Beirat billigt höheren Kohlepfennig

Bonn (A.G.) – Der Verstromungsbeirat hat gestern der vom Bundeswirtschaftsministerium vorgeschlagenen Erhöhung des sogenannten Kohlepfennigs von bisher 3,3 auf 4,5 Prozent mit Wirkung vom 1. Juni zugestimmt. Am höchsten belastet werden die Stromverbraucher im Saarland und in Nordrhein-Westfalen, wo die Ausgleichsabgabe von 3,8 auf 5,2 Prozent bzw. von 3,7 auf 5,1 Prozent angehoben wurde. Die formelle Festsetzung der Abgabesätze für 1987 soll in Kürze erfolgen.

Sony weitet Produktion aus

Köln (dpa/VWD) – Der japanische Elektrokonzern Sony will seine Produktion in Europa zügig ausbauen. Die Zahl der Beschäftigten soll in den europäischen Sony-Werken in den kommenden fünf Jahren von derzeit 6 000 auf 10 000 steigen, sagte der Chef der Sony Deutschland GmbH, Jack J. Schmuckli, gegenüber dpa/vwd. Vom gesamten Konzernumsatz in Höhe von 17,5 Mrd. DM (1984/85) entfallen derzeit bereits 3,1 Mrd. DM auf Europa.

Überschuß verringert

Washington (VWD) – Der Überschuß im gesamten Haushalt der US-*Bundesregierung verringerte* sich im April im Vorjahresvergleich auf 9,93 (11,39) Mrd. Dollar, teilte das Finanzministerium mit. Im März war ein Defizit von 30,14 Mrd. Dollar ausgewiesen wurden. Damit ergab sich in *den ersten sieben Monaten* des Haushaltsjahres 1986 (Beginn 1. Oktober 1985) ein Defizit von 126,41 Mrd. Dollar.

Zeiss Ikon verlegt Sitz

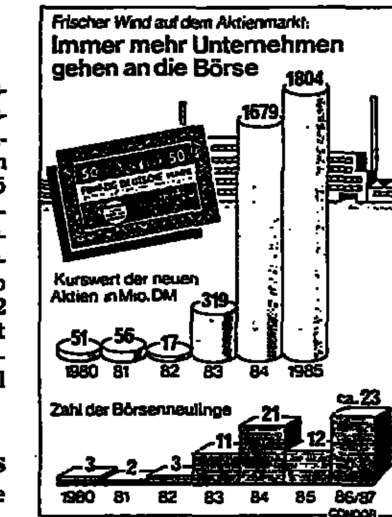
Berlin (dpa/VWD) – Bei einer Präsenz von 95,5 Prozent des Kapitals von 20 Mill. DM beschloß die Hauptversammlung der Zeiss Ikon AG (bisher Stuttgart) gestern in Berlin einstimmig die Verlegung des Gesellschaftssitzes von Stuttgart nach Berlin und Braunschweig. In Berlin befand sich bereits der Verwaltungssitz, hier sind auch rund 1000 der 1450 Mitarbeiter tätig. Vorstandsmitglied Albert Rudert erwartet im Geschäfts*jahr 1985/86 (30. September) erneut* einen steigenden Umsatz, nachdem im vergangenen Geschäftsjahr bereits ein Plus von 9,2 Prozent auf 117,7 Mill. DM, davon 24,3 Prozent im Export, verzeichnet wurde.

Rekord-Erstattungen

Hamburg (dpa/VWD) – Für die deutschen Autofahrer wird 1986 aller Voraussicht nach ein Rekordjahr bei der Erstattung der Prämien zur Kfz-Haftpflichtversicherung. Die überwiegende Mehrheit der Versicherungsgesellschaften zahlt – gestaffelt nach der Anzahl der unfallfrei gefahrenen Jahre – dieses Jahr erheblich *mehr* Beiträge zurück als 1985. Hauptgrund ist nach Angaben der Unternehmen die Abnahme der Personenschäden.

Gegen Emmissionspraxis

Düsseldorf (Py.) – Die während der letzten Jahre geübte Praxis bei Neuemissionen von Aktien hat die Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank eG (WGZ), Düsseldorf, geübt. Vor der *Generalversammlung* der Bank sagte Vorstandsmitglied Werner Thiemann, daß der Wettbewerb versuche, die genossenschaftliche Gruppe, die über eine gute Plazierungskraft verfüge, aus den Konsortien für Aktienneuemissionen fern zu halten. Als „besonderen Testfall" betrachtet es Thiemann, wenn der Bund mit der Viag und der Deutschen Verkehrskreditbank an den Kapitalmarkt geht: „Wir würden es für unerträglich halten, wenn die genossenschaftlichen Institute nicht ihrer Plazierungskraft entsprechend in den Emissionskonsortien vertreten und angemessen mit Aktien versorgt würden.



Immer mehr Unternehmen gehen an die Börse. Das Aktienangebot wird immer vielseitiger. Auch 1986/87 stehen wieder zahlreiche *Neueinführungen vor der Tür. Eine* der wichtigsten für das private Publikum dürfte die Privatisierung der Viag im Juni 1986 werden.
QUELLE: CONDOR

Platz drei bei Kernenergie

Luxemburg (dpa/VWD) – Nach der Sowjetunion und den USA ist Frankreich weltweit der drittgrößte zivile Nutzer von Kernenergie. Die USA betrieben Ende 1984 85 Reaktoren mit fast 69 000 Megawatt (MW) Gesamtleistung, die UdSSR 46 Kernkraftwerke mit fast 23 000 MW. In Frankreich waren zu diesem Zeitpunkt 41 Reaktoren in Betrieb, die aber mit einer Gesamtleistung von annähernd 33 000 MW die sowjetische nukleare Energiegewinnung weit übertrafen.

Besuch bei der Bundesbank

Frankfurt (dpa/VWD) – Horst Kaminsky, Präsident der Staatsbank der „DDR", besuchte auf Einladung von Bundesbankpräsident Karl Otto Pöhl gestern die Deutsche Bundesbank in Frankfurt. Ein Thema dürfte die Zulassung der Euroschecks in der DDR gewesen sein. Erst im vergangenen Jahr hatten sich beide Notenbanken über den Gebrauch von Kreditkarten geeinigt.

Indien bestellt Flugzeuge

Neu Delhi (dpa/VWD) – Die indische Marine wird in den nächsten Jahren mit insgesamt 26 DO-228-Flugzeugen des deutschen Luft- und Raumfahrtunternehmens Dornier GmbH, Friedrichshafen, ausgerüstet. Drei der Maschinen, die mit hochent*wickelten Raketen zur Bekämpfung* von Zielen am Boden ausgestattet werden sollen, will die Regierung nach Angaben der Nachrichtenagentur UNI vom Freitag direkt vom Hersteller kaufen, die restlichen sollen in *Lizenz* bei der *indischen* Hindustan Aeronautics Ltd. hergestellt werden.

Blick auf die Börse

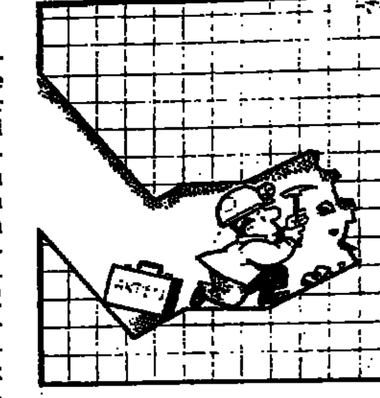
Die Wertpapierexperten setzen überwiegend auf „abwarten"

Die Wertpapierexperten von Banken und Börsendiensten sind unsicher, wie es am Aktienmarkt weitergehen wird. Daran hat auch die Kurserholung am Mittwoch und Donnerstag nichts geändert. Tschernobyl und seine Folgen für die Niedersachsenwahl halten die Skepsis wach. Obwohl der mittel- und langfristige Aufwärtstrend an der deutschen Aktienbörse weiterhin als „intakt" gilt, werden neue Kursrückschläge nicht ausgeschlossen. Daraus folgt überwiegend der Rat: abwarten.

Gegen die allgemeine Miesmacherei wendet sich allerdings die **DG Bank**. Sie rechnet mit einer freundlichen Grundstimmung und empfiehlt, sich von den psychologisch bedingten Kurssprüngen nicht zu vorschnellen Dispositionen verleiten lassen und meint, an schwächeren Tagen könnten weiterhin niedrig bewertete Qualitätstitel akkumuliert werden, während bei marktengen Spezialwerten zunächst noch Zurückhaltung angebracht sei. Auch die **Deutsche Bank** versucht, sich etwas von den Skeptikern abzuheben.

Die **Vereins- und Westbank** glaubt ebenfalls, daß sich nicht zuletzt wegen der anstehenden Dividendenzahlungen großer Gesellschaften der jüngste Erholungstrend verfestigen könnte, wobei sie freilich erwartet, daß größere Kurssteigerungen vielfach zu Gewinnmitnahmen genutzt werden. Als attraktiv stellt das Institut VW und als kaufenswert Bankaktien heraus. Nach dem bürgerlichen Wahlsieg in Holland gibt sie auch dortigen Bank- und Versicherungsaktien (Amro-Bank, AMEV, Nationale Nederlanden), ferner Philips und bei einem Kursrückgang Unilever Kurschancen.

Für die **Commerzbank** ist der Aktienmarkt aus technischer Sicht inzwischen so überverkauft, daß während der letzten Tage eine gegenläufige Reaktion nahezu zwangsläufig erschien. Dennoch kommt sie zu dem Schluß, daß die kurzfristige



Vor dem Durchbruch?
ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Abwärtsbewegung noch nicht zum Stillstand gekommen ist, so daß dem Gesamtmarkt gegenüber eine vorsichtige Grundeinstellung angezeigt sei. Bei einigen Einzelwerten sieht die Bank gleichwohl Chancen für eine Abkoppelung von der Allgemeinbewegung; dazu gehörten vor allem Spezialwerte wie SEL, Conti Gummi und Phoenix. Conti Gummi steht zusammen mit Banken, Siemens und ausgewählten Konsumwerten (Kaufhof, Hussel, Asko) und Hamborner auch unter den favorisierten Papieren, deren Kauf an schwächeren Tagen die **Hypobank** empfiehlt, die für die kommende Woche wegen Dollarirritationen, Rentenmarktschwäche und politischer Unsicherheit eine labile Börse mit einem „Seitwärtstrend" erwartet.

Mit Conti Gummi, in denen man voll engagiert bleiben sollte, beschäftigt sich auch der **Hanseatische Börsendienst**, der dem Markt ansonsten weiterhin negativ gegenübersteht und lediglich noch in Sondersituationen Kurschancen sieht. So zum Beispiel in der „Textilperle" Stöhr; hier empfiehlt der Dienst den Bezug junger Aktien, deren Kursanstieg auf 250 DM und langfristig in Richtung 300 DM „durchaus realistisch sei".

Die **Finanzwoche**, die bis zur Niedersachsen-Wahl mit politischen Belastungen rechnet und befürchtet, daß die Durststrecke noch anhält, obwohl die Börse kurzfristig stark überverkauft sei, meint, bei einer Dollarerholung könnten Exportwerte wie z. B. VW wieder etwas anziehen. Relativ gut abschneiden sollten auch die beiden Verlagsaktien Springer und Bertelsmann Genüsse. Wegen Öffnung des deutschen Biermarkts für Ausländer sollten vorsichtshalber Brauereiaktien verkauft werden. Zu einer reizvollen Spekulation und Anlage könnte sich nach Meinung des **Geld-Report** die Neuemission VDO entwickeln. Weiterhin Massa hinzulegen rät der **Frankfurter Tagesdienst**.

FORD/ALFA ROMEO / Verhandlungen über Kapitalerwerb an dem Staatsunternehmen

Letzte Chance für Italiens Nobelmarke

GÜNTHER DEPAS, **Mailand**

Die Bereitschaft des US-Autoriesen Ford, eine Kontrollbeteiligung an dem Automobilunternehmen Alfa Romeo in Mailand zu übernehmen, wird von italienischen Marktbeobachtern als letzte Rettungschance für die staatliche Gesellschaft angesehen. Alfa Romeo, die 100prozentig von der Staatsholding IRI und deren Bereichsholding Finmeccanica kontrolliert wird, hat seit Anfang der 70er Jahre nur ein einziges Mal, 1980, mit Gewinn abgeschlossen. 1985 betrug der Verlust 230 Mrd. Lire (333,5 Mill. DM), womit in den letzten drei Jahren über 400 Mrd. Lire verloren wurden. Die Schulden betragen rund 2500 Mrd. Lire bei einem Umsatz, der 1985 um zehn Prozent auf 2075 Mrd. Lire zurückging.

Das Management von Alfa Romeo war sich schon seit mehreren Monaten darüber im klaren, daß das Staatsunternehmen ohne fremde Hilfe nicht saniert werden könnte. Alle Kooperationsgespräche, die unter anderem mit General Motors und Volvo geführt wurden, hatten aber nichts erbracht als die vor wenigen Tagen bekanntgegebene Erneuerung des Abkommens mit dem japanischen Nissan-Konzern, die aber nur einen Bruchteil der Probleme löst. Diese Kooperation sieht vor, daß Alfa Romeo anstelle des seit 1980 mit Nissan-Karosserien gebauten Arna in dem Süditalienwerk ein leichtes Geländefahrzeug herstellt.

Wesentlich mehr verspricht sich Alfa Romeo von der Partnerschaft mit Ford. Ford würde nach Informationen aus Mailand zunächst eine Kapitalbeteiligung von 49 Prozent erwerben, mit einer Option für eine Aufstockung auf eine Mehrheitsbeteiligung. Im Fall der Kooperation, so heißt es, sollen sich die Amerikaner dazu einverstanden erklärt haben, nicht nur die Werke in Nord- und Süditalien ohne Abstriche und Ausgliederungen zu übernehmen, sondern auch die Voraussetzungen zu schaffen, um den Kapazitätsgrad zu verdoppeln. In diesem Zusammenhang weisen Alfa-Romeo-Sprecher darauf hin, daß das italienische Unternehmen einen entscheidenden Beitrag leisten könnte, um das Ford-Angebot in der oberen Hubraumklasse und in den sportlichen Versionen zu erweitern.

Der vor kurzem von der Alfa-Romeo-Konzernleitung ausgearbeitete Strategieplan der Gesellschaft sieht vor, Absatz und Produktion 1986 auf 190 000 und bis 1989 weiter auf 240 000 Stück zu steigern. Darin sind die möglichen Auswirkungen einer Kooperation mit Ford noch nicht enthalten.

Arbeitsplatzabbau bei MBB Bremen?

ww. **Bremen**

„Im Unternehmensbereich Transportflugzeuge (UT) bei MBB in Bremen müssen in diesem Jahr noch 324 Mitarbeiter gehen", schlug die CDU in der Hansestadt Alarm. „Und es ist nur eine Frage der Zeit, daß der gesamte UT-Bereich eines Tages mit seinen Mitarbeitern in Hamburg sitzen wird", befürchtet Fraktionsvize Peter Kudella. Insgesamt sind bei dem Luft- und Raumfahrtkonzern in Bremen 3300 hochqualifizierte Mitarbeiter beschäftigt. Kudella forderte den SPD-Senat auf, das Vorkaufsrecht auf die MBB-Anteile des Krupp-Pakets auszuüben, das den Staatshaushalt rund 90 Mill. DM kosten würde. Zur Zeit ist Bremen über die stadteigene Hibeg mit 3,84 Prozent an MBB beteiligt, Krupp mit 6,16 Prozent. Größeren Einfluß bei dem Konzern haben Hamburg und Bayern, die zusammen rund 40 Prozent der Anteile halten.

BEHRENS / „Ein Jahr der Konsolidierungspause"

Wieder Dividendenverzicht

JB. **Hamburg**

Die Joh. Friedrich Behrens AG, Ahrensburg, die Befestigungsmittel und Druckluftnagler herstellt, wird für 1985 keinen Gewinn ausschütten. Die Eigentümer von 11 Mill. DM Grundkapital bleiben damit zum 5. Mal in Folge ohne Dividende. Statt dessen erhalten sie erneut Berichtigungsaktien. Der Hauptversammlung am 27. Juni wird vorgeschlagen, das Kapital aus Gesellschaftsmitteln um 1 auf 12 Mill. DM im Verhältnis 11 zu 1 zu erhöhen.

Der Vorstand hat für den Dividendenausfall die gleiche Begründung wie im Vorjahr. Das Unternehmen verfüge über einen steuerlich verwertbaren Verlustvortrag, der 1985 zum letzten Mal habe genutzt werden können. Wie es im Geschäftsbericht heißt, hat Behrens 1985 einen Gewinn von 2,6 (im Vorjahr 3,6) Mill. DM erzielt. Als Jahresüberschuß werden 1,8 Mill. DM ausgewiesen. Davon sind vorweg 900 000 DM in die Rücklage eingestellt worden, der Rest soll den Eigenmitteln zugeführt werden.

Im Berichtsjahr hat Behrens nach eigener Wertung eine Konsolidierungspause eingelegt. Der Umsatz stieg nur noch um 3 Prozent auf 65 Mill. DM. Dabei stammte das Wachstum (plus 5,1 Prozent) ausschließlich aus dem Ausland, mit dem jetzt 70 Prozent vom Gesamtumsatz abgewickelt werden. Im Inland ging der Umsatz um 1,7 Prozent zurück. Dies hänge mit der schlechten Beschäftigungslage in wichtigen Absatzmärkten wie der Möbel- und Bauindustrie zusammen. Die 5 Auslandsbeteiligungen erzielten 1985 alle Gewinn. Für dieses Jahr ist ein Wachstum von 5 Prozent geplant. Wechselkursbedingt erwartet Behrens dabei nominal Umsatzeinbußen in Nordamerika und Großbritannien.

TECHNOLOGIE-ZENTRUM NORD / „Denk-Fabrik für Wissenschaft und Technik"

Ziviler Bereich wird profitieren

dos, **Unterlüß**

Große Hoffnungen setzen das Land Niedersachsen und die privaten Träger in das umstrittene Technologie-Zentrum Nord (TZN) in Unterlüß bei Celle. Bei der Grundsteinlegung für das Projekt, an dem der Wehrtechnik-Konzern Rheinmetall mit 40,1 Prozent, verschiedene norddeutsche Unternehmen mit 35 Prozent und das Land Niedersachsen mittelbar mit 24,9 Prozent beteiligt sind, wurde darauf hingewiesen, daß die im TZN realisierten Forschungsergebnisse weit in den zivilen Bereich ausstrahlen werden. Hans U. Brauner, Vorstandsvorsitzender der Rheinmetall Berlin AG, hält es für wünschenswert, daß das TZN „eine Denk-Fabrik für die wissenschaftliche Förderung hochtechnologischer Entwicklungen auch auf anderen Gebieten" als dem des militärischen Bereichs wird.

Nach den Worten Brauners wird es Aufgabe des TZN sein, sich Zugang zu neuen Technologien auf den Gebieten der Steuerungstechnik, der Sensorik, der Mikroelektronik und der Lasertechnik zu erarbeiten und die gewonnenen Erkenntnisse anwendungsorientiert umzusetzen. Raimund Germershausen, Vorsitzender der Geschäftsführung der Rheinmetall GmbH, äußerte die Hoffnung, daß Wissenschaftler aus der zivilen und wehrtechnischen Forschung „ohne Berührungsängste" miteinander arbeiten werden. Rheinmetall sei längst nicht mehr nur auf die Wehrtechnik spezialisiert, sondern habe mit Jagenberg (Maschinenbau) und Pierburg (Vergasertechnik) zwei Bereiche, die 60 Prozent des Konzernumsatzes repräsentierten.

In Unterlüß sei Rheinmetall bereits seit über einhundert Jahren engagiert und beschäftige dort inzwischen 1100 Mitarbeiter. Im TZN, das im Herbst 1987 fertiggestellt sein soll, werden in der Endstufe 200 Wissenschaftler beschäftigt sein. Sie sollen dabei eng mit Fach- und Hochschulen sowie der Industrie zusammenarbeiten.

Ebenso wie der Staatssekretär im Verteidigungsministerium, Manfred Timmermann, unterstrich Niedersachsens Wirtschaftsministerin Birgit Breuel die im TZN angestrebte komplementäre Forschung für zivile und militärische Zwecke. Die Tätigkeit des TZN decke sich mit den Interessen der Landesregierung und des Bundes. Vor allem deshalb habe sich das Land auch finanziell ins Obligo begeben. Frau Breuel zeigte sich davon überzeugt, daß die zinsgünstig bereitgestellten Darlehen in Höhe von 100 Mill. DM in voller Höhe zurückfließen werden. Timmermann meinte, daß mit dem TZN Unterlüß ein Anfang gemacht wurde, der sich auch bei der Vergabe von Mitteln des Verteidigungsministeriums in den norddeutschen Raum auswirken werde.

STAHLWERKE BOCHUM / Exportgeschäft schwieriger

Wieder ein gutes Jahr

ERWIN SCHNEIDER, Bochum

Recht erfreulich hat sich im Gleichschritt mit der deutschen Stahlindustrie auch das Geschäftsjahr 1985 der Stahlwerke Bochum AG (SWB), Bochum, entwickelt. So stiegen bei verstärkten binnenwirtschaftlichen Wachstumskräften, die auch durch den schwieriger gewordenen Export – Restriktionen im Stahlverkauf nach USA und Dollar-Verfall – nicht negativ kompensiert wurden, Umsatz (plus 11 Prozent auf 635 Mill. DM), Absatz und Ertrag beträchtlich, schreibt der Vorstand im Geschäftsbericht. Für das laufende Jahr wird bei SWB eine ähnliche Entwicklung erwartet. *Die Zahl der Mitarbeiter* erhöhte sich auf 1968 (1930).

Der Organgewinn wurde noch einmal auf 13,4 (10,6) Mill. DM erhöht und wird an die Konzerne Thyssen und Otto Wolff, denen paritätisch 97 Prozent des Aktienkapitals von unverändert 24,2 Mill. DM gehören, ausgeschüttet. *Die Kleinaktionäre sollen* inklusive Steuergutschrift von 3,75 DM je 100-DM-Aktie eine Dividende von 10,42 DM erhalten (Hauptversammlung am 30. Juni).

Die Erträge aus der „Stahlzulage" waren mit 10 (9,1) Mill. DM wieder die wichtigste Gewinnquelle. Wie im Vorjahr werden die Obergesellschaften die Stahlzulage auch 1986 mit 10 (8,3) Mill. DM als Eigenmittel zu Verfügung stellen. Die „anderen Rücklagen" sind danach mit 35 Mill. DM dotiert.

Im gesamten Flachstahlbereich erhöhte sich der Absatz um 4 Prozent auf 440 000 Tonnen. Nach Investitionen von rund 100 Mill. DM in diesem Bereich seit 1982 wurde der Absatz in den letzten beiden Jahren um insgesamt 17 Prozent gesteigert. Allein 1985 wurden im Rahmen des auslaufenden Restrukturierungsprogramms noch einmal 51 Mill. DM investiert, abgeschrieben 16 Mill. DM. „Die Differenz veranschaulicht die finanziellen Anstrengungen, die das Restrukturierungsprogramm für Flachstahl dem Unternehmen abverlangt hat", schreibt der Vorstand weiter.

Einen neuen Höchststand erreichte der Absatz von nicht durch die mit EG-Quoten behafteten Elektrobleche bei einem Plus von 5 Prozent auf 244 000 Tonnen. Die Exportquote fiel dabei wieder auf den „immer noch hohen Wert" von 53 (56,2) Prozent. Auch beim mit EG-Quoten belegten Feinblech sank der Exportanteil weiter deutlich auf 67 (75) Prozent. Vor zwei Jahren lag er noch bei 83,7 Prozent. 1985 wurden mit 196 000 Tonnen 2 Prozent mehr ausgeliefert. Die weiteren Aussichten sind anders als die „zuversichtlichen" beim Elektroblech für dieses Produkt gemischt: Zwar werde sich das bis Ende 1987 fortgesetzte Quotensystem positiv auswirken, doch bei stagnierendem Weltstahlverbrauch und verschlossenem US-Markt werde sich der Wettbewerb auf den übrigen internationalen Märkten erheblich verstärken.

WESTLB / Im Auslandsgeschäft und Investmentbanking werden neue Akzente gesetzt

Mit DAL „aus dem Gröbsten heraus"

HARALD POSNY, Düsseldorf

Nach 1985 werden die Eigentümer der Westdeutschen Landesbank Girozentrale (WestLB), Düsseldorf, wohl *auch 1986 unruhig von einem Bein* aufs andere treten müssen, bevor sie Geld sehen. Deutschlands größtes öffentlich-rechtliches Kreditinstitut muß nach drei Jahren mit ordentlichen bis guten Betriebsergebnissen für 1985 feststellen, daß auch „das beste Teilbetriebsergebnis in der Geschichte des Hauses" nichts für die Eigentümer (Land, Sparkassen- und Landschaftsverbände von Rheinland und Westfalen) übrig ließ.

Das Gesamtbetriebsergebnis von 1,1 (1) Mrd. DM wird für die Risikovorsorge im Kredit- und Beteiligungsgeschäft sowie für Niederstwertabschreibungen auf Wertpapiere verbraucht. Der größte Teil davon geht zu lasten der Deutschen Anlagen-Leasing (DAL) und auf Länderrisiken, wobei die Arbeit eines ganzen Jahres zugunsten der DAL für Vorstands-Chef Friedel Neuber und seinen Vorstand ungeheuer frustrierend sein muß und vielleicht noch ist.

Neuber, der vor Jahresfrist glaubte, daß keine weiteren Mittel für die DAL-Sanierung nötig sein würden, mußte nach einmal 400 Mill. DM (insgesamt also 1 Mrd. DM) auf den Tisch legen. *Sicher, er ist stolz,* „die schwierigen Aufräumarbeiten aus eigener Kraft bewältigt zu haben", aber ob das Gröbste nun wirklich vorüber ist, das muß sich noch zeigen.

Andererseits: die Ertragskraft der Bank ist erheblich verstärkt, die Risikosteuerung im Kreditgeschäft verbessert worden. Die Investitionen in den Ausbau des Geschäfts sollen die Bank in die Lage versetzen, „auch im außerordentlichen Bereich von ordentlichen Ergebnissen zu berichten". Der Jahresüberschuß geht mit 30 (30) Mill. DM in die Rücklagen der in die Konzernrechnung einbezogenen Landesbausparkasse, mit 43 Mill. DM wird die Sonderrücklage des Landes verzinst.

Neugeschäfts- und Ertragszahlen haben sich im ersten Quartal 1986 „erfreulich gut entwickelt". Vor allem gilt das für langfristige Finanzierungen, die 1985 nicht etwa aus konjunkturellen Gründen, sondern wegen der hohen Liquidität der WestLB-Kundschaft schwach gewesen war. Die Neuabschlüsse in der Baufinanzierung blieben unter dem Vorjahresniveau, über den Vorjahreszahlen dagegen die Abschlüsse im langfristigen Kommunalkredit. Im Konzern wurde im ersten Quartal 1986 mit 342 Mill. DM ein um neun Prozent höheres Betriebsergebnis (einschließlich Handel) erzielt, was Neuber insbesondere auf die guten Handelsergebnisse zurückführt. Er ist auch sicher, „daß die Bank das vorjährige Betriebsergebnis zumindest wieder erreichen kann".

Im laufenden Jahr werden zwei neue geschäftspolitische Akzente gesetzt. Ausbau des kommerziellen Auslandsgeschäfts, was bedeutet, daß die Exportfinanzierung stärker dezentral über die inländischen Niederlassungen angeboten wird. Der andere Akzent: die Verstärkung des Investmentbanking im In- und Ausland. *Neben der Mehrheitsbeteiligung* an der Bank für Kredit und Außenhandel in Zürich wird die Erlaubnis zur Gründung einer Wertpapier-*Niederlassung in Japan erwartet.* Die Vermögensberatung für private und institutionelle Kunden wird ausgebaut.

WestLB [1])	1985	±%
Forderungen (Mill. DM)		
an Sparkassen	6 493	+ 1,5
an Banken	28 430	- 3,1
an Kunden	63 007	- 0,2
Festverzins. Wertpap.	11 554	+ 15,5
Beteiligungen	1 749	+ 15,2
Gelder von		
Sparkassen	12 214	+ 14,9
Banken	20 740	+ 1,4
Kunden	18 971	- 1,2
Begeb. Schuldverschr.	60 210	+ 0,3
Bilanzsumme	133 864	+ 1,0
Geschäftsvolumen[2])	178 000	+ 1,3
Konzern-Bil.-Summe	142 109	+ 0,4
Zinsüberschuß	1 653	+ 4,9
Provisionsüberschuß	192	+ 26,3
Verwalt.-Aufwand	937	+ 4,3
Betriebsergebnis	908	+ 9,4
Steuern	96	- 24,4
Jahresüberschuß	73	+143,3
Eigenkapital	3 940	+ 0,8
in % d. Bil.-Summe	2,9	(2,9)
in % d. Verbindlk.	7,4	(7,5)
Liquide Mittel	13 656	- 13,7
in % d. Verbindlk.	38,9	(33,1)

[1]) sämtl. Angaben einschl. Landesbausparkasse; [2]) einschl. Verwaltungs- u. Auftragsgeschäft; [3]) aus lfd. Geschäft oh. Handel: Zins- u. Provisionsüberschuß minus Personal- u. Sachaufwand sowie sonst. Steuern u. Afa (ohne 6b).

COMMERZBANK HV / Aufwärtstrend verstärkt

Kritik an der Dividende

INGE ADHAM, Frankfurt

Kritik mußte der Vorstand der Commerzbank in Frankfurts Alter Oper bei seiner Hauptversammlung eigentlich nur in einem Punkt einstecken: Zahlreiche Aktionäre bemängelten die nach ihrer Ansicht nicht ausreichende Dividendenerhöhung für das erfolgreiche Geschäftsjahr 1985. Sie hätten gerne mindestens eine Anhebung auf 8,50 DM – gezahlt werden 8 DM – gesehen. Die ebenfalls auftauchende Kritik an der *verunglückten „Kapitalerhöhung"* konnte Vorstandsvorsitzender Walter Seipp freilich entkräften, denn die Emission zu 300 DM Ausgabekurs ist längst plaziert und – *so betonte Seipp* – sie vergrößert durch eine Verbesserung des konzernbezogenen Bilanzkurses (das Verhältnis Gesamtkapital zu Grundkapital) auf 418 Prozent den Spielraum für eine Dividendenerhöhung. Und der wird für 1986 aller Wahrscheinlichkeit nach ohnehin größer sein als im guten vergangenen Jahr.

Denn die Aufwärtsentwicklung bei der Commerzbank hat sich in diesem Jahr verstärkt. Der Zinsüberschuß lag nach Angaben *von Seipp in den* ersten vier Monaten mit 715 Mill. DM um acht Prozent über dem anteiligen Vorjahresbetrag (4/12). Noch stärker stieg mit 25 Prozent auf 333 Mill. DM der Provisionsüberschuß, so daß sich das Teilbetriebsergebnis bei nur mäßig gestiegenem Aufwand um 25,4 Prozent auf 304 Mill. DM erhöht. *Dank wieder hoher Eigenhandelsgewinne* hat die Commerzbank nach den ersten vier Monaten dieses Jahres bereits das halbe Betriebsergebnis des Jahres 1985 in der Tasche. Denn das Gesamtergebnis wuchs in den ersten vier Monaten sogar um etwas mehr als die Hälfte.

„Wir gehen in unserer Planung nicht nur von einer Fortsetzung der inneren Stärkung aus, sondern auch von einer höheren Eigenkapitalbedienung als die heute zum Beschluß anstehenden *8 DM*", unterstrich Seipp. Er wies ferner darauf hin, daß auch für 1985 die Anhebung des Ausschüttungssatzes um ein Drittel etwa parallel zum Anstieg des Konzernbetriebsergebnisses erfolgte. Zusätzlich zu den guten Geschäftsergebnissen in den ersten vier Monaten verbuchte die Commerzbank übrigens auch ansehnliche Realisierungsgewinne, vor allem aus dem Verkauf von AEG-Aktien an Daimler.

Vor diesem Hintergrund fand die angemeldete Opposition der Schutzgemeinschaft für Kleinaktionäre, die Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung verweigern wollte, naturgemäß keine *Zustimmung.*

Im Frühherbst dieses Jahres wird die Commerzbank-Aktie nach Angaben von Seipp an der Börse in Tokio eingeführt. Ein Teil der jungen Aktien aus der Kapitalerhöhung im Februar waren bekanntlich in Japan plaziert worden. Bei der beabsichtigten Gründung einer Wertpapierbank in Tokio hat die Commerzbank, wie ihr Vorstandsvorsitzender bekannt gab, *Hoechst* und *Veba als Partner* gewonnen.

Nicht nur für die Bank, auch für die weitere konjunkturelle Entwicklung in der Bundesrepublik *zeigte sich* Seipp übrigens zuversichtlich. „Die stabilen wirtschaftlichen Verhältnisse, um die uns die ganze Welt beneidet, sprechen in meinen Augen dafür, mehr Gelassenheit und mehr Zuversicht zu zeigen", erinnerte Seipp.

Mit großer Mehrheit folgte die Hauptversammlung, auf der gut die *Hälfte des Grundkapitals* vertreten war, allen Vorschlägen der Tagesordnung. Für die ausscheidenden Mitglieder Heinz Kriwet und Werner Rinke wurden Heinrich Weiss (SMS Schloemann-Siemag AG) und Wolfgang Tiemann (RWE) in den Aufsichtsrat gewählt.

GELSENWASSER / Im fünften Jahr stabile Preise

Wasser selbst bei Dürre

Bm. Gelsenkirchen

Gelsenwasser, seit Jahrzehnten erfolgsgewohnt, legt auch für 1985 einen Abschluß vor, der ein Zertifikat für Solidität ist. Den Aktionären wird wieder eine Dividende von 6,50 Mark je 50 DM nom. auf 125 Mill. Mark Grundkapital angeboten (HV am 5. Juni). Einschließlich Steuergutschrift sind das 10,16 Mark und relativiert gegen den durchschnittlichen Börsenkurs eine Verzinsung von knapp sechs Prozent.

Aber auch der Gelsenwasser-Kunde wird den Abschluß als frohe Botschaft empfinden. Im fünften Jahr nun bleibt der Wasserpreis stabil. Daß er auch mengenmäßig bei Gelsenwasser auf der sicheren Seite liegt, kann ihm sein Unternehmen auf der Hauptversammlung berichten. Es war *das herausragende wasserwirtschaftliche* Ereignis 1985: die Fertigstellung der Talsperre Haltern. Gelsenwasser verfügt mit den firmeneigenen Talsperren Haltern und Hullern über eine Wasserreserve von 31,5 Mill. Kubikmeter. Das Unternehmen nennt diese Menge „eine große Versorgungssicherheit auch für extreme Trockenjahre". Gelsenwasser versorgt zur Zeit über drei Millionen Bürger mit Wasser, dazu Gewerbe und Industrie.

Auch auf die Erfolge im Gasgeschäft ist der Vorstand unter Vorsitz von Benno Weimann stolz. Während die Wasserabgabe um 1,4 Prozent auf 286 Mill. Kubikmeter stieg, kam der Gasabsatz um 10,5 Prozent auf über 3,8 Mrd. kWh voran. 50 Kommunen *mit rund 700 000 Bürgern werden mit* Erdgas versorgt. Innerhalb von nur 13 Jahren kletterte Gelsen-Gas auf Platz sechs der Landesversorgung.

Investiert wurden bei der AG im Berichtsjahr 59 (45) Mill. DM bei Abschreibungen von 65 (49) Mill. DM. In der Gruppe belief sich der Investitionsaufwand auf 85 Mill. DM einschließlich 18 Mill. für den Ankauf von Anlagen im Zusammenhang mit einer wasserwirtschaftlichen Neuordnung in Hamm. Für 1986 ist ein Mit*telaufwand von 70 Mill. DM* vorgesehen. Aus dem Jahresüberschuß von 18,25 Mill. wurden wieder 2 Mill. in die Rücklage für Substanzerhaltung eingestellt. Der Rest wird wieder ausgeschüttet. Der Umsatz erhöhte sich von 304 auf 309 Mill. DM. Da auch der Börsenkurs die 200-DM-Marke erreichte, meint Vorstandsvorsitzer Benno Weimann: „Gelsenwasser ist begehrt."

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

Namen geändert

Lippstadt (dpa/VWD) – Mit Beginn des Geschäftsjahres 1986/87 (1. Juni) ändert die Westfälische Metall Industrie KG Hueck + Co. ihren Firmennamen in „Hella KG Hueck + Co.", *Lippstadt. Der Begriff „Hella"* wurde erstmals 1907 zur Bezeichnung eines neuartigen Scheinwerfersystems verwendet. Hella beschäftigt mit Tochtergesellschaften in der Bundesrepublik rund 11 000 sowie in Europa und Übersee weitere 5000 Mitarbeiter. Der Umsatz der deutschen Gruppe lag 1985 bei fast 1,2 Mrd. DM.

Preussag-Optionsanleihe

Hannover (dpa/VWD) – Die Preussag AG, Hannover, will bis zum 2. Juli 1991 einmalig oder mehrmals Optionsanleihen und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu 200 Mill. DM oder *dessen Gegenwert in einer anderen* EG-Währung, in Schweizer Franken, US-Dollar oder Yen begeben. Wie aus der Einladung zur HV am 2. Juli hervorgeht, soll die Laufzeit längstens 15 Jahre betragen. Ferner wird der Vorstand ermächtigt, den Inhabern von Optionsanleihen, die von unmittelbaren oder mittelbaren 100prozentigen ausländischen Beteiligungsgesellschaften der Preussag AG begeben werden, Optionsrechte auf Aktien der Preussag zu gewähren. Das Grund*kapital der Preussag AG soll bis zu 50* Mill. DM bedingt erhöht werden. Der 1985 ausgewiesene Bilanzgewinn von 65 (1984: 72) Mill. DM wird zur Auszahlung einer Dividende von 8 (9) DM auf das durch die Ausgabe von Belegschaftsaktien um 1,6 Mill. DM erhöhte Grundkapital von 401,6 Mill. DM verwendet.

Colonia erhöht

Düsseldorf (Py.) – Die Colonia Versicherung AG, Köln, schlägt der HV am 1. Juli vor, die Dividende für 1985 von 5 auf 6 DM je 50-DM-Aktie zu erhöhen. Bei einem unveränderten Grundkapital von 120 Mill. DM werden damit 14,4 (12) Mill. DM ausgeschüttet. Außerdem soll ein genehmigtes Kapital von 25 Mill. DM geschaffen werden. Eine Satzungsände*rung soll sicherstellen, daß* innerhalb der nächsten fünf Jahre das Grundkapital einmal oder mehrfach um bis zu 25 Mill. DM durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geldeinlage erhöht werden kann. Die HV soll auch unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre für bis zu 1 Mill. DM über die Ausgabe von Belegschaftsaktien entscheiden können. Die neuen Aktien können als Stammaktien oder als auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden. *Die Colonia Lebensversicherung AG schlägt* der HV am 1. Juli vor, die Dividende von 5 auf 7 DM je 50-DM-Aktie zu erhöhen.

Wieder 18 Prozent

Essen (dpa/VWD) - Die Heinrich Industrie- und Handels-AG will aus dem Bilanzgewinn 1985 wieder eine Ausschüttung von 18 Prozent auf das Grundkapital von 15 Mill. DM vornehmen. Wie das ehemalige Bergbauunternehmen in Essen mitteilte, werden die Heinrich-Aktionäre mit einer Dividende von 16 Prozent (Vorjahr 14 Prozent) und einem Bonus von zwei (vier) *Prozent bedient.*

Vergleich bei Rawe-Rheda

Rheda-Wiedenbrück (hdt.) – Einen Vergleichsantrag beim zuständigen Amtsgericht stellt die Rawe-Rheda Bekleidungs-GmbH, Rheda-Wiedenbrück, die 1985 noch einen Umsatz von rund 85 Mill. DM erzielte und zuletzt 170 Mitarbeiter beschäftigte. Die Holding des Unternehmens, die Vereinigte Bekleidungswerke R + A. Becker GmbH, Filderstadt, hatte bereits Antrag auf Liquidationsvergleich stellte.

NAMEN

Dr. **Hans Günther Schönmann**, Mitglied des Vorstandes der Bayerischen Vereinsbank, vollendet heute sein 65. Lebensjahr.

Jürgen Dierks, von 1967 bis 1973 stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung der SKF Kugellagerfabriken GmbH, Schweinfurt, wurde am 23. Mai 75 Jahre.

Dr. **Bernd W. Voss** ist zum 1. Juni 1986 als stellvertretendes Mitglied in den Vorstand der Dresdner Bank AG berufen worden und scheidet als persönlich haftender Gesellschafter des Bankhauses Reuschel & Co., München aus. Nachfolger ist der bisherige Generalbevollmächtigte **Thomas Klingelhöfer. Richard Schwarzwälder** und **Hans-Werner Zeschky** wurden Generalbevollmächtigte.

Claus Mölders, alleiniger Geschäftsführer der Badenia GmbH Steppdeckenfabrik, Friesenheim-Oberschopfheim, feiert am 25. Mai seinen 60. Geburtstag.

Dr. **Hans-Ludwig Bungert**, wurde per 1. Mai 1986 vom bisher stellvertretenden zum ordentlichen Vorstandsmitglied bei der Münchener Hypothekenbank e.G. bestellt.

FINANZANZEIGEN

Kaufwelle ebbte ab

Keine einheitliche Tendenz am Aktienmarkt

DW. – Die im Gefolge des bürgerlichen Wahlsiegs in Holland eingesetzte Kaufwelle aus dem Ausland flachte sich deutlich ab. Nur wenige Standardaktien schlossen über Vortagskursen. Die inländische Kundschaft ist nicht bereit, Parallelen zwischen dem holländischen Wahlergebnis und dem Ausgang der Wahlen in Niedersachsen zu ziehen. Außerdem wachsen bei ihr die Zweifel, ob die bisherigen Wachstumsprognosen angesichts der veränderten Währungsrelationen in dem vorausgesagten Umfang zu halten sind.

Bei den Titeln der Großchemie hat der in den letzten Tagen befestigte Dollar stabilisierend gewirkt. Deshalb führten hier Wochenendglattstellungen auch kaum zu Einbußen. Das trifft im übrigen auch für Schering zu, wo der Kurs in den letzten Tagen überdurchschnittlich angehoben worden ist. Siemens setzte am Wochenschluß den Anstieg noch fort.

neinheitlich war die Tendenz bei den Banken, die in der Mehrzahl unter Wochenendglattstellungen zu leiden hatten. Bemerkenswert widerstandsfähig VW, während es bei Daimler zu kursdrückenden Gewinnmitnahmen kam. Wenig Bewegung nach wie vor in den Maschinenbauwerten. Immerhin konnte Linde mit einem weiteren Kursanstieg die Spitzenstellung noch festigen. Die Kurserholung bei den Versorgungswerten einschließlich Veba kam angesichts der anhaltenden heftigen Kernenergiedebatte zum Stillstand.

Frankfurt: Massa erhöhten um 23 DM. Rheinelektra verbesserten sich um 12 DM und Monachia um 55 DM. Buderus legten 8 DM und Enka 20 DM zu. Flachglas stockten um 14 DM, Cassella um 34 DM und Krones um 30 DM auf.

Düsseldorf: Balcke-Dürr erholten sich um 13 DM. Gildemeister befestigten sich um 3 DM und Hagen Batterie um 9 DM. Hochtief verloren 5 DM und Nino 6,50 DM. Verseidag legten um 3 DM und Westag um 1,50 DM zu.

Hamburg: Beiersdorf verminderten um 10 DM. Phoenix Gummi verbesserten sich um 3 DM. Je 1,50 DM legten Haller-Meurer und Bremer Vulkan zu. HEW büßten 1 DM ein. Holsten Brauerei gingen um 5 DM höher aus dem Markt.

Berlin: Berliner Elektro konnten ein Plus von 70 DM verzeichnen. Kempinski verbesserten sich um 9 DM, Orenstein um 6 DM und Dt. Hypobank Berlin um 5 DM. Rheinmetall St. mußten 15 DM und Berliner Bank 6 DM abgeben.

München: Aigner stockten um 8 DM auf, Audi um 10 DM und AKS um 6,50 DM. NAK verbesserten sich um 3,50 DM und Südchemie um 5 DM. Nachgegeben haben Neue Baumwolle Hof um 10 DM und Agrob St. um 4 DM.

Stuttgart: Fuchs besserten sich um 7,90 DM. Kolbenschmidt machten 13,30 DM gut. Stuttgarter Hofbräu St. verteuerten sich um 10 DM und die Vorzugsaktien um 14 DM. Boss verloren 40 DM.

Nachbörse: uneinheitlich

WELT-Aktienindex: 279,25 (279,29)
WELT-Umsatzindex: 4323 (5983)
Advance-decline-Zahl: 103 (143)

Fortlaufende Notierungen und Umsätze

	Düsseldorf 23.5.	22.5.	22.5. Stücke	Frankfurt 23.5.	22.5.	22.5. Stücke	Hamburg 23.5.	22.5.	23.5. Stücke	München 23.5.	22.5.	22.5. Stücke
AEG	326-26-3-25,5	323G	36780	326,4-4,6,4-4,3	324,5	61121	325-26-24-24	324	6295	329,5-9,5-5-5	324	16447
BASF	285-85-82-82,5	283,5	51084	284,5-4,5-2,2-3	285G	48036	286,5-5,5-2-2	283	27555	287,5-7,5-3,5	284	18213
Bayer	306,5-5,5-3-3,5	304	69667	306-6-5-3,8G	305,5	53485	306,5-6,5-3-3,5	304,5G	21723	306,5-6,5-302,5	305	18464
Bayer. Hypo	569-69-58-58G	560	3552	570-70-58-58	563G	9536	563-63-60-60	560	1700	565-65-60-60	560	4367
Bayer. Vbk.	565-5-55,5-5,5	563	4524	572,5-2,5-58-8G	565	3149	571-71-55-55	545	560	572-72-55-55	563	7045
BMW	590-92-77-77	580G	9002	590-90-75-76	587	12760	585-85-75-75	585	947	590-90-80-80	579	2271
Commerzbk.	335,3-5-26-32G	326	22732	335-5-0,5-1,5	327G	84583	331-34-30-31	327	39727	334-35-30-30	326	14436
Conti Gummi	253-3,8-1,5-2G	252	28481	254-4-5,7-1,7	252	69422	254-4-1,5-52	250,5	28795	255bB-3-2-2	251	7809
Daimler	1375-75-50-55	1360	18656	1375-73-51-50	1367G	31205	1368-68-45-50	1360	4691	1375bB-75-50-50	1365	7550
Dt. Bank	807,5-7,5-0-04	813	67663	812-12-01-02	814	171875	810-14-01-02	805	24740	815-15-00-03	808	8567
Dresdner Bk.	425-25-18-20	424,5	27313	425,5-6,5-17,5	423,5G	49528	427-8-17-17,5	423	53500	428-28-17-18	425,5	27096
DUB	297bG-7-7-7G	297G	401	–	–	145		–	unverh.	297-97-97-97bG	297bG	99
GHH	221,6-1,5-1-1G	221	3701	223,5-3,5-2,5	220	6260	225-5-5-5	225	2112	221-26-21-26	223	245
Harpener	388-8-8-8	390G	522	392-92-92-92	387G	640	—391-1-1	393	unverh.	395-95-93-93	395bG	186
Hoechst	284,5-4,5-3-3G	285	53372	284,8-4,8-2-3bG	285,5	47608	285-5-2-3	284,5	18860	285-85-2,5-2,5	284,5	14311
Hoesch	184,5-5-3,5-3,5	183,5	19091	186-6-3,5-84	183	11595	185,5-6-4-4	183	5685	184,5-4,5-4-4	183,5	15851
Holzmann	520G—525G	518G	79	526-30-26-30	520	3862	–	–	unverh.	—530-30-30	517	140
Horten	190,5-4-0,5-4G	195G	209	195-95-91-91	195bB	1198	196-96-95-96	195	955	—199bB	199	12
Kali u. Salz	266-73-66-65G	272G	410	269-70-65-65	273bG	2974	270-70-68-68	271	647	271-71-66-68	270bG	88
Karstadt	345-45-35-34G	342G	1319	346,8-4,8-35-3	345	4625	341-41-35-35	339	3133	340-48-40-48	330bG	153
Kaufhof	427-30-27-28G	422G	2280	426-29-24-26G	422	14077	429-29-26-26	423G	385	425B-23-23-23	425bB	135
KHD	257,5-8-3-5	253G	8641	257-57-49-52G	255G	24232	256-56-55-55	255	380	251bG-1bG-0-0	254	745
Klöckner-W.	92,5-3-2-3G	93,5G	8146	93-3,5-3-3,5	93,9G	4991	94,5-4,5-2,5-3	95,5	4081	94,5-4,5-3-3,5	92,5	1694
Linde	715-17-15-16	700	1332	716-25-15-15G	702	9008	—710-10-10	690G	180	710G-15-12-12	694	414
Lufthansa St.	227-27-22-22G	218G	2821	224-24-20-25	222	4756	–	–	100	228-9,5-6-9,5	220	374
Lufthansa VA	196-9-5,5-7,5G	195	5494	200-200-197-197	199	13019	200-01-197-197	199	1800	205-5-198-198	195	5704
Mannesmann	227-7-4-3G	226G	20220	227,5-7,5-2-22	226	29071	228-28-23-24	227	8400	227-7,5-4,5-4,5	226,5	17405
MAN	199,5-9,5-9,5-9	198G	65	200-200-196-196	195	1081	–	–	175	195-99-95-99	189,5	484
Mercedes-H.	1240-40-20-20G	1220	2036	1236-40-20-29	1215	9629	1130-230-250	1215	457	1198-238-220	1195	184
Metallges.	325G-25-25-38G	325G	1000	333-35-33-35	329	917	–	–	unverh.	335G-5,5-5,5	325	110
Nixdorf	594,5-4,5-1,5-3	590G	3867	580-85-80-83	590G	6952	590-90-90-90	590	986	590-97-90-97	576bG	435
Porsche	•	•	•	1049-54-45-54	1048	•	•	•	•	1048G—60bB	1045	*
Preussag*	205-7-3-3G	205G	2601	205-6-4-4,5	204,9	1950	205-5-3-3	206	1828	208-8-4-4	205	933
RWE St.	224-7,5-3-7,5	220,5G	30544	222-25-22-24	220	24506	222-25-22-25	220	4170	223-25-21-25	219	4726
RWE VA	221-24-21-24	219	11971	217-21-11,2-20	218	9443	221-21-19-19	222	3558	222-22-19-20	218	638
Schering	562-74-62-74	569	15857	575-77-70-77	565	24714	570-77-70-77	570	927	567-75-67-75	570	1649
Siemens	625-30-24-24bG	628	57481	628,5-31-25-25	622,8	56765	627-9,5-4-4,8	618	15840	626,5-9-3-4	621	12858
Thyssen	166,5-6,8-0-6G	165G	37267	167,5-7,5-6-6,5	165	27713	168-8-5,5-5,5	165	17199	168-8-6,5bG-6,5	165bG	10605
Veba	287,5-98-86G	287,5	44622	286-91-85-86	287G	39364	288-9-6-6	287	5457	287-90-85,5-6	288	10813
VEW	167-67-65-65G	168G	18513	164-4,8-4-4,8	162	8181	165-65-62-62	162	2142	162-4-2-4	160bG	529
VW	570-72-68-69	564,5	63467	571-4-70,5G	564,5	43866	570-74-71-70	563	13210	571-72-67-67	564	11185
Philips**	53,6-3,6-3,5	52,2	228282	53,8-3,8-3,3	52,5	162496	53,8-3,8-3,2	52,3	20411	54-4-3,5-3,5	52,3	28953
Royal D.**	173,4-3,4-2,5	170,5G	23319	174-74-73-73	172,5	9489	172,5-3,8-3,8	172,5	1720	174-74-74-74	172	1524
Unilever**	421-24-20-20	417	20511	—420-20-21G	421	8044	–	–	1550	423-24-23-24	418	1019
DM-Total: in 1000 DM			336518			491951			118962			93821

Aktien-Umsätze

Düsseldorf	22.5.	
Allianz Vers.	5174	3414
Dt. Babcock	3304	3339
Degussa	5245	533
Girmes	6737	5161
Hamborner.	112	439
Henkel	3575	994
Hussel	3123	2480
IKB	1456	1875
Philips Komm.	83	570
Salamander	1772	786
Frankfurt	22.5.	
Allianz Vers.	6652	5588
BBC	3613	2787
BHF	15685	9210
Contigas	600	444
Degussa	4764	3966
DLW	621	1700
Dt. Babcock	8461	5751
Dt. Babc. Vz.	2138	1243
IWK	8765	4652
Varta	1950	2571
Hamburg	22.5.	
Allianz Vers.	940	950
Beiersdorf	1650	1485
Bekula	290	580
Br. Vulkan	4032	4850
Dt. Babcock	528	480
HEW	1980	1780
Hussel	35	940
Phoenix	1612	3060
Reichelt	66	212
Salamander	10	50
München	22.5.	
Ackermann	3028	1510
Allianz Vers.	2210	1164
Diag	307	758
Dywidag	280	45
Energ. Ostb.	3	24
Isar-Amper	227	204
Münch. Rück	1090	839
PWA	6679	7457
Salamander	247	17
Südchemie	110	–

Inland

	23.5.	22.5.
H Aach M Batl. 10	2390	2360
H Aach. M. Vers. 7	1720	1700
D Aach. Rück. 9	2900	2800T
D Asoag *4	420T	420T
M Ack-Gögg. 6	175	167,5
H Adca 5	178	180
D Adler 9	336G	336G
F AEG 0	325,3	325,8
D AEG KABEL 9	465G	465G
S Aesculap 9	440	445bG
F AGAB 5	135	135,5bG
D Agrippina *0	3990	3850
M Agrob *0	175	179
M dgl. Vz. * 0	152bB	150bB
M Aigner 9	218bB	210bG
M Akt. Kaufb.*18+2	1000TB	1010TB
H Agiv 10	450	445G
H Albingia 8	1900G	1900G
D Alexanderw. 0	111G	111bG
Hn Allerthal *0	175G	175
S Allg.Ro.**6,3	4500	4500TG
S dgl.NA**6,5	4290	4300
S dgl.35%E.6,3	6370	6300
D Allianz Leb. 9	7100	6900
D Allianz V. 11	2455	2480
S Allweiler St. 8	290G	290G
S dgl. Vz. 9	233bG	233bG
F Altana 10	412	407
F Andreae-N.Z. 0	208bG	208
F Asko 10	1270	1260
F dgl. Vz. 11,5	1200	1200bG
H Audi NSU 2	629bG	597
M Augsb. Kg. 1,5	144	137,5bG
S Badenwerk 6	171	180
F Bd.Württ.Bk. 12	660	659
D Balcke-Dürr 3	299	286
F Bankg.v.1899 *14	830	798
D Banning ** 20	980B	980B
H BASF 9	283	284
H Bavaria 3	205	202
D Bayer 9	304	304
F B.Br.Sch.-J. 0	230G	230bG
M Bayer. Hdlb. 11	520	510
M Bayer. Hartst. 6	639B	639bB
M Bayer. Hypo 12,5	560	556
M Bayer. Lloyd 5	370TB	375TB
M BMW 12,5	583	578
M Bayer. Vbk. 12,5	560	564bG
H Beiersdorf 9,5	650	632
F BHF-Bank 12	507	510xD
F Berl. Bank 3	201	210
B Berl. Kindl 4,5	157	155
D Bertelsmann Gen.	215,5	215,5
B Bekula 5	128,5	130,5
B Berthold 0	235	235
S Bilf.+ Berg. 10	220bG	215G
F Binding 7+1	320	315
M Blattmetall 6	590TB	590TB
D Boch.Gels. Str. 0	235B	235B
S Boss	1840TB	1880
F Brau AG 0	290	300T
M Brhs. Amb. *0	850TG	875
F Braun Vz. 56,5	1030B	1050B
H Br.H.Hypo 10+1	530G	530
Hn Brsch.Jute *0	139B	140
H Braitenb.-C. *28	651G	651G
H Br. Straßb. * 0,5	380G	380G
H Br. Vulkan 0	137,9	135
H Br. Wollk. 7	519	313
F BBC 6	317	316,5
S BSU Textil 0	1400TG	1400TG
D Buckau-W. 4,1	158	138
D Buderus *12,6	520	500G
M Bgl.Br.Ing. *12+1	902G	902G
S Bgl.Bm.Rav. *0	360bB	360bG
S Calw D. **18	750G	750B
F Cassella *15	890	856
F Coag 0	255	255
D Colonia Vers. 5	770	760
D Commerzb. 8	330	326
D Cobk.Reste *0 RM	15,5T	15T
F Cobk.Genußsch.	116,25G	115,75
D Conc. Chem. 4,5	245bB	245T
B Conc. Spinne * 0	488G	488G
D Contigas 8	366	363bG
D Conti Gummi 3	252	252,8
D Dahlb. St. 7,65	272	270
D dgl. Vz. 14,55	410G	410G
S Daimler 10,5	1365	1375
M Deckel AG 0	215,5	215
D Dt. Atl. Tel.10+1	800T	800T
H Doag 5	455	475
D Dt. Babcock St. 3	205	200
D dgl. Vz. 3,5	194,5	195,5
F Dt. Bank 12	802,5xD	807,5
D Dt. Centrboden 12	790T	790T
D Dt. Conti Rück 0	4800bG	4750bG
D dgl. NA 0	1222G	1222G
F Dt. Eff.+Wbt. 12	690T	665bG
F Degussa 10	470	468,5
H Dt. Hyp. H.-Bln. 9	345	348
H Dt.Hyp.F.-Br.10+2,5	660G	660G
S DLW 11	400,5	400
Hn Dt. Spezialgl. 10	450	480
F Dt. Steinz. *6	321	321
H DeTeWe 9	490G	490G
F Dt. Texaco 2,7	215	205bB
D Didier 7	280	280
F D.bl. Quellen 7,5	390G	390bG
D Dierig Holding 4	178	173
D Dittm. & N **60	7900B	7900B
D DAB 0	105,1	103bG
D Dm. Ritter 7,7	385T	385T
D DUB-Schulth. 7	297bG	298
D Duewag 4	225T	225T
D Dresdn. Bank 10	421,5	424,5
F Dt. Pfandbf. Gen.	103,75	–
D Dyckerh. Z 6	215	220
D dgl. Vz. 6	217T	215G
F Dywidag 7	209,9	209
D Edelst. Witten *10	324B	324B
F Eichbaum-Br. 5	175G	175bG
D Esb. Verk. 10	265T	265T
H Elbschloß 0	340B	360B
M ELECTRO. 2000 25	655	645bB
M En. Oberfr. 6	278	290TB
M En. Ostb. 6	215bG	219B
B Engelhardt 7	277	280
D Enka 7,5	345	330T
M Erlus 10	395G	395G
M Erste Kulmb. 9	1840B	1840B
F Escada	800	–
S Essl. Masch. *6	425G	425G
M Esterer **0	500B	500B
D Farb. Liqu.*RM 0	10,3	10,5
F FAG Kugelfischer	490	477,3
D Feldmühle Nobel	315	315
F Flachglas 9	304	290
D Ford *0	900T	–
B Forst. Ebn. *4 %	5100	4995
M Fr. Oberl. Wk. 5	225,5bG	227
F Frankf. Hypo 12	1050	1070T
F Frankona R. 6	1070	1040
F dgl. NA 6	780	755
F dgl.50 % E. 3	765	760
F Fuchs Petrol Vz. 0	194	200
H Geestm. Bk. 3	206	206
M Gehe *5	231bG	227bG
D Gelsenwasser 6,5	195	198
D Gerresh. Gl. 5	214	215
F Gestra 7	229	229
D Gildem. 0	150	147
D Girmes 0	174,5	174
D Glas & Sp. *11	275G	275G
D Goldschm. 8	267	260
M Gbw. Frk. *10	283	294B
F Grünzw. H. 0	160,2	160,2
H Guano *8	441	441G
D GHH St. 5,5	222	224,5
D GHH Vz. 5,5	189	180,8
M Hacker-Psch. 23,3	1300G	1300G
H Hageda 0	114B	120B
D Hagen Batt. 5+1	242	235
H Hall.-Meurer *0	157,5	157
D Hamb. Berg 7+1	258	265
H Hb.Hochb.*4+0,64	92,5	92
H HEW 5	132	132
H Hdl. Lüb. 9	560G	540G
Hn Hann. Papier 5,5	252,5	278
H Harmstorf 0	80,5	83
D Harpener 11	388	390
F Hartm. & B.St. 4	1910G	1900G
F dgl. Vz. 4	1395,9	1370
M Hasen-Bräu 9	985B	985B
S Heidelb. Zem. 7	595	595G
M Heilit & W. 5	263	263G
D Hein. Lehm. *0	305T	310T
D Heinr. Ind. *14+4	740T	725T
H Hemmoor 0	–	–
D Henkel	415	420
F Henninger 2	164,5	157
B Heritz 7	180	180
B dgl. Vz. 7,8	165	167,5
B Hermes 7	790	790
S Hesser *14,5	584G	584
D Hindr. Auff. *7	240B	240B
D Hochtief 10+2	940T	950
D Hoechst 9	284	285
D Hoesch 0	184	182,8
M Hofbr. Cbg. 2	505TB	505TB
D Hoffm. St. 0	378bB	378
S Hohner *0	152	150,1bG
H Holsten-Br. 6+1	321	316
F Holzmann 10	530	520
D Horten 4	195	195
B Hw. Kayser *12	428T	411
D Hussel 8	494	486
M Hutschenr. 9+1	425	427
H Hypo Hbg. 10+2,5	700	675B
D IKB 7,5	315	319
S IWKA 3	285,2	275
M Isar-Amper 8	370	370
D Isenbeck 4,75	240	245,2G
H Jacobsen *8	780T	780T
H Jute Bremen 4	268	268G
D Kabelmetal 5,5	150	149
D Kali Chemie 12	540	510T
D Kali u. Salz 8	265	273
D Karstadt 7	344	340,5
D Kaufhof 6,5	429,5	417
B Kempinski 5	445	436
D Keramag 2,5	186	185
F KSB 6,5	204	204
F dgl. Vz. 7,25	179,8	175
Hn KWS 8+2	550	550
D KHD 9	254	255
D Klöckner-Wk. 0	95	93
M Knürr-Mech. 8	334	334bB
D Kochs-Adler 8+2	295	286bG
D Köln-Düssd. *16	530G	521bG
D Köln. Rück. *18	2100bG	1990
B Kolitzer *0	1890T	1890T
B dgl. Vz.	1860T	1850T
S Kolb & Sch. 4	155bG	151
S Kolbenschmidt 8	243,5	250,2
F Kr. Rheinf. 6,5	305T	314
S Kraft Akw. *14	529	510G
M Krauss-Maffei *15	1320TB	1520TB
D Kromschr. 11	300	290bG
M Krones 5	690	690G
D Krupp-Stahl *0	172	170
H Kühlstr. *8	379	378
D Küppersb. *0	305G	305G
D KKB 10	665	665
F Kupferberg *9	955	935
F Lahmeyer 10	385	395
D Langenbr. 10+5	1000	1000
D dgl. Vz. 10,5+5	820T	790T
F Lech Elektr. 7,5	328G	328
D Leffers 7,5	402	400
B Lehmann 0	137,5	139,9
F Leifheit 3	540	545
M Leon. Drahtw. 10+2	704	700bB
F Linde 11	722	690
Hn Lind.Gildebr. *13	1050	1000
M Löwenbräu 8+1,5	1260G	1260
D Lufthansa St. 3,5+1	225	221
D dgl. Vz. 3,5+1	199	200
D Magd. Feuer 7,5	960G	940G
H Maihak 4	547bG	550G
F Mainkraft *15	520T	510T
F MAB 6,5	360T	343
F dgl. Vz. 6,5	380bG	380G
D Mannesmann 4	227	226
F Mannh. Vers. 8	953	890
H Maria & K. 7	204	204
F MAN St. 2	198	193
F dgl. Vz. 6	158	158
F MAN-Rol. 20,2	585bG	585G
F Massa	406	373
S M.Müll.Weing. *0	344G	344G
D Mauser 0	90	89G
F Mercedes 10,5	1231	1210
F Metallges. 6	338	323
S Met. u. Lack 0	122,5	122G
S Mbag 6,5	421G	421G
F Moenus 0	105	102,5bG
F Monachia 5	2605	2550G
Hn Mühl. Rün. 10+5	132	132
M Mü. Rück. Inhab. 9	3100	3100bG
M dgl. 50% E. *9	2900bG	2770bG
M NAK Stoffe 0	117,5	114bG
S Neckarw. Essl. 7	231	236
M N. Bw. Hof 8	325	335
M Niedermeyr *0	203G	203G
D Nino 6	172	178,5
D Nixdorf 9	592	591,5
H Nordcement 6+1,5	206,5	208,5
H Nord. Steing. 4+1	181	180,2
D Nordstern A. *10	2305	2200
D dgl. NA *10	2100	2150G
B Nordst. Leb. *18	8400	8500
F Oberland Glas	225	–
H Old. Lobk. 8	344xD	352
D O & K *0	399	400
H Otavi 4	117G	117,5
F PWA 4	225,1	222,2
F Parkbräu *0	335	335bB
M Patrizier-Br. 0	410G	400
M Paulaner 34	1800	1820
D Pegulan 7	220	225G
D dgl. Vz. 8	260bB	255G
F Pfälz. Hypo 10+5	859,5	849
F Pfaff 6	217,5	218,8
D Philips Kom. 9+6	817	800
H Phoenix G. 3,5	192	194
H Pittler Masch. 0	110	108,5
S Porsche 16+2,5	1037	1040
M Porz. Walds. 0	184G	184bG
H Preussag 9	205	208,5
S Progress 8	242	240
M Rathgeber *8	490G	490G
D Rav. Sp. *4	384G	384G
F Reichelbräu 0	531	531G
H Reichelt 0	117,8	117,5
S Rheinel. 11,50	900bG	870G
F Rhein. Hypo 10	635	605
D Rhein. TextB *6	510	320T
D Rhein. Boden 6,5	282,5	281bG
D RWE St. 8	224	221,5
D dgl. Vz. 8	221	221
D RWK 0	408G	408
D Rheinmetall 7,5	370	370
D Rheinmetall Vz.4,25	291	304
D Rhenag 7,5	370	380T
Hn Ried. d. H. *22	895	870
H Rint. Sth.A **0	1250G	1250G
H dgl. Ut. B **0	–	–
F Rosenthal 7,5	369	370
H Ruberoid 5,5	850G	850G
D Rütgers 8,5	379bB	385T
S Salamander 7,5+1	332	339
H Scheidem. *5,1	240B	240B
D Schering 12	575	570
D Schiess 0	119,9	119,8
M Schienk 5+1	233G	230TG
F Schiqu.H.*14	690G	690G
F Schmal.-Lub.1,875	186	182
D Schub. & Salz 0	161	165
S Schw. Zellst. *0	231	232,1
H Securitas *0	1848	1800G
F Seitz Enz. N. 6	200bG	198,5
S SEL 10,5	360	361
S Sekt. Wach. *8	840TG	830TG
H Siemens 12	625	621
F Sinalco *13	505G	505G
D Sinn 0	365bG	355
F Sinner *12	400B	400B
H Sloman Nept. *0	82G	82G
M Sp. Kolbm. *0	1020	990bG
S Sp. Pfersee *20+5	1070TB	1080TB
B Springer Verlag	438	440
D St. Bochum *6	260bB	260bB
H P & S *0	225T	230T
D Stern-Br. 0	199	209T
D Stinnes *18	630bG	630G
B Stock 1,92	1170T	1170T
D Stöhr 6	228	225
D Stolb. Zink 5	735T	750T
D Stollwerck 7	435T	435T
D Strabag 7	180	178
M Stumpf 0	155TB	160bB
M dgl. Vz. 0	150TB	160B
M Stürtz **80	13000TG	12300TG
S St. Böckerm. *0	270G	270bG
S St.Hofbräu 9+5,5	700TG	690TG
S dgl. Vz. 10+5,5	485TG	471
M Süd-Chemie 12,5	575	570bG
M Südboden 11	625	612
S Südz. 10	333	336G
B Temp. Feld.*4+2	815G	815G
B Terr. Rud. **9	2100G	2100G
D Terrex Ruspus 0	148	142bG
Hn Test. Z. Vz. 6	190	190G
D Thür. Gas. 8	610G	610bG
F Thuringia 10	1730	1730T
D Thyssen 5	166,8	165,7
D Thyssen Ind. 3	134,5	129,5
F Traub	283	270
D Trinkaus u.Burkh.	401	405
H Triton- Belco 3	110G	109
M Triumph-Adler 0	300TB	310TB
M Überl. Uhr. 6	303	314bB
H Üstra Hann. Verk. 1	1108	1138
F Varta 7,5	348	348
F VDO	280,5	287bG
D Veba 9	288,5	290
F Veith-Pirelli 7,5	451,5	450G
M V. Aa.-Bln.* 15+66	3520G	3450
M dgl. N.A.* 7,5+33	2450TG	2350TG
S V. Alt.u. Str. *0	181G	181G
F VDM *6,666	–	–
D V. Dt. Nickel *7	230xD	230bB
D VEW 6	165	160
S Ver. Filz *0	280B	280bB
F VGT 5	241	238
H V. Kammgarn 0	72G	75G
M V. Kunstm. 5	180TB	182B
D V. Seidenw. St. 2,5	228	225
H V. Werkst. 0	250G	250G
H Vereins-Westb. 12	515	515
M Vbk.-Nürnbg. 11	700bG	700
D Vict. Leben *18	7900	7950
D dgl. 50% E. *9	6800bG	6500
F Vögele 5	107T	106T
M Vogtl. Bwsp. 8	268bB	270
D VW 5	570,3	561,2
M Wanderer *9	695	685bB
D Wedag 3	140T	138T
F Wella 9	819	820
D Westag & Get. 0	87,5	86
F Wickrath *6	325G	325G
S Wolld. Weil 0	140bB	140,1G
S Württ. Cattun 10+2	635bB	635bB
S Württ. El. 8	268G	268G
S Württ. Feuer 9+1	1760	1665
S Württ. Hypo 11+1	810bG	810TB
S Württ. Lein *16	1770	1770G
S WMF 4	188bG	188bG
S dgl. Vz. 4	144,9	142,8
S Württ. Bd. *18	2600TB	2650TB
M Würzb. Hofb. *0	320	330G
F Ymos St.	200	191
F dgl. Vz. 6	184,5	176
M Zahnr. Renk. 7	240bB	234,5bB
D Zanders Feinp. 6	390	365bG
S Zeag Zement 10	450	445bB
S Zeiss Ikon *10	510	550
M Zucker & Co. *0	350G	350G
S ZWL Gr. & Bet. 8	450	431

Freiverkehr

F ADT 0	80	78
Br ADV 3,25	345G	340bG
Hn Allbank 3	345G	345G
F Alldephi G.7,875%	150G	145G
H Autania 10	400T	400T
F Bad. Salzschl. *0	500G	500G
Br Bkv. Bremen 6	256bG	262
D Bw. Gronau **5	440G	440G
H Bau-V.Hbg *2,56	581bG	580G
F BBC Genußsch. 4,8	258	251G
H Behrens J.F. 0	158	161
B Bergmann 8	475	475
B Berl. El. Bet 6,211	558	504,5
S Br. Class 5	310	310
Hn Br. Feldschl. **77	5200B	5150
F Br. Moninger 0	190	200
Hn Brschw.M. 0	200G	200
Br Brem. Lager 4	95B	95B
Br Brem. H. Bk. **0	2850G	2850G
D Babcock BSH *6	580bG	590T
Hn Ch. Oker *16	–G	–G
B Chem. Brockh. 8	880T	1100
H Delme 5	182G	182G
F Dt. Beteiligung	193	190
H Deutscher Ring	2000	2000
S Dinkelacker 9,5	1120	1131
D Dol.-Basalt *10	555G	555G
D Dorst. Masch. *0	410G	410G
H Drägerw. Vz. 8	395	395
H dgl. Gen. 8	201	205
Hn Enb. Br. 11,5	–B	–B
D Essen u. Hütt. *30	410	404
H Elkraft 0	82bG	82
Br Elsfl. Werft 3	94,5	94,5G
B Eschweil. Berg *0	88G	88
H Euro-Kai 3,5	61,7	62,5
F Gamy 7,5	194	191
D Germ.AG * 2,56	655G	650G
M Germ. B.W.*3,84%	179G	179
M dgl. Vz. *3,84%	176G	175G
B Gruschwitz *4	500B	500B
B Günther *0	500B	500B
H Hacke-B. 12+1	1268	1260G
Br HAG GF 0	180G	180rG
H Hbg. Getr. 3	95	95
H dgl. Vz. 3+2	85	85
H Hapag-Lloyd 3	119,5	119,8
F Hartmann P. 4,5+1	550	520
M Heg.+Glas.11+1	220bBr	226bGr
F Hilgers 0	130G	130B
Hn Hofb. Wolt. *12	497G	495G
F Hornschuch 5	134	137G
F Katz Werke 0	170	169,1G
S Knoeckel 6	170	170
F Koepp 3,5	210	210G
D Koenig & B. 5+3	460T	460T
D dgl. NA 5+3	–	–
M Kraftw. Haag *19	1250G	1250G
H Kühlhaus *12	600G	600G
F KKK St. 8	745xD	725
F dgl. Vz. 8,5	646,5xD	625
D Lahnkering 7	350T	335T
F Maingasw.5+0,5	222G	222G
M Markt & Technik 10	610	590bG
F MCS Modul 7	445B	450B
Hn Meinecke *24+6	1490B	1490G
S Moto Meter 6+1	281	265xD
H NY H. Gummi 0	83,8	82,1
H Nordd. Hypo 4	270G	275
H Oelmühle 10	255	251
Hn Phywe *0	135	125
B Pom.Zuck 37,5	1000	1050T
D Rösler 4	350G	350G
M Rückforth St.	6,88	6,88
M Rückforth Vz.	4G	4bG
H Schichau Uw.0	120T	120B
S Schloßg. St. *24	1540	1550
D Schumag	373,9	365bG
D Schaschlog *16	570G	570G
S Schwabenverl. *0	390G	390G
Br Seebeckwerft 0	70T	70T
F Seilwolff 0	38	41,1rG
M Solenhofer *10	2250G	2250G
B Spinne Z. **78,5	2450T	2390G
S Swd. Salzw. 10	600	590
H Temming AG	180	178
F Tonw. Wiesl. 3	570G	570G
M Triumph Int. 7,5	179B	179bB
M dgl. Gen. 3,75	58bGr	58TG
M Triumph-Inv. *10	229G	229G
D VA Verm. *0	–	2850T
M VFS Verm. *0	561T	561T
Hn V. Schmalgel *16+48	1350T	1380T
D Vict. Feuer *18	3350G	3200
B. Vogel Draht 20	650T	660T
M Vogt 8	384	370
D Walther 13,5	400G	400G
D Wasag *16	731	735T
D Wf. Kupfer *7	270T	280bG
D dgl. Vz. *9	255bG	250bG
D W. Zellstoff 0	140T	140T
Br Wilkens 4,5	180G	180

Ungeregelt. Freiverkehr

M Alpenmilch 12,5%	390bBr	390T
F Aligussa *19	630G	630G
F Alte Leipz. B**7	1170B	1200G
F dgl.50% NA *5	990G	999
F Berl. AG Ind*0	325G	325G
D Berl. Leben 9	5500	5400
D dgl. 50% NA 4,5	5100	5000
M Bernard **35	4500G	4500G
F Bibl. Institut 4	450G	444G
F Bürst. Kränzl.*0	225G	225G
F Deere Lanz *6	170G	170G
F Dialusw. 0	64	64G
F Dm. Hansa 0	240G	240G
D Garbe, Lahm. 0	147G	147G
F Gas K'laut. 6	345	349
F Georg A. 4	125G	125G
F Gerling **78	6350	6450G
F dgl. NA 7	630	600G
F dgl. Vz. 5	620	600
D Germ. Epe 0	101bG	97G
F Grossm. * 9	340G	340G
F Hanfw. Oberm. *0	400G	405
F dgl. Vz. 0	382	380
D Köln Verw. 3,5	1200T	1200T
F Langbein-Pfanh. 0	125G	125G
F Masch. Fahr * 12	490G	–
S Mineralbr. Überk.8	480bB	470
Hn Nwd. Hele *12	425G	425G
Hn Osn. Bierb. *6	396	395
F Papier Weiss 0	110G	110G
F Rieb.Mont **1,15	190	190G
F Schwab 6+1	410G	410G
F Veritas G. 4	360G	360G
F Westalz. Vict. 0	66B	69

Unnotierte Werte

M BCT Computer	4,5bB	4,5bB
F Global Nat. **0	7,2	7G
F H. O. Financial**0	3,07	3G
M Inv. Propert Int.	25,3TG	25,3TG
M Lioc **0	0,55	0,55
M Tewidata	6bGr	6bGr
M Treuwo	3,5TB	3,5TB

Ausland in DM

M Abbott Labor	202,2	194,3
F L'Air Liquide	254	251
D Akzo	160	148,5
F Alcan	69,5	66,5
F Alcoa	88	87,5
F Alg. Bk. Nedld.	538	535
F All Nippon Air	12,7	12,4
F Allied Corp.	111T	108T
M ALPS El.	27,7	27,5
F Amax	33,3	32bG
F Am. Cyanamid	146,5	162
F Ameritech	278	267G
M AMR	129,6	127
F American Brands	198	188
D American Expr.	134G	129G
D Am Motors	9,2	9
F Am. T & T	55,8	54,9
F Amro Bank	102	98,5
F Anglo Am. Corp.	28,5	26,5
M Anglo Am. Gold	14,5	14,2
F Arbed	160	165
F ARICO	220,1	221
D Armco	22,3	21,9
F Asahi Chem.	11,1	10,6
M ASEA	108,5	106
F ASICS	7,5G	7,5G
M Atl. Richfield	125,2	124,3
H Atlas Copco	67,6	70
M Avon	78	73,6
D Baker Int.	32,4G	32G
F Bell Canada	22,55G	22,5G
F Banco de Bilbao	63	63,1
F Banco Central	48	48
F Banco Hisp. Am.	29,5	30
F Banco de Sant.	47	47
F Banco de Vizcaya	96	97
F Barlow Rand	10,4	10,4
F BAT Industries	13,35	12,9
M Baxter Trav. Lab.	46	43,5
D Beatrice Foods	–	–
F Bell Atlantic	144	148
D Bell Canada	64,5	63G
F Bell South	125	119G
D Bethlehem Steel	37,2	34,8
F Black & Decker	51	48,5G
F Boeing	150	126
M Bougainville C.	4	3,8
F Bowater	10,45	10,45T
D BP	19,75	19,7
F British Telecom	–	–
F Broken Hill	13,6	13,5
M Broken H. ADR's	27,2	26,7
F Bull	22,5	23,1
F Cdn. Pacific	29	28,2
F Canon	13,8	13,5
F Casio Comp.	21,8G	21,5G
F Caterpillar	120	117,9
D Ch. Manhattan	95,5	96
M Christiania Bank	49,3	49
F Chrysler	88	86,9
M Citicorp.	136,4	129,7
F Coca-Cola	247	242
D Colgate	87bG	84,5G
M Commodore Int.	14,3	15,8
M Comm. Satellite	79,2	79,4
F Cons. Gold F.	15,5	15,55
F Control Data	54,6	52,5
H Copenhagen Hbk.	80	80
H Courtaulds	6G	6G
M CRA	9,7	9,2
M CSR	5,1	5bG
F Daiei	19,7G	19,9
M Daiwa Sec.	19,5	19,5
F Dart & Kraft	129	124,5
M De Beers Cons.	15,7	15,3
F Deere Comp.	70	71
F Delta Air Lines	180,7	98
F Diam. Shamrock	28,9	29,4
M Digital Equipm.	202	197,8
M Disney Prod.	105,7	105,6
M Dome Petroleum	2,5	2,7
D Dow Chemical	124	121
D Dresser	42T	39,5G
M Driefontein Cons.	33,3	31,3bG
D DuPont	182	178
H Dunlop	2,7T	2,7T
D Eastern Air Lines	20,3	19,9
F Eastman Kodak	131,5	131
F Eaton	159G	155G
F Elf Aquitaine	104	100
F Elsem	31,5T	31,5
F Embart	81G	82G
D Ericsson	86	85
F Esselte Business	74G	71G
D Exxon	134	132
M Fed. Nat. Mortg.	74,1	72,7
D Fiat St.	22,8	22,9
D dgl. Vz.	16,5bG	16,9
D Fiona	19,2G	19,2G
M Fluor	41,5bG	40,5
D Ford	179G	178
F Fujitsu	13	13,1
F General Electric	177	175
F General Mining	29	28,1
D General Motors	179G	178
D Gen. Shopping	–	–
D Gevaert	305G	307G
F Gläser Br.	–	–
F Goodyear	71	69,8
H Grace	129	129,5
F Greyhound	81T	78T
D GKN	11,3G	11,3G
F Gulf Canada		26
D Halliburton	50bB	47
F HCA Hospital	92	91
M Hewlett Packard	101,3	98,6
F Highveld Steel	4,35	4,45
F Hitachi	1180	1165
M Holiday Inns	135,5	135
F Homestake	49,8	47
M Hongkong Land	3,6	3,5bG
M Hong.&Shang.Bk.	2,05	2,05
D Hoogovens	104,5	172
D Hughes Tool	21,5G	21,5G
M Hutchison Wh.	4G	42,4bB
F IBM	328,8	329
F ICI	29,8	29
M Impala Plat.Hold.	20	19,6
M Imperial Oil	71,9	71,2
F Inco	29,2	28,6
F Int. T & T	104	102
D Istituto Fin. Ind.	47T	49G
F Italcementi	110	110
F Izumiya	23G	22,5G
F Japan Line	1,15	1,15
M Jardine Math. H.	3,7	3,7
D Jusco	19,8G	20bB
F Kawasaki Kisen	2,2G	2,1G
F Kawasaki Steel	1,9G	1,95
M Kloof Gold Min.	14,5	13,3
F Komatsu	6,2	6,25
D KLM	47	48,5
F Konishiroku Photo	9,9T	9,9T
F Kubota	4,6	4,85
D Lafarge	465T	459T
D Litton Ind.	195G	193G
F Lone Star	77G	75
D LTV	16,2	16,3
F Magneti Marelli	–	–
D Marubeni	4,4G	4,4T
F Marudai Food	12G	12G
D Matsushita El.	19,75	19,7
M McDonald's	255	229
M Merrill Lynch	82,5	80,7
F McDonnell D.	179,1G	177,9
M Medtronic	156	155,2
F M.I.M. Hold.	3,75	3,5G
M M.I.M. ADR's	7,2bB	7,1
M Minerals & Res.	19,5	18,3
D Minnesota M.	231G	223G
D Minolta Camera	11,3G	11G
F Mitsubishi Chem.	9,5	9,2
F Mitsubishi El.	4,5G	4,55
F Mitsui Bk.	13,6T	13,8
F Mitsui & Co.	5,9G	5,8G
F Mitsui Engin.	1,8T	1,8T
F Mitsui O. S. K.	2,95	2,9G
F Mitsumi El.	15,5	15,5
H Mobil Corp.	71,5	69
F Monsanto	148	145
F Montedison	5,7	5,7
F Murata	31,3	31
M Nat. Semicond.	31,9	31,7
H Navistar Int.	22,2	21,9
M NCR	126	121,3
D Nat. Westminster	25,1bG	26
F NEC Corp.	20,3	20
F Nestlé	[illegible]	[illegible]
D Nikko Sec.	13,5	130
F Nippon Kokan	1,7	1,71
F Nippon Shinpan	14,30	14,5
M Nippon Suisan	2,1	2bG
F Nippon Yusen	5G	5G
F Nissan Motor	7,1	7,15G
F Nisshin Steel	2,05	2,15
F Nissho-Iwai	5,27	5,27
D NL Industries	30,5G	30,4
M Nomura Sec.	26,5	25,8
F Norsk Data	79	79
F Norsk Hydro	43,9	42,6
F Novo Ind.	365	343
F Nynex	142	135,8
H Occ. Petroleum	62,5	62
F Océ v. d. Grint	430T	410T
F Olivetti St.	28,7	28,6
F Olivetti Vz.	14,6	14,6
F Olympus Optical	14,5	14,7
H v. Ommeren	30,9	32
F Onoda Cement	20G	20G
F Pacific Telesis	226,5	222,1G
F Pakhoed	49,5	50
F PanAm	14,5	15,8
D Parker Drilling	8,8	8,75T
F Parker Hannifin	–	–
F Peko Wallsend	7,55	7,1
M Pepsi	209,6	208,3
F Perlmooser Zem.	701	–
F Pernod	350	352
F Peugeot	520	510G
F Philip Morris	144,1	144
M Phibro-Salomon	119,2	115
H Philips	55,6	57
M Pioneer El.	37,5	37
F Pirelli	9	9
M Polaroid	145	147,8
M Prime Computer	47,1	46,1
F Procter & G.	168	164
D Ramada Inns	20,5G	20G
M Ranger Oil	9	8,8
F [illegible]	115	–
F Reuter	–	–
F Ricoh	12,2G	12,5
F Rio Tinto NA-St.	22,4T	22,7
F Rio Tinto Kumm.	227	–
H Robeco	82,8	81,5
F Rodamco	–	127
F Rockwell	104	102
H Rolinco	74	75
F Rorento	–	45T
F Rothmans Int.	5,05	5
D Rowan Cos.	13,3	13,9
H Royal Dutch	175,8	177,5
M Rustenb. Pl. H.	20,2	20,2
F Saipem	–	–
F Sanden Corp.	7,2G	7
M Santos	6,3	6
F Sanyo Elec.	5,85	5,85
F Sanwa Bk.	16G	16
M SASOL	4,4	4,5
F Schering Plough	160B	158
F Schlumberger	70,9	69,9
F Schw. Alum.	803	801
F Schw. Bankgesell.	6890	6890
F Schw. Bankv. PS	572	572
M Sears, Roebuck	108	102,4
F Seiyu Stores	177	177
F Sekisui House	15,7G	15,7
F Selected Risk	–	–
F Shell Canada	39,9	40B
H Shell T & T	26,5	26,5
D Singer	113	110,5
F Snia BPD	10,75	10,5G
D Solvay	590bG	590G
D Sony Corp.	44,8	46
F Southw. Bell	222	214,7G
D Sperry Corp.	162,5	160,5
F Squibb	215G	210G
F Standard Oil	105	104
F Stanley Elec.	11G	11,2
F Steyr-Daimler-P.	26,5	26
F Sumitomo	10,45	10G
F Sumitomo Heavy	3,11	3,11
D Sumitomo Metal	1,85G	1,85G
D Sun	109G	109G
M Sunshine Mining	9,9bB	9,8
M Svenska Cell.	71	70
F Swissair	2020T	2000G
F Taisei Kens.	6,75	6,45
M Tandy	95	90
F Taya Yuden	13,5G	13,5
F Telefónica	15,1	14,6
F Tenneco	85G	85,5
D Texaco	74,5	73,2
F Texas Instruments	307	305
D Thomson-CSF	405	385T
D Thorn Emi	15G	15
F Tokyo El.	15,6	15
D Tokyo Pac.	410G	385G
F Tokyo Sanyo El.	7,8G	7,8G
D Toray	7,5	7,75
D Toshiba	5,4	5,3
M Toyota Motor	19,5	19,1
D Trans World Airl.	35G	34G
F TRIO Kenwood	11G	10,9
F TRW	224G	220G
F Tsumura Juntendo	22G	22G
D UAL	134,7G	132
H Unilever	420	420
F Union Carbide	52	52,5
F United Techn.	118	109
F US Steel	47,5	46,5
M US West	227,5	224,4
M Vaal Reefs Expl.	13,6	13,3
D Virt-Stork	268	268
F Volvo A	120	117,5
F dgl. Nam B	125	121,5
M Wang Labor	38,4	39
F Warner Commun.	111	110
F Warner Lambert	129	128,5
F Wells Fargo	203	199G
M Western Deep L.	66,9	66
M Western Mining	5,4bB	5,2
M Westinghouse El.	119,2	115,8
M Weyerhaeuser	80,4	78,8
D Xerox Corp.	134	130G

D = Düsseldorf, F = Frankfurt, H = Hamburg, Hn = Hannover, B = Berlin, Br = Bremen, M = München, S = Stuttgart. Stücke in 50 DM, *Stücke in 100 DM, **abweichende Stückelung. Kursive Pos.= ausl. Freiverkehr. Ohne Gewähr.

Sidonie Lambert

geb. Breuer

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Frau, Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwägerin und Tante, die uns im Alter von 79 Jahren verlassen hat.

Emmanuel Lambert
Rudolph und Françoise Lambert
Didier und Carole Huber geb. Lambert
Eric und Valerie Lalo geb. Lambert

4005 Meerbusch 1, den 21. Mai 1986
Feldstraße 18

Die Beerdigung findet in Paris im engsten Familienkreise statt.

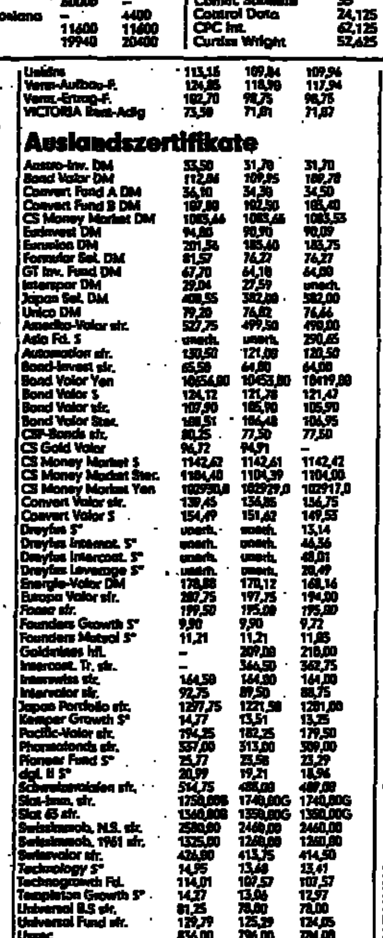
Ausland

Amsterdam – Kopenhagen – Luxemburg – London – Madrid – Brüssel – Hongkong – New York – Paris – Johannesburg – Stockholm – Singapur – Tokio – Sydney – Oslo – Toronto – Wien – Zürich

[illegible]

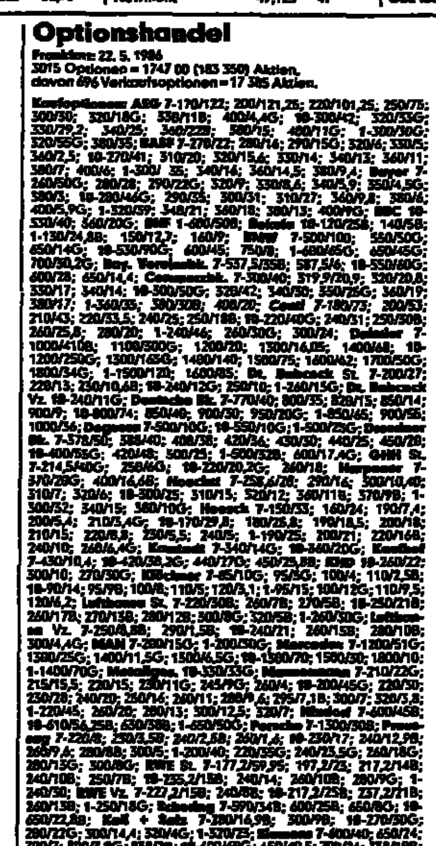
Inlandszertifikate

[illegible]



Auslandszertifikate

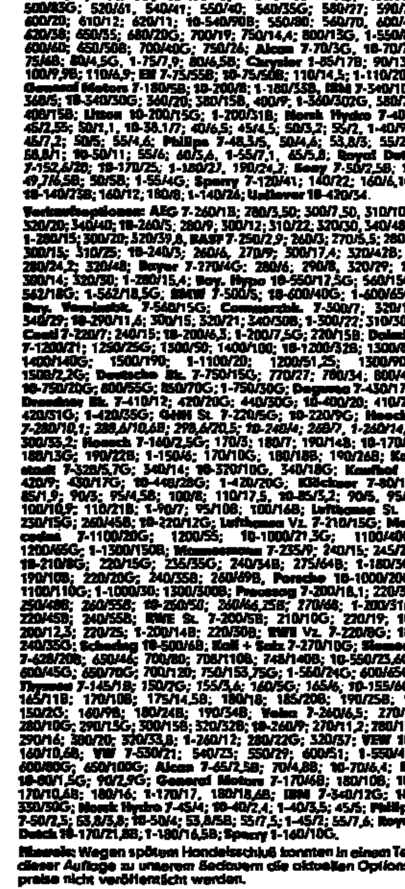
[illegible]



*Vortags-Kurs (alle Kursangaben ohne Gewähr für Übermittlungsfehler)

Optionshandel

[illegible]



Hinweis: Wegen späten Handelsschluß konnten in einem Teil dieser Auflage zu unserem Bedauern die aktuellen Optionspreise nicht veröffentlicht werden.

WELT-Aktien-Indizes

Chemiewerte: 166,88 (167,63); Elektrowerte: 302,20 (300,10); Autowerte: 782,64 (748,75); Maschinenbau: 162,50 (160,67); Versorgungsaktien: 164,40 (164,27); Banken: 405,85 (406,70); Warenhäuser: 140,79 (139,19); Bauwirtschaft: 477,19 (474,75); Konsumgüterindustrie: 168,07 (167,81), Versicherung: 1508,13 (1509,59); Stahlpapiere: 167,23 (166,96).

Kursgewinner (Frankfurt):

Enka	345,00	+20,0	+6,1%
Hartmann NA	550,00	+30,00	+5,7%
Kolbenschmidt	264,00	+13,80	+5,5%
Gerling NA kl.	630,00	+30,00	+5,0%
GHH Vz.	*189,00*	*+9,00*	*+5,0%*
Dt. Hypobk. Pft.	703,00	+33,00	+4,9%
MAB St.	360,00	+17,00	+4,9%
Rhein. Hypo.	635,00	+30,00	+4,9%
Commerzbk.R.	17,15	+0,80	+4,8%
Dt. Texaco	*215,00*	*+10,00*	*+4,8%*

Kursverlierer (Frankfurt):

Seilwolff	38,00	-3,10	-7,5%
Brau Moninger	190,00	-10,00	-5,0%
Stutg.Hofbräu St.	*675,00*	*-35,00*	*-4,9%*
Stumpf St.	148,00	-7,00	-4,5%
Westafr. Vict.	66,00	-3,00	-4,3%
Dierig	163,00	-7,00	-4,1%
Dyckerhoff Vz.	211,00	-9,00	-4,0%
Württ.Bad. Vers.	*2500,00*	*-100,0*	*-3,8%*
Brau AG	290,00	-10,00	-3,3%
Balcke-Dürr	300,00	-10,0	-3,2%

Junge Aktien

Berlin: Hermes 780G, Kölitzer 1850T, VAB 2900T. **Düsseldorf:** BASF 271, Bayer 290, Hoechst 270,5, IWK 268T, KSB St. 182T, KSB Vz. 168T, Linde 675, Nixdorf 560, Rütgers 565T, Salamander 525G, Schering 558, VEW 155. **Frankfurt:** Adt 698, Allweiler St. 265G, Allweiler Vz. 220G, BASF 276, Bayer 290,5 Commerzbk. 321, Hoechst 270,2, IWK 276, KSB St. 200G, KSB Vz.178G, Linde 700, Magdeburger Feuer NA 695B, Magdeburger Feuer 1610, Nixdorf 555, Pfaff 196,5, Rütgers 565G, Salamander 325, Schering 558, VEW 151,2, Wella 815, Ymos 175T. **Hamburg:** Doag 450G, Schering 555. **München:** Bayer 287bG, Br. Wolfk. 312, Hoechst 269bG, IWK 263, Linde 675G, Nixdorf 565bG, Schering 560, Stumpf 142G, VAB 2790G, VEW 156, Wanderer 680TB.

Bezugsrechte: Frankfurt: Bay. Hypo 22. München: Frankona 325.

Devisenmärkte

In einem zeitweise nervösen Handelsgeschehen zum Wochenschluß behauptete der Dollar-Kurs seine freundliche Tendenz aus den Vortagen und verzeichnete ein Tageshoch von 2,285. Diesem Anstieg war zu Beginn der europäischen Märkte zunächst eine Abschwächung von 2,274 bis 2,264 vorausgegangen. Zu Geschäftsschluß pendelte der Kurs um die amtliche Notiz von 2,279. Auf die Base-Rate-Senkung von 10,5 auf 10 Prozent durch die Londoner Geschäftsbanken reagierte das Britische Pfund mit einem Tagesverlust von 0,8 Pfennig auf 3,40. Der Holländische Gulden profitierte weiter vom Ausgang der Parlamentswahlen und legte 10 Pfennig auf 88,93 zu. Der Japanische Yen festigte sich um 5 Promille auf 134,45 US-Dollar in: Amsterdam 2,562; Brüssel 46,5075, Paris 7,256; Mailand 1559,50; Wien 16,031; Zürich 1,8913; Ir. Pfund/DM 3,043; Pfund/Dollar 1,4919; Pfund/DM 3,40.

Devisen und Sorten

23.5.1986	Disk.-satz	Frankf. Geld	Devis. Brief	Wechs. Amt.-Kurs⁴	Frankf. Sorten⁴ Ankauf	Verkauf
New York¹	6,50	2,275	2,283	2,2541	2,21	2,31
London²	12,0	3,393	3,407	3,344	3,35	3,48
Dublin²	12,8	3,036	3,050	3,001	2,97	3,12
Montreal¹	8,59	1,6643	1,6723	1,6454	1,61	1,71
Amsterd.	4,50	88,82	89,04	88,60	87,75	89,50
Zürich	4,00	120,40	120,60	120,58	119,50	122,25
Brüssel	8,75	4,888	4,908	4,858	4,77	4,97
Paris	9,50	31,315	31,475	31,18	30,50	32,25
Kopenh.	7,00	26,97	27,09	26,83	26,50	28,25
Oslo	8,00	29,50	29,62	28,875	28,75	30,50
Stockh.	8,00	31,30	31,46	30,85	30,25	32,00
Mailand³**	13,0	1,4555	1,4635	1,431	1,40	1,50
Wien	4,00	14,208	14,248	14,203	14,15	14,35
Madrid	8,00	1,572	1,582	1,544	1,52	1,64
Lissabon**	17,5	1,489	1,509	1,443	1,25	1,90
Tokio	*3,50*	*1,343*	*1,344*	–	*1,30*	*1,36*
Helsinki	8,00	43,31	43,51	42,67	42,50	44,50
La Valetta*	–	–	–	–	5,35	6,10
Nikosia*	–	–	–	–	4,20	4,90
Athen* **	20,5	1,573	1,627	–	1,30	1,90
Ankara*	3,50	–	–	–	0,26	0,48
Sydney*	–	1,631	1,650	–	1,51	1,66
Johannbg.*	12,0	0,998	1,032	–	0,70	0,95
Hongkong *	–	29,03	29,31	–	25,50	31,50

Alles in Hundert; ¹1 Dollar; ²1 Pfund; ³1000 Lire
⁴Kurse für Tratten 60 bis 90 Tage; * nicht amtlich notiert
** Einfuhr begrenzt gestattet.

Zu jeder Anschrift gehört die Postleitzahl

Bundesanleihen

Bundespost

Länder – Städte

Sonderinstitute

Bundesbahn

Industrieanleihen

Optionsscheine

Optionsanleihen

Wandelanleihen

Währungsanleihen

Renten wieder uneinheitlich

Auf dem Rentenmarkt konnte sich zum Wochenschluß noch keine eindeutige Tendenz durchsetzen. Die Diskussionen über die weitere Zinsentwicklung in der Bundesrepublik sowie das Ausbleiben nennenswerter Kaufaufträge aus dem Ausland engten den Umsatz spürbar ein. Öffentliche Anleihen schwankten zwischen plus 0,30 und minus 0,20 Prozentpunkte. Am Pfandbriefmarkt ließen sich die vorbörslich angestrebten höheren Notierungen später im Markt kaum durchsetzen. Das Renditenniveau hat sich kaum verändert. Ähnliches gilt für die DM-Auslandsanleihen.

Frankfurt

DM-Auslandsanleihen

Düsseldorf

DM-Auslandsanleihen

Anmerkung: *Zinsen steuerfrei; PF = Pfandbrief, KO = Kommunalobligation, KS = Kommunalschatzanweisung, IS = Inhaberschuldverschreibung, RS = Rentenschuldverschreibung, S = Schuldverschreibung. Kurse ohne Gewähr. B = Berlin, Br = Bremen, D = Düsseldorf, F = Frankfurt, H = Hamburg, Hn = Hannover, M = München, S = Stuttgart

Warenpreise – Termine

Fester schlossen am Donnerstag die Gold- und Silbernotierungen am Terminmarkt der New Yorker Comex. Schwächer war die Tendenz bei Kupfer, Kaffee und Kakao.

Getreide/Getreideprodukte

WEIZEN Chicago (c/bush)	22.5.	21.5.
Juli	257,70	261,00
Sept.	259,50	263,00
Dez.	268,00	272,00

WEIZEN Winnipeg (can.$/t) Wheat Board cif.		
St.L. 1 CW	275,53	276,03
Am. Durum	273,31	273,81

ROGGEN Winnipeg (can.$/t)		
Mai	106,00	106,00
Juli	107,50	107,20
Okt.	109,20	108,00

HAFER Winnipeg (can. $/t)		
Mai	82,00	80,50
Juli	82,30	82,00
Okt	80,30	80,20

HAFER Chicago (c/bush)		
Juli	112,00	115,75
Sept.	118,00	121,50
Dez.	123,50	126,75

MAIS Chicago (c/bush)		
Juli	235,75	238,50
Sept	204,75	205,00
Dez.	197,25	197,50

GERSTE Winnipeg (can.$/t)		
Mai	107,50	106,90
Juli	99,70	99,00
Okt.	93,20	93,50

Genußmittel

KAFFEE New York (c/lb)	22.5.	21.5.
Juli	210,50	214,10
Sept.	215,10	217,75
Dez.	219,25	222,25

KAKAO New York ($/t)	22.5.	21.5.
Juli	1735	1767
Sept.	1795	1827
Dez.	1845	1885
Umsatz	3144	2468

ZUCKER New York (c/lb)		
Nr. 11 Juli	7,25	7,10
Sept.	7,41	7,34
Okt	7,60	7,45
Jan	7,75	7,62
März	8,01	7,93
Umsatz	8864	14397

Isa-Preis fob karibische Häfen (US-c/lb)	6,95	6,82

KAFFEE London (£/t) Robusta	22.5.	21.5.
Mai	1962-1975	1925-1935
Juli	2012-2015	1990-1995
Sept	–2057	2025-2028
Umsatz	6674	4982

KAKAO London (£/t)		
Mai	1295-1299	1295-1299
Juli	1306-1307	1300-1302
Sept.	1328-1330	1321-1322
Umsatz	3737	3964

ZUCKER London (£/t) Nr 6	22.5.	21.5.
Aug.	181,00-184,20	180,80-182,00
Okt	188,20-189,20	185,80-187,00
Dez.	–	–
Umsatz:	128	1

PFEFFER Singapur (Straits-Sing. $/100 kg	23.5.	22.5.
schw. Saraw.spez.	790,00	790,00
weiß Saraw	1050,00	1050,00
weiß Munt	1065,00	1065,00

ORANGENSAFT New York (c/lb)	22.5.	21.5.
Mai	99,20	100,70
Juli	98,85	99,50
Sept	98,85	99,40
Nov	99,30	99,90
Jan.	99,80	100,50
Umsatz	500	800

Öle, Fette, Tierprodukte

ERDNUSSÖL New York (c/lb) Sudstaaten fob Werk	22.5.	21.5.
	27,50	27,50

MAISÖL New York (c/lb) US-Mittelweststaaten fob Werk	18,75	18,75

SOJAÖL Chicago (c/lb)		
Juli	18,08	17,90
Aug.	18,18	18,02
Sept.	18,16	18,05
Okt.	18,10	18,05
Dez.	18,30	18,25
Jan.	18,35	18,35
März	18,60	18,70

BAUMWOLLSAATÖL New York (c/lb) Mississippi-Tal fob Werk	16,50	16,50

SCHMALZ Chicago (c/lb)		
loco lose	10,00	10,50
Choise white hog 4 % fr F.	9,00	8,50

TALG New York (c/lb)		
top white	11,50	11,50
fancy	11,00	11,00
bleichf.	10,75	10,75
yellow max. 10% fr F	9,50	9,50

SCHWEINE Chicago (c/lb)		
Juni	48,25	47,90
Juli	46,70	46,55
Aug.	44,65	44,10

SCHWEINEBÄUCHE Chicago (c/lb)		
Mai	59,85	61,50
Juli	60,70	61,50
Aug	59,30	59,32

HÄUTE Chicago (c/lb)	22.5.	21.5.
Ochsen einh. schwere River Northern	68,00	68,00
Kühe einh. schwere River Northern	–	–

SOJABOHNEN Chicago (c/bush)		
Juli	531,50	530,00
Aug	525,75	525,25
Sept	515,50	515,50
Nov.	512,75	513,00
Jan	521,50	522,25
März	530,25	532,00
Mai	536,50	537,00

SOJASCHROT Chicago ($/sht)		
Juli	149,30	148,20
Aug	149,30	148,70
Sept.	147,60	147,60
Okt.	147,00	147,00
Dez.	147,50	148,00
Jan.	148,00	149,00
März	150,50	151,50

LEINSAAT Winnipeg (can $/t)	22.5.	21.5.
Mai	271,40	272,60
Juli	276,30	276,80
Okt.	284,50	284,70

KOKOSÖL New York (c/lb) – Westk. fob Werk	22.5.	21.5.
	10,50	10,00

ERDNUSSÖL Rotterdam ($/t)	23.5.	22.5.
jegl. Herk. cif	575,00	580,00

LEINÖL Rotterdam ($/t) jegl. Herk. ex Tank	440,00	445,00

PALMÖL Rotterdam ($/lgt) – Sumatra cif	235,00	235,00

SOJAÖL Rotterdam (hfl/100 kg) roh Niederl. fob Werk	90,50	89,00

KOKOSÖL Rotterdam ($/lgt) – Philippinen cif	235,00	235,00

LEINSAAT Rotterdam ($/t) – Kanada Nr. 1 cif	216,50	216,50

Wolle, Fasern, Kautschuk

BAUMWOLLE New York (c/lb) Kontr.Nr2	22.5.	21.5.
Juli	67,12	66,70
Okt.	36,40	36,25
Dez.	36,45	36,25
März	37,45	37,45
Mai	38,10	38,00
Juli	38,70	38,70

KAUTSCHUK New York (c/lb) Händlerpreis loco RSS-1	40,37	40,00

WOLLE London (Neusl. c/kg) – Kreuzz.	23.5.	22.5.
Mai	485-510	485-500
Okt.	528-532	–
Dez.	532-534	529-532
Umsatz	1534	1525

WOLLE Roubaix (F/kg) Kammz.	23.5.	22.5.
Mai	–	–
Juli	41,50	41,50
Okt.	41,50	41,50
Umsatz	0	0
Tendenz: ruhig		

WOLLE Sydney (austr. c/kg) Merino-Schweißw. Standard	23.5.	22.5.
Mai	600,00-640,00	
Juli	623,00-625,00	unerh.
Dez.	623,00-625,00	
Umsatz	4	

SISAL London ($/t) cif eur. Haupthäfen	23.5.	22.5.
EA	680,00	680,00
UG	570,00	570,00

SEIDE Yokohama (Y/kg) AAA ab Lager	23.5.	22.5.
Mai	12483	12480
Juni	12382	12392

KAUTSCHUK London (p/kg)	22.5.	21.5.
RSS 1 Juni	56,00-57,00	55,75-56,75
RSS 1 Juli	55,75-56,75	55,50-56,50
RSS 2 Juni	54,75-55,75	54,50-55,50
RRS 3 Juni	53,50-54,50	53,25-54,25
Tendenz: ruhig		

KAUTSCHUK Malaysia (mal. c/kg)	23.5.	22.5.
Juni		202,00-204,00
Juli		202,50-204,50
Nr 2 Juni	geschl.	199,00-200,00
Nr 3 Juni		197,00-198,00
Nr 4 Juni		193,50-194,50
Tendenz: ruhig		

JUTE London (£/lgt)	23.5.	22.5.
BWC	395	395
BWD	360	360
BTC	395	395
BTD	560	360

Erläuterung – Rohstoffpreise

Mengenangaben: 1 troyounce (Feinunze) = 31,1035 g; 1 lb = 0,4536 kg; 1 R – 76 WD – (–); BTC – (–); BTD – (–)

Westd. Metallnotierungen

(DM je 100 kg)		23.5.	22.5.
ALUMINIUM: Basis London			
lfd. Mon.	unerh.		261,25-261,93
dritt. M.			259,20-259,54
BLEI: Basis London			
lfd. Mon.	unerh.		83,50-84,01
dritt. M			85,89-86,23
NICKEL: Basis London			
lfd. Mon.	unerh.		918,98-920,34
dritt. M.			940,49-940,83
ZINK: Basis London			
lfd. Mon.	unerh.		143,43-145,14
Prod.-Pr.			165,64
REINZINN 99,9 %	unerh.		unerh.

Zinn-Preis Penang

Straits-Zinn ab Werk prompt (Ring/kg)	23.5.	22.5.
	geschl.	14,01

NE-Metalle

(DM je 100 kg)	23.5.	22.5.
ELEKTROLYTKUPFER für Leitzwecke DEL-Not.*	324,68-327,07	323,92-326,31
BLEI in Kabeln	92,50-93,50	91,50-92,50
ALUMINIUM für Leitzwecke (VAW) Rundb	455,00-458,50	455,00-458,50
Vorz.dr.	464,00-464,50	464,00-464,50

* Auf Grundlage der Meldungen ihrer höchsten und niedrigsten Kaufpreise durch 19 Kupferverarbeiter und Kupferbeisteller

Messingnotierungen

	23.5.	22.5.
MS 58, 1.VS	295-296	294-296
MS 58, 2.VS	335-338	333-338
MS 63	316-320	316-318

Deutsche Alu-Gußlegierungen

(DM/100 kg)	23.5.	22.5.
Leg. 225	310-315	310-315
Leg. 226	312-317	312-317
Leg. 231	347-352	347-352
Leg. 233	357-362	357-362

Preise für Abnahme von 1 bis 5 t frei Werk

Edelmetalle

PLATIN (DM/g)	23.5.	22.5.
	31,70	31,35
GOLD (DM/kg Feingold)		
Bank-Vkfpr.	25450	25250
Rückn.-Pr.	24700	24500
GOLD (DM/kg Feingold) (Basis Londoner Fixing)		
Deg.-Vkfpr.	25470	25300
Rückn.-Pr.	24800	24630
verarbeitet	26720	26540
GOLD (Frankfurter Börsenkurs) (DM/kg)	24950	24730
SILBER (DM je kg Feinsilber) (Basis Londoner Fixing)		
Deg.-Vkfpr.	376,30	368,50
Rückn.-Pr.	364,90	357,40
verarbeitet	392,80	387,40

Internationale Edelmetalle

GOLD (US-$/Feinunze) London	23.5.	22.5.
10.30	340,85	339,40
15.00	–	340,45
Zürich mit.	340,70-341,20	339,50-340,00
Paris (F/1-kg-Barren) mittags	79900	78400
SILBER (p/Feinunze) London		
Kasse	335,15	327,70
3 Mon.	342,90	335,45
6 Mon.	350,80	343,15
12 Mon.	366,30	358,30
PLATIN (£/Feinunze) London	22.5.	21.5.
fr. Markt	269,80	266,50
PALLADIUM (£/Feinunze) London	22.5.	21.5.
f. Händl.-Pr.	71,70	70,75

New Yorker Metallbörse

	22.5.	21.5.
GOLD H & H Ankauf	340,45	338,90
SILBER H & H Ankauf	503,50	495,00
PLATIN f.Händl.-Pr.	413,00-415,00	413,00-415,00
Prod.-Pr.	475,00	475,00
PALLADIUM f. Händl.-Pr.	109,00-110,00	109,00-110,00
Prod.-Pr.	150,00	150,00
COMEX GOLD Mai	342,20	339,40
Juni	342,60	339,70
Juli	345,90	341,40
Aug.	349,20	342,70
Okt.	352,70	346,40
Nov	–	–
SILBER (c/Feinunze) Mai	504,00	494,00
Juni	503,50	494,60
Juli	507,00	497,00
Sept.	513,00	502,50
Dez.	522,00	512,00
Jan.	526,20	516,20
März	532,30	522,30
Umsatz	14000	3400

KUPFER (c/lb)	22.5.	21.5.
Mai	62,00	62,10
Juni	62,15	62,30
Juli	62,30	62,50
Sept.	62,75	62,95
Dez.	63,25	63,35
Jan.	63,40	63,55
März	63,70	63,85
Umsatz	3700	10000

Londoner Metallbörse

	23.5.	22.5.
ALUMINIUM (c/lb) mitt. Kasse	769,00-770,00	770,00-772,00
3 Mon.	769,00-770,00	763,00-764,00
BLEI (£/t) mitt. Kasse	248,50-249,50	246,00-247,00
3 Mon.	254,50-255,00	252,50-253,00
KUPFER Highergrade (£/t) mitt. Kasse	934,00-935,00	930,00-930,50
3 Monate	ausg.	ausg.
ab. Kasse	–	936,00-937,00
3 Monate	–	ausg.
KUPFER-Standard mitt. Kasse	ausg.	ausg.
3 Monate	934,00-935,00	933,00-935,00
ZINK Highergrade (£/t) mitt. Kasse	481,00-481,50	475,00-476,00
3 Monate	492,50-493,00	486,50-487,00
ZINN (£/t) mitt. Kasse	ausg.	ausg.
3 Monate	ausg.	ausg.
QUECKSILBER ($/Fl.)	–	220-230
WOLFRAM-ERZ ($/T-Einh.)	–	46-50

Energie-Terminkontrakte

HEIZÖL Nr. 2 – New York (c/Gallone)	22.5.	21.5.
Juni	44,65-44,90	42,95-43,10
Juli	42,60-42,85	41,70-42,00
Aug.	42,30-42,65	41,80-42,00
Sept.	42,75-42,85	42,40-42,55
GASÖL – London ($/t)	22.5.	21.5.
Juni	133,75-134,00	136,00-136,75
Juli	132,50-132,75	134,50-134,75
Aug.	132,50-132,75	135,50-136,00
Sept.	134,00-134,25	136,75-137,00
Okt.	135,25-135,50	137,75-138,25
Nov.	135,50-136,50	139,50-140,00
Dez.	135,50-138,00	–141,00
Jan.	134,00-141,00	136,00-145,00
BENZIN – New York (c/Gallone)	22.5.	21.5.
Juni	52,10-52,25	51,35-51,50
Juli	49,90-50,10	49,60-49,80
Aug.	47,40-47,70	47,50
Sept.	44,85-45,10	45,30-45,40
Okt.	42,60	43,00-43,10
ROHÖL – New York ($/Barrel)	22.5.	21.5.
Juli	15,12-15,20	14,75-14,85
Aug.	14,60-14,70	14,30-14,40
Sept.	14,30-14,40	14,10
Okt.	14,15-14,25	13,90-14,00
Nov.	14,11	13,86
ROHÖL-SPOTMARKT ($/Barrel) mittlere Preise in NW-Europa – alle fob	22.5.	21.5.
Arabian Lg.	–	–
Arabian Hv.	–	–
Iran Lg.	–	–
Forties	13,75N	14,10N
N. Sea Brent	13,75	14,30
Bonny Light	–	–

Kartoffeln

London (£/t)	22.5.	21.5.
Nov.	88,20	90,00
Febr.	97,50	99,50
April	121,40	125,50
Mai	132,00	136,50
New York (c/lb)	22.5.	21.5.
Nov.	3,27-3,29	3,32
März	3,48-3,49	3,45
Mai	4,08-4,10	4,05
–	–	–

Bauholz

Chicago ($/1000 Board Feet)	22.5.	21.5.
Juli	166,80-166,50	169,20
Sept.	162,70-162,50	163,00
Nov.	158,80-159,20	159,00
Jan.	163,00	163,00

Devisenterminmarkt

Die Base-Rate-Senkung am 23. 5. um ½ Prozent auf 10 Prozent hatte auf die Terminkurse keine Auswirkung.

	1 Monat	3 Monate	6 Monate
Dollar/DM	0,54-0,44	1,44-1,34	2,88-2,60
Pfund/Dollar	0,42-0,40	1,12-1,09	1,96-1,91
Pfund/DM	2,30-0,90	5,30-3,90	9,40-8,00
FF/DM	16-p	28-12	47-31

Geldmarktsätze

Geldmarktsätze im Handel unter Banken am 23.5.: Tagesgeld 3,90-4,00 Prozent; Monatsgeld 4,50-4,60 Prozent; Dreimonatsgeld 4,50-4,70 Prozent. FIBOR 3 Mon. 4,65 Prozent, 6 Mon. 4,65 Prozent.
Privatdiskontsätze am 23.5.: 10 bis 29 Tage 3,05 G–2,90B Prozent; und 30 bis 90 Tage 3,05 G–2,90B Prozent. Diskontsatz der Bundesbank am 23.5.: 3,5 Prozent; Lombardsatz 5,5 Prozent.

Euro-Geldmarktsätze

Niedrigst- und Höchstkurse im Handel unter Banken am 23.5.; Redaktionsschluß 14.30 Uhr:

	US-$	DM	sfr.
1 Monat	6⅞-7⅛	4⅜-4⅝	4½-4¾
3 Monate	6⅞-7⅛	4⅜-4⅝	4½-4¾
6 Monate	6⅞-7⅛	4½-4¾	4⅝-4⅞
12 Monate	7⅛-7⅜	4½-4¾	4⅝-4⅞

Mitgeteilt von: Deutsche Bank Compagnie Financière Luxembourg, Luxemburg

Ostmarkkurs am 23.5. (je 100 Mark Ost) – Berlin: Ankauf 16,50; Verkauf 19,00 DM West; Frankfurt: Ankauf 15,50; Verkauf 18,50 DM West.

Goldmünzen

In Frankfurt wurden am 23.5. folgende Goldmünzenpreise genannt (in DM):

Gesetzliche Zahlungsmittel*	Ankauf	Verkauf
20 US-Dollar	1020,00	1345,20
5 US-Dollar (Indian)**	640,00	813,20
5 US-Dollar (Liberty)	375,00	508,25
1 £ Sovereign alt	189,50	238,83
1 £ Sovereign Elizabeth II.	176,75	224,30
20 belgische Franken	138,00	183,54
10 Rubel Tscherwonez	195,25	247,67
2 südafrikanische Rand	171,75	217,46
Krüger Rand, neu	764,50	913,71
Maple Leaf	785,25	935,09
Platin Noble Man	951,50	1324,61
Außer Kurs gesetzte Münzen*		
20 Goldmark	221,75	281,30
20 schweiz. Franken „Vreneli"	159,00	209,76
20 franz. Franken „Napoléon"	162,50	213,75
100 österr. Kronen (Neuprägung)	752,75	891,20
20 österr. Kronen (Neuprägung)	146,25	189,53
10 österr. Kronen (Neuprägung)	75,00	102,60
4 österr. Dukaten (Neuprägung)	339,00	420,66
1 österr. Dukaten (Neuprägung)	79,00	112,86

*Verkauf inklusive 14 % Mehrwertsteuer
**Verkauf inklusive 7 % Mehrwertsteuer

Bundesschatzbriefe (Zinslauf vom 1. Mai 1986 an, Zinsstaffel in Prozent jährlich, in Klammern Zwischenrenditen in Prozent für die jeweilige Besitzdauer): Ausgabe 1986/5 (Typ A) 3,00 (3,00) – 4,50 (3,74) – 5,00 (4,14) – 5,50 (4,46) – 6,50 (4,82) – 7,50 (5,21). Ausgabe 1986/6 (Typ B) 3,00 (3,00) – 4,50 (3,75) – 5,00 (4,16) – 5,50 (4,50) – 6,50 (4,89) – 7,50 (5,32) – 8,00 (5,70). Finanzierungsschätze des Bundes (Renditen in Prozent): 1 Jahr 3,50, 2 Jahre 4,25. Bundesobligationen (Ausgabebedingungen in Prozent): Zins 5,50, Kurs 99,60, Rendite 5,59.

Nullkupon-Anleihen (DM)

Deutsche Emittenten	Rückzahlung Preis	Rückzahlung Datum	Kurs 23.5.	Rendite in %
BW-Bank E.69	400,00	1.7.95	56,389	6,50
BW-Bank E.70	192,16	1.7.95	108,561	6,50
Berl. Bk. E.54	100,00	1.7.95	57,76	6,20
Berl. Bk. E.55	100,00	1.7.00	41,63	6,40
Commerzbank	180,00	22.5.95	55,75	4,72
Commerzbank	100,00	4.8.00	38,30	6,97
Deutsche Bk. $	287,00	23.1.95	134,00	9,18
DSL-Bank R.264	137,01	2.7.90	109,10	5,70
DSL-Bank R.265	100,00	2.7.90	79,65	5,70
DSL-Bank R.266	100,00	1.8.95	55,10	6,70
Fr. Hyp. KO 468	196,72	1.6.95	111,47	6,50
Hbg. Ldbk. A.2	100,00	15.8.96	51,25	6,75
Hess. Ldbk. 245	100,00	1.6.95	56,71	6,49
Hess. Ldbk. 246	100,00	1.6.00	39,50	6,85
Hess. Ldbk. 247	100,00	1.6.95	56,19	6,60
Hess. Ldbk. 248	100,00	1.7.05	27,36	7,82
Hess. Ldbk. 251	100,00	2.11.05	27,17	6,93
Hess. Ldbk. 255	100,00	4.4.06	25,98	7,02
SGZ-Bank 60	100,00	12.6.95	54,10	6,60
WestLB 600	100,00	2.5.95	56,00	6,50
WestLB 605	100,00	1.6.01	38,00	6,66
WestLB 606	100,00	1.8.06	26,60	6,79
WestLB 500	126,86	16.2.89	111,30	4,94
WestLB 501	137,01	16.2.90	112,65	5,41
WestLB 503	115,76	3.10.88	103,95	4,70
WestLB 504	141,85	1.10.91	105,85	5,64
Emittenten (DM) Ausland				
Österreich	200,00	24.5.95	109,75	6,39
Österreich	294,12	24.5.00	111,50	4,91
Atl. Richfield	$ 100	4.2.92	147,80	11,12
Campbell Soup	$ 100	21.4.92	148,20	10,70
Prud Realty	$ 100	15.1.99	69,40	11,34
Emittenten (Dollar)				
Wells Fargo(AA)	100,00	4.2.88	–	9,26
Pepsi-Co. (AA)	100,00	4.2.92	62,75	8,51
Beatrice Foods	100,00	9.2.92	56,50	10,50
Xerox (AA)	100,00	11.2.92	60,00	9,34
Gulf Oil (AAA)	100,00	2.5.92	59,75	9,32
Gen. Elec.(AAA)	100,00	17.2.93	57,25	8,63
Caterp.Fin (AA)	100,00	11.2.94	49,125	9,64
Penney (A+)	100,00	17.2.94	49,625	9,48
Sears (AA)	100,00	27.5.94	50,00	9,08
Philip Morris/A	100,00	8.6.94	49,00	9,27
Gen. Elec (AAA)	100,00	4.3.95	48,50	8,58

Renditen und Preise von Pfandbriefen und KO

Laufzeit Jahre	Rendite* ca.%(Vortag)		Orientierungspreise** bei Nominalzinsen von 5%	6%	7%	8%	9%	10%
1	4,65	(4,65)	100,4	101,2	102,2	103,1	104,1	105,0
2	5,12	(5,13)	99,80	101,5	103,3	105,2	107,0	108,9
3	5,50	(5,50)	98,40	101,1	103,8	106,5	109,2	111,9
4	5,82	(5,82)	96,80	100,7	103,8	107,2	110,7	114,2
5	5,95	(5,95)	95,60	100,2	104,0	108,2	112,4	116,6
6	6,20	(6,21)	95,65	99,00	103,4	108,3	113,2	118,0
7	6,48	(6,44)	91,35	96,85	102,3	107,8	113,3	118,7
8	6,77	(6,80)	88,80	94,80	101,4	106,8	112,8	118,8
9	6,92	(6,92)	86,85	93,35	100,5	106,4	112,9	119,4
10	6,95	(6,95)	85,65	92,65	100,4	106,7	113,7	120,7
15	7,20	(7,20)	79,45	88,40	98,20	106,3	115,2	124,2

*Die Rendite wird auf der Basis aktueller Kupons berechnet (ca. %)
**Aufgrund der Marktrendite errechnete Preise, die von den amtlich notierten Kursen vergleichbarer Papiere abweichen können.

Commerzbank Rentenindex: 112,064 (112,056)
Performance-Rentenindex: 241,070 (241,013)

Mitgeteilt von der COMMERZBANK

New Yorker Finanzmärkte

Fed Funds	22. Mai	6,811-6,875
Commercial Paper (Direktplazierung)	30–59 Tage	6,75
	60–270 Tage	6,25
Commercial Paper (Händlerplazierung)	30 Tage	6,75
	60 Tage	6,75
	90 Tage	6,70
Certificates of Deposit	1 Monat	6,70
	2 Monate	6,65
	3 Monate	6,65
	6 Monate	6,70
	12 Monate	7,05
US-Schatzwechsel	13 Wochen	6,21
	26 Wochen	6,27
US-Staatsanleihe	10 Jahre	7,50
	30 Jahre	7,58
US-Diskontsatz		6,50
US-Primerate		8,50
Geldmenge M1	12. Mai	656,0 Mrd. $ (+ 1,3 Mrd. $)
NYSE-Aktienindex (New York) Juni	139,25	136,50
Sept.	140,60	137,75

Mitgeteilt von Hornblower Fischer & Co., Frankfurt

Dollar-Anleihen

	22.5.	21.5.
9¾ EEC 90		
11⅛ dgl. 90		
10⅝ EIB 95		
11 dgl. 91		
11⅞ dgl. 90		
11⅝ dgl. 95	Werte	Werte
12 dgl. 95	sind	sind
12⅛ dgl. 90	zur	zur
12⅞ dgl. 93	Zeit	Zeit
13 dgl. 96	nicht	nicht
10⅝ Wld Bk 95	liefer-	liefer-
10⅝ dgl. 88	bar	bar
10⅝ dgl. 90		
10⅝ dgl. 95		
11 dgl. 92		
11⅛ dgl. 88		
11⅛ dgl. 90		
11⅝ dgl. 89		
11⅛ dgl. 90		
12 dgl. 95		
12⅛ dgl. 94		
12⅞ dgl. 94		

Euro-Yen

	22.5.	21.5.
6⅛ Al Corp 91	99,625	99,5

	22.5.	21.5.
6⅝ Sears 91	–	102,75
6⅝ Swed.Ex.91	100,875	100,5
7 TRW 94	99,75	99,375
6⅝ Un.Tech.92	100,625	100,25
6⅝ World Bk90	105,75	105,125
6⅝ dgl. 94	104,25	103,875
7 dgl. 94	107,5	107,25
7⅝ dgl. 95	111	110,75
8 dgl. 95	111,75	111,625

Lux. Franc Bonds

	22.5.	21.5.
9⅝ Akzo 87	99,75	99,75
9⅝ Asea 89	101	101
6⅝ Asian Dv87	98,5	98,5
10⅝ BFG Lux90	105	105
11 BNP 90	104	104
9 dgl. 95	105	105
10⅝ Ceca 94	104,5	104,5
11 dgl. 92	102,5	102,5
13 dgl. 91	101	101
12⅝ Comel92	102	102
8 Copal 88	99,5	99,5
8⅝ dgl. 89	99,5	99,5
11 Cr.Lyon.88	102,5	102,5
13 dgl. 89	108	108
7⅛ Den.Mtg 88	99	99
9⅝ Euratom 85	100,5	100,5
10⅝ dgl. 96	109	109

	22.5.	21.5.
8⅝ dgl. 87	99,75	99,75
9 Paribas 92	102	102
10⅝ Paribas89	102,25	102,25
8 Philips 89	100,75	100,75
7⅝ Renault 88	99,5	99,5
9⅝ Sogenal 92	106	106
10⅝ Solvay 87	100,25	100,25
8 Sveriges 88	99,5	99,5
9⅝ Volvo 87	100	100
8 WorldBk. 94	104	104
9⅝ dgl. 90	105,75	105,75
10⅝ dgl. 89	105,5	105,5

Rechnungs-Einheiten

RE 9 DM 2,52832

	22.5.	21.5.
8⅝ Cop City91	98,5	98,5
12⅝ dgl. 92	102	102
8⅝ CCA 91	99,5	99,5
11⅝ Ned. G.88	101	101
9⅝ Omb. P.94	99	99
8⅝ SDR 94	99	99

ECU

	22.5.	21.5.
9⅝ ABN 92	108,25	108
All Nippon 95	109,375	109,25

	22.5.	21.5.
11⅝ dgl. 98	113	113
8⅝ CrdNat 96	108,125	108
10⅝ dgl. 94	119,25	119,25
8⅝ Crdonst.94	108,125	108
9⅝ Credito 92	107,625	107,5
7⅝ Denmark 96	100,875	100,5
10⅝ dgl. 91	–	–
9 EDF 97	108,25	108
8⅝ EEC 95	108,25	107,875
8⅝ ELFAqu. 88	105,125	105,125
9 Enso Gut 91	105	105
9⅝ dgl. 93	105,25	105,25
10 Euratom 97	114,5	114,75
9⅝ Eurofima95	107,125	107,125
11 dgl. 92	–	–
8⅝ EIB 90	108,625	108,375
9⅝ dgl. 95	108,375	108,125
8⅝ dgl. 92	108,375	108,25
9⅝ dgl. 95	114,25	114,25
10⅝ dgl. 94	114,5	114,125
10⅝ dgl. 94	114,25	114,25
10⅝ dgl. 90	115,75	115,75
11⅝ dgl. 97	112,5	112,5
9 Eurelsaz 95	107,5	107,375
8⅝ Fiat 90	105,125	102,875
9 IBKFinel 95	106,25	106,125
8⅝ Ford C.95	108,125	107,75
7 Giroz. 95	98,125	98

	22.5.	21.5.
9 Philips 95	109,25	109,25
9⅝ Pirea 97	108,5	108,5
10 Prvbk. 92	107,375	107,25
10⅝ RATP 92	107,75	107,75
11 dgl. 94	112,75	112,75
7⅝ Robobk. 96	100,875	100,625
9⅝ dgl. 95	115,75	114,25
8⅝ Reynolds91	104,875	104,375
9 SAS 95	107,75	107,75
9 Sanwa 95	106,75	106,75
8⅝ Secpac 90	105	105
11⅝ SNCF 94	–	–
9 SNCI 95	107,375	107,375
8⅝ Sumitomo92	105,75	105,75
9⅝ dgl. 95	108,75	108,5
9 dgl. 95	109,5	109,5
9 Unibk.Nor.95	107,5	107,5
8⅝ Vic. 90	105,25	105,25
8⅝ WestLD. 94	108	107,75
9⅝ dgl. 95	110	109,75
8⅝ Westpl.96	107,5	107,25
9⅝ Westpac92	109	109
8⅝ Worldbk.95	107,875	107,5
8⅝ dgl. 95	106,25	106,25
9⅝ dgl. 92	109,75	109,75
10⅝ dgl. 89	108	108
10⅝ dgl. 94	112,25	111,75
11 dgl. 95	110,75	110,125

ECU-Tageswerte

SZR-Wert

Wodka wg. Tschernobyl

A. W. – Unerwartete Folge des Tschernobyl-Unfalls: In der Sowjetunion ist der Alkoholkonsum sprunghaft angestiegen. Viele Wodka-Brennereien, die ihren Tagesausstoß nach Gorbatschows Machtantritt erheblich einschränken mußten, arbeiten wieder auf Hochtouren, und zwar mit ausdrücklicher Zustimmung der regionalen Parteisekretariate. Und sogar Bäckereien verkaufen jetzt in Kiew und einigen anderen Städten Schnaps. Begründung: Alkohol sei *gut gegen Radioaktivität, ein* herzhaftes Quantum Wodka täglich schütze am besten gegen schädliche Strahleneinwirkung.

Wer die Mär aufgebracht hat, weiß niemand zu sagen, fest steht nur, daß es für unzählige Sowjetniks eine ausgesprochen frohe Botschaft war. Alle diejenigen, die nun in regelmäßigen Abständen wieder ihre „Hundert Gramm“ hinter die Binde kippen, haben eine wunderbare Begründung dafür: Es dient der Volksgesundheit! Schon sieht sich die Moskauer Regierung veranlaßt, in offiziösen Verlautbarungen Gegenpropaganda zu machen. „Alkohol *unter Einwirkung* von Strahlung“, so heißt es, habe doppelt verhängnisvolle Wirkungen.

Aber ob nun schutzbringend oder doppelt verhängnisvoll – „*ein* guter Grund zum Trinken findet sich immer“, sagt schon das russische Sprichwort. Und die Stimmung unter den Wodkafreunden in Kiew und Moskau läßt sich wohl am besten so beschreiben: „Wenn die da oben im nüchternen Zustand nicht in der Lage sind, eine solche Katastrophe wie die Reaktorexplosion von Tschernobyl zu verhindern, wie können sie sich dann anmaßen, uns in Sachen Alkohol Vorschriften machen zu wollen?“

Damit gewinnt die machtvolle Wende zu den Trinksitten der Vor-Gorbatschow-Zeit fast den Charakter eines Plebiszits. Das öffentliche Verhalten rastet knirschend in die alten Gleise zurück, da sich die neuen als Weg ins Verhängnis *entpuppt haben*. „Lieber *richtig* betrunken als falsch bestrahlt“ – so ein Spruch läßt sich gar nicht so leicht widerlegen.

Ein unbekannter Mäzen machte es möglich: Die „Royal Shakespeare Company“ erhielt in Stratford ein Theater im historischen Stil

In der Apsis ein Altar für die Bühnengötter

Es war im Jahre 1981, daß ein eingefleischter Theater- und Shakespeare-Fan in Stratford-upon-Avon das Modell eines Theaterbaus aus der Shakespeare-Zeit sah und daß ihn das auf den Gedanken brachte (der Mann war reich), der in Stratford residierenden „Royal Shakespeare Company“ (RCS) den Nachbau eines solchen Theaters zum Geschenk zu machen. Damit wurde nun endlich der alte Wunschtraum der „Shakespeare Players“ wahr, in des Dichters Geburtsstadt in einem „Originaltheater“ spielen zu dürfen. Das Geld fing an zu fließen, das Baugerüst wurde aufgezogen – und jetzt wurde Englands interessantester Theaterneubau der Nachkriegszeit feierlich eröffnet. Die Baukosten bleiben so geheim wie der Name des Wohltäters – die einzigen Bedingungen, die dieser „deus ex machina“ gestellt hatte.

Das Theater wird den Namen „Swan Theatre“ tragen, zu Ehren von Shakespeare natürlich, den man bekanntlich den „Schwan vom Avon“ nennt. Es ist keine bloß museale Rekonstruktion. „Mein Auftrag war, einen Bühnenraum für Stücke des elisabethanischen und jakobitischen Zeitalters zu konzipieren. Und das innerhalb vorgegebener Außenmauern“, sagt Architekt Michael Reardon im Gespräch mit der WELT.

Das „Swan“ ist buchstäblich ein „Theater im Theater“, der Rückseite des Shakespeare-Gedächtnistheaters sowohl angefügt wie eingefügt. Reardon *setzte sein hufeisenförmiges* Galerietheater nämlich in den apsidalen Abschluß des bestehenden Hauses, der beim großen Brand 1926 von dem neugotisch-viktorianischen *ersten* Gedächtnistheater aus dem Jahr 1879 übriggeblieben war; diesen Teil des ursprünglichen Auditoriums hatte Elizabeth Scott bei ihrem nüchternen Neubau 1932 unangetastet gelassen. Er diente als Probebühne.

In diese Apsis also mußte „nur“ ein historisierender Kern hineingebaut werden. Der nun erweist sich als eine ingeniöse Nachschöpfung eines Theaters aus dem 17. Jahrhundert, der den Bedürfnissen unserer Zeit *entgegenkommt. Die drei* vertikalen Galerie-Stockwerke mit ihren logenförmig gegliederten Sitzgruppen geben dem Raum eine Intimität, wie sie moderne Bühnen nicht mehr kennen.



Statt Guckkastenbühne Galerietheater nach elisabethanischer Art: Blick in das neue „Swan Theatre“ der „Royal Shakespeare Company“ in Stratford-upon-Avon FOTO: NICHOLAS SARGEANT

Visuell dominiert die naturfarben belassene, helle kanadische Fichte, die dem Raum Wärme gibt.

Statt der gewohnten Guckkastenbühne, die die *Handlung* wie in einen Bilderrahmen faßt, springt die Bühne hier, wie ein Laufsteg, auf der Längsachse mitten ins Auditorium hinein, so daß es keinen Vorhang mehr gibt. Ebensowenig gibt es einen Schnürboden. Ein Bühnenbild erübrigt sich. Leicht bewegliche Requisiten – wie bei der Eröffnung mit John Fletchers „The Two Noble Kinsmen“ – genügen.

Shakespeare und seine Rivalen mußten noch ohne „Bühnenzauber“ auskommen. Sie waren genötigt, für ihre Bühnensprache einen metaphorischen Stil auszubilden, der in der Imagination der Zuhörer vorstellte, *was das Auge nicht sah. Eine solcher*maßen leergefegte Bühne, die den Schauspieler auch noch beinahe zum Greifen nahe an die Zuschauer heranbringt, fordert eine Bewegungsregie, die die Zuschauer nie als Block, sondern stets als ein den Schauspieler umgebendes Perspektivenkontinuum sehen muß. Sie steigert ganz unerhört die Anforderungen an Gestik und Mimik der Schauspieler. Der dramatische Dialog wird, weit mehr als bei der Guckkastenbühne, als „Raumklang“ erfahren.

Architekt Reardon, der sich mit der Restaurierung von Häusern des 17. Jahrhunderts und der Kathedrale von Birmingham einen Namen gemacht hat, hielt sich strikt an die Erkenntnis, daß das Shakespeare-Theater baulich von der englischen Predigtkirche abstammt, die den Blick nicht auf ein visuelles Mysterium im Chor lenkte, sondern sich als ein „Theater des Wortes“ entfaltete, wobei der Akustik des Predigtraums mit seinen *Emporen größte Bedeutung zukam.* „Ich ließ mich von Kirchen in Amsterdam und Birmingham anregen, wo der Altar in der Mitte stand. Mich interessierte auch die Wiederherstellung des Teatro Farnese in Parma nach dem Krieg, dessen Auditorium durch die Verwendung von Holz gleichsam einen Rahmen erhielt.“

Nach dem Premierenabend spielte eine Jazzband im neuen „Swan“. Ihre Geigensoli waren ein staunenerregender Test der Akustik. Reardon verriet, daß über kurz oder lang die Oper hereingelassen werden müsse, die schon neugierig angeklopft habe.

Trevor Nunn, zusammen mit Terry Hands künstlerischer Direktor der RCS, über das neue Theater: „Jetzt können wir uns mit Shakespeare *im Kontext* auseinandersetzen, mit Aufführungen von selten oder nie gespielten Werken seiner Zeitgenossen, von Stücken, die ihn beeinflußten und die er beeinflußte, und von Stükken, bei denen er die Hand im Spiel *gehabt haben könnte.“ Im „Swan“* sollen also vor allem Stücke von 1570 bis 1750 aufgeführt werden, freilich nicht als Demonstrationsobjekte der Theaterwissenschaft. „Im Mittelpunkt steht das Bemühen um Mittel und Wege, die Stücke einem modernen Publikum zu erschließen“, betont Nunn.

In dieser Spielzeit folgen auf Ben *Jonsons „Every Man In His Humour“* von Aphra Behn „The Rover“ und von Thomas Heywood „The Fair Maid of the West“. Der Fundus an Texten ist enorm. Er reicht von elisabethanischen „Thrillern“ bis zu reißerischen Rachetragödien, vom hohen Ton zum heiteren Spiel. Sie stammen von so begabten Bühnendichtern wie Shakespeares Vorgänger Christopher Marlowe, seinem Rivalen John Webster, von Marston und Massinger, von Drayton und Dekker, um nur ganz wenige neben Ben Jonson, Englands zweitgrößtem, aber vernachlässigten Dramatiker zu nennen. Regisseur John Barton möchte endlich auch einmal einen Shakespeare „im elisabethanischen Originaldialekt“ bieten, wie ihn die Phonetiker schon längst penibel erschlossen haben.

Es sind Stücke, die man im großen Haus in Stratford nicht geben will, in dem ein internationales Publikum „seinen“ Shakespeare erwartet. Mit seinen 1500 Plätzen ist es für den eher intimen Charakter der ins Auge gefaßten Stücke ohnehin zu groß. Und das zweite Haus in Stratford, „The Other Place“, ein paar Schritte am *Ufer* des Avon entfernt, ist mit seinen 120 Plätzen gar zu klein und soll der Truppe weiterhin als Forum für die Arbeit am modernen Theater dienen. Mit 440 Plätzen hat das „Swan“ – Nunn zufolge – „die richtige Größe und Form“.

Im Barbican-Centre in Londons City kann man im großen Theater mit seinen 1100 Plätzen mit Phasenverschiebung die großen Shakespeare-Inszenierungen aus Stratford sehen. Die Shakespeare Players bieten dort im kleinen Theater „The Pit“ so gutes modernes Theater, daß die 150 bis 200 Plätze oft Wochen vorher ausverkauft sind.

Und die laufenden Kosten des neuen, fünften Theaters der Truppe? „Keine Aufstockung der Subventionen“, versichert man. Wurden bisher vier Bühnen mit 50 bis 60 Schauspielern bespielt, so sollen nun zehn Mimen hinzukommen, das ist alles. Shakespeare macht's möglich.

SIEGFRIED HELM

Deutsche Erstaufführung: Die Oper „Der Drache“ von Jost Meier in Kassel

Wäre den Menschen doch zu helfen!

Jewgeni Schwarzens Märchenparabel von der Tyrannei und der Anpassung, die sie erst möglich macht, entstand zur gleichen Zeit und am gleichen Ort wie Schostakowitschs siebente Sinfonie, die er den Leiden seiner Vaterstadt Leningrad widmete. Bei aller ideologischen Lockerung der Kriegsjahre war jedoch an *eine Aufführung des* „Drachen“ selbst unter antifaschistischem Vorzeichen nicht zu denken; sie wurde nach wenigen Proben verboten, und es konnte in der Sowjetunion nie eine stattfinden. Immerhin gelangte der Text in der Tauwetterperiode 1960 zur Veröffentlichung, war sofort vergriffen und erlebte, ins Polnische übersetzt, eine Uraufführung 1961 in Nowahuta. Jetzt hat der 1939 geborene Schweizer Komponist Jost Meier daraus eine Oper gemacht nach ei*nem Libretto von Martin Markun*, die nach ihrer Uraufführung in Basel nun im Rahmen Schweizerischer Kulturwochen in Kassel ihre deutsche Erstaufführung erlebte.

Dirigiert von Christian Fröhlich, inszeniert von Heinz Kreidl in Bühnenbildern und Kostümen von A. Christian Steiof, wurde dies zu einer ehrgeizigen Lösung, der man eine weitere Resonanz wünschen möchte, als sie von Kassel aus vermutlich möglich ist. Nicht, daß Stück, Vertonung und Aufführung irgendwo schablonenhaft und unkonkret gerieten. Im Gegenteil.

Was manchen Zuhörer irritieren mochte, ist die widerborstige Dramaturgie, die sich den Rezeptionsgewohnheiten nicht in Details, aber im *Zusammenhang* verweigert. Sie erwächst aus der spielerischen Souveränität jener nachfuturistischen Hochblüte, die man im Westen als „Theateroktober“ bezeichnet und die grausam abgewürgt wurde: Im mutwilligen Durcheinander von historischen Figuren wie dem Ritter Lanzelot, die nach ihrem Materialwert gerechnet werden, und aktuellen Motiven wie den jedermann bekannten Anpassungsmechanismen und der totalitären Informationspolitik.

Hinzu treten die im Zuge des sozialistischen Realismus immer beliebteren, in ihrem Gewicht noch gar nicht abgeschätzten Märchenutopien, die dieses Stück zu einem Explosivkörper machen würden, wenn man es 40 Kilometer weiter östlich spielte. Dies belegen dort Märchenopern wie Udo Zimmermanns „Schuhu“, die nicht ganz ohne Einfluß auf den Solothurner Komponisten geblieben sind. Er hat mit schweizerischer Naivität und Beharrlichkeit eine zeitgenössische Musiktheatersprache entwikkelt, die sich mit Ernst und Beflissenheit den dramatischen Situationen *stellt*, die sich kaum Zitate und Anleihen gestattet, obgleich sie nahelägen, und die nirgendwo in billige Effekte abgleitet:

Jost Meier, Schüler von Frank Martin, scheint von Henzes Musikdramatik unbeeindruckt. Nicht mit seinen ausgearbeiteten Ensemblesätzen, seinen wirklich lyrischen Linien verärgert er sich manchen Zuhörer, sondern vielleicht damit, daß er den Unmut des Stückes völlig konsequent in unmutige Musik übersetzt: Da gibt es keine Apotheosen, keine Katharsis – seine Schlüsse sind eher Anti-Schlüsse. Zwar kriegt am Ende Lanzelot seine Braut, aber die Perspektive ist *düster: Es wird alles so weitergehen* wie zuvor, die Menschen sind von ihrer Anpasserei nicht zu heilen.

Von der Besetzung ein Glanzpunkt war die Mezzosopranistin Julia Juon als Kater: eine jener Märchenfiguren, die den Menschen helfen und ihnen zeigen, wie sie sich als Menschen verhalten sollen. DETLEF GOJOWY

Nächste Vorstellung: 30. Mai, Kartenvorbestellung: 0561 / 10940

Die Akademie der Künste Berlin präsentiert Bilder der Charlotte Salomon

Ein bitterer Schicksals-Klingklang

Leben oder Theater?“ – So hat Charlotte Salomon seltsamerweise ihren großen autobiographischen Bildzyklus genannt, und tatsächlich wachsen Kunst und Erleben dieser jüdischen Frau vor den Augen des Betrachters ergreifend zusammen. Akademie der Künste und Hochschule der Künste in Berlin, die noch bis 1932 einer gemeinsamen Verwaltung unterstanden haben, finden hier, nach langer Zeit, zu einer gemeinsamen Veranstaltung zusammen.

Charlotte Salomon war noch, durch die ersten Nazi-Jahre hindurch, an der Kunsthochschule eingeschrieben. Erst als sie bei einem Wettbewerb einen *Preis zuerkannt* bekommen sollte, war der Verbleib nicht mehr möglich. Die junge Berlinerin, Tochter des Chirurgen und späteren Leiters des Jüdischen Krankenhauses, Professor Albert Salomon, fuhr 1939 zu ihren Großeltern nach Südfrankreich – „auf Besuch“. Aber sie wählte Frankreich zum Ort ihres Exils. Von dort geriet sie später in Internierung. Und während ihre Eltern in die Niederlande emigrierten und aus dem Konzentrationslager Westerbork entfliehen konnten, wurde Charlotte, gerade eben verheiratet und schwanger, nach Auschwitz deportiert und ermordet.

Zwei Jahre lang hatte sie in über 1000 Gouachen, sich zurückerinnernd, ihr Leben aufgezeichnet. Sie nannte diesen *Zyklus* ein „Singspiel“, und wirklich hatte sie einzelnen Blättern bekannte Musik-Titel beigegeben. In der jetzigen Ausstellung der Gouachen, die sie in Südfrankreich zurückließ und die sich heute in der Obhut des Jüdisch-Historischen Museums in Amsterdam befinden, wird erstmals der Versuch unternommen, Charlottes Bilder in Projektionen auch akustisch mit ihren Musikvorstellungen zu verbinden.

Diese Bilder lesen sich wie ein nachträgliches Tagebuch. Beinahe märchenhaft hebt es an, oft sind die Blätter als filmisches Neben- und Übereinander angelegt. Die Personen sprechen *mitunter* wie in einem Comic strip. Der Rhythmus dieser Blätter, obwohl retrospektiv und nicht unter direktem Einfluß der Ereignisse gemalt, wechselt unaufhörlich. Naive, märchenhafte Heiterkeit mündet in flackernde Expression.

Sie beschreibt den Selbstmord der Mutter, ihren Unterricht an der Kunsthochschule ebenso wie die Verhandlungen Kurt Singers, des früheren Intendanten der Städtischen Oper in Charlottenburg und Gründers des Jüdischen Kulturbundes, mit Goebbels und die Schrecken der Kristallnacht. Die politische Realität zieht sich durch ihren Zyklus bedrohlich, furchterregend. Und immer wieder erscheinen Menschen in Charlottes Leben, mit denen sich auch kulturhistorische Erinnerungen verbinden. Sie erhalten liebevolle Phantasienamen: Charlottes Stiefmutter, die Sängerin Paula Lindberg, heißt Paulinka Bimbam, Singer wird Dr. Singsang genannt.

Sinnvollerweise wird die Abfolge der Gouachen durch erläuternde dokumentarische Materialien unterbrochen, so *daß* der Beschauer *ganz* an Charlottes Erinnerungen teilhaben kann. Überdies gibt eine kleine Sonderschau Hinweise auf die vielfältigen Veranstaltungen des Jüdischen Kulturbundes.

Dieser Lebensbericht in Bildern macht das Schicksal eines jüdischen Mädchens anschaulich – zunächst eher zauberhaft fabulierend, dann fiebrig furchtsam. Seine künstlerische Form ist unvergleichbar. Eine Art malerischer Denkstein. (Bis 15. Juni; Kat. 20 Mark, im Handel 24,80 Mark) PETER HANS GÖPFERT

Platte: *Salieris* Rehabilitierung *mit dem* „*Falstaff*“

Bis zur letzten Lektion

Nicht erst Peter Shaffer und Milos Forman haben mit ihrem „Amadeus“ Antonio Salieri arg mitgespielt. Schon *das ganze* vorige Jahrhundert hindurch hatte sich die Legende gehalten, der italienische Maestro habe gegen Mozart schamlos intrigiert, ihm *sogar nach dem Leben getrachtet.* Verifizieren läßt sich von alldem nichts. Die Rehabilitierung ist also überfällig. Die ungarische Gesamtaufnahme von Salieris Oper „Falstaff o sia tre burle“ (Hungaroton / Helikon SLPD 12789 / 91) dürfte dazu beitragen.

Shakespeare-Opern waren Ende des *18. Jahrhunderts en vogue. Nur* drei Jahre nach Ditters von Dittersdorfs Singspiel „Die lustigen Weiber von Windsor und der dicke Hanns“ ging *1799* in Wien Salieris *Dramma* giocoso per musica erstmals in Szene. Wie frei hier der Librettist Carlo Prospero Defranceschi mit seiner berühmten *Vorlage umgegangen war*, ist in einem profunden Aufsatz im Beiheft der Kassette nachzulesen. Hier sei nur so viel verraten, daß sich der italienische *Librettist weiter von* Shakespeare entfernte als Hermann Salomon Rosenthal und Otto Nicolai, weiter auch als Arrigo Boito als Librettist Verdis. Während *Rosenthal*/Nicolai beim Mitternachtsspuk fürs rechte romantische Fluidum sorgten, während Boito und Verdi das Stück über das Derb-Burleske hinaus zur Commedia humana erhoben, legten *Defranceschi und* Salieri *ein* Werk in funkelnder Buffo-Manier vor.

Wer will, kann ohne Mühe in einigen Nummern der Partitur Reminiszenzen an „Figaro“ oder „Don Giovanni“ aufspüren. Doch Salieri als bloßen Epigonen abzutun verbietet der kompositorische Rang der Oper. Man höre nur Falstaffs in keinerlei Schablone zu pressende große Solonummern: das Paradestück „Nell'imperio di Cupido“ oder die Arietta „Sorte pettegola“, in der das Schicksal des arg Gebeutelten für Momente eine tragische Dimension gewinnt.

In der ungarischen Aufnahme unter Tamás Pál hat man konsequent auf Sänger-Importe verzichtet. Zwar ist Dénes Gulyás in der Partie des Mister Ford in der Höhe überfordert. Insgesamt jedoch hat die Aufnahme ihre beträchtlichen Meriten. Tamás Zsurja gibt eine prächtige Charakterstudie des seinem Herrn keineswegs willfährigen Dieners Bardolf. Vor allem jedoch ist es der stimmlich voll präsente József Gregor (Falstaff), der die Aufführung über alle verwirrenden Eskapaden bis hin zu der für ihn bitteren letzten Lektion trägt.

HANS CHRISTOPH WORBS



„Schreitender Mensch I“ (1959), Bronzestatue von Alberto Giacometti FOTO: KATALOG

Die Karlsruher Städtische Galerie zeigt Schweizer Kunst der fünfziger Jahre

Konkretes Spiel mit der Geometrie

Unter dem Titel „Konstruktion und Geste“ zeigt die Städtische Galerie Karlsruhe im Prinz-Max-Palais die Ausstellung „Schweizer Kunst der fünfziger Jahre“ (so der Untertitel), die mit 80 Gemälden und 40 Plastiken überwiegend repräsentativ bestückt ist. Der Titel apostrophiert schlagwortartig zwei Hauptrichtungen der Kunst jener Jahre (die durch Richtungen, nicht durch einzelne bestimmt war): die geometrisch-konkrete und die informelle. Sie beherrschten damals den internationalen Kunstbetrieb.

Von *einem künstlerischen Natio*nalcharakter zu sprechen war schon lange gegenstandslos geworden. So handelt es sich in der Karlsruher Aus*stellung auch, richtig* besehen, *lediglich* um Schweizer Beiträge zur universalen Kunst jenes Jahrzehnts. Ohne den Untertitel nämlich käme man nicht unbedingt auf den *Gedanken*, es hier mit speziell schweizerischen Kunstprodukten zu tun zu haben. Dafür bietet eigentlich keines der ausgestellten Werke ein *sicheres Indiz*. Sie könnten alle ebensogut in Paris, Mailand oder München wie in Basel, Zürich und St. Gallen entstanden sein.

Die Schweiz hatte als „Friedensinsel“ freilich den Vorteil gegenüber ihren Nachbarn ringsum und insbesondere gegenüber dem nationalsozialistischen Deutschland, daß sich die Kunst hier frei und ungefährdet in soliden Verhältnissen entfalten konnte. Der allzeit rege Schweizer Kunsthandel und die weltoffenen Kunstinstitute wirkten überdies als Kontaktstellen, machten sich, nebenbei bemerkt, auch um deutsche Kunst und Künstler verdient.

Vor allem die *ungegenständliche*, der planimetrischen Bildarchitektur verpflichteten Malerei hatte seit den 30er Jahren in der Schweiz eine be*merkenswerte Tradition, von der* auch in den 50er Jahren bedeutende Impulse ausgingen, vor allem von den „Zürcher Konkreten“ Max Bill, Camille Gräser, Verena Loewensberg, Richard Paul Lohse und Fritz Glarner. Von Bill stammte der Name der Gruppe, von Gräser die Defini*tion ihres Programms: „Konkret ist* das Spiel mit Maß und Wert von Farbe, Form und Linie.“

Der „Universalist“ Bill ist auch mit drei Plastiken in Karlsruhe vertreten, neben Hans Aeschbacher, Walter Bodmer, Walter Linck, Bernhard Luginbühl, Robert Müller und Jean Tinguely. Die ausgestellten Arbeiten bestätigen das beachtliche Niveau der Schweizer Plastik jener Jahre und ihre vielfach anregende Bedeutung für die zeitgenössische Bildnerei insgesamt.

Auch die informelle Kunst wurde in der Schweiz rasch und bereitwillig akzeptiert. Doch wie die Beispiele beweisen, gewann sie nicht die Bedeutung wie vergleichsweise die Plastik und der Konstruktivismus. Dagegen brachte die Schweiz eine imponierende *Garde* von „Einzelgängern“ hervor. Unter dieser Überschrift werden in Karlsruhe Alberto Giacometti, Le Corbusier, Max von Moos und Varlin *vorgestellt. Sie passen nicht mehr* unter den Generaltitel, aber man ist dankbar für diese „Inkonsequenz“.

Hier hätte man sich noch weitere Einzelgänger gewünscht, Max Gubler zum Beispiel, Hans Erni, Sergio Brignoni oder Meret Oppenheim. Übrigens: auch René Auberjonois und Johannes Itten haben in den 50er Jahren noch gelebt und gemalt. Ihre unabhängige Originalität wäre interessanter und wichtiger zur Beurteilung der Schweizer Kunst im internationalen Rahmen als der Konformismus der Richtungen, an dem sich Schweizer Künstler mit mehr oder weniger Eigenkapital beteiligt haben. (Bis 22. Juni; Kat. 28 Mark) EO PLUNIEN

JOURNAL

Größter P.E.N.-Kongreß auf deutschem Boden

M. N. Hamburg

„Zeitgeschichte im Spiegel zeitgenössischer Literatur“ – unter diesem Thema tagt der 49. Internationale P.E.N.-Kongreß in Hamburg. Mit 59 P.E.N.-Zentren vertreten, ist dieser Kongreß der größte in der Geschichte dieser Schriftstellervereinigung, gleichzeitig auch der letzte in diesem Jahrhundert auf deutschem Boden. Vom 22. bis 27. Juni werden neben öffentlichen literarischen Sitzungen erstmals rund 100 Lesungen zweisprachig stattfinden. Jeder Autor wird in seiner Sprache sein Werk lesen können, das von einem deutschen P.E.N.-Mitglied übersetzt wird.

Internationales Symposium über Martin Heidegger

DW. Trier

Der Beirat der Deutschen Gesellschaft für phänomenologische Forschung veranstaltet anläßlich des zehnten Todestages von Martin Heidegger in Trier am 2./3. Juni ein Symposium unter Leitung des Präsidenten der Gesellschaft, E. W. Orth (Uni Trier), über das Thema „*Martin Heidegger – 10 Jahre nach* seinem Tod“. Unter Beteiligung führender Heidegger-Forscher, darunter H. G. Gadamer (Heidelberg), W. Marx (Freiburg), O. Pöggeler (Bochum), C. F. Gethmann (Essen), J. J. Kockelmans (Penn State), G. Nicholson (Toronto) und S. Ijsseling (Löwen), wird die neuere Wirkungsgeschichte der Philosophie Heideggers zur Diskussion gestellt.

NRW unterstützt Bildkauf mit 500 000 Mark

lnw, Münster

Das Land Nordrhein-Westfalen wird den Kauf des Bildes „Sonniger Weg“ (1913) von August Macke mit einem Zuschuß von 500 000 Mark unterstützen. Wie Kultusminister Hans Schwier (SPD) erklärte, habe die Landesregierung bisher noch nie eine so hohe Summe für den Erwerb eines Bildes aufgewendet. Das seit zehn Jahren als Privat-*Leihgabe im Westfälischen* Landesmuseum Münster ausgestellte Bild wird etwa eine Million Mark kosten. Zum 100. Geburtstag des Künstlers 1987 stellt das Museum eine große Macke-Retrospektive zusammen.

Internationale Buchmesse *für Genf in der Planung*

AP, Genf

In Genf soll jährlich eine „Internationale Messe für Buch und Presse“ *stattfinden. Die erste Messe ist* für den 13. bis 17. Mai 1987 in den Ausstellungshallen des Genfer Palexpo geplant. Nach dem Konzept der Veranstalter soll sie sich als „eine der größten Zeitschriften- und Buchhandlungen der Welt“ präsentieren. Die Messe soll alljährlich im Frühjahr stattfinden.

Tausend Musiker zum Jazz-Festival in Kanada

AFP, *Montreal*

Tausend Musiker aus rund 20 Ländern werden vom 27. Juni bis zum 4. Juli zum Internationalen Jazz-Festival in Montreal erwartet. Bei dem zum siebten Mal organisierten Treffen werden täglich 25 Konzerte stattfinden. Die Organisatoren rechnen mit 500 000 Zuschauern. Woody Herman, Dizzy Gillespie, Benny Carter, Gerry Mulligan, Chick Corea, Herbie Hancock und Stanley Clarke zählen zu den Stars *des Festivals.*

Die Nibelungen in Bild und Buch

DW. Passau

Als blonden Recken sahen ihn die meisten, aber andere zeichneten ihn als eher femininen Beau. Diese unterschiedlichen Bilder, die sich Künstler von Siegfried und den anderen Figuren der Nibelungensage machten, sind in der Ausstellung „*Das Nibelungen-Lied* in den Augen der Künstler vom Mittelalter bis zur Gegenwart“ in der Staatlichen Bibliothek Passau zu sehen. Das beginnt bei den frühen Handschriften und endet bei der „Götterdämmerung“ des „Neuen Wilden“ Salomé. Die Ausstellung dauert bis 12. Juni, der Katalog kostet 11,80 Mark, im Buchhandel 15 Mark.

Sir Peter oder Kein Platz für Tiere

dpa, Baltimore

Mehr als 40 Jahre nach seinem Erscheinen ist George Orwells „*Animal Farm“ (Farm der Tiere)*, eine Satire auf die Diktatur, für den Ostblock immer noch ein Stein des Anstoßes. Der britische Regisseur und Theaterdirektor Sir Peter Hall hatte eine Produktion des Stücks seines Londoner National Theatre zum Festival des Theaters der Na*tionen im Juni im amerikanischen* Baltimore bringen wollen. Ihm wurde jedoch von der Festival-Leitung bedeutet, verschiedene Ostblockländer hätten *mit* Boykott gedroht, falls „Animal Farm“ aufgeführt würde. Hall wurde gebeten, ein anderes Stück zu präsentieren. Als er ablehnte, wurde die Einladung nach Baltimore zurückgezogen.

Beim Abheben werden sogar 100 Grad erreicht

Mexiko: Überhitzter Reifen Ursache des Boeing-Absturzes

MARIA GROHME, Bonn

Nach dem jetzt vorgelegten Untersuchungsbericht der mexikanischen Regierung war ein überhitzter Reifen Ursache für den Absturz der Boeing 727-200 am 31. März dieses Jahres. Bei dem Unglück kamen alle 167 Menschen an Bord ums Leben. Die Maschine der Mexikan Airlines befand sich auf dem Flug von Mexiko City nach Los Angeles, als sie nach nur 14 Flugminuten über dem nordwestmexikanischen Bundesstaat Michocan vom Himmel stürzte.

Durch erhöhten Druck im Fahrwerkschacht geplatzt

Kurz nach der Tragödie hatten mehrere arabische Gruppen in Telefonanrufen für das Unglück verantwortlich gezeichnet. Die mexikanische Regierung schließt jedoch ein Attentat aus: Es gebe, so heißt es in dem Untersuchungsbericht, keinerlei Hinweise auf einen Sprengkörper an Bord. Die mexikanischen Gewerkschaften hatte hingegen mangelhafte Wartung für das Unglück verantwortlich gemacht.

Dem Bericht zufolge hatte kurz vor dem Absturz ein Alarm im Cockpit einen Druckverlust in der Kabine angezeigt. Die Überhitzung sei an der Nabe eines Rades an der linken Seite des Fahrwerkes aufgetreten. Daraufhin erhöhte sich der Druck im Reifen so stark, daß er schließlich im Fahrwerkschacht platzte. Dadurch wurden Treibstoff- und Hydraulikleitungen, elektrische Kabel und Leitungen der Klimaanlage zerrissen und gerieten schließlich durch sich entzündendes Kerosin in Brand.

Da das maximale Abfluggewicht einer vollbetankten Maschine beim Start weitaus höher ist als bei der Landung, werden Flugzeugreifen beim Rollen zum Start viel stärker belastet als bei der Landung, erläuterten Techniker einer großen Fluggesellschaft, die die WELT zu dem Untersuchungsbericht befragte. So erreicht beispielsweise eine Boeing 747 beim Anrollen bis zur Startbahn eine Geschwindigkeit von 48 Stundenkilometer, die Reifen werden zudem in so mancher 90-Grad-Kurve heftig durchgewalkt. Reifen und Reifennabe können sich auf mehr als 50 Grad Celsius aufheizen. Wenn die Maschine abhebt und der Reibungswiderstand des Bodens fehlt, drehen die Reifen noch schneller, so daß auch schon 70 bis 100 Grad erreicht werden.

Der entstehende Überdruck in aufgeheizten Reifen wird durch Überdruckventile reduziert. Auch die Bremsen werden beim Anrollmanöver und beim „Kreuzen" auf der Startbahn aufgeheizt. Eine Bremstemperaturanzeige warnt den Piloten im Cockpit vor zu hohen Temperaturen. Deshalb wird das Fahrwerk manchmal nicht erst nach ein bis zwei Minuten eingefahren, sondern bleibt zum Abkühlen länger draußen.

Meßstellen im Fahrwerkschacht, die sogenannte „Feuerwarnschleife", zeigen zudem das Ansteigen der Temperaturen durch eventuell entstandene Brände an. Schließlich werden bei jeder Zwischenlandung die Temperaturen der Bremsen geprüft. Sie werden gegebenenfalls mit Luft gekühlt.

Ernste Zwischenfälle sind sehr selten

Ein Blockieren eines oder mehrer Reifen schließen die befragten Techniker bei dem mexikanischen Unglück aus. Das dem Antiblockier-System bei Autos vergleichbare „Anti Skid System" würde diese Fehlerquelle anzeigen; zudem würde ein blockierender Reifen schon nach wenigen hundert Metern auf der Startbahn zerfetzt. Dabei fürchten Piloten nicht so sehr den „Reifenplatzer", sondern eher die Tatsache, daß wegfliegende Reifenteile das Flugzeug beschädigen könnten.

Ernste Zwischenfälle, die auf Fehler am Fahrwerk, speziell Reifen und Bremsen, zurückzuführen sind, sind relativ selten, erklärten die Techniker übereinstimmend. Am 4. September 1963 stürzte eine Caravelle der Swiss Air auf dem Flug von Zürich über Genf nach Rom kurz nach dem Start ab. Ein überhitzter Reifen hatte einen Brand im Fahrwerkschacht ausgelöst.

Deutschlands Jäger und Fischer zeigen Flagge. Mit ihrer Ausstellung „Wildtier und Umwelt" in Nürnberg stellen sie sich ihren Kritikern, die sie schlicht als Naturnutzer abqualifizieren; und sie stellen sich dem Vorwurf, daß das Wild der Totengräber des Waldes sei.

Naturkunde nach Art der Jäger und Fischer

Einer der Glanzpunkte der Ausstellung „Wildtier und Umwelt" in Nürnberg ist die naturgetreue Nachbildung einer Wattenmeer-Landschaft mit wassergefüllten Sielen und Prielen FOTO: DPA/KEMMETHER

SIEGFRIED IHLE, Nürnberg

Auf dem Nürnberger Messegelände, in zehn Hallen und einem großen Freigelände und auf zahlreichen Sonderschauen demonstrieren Deutschlands Jäger und Fischer bis zum 1. Juni angewandten Naturschutz in Wald und Flur, Wildhege und Gewässerpflege. Der Öffentlichkeit soll vor Augen geführt werden, daß jeder Eingriff in die Natur, der ökologisch nicht vertretbar ist, Umwelt zerstört und letztlich uns Menschen selbst schadet.

Für ihre Ausstellung – der Deutsche Jagdschutz-Verband und der Verband Deutscher Sportfischer sind die ideellen Träger – haben sie keine Kosten gescheut. Von mehr als fünf Millionen Mark ist die Rede. Von der Größe und Ausstattung her ist diese dritte internationale Jagd- und Fischereiausstellung nach dem Kriege auf deutschem Boden ohne Zweifel die aufwendigste. 60 Organisationen und Institutionen vom „World Wildlife Fund" bis zu „Ducks Unlimited" beteiligen sich daran. 200 gewerbliche Aussteller präsentieren Jagd- und Angelgerät, Literatur, Bekleidung. 20 Staaten sind mit Sonderschauen vertreten.

„In diesem Jahrhundert wird es in Deutschland gewiß nicht noch einmal eine solche umfassende Schau der Jäger und Fischer geben", so der Geschäftsführer der Nürnberger Messegesellschaft, Dr. Hauck, im Gespräch mit der WELT. 300 000 Besucher werden erwartet.

Mittelpunkt der Ausstellung ist ein Großdiorama, das sich auf 15 000 Quadratmeter über drei Hallen erstreckt. Von den Alpen bis zur See werden die Landschaften Deutschlands vorgestellt. Und der Betrachter nimmt gewiß nicht ohne Staunen zur Kenntnis wie reichhaltig Fauna und Flora in unserem hochindustrialisiertem Land sind. Naturkunde zum Anfassen für jedermann. Gezeigt wird zugleich, wie wertvolle Lebensräume für Pflanze und Tier – Biotope – durch Einflüsse der Zivilisation zerstört und eingeengt werden.

Da ist vom Gamswild, den Lachmöwen und Bibern die Rede, vom Graureiherschutz und dem Schutz der Fischteiche. Zwei Themenkreise sind dem Wildland und dem Bergwald und Tourismus gewidmet, ausführlich wird die Gefährdung des Auer- und Birkwildes dargestellt. Hasel- und Rehwild sowie Feuchtgebiete als Lebensräume für Sumpf-, Wat- und Wasservögel sind weitere Schwerpunktthemen. Rotwild am Beispiel Harz und Schwarzwild am Beispiel Lüneburger Modell zeigen die gezielte Hege zum Erhalt des Wildbestandes. Auch Falknerei und Greifvogelschutz werden vorgestellt.

Die Fischerei ist in Halle E vertreten. Der Verband Deutscher Sportfischer mit seinen mehr als 550 000 Mitgliedern stellt in den Mittelpunkt seiner Sonderschau den Schutz der Gewässer, die Pflege der Artenvielfalt unserer heimischen Fische. In einem Diorama werden die einzelnen Gewässerregionen der Bundesrepublik mit ihren Leitfischen vorgestellt. Eine „Trophäenwand" gibt einen Überblick vom Aal zum Zander.

Tagungen der Jäger und Fischer, auch internationaler Organisationen wie etwa der Arbeitsgemeinschaft wildbiologischer und jagdkundlicher Forschungsstätten, gehören zum Programm. Heiß hergehen dürfte es vor allem bei den Podiumsdiskussionen, etwa beim Thema „Jäger, Fischer, Bauern, Forstleute als Naturschützer". Hier wird mancher versuchen, am Lack der prächtigen Dioramen zu kratzen und die dargebotene heile Welt der Jagd in Frage zu stellen, während draußen auf dem Freigelände die Jagdhornbläser zu edlem Wettstreit antreten . .

„Angriff" der Maikäfer an der Bergstraße

dpa, Lampertheim

Millionen von Maikäfern sind seit Beginn der warmen Witterung in Südhessen geschlüpft und fliegen in riesigen Schwärmen durch Wälder und Gärten. In der Abenddämmerung sei die ganze Luft erfüllt vom „Sausen und Brausen", berichtet ein Beobachter. An vielen Stellen haben die Schwärme Kahlfraß hinterlassen. Forstexperten sprechen vom ersten starken „Maikäfer-Flugjahr" seit 35 Jahren. Gegen den millionenfachen „Angriff" in einem starken Flugjahr sind auch die natürlichen Feinde des Maikäfers – Vögel, Igel, Marder und Füchse – machtlos.

Besonders betroffen ist das Gebiet um Lampertheim (Kreis Bergstraße), das mit leichten Böden und hoher Wärme die richtigen Lebensbedingungen bietet. Zahlreiche Bäume seien stark geschädigt, fast ein Drittel der Roteichen sogar völlig kahlgefressen, berichtete ein Sprecher des Forstamtes in Lampertheim. Eine noch größere Gefahr sind die Engerlinge, die für ihre Entwicklung aus dem Ei bis zum Käfer vier Jahre brauchen und im dritten Jahr besonders gefräßig sind. Sie ernähren sich ausschließlich von den Wurzeln junger Bäume und können so den gesamten Waldnachwuchs eines Jahres vernichten.

Unwetter in China

dpa, Peking

Durch schwere Stürme und Hagelschlag, die den Ostteil der südwestchinesischen Provinz Sichuan seit Anfang vergangener Woche dreimal heimsuchten, sind mehr als hundert Menschen getötet und mehrere Tausend verletzt worden. In der Millionenstadt Chongqing wüteten Stürme bis zu Windstärke zwölf. Die Wucht des Unwetters zerstörte etwa 81 000 Häuser. Mehr als 300 000 Betroffene werden von einer Hilfsaktion mit Lebensmitteln, Baumaterial und Medikamenten versorgt. Mehr als 7000 Hektar mit erntereifem Reis, Mais und anderen Feldfrüchten wurden zerstört.

Auf den Zahn gefühlt

AP, Bonn

Die Rekruten lassen sich offenbar beim Bund häufig auf den Zahn fühlen. Die 180 000 Wehrpflichten, die jedes Jahr zur Bundeswehr einrükken, haben am Ende ihrer Dienstzeit in der Regel gesundere Zähne als vor ihrer Einberufung. Wie der Inspekteur für das Sanitäts- und Gesundheitswesen, Generaloberstarzt Joachim Linde, am Freitag mitteilte, wurden 1985 mit einem Kostenaufwand von 102,5 Millionen Mark insgesamt 442 000 Soldaten zahnärztlich behandelt.

Tragödie im Altersheim

dpa, Schwabach

Eine Testamentsänderung ist möglicherweise die Ursache für die blutige Tragödie in einem Altersheim in Schwabach in Mittelfranken, die zwei alte Menschen das Leben gekostet hat. Ein 80jähriger Renter brachte sich selbst mit einem Schuß in den Kopf um, nachdem er zuvor eine 72jährige frühere Mitbewohnerin erschossen hatte. Die beiden Menschen, die früher zusammen im Haus der Frau lebten, hatten sich auseinandergelebt. Die Frau hatte vor ein paar Tagen ihr Testament zuungunsten ihres früheren Freundes geändert.

Irmgard von Opel †

dpa, Rüsselsheim

Irmgard von Opel, die Enkelin des Firmengründers Adam von Opel, ist am Dienstag im Alter von 79 Jahren in Ingelheim am Rhein gestorben. Sie zählte in den 30er Jahren zu den erfolgreichsten Turnierreiterinnen Deutschlands.

WETTER: Am Sonntag sonnig

Lage: Ein Tiefausläufer überquert Deutschland von West nach Ost. Die mäßig-warme Meeresluft kommt unter Hochdruckeinfluß zur Ruhe.

Vorhersage für Samstag: Im Nordwesten bedeckt und gelegentlich Regen. Temperaturen um 20, nachts bis 7 Grad. Im übrigen Deutschland aufgelockerte bis starke Bewölkung, schauerartige Regenfälle. Temperaturen 24 Grad, nachts 8 Grad.

Weitere Aussichten: Überwiegend sonnig und nahe 24 Grad, nachmittags im Westen zunehmende Bewölkung, am Abend etwas Regen.

Sonnenaufgang am Sonntag: 5.18 Uhr*, Untergang: 21.20 Uhr; **Mondaufgang:** –.– Uhr, Untergang: 5.55 Uhr.

Sonnenaufgang am Montag: 5.17 Uhr, Untergang: 21.21 Uhr; **Mondaufgang:** 0.15 Uhr, Untergang: 6.55 Uhr (* in MESZ, zentraler Ort Kassel).

Vorhersagekarte für den 24. Mai, 8 Uhr

H Hochdruckzentrum; T Tiefdruckzentrum; wolkenlos; heiter; halb bedeckt; wolkig; bedeckt; Windstille; Nordwind 10 km/h; Ostwind 20 km/h; Südwind 30 km/h; Westwind 40 km/h; Nebel; Nieseln; Regen; Schnee; Schauer; Gewitter; Niederschlagsgebiet; Temperaturen in °C; Warmfront; Okklusion; Kaltfront am Boden; Kaltfront in der Höhe; Luftströmung warm; Luftströmung kalt; Isobaren

Reykjavik, Haparanda, Stockholm, London, Hamburg, Berlin, Frankfurt, Wien, Paris, München, Dubrovnik, Nizza, Rom, Madrid, Lissabon, Malaga, Palma, Tunis

Temperaturen in Grad Celsius und Wetter vom Freitag, 14 Uhr (MESZ):

Deutschland:		
Berlin	23	he
Bielefeld	22	bw
Braunlage	17	bw
Bremen	20	bw
Dortmund	21	bw
Dresden	23	he
Düsseldorf	21	bw
Erfurt	22	he
Essen	20	bw
Feldberg/S.	14	he
Flensburg	15	bd
Frankfurt/M.	23	he
Freiburg	24	he
Garmisch	24	he
Greifswald	21	he
Hamburg	18	he
Hannover	23	he
Kahler Asten	17	bw
Kassel	21	he
Kempten	23	he
Kiel	15	bd
Koblenz	23	bw
Köln-Bonn	21	he
Konstanz	22	bw
Leipzig	23	he
List/Sylt	11	R
Lübeck	21	he
Mannheim	24	he
München	22	he
Münster	20	bw
Norderney	12	bd
Nürnberg	24	he
Oberstdorf	24	bw
Passau	23	he
Saarbrücken	20	he
Stuttgart	24	he
Trier	21	he
Zugspitze	8	be

Ausland:		
Algier	23	bw
Amsterdam	11	R
Athen	24	he
Barcelona	23	he
Belgrad	23	he
Bordeaux	21	bw
Bozen	28	he
Brüssel	17	bw
Budapest	22	he
Bukarest	25	he
Casablanca	24	be
Dublin	13	bw
Dubrovnik	25	he
Edinburgh	13	bw
Faro	22	bw
Florenz	32	he
Genf	20	he
Helsinki	15	he
Hongkong	23	bd
Innsbruck	26	he
Istanbul	22	bw
Kairo	27	wl
Klagenfurt	23	bw
Konstanza	27	he
Kopenhagen	12	R
Korfu	27	he
Las Palmas	18	bw
Leningrad	16	he
Lissabon	21	bw
Locarno	26	he
London	13	bd
Los Angeles	14	bw
Luxemburg	20	he
Madrid	22	wl
Mailand	28	he
Malaga	22	he
Mallorca	26	bw
Moskau	21	bw
Neapel	27	he
New York	17	bw
Nizza	24	he
Oslo	13	bw
Ostende	12	bw
Palermo	25	wl
Paris	22	he
Peking	29	bw
Prag	21	he
Rhodos	26	wl
Rom	26	he
Salzburg	23	he
Singapur	32	bw
Split	26	he
Stockholm	16	bw
Straßburg	24	bw
Tel Aviv	24	he
Tokio	18	he
Tunis	26	he
Valencia	27	he
Varna	25	he
Venedig	27	he
Warschau	20	he
Wien	22	be
Zürich	24	he

bd = bedeckt; bw = bewölkt; Gr = Graupel; Gw = Gewitter; he = heiter; IW = in Wolken; Ne = Nebel; R = Regen; Rs = Regenschauer; S = Schneefall; o Schneeschauer; Sp = Sprühregen; Sr = Schneeregen; wl = wolkenlos; – = keine Angabe

„Über die republikanische Auszeichnung hocherfreut"

Richard von Weizsäcker verleiht Bundesverdienstkreuze

EVI KEIL, Bonn

46 Bürgern hat Bundespräsident Richard von Weizsäcker gestern am Verfassungstag das Bundesverdienstkreuz persönlich ausgehändigt. „Alle, die den Orden erhalten, haben ihn im hohen Maße verdient. Nicht alle, die ihn verdient hätten, können ihn entgegennehmen." So knapp formulierte das Staatsoberhaupt die immer wieder aufflammende Diskussion um die Gerechtigkeit bei der Verleihung von Orden. Eines wollte Weizsäcker auf jeden Fall vermeiden: Orden zu verteilen an Persönlichkeiten, die sich nur „durch eine Verweildauer in bestimmten Ämtern und Funktionen" auszeichnen.

Professoren und Publizisten, Hausfrauen, Briefträger, Entwicklungshelfer und Schlosser wurden vom Präsidenten *zur gleichen* Stunde in der Villa Hammerschmidt geehrt. Bei der Ordensauswahl zeigte sich erneut der hervorragende Kontakt Weizsäckers zu den Universitäten und Geisteswissenschaften. Der Bonner Moraltheologe Professor Franz Böckle erhielt das Große Verdienstkreuz. Der heute in Amsterdam lebende bekannte Sozialwissenschaftler Professor Norbert Elias, der aus einer alten Breslauer Familie stammt und bei Alfred Weber in Heidelberg Soziologie studiert hatte, wurde mit dem Großen Verdienstkreuz mit Stern ausgezeichnet. Professor Elias, der 1933 in die Emigration ging, nun aber wieder ständiger Gast an deutschen Universitäten ist, war sichtlich bewegt.



Überreichung des Bundesverdienstkreuzes an die Ballettregisseurin Pina Bausch FOTO: AP

Geehrt wurden der Historiker und Publizist Professor Theodor Eschenburg (Großkreuz), „ich trage das Kreuz mit Freuden, weil es eine republikanische Auszeichnung ist", der Bonner Professor Paul-Egon Hübinger (Großes Verdienstkreuz), der Hamburger Honorarprofessor Dr. K. Joachim Schmidt-Tiedemann, Experte für Festkörperphysik (Verdienstkreuz Erster Klasse), der Göttinger Geschichtswissenschaftler Professor Dr. Rudolf Vierhaus, Direktor am Max-Planck-Institut für Geschichte (Verdienstkreuz Erster Klasse) und WDR-Intendant Friedrich Nowottny, langjährige Chef des Bonner Fernsehstudios der ARD (Großes Bundesverdienstkreuz). Der Hamburger Verleger Gerd Bucerius wurde höher gestuft (Großes Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband).

Orden für Verdienste im sozialen und künstlerischen Bereich: Bundesverdienstkreuz Erster Klasse für Wilhelm Graf von Schwerin, Präsident der Johanniter-Unfallhilfe. Gleiche Ordensstufe für die Wuppertaler Ballettregisseurin Pina Bausch und die GEDOK-Präsidentin Gisela Gräfin Waldersee. Willi Daume, Präsident des NOK, trägt fortan das Große Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband.

Schließlich Blitzlichtgewitter, als die Meckenheimer Hausfrau Marianne Nies erschien. Verdienstkreuz am Bande nicht nur für sechs eigene Kinder, sondern für 14 Pflegekinder, die Frau Nies zu lebenstüchtigen Menschen erzog.

„Familienleben ist wichtiger als eine Karriere als Profi"

Weltmeister Lankenau/Beer tanzen in den Hafen der Ehe

W. WESSENDORF, Bremerhaven

Auf dem Tanzparkett bilden sie ein Traumpaar, sogar ihre Schrittlänge gilt als ideal. Ob Rumba, Samba, Cha-Cha-Cha, Paso doble und Jive – bei den Weltmeistern der Amateure in den lateinamerikanischen Tänzen, Horst Beer und Andrea Lankenau, paßt alles zusammen – nicht nur ihre Körpergröße. Ein Punktrichter lüftete das tänzerische Geheimnis: Harmonie in der Bewegung, ein empfindsames Gefühl für Rhythmen und eine erotische Ausstrahlung. Das führt die Bremerhavener zum Erfolg.

Zwei Höhepunkte steuern die beiden Nordlichter jetzt an: Heute abend wollen sie ihren Weltmeistertitel in Münster verteidigen, danach wird im Juni geheiratet. „Ich halte nichts davon, vielleicht zwanzig Jahre zusammenzuleben und nicht verheiratet zu sein", meint Andrea. Die Schrittkünstler leben seit einigen Jahren zusammen, nun wagen sie den Schritt vor den Traualtar.

Andreas Mutter näht das Brautkleid, sonst stichelt die Tochter die geschlitzten und tief ausgeschnittenen Glitzerkostüme für die vielen Tanzturniere selbst, weil sie beim Schneider bis zu 2000 Mark kosten. Das lange Weiße allerdings fertigt Mama allein. Andrea: „Man sagt doch, daß es Unglück bringt, wenn die Braut daran mitnäht."

Das Paar, beide 27 Jahre alt, tanzt also nicht in den Himmel hinein, sondern bleibt auf dem glatten Parkett. In den vergangenen Wochen übten sie in London als Vorbereitung für die Weltmeisterschaft sechs bis acht Stunden pro Tag mit internationalen Spitzentrainern. Dabei stammen sie aus einer Hochburg der lateinamerikanischen Rhythmen, aus Bremerhaven am platten Nordseestrand. Neben Lankenau/Beer holten Mitglieder der Tanzsportgemeinschaft Bremerhaven bereits acht Mal den Titel des Weltmeisters der Amateure in den lateinamerikanischen Tänzen, sieben Mal die Formation.

Was Horst Beer über den Nachwuchs in der deutschen Tanzmetropole sagt, galt auch einst für ihn: „Es gibt in Bremerhaven eine Menge Supertalente für eine Tanzkarriere, aber nur wenige wollen mindestens zwei Stunden am Tag trainieren." Indes, Horsts ehemalige Disco-Partnerin Andrea war dazu bereit. Und so tanzten sie auf den Gipfel. Ausschlag dafür gaben ihre Talente, die gemeinsame Leistungsbereitschaft und die passende Körpergröße. Denn bei offenen Figuren kommt es auf die gleiche Schrittlänge an: Andrea mißt 1,73 und Horst 1,84 Meter. Dagegen muß das britisch/dänische Profipaar Colin James und Lene Mikkelsen, einst die schärfsten Konkurrenten von Beer und Lankenau im Amateurlager, seine krassen Größenunterschiede mit speziell dafür erarbeiteten Choreographien ausgleichen.



Verteidigen heute in Münster ihren Titel: Andrea Lankenau und Horst Beer FOTO: DIE WELT

Vor einer sportlichen Profikarriere scheut sich allerdings das künftige Ehepaar, es will nicht dem Beispiel vieler vorangegangener Weltmeister folgen, die sich mit kräfteraubenden Turnieren um den Globus tanzten. „Die haben kein Familienleben und keine Kinder", sinnt Andrea, „oft sind sie nach acht Wochen nur 14 Tage zu Hause, das ist nichts für uns."

ZU GUTER LETZT

Einem Ost-Berliner, der Luftballons für ein Kinderfest benötigte, wurde laut „Eulenspiegel" vom „Sozialistischen Großhandelsbetrieb SGB) Kultur- und Sportwaren" folgender Verfahrensweg vorgeschlagen: „Schriftliche Beantragung der benötigten Stückzahl durch den betreffenden Kindergarten, persönliche Abgbe des Schreibens zwischen 9 und 10 Uhr im ‚SGB Kultur- und Sportwaren'. Nach dem Abstempeln des Antrags Abholung der Luftballons im Lager Berlin-Lichtenberg."

„Bis ich zu geigen anfing, war ich ein glückliches Kind"

Ein WELT-Gespräch mit dem Violinvirtuosen und Menschenfreund Yehudi Menuhin

Welt: Ehe Sie geboren wurden, hatten Sie mit dem Haß auf Juden zu tun, sogar Ihren Vornamen verdanken Sie dem Antisemitismus einer New Yorker Landlady. Heute wird man Mühe haben, einen vergleichbar versöhnlichen, gerade den Verfolgern von einst so hartnäckig verzeihenden und einen der gesamten Menschheit sich so weit öffnenden Weltenbürger zu treffen wie Yehudi Menuhin. Eine nicht gerade zwangsläufige Entwicklung – oder doch?

Menuhin: Als meine Mutter merkte, daß sie schwanger war, drängte sie meinen Vater, eine kleine Wohnung ausfindig zu machen, denn bisher logierten sie in einem möblierten Zimmer. Auf der Suche nach einer geeigneten Bleibe kamen die beiden an einem schönen und ruhig gelegenen Haus vorbei, in dem gerade eine Wohnung freigeworden war. Mit der Besitzerin wurden sie schnell einig. Als sie sich verabschiedeten, meinte diese Frau: „Hier werden Sie bestimmt glücklich. Übrigens, damit Sie es wissen, ich vermiete nie an Juden!" Eilig verließen meine Eltern dieses Haus. Und meine Mutter sagte, noch auf der Straße, trotzig die Hände auf ihren Leib pressend: „Damit alle Welt weiß, daß du ein Jude bist, werde ich dich Yehudi nennen!" Was soviel bedeutet wie – ein jüdischer Jedermann, der weder Vor- noch Nachfahren hat. Kein bestimmter Jude, auch kein Semit oder Antisemit oder Anti-Antisemit.

Welt: Also gerade nicht Exodus 21,24: „Auge um Auge, Zahn um Zahn" ...

Menuhin: Nein, nein! Alles und jedes Anti ist ein intellektuelles, ein emotionales und ein moralisches Gefängnis, in dem die Menschlichkeit stirbt. Das, was früher den Türken, Juden und Armeniern angetan wurde, was heute den Schwarzen in Südafrika zugefügt wird, läßt sich nicht mit der Gegengewalt überwinden.

Schon als Jugendlicher bereiste der 1916 geborene Yehudi Menuhin die halbe Welt und bezauberte sie mit seinem Violinspiel. Auch nach dem Krieg setzte er sein musikalisches und humanitäres Engagement fort, gründete eine eigene Schule und führte Opernregie. Bevor er im Herbst den Moses-Mendelssohn-Preis erhält, findet Anfang Juni in der Bonner Redoute eine „Hommage à Sir Yehudi Menuhin" vor geladenen Gästen statt, die ihm künstlerisch oder persönlich besonders nahestehen. ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Welt: Soll man Unterdrückung, Ausbeutung und Ungerechtigkeit also erdulden?

Menuhin: Ganz und gar nicht! Gewalt wird zwar nicht durch Gegengewalt beendet, aber auch nicht mit lammfrommer Geduld, sondern nur mit Hilfe der moralischen Kraft und des kritischen Denkens. Indem wir über die Vorurteile und Ideologien, die Repressionen und Willkürlichkeiten aufklären, uns und andere aufklären, erwächst jene Moral, die das Gute will und seine Verwirklichung erstrebt. Der Mensch ist zur Überwindung des Hasses geboren.

Welt: Zur Überwindung, sagen Sie. Was aber heißt Überwindung? Ist sie nicht eine Frage der Erziehung?

Menuhin: Genauer eine Frage der Faulheit, der intellektuellen Bequemlichkeit und moralischen Schwindsucht. Denn überall, wo diese Faulheit grassiert, entsteht der „Antisemitismus", der viele Namen hat und den es übrigens auch im heutigen Israel gibt. Denn solange zum Beispiel die Araber weniger gebildet und einflußreich als die Juden sein sollen und solange diese Unterdrückung ideologisch verschleiert wird, ist der „Antisemitismus" nicht beseitigt, sind Denken und Moral von dieser ältesten Gewissensnarkose der Menschheit betäubt. Umgekehrt: Überall, wo diese Faulheit bekämpft wird, geht das zurück, was wir mit „Antisemitismus" umschreiben.

Welt: Neulich kam meine Tochter nach Hause und erzählte mir den neuesten Witz, den sie von der Schule, einer Gesamtschule, mitgebracht hatte: „Was ist der Unterschied zwischen Türken und Juden?" fragte sie mich. Und ehe ich mich wappnen konnte, gab sie die Antwort: „Die Juden haben es bereits hinter sich!" Ich frage noch einmal: Wie können wir Haß, Vorurteile, intellektuelle Faulheit und so weiter überwinden?

Menuhin: Dazu reicht die Schule nicht aus. Hier sind die Eltern ebenso gefordert wie die Kirchen und Parteien, die Medien und die Künstler. Indem wir selbst nichts und niemanden hassen, keinen anderen Menschen vorweg verurteilen und die Mühen des Denkens auf uns nehmen, erziehen wir unsere Kinder.

Welt: Hatten Sie solche Eltern?

Menuhin: Ja. Mein Vater war zum Beispiel in früheren Jahren Zionist, mit manchen Vorurteilen: Er hatte seine Helden und Teufel, seine Juden und seinen Hitler. Wann immer er aber bemerkte, daß er selbst oder seine eigenen Leute etwas dachten oder taten, was nicht in Ordnung war, rückte er davon ab. Das hat mich mehr beeindruckt als alle Moralpredigten, die je gehalten wurden.

Welt: In Ihrer Autobiographie preisen Sie viele und vieles – am meisten aber Ihre Kindheit. Was war, was ist für Sie Kindheit?

Menuhin: Es ist die wichtigste Zeit im Leben eines Menschen, weshalb ich heute behaupte, daß für die jüngsten Kinder die besten Pädagogen dasein sollten, Menschen, die sich eine Gesamtidee vom Leben, von der Wissenschaft und von der Kunst erarbeitet haben und diese weitergeben können.

Welt: Waren Sie ein verwöhntes Kind?

Menuhin: Nein, aber ein geliebtes. Meine Mutter war sogar recht streng. Ich durfte zum Beispiel nicht weinen, und sie verlangte stets von mir, daß ich mein Bestes gab.

Welt: Wie paßt das zusammen: Einerseits sehr geliebt, andererseits wurden von Ihnen höchste Leistungen verlangt?

Menuhin: Die meisten Menschen denken in Einbahnstraßen, in Entweder-Oder-Schemata. Ich denke dialektisch, genauer: antinomisch. Wir besitzen und vermissen, benötigen und ersehnen beides: Stärke und Schwäche, Liebe und Strenge, Erleichterung und Herausforderung, Spiel und Arbeit, Lust und Last.

Welt: Dieses Denken in Widersprüchen, in Antinomien, ist aber auch eine Absage an ein extremes Denken.

Menuhin: Ja, aber es kann bis an die Wurzel gehen, also radikal sein. Extremes Denken ist in den Fanatismus verliebt, antinomisches Denken jedoch in die Gründlichkeit und Toleranz, denn es sieht immer auch das Berechtigte im jeweils anderen. Mich von daher einen Ausbalancierer zu nennen wäre nicht falsch.

Welt: Zurück zur Kindheit!

Menuhin: Die meine war glücklich – bis ich zu geigen anfing, diese Verantwortung mir zugemutet wurde. Aber auch dies gehört zusammen: Glück und Verantwortung. Kindern muß man eine Verantwortung geben, sonst endet ihr Glück. Anders gesagt: Wenn Glück nicht enden soll, muß es durch Verantwortung eingeschränkt werden. Das Elend heutiger Kinder und Jugendlicher liegt darin, daß sie keine Aufgaben haben, für nichts verantwortlich sind.

Welt: Was könnten wir tun?

Menuhin: Zum Beispiel die kommunalen Aktivitäten unterstützen. Ich würde einen freiwilligen Austausch-Service für Hilfeleistungen organisieren. Wer etwas reinigen

> „Schule, Erziehung und Bildung sind notwendig."

will, kann diese seine Bereitschaft melden, und ein anderer nimmt sie in Anspruch. Wer etwas zu lehren, besorgen, reparieren und so weiter vermag, tut dies kund, und andere können davon profitieren. Jeder, der – sagen wir – vier Stunden am Tag solch einen Service anbietet und leistet, hätte umgekehrt Anspruch auf entsprechende Gegenleistungen.

Welt: Das erinnert an Ivan Illich und seine „convivial society" beziehungsweise an viele Selbsthilfegruppen in der alternativen Szene.

Menuhin: Natürlich, mit einem Unterschied: Ich mache daraus keine neue Weltanschauung, sondern möchte die vorhandenen kommunalen Potentiale lediglich revitalisieren.

Welt: Trotz oder wegen der Massenmedien? Anders gefragt: Kommen all diese Vorschläge im Zuge der medialen Verkabelung nicht zu spät?

Menuhin: Wenn ich an die Gewalt, die Pornographie und die Respektlosigkeit denke, mit der heute Menschen gerade über die neuen Medien brutalisiert werden, bin ich skeptisch. Wenn ich an die vielen guten Ansätze und diejenigen denke, denen just diese Unmenschlichkeit Motiv zu einer anderen Lebensführung ist, bin ich hoffnungsvoll. Diese Korrekturen aber kommen nicht von selbst. Dazu sind Schulen, Erziehung und Bildung nötig. Ich selbst habe ja nur einen halben Tag lang eine Schule besucht und

> „Man sollte Kinder mit Anforderungen konfrontieren."

dann ausschließlich Privatunterricht erhalten. Das aber reicht nicht, hängt von Zufällen ab und kann mißlingen. Mit dem Abschaffen von Schulen ist es also nicht getan. Das Unvollkommene muß man verbessern, nicht einfach beseitigen und nichts an dessen Stelle setzen.

Welt: Ehe wir danach fragen, was das Musizieren für Sie bedeutet, sollten wir die Ursprünge nicht vergessen. Angefangen hat alles ...

Menuhin: ... mit meinem 4. Geburtstag. Ich hatte mir nach einem Konzert, das Louis Persinger dirigierte und gelegentlich mit herrlichen Soli anreicherte, eine Geige gewünscht. Nun wollten meine Eltern ihr knappes Geld nicht in eine kindische Laune investieren. Deshalb fragten sie im Bekannten- und Verwandtenkreis herum, wer eventuell ... Nun ja: Ein Kollege aus Abas Schule überreichte mir am Geburtstag eine – Spielzeuggeige. Sie war aus Metall und gab nur blecherne Töne von sich. Ich geriet natürlich in Wut und warf das Ding zu Boden ...

Welt: ... und erhielten prompt, was Sie sich wünschten?

Menuhin: Prompt nicht, aber wenig später schickte meine Großmutter Sher aus Palästina 800 Dollar, so daß die erhoffte Investition dann doch getätigt werden konnte.

Welt: Nachahmenswert?

Menuhin: So natürlich nicht. Aber ich finde schon, daß man Kinder mit Idealen, Anforderungen, Investitionen (wenn sie wollen) konfrontieren sollte.

Welt: Wo liegen nun die tieferen Beweggründe, die Sie zur Musik und nicht, sagen wir, zur Malerei geführt haben?

Menuhin: Zwei möchte ich nennen: Erstens bin ich Jude, stamme von russischen Juden ab. Und jeder vernünftige Jude in Rußland spielte Geige. Zweitens habe ich schon als Kind viel Mitleid gehabt und wollte dies ausdrücken. Ich fand und finde in der Musik das für mich geeignete Medium, um diesem Gefühl Gestalt zu verleihen. Daran hat sich im Grunde nichts geändert. Mit Farben oder Worten kann ich nicht das ausdrücken, was mich bewegt. Früher war mein Verhältnis zur Geige eine Passion, heute ist es Liebe, eine wissende Liebe und deshalb eine unbeschreibliche Freude.

Welt: Kann man diese Freude am Musizieren Kindern vermitteln?

Menuhin: Ja, wenn man es richtig macht. An den Anfang gehört das Singen und das Tanzen. Was ist das, nebenbei gesagt, für eine Schule, in der nicht mehr gesungen und getanzt wird!? Das Physische ist die Grundlage der Musik. Demgegenüber ist es sekundär, welches Instrument Kinder zuerst lernen. Begeisterung, Körper und Phantasie tendieren bei den einen eher zu den Streichinstrumenten, bei anderen eher zum Klavier. In unseren Schulen wird zuviel über Musik geredet und zuwenig Musik gemacht.

Welt: Zum Musizieren aber gehört auch das Üben. Und viele Kinder wollen nicht gerne üben.

Menuhin: Weil in der Regel falsch geübt wird. Die meisten Musiklehrer fangen mit Gesetzen, Regeln und Zwängen an: Dies ist die erste Lage und so weiter! Viel sinnvoller wäre es, das Balancieren einer Geige zu üben. Das koordiniert Kopf und Körper, da lernt man, Füße, Hände und Finger zu bewegen. Wenn ein solches Kind später einen scheußlich falschen Ton spielt, wird es diesen selbst zu korrigieren vermögen. Das Ohr wird ihm sagen: Dieser Ton ist nicht richtig! Und so wird das Ohr die Finger korrigieren. Denn die Finger können nicht hören und entscheiden, das kann nur der Kopf. Weil wir Kindern also die falschen Übungen abverlangen, weisen sie diese zurück – und wir behaupten dann: Die Kinder sind faul oder unbegabt.

Welt: Da sprechen Sie wohl aus leidiger Erfahrung. Denn ähnlich ist es Ihnen in der öffentlichen Schule ergangen, die Sie einen halben Tag, Ihre Schwester Hephzibah eine knappe Woche besuchten.

Menuhin: Ja, wir saßen da und träumten, so daß der Rektor meinen Eltern eröffnete, ihre Tochter sei geistig zurückgeblieben und auch ihr Sohn sei nicht ganz in Ordnung. So erhielten wir Hausunterricht, den ich aber nicht zum Modell erheben möchte. Vieles habe ich dort gelernt, vieles aber auch nicht – zum Beispiel den Umgang mit anderen Kindern. Ich vermute sogar, daß meine erste 1938 geschlossene Ehe nicht zuletzt an diesem sozialen Defizit gescheitert ist und 1947 aufgelöst wurde.

Welt: Was Sie 1923 nach wenigen Stunden beendeten, begründeten Sie 40 Jahre später: 1963 eröffneten Sie eine eigene Schule.

Menuhin: Weil ich die Vielfalt liebe. Schulen sollten zunächst einmal unterschiedlich sein dürfen. Auf der Basis einer breiten Allgemeinbildung muß die Möglichkeit der speziellen Bildung geschaffen werden. In der Menuhin School in Stoke d'Abernon wird nicht acht Stunden am Tag Musik gemacht, sondern auf der Grundlage einer breiten Bildung können zur Zeit 47 Schüler auch und in besonderem Maße musizieren. Gebildet werden unsere Schüler als ganze Menschen, erzogen aber – educated – für bestimmte Tätigkeiten. Zwei Drittel unserer Kinder kommen aus England, die übrigen aus aller Herren Ländern, wobei diese Internationalität bestehen bleiben soll. Unsere Regierung hat sich bereit erklärt, die Kosten für alle englischen Schüler zu übernehmen. Und wenn wir unbeschwert weitermachen wollten, brauchten wir lediglich unsere Chinesen und Franzosen, unsere Juden und Christen, die nicht in England eingebürgert sind, nach Hause zu schicken. Aber das wollen wir nicht. Lieber ertragen wir ein Stück Ungewißheit und finanzielles Risiko.

Welt: Wohnen die Kinder in der Schule?

Menuhin: Ja, wir sind eine Internatsschule, bewußt. Viele Eltern haben heute zu wenig Zeit für ihre Kinder. Die meisten Wohnungen sind zu klein für ungestörtes Spielen und Musizieren. Das alles mag man beklagen und resignierend hinnehmen. Ich wollte etwas dagegensetzen und einigen Kindern eine Alternative bieten. Mittlerweile sind in Großbritannien vier ähnliche Musikschulen entstanden, die nicht die Regelschulen ersetzen, aber für ganz bestimmte Kinder eine Bildung und Erziehung ermöglichen wollen, die sie ohne uns nicht bekämen. Daß dies nicht mehr oder allen Kindern zugute kommt, mag man wiederum beklagen, aber es deshalb den relativ wenigen gleichfalls vorzuenthalten ist auch keine Lösung.

Welt: Ihre ersten Auftritte fanden vor heimischem Publikum statt, um zum Beispiel Weihnachtsfeiern musikalisch zu gestalten. Zum erstenmal öffentlich traten sie am 29. Februar 1924 in San Francisco auf: Sie spielten, als Siebenjähriger, Bériots „Scène de Ballet". Es folgten Konzerte in aller Welt. Wie viele mögen es bis heute gewesen sein?

Menuhin: So etwa 3000.

Welt: Nun gut. Was bedeutet für Sie das Konzertieren?

Menuhin: Öffentliches Auftreten ist für mich etwas Selbstverständlich-Natürliches geworden – auch für die Kinder meiner Schule. Die spielen so früh wie möglich in Kinder- und Altersheimen, auf Beerdigungen und Feiern. Und das ist wichtig für sie. Denn nur so lernen sie, was die Musik für

> „Daß wir ohne Elend leben können, zeigt uns die Kunst."

andere bedeutet – übrigens auch für die leidenden, die einsamen oder die geistig behinderten Menschen, die Musik am meisten benötigen. Diese kommunikative Erfahrung macht man nicht über die Schallplatte oder das Radio, sondern nur im unmittelbaren Kontakt im Konzertsaal. Leider aber konsumieren heute immer mehr Menschen Musik nur noch indirekt, über Ton- und Bildträger. Mir kommt das so vor, als würden wir nur noch Konservenkost essen. Musik will unmittelbar erlebt werden.

Welt: Hatten Sie diese Einsicht schon als Kind?

Menuhin: So bewußt natürlich noch nicht. Aber geahnt schon. Als Junge habe ich das Abenteuer genossen und das Reisen. Heute konzentriere ich mich ganz auf das Konzert, die Musik und das Publikum, bleibe deshalb auch gerne länger an einem Ort – etwa um eine Oper zu inszenieren.

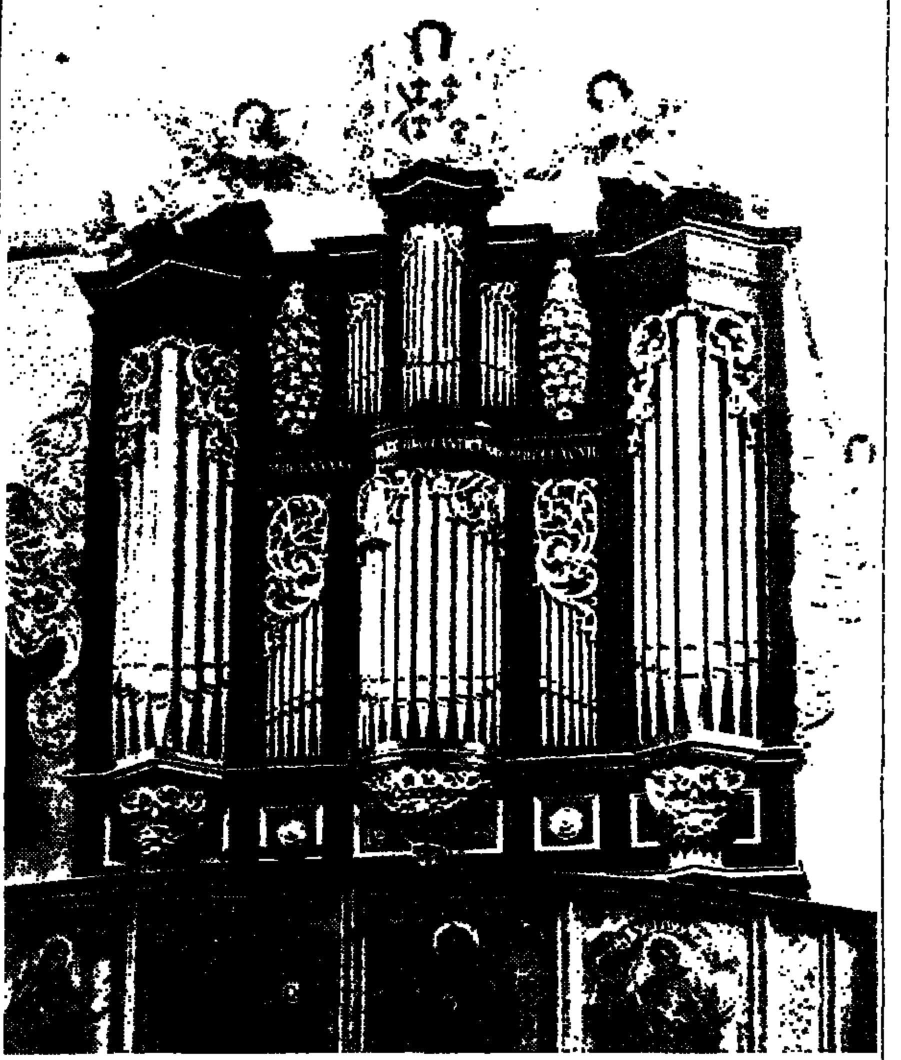
Welt: Hat sich parallel dazu auch Ihr Verhältnis zu den Musikern gewandelt?

Menuhin: Schwer zu sagen. Ich liebe Mozart, gleichwohl Bach in meinen Augen der universalste Komponist ist.

Welt: Das führt zu einer letzten Frage: Welche Funktion, Aufgabe und Bedeutung hat die Musik, die Kunst, aus Ihrer Sicht?

Menuhin: Sicherlich kann sie nicht die Probleme dieser Welt lösen, die Gesellschaft verbessern oder den einzelnen verändern. Aber wenn wir ein paar Stunden im Konzertsaal sitzen und Musik erleben, dann können wir ahnen, daß es etwas Besseres gibt als das, was draußen ist. Und vielleicht setzt das etwas in Gang, vielleicht. Aber ohne solche Erlebnisse bleibt die Welt so verkorkst, wie sie ist. Daß wir ohne Hunger und Durst, ohne Bomben und Raketen, ohne Umweltzerstörungen und psychisches Elend leben könnten, das zeigt uns die Kunst. Wie wir jedoch diese Möglichkeiten zu realisieren haben, vermag kein Musiker, kein Künstler zu sagen. Kunst allein genügt nicht! Aber: Ohne Kunst wird mit Sicherheit auch nichts bewegt. Lassen Sie mich an den Anfang unseres Gespräches zurückkehren, wo ich gesagt habe: Der Mensch ist zur Überwindung des Hasses geboren. Positiv gewendet heißt dies nichts anderes als: Der Mensch ist zur Liebe geboren. Daran erinnert uns, unter anderem – die Kunst.

Das Gespräch führten Gerda Simons-Schneider und Rainer Winkel.



Barockes Orgelgehäuse: Stadtpfarrkirche in Wemding (1766)

Wieder einmal auf alte Orgelemporen steigen!

Schwaben ist ein Orgelland. Von Augsburg bis Lindau, von Füssen bis Nördlingen, von Ochsenhausen und Weingarten bis nach Rot an der Rot und Neresheim findet der Wanderer und Musikfreund eine Fülle köstlicher alter Werke, unter denen die Ottobeurer Orgeln von Karl Joseph Riepp und die Weingartener von Joseph Gabler wohl die bekanntesten sind. Die meisten noch spielbaren Denkmalorgeln stehen in ehemaligen Klosterkirchen, an denen dieses Land der Stifte und Reichsprälaturen so reich ist, während die alten Orgelwerke in den Städten teils im Krieg zerstört, teils erneuert und modernisiert (nicht immer verbessert) wurden und die bescheideneren Werke in Dorfkirchen mit ihren charakteristischen Brüstungspositiven heute nur noch in wenigen Beispielen erhalten sind.

Georg Brenninger, der 1978 einen Band „Orgeln in Altbayern" vorgelegt hat, führt dem Leser in einem umfangreichen, mit Bildtafeln und Zeichnungen versehenen Buch die „Orgeln in Schwaben" (genauer: im bayerischen Schwaben) vor (Bruckmann Verlag, München. 200 S., 128 Mark). Die Ausbeute ist reich, ob es sich nun um altberühmte oder um moderne Werke handelt, um klösterliche oder städtische und dörfliche, um solche katholischer oder evangelischer Herkunft (man denke an das Ries und seine bedeutende protestantische Orgelbautradition).

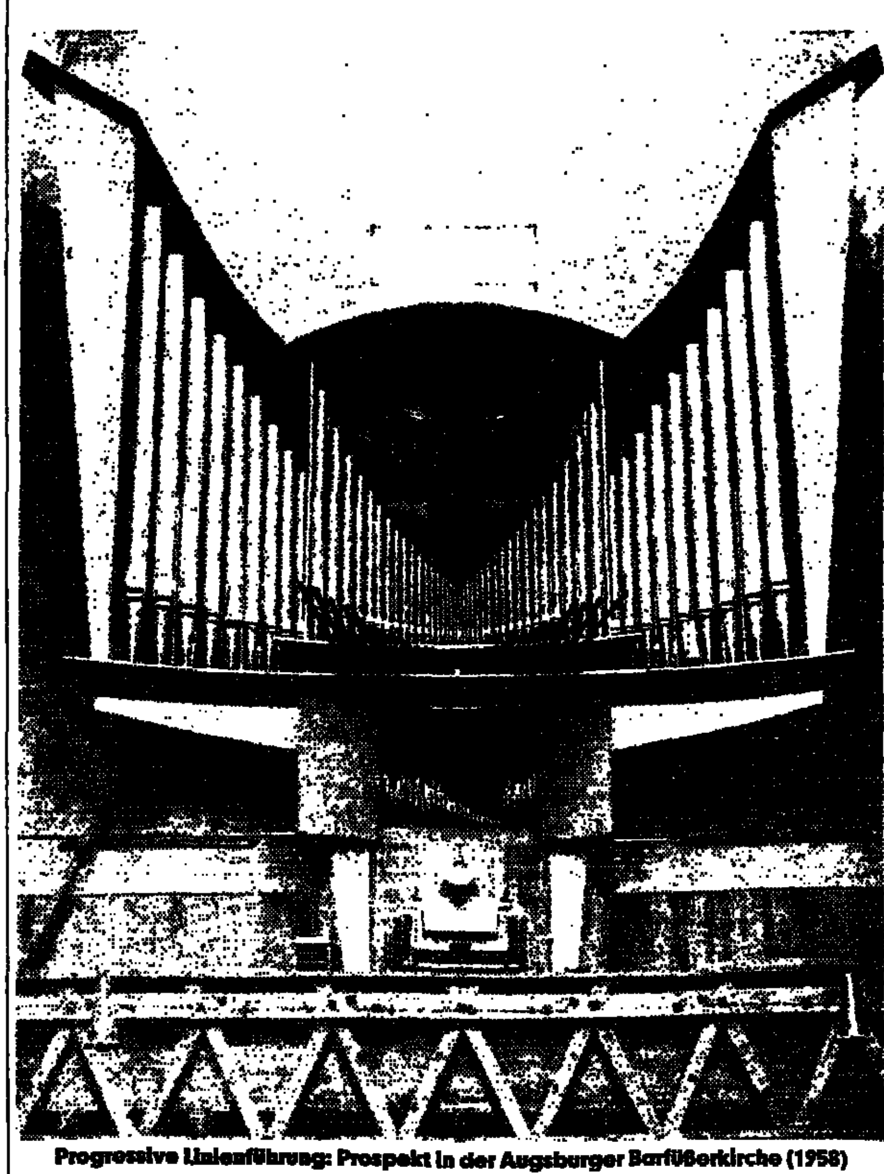
In einem Zeitraum von 500 Jahren werden die Dispositionen und ihre Verwendung im schwäbischen Orgelbau dargestellt. Hinter den Orgelgehäusen wird das reiche klösterliche und städtische Musikleben sichtbar. Vieles wird heute wieder ausgegraben, was im frühen 19. Jahrhundert der Zusammenbruch des Reiches, die Verkürzung Österreichs um die schwäbischen „Vorlande" und die Säkularisation mit sich gerissen hatten; so sind die musikalischen Zeugnisse aus der Fuggerstadt Augsburg, den Klöstern Ottobeuren, Roggenburg, Irsee heute Gegenstand musikhistorischen Interesses. Komponisten wie Ernst Eberlin (aus Jettingen), Joseph Anton Lederer (aus Ziemetshausen) und Franz Xaver Schnitzer (aus Ottobeuren) sind wiederentdeckt, zum Teil neu ediert worden.

Brenningers Band ist aber nicht nur für Musikkenner und Orgelliebhaber geschrieben. Er dokumentiert auch die Orgel als Raumschöpfung und Baukunstwerk. Oft ist ein alter Prospekt mit seinem Licht- und Formenspiel, seiner kühnen, wuchtigen oder zierlichen Architektur nicht nur ein Fest für die Augen – er gibt auch wichtige Aufschlüsse über Liturgie und gottesdienstliche Praxis, über die Ikonographie, die Kirchengeschichte und Volksgeschichte. Orgeln haben ihre Schicksale. In ihrer Klang- und Baugestalt ist ein Stück Kultur- und Religionsgeschichte, ja ein Teil unseres geistigen und geistlichen Daseins eingeschlossen.

Schon früher hatten Hermann Fischer und Theodor Wohnhaas in der verdienstvollen Reihe „Historische Orgeln" des Verlags Schnell & Steiner die Orgeln in Schwaben (wiederum im bayerischen Schwaben) dargestellt (303 S., 48 Mark). Auch hier findet der Leser eine Entwicklungsgeschichte des Orgelbaus, ein Verzeichnis der Instrumente und Prospekte sowie ein Verzeichnis der Orgelbauer in Schwaben. Er kann in diesem Buch von Werk zu Werk reisen, lesend und schauend. Vielleicht wecken die in jüngster Zeit erfreulich vermehrten Orgelbücher seine Lust, die Werke auch auf Wanderungen zu hören und kennenzulernen.

Warum soll man in Kirchen nur nach vorn, nach den Altären blicken? Warum nicht nach hinten sehen, auf alte Orgelemporen steigen? Orgelwanderungen – das wären nicht die schlechtesten Wanderungen. Ein neuer (musikalischer) Hofmiller oder Hausenstein wäre fällig.

HANS MAIER



Progressive Linienführung: Prospekt in der Augsburger Barfüßerkirche (1958)

Herr Justus bestellt sich einen Tabakmohren

Erzählung von ECKART KLESSMANN

Wer in Hamburg eine Havana zu rauchen wünschte oder sich die Pfeife täglich mit Varinas oder Maracaibo („extra fein") stopfte, der wußte, wo er bestens bedient wurde: Natürlich bei Justus in der Gröningerstraße 20. Johann Friedrich Justus hatte sich „in Italien zu seinem Beruf gebildet", wie man damals sagte, und war schon mit 24 Jahren Großherzoglich-Toskanischer Generalconsul geworden.

Ende Dezember 1835 schrieb Justus einen Brief an seinen langjährigen Handelspartner, die Firma Overmann & Schön auf der Karibik-Insel St. Thomas, von der das Unternehmen Justus seit drei Jahren Portoriko-Tabak („neue Ernte") bezog. Er teilte Overmann & Schön („höflichst") mit, daß sein Geschäft seit neuestem über Bremen die auch in Hamburg immer begehrteren Havanas beziehe, was selbstverständlich den alten und bewährten Geschäftsbeziehungen keinen Abbruch tun werde; ließ wissen, daß die holländische Konkurrenz zurückgehe, daß seit einigen Jahren mit dem aus Maryland importierten Wagstaff wieder Geschäfte zu machen seien, daß man für den Petitkanaster immer noch mehr verlangen könne als für den Portoriko, den er, bestens gemischt, als Siegeltabak verkaufe.

Wer den in der Form verbindlichen Brief ohne Hintergedanken las, übersah leicht die hier ausgelegten Fußangeln. Der im Handel Kundige indes verstand zwischen den Zeilen, daß der Firma Overmann & Schön auf St. Thomas bedeutet wurde, günstigere Konditionen einzuräumen, es sei denn ... Und da dies Overmann & Schön zweifellos sehr gut verstehen würden, setzte Johann Friedrich Justus als ein Postskriptum hinzu: „Man sagt mir, daß es auf St. Thomas hübsche kleine Mohren gebe. Dergleichen stellt man hier gern vor den Laden, es ist nun einmal die Mode. Ich denke, auch Ihr so geschätztes Haus könnte mir ein solches Zeugnis einheimischen Kunstgewerbes mit nächster Fracht zukommen lassen, wofern der Handel kostengünstig zu machen wäre."

Es war Anfang April 1836, da klopfte es an das Comptoir der Firma Justus in der Gröningerstraße 20. Ein Gehilfe öffnete und ließ einen alten Kapitän eintreten, dem ein kleiner *Negerjunge folgte*. Der Schiffer begehrte den Herrn Justus zu sprechen, zog seine Mütze und erklärte, er habe im Auftrag der Firma Overmann & Schön auf St. Thomas den mitgeführten Knaben (wörtlich sagte er „den lütten Swatten") abzuliefern, was der Herr Justus hier auf dem Frachtbrief unter „erhalten" bitte gütigst quittieren wolle.

Herr Justus betrachtete den Jungen wie ein verspätetes, gänzlich unerwartetes Weihnachtsgeschenk und fragte, was das zu bedeuten habe. Das wisse er nicht, sagte mürrisch der Kapitän, „dat schall woll so sin". Dann fiel ihm ein, er habe da noch einen Brief. Darin stand, beigefügt sei der von Herrn Justus erbetene Mohr, man wünsche ergebenst einen *vermehrten Umsatz. Hoch*achtungsvoll grüße Overmann & Schön.

Herrn Justus dämmerte Unangenehmes. Hatte doch Overmann & Schön seine Bitte auf fatale Weise mißverstanden, denn unter einem „kleinen Mohren", vor den Laden zu stellen, verstand man hier einen hölzernen, einen „stummen Diener", wie man dergleichen auf den karibischen Inseln so unvergleichlich schnitzte und bemalte.

Der Kapitän verlangte nun ein wenig barsch seine Auslagen. Es habe mit dem Kleinen doch wohl seine Richtigkeit? „Doch, doch", sagte Herr Justus zerstreut. Ob denn das Mohrenkind überhaupt Deutsch verstünde, womöglich gar Hamborger Platt snacke? Der Kapitän stieß den Kleinen an. „Sing de Jan Hinnerk." Das Lied vom Jan Hinnerk op de Lammerstraat hat noch stets jedes Hamburgers Herz gerührt, und so blieb auch Herr Justus nicht ganz unbeeindruckt, als er aus dem schwarzen Kindergesicht vernahm: „Un Vigo-Vigolin, un Vigo-Vigolin, / un sien Deern de heet Kathrin. / Un dorbi wahnt he noch jümmer op de ..." – „Ein Papagei hätte das nicht besser gekonnt", unterbrach Herr Justus den Vortrag mit säuerlichem Gesicht.

Jetzt wurde Kapitän Brodersen dienstlich. „Wollen Sie die Ihnen ordnungsgemäß behändigte Fracht nun abnehmen oder nicht?" Herr Justus wußte, was er als hanseatischer Kaufmann schuldig war. „Ich akzeptiere." So wurde der kleine Schwarze zu einem Teil des Hauswesens in der Gröningerstraße 20 zu Hamburg. Auf lautes Rufen des Gehilfen erschien Dörte, die Köksch und Hausverwalterin seit über dreißig Jahren. Herr Justus wies sie an, sich unverzüglich um den Kleinen zu kümmern, seine Sprachkenntnisse zu erforschen, ihn schicklich zu kleiden und sich um einen christlichen Namen zu kümmern. „Ali, Soliman oder Mustafa geht wirklich nicht."

Der Kleine hieß Ibrahim, welch guter Name sofort als gleichfalls unchristlich verworfen wurde. In Anspielung auf das Lied, dessen sämtliche Strophen ihm Kapitän Brodersen beigebracht hatte, bekam er den schönen Hamburger Namen Jan, was ja auch viel leichter zu rufen ist. Als nun Ibrahim-Jan im Obergeschoß des Hauses vor einer Kopie einer römischen Frauenplastik plötzlich ein Kreuz schlug, erschrak Dörte doppelt: Zum einen war das Kind offensichtlichen christlichen Glaubens, mithin getauft, zum anderen katholisch, und das im streng *lutherischen Hamburg, wo man die* Katholischen noch mehr verabscheute als die Moslems. Doch wie dem auch sei, ein armes schwarzes Christenbübchen war verkauft worden, sei das denn überhaupt erlaubt?

Von Stund an behandelte die sechzigjährige Köchin den kleinen Ibrahim oder Jan wie ihr eigenes Kind oder Enkelkind. Alle Zärtlichkeit, die sie in ihrem einsamen Leben nie hatte schenken dürfen, überströmte nun den achtjährigen Jungen, den man so schnöde als Handelsartikel nach Hamburg verfrachtet hatte.

„Komm mit mir, du armes Kind", sagte sie feierlich auf Hochdeutsch, was ihr schwerfiel, „du sollst es gut im Hause haben, so wahr ich Dörte heiße und dir jetzt eine schöne heiße Milch bereite." Dann aber, mit einem Blick auf sein dunkles Gesicht, glaubte sie sich verbessern zu müssen: „Nein, keine Milch, eine schaumige Schokolade mit Sahne, Vanille und einer Messerspitze Ingwer will ich dir bereiten, du mein kleines schwarzes Herz, dazu die feinsten Rundstücke, die im Hause sind; sollst es nie anders als gut haben bei der alten Dörte."

Ibrahim, der also Jan hieß, gewöhnte sich schnell ein. Er war neu gekleidet worden in eine leinene Hose, ein gestreiftes Baumwollhemd, eine blaue Leinenjacke und derbe Schuhe. Auf dem Kopf trug er draußen eine *weiße Mütze mit schwarzem Schirm*. Jan hatte auch einiges Seemannsdeutsch an Bord aufgeschnappt, denn gelegentlich schallte es durch die große Diele der Gröningerstraße 20, wenn Warenballen ausgeliefert wurden: „Brasst Klüver!" – „Klar bei Fockrahen!" – „Fallen Anker!" – Den Schippern machte es Spaß, dem Kleinen dann scheinbar zu gehorchen; die Hand an der Mütze schrien sie: „Aye, aye, Käptn!" Und Ibrahim-Jan jauchzte.

Er durfte nun so allmählich die ersten Botengänge für Herrn Justus machen, bekam zwar in manchem Haus Süßigkeiten zugesteckt, aber auch auf der Straße von jungen Flegeln Pferdeäpfel und andere Unzuträglichkeiten nachgeworfen, erhielt auch mal eine Backs von lehmiger Hand geschallert. Natürlich hätte die Säuberung von Kleid und Körper auch jemand anderes im Haushalt übernehmen können, aber das besorgte Dörte allein. Sie setzte ihn in einen hölzernen Zuber mit warmem Wasser, seifte ihn ab und kümmerte sich um frische Wäsche. Kam Jan mit nassen Füßen nach Haus, dann mußte er unbedingt ein heißes Fußbad nehmen. Denn schließlich, sagte Dörte, sei ein Mohrenkind nicht an das rauhe Hamburger Klima gewöhnt, sie wolle nicht daran denken, wie es ihr etwa in Afrika ergehen würde. Dann wollte sie von Jan wissen, wie er sich eigentlich Hamburg vorgestellt habe.

Jan, dessen Sprachkenntnisse mächtig fortgeschritten, berichtete. Kapitän Brodersen habe nur ganz allgemein von einer großen Stadt mit dem Michel gesprochen, die Matrosen mehr von den vielen Wirtshäusern mit Bier und Köm, die es dort zu trinken gebe, eingeschenkt von den allerschönsten Mädchen. Es sei alles so ganz anders als auf St. Thomas, sagte er und schwieg.

Jan war ein volles Jahr in Hamburg und sprach ein akzentfreies Deutsch, als er eines abends fragte: „Sag, Dörte, wohnt in dem güldnen Schloß auch eine Prinzessin?" – „In jedem Schloß ist eine Prinzessin." – „Aber vielleicht auch die, der ich dienen soll?" – „Du? *Einer Prinzessin dienen?*" Und nun erfuhr Dörte, daß dem kleinen Ibrahim auf St. Thomas gesagt worden war, er solle in Hamburg täglich einer Prinzessin in silberner Kanne Schokolade zum Frühstück bringen, im zitronengelben Rock mit hellblauen Hosen und safrangelben Stiefelchen, alles mit Gold bestickt und auf dem Kopf einen weißen Turban mit roter Spitze.

*

Und noch etwas erfuhr die Köchin bei dieser Gelegenheit: Jan war keineswegs als ein Sklavenkind verkauft worden. Nachdem man dem kleinen Sohn einer Freigelassenen die verlockende Geschichte von der Prinzessin in Hamburg erzählt hatte, war er gefragt worden, ob er nicht Lust hätte, dieser Prinzessin zu dienen. Falls er es wünsche, würde man – und „man" hieß die Firma Overmann & Schön – ihn bei nächster Fahrt dem bewährten Kapitän Brodersen anvertrauen, der ihn sicher nach Hamburg und zur schönen Prinzessin geleiten solle.

Dörte war zunächst sprachlos. Wie konnten Overmann & Schön solchen Unsinn erzählen, rief sie schließlich. In Hamburg gebe es keine Prinzessin, habe es auch nie eine gegeben, das wisse jeder, der etwas Verstand im Kopfe habe.

Jan, der mit den Tränen *kämpfte*, zog nun eine Blechschachtel hervor. Darauf war tatsächlich ein kleiner Mohr in der von Jan beschriebenen Kleidung gemalt, der einer weißen Frau – sie mochte für eine Prinzessin gelten – eine Silberkanne auf einem Silbertablett entgegentrug. Und was das ärgste war: Auf der Blechschachtel stand „Justus-Hamburg – Feinste Tabacwaren". Sie müsse doch wissen, brachte Jan mühsam hervor und sah Dörte mit schwimmenden Augen an, wo die Prinzessin wohne, denn sonst hätte man sie doch nicht abgemalt und den ehrlichen Namen von Herrn Justus dazugeschrieben.

Und er brach in jämmerliches Weinen aus, schlang seine Arme um Dörtes Hals, und es dauerte lange, bis sich der vom Schluchzen geschüttelte kleine Körper unter Dörtes streichelnden Händen beruhigte und Jan, immer wieder von einem Aufschluchzen unterbrochen, hervorbringen konnte, nur deswegen sei er doch so gern und ganz freiwillig nach Hamburg gekommen. Ob denn das alles nur eine Lüge gewesen, ihn aus der Heimat zu reißen, denn wenn dies alles nur den einen Sinn gehabt habe, ihn zu betrügen, dann wolle er lieber tot sein. Dörte, tief gerührt, verwies ihm seinen letzten Wunsch als schwere Sünde, aber sie war klug genug, zu begreifen, daß man dem Kind etwas Abscheuliches angetan hatte, wenn auch wohl eher aus Gedankenlosigkeit, daß aber jetzt und hier unbedingt etwas geschehen müsse.

Vielleicht, sagte sie zögernd, gebe es doch eine Prinzessin, wohl gewiß nicht in Hamburg, aber Altona, das ja bekanntlich gleich um die Ecke war, sei dänisch, und die Dänen hätten einen König, und wo ein König, da wär eine Prinzessin nicht weit, vielleicht wohnte ja eine echte Dänenprinzeß an der Palmaille. Doch dann kam ihr ein Gedanke. Gegen Ende August hatte der Herr Booth ein großes Sommerfest geplant, zu dem natürlich auch Herr Justus geladen war. John Richard Booth, ein Engländer, besaß eine ausgedehnte und hochangesehene Baumschule in Flottbek an der Elbchaussee, und da er wie sein Vater James als ein in allen Lagen des Lebens erfinderischer Mann galt, würde er auch hier helfen können.

*

Gewiß, es war ein Betrug, den sie an Jan begehen würde, aber, so fand sie, ein frommer Betrug. Klar, man würde ihm diesen kleinen Wunsch erfüllen müssen und ihm dann aber behutsam die Wahrheit sagen. Das Herz würde es ihm nicht brechen, *denn* schließlich lernen Kinder in seinem Alter ja genauso, daß es weder einen Osterhasen noch einen Weihnachtsmann gibt.

Im Haus von Booth an der Elbchaussee Nr. 274 waren an diesem warmen Augustabend weit über hundert Menschen versammelt. „De lütte Swatte van Justussen", wie Jan allgemein genannt wurde, war das Entzücken der Gesellschaft in seinem zitronengelben Rock mit hellblauen Hosen und safrangelben Stiefelchen, alles mit Gold bestickt und auf dem Kopf ein weißer Turban mit roter Spitze. Der Kleine servierte Getränke und Gebäck („Du mußt das für die Prinzessin üben", hatte Dörte gesagt), bekam die großzügigsten Trinkgelder von den Herren und ungezählte Küsse von den Damen („Isser nich süß?").

Fast war es wie auf dem Theater, als auf einmal der Ruf erscholl: „Die Prinzessin wünscht ihre Schokolade!" Jan, zitternd vor Aufregung, bekam den Weg gezeigt zum Zimmer der Prinzessin. Fest hielt er das silberne Tablett mit der silbernen Kanne, trat ein, grüßte die Prinzessin mit dem langen Blondhaar in artiger Verbeugung, schenkte ein, ohne Flecken zu machen, und wurde angesprochen: „Machst du das zum erstenmal?" – „Ja, Prinzessin." – „Man kann nicht besser servieren." – „Sie sind zu gütig, Prinzessin." – „Wie heißt du?" – „Ibra –, ach ich meine, Jan heiße ich." – „Komm zu mir, lieber Jan, und küsse *mich auf die Backe.*"

Jan tat wie ihm geheißen und roch einen geradezu betäubenden Duft aus frischer Mädchenhaut und Lavendelwasser. In diesem Augenblick beschloß der kleine Schwarze, seiner Prinzessin auf ewig treu zu sein und für sie zu sterben, wenn es verlangt würde. „Du bist wirklich der ideale Diener", sprach die Prinzessin. „Aber nun geh, mein lieber Jan, und hab Dank. Morgen früh um acht Uhr will ich aufstehen und ein Bad nehmen, dann sollst du mir den Rücken waschen. Bring eine Lavendelseife mit. Und vergiß nicht: Ich habe dich lieb."

Jan schwebte mit dem Tablett hinaus. Wie gut die Prinzessin war, wie engelsrein sie duftete, und nun würde er ihr auch morgen früh den Rücken waschen dürfen. Gleich wollte er den schönsten Schwamm, den weichsten natürlich, für sie suchen und die duftendste aller Lavendelseifen. „Ich hab dich lieb", hatte sie gesagt.

Er ging in die Küche. Da saßen sie alle und grinsten ihn an. Ja, sie teilten sein Glück, das war schön. Er stellte das Tablett ab. „Ich brauche Lavendelseife für die Prinzessin", sagte er strahlend. Jubel brach los, Beifallsklatschen: „Sie hat es geschafft!" Der Kleine, der dies alles nicht verstand und auch nicht auf sich bezog, wiederholte: „Hört ihr? Lavendelseife. Auch brauche ich einen weichen Schwamm, *ich soll ihr* morgen früh den Rücken waschen."

„Fiete", sagte ein Mann zu dem Gärtner, „findest du nicht, daß deine Christine das Spiel etwas zu weit treibt?" – „Das finde ich verdammt auch", schrie der Gärtner jetzt und schlug auf den großen Küchentisch. Dann drehte er sich um und brüllte den Jungen an: „Schluß jetzt, du kleines schwarzes Miststück, verschwinde! Hau ab!"

Der Kleine erschrak, entdeckte Dörte und flüchtete zu ihr. „Na ja", sagte sie leise auf Jans fragenden Blick, „na ja, es war ein kleiner Jokus, verstehst du, nur so ein Jux. Natürlich ist die Christine keine Prinzessin, aber wir wollten dir doch alle eine Freude machen." Und sie begann leise zu lachen.

Also gar keine Prinzessin? Nur alles ein einziger Witz? Unterwegs auf der Elbchaussee, wie um sein Leben rennend, sagte er es sich immer wieder vor. Er lief und lief und lief und lief. Ein leichter milder Sommerregen fiel und durchnäßte ihn, aber Jan achtete nicht darauf. Wohin er eigentlich wollte, wußte er nicht, nur fort.

Er war die Elbchaussee stadteinwärts gerannt, die Palmaille entlang, vorbei am Hafen und jetzt an der Brooksbrücke angekommen. Im Dovenfleet spiegelte sich der Vollmond. Jan stand an der Mauer, die Straße und Wasser trennte. Das große bleiche Licht veränderte sich nicht als er rief: „Sie haben mich alle verspottet." Er kletterte auf die Mauer und sah das weiße Licht im schwarzen Fleet.

*

Vergiß nie, daß die Mondgöttin dich beschützt, hatte ihm die Großmutter beim Abschied zugeflüstert. Eine Silbermünze mit dem Bild der Göttin hatte sie ihm zugesteckt. Sprich mit ihr, wenn du in Not bist, am besten, wenn sie dir im Wasser erscheint. Deine tote Mutter ist bei ihr und sieht dich.

„Antworte mir!" Aber die Göttin schwieg und glänzte. „Es gibt gar keine Prinzessin, es hat nie eine gegeben", stieß er hervor. „Sie alle haben es gewußt und nichts gesagt, weil sie mich auslachen wollten." Die Göttin schimmerte und schwieg.

„Dörte, ach Dörte, warum hast du das getan? Warum bist du so zu mir gewesen, warum hast du mich jetzt nicht mehr lieb?" Er starrte in das dunkle Wasser und auf die weiße Göttin, die nicht antworten wollte. Doch dann breitete die Göttin die Arme aus: „Komm nur, ich bring dich zur Mutter."

Und das Kind flüsterte: „Ja, ich komme zu dir."


Peter Schubert: Bei der Tabakernte

Land unter starker Sonne

Von GODEHARD SCHRAMM

Der Himmel war nicht größer
als ein Taubenei.

Wir tauchten aus den
Métroschächten
an der Place de Clichy.
Gußeisengrün
war das Verstummen eines Brunnens.

Schnurstracks gingen wir ins alte Hotel.
Das Bett roch nach Haut.

Geliebt werden wollen
verbirgt sich in einem einzigen Wort.
Immer.

Aus der Brieftasche geplaudert

Von CESTMIR VEJDELEK

In der Zeitung steht, ein Mann in Amerika hätte nach über vierzig Jahren seine verlorene Brieftasche zurückbekommen. „Er traute seinen Augen nicht", heißt es wörtlich. „Nach über vierzig Jahren brachte ein Fremder seine Brieftasche zurück, die ihm in den vierziger Jahren abhanden gekommen war. Der etwa 80jährige Finder verschwand ohne Erklärung. Der Eigentümer freute sich: In der Brieftasche befand sich noch alles, was beim Verlust drin war. Versicherungskarte, Wehrerfassungsausweis, Familienfotos und Geld."

Ich stelle mir eine europäische Version vor. Ort: die Hauptstadt eines von deutschen Truppen okkupierten mitteleuropäischen Landes. Zeit: der Februar 1944. Halb belustigt, halb verärgert beobachten zwei Wachtposten vor der Ortskommandantur ein Liebespaar, das sich in der klaren, frostigen Nacht auf einem Uferbänkchen wärmt. Als es endlich des Flüsterns und der Zärtlichkeiten satt ist und sich zum Fortgehen anschickt, rutscht dem jungen Mann die Brieftasche durch das Loch im *Futter* heraus. Sie fällt in den Schnee, und dort findet sie am frühen Morgen einer der Soldaten, die Wache geschoben haben.

Er könnte sie liegenlassen oder durchsuchen und wegwerfen, doch die Tatsache, daß er selbst gesehen hat, wie die Tasche verlorenging, macht ihn neugierig. Er will die Tasche im Fundbüro abgeben. Ein Fliegeralarm verhindert das. Später gibt es noch andere Hinderungsgründe; ein Bombenangriff, eine Verletzung. Erst im Urlaub kommt er dazu, das Stück per Post an den Besitzer abgehen zu lassen. In der Begleitkarte führt er als Absender nach kurzer Überlegung seine *Heimatadresse* an. Nach ein paar Tagen kehrt der Soldat an die Front zurück, gerät in Gefangenschaft und sieht Deutschland erst im Jahre 1950 wieder.

Das Päckchen verfehlte den Adressaten und wurde an den Finder zurückgeschickt. Erst 1986 hört der Soldat von damals, nun 65 Jahre alt, im Rundfunk zufällig den Namen, der ihm irgendwie bekannt vorkommt. Er geht ins Dachgeschoß, öffnet eine Truhe und findet das Päckchen. Der Name stimmt: Der junge Mann von damals lebt in der Bundesrepublik. Nach über 40 Jahren läßt der Finder ihm seine Brieftasche zukommen.

Der Adressat öffnet das Päckchen und erkennt seine alte Brieftasche wieder. Was von ihrem damals lebenswichtigen Inhalt mag heute noch von Belang sein?

Die Kennkarte trägt das Symbol des „Großdeutschen Reiches", das vor 40 Jahren zusammenbrach. Das gleiche gilt für den Werksausweis: Er stammt aus dem Kriegseinsatz. Dann gibt es noch die Mitgliedskarte eines Sportklubs Union. Aber Fußball spielt er heute nicht mehr. Eine andere Mitgliedskarte stammt aus der Tanzstunde, aber er tanzt nicht mehr. Schließlich Lebensmittelkarten: 100 Gramm Brot, 50 Gramm Kunsthonig, Kartoffeln und zwei geheimnisvolle Abschnitte K und L. Wofür waren die? Drops? Rasierseife? Auch Geld ist noch darin: mehrere Scheine einer Währung, die inzwischen zweimal reformiert wurde.

So bleiben ein paar Familienfotos. Vergilbt, aber mit viel Liebe fotografiert, entwickelt und kopiert. Ernste Gesichter, die zu lächeln versuchen. Lange hatte der junge Mann sie vermißt, dann vergaß er, wo sie hingekommen sein könnten. Später vergaß er sogar ihre Existenz. Vierzig Jahre sind eine lange Zeit.

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

Aber den Kältepol hat er nicht gefunden

Sein Thermometer eroberte die englische Welt: Vor 300 Jahren wurde Gabriel Daniel Fahrenheit in Danzig geboren

Die Fahrenheits zählten zu den angesehensten Kaufmannsfamilien der deutschen Stadt Danzig im Verband der polnisch-litauischen Kronrepublik, deren Macht und Glanz sich freilich gegen Ende des 17. Jahrhunderts dem Untergang zuneigten. Danzig besaß in diesem wunderlichen Staatsgebilde erhebliche innere Freiheiten und Sonderrechte. Seine Handelsbeziehungen erstreckten sich weit über den Ostseeraum hinaus bis nach Holland und England.

So war es denn ganz natürlich, daß die Eltern ihren vor 300 Jahren, am 22. Mai 1686, geborenen Sohn Gabriel Daniel Fahrenheit mit 15 Jahren in die Kaufmannslehre nach Amsterdam schickten. 1701 war genau das Jahr, in dem die Generalstaaten, wie man die Niederlande damals nannte, an der Seite des deutschen Kaisers, Brandenburg-Preußens und Englands im Spanischen Erbfolgekrieg gegen die ausgeprägten Hegemoniegelüste des *Sonnenkönigs Ludwig XIV.* von Frankreich zu kämpfen begannen, der nach dem Erlöschen der spanischen Habsburger für sein Haus die Erbfolge in Spanien beanspruchte.

Die Kaufmannsfamilien der Zeit berührte der Krieg nur insofern, als er die Geschäfte stören konnte, zumal Danzig, ob es dies wollte oder nicht, nun in den schier endlosen Nordischen Krieg verstrickt wurde, in die Feldzüge König Karls XII. von Schweden gegen Sachsen-Polen und das russische Zarenreich. Obendrein erwies sich in Amsterdam sehr bald, daß Gabriel Daniel Fahrenheit in der Sicht des Elternhauses aus der Art geschlagen war. Die Kaufmannslehre gab er bald auf und widmete sich technisch-physikalischen Studien.

Damals waren die Niederlande ein Zentrum für die Entwicklung feinmechanischer und optischer Apparaturen. Der junge Fahrenheit erlernte das Glasbläserhandwerk. Was ihn jedoch besonders reizte und was – wie so oft in der Geschichte der technischen Erfindungen – zur selben Zeit auch andere Forscher beschäftigte, war die Entwicklung eines brauchbaren Thermometers, eines Wärme- beziehungsweise Kältemessers, der sowohl für die Messung der Körpertemperatur als auch der Außentemperatur von eminenter Bedeutung war. Das Fahrenheitsche Urthermometer war zunächst mit Weingeist, mit Alkohol, gefüllt, eine Lösung mit mancherlei Unsicherheitsfaktoren. Angeregt durch die Experimente Fahrenheits, der zeitweilig auch in England arbeitete, konzipierte der berühmte Newton ein Ölthermometer, eine Lösung, die allerdings kaum praktikabel war.

Fahrenheit sah für sein Alkoholthermometer eine Meßskala von zunächst 212 Teilen vor. Als tiefsten Kältepunkt nahm er 40 Grad minus an, eine Temperatur, die ihm aus dem Danziger Eiswinter von 1709 bekanntgeworden war. Von den wirklichen Kältetiefpunkten an den Erdpolen oder auch nur in den Wintern etwa in Sibirien, Alaska oder Nordnorwegen hatte er noch keine Vorstellung.

Längst nachdem überall in Europa Krieg und Kriegsgeschrei verhallt waren, entdeckte Fahrenheit 1720, wieder in Holland lebend, das Quecksilber als ideale Füllung für seine Thermometerglasröhre. Diese Erfindung des Quecksilberthermometers hat ihn weltberühmt gemacht. Sie verschaffte ihm 1724 die Aufnahme in die Royal Society in London. Die Meßskala wurde auf 180 Teile zusammengeschnitten. Den Siedepunkt des Wassers setzte er dabei auf 52 Grad an. Einige Jahre später fand er dann heraus, daß der Siedepunkt des Wassers kein absoluter Wert, sondern abhängig vom Luftdruck ist.

Die Temperaturmessung in „Fahrenheit" fand in England Eingang, von dort aus erreichte sie dessen nordamerikanische Kolonien, die sie auch nach der Unabhängigkeitserklärung beibehielten, obwohl der Fahrenheit-Skala Konkurrenten in der von Réaumur und vor allem in der Messung nach Celsius mit der einfacheren Einteilung in 100 Teile erwuchsen, eine Meßskala, die sich schließlich in der ganzen Welt durchsetzen sollte.

Gabriel Daniel Fahrenheit starb früh, mit nicht ganz 50 Jahren, am 16. September 1736 in Holland, manchen Quellen zufolge in Den Haag, nach anderen in Amsterdam, wo alles angefangen hatte. Wie bei vielen Erfindern treten die persönlichen Daten ganz hinter das Werk zurück. Ein leichtes Dasein hatte der liebenswürdige, ein wenig versponnene Fahrenheit sich nicht gewählt. Der Tod in den besten Jahren, wie man so sagt, zeigt, wie sehr die Arbeit seine Kräfte früh aufgezehrt hat.

Dem Namen seiner Danziger Familie hat er Weltgeltung verliehen, weit über jenen Ruhm hinaus, den sich ein anderer Fahrenheit, der dann *später geadelt wurde*, mit dem Bau des Schlosses Beynuhnen in Ostpreußen erworben hat, des klassizistischen Meisterwerks unter allen Herrensitzen der ehemals deutschen Provinz, das heute als Ruine im sowjetischen Teil Ostpreußens verdämmert.

W. G.


Von der Weichsel an die Themse: Gabriel Daniel Fahrenheits Geburtsstadt Danzig auf einer Zeichnung aus dem 18. Jahrhundert
FOTO: ULLSTEIN

Guerrilleros belagern das Athen der Neuen Welt

Kolumbien nach dem Sturm auf den Justizpalast: Ein Land sucht seine verlorene Identität / Von JÜRGEN LIMINSKI

Auf den ersten Blick ist die Plaza Bolivar in Bogotá monumentale Gewohnheit. Fast alle Quadrate um das Denkmal des kontinentalen Befreiers Simón Bolivar im Zentrum der lateinamerikanischen Hauptstädte sind eingerahmt von einer mächtigen Kathedrale, meist noch aus der Kolonialzeit, einem Rathaus in Hacienda-Stil und einem schlicht-ernsten Justizgebäude. Der Platz von Bogotá aber hat ein besonderes Ambiente. Seit jenem Tag im November vergangenen Jahres, als die Guerrilleros der marxistischen M-19 den Justizpalast erstürmten, hat die Plaza mit Kirche, Rathaus, Parlament, Palast und Denkmal ihre Beschaulichkeit verloren. Schwarz klafft ein metergroßes Loch in der hohen, glatten Wand der Magistratur. Über dem Tor prangt rußgeschwärzt der Spruch des Santander: „Kolumbianer, die Waffen gaben Euch Unabhängigkeit, die Gesetze werden Euch Freiheit schenken."

Santander war Gefährte und Rechtsberater Bolivars. Unter seinem Spruch war der Panzer der Exekutive über die Treppe in den besetzten Palast gerollt. Das Ringen der ungleichen Gewalten war kurz. Es gab mehr als hundert Tote. Die Jurisprudenz verlor ihre besten Köpfe, die Spitze der Richterschaft, ermordet von den Rebellen oder gefallen bei ihrer Befreiung, man weiß es nicht so genau. Trümmer und Schutt liegen noch auf den Stufen. Auf dem Platz pulsiert das Leben wie eh und je zwischen Kapitol, Kirche und Rathaus. Aber die noch frischen Wunden tauchen die Normalität des Lebens, die Scharen der gurrenden Tauben um Bolivar und die um den Platz versteinerte Symbolik des kolumbianischen Staatsgefüges in das Zwielicht des Zweifels. In Kolumbien gibt es keinen Platz für die Normalität.

Der Rumpfstaat vom Reich des Bolivar ist so kontrastreich wie wahrscheinlich kein anderes Land des Halbkontinents. Im August wird das hundertjährige Bestehen der ersten Verfassung gefeiert – wenn die Guerrilla es



Favorit im Rennen um die Präsidentschaft Kolumbiens: Der liberale Politiker Virgilio Barco Vargas FOTO: AP

zuläßt. Die Streitkräfte werden grosso modo für Ordnung sorgen, gegen Zwischenfälle sind auch sie freilich nicht gefeit. Die rund 70 000 Mann des Berufsheeres gelten als staatsloyal und überwiegend republikanisch. Nur einmal putschte sich ein General für ein paar Jahre an die Macht. Rojas Pinilla konnte die Grausamkeiten des 1948 ausgebrochenen Bürgerkrieges nicht mehr ertragen. Er stoppte ihn und baute Autobahnen und Flugplätze – wie jeder Caudillo längs der Kordilleren.

Als Rojas 1957 nach vier Jahren Militärdiktatur die Macht wieder den Politikern überließ, hatten diese einen Pakt geschlossen, der die zwei Hauptströmungen des politischen Lebens in Kolumbien, den Liberalismus und den Konservatismus, in das breite Flußbett gemeinsamer Regierungsgewalt einmünden ließ. Artikel 120 der Verfassung besagt, daß die bei Wahlen unterlegene der zwei großen traditionell das Land regierenden Parteien eine „angemessene und gerechte" Vertretung bei der Verwaltung bekommt, d. h. die Hälfte der Ministerposten. Solch ein konstitutionell verordneter Konsens sucht seinesgleichen auf der Welt. Weniger Wohlmeinende nennen diese Proporz-Regelung „politische Inzucht".

Der Vorwurf ist nicht ganz abwegig. Die geringe Aussicht auf einen wirklichen Wechsel hat bei den Wählern zu einem gewissen Desinteresse am Treiben der Politiker geführt – die Wahlbeteiligung liegt in der Regel bei 40 bis 50 Prozent – und eine politische Kaste gezüchtet, die viel über Personen und wenig über Programme diskutiert. Etliche Plakate und Transparente des Wahlkampfs tragen schon gar nicht mehr den Namen der Partei. Auf das Gesicht kommt es an. Und ob es auf das Plakat kommt, bestimmt die Führungsclique der Partei.

Erst in den letzten Jahren hat sich die Kaste ein wenig geöffnet. Die nachwachsende Politikergeneration will auch die programmatische Erneuerung. Ihr Held heißt Luis Carlos Galán. Er war schon mit 27 Jahren Erziehungsminister. Seine Gruppe innerhalb der liberalen Partei dürfte trotz der eher enttäuschenden Ergebnisse bei den Parlamentswahlen im März nicht ohne Einfluß auf die weitere Entwicklung der Parteienlandschaft Kolumbiens sein. Immerhin repräsentiert Galáns „Neuer Liberalismus" fast zehn Prozent der Wähler.

Galán plädiert für Reformen: In der Landwirtschaft, im Städtebau, im Gesundheitswesen, im Erziehungswesen. Er will auch stärker als die zwei anderen Spitzenpolitiker des Landes, der „offizielle" Liberale Virgilio Barco Vargas und der Konservative Alvaro Gomez Hurtado, das politische Leben aus den Hochtälern auf die Ebenen der Küstenstreifen und des Amazonasgebiets erweitern. Er gehört zu denen, die mit einer Fokker in den Busch fliegen, um bei den Indianern um Stimmen zu werben – nach dem Motto: Ein Geschenk für den Häuptling bringt die Stimmen des Stammes.

Für die Wahl am Sonntag hat Galán seine Kandidatur zurückgezogen. Damit dürfte das Rennen entschieden sein, und zwar zu Gunsten des offiziellen Liberalen Barco Vargas. Der 65jährige Technokrat mit der bescheidenen Eloquenz rechnet mit fünf Millionen Stimmen. Das reicht. 13,5 Millionen der rund 27,5 Millionen Kolumbianer sind wahlberechtigt, etwa acht Millionen gehen zur Urne. Der Kandidat der Konservativen, Alvaro Gomez Hurtado, Journalist, Rechtsanwalt, Homo politicus, hofft noch auf die Unentschiedenen. „Hoffnungslosigkeit in der Politik ist absolute Dummheit", sagte schon Charles Maurras. Es ist aber unwahrscheinlich, daß die Unentschiedenen sein Stimmenpotential verdoppeln. Die Popularität des 69jährigen ist von der Vergangenheit überschattet. Sein Vater war Prädident, bis General Pinilla ihn stürzte. Gomez senior haßte die Liberalen, und sein Haß schürte den Bürgerkrieg. Seither gelten die Hurtados als unversöhnliche Gegner in der Politik. Im Fall des Gomez junior sicher zu Unrecht. Aber nach mehr als 200 000 Toten im Bürgerkieg und bei täglich 30 bis 40 Toten im Guerrillakrieg sehnen sich die Colombianos verständlicherweise nach Versöhnung.

Wer immer ab August im scharf bewachten Präsidentenpalast Bogotás unweit der Plaza Bolivar wohnt, regiert und das Volk vergeblich politische Mores lehrt, er ist ein Partner Washingtons. Beide, Barco und Gomez, wissen die geopolitische Lage ihres Landes richtig einzuschätzen. Kolumbien liegt an zwei Ozeanen, dem Pazifischen und dem Atlantischen. Deshalb hält man in Washington das Land für strategisch überaus wichtig. Schon die Spanier, maritime Denker, sahen es ähnlich: Deshalb die riesige Seefestung Cartagena, heute eine der romantischsten Hafenstädte der Welt, ein Touristenplatz erster Klasse.

Kolumbien hat viele Schätze. Nur wenige werden geborgen und gefördert. Guerrilla, Korruption und politischer Wirrwarr haben ein Bild voller Klischees geschaffen. Die Vulkan-Katastrophe des Nevado del Ruiz, der immer noch täglich eine Reportage in Fernsehen oder Presse wert ist und der gleich einem schlafenden Riesen von Wissenschaftlern, Experten und Politikern bestaunt, bemessen und bewacht wird, hat das Element der Katastrophe hinzugefügt.

Dieses Land ist reich. Smaragde, Gold und Erze und nicht zu vergessen der Kaffee haben Kolumbien berühmt gemacht. Die Versuchung liegt nahe, das Wort des Mendès-France über Frankreich zu übertragen: „Ein reiches Land, ein armer Staat". Um so mehr, als Kolumbien auch einen unbekannten Reichtum vorzuweisen hat, der an Frankreich erinnert: die große Vielfalt der geistigen Kultur.

Alexander von Humboldt war überrascht, als er im Jahre 1801 Bogotá besuchte und in dieser abgelegenen Stadt mit ihren damals knapp 30 000 Einwohnern abseits aller großen Verkehrswege eine blühende Kulturoase und reges Geistesleben vorfand. Bogotá hatte schon damals zwei Universitäten und 23 höhere Schulen; Humboldt pries die Stadt in der Hochebene der Sabana 2600 Meter über dem Meer als das „Athen der Neuen Welt". Als Naturforscher beeindruckte ihn vor allem der hohe Stand der Naturwissenschaften, die besonders an der 1627 gegründeten Universität Santo Tomás gepflegt wurden. Humboldt traf dort den Botaniker José Celestino Mutis, einen Freund Linnés. Der war gerade damit beschäftigt, die reiche Flora Kolumbiens von seinen dreißig Assistenten abzeichnen und beschreiben zu lassen.

Bogotá blüht noch heute: Sieben Universitäten, sechs Hochschulen, 54 öffentliche



Kein Platz für Normalität: Armee und Polizei stürmen im November 1985 den von Guerrilleros besetzten Justizpalast in Bogotá FOTO DPA

Bibliotheken, vier große Tageszeitungen mit Niveau. Es zählt das Prestige der Wissenden und Professoren. Nur zwölf Prozent Analphabeten gibt die offizielle Statistik an. Der langjährige Staatspräsident Rafael Nuñez erwarb sich Ruhm, indem er die Nationalhymne verfaßte, und gern wird darauf verwiesen, daß der Gründer der Stadt, Jimenez de Quesada, ein ziemlicher Haudegen, immerhin ein „Licenciado", ein diplomierter Akademiker, war.

In ganz Lateinamerika soll es nicht so viele Buchhandlungen an einem Ort geben wie in Bogotá. Ein Hauch von Quartier Latin liegt über dem Universitätsviertel. Die Intellektuellen bevorzugen die Geisteswissenschaften. Viel Soziallyrik ist zu hören. Aber die Grundsatzkritik an Staat und Umständen bleibt ein blasses, philosophisch-ästhetisches Gebilde. Es fehlt der Brückenschlag vom Pluralismus der geistvollen Diskussion in die harte Praxis der Politik. Seit 1957 sind die meisten Reformvorhaben im Dickicht der Diskussionen oder der Bürokratie und der Parteipfründe steckengeblieben. Das führt zu Verzweiflung und viele junge Leute in die Guerrilla.

Die Friedenspolitik der Regierung mit der Guerrilla, fein ausgeklügelt in den Gängen der präsidialen Bibliothek, dürfte am Plaza Bolivar im November niedergewalzt worden sein. Von keinem der zwei Kandidaten wird erwartet, daß sie diese Politik fortsetzen. Der Druck in Armee und Parteien, jetzt eine radikale Politik des Law and order zu verfolgen, ist einfach zu groß geworden.

10 000 Mann unter Waffen zählt die Guerrilla. Vielleicht sind es auch 15 000. Der Untergrund führt keine zuverlässige Statistik. Sieben Gruppen kämpfen an rund drei Dutzend Fronten, stark sind sie im Südwesten des Landes. Ausgebildet sind sie in Kuba, Libyen und Nicaragua. Täglich wird von Überfällen und Schießereien berichtet. Seit Januar haben die Kämpfe wieder an Schärfe gewonnen. Der Waffenstillstand, den die Regierung im Herbst 1984 mit mehreren Verbänden abschloß, ist mittlerweile im Mörser der Gewalt zerpulvert. Selbst die FARC, die mit rund 8000 Kämpfern größte Organisation der Linksrebellen, scheint sich nach der erdrückenden Niederlage ihrer Kandidaten bei den März-Wahlen nicht mehr an das Abkkommen zu halten. Spaltungen und Fememorde zeugen von internen Spannungen. Die „Brigade Ricardo Franco", die sich wegen des Abkommens mit der Regierung von der FARC spaltete, dezimierte sich selbst. In einem Massengrab fand man 157 hingerichtete Guerrilleros, „Abtrünnige", wie die Bandenführer der Brigade später erklärten.

Marxistische Gruppen gibt es, maoistische und eine Castro-Schar; ein Comando Quintin Lamé – benannt nach einem Indianerführer aus den dreißiger Jahren – und eine Stadtguerrilla namens „Arbeiterselbstverteidigung". Am aktivsten jedoch ist die „Bewegung 19. April" (M-19). Ihre Kämpfer stürmten den Justizpalast und griffen Anfang Mai mit 300 Mann eine Heereskaserne bei Cali an. Der Angriff wurde zurückgeschlagen, es gab ein paar Dutzend Tote, Verwundete werden in diesem Krieg meist nur noch auf der Siegerseite geborgen.

Auch dieser Angriff war ein Zeichen. In der Nähe des Kampfplatzes liegt ein Priesterseminar. Dort will Papst Johannes Paul II. bei seinem Kolumbien-Besuch Anfang Juli ein oder zwei Nächte verbringen. Unser Arm ist lang, wollte die M-19 signalisieren.

Der Arm reicht bis nach Vietnam. Die Gewehre, die die Kolonne Marion Orpina bei ihrem Sturm auf den Justizpalast benutzte, gelangten aus Vietnam via Kuba und Nicaragua in die Hände der Rebellen. Es waren Beutewaffen der Vietcong. Der Weg ließ sich anhand der Waffennummern und aufgrund von Zeugenaussagen rekonstruieren.

Bezahlt werden die Waffen mit dem Erlös aus dem Rauschgiftgeschäft. Denn Kolumbien hat noch einen Superlativ. Es ist der größte Kokain-Hersteller der Welt. 75 Prozent des in den USA „geschnieften" weißen Pulvers kommen aus Kolumbien. Auf 80 bis 90 Tonnen wird die jährliche Produktion konsumfertigen Stoffs in Kolumbien geschätzt. Etwa ein Zehntel bleibt im Land, der Rest wird exportiert. Das Geschäft ist gefährlich geworden, seit die Regierung Hubschrauber einsetzt, die die Coca-Pflanzungen im Urwald entdecken, besprühen und die geheimen Lagerstätten und Fabriken samt Landepisten vernichten. Gemeinsam mit der amerikanischen Anti-Drogen-Agentur werden Schmuggelringe aufgerollt und Produzentennetze zerstört.

Der Kampf ist erbittert. Um die Auslieferung von gefangenen Drogenbossen an die gefürchteten US-Richter zu verhindern, erschossen die Kraut-Verbrecher in Co-Produktion mit der Guerrilla im April 1934 den Justizminister mitten in Bogota. Und als die M-19 am 6. November den Justizpalast in ihre Gewalt brachte, erschoß sie zuerst einmal die Richter, die mit der Auslieferung der Kampfgenossen aus der Drogenszene befaßt waren, und verbrannte alle drogenrelevanten Dossiers.

Es geht um viel Geld. Ein Kilo zubereiteter Rohstoff kostet 1000 Dollar, wird an den „Exporteur" für 6000 verkauft und bringt in den Staaten 32 000. Die gebräuchlichste Schmuggelart: „Mulas" – Packesel. Mulas sind Leute aus den Slums Kolumbiens, die für ein Handgeld von bis zu tausend Dollar kleine Plastikpakete voll Kokain schlucken und mit der Fracht im Magen versuchen, die Grenze zu passieren. Meist klappt es. Manchmal allerdings reißt die Plastikfolie. Für den Packesel ist das tödlich.

Die Hochburg der Rauschgift-Mafia heißt Medellin, eine malerische Zweimillionenstadt mit vielen Villen und noch mehr Winkeln. In den Winkeln brodeln die Mini-Labors der Kokain-Produktion, in den Villen wohnen die großen Bosse. „Das ist das Haus von Pablo", sagt der Freund, der mich durch „Poblado", das feine Viertel, fährt. Pablo Escobar ist einer der meistgesuchten Rauschgiftbosse der Welt. Das Haus von Pablo ist ein weitausladendes Luxus-Arrangement mit einem kleinen Rasen davor. „Er hat 20 Gärtner, die alle in ihren schwarzen Limousinen vor dem Haus parken." Pablo sorge für Arbeit, beteilige sich an den Bürgerinitiativen der kleinen Leute und gehe sonntags immer in die Messe. „Seit er so intensiv gesucht wird, hat er die Kirche gewechselt. Er möchte nicht in denselben Gottesdienst gehen wie die Leute von der Rauschgift-Behörde." Pablo sei wie seine Gärtner und fast alle Herren von Poblado „sehr religiös". Er lese eben nicht nur das Brevier für Drogenhändler.

Der Freund sagt es mit allem Ernst. In dieser Subkultur Kolumbiens mit ihren indianischen Wurzeln hausen viele Götter. Hier finden Glaube und Gewalt, Geld, Guerrilla und Gesetz allemal nebeneinander einen Platz.

Über ihnen ist nur noch der liebe Gott

Laufendes Idealgewicht in Turnschuhen: Wenn die Weltmeister der Bergsteiger unter sich sind / Von WALTER H. RUEB

In Cannes, Venedig und Berlin geben sich beim Filmfestival Sternchen und Stars der Leinwand ein Stelldichein, beim Bergfilmfestival von Trient ist es ähnlich. Doch da umarmen sich Helden der Berge, verschnaufen zwischen Expeditionen zum Himalaya oder in die Berghölle von Patagonien, lassen sich von Medienrummel und Sponsorenkommerz in alpinistisch gefärbte Briefmarken-, Foto- und Cartoonausstellungen und sogar in Lachkabinette mit Karikaturen kletternder Sensationsdarsteller locken.

Auch bei den Königen der Berge gibt es Stars und Superstars. Doch anders als bei den Filmgrößen üben ihre Fans größtenteils denselben Beruf oder dasselbe Hobby aus und durchsteigen Wände und erklimmen Gipfel. Dies schafft eine Bindung, die nichts mit naiver Anhimmelei, doch viel mit fast gläubiger Anbetung zu tun hat.

Die Bergkönige baden denn auch in einem Meer unbeschreiblicher Inbrunst. Der französische Extremkletterer Christophe Profit scheint sich darin wohl zu fühlen. Er aalt sich in seinem Ruhm und genießt es, umschwärmt zu werden. In weniger als 24 Stunden stürmte er im vergangenen Sommer Europas gefährlichste Nordwände, wiederholte seinen spektakulären Husarenstreich selbst im Winter, scheiterte, kann sich aber zum Trost in einem atemberaubenden Film über seine Vertikal-Eroberung eines 2000 Meter hohen Felspfeilers in den Westalpen selbst bewundern…

Sein Rivale um den Titel „weltbester Kletterer" glänzt durch Abwesenheit. Thomas Bubendorfer aus Österreich aber ist dennoch präsent – in Gesprächen und Diskussionen, auf Fotos und Plakaten. Er hält als alpiner Alleingänger mehrere Geschwindigkeitsrekorde: Die Eiger-Nordwand „machte" er in fünf, die Matterhorn-Nordwand in viereinhalb, die Grandes-Jorasses-Nordwand in lächerlichen vier Stunden… Manche kreiden ihm seine Abwesenheit an, vermuten ihn wieder einmal beim Jet-Set in Monaco, jemand erinnert an seinen Besuch des Wiener Opernballs, ein anderer an Klatsch über amouröse Eskapaden.

Die Fahne der österreichischen Superbergsteiger hält Fritz Moravec hoch. Vor 30 Jahren war er Erstbesteiger des Himalaya-Achttausenders Gasherbrum II, zweimal durchquerte er Spitzbergen, erklomm auf fast allen Kontinenten die höchsten Gipfel und darf sich mit Genehmigung seiner Regierung in Wien jetzt Professor nennen.

Wie Wesen aus einer anderen Welt bestaunen Bergfans und Enthusiasten vier junge, drahtige Slowenen. Deren Namen kennt zwar kaum jemand, doch ihre Leistung ist in aller Munde: sie fanden auf Südamerikas berüchtigtem Cerra Torre, eine Art Super-Eiger-Nordwand, eine neue Route, waren 34 Tage in der 95 Grad steilen Wand mit dem Schwierigkeitsgrad VIII – eine Klassifizierung, die es erst seit kurzem gibt, weil man derartige Wände vorher für unbezwingbar hielt. Die Slowenen verstehen von der artikulierten Bewunderung nur ein einziges Wort: Grandissimo.

Sogar Reinhold Messner ist gekommen. Braungebrannt und superschlank tänzelt das lebende Idealgewicht in Turnschuhen durch das Meer seiner Bewunderer – eine blutjunge, blonde Schönheit mit schwarzen Netzstrümpfen, gleichfarbenen Pumps, engem Rock, schwarzem Pulli und hochmodischer weißer Leinenjacke im Schlepptau.

Überall strecken sich dem Sieger über 12 der 14 Achttausender der Welt Hände entgegen. Oft wird das Gedränge beängstigend, das Atmen schwer. Doch wer den Mount Everest und damit den höchsten Berg der Welt ohne Sauerstoff geschafft hat, der kommt auch in den Niederungen Oberitaliens so schnell nicht außer Atem.

Italienisch, Englisch und Deutsch wechseln sich bei Messners Antworten nach rechts und links, nach vorn und hinten ab. „Deutsch spreche ich am liebsten", sagt der gebürtige Südtiroler. „Da kann ich mich subtiler ausdrücken."

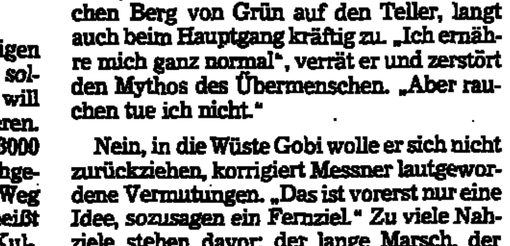
Er hat viel zu erzählen, einiges zurechtzurücken. „Nein, die letzte Expedition auf den 8481 Meter hohen Makalu im Himalaya mußte wegen Schneestürmen und drohenden Lawinen abgebrochen werden. In etwa 7600 Meter Höhe war Schluß."

Makalu und Lhotse, die am einmaligen Rekord noch fehlenden Achttausender, sollen jetzt im Herbst fallen. Vorher aber will der Achttausendsassa Osttibet durchqueren. „Zu Fuß", lacht er. „Ich werde den 3000 Kilometer langen Weg der Sherpas nachgehen, den sie im 16. Jahrhundert auf dem Weg zum Himalaya zurückgelegt haben. Da heißt es marschieren, marschieren… Doch Kultur und Klettern kommen nicht zu kurz. Und sie geht mit," fügt Messner hinzu und lächelt seiner blonden Schönheit zu.

Im Speisesaal des Grandhotels sitzen die beiden selbstvergessen nebeneinander, halten Händchen, strahlen wie bei einem Gipfelsieg. Der ewige Herausforderer trinkt Rotwein, türmt sich am Salatbüfett einen flachen Berg von Grün auf den Teller, langt auch beim Hauptgang kräftig zu. „Ich ernähre mich ganz normal", verrät er und zerstört den Mythos des Übermenschen. „Aber rauchen tue ich nicht."

Nein, in die Wüste Gobi wolle er sich nicht zurückziehen, korrigiert Messner lautgewordene Vermutungen. „Das ist vorerst nur eine Idee, sozusagen ein Fernziel." Zu viele Nahziele stehen davor: der lange Marsch, der Sturm auf die letzten Achttausender, Vortragsreisen, ein neues Buch.

Und dann? „Dann will ich in meinem Leben umblättern und etwas völlig Neues machen", orakelt er und spannt seine Zuhörer auf die Folter. Zieht er sich auf sein Südtiroler Schloß in Juval zurück, geht er in die Politik? „Nein", wehrt er ab. „Ich werde Bergbauer."





„Ich die Westwand, er die Ostwand": Reinhold Messner (links) und Extremkletterer Christophe Profit karikiert von Jean Loup Benoit

In die Verblüffung wirft er hastige Sätze. „Von wegen Schloß. Eine maßlose Übertreibung für eine zerfallene Burgruine aus dem 12. Jahrhundert. Der Kaufpreis lag nicht umsonst bei nur 100 000 Mark. Aber ich habe viel reingesteckt und dadurch ein Stück Südtirol gerettet."

Der ausbleibende Beifall irritiert den Stuntman der Berge, senkt das Vivace in der Stimme zu warmem Moderato – passend zu den folgenden Konfessionen. „Die Politik reizt mich nicht… Das Engagement für eine alternative Gruppe bei den Landtagswahlen entsprang lediglich der Sehnsucht nach einem harmonischen Zusammenleben von Südtirolern und Italienern. Ich halte nichts vom Feindbild Italien."

Ist dies der einzige Grund der Abneigung der Südtiroler gegenüber einem ihrer berühmtesten Söhne? Messner atmet hörbar auf, hebt die Schultern. „Ich lebe nicht wie sie, und ich sage, was ich denke. Aber ich bin ja selten zu Hause."

Messner denkt nüchtern und spricht sachlich – nicht mit so viel Pathos wie die meisten seiner Kollegen. Bei einer Debatte im Italienischen Alpenverein über Pro und Kontra einer Veranstaltung von Wettkämpfen im alpinen Sportklettern ergreift er schon nach einer halben Stunde die Flucht. Zu oft wird nach seinem Geschmack die „bergsteigerische Ethik" beschworen. Er bekommt jedoch noch mit, daß ihn der Alpenclub seines Landes zum Ehrenmitglied ernennt, daß vier Italiener 1985 den ihm noch fehlenden Makalu schafften und daß in den Dolomiten neue Gipfelrouten gefunden wurden. „Das eigentliche Thema wurde verfehlt," grollt und rechtfertigt er hinterher seine Flucht. „Und die Protagonisten von klassischem Bergsteigen und Freiklettern sind dem Palaver ferngeblieben."

Er aber sucht stets Kampf und Auseinandersetzung, ist gewohnt, voll aus sich herauszugehen, dem Berg die Zacken seiner Steigeisen in die Flanken zu treten, den Aposteln anderer Religionen den Weg abzuschneiden. „Ich habe über das Sportklettern ein Buch geschrieben", tut er auf die Frage nach seiner Position kund. „Ich halte es für eine eigene Disziplin des Bergsteigens und habe dafür Sympathie. Für mich aber kommt es nicht in Frage." Nur wer weiß, daß sechs seiner Zehen erfroren sind und amputiert werden mußten, versteht die Absage ans aktive Sportklettern.

Eine Zusage gibt der Größte seinem französischen Kollegen Profit. „Wir wollen den Makalu zusammen machen", verrät der Südtiroler. „Ich die Westwand, er die Ostwand." Messner fürchtet sich nicht vor der Popularität des Franzosen. „Profit ist zur Zeit sicher der beste Felskletterer", lobt er den Rivalen ohne Furcht vor Prestigeeinbußen.

Messner ist sich seiner Sache sicher: Über ihm ist keiner, und wenn, dann höchstens Gott. Auch das Bild bei der Filmvorführung von Profits größter bergsteigerischer Tat belegt es: Messner thront in einem bequemen Sessel, Profit aber kauert zu seinen Füßen auf einer Treppenstufe.

Doch Messner kann auch verlieren. Diese Eigenschaft hat den Mann, der dauernd im Grenzbereich menschlichen Lebens wandelt, immer und immer wieder vor dem Tod bewahrt. Messner kann umkehren, einen Gipfelsturm abbrechen, eine Niederlage hinnehmen.

In Trient tut er dies sogar lächelnd – und nicht allein, weil sein Bezwinger auch ein Südtiroler ist. Tatsächlich schnappte der junge Journalist Joseph Zoderer mit seinem Buch „Die Italienerin" dem vielfachen Bestseller-Autor in diesem Jahr den 1. Preis für italienische Bergliteratur weg.

Messner mußte sich den zweiten Rang sogar noch mit einem anderen Autor teilen. Für ihn jedoch keine Katastrophe. Er steuert in seinem Leben einer Station zu, deren Erreichen wichtiger ist als ein Literaturpreis: er denkt an den Rücktritt vom Extrembergsteigen, ans Überleben.

Natürliche Prozesse neutralisieren übersäuerte Seen

Seen, die durch Einflüsse des Menschen übersäuert wurden, können sich durch natürliche Prozesse wieder regenerieren. Dabei werden in geochemischen und biologischen Abläufen Anionen entfernt und Kationen hinzugefügt, so daß die Säuren in dem Gewässer neutralisiert werden. Dies fanden jetzt kanadische Forscher von der Universität von Manitoba in Winnipeg bei dreijährigen Messungen an kanadischen Seen. Sie überwachten dabei alle Zu- und Abflüsse sowie die Niederschläge in den Gebieten. Biologische Prozesse tragen in größerem Umfang zu der Neutralisierung bei als geochemische. Als die Forscher einen ihrer Testseen künstlich durch Zugabe von Schwefelsäure übersäuerten, stellten sie fest, daß die chemischen Hauptprozesse in einer biologischen Reduktion von Sulfat und Nitrat sowie dem Austausch von H+- und Ca-+-Ionen in den Sedimenten bestanden. Aus ihren Ergebnissen ziehen die Wissenschaftler den Schluß, daß Seen, die durch Einflüsse des Menschen, etwa durch den Sauren Regen, verändert worden sind, sich selbständig regenerieren können, sobald die Quelle der Übersäuerung einmal abgestellt worden ist. (Aus „Science", 16. 5. 86) Kü.

Kohlendioxid-Laser mit gasdichter Entladungsröhre

Kohlendioxid-Laser haben wegen ihrer hohen Energiedichte und ihrer relativ einfachen Betriebsweise in der Technik die weiteste Verbreitung gefunden. Trotzdem erfordern sie einen hohen Wartungsaufwand, und Kohlendioxid muß in Gasflaschen laufend nachgeliefert werden. Das wird sich in wenigen Jahren ändern, denn amerikanischen Lasertechnikern ist es jetzt nach mehrjährigen Entwicklungsarbeiten gelungen, gasdichte Entladungsröhren mit einer lebenslangen Kohlendioxid-Füllung zu realisieren. Sie verbesserten außerdem das Hochspannungssystem, das nun mit 1000 Volt auskommt. Durch eine derart veränderte Bauweise können CO_2-Laser preiswerter hergestellt und gleichzeitig mit einem geringeren Betriebsaufwand eingesetzt werden. Der Kniff, der zu dieser wichtigen Verbesserung geführt hat, liegt in einem schrittweisen Ionisationsvorgang der Kohlendioxid-Moleküle im Entladungsrohr. Das erfolgt mit einer kaskadenartigen Spannungsentladung durch eine sogenannte Kondensator-Bank, die aus unterschiedlich dimensionierten Kondensatoren besteht. Die ersten derartigen Laser werden in etwa einem Jahr zu Versuchszwecken verfügbar sein. Neben der Materialbearbeitung werden neuartige Laserdrucker und Meßgeräte von diesem billigeren Laseraggregat profitieren. Nö.

Häufige Entnahme von Blut kann zu Anämie führen

Häufige Blutentnahmen haben nicht nur erhöhte Kosten für aufwendige Laboranalysen zur Folge, sondern kann bei den Patienten auch zur Anämie führen, die mit einer Bluttransfusion behandelt werden muß. Eine Studie in Boston ergab jetzt, daß 50 zufällig ausgewählte Patienten im Durchschnitt einmal am Tag etwa 12 ml Blut abgaben. Für ihren gesamten Aufenthalt im Krankenhaus waren es 175 ml Blut. Patienten auf der Intensivstation wurde sogar mehr als dreimal am Tag venöses Blut abgenommen. Der gesamte Blutverlust zur medizinischen Diagnostik betrug bei ihnen über 760 ml und für Patienten, die einen arteriellen Zugang besaßen, fast 960 ml. Um Laborwerte zu bestimmen, sollte nur soviel Blut entnommen werden, wie die modernen Analysegeräte benötigen, so der Vorschlag der Ärzte aus Boston. Außerdem sollten diagnostische Tests nicht vorschnell vorgenommen werden. Es sei nötig, jede Blutentnahme von Patienten festzuhalten, um den „medizinischen" Blutverlust zu überblicken. (Aus „New England Journal of Medicine", 8. 5. 86). A. T.

Billiges Verfahren zur Herstellung leitender Polymere

Einen völlig neuen Weg zur Herstellung stromleitender Polymere haben jetzt Wissenschaftler der Princeton-Universität herausgefunden. Sie vermischen dazu Metall- und Polymerschmelzen. Dabei kommt es zu einer Einlagerung von faserartigem Metall in die molekular aufgebaute Kunststoff-Matrix. Ein derartiger neuer Kunststoff sieht metallisch aus und erreicht ohne weiteres die Stromleitfähigkeit beispielsweise von Aluminium. Die mechanischen Eigenschaften beider Werkstoffklassen bleiben im großen und ganzen erhalten. Die hohe Elastizität der Polymere verhindert die bei Metallen häufig auftretenden Mikrorisse. Dieser neue Mischwerkstoff kann zu Fasersträngen und dünnen Filmen ausgezogen oder aber als Überzug auf ausgeformte Kunststoffteile aufgebracht werden. Nach Aussage des Forschungslabors ist die Herstellung dieses neuen Polymers billiger als alle bisher benutzten Verfahren, stromleitende Kunststoffe mit Hilfe von Ruß, Metallfasern oder -flocken herzustellen. trz.

Wie man seine innere Uhr justiert

US-Wissenschaftler beeinflussen den biologischen Rhythmus mit Benzodiazepinen

Wie eine Taschenuhr, die man täglich um eine Stunde zurückstellen muß, damit sie wieder richtig läuft, stellen Pflanzen und Tiere in ihrer natürlichen Umwelt ihre innere Uhr nach dem täglichen Hell-Dunkel-Wechsel von Tag und Nacht neu ein. Besondere Schwierigkeiten bekommen oft Menschen, die bei Interkontinentalflügen innerhalb weniger Stunden mehrere Zeitzonen überschreiten. Es dauert meist einige Tage, bis ihre innere Uhr sich auf die aktuelle Zeit am neuen Ort eingestellt hat.

Dies als Jet-lag bekannte Phänomen ist, wie die gesamte innere Rhythmik, Gegenstand intensiver Forschungen. Die „Innere Uhr" ist in den letzten beiden Jahrzehnten zu einem weitverbreiteten und allgemein verständlichen Begriff geworden. Auf uns Menschen bezogen meint er, daß in uns eine Uhr läuft, die uns zum Beispiel dadurch, daß wir müde werden, Bescheid sagt, daß es Zeit zum Schlafengehen ist. So wie unser irdischer Tag läuft auch die innere Uhr mit einer Periode von 24 Stunden, um dann den Zyklus von neuem zu beginnen.

Freiwillige Versuchspersonen, die tage- und wochenlang in einem abgeschlossenen dauernd erleuchteten Raum lebten, behielten während der gesamten Dauer ihren Lebens-Zyklus bei, der sie Wachen und Schlafen ließ und auch alle anderen Körperfunktionen regelte. Mit einem Unterschied: Eine Periode der inneren Uhr war nicht 24, sondern 25 Stunden lang. Das heißt, die Probanden wurden jeden Tag eine Stunde später müde, und schon nach zwölf Tagen legten sie sich schlafen, wenn außerhalb ihres Raumes heller Vormittag herrschte.

Das Prinzip dieses aufschlußreichen Versuchs – die Abschirmung vom gewohnten Tag-Nacht-Wechsel – funktioniert genauso gut bei einzelligen Algen, grünen Pflanzen oder verschiedenen Tieren. Fast alle getesteten Organismen besitzen eine innere Uhr, die selbständig läuft, deren Periodenlänge aber selten 24 Stunden beträgt, sondern mal länger, mal etwas kürzer ist. Weil sie eben nur ungefähr einen Tag lang ist, bekam diese offensichtlich so weit verbreitete Eigenschaft der Lebewesen die wissenschaftliche Bezeichnung circadiane Rhythmik (lat. dies = der Tag).

Einer bisher nicht bekannten Möglichkeit, die circadiane Rhythmik abrupt und sprunghaft auf eine neue Zeit einzustellen, sind kürzlich Fred Turek und Susan Losee-Olson von der Northwestern University in Illinois auf die Spur gekommen. Mit Injektionen von Triazolam bei Goldhamstern konnten sie deren Aktivitätsrhythmen – je nach Zeitpunkt der Verabreichung – um mehrere Stunden verlängern oder verkürzen und so die innere Uhr neu stellen.

Triazolam ist allerdings nicht ganz ungefährlich. Es gehört zur Gruppe der Benzodiazepine, die als Psychopharmaka in der Medizin Verwendung finden. Vergleichbare Erfahrungen mit Menschen gibt es deshalb auch noch nicht, aber immerhin ist ein Weg aufgezeigt, daß sich die circadiane Rhythmik mit Medikamenten beeinflussen läßt. Eine Pille gegen Jet-lag erscheint also prinzipiell möglich. Angriffsort des Triazolams scheint der sog. suprachiasmale Kern im Hypothalamus des Gehirns zu sein. Dieser Kern steht in engem Kontakt zur Zirbeldrüse, der seit längerem eine übergeordnete Stellung in der Steuerung der inneren Rhythmik zugeschrieben wird. Trotz der an den Hamstern deutlich gewordenen Möglichkeiten scheint das Medikament aber doch nur in das Räderwerk der Uhr einzugreifen. Die Unruh, der eigentliche Oszillator, bleibt von der Manipulation unberührt. Denn selbst wenn im Kern eine übergeordnete Uhr sitzt, zeigen isolierte Organe oder Gewebe von Tieren in Nährlösungen immer noch gewisse, ganz autonome periodische Eigenschaften.

Prof. Erwin Bünning, einer der führenden Wissenschaftler auf diesem Gebiet, schreibt denn auch jedem einzelnen Organ, wenn nicht sogar jeder einzelnen Zelle, ihre eigene Uhr zu, die aber möglicherweise unter der Kontrolle einer dominierenden Zentrale steht. Die Existenz mehrerer Uhren im selben Organismus läßt sich beweisen. Die Augen verschiedener Käfer sind nachts um ein Vielfaches lichtempfindlicher als am Tag. Dieser Wechsel in der Empfindlichkeit unterliegt einem selbständigen circadianen Rhythmus, und er wird von relativ wenigen Zellen eines bestimmten Nervenknotens gesteuert. Dabei hat offensichtlich jedes Auge seine eigene Uhr; im Experiment läßt sich das eine Auge auf Nacht-Empfindlichkeit einstellen, während sich das andere im Tag-Zustand befindet.

Über mehrere Tage können beide Augen – und Uhren – unabhängig voneinander weiterlaufen und verschiedene Zeiten anzeigen. Natürlich wird ein Käfer in seiner Umwelt nie in eine derartige Situation geraten. Aber es drängt sich doch die Frage nach dem biologischen Sinn der inneren Uhren auf. Außerdem gibt es neben den Tagesrhythmen noch andere, wie zum Beispiel Jahresrhythmen, deren Bedeutung besonders beim Verhalten von Zugvögeln klar wird.

Verschiedene Arten von Grasmücken ziehen zum Überwintern von Mitteleuropa bis Zentralafrika. Das hier herrschende gleichmäßige Klima und die übers Jahr fast gleichlangen Tage geben kaum Aufschluß über die jeweilig herrschende Jahreszeit. Nur eine pünktlich einsetzende Zugunruhe – gesteuert von der inneren Jahresuhr – veranlaßt die Vögel, wieder abzufliegen, so daß sie jedes Jahr fast zur selben Zeit hier erscheinen. Aber auch eines der anderen Geheimnisse des Vogelzugs, die Orientierung, konnte an Grasmücken erklärt werden. So zeigt ihre innere Uhr diesen Vögeln nicht nur die Abflugzeit, sondern auch ihre Flugrichtung.

Steuern sie im Herbst ihre Winterquartiere an, so fliegen sie anfangs in südwestlicher Richtung nach Südeuropa, ändern die Richtung in Nordafrika aber nach Süden. Dabei wird der aktuelle Standpunkt exakt nach bereits absolvierter Flugdauer und Geschwindigkeit berechnet, nicht etwa nach geographischer Orientierung. Nachgewiesen wurde das mit Grasmücken, die während des Winters in Rundkäfigen mit kreisförmig angeordneten Stangen gehalten wurden. Während der Zugunruhe saßen die Vögel vorwiegend so in ihrem Käfig, daß ihr Körper nach Südwest ausgerichtet war. Zu dem Zeitpunkt, als ihre wandernden Artgenossen in Afrika ihre Richtung nach Süden änderten, saßen auch die Vögel im Käfig in Südrichtung. Zusammen mit ihrer inneren Rhythmik ist diesen Vögeln auch ein exakter Zugplan im Erbgut vorgegeben.

ROLF H. LATUSSECK

Schwierige Zeiten für Pansch-Aktionen

Neues Verfahren identifiziert Wasserzusätze im Wein anhand ihrer Isotopen-Verteilung

Nicht erst seit dem österreichischen und dem italienischem Weinskandal ist das edle Getränk ins Gerede gekommen. Die Weinverfälschung durch den einfachen Zusatz von Wasser ist eine uralte und sprichwörtlich gewordene Praxis. Seit einiger Zeit versuchen Wissenschaftler und Lebensmittelanalytiker Methoden zum Nachweis des Wasserzusatzes zu entwickeln.

Eine der bisher angewandten Methoden war die Untersuchung des Weines auf seinen Gehalt an Spurenelementen, natürlichen Isotopen oder Nitraten und deren Vergleich mit anerkannten Grenz- und Erfahrenswerten. So wurde z.B. im vergangenen Jahr einem Winzer nachgewiesen, daß er seinen Wein mit Wasser aus dem eigenen „Hofbrunnen" gestreckt hatte. Denn das Brunnenwasser besaß einen abnorm hohen Nitratgehalt, welcher dann im Wein nachgewiesen werden konnte. Doch die Erkenntnis über diese Methode der Weinkontrolle sprach sich schnell unter den Panschern herum, die die notwendigen Maßnahmen ergriffen, um ihre Weine „analysenfest" zu machen.

Jetzt stellte das Institut für Radioagronomie der Kernforschungsanlage Jülich unter Dr. H. Foerstel ein optimales Nachweisverfahren für solche Wasserzusätze vor, das kein Unterlaufen und keine Täuschungsmöglichkeit mehr offen läßt. Das Verfahren verwendet den Gehalt des Weines an Sauerstoffisotopen zum Nachweis seiner Herkunft und Reinheit. Es beruht darauf, daß die Relation dieser Isotope im Grundwasser eines Gebietes weitgehend konstant ist und daß ein in diesem Gebiet erzeugter Wein auch eine konstante Relation seiner Isotope haben muß.

Wasser enthält rund 99,76 Prozent des leichtesten Sauerstoffisotops O 16; 0,04 Prozent des Isotops O 17 und 0,20 Prozent des schwersten Isotops O 18. In der Praxis ist nur das Verhältnis O 16 zu O 18 von Interesse, das im natürlichen Wasser stark variiert.

Allerdings schwankt die Isotopenzusammensetzung nicht nur innerhalb eines Tages, sondern auch im Verlauf verschiedener Tage ganz erheblich, und zwar in Abhängigkeit von der Höhe der Luftfeuchtigkeit, die entweder die Verdunstung (Transpiration) aus dem Blatt steigert oder hemmt.

Die Untersuchungen des Instituts haben gezeigt, daß die Weinpflanze das Grundwasser mit seinem fixierten Isotopengehalt unverändert aufnimmt und durch die Stengel bis zu den Blättern weitertransportiert. Von dort wird das Wasser mit den im Blatt erzeugten Stoffwechselprodukten in die Reben weitergeleitet und auf die Weinbeeren verteilt.

Aus den Beeren verdunstet nicht mehr viel, auch bei den nachfolgenden Mosten und der Gärung bleibt die in den Blättern eingestellte Relation der Sauerstoffisotope im wesentlichen erhalten. Selbst der Befall der Beeren mit dem Pilz der „Edelfäule" (Bothrytis) – durch den besonders hohe Qualitäten des Weins erzeugt werden – ändert diesen Gehalt nicht nennenswert.

Vergleicht man nun diese Relation mit der Relation der Isotope im Grundwasser, so können die Wissenschaftler genaue Aussagen über eine eventuelle „Streckung" des Weines machen.

Sind deutliche Abweichungen nachweisbar, so ist der Verdacht auf Verwässerung oder auch auf Zusatz von billigen Weinen fremder Herkunft gegeben. Man wird in Zukunft durch diese Anwendung der Kenntnis der natürlichen Sauerstoffisotopen-Fraktionierung im Stoffwechsel von Weinstöcken die Verwässerung von Wein mit großer Sicherheit nachweisen können. Schon der Zusatz von einigen Prozent Wasser müßte sich im Isotopengehalt des Weines niederschlagen und sich bei Vergleichsmessungen des Grundwassers auch nachweisen lassen.

Es ist kaum vorstellbar, daß es potentiellen Weinpanschern dann noch möglich ist, diese natürliche Isotopenmarkierung ihrer regionalen Weine nach Zugabe von Wasser oder Fremdweinen aufrecht zu erhalten. Das würde den Einsatz von chemischen Großanlagen bedeuten, deren Kosten aber den Gewinn durch die „Streckung" des Weines bei weitem übertreffen würde.

Allerdings ist es zur Anwendung der Methode auf breiter Basis noch weit. Darüber hinaus haben die Erfahrungen der Jülicher Wissenschaftler bei einigen Weinfälscherprozessen gezeigt, daß die deutschen Gerichte sich möglicherweise nicht nur mit Rechnungen und Messungen begnügen, sondern handfestere Beweise verlangen.

Um künftig die Reinheit westdeutscher Weine mit dieser Methode kontrollieren zu können, müßten die Jülicher ein „Weinkataster" anlegen, in welchem jährlich 200 bis 300 Proben verschiedenster Lagen und Qualitätsstufen „eingefroren" werden, um diese Beweise für den Sauerstoffisotopengehalt der verschiedenen Jahrgänge zur Hand zu haben.

Eine Ergänzung dieser Untersuchungsmethode durch andere Verfahren zur Charakterisierung von Weinen (Isotopengehalte der verschiedenen Inhaltsstoffe des Weines, sortencharakteristische Inhaltsstoffe) sollten die Aussagesicherheit verbessern.

HARALD STEINERT

Edelgas in der Tiefkühltruhe

Verfahren zur Abtrennung von Krypton 85 vorgestellt

Vakuumbehälter mit beiden Tieftemperatur-Kolonnen FOTO: KFK

Im Kernforschungszentrum Karlsruhe (KfK) wurden jetzt die Entwicklungsarbeiten für ein Verfahren zur Abtrennung des radioaktiven Edelgases Krypton 85 – in der Fachwelt unter dem Namen Kreta-Verfahren bekannt – mit einem rund vierteljährigen Probebetrieb erfolgreich abgeschlossen. Die Entwicklung des Verfahrens dauerte insgesamt zwölf Jahre und kostete etwa 50 Millionen DM.

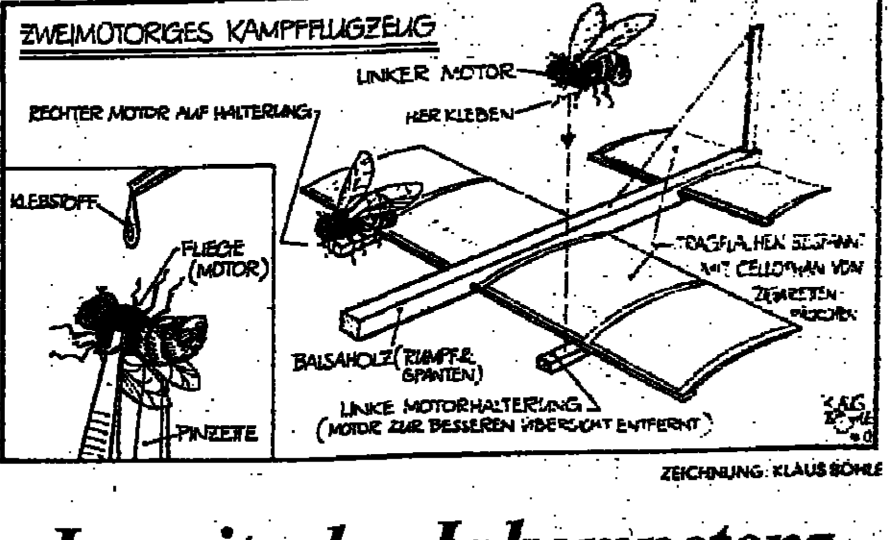
Im sogenannten Auflöser einer Wiederaufarbeitungsanlage werden der noch vorhandene Kernbrennstoff und die im Reaktor gebildeten Spaltprodukte aus den Brennstabhülsen mit Hilfe heißer Salpetersäure herausgelöst. Flüchtige oder gasförmige Spaltprodukte, wie Jod, Krypton, Xenon, aber auch radioaktive Aerosole treten dabei in den Abgasstrom des Auflösers über.

Krypton 85 ist ein sogenannter weicher Beta-Strahler mit einer Halbwertszeit von 10,6 Jahren, der weniger aus Gründen des Strahlenschutzes als vielmehr im Interesse einer möglichst geringen radioaktiven Kontamination der Umwelt abgetrennt und endgelagert werden muß.

Für die Abtrennung des Kryptons wurde im Kernforschungszentrum Karlsruhe ein Tieftemperaturverfahren entwickelt. Vor der Behandlung wird das bereits von Aerosolen und radioaktivem Jod gereinigte Auflöser-Abgas zunächst durch Filter, Katalysatoren und Molekularabsorber von den für das Tieftemperaturverfahren störenden Bestandteilen Sauerstoff, Stickoxiden, Kohlendioxid und Wasserdampf gereinigt. Das verbleibende Abgas – zu mehr als 98 Prozent Stickstoff – mit den Spaltprodukten Krypton und Xenon wird dann in die Tieftemperaturabscheidungskolonnen der Kreta-Anlage eingespeist.

Bei Temperaturen von 100 bis 200 Kelvin (ca. -170 bis -70° C) werden in einer ersten Gegenstromkolonne Krypton und Xenon aus dem Trägergas Stickstoff abgeschieden und anschließend in einer zweiten Gegenstromkolonne voneinander getrennt. Obwohl dieser Tieftemperatur-Trennvorgang ein prinzipiell einfaches und technisch beherrschtes Verfahren ist, mußten bei der Entwicklung des Kreta-Verfahrens umfangreiche Grundlagenarbeiten zum Stoffverhalten bei tiefen Temperaturen und unter Strahlung untersucht werden.

Nach Abschluß der Entwicklungsarbeiten steht das Kreta-Verfahren nunmehr für den Einsatz in einer Pilotanlage in der Wiederaufarbeitungsanlage Wackersdorf zur Verfügung. KLAUS KÖRTING



ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Jenseits der Inkompetenz

Natürlich leuchtet es auch Nicht-Wissenschaftlern ein, daß die phänomenale Dunkelbirne ein Energieschlucker sein muß, der jeden Raum in tiefstes Schwarz tauchen kann. Verblüfft dagegen reagiert der unvoreingenommene Laie bei alarmierenden Enthüllungen: Alte Ausgaben des „National Geographic", die überall in amerikanischen Kellern gehortet werden, sind unbemerkt zu einer Weltuntergangsmaschine herangewachsen. Durch die Aufhäufung dieser Magazine ist ein kritisches Gewicht erreicht worden, das den nordamerikanischen Kontinent zu versenken droht.

Diese und andere „unwahrscheinliche Untersuchungen und unerfindliche Funde" aus dem Papierkorb der Wissenschaft sind im „Journal der Unwiederholbaren Experimente" (Herausgegeben von George H. Scherr; 208 Seiten; Wolfgang Krüger Verlag, Frankfurt; DM 29,80) verewigt. Hinter den Wissenschaftlern, die zu diesem Buch beigetragen haben, verbergen sich allesamt honorige Zeitgenossen, hervorragende Köpfe aus Forschung und Lehre.

Wenn Prof. Lawrence M. Dill von der kanadischen Simon Fraser Universität gleich zu Anfang seine Meinung zur Genetik des schrägen Hangnagers kundtut, läuft das auf weit mehr als eine der üblichen biologischen Populationsstudien hinaus. Michael Bar-Kev-Keves, israelitischer Beauftragter für Entomologische Forschung, geht da gleich aufs Ganze, wenn er „Über die Ernährungsgewohnheiten von Moskitos, die auf Kaninchen leben" doziert.

Doch raus aus dem Elfenbeinturm: Damit man auch wirklich den Ausdruck findet, der die jeweiligen intuitiven Einsichten in die Semantik des akademischen fachübergreifenden Kontextes jedes universitätsbezogenen Phänomens formuliert und der dem angemessenen diskursiven Idiom am besten entspricht, wählt man unter Zuhilfenahme von Ziffernkombinationen vorgegebene Wortfetzen aus gratis mitgelieferten Tabellen.

Der Autor, William B. LeMar, rät dann weiter, in seinem Kurs „Überzeugend reden – leicht gemacht" eine dreistellige Zahl zu verwenden, die aus Teilen der eigenen Telefonnummer, der Nummer der Sozialversicherung, o. ä. zusammengebastellt sein kann. Sätze, so der Chronist, die nach diesem Muster gebildet werden, passen zu jeder akademischen Gelegenheit und werden die eigene Bildung mehr als bestätigen. Beispiel: Schlüsselnummer 325 entspricht dem Ausdruck: „Koordinierte transformationale Neubeurteilung", während die 154er Kombination „Universitätsbezogene begriffliche Dialoge" ergibt.

Als Professor für schlagfertige Psychiatrie spannt Stuart A. Copans die Seele auf den Prüfstand. „Das kräftige Vergackeiern und seine therapeutischen Effekte auf Psychosen" schränkt er – was den wissenschaftlichen Unterbau angeht – sogleich ein. Denn: Die Ursprünge dieser Praktik bleiben im Dunkel der Vergangenheit verborgen. Wir lesen weiter über „Dreifachblindversuche", schauen beim „Leseunterricht für Zootiere" zu und lassen uns in die emphatisch vorgestellte „Messung des Primadonnafaktors bei ungeraden Zahlen" einweihen.

Allzu einfach macht es sich der Autor, der den „Verlust der Sprache als Mittel der Kommunikation" anprangert. Hamlets schicksalsträchtige Original-Botschaft auf „2B or not 2B" zu verkürzen, ist nicht jedermanns Sache. Da lobt sich der Kritiker schon eher die handfesten „Richtlinien für Dissertationen". Hier wird der angehende Landwirt getrimmt, im Zustand völliger Orientierungslosigkeit nicht gleich seine Flinte ins Korn zu werfen, um weinerlich zu gestehen: „Es wird sich einiges verändern, aber ich habe keinen blassen Dunst, in welche Richtung."

Die einzig gültige Formulierung in seiner Doktorarbeit kann nach Lektüre dieser Passage deshalb nur lauten: „Die nächste Dekade wird Veränderungen in der Struktur der Landwirtschaft erleben, deren Ausmaß und Reichweite bis jetzt auf der Erde ohne Beispiel sind."

Als wahre Meisterleistung, ja als atemberaubendes Konzept im Flugzeugbau, muß der Originalbeitrag „Die Fliege als aeronautische Kraft" gewürdigt werden. Einer der beiden Autoren hat Pferdebremsen, Bienen und gewöhnliche dicke Stubenfliegen – mit einem Tropfen Klebstoff am Bug fixiert – als Antriebsaggregate eingespannt. Geniale Konstruktionen werden mit Balsaholz und Cellophanpapier zu ein-, doppel- und dreimotorigen Kampfmaschinen ausgerüstet, ja bis hin zum gigantischen achtmotorigen Modell bestückt.

Letzteres allerdings – so weist der Forschungsbericht aus – muß schon jetzt als Fehlschlag betrachtet werden, weil bis dato noch kein passendes Mittel zur Verfügung steht, alle acht Triebwerke simultan arbeiten zu lassen. Der Co-Autor gesteht verschämt ein, daß er zwar auf dem Papier mitkonstruiert, selbst aber noch nie ein fliegengetriebenes Flugzeug gebaut noch die Absicht dazu habe. Denn: „Fliegen sind dreckige kleine Biester . . ."

DIETER THIERBACH

Gestörtes Denkvermögen

Die Alzheimer-Krankheit kann verschiedene Auslöser haben

Nach statistischen Vorausberechnungen werden in der Bundesrepublik in den nächsten 15 Jahren 25 Prozent der Bevölkerung über sechzig Jahre alt sein. Mit der Überalterung wächst auch der Anteil älterer Menschen, die die Fähigkeit zur Speicherung und Reproduktion von Gedächtnisinhalten verloren haben.

Schwerwiegende Formen unterschiedlicher Beeinträchtigungen der Leistungsfähigkeit des Gehirns werden unter dem Begriff „Demenz" (= erworbene Intelligenzstörung) zusammengefaßt. Infolge des geringen Interesses an Erkrankungen des Alters spielten sie lange Zeit nur eine Nebenrolle. Nach heutigen Erkenntnissen stellt die häufigste Ursache der Demenz in höherem Lebensalter die sogenannte Alzheimersche Krankheit dar.

Nach neuesten Schätzungen wird etwa jeder zehnte, der das Alter von 70 Jahren erreicht, Symptome dieser Krankheit aufweisen. Die Zahl der Alzheimer-Erkrankten wird heute in der Bundesrepublik bereits mit 500 000 bis 700 000 angegeben. Mit einer Verteilung von 2:1 sind Frauen häufiger betroffen als Männer, eine Tatsache, die wohl der höheren Lebenserwartung von Frauen zuzuschreiben ist.

Die Betroffenen wissen nicht mehr, ob sie den Herd abgestellt oder die Haustüre abgeschlossen haben, kommen im Gespräch nicht auf das passende Wort, sind unfähig, vertraute Gegenstände zu benennen. Selbst die Ausübung lebenslang praktizierter Handlungsabläufe wird für sie zum Problem: Der Mantel kann nicht mehr zugeknöpft und die Unterschrift nicht geleistet werden. Bald sind sie nicht mehr in der Lage, ihren Beruf auszuüben oder den Haushalt zu versorgen.

Gleichzeitig ist mit der Unbeholfenheit meist eine Wesensänderung verbunden, die sich in verschiedener Weise äußern kann: Vernachlässigung zwischenmenschlicher Rücksichtnahme und Taktgefühl, Ausbildung von Geiz, Mißtrauen, Boshaftigkeit sowie wahnhafte Fehldeutungen und Überzeugungen, die sich auf Personen und Verhältnisse ihrer nächsten Umgebung richten. Im eindrucksvollen Gegensatz dazu bleiben noch lange Zeit Reste der früheren Persönlichkeit mit ihren Interessen, ihrem Wissen und einer entsprechenden äußeren Haltung zu erkennen. Wenn überhaupt, kommen die Betroffenen erst in einem sehr fortgeschrittenen Stadium ihrer Krankheit in ärztliche Betreuung.

Da oberhalb eines gewissen, individuell variablen Alters bei allen Menschen die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit abnimmt, Merkfähigkeit, Auffassung und intellektuelle Beweglichkeit nachlassen, die Gemütsregungen flacher werden und der Interessenkreis sich einengt, ist es wichtig, diese „normale senile Hirninvolution" von den krankhaften, vorzeitig einsetzenden Abbauprozessen des Gehirns abzugrenzen. Dies ist um so schwieriger, da die Übergänge vom normalen Altern des Gehirns bis zur vorzeitigen Demenz der „Alzheimer"schen Erkrankung fließend sind.

So unbestimmt sich das Krankheitsbild dem Außenstehenden darstellt, so unspezifisch sind die pathologisch-anatomischen Veränderungen. Denn diese treten nicht nur bei der Alzheimer-Krankheit auf, sondern auch bei der normalen Gehirnalterung sowie bei chronischen Nervenzellschädigungen anderen Ursprungs. Zu diesen Strukturveränderungen des Gehirns gehören neben einer Abnahme der Gesamtzahl der Nervenzellen insbesondere qualitative Veränderungen des verbleibenden Gewebes. Innerhalb der Nervenzelle kommt es zur Anhäufung einer ungewöhnlichen Anzahl von Nervenfaserbündeln (neurofibrillären Verklumpungen), die paarig und spiralförmig umeinandergewickelt sind.

Ebenso entstehen in den Gefäßwänden und ihrer Umgebung eiweißreiche, als Amyloid bezeichnete Verdichtungen, die sogenannten senilen oder neuritischen Plaques. Ihr Ursprung ist unbekannt, Vermutungen gehen dahin, daß es sich dabei zum Teil um Immunglobulin-Komplexe handelt, Eiweiß-Antikörper, die der Organismus als Antwort auf ein fremdes Eiweiß, etwa ein Virus, aufbaut. Einige Nervenzellen unterliegen einer sogenannten „granulovakuolären Degeneration", was besagt, daß das Innere der Zelle mit flüssigkeitsgefüllten Bläsen und gekörnten Material überfüllt werden.

Bisher ist es noch nicht gelungen, das Auftreten des Alzheimerschen Krankheitsbildes auf eine bestimmte Ursache zurückzuführen. Vielmehr scheint es, daß die Erkrankung ein Syndrom oder ein letztendlich gemeinsamer Pfad mit vielen verschiedenen möglichen Ursachen ist. VERA ZYLKA

Einfach abzudanken wäre keine Lösung

Heinz-Dietrich Ortliebs besorgtes Buch über Südafrika

In einer Abhandlung über die Intellektuellen, die Moral und das Problem der Macht betonte kürzlich der amerikanische Publizist Hilton Kramer, der früher Redakteur bei der „New York Times" war und jetzt die Zeitschrift „The New Criterion" herausgibt, wie wichtig es sei, sich vom unglaubwürdigen und scheinheiligen Gerede der (wie er sie nannte) traditionellen Oppositionellen, der Oppositionellen alten Stils, zu befreien, vom gedanklichen Konformismus *bei gleichzeitiger moralischer Feigheit modischer Mehrheiten.* Solche Leute kämen sich mutig vor, wenn sie als gewaltiger Chor immer wieder die gleichen, altbekannten, aber von der Entwicklung längst widerlegten

Heinz-Dietrich Ortlieb/Dieter Lösch:
Was wird aus Südafrika?
Ein Subkontinent sucht den lenkbaren Wandel. Texte + Thesen Nr. 187. Edition Interfrom, Zürich und Osnabrück. 2. Aufl. 1986, 133 S., 14 Mark.

Vorurteile zum Besten gäben. Die wirklichen – und damit sehr wichtigen – Oppositionellen unter den Intellektuellen seien jene, die gegen die herrschenden Voreingenommenheiten beharrlich zu Felde zögen und mutig besonders diejenigen unerfreulichen Tatsachen hervorhöben, die den gängigen Einschätzungen, auch eigenen früheren Auffassungen widersprächen.

Unzählige Intellektuelle sind offenkundig zu feige, derart beherzt ihr wichtiges, aber natürlich mühsames und oft vereinsamendes Wächteramt auszuüben. Statt dessen machen sie sich lieber, was ja auch viel einfacher ist, „die oberflächliche Wortradikalität und den uneingestandenen Utopismus unserer ‚offiziellen', etablierten Oppositionellen" zu eigen. „Wie alle sich selbst perpetuierenden Eliten stellt die gegenwärtige Masse der oppositionellen Berühmtheiten eine enorme Macht dar. Gegen diese *Macht anzugehen ist eine schwere Aufgabe,* die unsere ganze Energie und unser ganzes Geschick erfordern wird."

Als ich das las, kam mir als rettender Gedanke sofort Heinz-Dietrich Ortlieb in den Sinn. Denn einen einflußreichen moralischen Konformismus gibt es natürlich nicht nur in den Vereinigten Staaten, sondern besonders ausgeprägt auch bei uns, ja gerade in der Bundesrepublik Deutschland. Umso wichtiger sind jene wenigen publizistischen Stimmen, die sich couragiert dem Zeittrend entgegenstemmen – und zu denen Ortlieb gehört. Sie finden sich übrigens bemerkenswert oft unter jenen Sozialdemokraten, die vor einem Vierteljahrhundert den Godesberger Kurs mitgeprägt haben, in den letzten Jahren aber in ihrer alten Partei an den Rand geraten sind – oder sie sogar verlassen haben.

Beispielsweise hat Brigitte Erler, aber immer *wieder auch der Liberale Gustav Adolf* Sonnenhol in den letzten Jahren die tiefe Problematik („tödliche Hilfe") einer gutgemeinten, aber oberflächlich optimistischen Entwicklungspolitik ins allgemeine Bewußtsein gerufen.

Martin Kriele vermochte nachzuweisen, daß die heutigen Realitäten Nicaraguas sich leider fundamental von den hochherzigen Träumen unterscheiden, die man auf unserer Linken, gerade auch an der Spitze der SPD, noch jahrelang gehegt hat, nachdem die totalitäre Verwandlung des neuen Regimes dort längst eingesetzt hatte.

Heinz-Dietrich Ortlieb muß man an erster Stelle nennen, wenn es um den Versuch geht, unseren Landsleuten ein reformorien*tiertes und gleichzeitig realitätsgerechtes* Bild der Situation und Entwicklungschance Südafrikas zu vermitteln. In Büchern, Aufsätzen und engagierten Leserbriefen hat Ortlieb unerschrocken und unermüdlich dafür plädiert, sich mit allen Seiten dieses außergewöhnlich komplizierten Problems vertraut zu machen. Nur eine auf diesem Wege gewonnene Konstellationsanalyse habe die Chance, wirklich zum Fortschritt auch der Schwarzen beizutragen.

Wer einem sofortigen, völligen Wandel, also der schwarzen Machtergreifung, das Wort rede, führe nicht Freiheit und Wohlstand, sondern das allgemeine Chaos, den Bürgerkrieg, ein ungeheuerliches Blutbad herbei. Es gebe keine vernünftige, humane *Alternative zum schrittweisen, lenkbaren* Wandel. Wer die Reformfähigkeit Südafrikas sichern, möglichst erweitern wolle, dürfe nicht auf die Abdankung der Weißen hinarbeiten. An ihnen, dieser kleinen Minderheit, hänge letztlich alles – wie an einem seidenen Faden.

Erfreulicherweise kommt die gemeinsam von Ortlieb und Dieter Lösch verfaßte, umfassend und abgewogen informierende, aktuelle Südafrika-Studie kurz nach ihrem er*sten Erscheinen bereits in zweiter Auflage* heraus.

Allerdings stimmt es nachdenklich, daß Ortlieb trotz dieses Erfolges eher resigniert im neuen Nachwort schreibt, der bisher rasche Absatz sei leider kein Beweis dafür, daß das Buch nennenswert zur Versachlichung und größeren Realitätsnähe unserer öffentlichen Meinung – schon gar nicht der „veröffentlichten" unserer Massenmedien – geführt habe. Besonders das ZDF übe sich bisher in seiner Berichterstattung über Südafrika nicht nur in diffamierenden Halbwahrheiten, sondern scheue auch vor Unwahrheiten nicht zurück. Jede kritische Analyse, die es wage, sich gegen die Zeitströmung zu wenden, habe es eben schwer, taube Ohren und psychische Sperren zu überwinden.

Hoffentlich behält Heinz-Dietrich Ortlieb, der mutige und beharrliche Querdenker zu den politischen und ideologischen Moden unserer Zeit, mit dieser Skepsis unrecht.

ARNULF BARING



Heinz-Dietrich Ortlieb FOTO: SVEN SIMON

Über den Paso de la Cumbre

Nach dem Rote-Kreuz-Skandal: Dres Balmers neuer Roman

Dres Balmers Roman „Kupferstunde" war gleich nach seinem Erscheinen im Jahre 1982 auf Drängen „verantwortlicher Kreise" des Roten Kreuzes, als dessen Delegierter der 1949 geborene Verfasser vorübergehend fungierte, aus dem Buchhandel gezogen worden. Seinem neuen Buch wird dieses Geschick wohl erspart bleiben: Balmers „Mitteilungen aus den Anden" – so der protokollhaft-sachliche Titel – sind die literarische Frucht einer respektablen Velotour, die den Autor von Mendoza in *Argentinien über den 3863 Meter hohen* „Paso de la Cumbre" nach Santiago de Chile und von dort nach La Paz in Bolivien führte. Die mitunter vor innerer Bewegtheit vibrierende Schilderung dieser Drei-Länder-Fahrt

Dres Balmer:
Mitteilungen aus den Anden
Ammon Verlag, Zürich. 170 S., 29,80 Mark.

setzt sich sicherlich nicht von ungefähr aus drei deutlich hervortretenden gestalterischen Hauptbestandteilen zusammen.

Zum einen ist eine aus drängender Gegenwärtigkeit und dem raschen Fluß der Ereignisse sich speisende Impression zu nennen. Sie macht Erscheinungen – Landschaften, Menschen und Geschehnisse – nicht nur transparent; sie vermag darüber hinaus die diesen Erscheinungen innewohnende vitale Rhythmik fühlbar zu machen. So wird Fremdes und Ungewohntes zwar in seiner Andersartigkeit erkannt – es ermöglicht indes auch auf eine äußerst kunstvolle, bruchlose Weise den Übergang zur Ebene der Erinnerung.

Frühe Jahre, die der Sohn eines Hoteliers im Berner Oberland verlebte, werden wachgerufen. Doch auch der geschickte Rückgriff auf des Vaters Erinnerungen wird möglich und eröffnet reizvolle Perspektiven. Geschehnisse aus den späten 20er und frühen *30er Jahren* werden so lebendig; und unschwer lassen sich Parallelen zur Gegenwart ableiten: der Hang zum „Exotischen" etwa, den freilich vordem noch ein Hauch von „Unschuld des Werdens" umfangen hatte und der noch nicht so behaftet war mit politischen und ideologischen Bedenklichkeiten. *In diesem zeitlichen Zusammenhang* ruft uns Balmer auch – in Form eines Anekdotenkranzes – die Gestalt des Grafen Keyserling, jenes heute weithin vergessenen Kulturphilosophen, launig ins Bewußtsein.

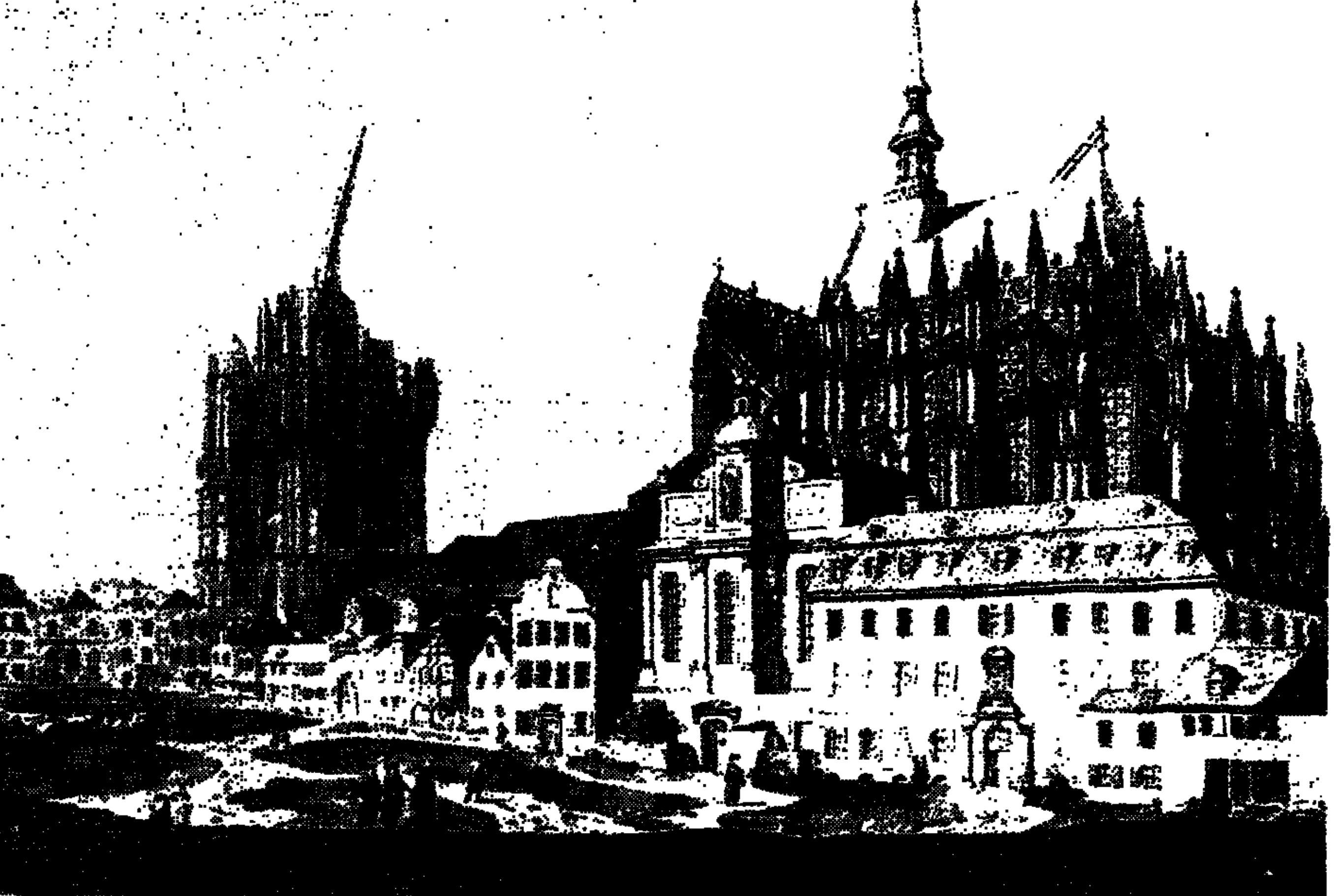
Das dritte wesentliche Element ist die Reflexion. Zumeist läßt die Art und Weise, in der dieses Element in ein Prosastück integriert wird, untrügliche Schlüsse auf dessen Stärken und Mängel zu. Balmer ist es kaum zum Fallstrick geworden; wenngleich anzumerken wäre, daß der durchgängigen Qualität der Schilderungen nicht immer eine vergleichbare Kontinuität des reflektierenden Teils gegenübersteht. Am ehesten überzeugen Balmers Gedanken und Reflexionen da, wo sie sich auf persönliche Erlebnisse, Erinnerungen, ausgefallene Situationen (die übrigens mit feinem Sinn für Atmosphärisches dargestellt werden) und insbesondere auf die geschilderte Reise beziehen.

So erweist sich der Autor als differenzierter Betrachter fremdartiger Menschen und ihrer Mentalitäten; und es zeichnet ihn aus, daß er sich bei den Darstellungen vor Überheblichkeit und falscher Vertraulichkeit gleichermaßen hütet. Seine Grundhaltung ließe sich am ehesten mit der einer distanzierten und – im guten Sinne – neugierigen Sympathie umschreiben.

Verstimmung oder zumindest Irritationen lösen mitunter jene Gedankengänge des Verfassers aus, die in philosophische und „weltanschauliche" Bereiche führen. So etwa, wenn der aus dem Fluß der vorangegangenen Assoziationen sich keineswegs zwingend ableitende Versuch unternommen wird, den Lesern einen etwaigen Glauben an ein Weiterleben der Seele nach dem Tod (mit zudem wenig überzeugenden Argumenten) „auszureden".

Doch derartige Trübungen finden sich glücklicherweise nur vereinzelt – und vermögen so die Freude über ein in literarischer Hinsicht kaum anfechtbares Prosastück, das, sans phrase, schön und gehaltvoll genannt werden darf, nicht nachhaltig zu beeinträchtigen.

HANNS SCHAUB



Auf dem Wege zur Vollendung: Kupferstich des unfertigen Kölner Domes (19. Jahrhundert) FOTO: RHEINISCHES BILDARCHIV

Monumente späten Nationalgefühls

Unsere mittelalterlichen Dome und Münster, die uns als Inbegriff romanischer oder gotischer Baukunst erscheinen, stammen nicht alle aus dem Mittelalter. Viele von ihnen hat das Mittelalter unvollendet hinterlassen. Im vorigen Jahr*hundert standen zum Beispiel die Dome* von Meißen und Regensburg ebenso wie das Ulmer Münster noch ohne Türme da, und der Dom zu Köln war eine provozierende Ruine. „Denn ein nichtfertiges Werk ist einem zerstörten gleich," bemerkte Goethe beim ersten Anblick und fügte hinzu: „Hier war abermals ein ungeheurer Gedanke nicht zur Ausführung gekommen."

Der Kölner Dom ist ein Paradebeispiel für den Ehrgeiz des 19. Jahrhunderts, unausgeführte Gedanken der Vergangenheit, vornehmlich in der Architektur, zu Ende zu führen; er ist zugleich das Paradebeispiel der Kunsthistorikerin Nicola Borger-Keweloh in ihrem Buch über **„Die mittelalterlichen Dome des 19. Jahrhunderts"** (C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München, 197 S., 82 Abbildungen, 68 Mark), worin sie der Baugeschichte zahlreicher Kirchen und Kathedralen Deutschlands nachgeht, die erst im vorigen Jahrhundert ihre heutige Gestalt bekommen haben. Sie stützt sich dabei auf Quellenmaterial, das sie aus zeitgenössischen Publikationen, Architekturzeitschriften, kirchlichen Blättern, Tagebüchern *und Briefwechseln gewann.*

Dem Weiterbau des Kölner Doms und seiner Vollendung nach 38 Jahren kam seinerzeit Signalwirkung zu. Restaurierungen großen Stils wurden Mode. Die deutsche Denkmalpflege nahm ihren Anfang und zeigte sich sogleich in ihrem ganzen Glanz und Elend: sie wußte nicht zwischen Konservieren und Restaurieren zu unterscheiden; sie wollte nicht nur erhalten und bewahren, sondern ergänzen, bereichern, ausschmükken, *glätten und purifizieren, in einem* Maße, das Kritiker bewog, von „Restaurationsvandalismus" zu sprechen.

Die noch weithin unwissenschaftliche Denkmalpflege war im allgemeinen Restaurierungseifer in Ideologien befangen und den unterschiedlichsten, oft kontroversen Interessengruppen ausgeliefert. Könige und Fürsten, Politiker, Bürger, Künstler, Intellektuelle, Romantiker, Klassiker und die Kirchen eiferten und konkurrierten miteinander. Sogar um die Höhe der Türme erhitzte sich der Wettstreit zwischen Ulm und Köln.

Die Autorin verweist auf die starke emotionale Wirkung von Türmen, *die Hoheitszeichen* darstellen, denen zu huldigen ist. Der Kölner Dom zum Beispiel wurde als „Grenzwachturm" am Rhein gefeiert, wie denn all diese „neo-mittelalterlichen" Dome als Symbol eines neuen Nationalgefühls und als Repräsentation für das wiedererwachte Bewußtsein deutscher Gemeinsamkeit gepriesen wurden.

Diese „deutsch-nationale" Indienstnahme eines „ungeheuren Gedankens" rief zwangs*läufig Kritiker und Gegenspieler auf den* Plan. Aber entgegen Heines spöttischer Prophezeiung wurde der Dom doch vollendet, und die Dome in Magdeburg, Meißen, Frankfurt, Speyer, Ulm, Regensburg, Bremen, um nur die bedeutendsten zu nennen, gewannen in jenem zwielichtigen Jahrhundert ihre endgültige Gestalt und Größe.

EO PLUNIEN

Wenn die Krim zum Westen gehörte . . .

Schönes Leben in der Sonderzone: Eine Politfiktion des Exilrussen Wassili Axjonow

Was wäre, wenn im Jahre 1920 die Russische Freiwillige Armee dem Ansturm der Roten Armee gegen die Krim auf Dauer standgehalten hätte? Die Idee Axjonows, die seinem neuen Roman zugrunde liegt, ist gar nicht so absurd. Immerhin haben sich die russischen Kämpfer für die Freiheit gegen den bolschewistischen Terror über ein Jahr lang gehalten und eine Art embryonaler Demokratie auf der Krim *errichtet. Axjonow betont das Irreale seiner* Roman-Idee durch den Titel „Die Insel Krim", doch sie ist eine Halbinsel.

Eine westliche russische Demokratie unmittelbar vor den Toren der gewaltigen Sowjetmacht ist sein phantastischer Handlungsort eines keineswegs phantastischen und aus der Luft gegriffenen Geschehens. Welcher Deutsche dächte nicht sofort an Berlin, das 1948 mit Hilfe der amerikanischen Luftbrücke der Einverleibung in den sowjetischen Machtbereich trotzte?

Axjonows Handlungselemente aber kommen nicht aus Deutschland, sie stammen aus den USA. Der seit 1980 in Washington lebende Exilierte hatte 1975 einige Zeit in den USA leben dürfen und mischte in diesem, ab 1977 geschriebenen und 1981 auf russisch erschienenen Buch die US-Erfahrung mit seiner SU-Erfahrung: Da entsteht eine Krim mit Autoschnellstraßen, Wolkenkratzern, dem Jalta-Hilton, Schlägereien von Rockergruppen, freier Presse, Fernseh-Nachrichtensendungen in mehreren Sprachen (Russisch, Tatarisch, Englisch) und eingeblendeten Werbespots. Aber diese westliche Gesellschaft ist von aktueller sowjetischer Politik durchsetzt: Hohe Moskauer Funktionäre werden mit Aufenthaltsgenehmigungen für die Krim belohnt und bestochen, Agenten der Geheimdienste tummeln sich und die Idee der Wiedervereinigung beherrscht die Diskussion.

Die dritte Generation der Insulaner – „zeitweilig Evakuierte" genannt – ist von

Wassili Axjonow:
Die Insel Krim
Satirischer Roman. Aus dem Russischen von Marlene Millack. Ullstein Verlag, Berlin. 448 S., 39,80 Mark.

Nostalgie nach der Heimat geplagt. Die halb englisch, halb russisch sprechende Intelligenz verdrängt zum großen Teil das Wissen *um den wahren Charakter des sozialistischen* Systems. Es bildet sich die UGS-Partei, „Union des Gemeinsamen Schicksals", deren Ziel die Wiedervereinigung unter sowjetischer Flagge ist und deren Anhänger in einer masochistischen Weise bereit sind, das schwere Los der russischen Brüder zu tragen. Axjonow zeichnet westliche Entspannungsnaivität im russischen Gewand bis zur letzten Konsequenz. Nach dem Zweiten Weltkrieg folgten viele Russen den Versprechungen des Kreml und kehrten heim. In den GULag. In den Tod.

Die Handlung spielt aber auch in der Sowjetunion – gleichfalls auf mehreren Ebenen. Der Leiter einer Jazzband sagt: „Wir machen antisowjetische Musik. Die Ausländer kommen in Scharen angetanzt, wir blasen ihnen, sozusagen, ein, wir hätten den Himmel auf Erden, die absolute Freiheit." In hunderten solcher hervorragend formulierten Spots wird ein authentisches Bild der Sowjetunion gezeigt – satirisch, humorvoll, *mit Liebe zu den Menschen, mit Nüchternheit* gegenüber dem System.

In den 60er Jahren galt Wassili Axjonow als Rußlands bester Jugend-Darsteller und erwarb sich seine Anerkennung nicht zuletzt durch seinen vom Jugendjargon geprägten Stil. Der neue Roman ist wiederum ein Stilvergnügen, denn die Übersetzung hat sich oft mit gutem Erfolg bemüht, die heutige Jugendsprache einzubeziehen.

Der *so ziemlich ohne Handlungslinie* auskommende Roman endet mit einer realistischen Warnung: In Moskau haben sich die Verfechter der imperialistischen Afghanistanpolitik durchgesetzt. Sowjetische Fallschirmjäger leiten die gewaltsame Wiedervereinigungsaktion ein. Offizielle Sprachregelung des Propaganda-Apparates: „Der Maßstab des Feiertags Frühling überstieg die der Tschechoslowakei geleistete brüderliche Hilfe." Auf ernstem Hintergrund ist hier ein vergnügliches, amüsantes Buch entstanden.

WOLFGANG KASACK

Ungebremste Sehnsucht nach dem Original

Ein Mitteldeutscher darf endlich reisen: Erich Loests Itinerarium „Saison in Key West"

„Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt". Dieses deutsche Volkslied konnte Joseph von Eichendorff 1826 schreiben, weil er noch nichts von den „gottlosen" Zuständen in der „DDR" wußte, wie sollte er auch. *Daß die „weite Welt" für die meisten* „DDR"-Bürger schlechthin der Ostblock (in Krisenzeiten nicht einmal er) ist, ist ein unverlangtes „Sicherheits-Geschenk" dieses Staates an seine siebzehn Millionen Untertanen, die in ihrer Mehrheit lieber dort wohnen würden, wo man – vielleicht mit Eichendorffs Versen auf den Lippen – ungehindert Grenzen überschreiten und Nachbarn besuchen kann.

Der freie Teil Deutschlands kann seit seiner Gründung mit diesem eigentlich selbstverständlichen Menschenrecht dienen. Die Fluchtbewegung von Deutschen aus der „DDR" in diesen Teil der Nation ist deshalb seit 1949 geschichtsnotorisch. Dennoch gelang Unzähligen der ersehnte „Durchbruch" erst nach Schikanen und Gefängnis, wurde fast zweihundert Deutschen der Wunsch, frei zu leben und in die „weite Welt" reisen zu können, zum Verhängnis: sie starben an der innerdeutschen Grenze einen gewaltsamen Tod. Dieses Trauma war hüben und drüben Gegenstand von künstlerischer und publizistischer Auseinandersetzung und wird es bleiben:

„Köln, die Masse des Doms drückte auf ihn, er spähte von allen Seiten *hinauf, Dialog* gelang nicht. Um drei Ecken ein Museum: Da stand er vor Kokoschka und Feininger, vor Warhol und Hopper, da wurde ihm bewußt, wie eng sein Blickfeld bisher gewesen war, was hatte er von der Kunst der letzten hundert Jahre im Original gesehen, und er begriff, daß ihm keine Reproduktion, daß ihm der beste Bildband nichts nutzte: Er mußte vor die Originale. Und die liebe vertraute DDR-Kunst, mußte er sie nicht ein Stückchen tiefer hängen?"

Erich Loest, dessen Reisebilder jetzt bei Albrecht Knaus erschienen: **„Saison in Key West"** (Einführung Günter Kunert, München, 224 Seiten, 29,80 Mark), lebt seit 1981 mit den Originalen, kann sie jederzeit sehen und sich mit ihnen auseinandersetzen. Doch der Verlust der anderen Originale ist noch nicht verschmerzt, Traum und Trauma sind Kain und Abel.

Dieser rote Faden zieht sich durch die elf Reisebilder, die sprachlich und inhaltlich den Rahmen üblicher Reiseliteratur sprengen. Günter Kunert, Verfasser des Vorwortes, kennt die Problematik Loests aus eigenem Erleben:

„*Ihr Bundesbürger hier, die ihr das alles* habt, die ihr überall hinkönnt, die ihr euch nach Wunsch in der Welt bewegen dürft, für euch bedeutet das gar nichts mehr, während es für mich so etwas wie ein Lebenselixier darstellt: Sich an der Welt erfreuen, solange sie noch vorhanden ist." Reisen als Lebenselixier, d. h. sich mit der Geschichte, der Kunst und dem Leben des zu bereisenden Landes auseinandersetzen, dort hineinzutauchen und beladen wieder aufzutauchen. Subtil belebt Loest Landschaften, gibt Stimmungen wieder, läßt Personen als lebendige Wesen agieren.

Darüber hinaus muß man beeindruckt anerkennen: Loests Wissen um die Geschichte eines Landes, um das Schaffen und die Biographien verschiedener Künstler, macht dieses Buch auch noch zu einem Bildungsausflug in die europäische Kultur und Geistesgeschichte.

FRIEDHELM MÄKER

Arche für den Privatgebrauch

Es ist ein bezauberndes Buch und obendrein ein lehrreiches – eine Kombination, die selten geworden ist. Autor ist der Schriftsteller Erik Graf Wickenburg (83), seit 35 Jahren Korrespondent dieser Zeitung in Österreich. Der Titel des Buches: **„Heitere Arche Noah"** (Langen Müller Verlag, München. 104 S., 24 Mark). Es redet von Tieren, *also handelt* es auch von uns. Es beschreibt Eigenheiten ausgewählter Spezies, wie wir darauf reagieren und was die Kulturgeschichte oft daraus gemacht hat. Grundtenor: Gott hat es sich nicht leicht gemacht mit der Erschaffung der Welt. Vom Floh bis zum Elefanten, vom Hasen bis zum Kamel ist alles aufgeboten, was die Natur so hergibt. Kenntnisreich, mit Liebe für unsere animalischen Nachbarn und mit nicht minder charmantem Humor bekennt Graf Wickenburg, unterstützt von den amüsanten Illustrationen von Wilfried Zeller-Zellenberg, wen er gerne in der Arche aufgehoben wissen will. Min.

Visionen der Kindheit

Von einer Führung ins Unvertraute, die aber nichts weniger als einen Gang ins Urvertraute darstellt, berichten die Gedichte der auf der Nordseeinsel Amrum geborenen Lyrikerin Gunhild Bohm, die im Düsseldorfer Claasen Verlag herausgegeben worden sind. Ihre **„Lichtkähne"** (83 S., 24 Mark) so der Titel des Bandes, erinnern und bilanzieren das bisherige Leben der heute 40jährigen *Autorin. Wenn sie die Tür der Erinnerung* öffnet und dabei „die rostigen Schlösser aufbrechen, die Kinder aufwecken / und mit ihnen suchen gehen / was dort gewunken hat", da wird nicht nur die Vision einer glückseligen Kindheit belebt und lebendig, sondern auch eine zweite Tür, die Tür zur Schatzkammer der Sprache weit aufgetan. Die Münzen aus dieser Schatzkammer sind leicht eintauschbar, nicht weil sie Kleingeld sind, sondern Stücke, deren Prägestempel man klar und deutlich erkennen kann. Die rund siebzig Gedichte lassen sich nicht in eine Schule einordnen und geradewegs klassifizieren. Sie sind eigensinnig verdichtet und von unpathetisch-eindringlicher Metaphorik. P. F.

Böhmische Schreckenszeit

Nach dem Erfolg ihres ersten Romans „Die schöne Helena" präsentiert die jun*ge Autorin Charlotte Link nun ihren* zweiten: **„Wenn die Liebe nicht endet"** (Wunderlich Verlag, Reinbek bei Hamburg. 510 S., 38 Mark) und wählt als Ort der Handlung Bayern und Böhmen zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Das attraktive *Adelsfräulein Margaretha* flieht

der Liebe wegen aus dem klösterlichen Internat und folgt dem Protestanten Richard auf sein böhmisches Schloß, wo die Eltern mit der präsumptiven Schwiegertochter nicht einverstanden sind und der Entführer sie schnöde im Stich läßt. Auf der Flucht vor der Soldateska erlebt sie die Schrecken des Religonskrieges, hat aber einen Schutzengel in Gestalt des edlen Grafen Maurice, der sie verwöhnt, vergöttert *und heiratet. Sie kann Richard* jedoch lange nicht vergessen. Eine spannende Unterhaltungslektüre mit beachtlicher Milieuschilderung. Begriffe wie Whisky, Flirt oder bequeme Sessel gehören allerdings wohl kaum in die mittelalterliche Szene. eb

Rezepte von Volt-Gourmets

Wenn zwei veritable Wissenschaftler ein Kochbuch für den Mikrowellenherd schreiben, dann macht das schon neugierig, zumal wenn es sich, wie bei Traude Cless-Bernert und Heinz Maier-Leibnitz, um Mathematiker und Physiker handelt. Sozusagen Fachleute, möchte man meinen: **„Mikrowellen Koch-Kurs für Füchse"** (Piper Verlag, München. 258 S., 32 Mark). Das Vorwort macht stutzig: „Das Mikrowellenkochen findet in Europa nur langsam Eingang in die Haushalte", schreiben die beiden Volt-Gourmets. Auf dem werbenden Klappentext ist der Verlag da schon aggressiver: „Die Zahl der im Haushalt eingesetzten Mikrowellenherde steigt ständig". Was man bei der Lektüre über Rezepte, Zubereitung, Gar*zeiten etc.* erfährt, ist *sachlich richtig,* aber häufig schwer verständlich, weil in antiquiertem Deutsch mit österreichischen Begriffen formuliert. Kosten Sie mal: „Wir haben hier den Fall, wo der Gastgeber *möglichst wenig Zeit in* der Küche verbringen soll, wenn die Gäste einmal da sind. Bei dem folgenden Menü habe ich mir diese Aufgabe leichtgemacht, indem zum Teil kalte Gerichte gegeben werden und Vorarbeiten früher erledigt werden können. Bei einem größeren Essen sollte es immer zwei warme Gerichte geben, aber mehr braucht es nicht." lü.

UNTERRICHT UND FORTBILDUNG

KUNST-ANTIQUITÄTEN-SAMMLUNGEN



AUKTIONEN

6./7. Juni: Burkard, Luzern – Kunst und Antiquitäten
Widmer, St. Gallen – Helvetica, Grafik, Bücher
9./10. Juni: Hauswedell & Nolte, Hamburg – Moderne Kunst
10. Juni: Sotheby's, München – Bücher
10./11. Juni: Dörling, Hamburg – Alte *und moderne Kunst*
Schobs, Krefeld – Kunst und Antiquitäten
10.–12. Juni: Nagel, Stuttgart – Kunst und Antiquitäten
11. Juni: Hauswedell & Nolte, Hamburg – Gemälde, Zeichnungen und Graphik vom 15. bis zum 19. Jahrhundert
Prinz-Dunst, Berlin – Antiquitäten, Gemälde
11./12. Juni: Stargardt, Marburg – Autographen
Schöninger, München – Grafik, Gemälde
12.–14. Juni: Dörling, Hamburg – Bücher, *Manuskripte, Autographen*
13./14. Juni: Lempertz, Köln – Ostasiatische Kunst
Rehm, Augsburg – Kunst und Antiquitäten

AUSSTELLUNGEN

Karl Böhmer/Heinz Hansmann/Otto Müller/Klaus Schmitt – Galerie Parterre, Darmstadt-Eberstadt (bis 31. Mai)
Wilhelm Munz 1903–1985 – Galerie Kauffmann, Bopfingen-Oberdorf (bis 11. Juni)
Jan Verburg – Galerie Bodo Bratke Schloß Ringenberg, Ringenberg (bis 6. Juni)
Stefan Szczesny/Bilder und Arbeiten auf Papier – Galerie Silvia Menzel, Berlin (bis 14. Juni)
Sowjetische Malerei und Graphik der Gegenwart – Multimedia-Galerie Kunst & Bücher, Bonn (bis 4. Juni)
Leo Grewenig – Galerie Heseler, München (bis 6. Juni)
Alan Johnston – Galerie Cora Hölzl, Düsseldorf (bis 7. Juni)
Alois Mosbacher – Karl Pfefferle, München (bis 28. Juni)



Zu hohes Limit? – Zügels „Tu auf!" konnte bei 160 000 Mark nur unter Vorbehalt zugeschlagen werden

Neumeister-Auktion

Lachende Menschen sind teuer

Auf dem Umschlag des Kataloges seiner 233. Münchner Auktion ließ Rudolf Neumeister Conrad Felixmüllers Farbholzschnitt *„Menschen im Wald"* abbilden, um darauf aufmerksam zu machen, daß hier gelegentlich auch beachtenswerte moderne Kunst versteigert wird und daß diese Sparte nach und nach erweitert werden soll. Da seine Münchner Konkurrenten Ketterer und Karl & Faber seit einiger Zeit auch Malerei des 19. Jahrhunderts versteigern, Neumeisters eigentliche Domäne, hält er sich an die bisherige Abgrenzungspraxis nicht mehr gebunden, zumal er selber bereits während der sechziger Jahre auch Versteigerungen von Kunst des 20. Jahrhunderts abhielt.

Das an den Rändern leicht beschädigte expressionistische Felixmüller-Blatt stieg von 2000 auf 10 500 Mark, nachdem Hans Baluscheks Aquarell „Damenkapelle" von 1000 *auf 7000 Mark geklettert* war. Ernst Ludwig Kirchners Lithographie „Zwei Mädchen in Hosen" brachte es von 1200 auf 14 000 Mark. Für die Liebermann-Radierung „Der Kastanienbaum" waren netto 2000 Mark zu erzielen. Daß die Zuschläge an Händler gingen, bestärkte Neumeister in seiner Zuversicht.

Doch die großen Resultate gab es erst zum Schluß der eintägigen Auktion beim Namen des impressionistischen Landschafts- und Tiermalers Heinrich von Zügel. 115 000 Mark bot ein Münchner Händler für das 1919 datierte Bild „Schafherde drängt in den Stall des Wolkenhofes", während *die 1918 datierten „Jungrinder an der* Sperre der Auenweide" bei 75 000 Mark und die „Schäferin mit Herde und Packesel" bei 85 000 Mark in Privatbesitz gingen. Über das 1870 datierte Bild eines Bauernmädchens mit Schafen vor dem geschlossenen Tor eines Gehöfts („Tu auf") muß bei einem provisorischen Zuschlag von 160 000 Mark – weit unter dem Limit des Einlieferers – noch entschieden werden, ebenso wie bei einem „Bauern mit zwei schwarzgescheckten Rindern im Halbschatten", der bei 45 000 Mark netto ebenfalls unter der Erwartung des Vorbesitzers blieb. Eindeutig und endgültig im Saal zugeschlagen wurden die „Drei Schafe und ein Lamm im Pferch": Sie stiegen von *70 000 auf 125 000 Mark.*

Von 4000 auf 18 000 Mark stiegen zuvor die Gebote für Alfred von Wierusz-Kowalskis „Lachendes Mädchen auf einem Schimmel". Karl Stuhlmüllers Bild einer jungen Bäuerin, die auf der Weide am Bretterzaun bei ihrem Kind auf einem Baumstamm sitzt und lächelnd ein Sträußlein hochhält, um es nicht den Ziegen zum Fressen zu überlassen, kam von 16 000 auf 42 000 Mark und das Landschaftsbild „Der erste Frühlingsstrauß", das Franz Marcs Vater Wilhelm malte, von 2000 auf 5000 Mark.

Blumenstilleben genießen nach wie vor auch unabhängig von Künstlernamen erheblichen Zuspruch. Im Württembergischen hochgeschätzt ist Anna Peters, so daß ein aus Heckenrosen, Gräsern und Margeriten *zusammengestelltes Stilleben von* 4000 auf 17 000 Mark steigen konnte. In Wien wird in entsprechender Weise Olga Wisinger-Florian hoch geschätzt. Ein Nelkenbild gehörte sicher nicht zu den besten Bildern dieser Malerin – gleichwohl erzielte es, aufgerufen mit 3500 Mark, schließlich seine netto 28 000 Mark.

ALEXANDER ERXLEBEN

Hartung & Karl: Das Interesse für alte Inkunabeln steigt wieder an

Schatz für Fridolins Schatzbehalter

Ein prächtiges, bestens erhaltenes Exemplar eines der schönsten und inhaltlich bedeutsamsten Drucke der Inkunabelzeit, noch dazu im alten Kolorit, erzielte soeben einen erstaunlichen Preis: bei der Auktion von Hartung & Karl, München, stieg Stephan Fridolins „Schatzbehalter, oder schrein der waren Reichtümer des heils vnnd ewyger seligkeit genant", gedruckt bei Koberger in Nürnberg 1491, versehen mit 96 blattgroßen Holzschnitten von Wohlgemuth und Pleydenwurff, auf 105 000 Mark. Damit wurde die seit einiger Zeit zu beobachtende Trendwende des Sammlergeschmacks weg von der modernen Literatur hin zu alten Drucken (also alles vor 1600 Gedruckte) und zu schönen Manuskripten bestätigt.

Noch vor zehn Jahren waren alte Drucke relativ schwierig zu verkaufen gewesen. Die Preise sanken damals von Saison zu Saison. Man führte das auf das fallende Bildungsbewußtsein und zu geringe Altsprachenkenntnisse zurück (schließlich sind viele, wenn nicht die meisten alten Werke in Latein verfaßt). Die Münchner Firma Hartung & Karl gehört zu den Institutionen, die solche Käufermoden nie mitgemacht haben. Hier wurden alte Drucke auch zu Zeiten gepflegt, als sie nicht gut gingen, und entsprechend hat das Münchner Haus heute bei der gestiegenen Nachfrage und entsprechender Materialverknappung keine Nachschubprobleme.

Das bewiesen alle Zuschläge der jüngsten Auktion. Im Bereich alte Handschriften und alte Drucke kommt es nicht nur auf den Inhalt, sondern auch auf die Schönheit des Einbandes, sein Alter und die künstlerische Ausgestaltung der Bücher an. Eine deutsche Handschrift auf Papier, ein Beutelbuch mit braunem Wildlederbezug aus Nürnberg ca. 1431 stieg von der Schätzung 10 000 auf 22 000 Mark und wurde von einer *öffentlichen deutschen Bibliothek* gekauft.

Das meiste erwarb allerdings der deutsche und europäische Handel, der sehr wagemutig einkaufte, weil der potente Kunden im Hintergrund hat. Weitere Preise aus dieser Abteilung: für eine auf 6000 Mark taxierte deutsche Handschrift, Regensburg Mitte des 15. Jahrhunderts, wurde 13 500 Mark bewilligt. Für eine auf 20 000 Mark geschätzte Regensburger Handschrift des Dominikaner-Konvents aus dem 14. Jahrhundert bezahlte die Dombibliothek zu Regensburg 34 000 Mark. Und ein deutscher Privatbieter hob die schöngeschriebene Handschrift „von der ewigen Weisheit", Nürnberg 1435, von 6000 auf 28 000 Mark.

Erstaunlich war neben diesen beliebig weiter aufzeigbaren Preisanstiegsrelationen auch die Stärke des Marktes für alte alchimistische Schriften, für die Hartung & Karl eine exzellente kleine Sammlung bedeutender Exemplare anzubieten hatte. Dieses auf dem Markt sehr seltene Material ging glänzend weg. So erzielte *zum Beispiel* Robert Boyls: The Sceptical Chymist, London 1661, durch Gebote des deutschen gegen den unterlegenen amerikanischen Handel 58 000 Mark.

KARL PRALOW

KUNSTMARKT-NACHRICHTEN

Stargardt-Autographen

Marburg (pra.) – Zu den herausragenden Angeboten einer Auktion von J.A. Stargardt in Marburg am 11. und 12. Juni gehören ein verschollenes Manuskriptblatt Friedrich Hölderlins zum „Hyperion" aus der Vorstufe zur endgültigen Fassung dieses Romans, das bisher unbekannt war (Schätzpreis 80 000 Mark). Der 1250 Nummern umfassende reichlich bebilderte Katalog (ermäßigte Schutzgebühr vor der Auktion 30, danach 40 Mark) bietet ein 13 Seiten langes eigenhändiges Manuskript Friedrich Schillers aus sehr früher Zeit (Stuttgart, Hohe Karlsschule 10.1.1779) zu einem Mindestzuschlagpreis von 100 000 Mark an. Es ist die Rede über die Frage: Gehört allzuviel Güte, Leutseeligkeit *und große Freygebigkeit im engsten* Verstande zur Tugend? Glanzpunkte bilden in der Musikabteilung die Originalhandschrift des zweiten Testaments Ludwig van Beethovens, Wien 1823 (Taxe 75 000 Mark), eine Skizze zur „Missa solemnis" um 1820 für 60 000 Mark und ein musikalisches Skizzenblatt aus derselben Zeit für 30 000 Mark.

Gotischer Psalter

Avranches (SAD) – Ein reich illuminierter Psalter aus dem 12. Jahrhundert, der vermutlich um das Jahr 1200 in der Region Noyon-Soissons entstanden ist, erzielte in Avranches die Rekordsumme von 7,8 Millionen Francs (2,5 Mio Mark). Zwei Antiquitätenhändler aus Paris erhielten den Zuschlag. Der Psalter gilt als eines der außergewöhnlichsten Stücke der Gotik. Er war vermutlich für Agnes de Meranie, die dritte Ehefrau des Königs Philippe II. Auguste, bestimmt. Die Psalmensammlung war vor einiger Zeit in einer Privatsammlung in der Normandie entdeckt worden, in der sie sich seit der Französischen Revolution von 1789 ununterbrochen befunden hatte. Das Buch *umfaßt 176 Seiten auf 310 x 219 mm* großen Pergamentblättern. Die Farben der Illumination haben ihre ursprüngliche Frische bewahrt. Der Psalter hätte möglicherweise einen höheren Preis erzielen können, wenn nicht das französische Kulturministerium ihn zum Nationalen Kulturgut erklärt hätte, womit ein Verkauf ins Ausland unmöglich wurde.

Dörling-Buchauktion

Hamburg (Pra.) – Auf 60 000 Mark ist Jean-Paul Sartres Arbeitsexemplar zweier Schriften des deutsch-jüdischen Philosophen Edmund Husserl, zusammengebunden in einer schwarzen Maroquin-Kassette, geschätzt, die bei Dörling in Hamburg neben rund 5000 weiteren wertvollen Büchern, Manuskripten und Autographen vom 12. bis 14. Juni versteigert werden sollen. 18 000 Mark soll W. Scotts „Essay of Drapery or The compleate citizen", London 1635, kosten. Unter den Manuskripten und Stundenbüchern sind allein drei Livre d'heures aus dem romanischen Bereich vom Ende des 15. Jahrhunderts, die zwischen 75 000 und 100 000 Mark taxiert wurden. Mit 150 000 Mark Taxe ist ein *„Theatrum Orbis Terrarum" (3 Bände* von 6 erschienenen) mit vielen kolorierten Kupfertafeln, Amsterdam, W. J. Blaeu 1640, der höchste angegebene Taxpreis. In den Naturwissenschaften fallen zahlreiche Bücher aus dem Nachlaß der Emigranten Lise Meitner und Otto Robert Frisch mit handschriftlichen Anmerkungen zu Preisen um 3000 Mark auf.

Ungereimtes

Gewinnorientierte Entwicklungshilfe: Gäbe es strammstehende Zinssoldaten, die sich bei den Tilgungen krummlegen, wäre es ein Kinderspiel, Bankerträger des Fortschritts zu sein.

*

Brauchen Osteuropas Mißervolksdemokratien nur mit dem Zaunpfahl zu wanken, um sich auf immer neue Überbrükkungskredite des Westens stützen zu können?

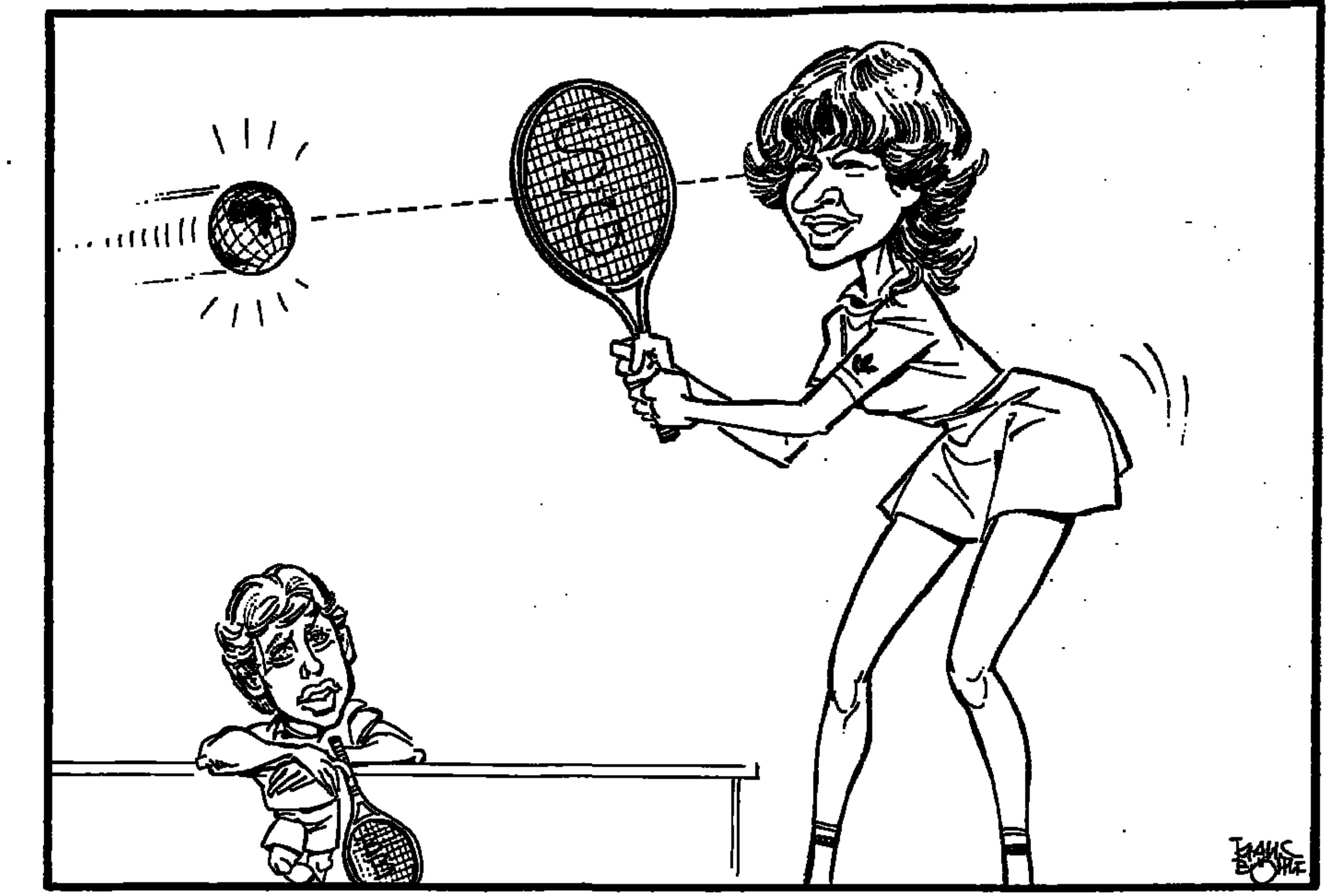
*

Charakterzugunglück: Gehen die Konturen einer Partei in Rauch auf, weil sie allzu viele Profileisen im Feuer hat, schmilzt ihre zur Weißglut gebrachte Wählerschaft dahin.

*

Für die GAUleiter der sowjetischen Reaktorindustrie bleibt Mütterchen Rußland das Geheimchen am Strahlungsherd.

RAIMUND VIDRANYI



„Ich dachte schon, ich wäre groß!"

ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Welt-Tier

Der Tierschutzverein weiß, daß er mit mir rechnen kann, sogar wenn es um Vögel geht, die ihr „Danke-schön" für die Winterfütterung ausgerechnet im Sommer um 4 Uhr 30 am Schlafzimmerfenster darbringen. Sie können sich also vorstellen, daß ich ziemlich entsetzt war, als ich kürzlich hörte, daß es schon wieder einem Tier an den Kragen gehen soll – dem Welt-Tier. Eigentlich weiß ich gar nicht, ob es überhaupt einen Kragen hat, an den es ihm gehen kann, und trotz aller Bemühungen habe ich auch noch keinen kompetenten Menschen gefunden, der mir hätte sagen können, wie ein Welt-Tier aussieht; weder das Zoologische Institut der Universität, noch der Tierpark, noch das Konversationslexikon weiß Bescheid.

Vielleicht bin ich auch nur hereingelegt worden. Das passiert immer wieder. In Frankfurt, ziemlich in der Nähe des Eschenheimer Turms, gibt es einen Laden, der sich „Beamten-Einkauf" nennt. Ich habe zunächst gezögert, weil ich in Erinnerung hatte, daß es verboten ist, Beamte einzukaufen. Aber wenn es einen richtigen Laden gibt, der öffentlich zugänglich ist, kann die Sache ja nicht illegal sein. Ich bin also hineingegangen und habe einen Steuerinspektor verlangt – etwa 160 bis 170 cm groß (er soll ja nicht zuviel essen) und nicht über 40 (er muß sich ja amortisieren).

Es kann sein, daß Steuerinspektoren häufig verlangt werden und vielleicht gar nicht auf Lager sind. Aber so unfreundlich hätte die Verkäuferin nicht sein müssen, auch wenn es schon kurz vor Ladenschluß war. Ich werde das Geschäft nicht weiterempfehlen. Meinetwegen bleiben sie dann auf ihrem gesamten Lager sitzen. Ich kann mir nicht vorstellen, daß 59jährige Archivare oder 61jährige Briefträger besonders flott weggehen.

Auch in der Münchner Fußgängerzone bin ich neulich richtig hereingelegt worden. Von weitem lachte mir aus einem Schaufenster ein Schild „Geburtstags-Geschenke" entgegen. Unter dem Schild lagen wirklich hübsche Sachen – Füllfederhalter, Alben, Kartenspiele, Dokumenten-Mappen und so weiter. Am besten gefiel mir die kleine Reiseschreibmaschine. Ich ging also hinein, fragte nach, ob ich die Maschine auch in silbergrau haben könnte, und ließ sie mir einpacken. Dann kam der Betrug. Obgleich ich meinen Paß, meinen Führerschein und sogar zufällig meinen Geburtsschein dabei hatte und es der 17. Mai war, rückte man von der Zusage auf dem Schild ab und verlangte Geld. Die Welt wird immer unübersichtlicher und unehrlicher.

ROBERT LEMBKE

Die „Kommerzielle Kombination" zur Verdoppelung der Einschaltquote

(Holz)

Politik ist recht eigentlich die Kunst,
sich auf den eigenen Vorteil ebenso gut
als auf den des Nachbars zu verstehen
und diesen für jenen auszunützen,
indem man sich des Nachbars so bedient,
daß er dabei meinen muß, man diene ihm.

(Bahr)

Georg Reffgen
Sprüche

Daß bibelfesten Menschen Liebenswürdigkeit und ein lauterer Charakter unterstellt werden können, ist zwar nicht bewiesen, aber was heißt das schon. Von Johannes Rau jedenfalls glauben manche, daß er beides verkörpert. Böse Zungen behaupten hingegen, der katholische Lehrstuhl für Exegese an Raus Heimatgesamthochschule Wuppertal sei deshalb nicht besetzt, damit niemand merke, daß Bruder Johannes immer noch nicht den Wortlaut der ökumenischen Einheitsübersetzung von 1980 kenne und daß er die Verse aus dem Zusammenhang herausreiße.

Ich ließ mich davon nicht irritieren und machte mich auf den Weg, ihn zu interviewen. Für besser hielt ich es, auf Jesaja 41,24 – „Einen Greuel wählt, wer immer euch wählt" – zu verzichten. An etwaige Risiken erinnerte mich Jesus Sirach 8,17: „Führe kein vertrauliches Gespräch mit einem Toren!" So gelangten meine kommunikationstheoretischen Überlegungen zu der Fragestellung in Matthäus 11,3: „Bist du der, der kommen soll, oder müssen wir auf einen anderen warten?"

Die Begrüßung war ebenso herzlich wie biblisch. Der Ministerpräsident hatte wohl seinen Terminkalender verlegt, denn er sagte: „Tobit 5,12", was ganz einfach heißt: „Bruder, ich möchte nur deine Herkunft und deinen Namen wissen."

Meine Hoffnung, auch über Bibelstellen hinaus etwas zu erfahren, wurde allerdings enttäuscht. Der Sohn eines Predigers hatte wohl gerade die neuesten Umfrageergebnisse studiert und zur Beherzigung eine Sprücheübungsstunde zwecks öffentlicher Vertiefung seiner charismatischen Berufung eingelegt.

Auf meine erste Frage, welches politische Grundkonzept er vertrete, antwortete er: „Jesaja 43,19: ‚Seht her, nun mache ich etwas Neues. Schon kommt es zum Vorschein, merkt ihr es nicht?'" Aus der hohen sprachlichen Präzision dieser Aussage konnte ich sogleich gewisse Gemeinsamkeiten mit Willy Brandt ableiten.

Ich wollte nun wissen, wie er gegenüber potentiellen Investoren in NRW argumentiere. „Mit Genesis 34,10: ‚Bleibt da, geht hier euren Geschäften nach, und macht euch im Land ansässig!'"

Ich konnte mir gerade noch den Einwand verkneifen, daß dieser Vers dann ähnlich wie in Markus 4,5 wohl auf „felsigen Boden" gefallen sei, stellte aber gleichzeitig ein wahrscheinlich medienwirksameres ökologisches Interesse bei Johannes Rau fest. Er sprach auch Wochen nach dem Reaktorunglück von Ijob 18,20: „Die im Osten packte das Grauen."

„Werden denn radioaktive Wolken stets nur aus der Sowjetunion kommen?" versuchte ich zu präzisieren. Er antwortete mit Matthäus 8,11: „Viele werden von Osten und Westen kommen."

Aufschlußreicher sind seine Bemerkungen zu den Grünen: „Psalm 96,12: ‚Jubeln sollen alle Bäume des Waldes!'" Der aufmerksame Zeitgenosse wird daraus eine Neufestsetzung der laschen Euro-Normen für Kraftfahrzeuge ableiten können und einen Hinweis auf die Tatsache, daß die heimische Kohle in den Kraftwerken zu Sauerstoffreserven für Fauna und Flora verfeuert wird.

Im Zusammenhang mit den Grünen interessierte mich, ob ein Kanzler Rau auch den Dauerfrustrierten, besonders unter beamteten Akademikern, helfen könne. Spontan kam die Antwort: „Jesaja 29,24: ‚Dann kommen die Verwirrten zur Einsicht, und wer aufsässig war, läßt sich belehren.'"

Am Ende des Gespräches kannte meine Begeisterung kaum noch Grenzen: „Wie schaffen Sie es nur, die heiligen Stellen so auf Ihre Ziele hinzubiegen?" Wieder erhielt ich eine schnelle und ehrliche Antwort: „Philipper 4,11: ‚Denn ich habe gelernt, mich in jeder Lage zurechtzufinden.'"

Mir bleibt nur noch hinzuzufügen Titus 1,13: „Das ist ein wahres Wort."





(Wilnat)

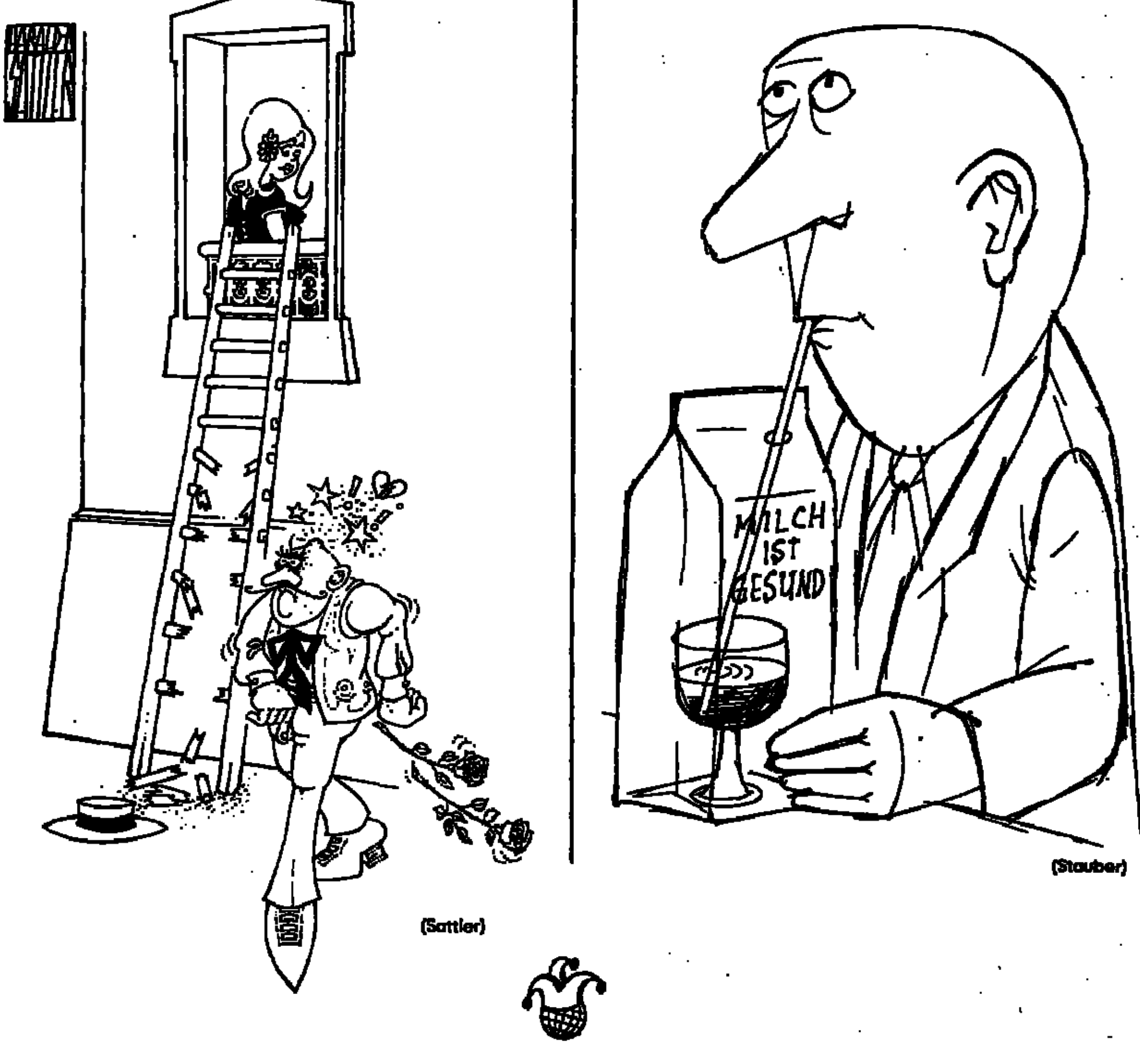


„Sensationell, sensationell! Sowas hab' ich noch nie gesehen – sensationell!"

(Punch)



(Holz)



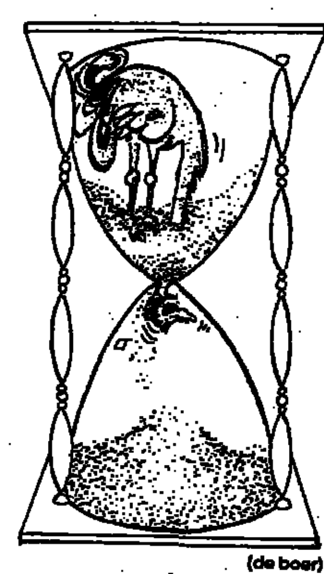
(Sattler)

(Stauber)



Was ich eigentlich von der Musik will?
Daß sie heiter und tief ist wie ein Nachmittag im Oktober.
Daß sie eigen, ausgelassen, zärtlich, ein kleines
süßes Weib von Niedertracht und Anmut ist.

(Nietzsche)



(de boer)

Linke Schriftsteller,
von rechten Verlegern
gedruckt und
propagiert,
haben die Diskussion
um Ausbeutung und
Gewinnmaximierung
um einen interessanten
Aspekt bereichert.

(Marcel Mart)





Koblenz hat ihn freigesprochen.
Bonn wird in den nächsten Wochen
Folgen und das Spiel beenden,
Das in Otto Schilys Händen –

Hochgespielt zur Staatsaffäre –
Gegen Helmuts Kanzlerehre
Ausgereizt und losgelassen
Wurde auf die Wählermassen.

Doch die Ablenkungsbataille
Ging daneben, und vorbei
Ist es mit dem Anschwärztrick,
Denn Hannover bleibt im Blick:

Auf dem grünen Wahlkongreß
Fand ein anderer Prozeß
Klar vor aller Augen statt:
Freiheit droht von Grün schachmatt.

JOHANN


Moderne Keilform, sportliche Details prägen die Karosserie des Volvo 480 FOTO: DIE WELT

Frischzellen-Kur für Volvo

PETER HANNEMANN, Göteborg

Volvo, lange Zeit erfolgreich mit dem Image „Bullen aus Schwedenstahl", ist auf der Suche nach einem neuen Markenprofil. Zur vorhandenen Solidität soll ein Schuß Dynamik für ein modernes Erscheinungsbild sorgen, damit der Verkaufserfolg auch auf so schwierigen Märkten wie der Bundesrepublik ausgedehnt werden kann. Doch die skandinavischen Automanager aus dem hohen Norden Europas sind recht konservative Strategen, denen es bislang schwerfiel, das traditionell aus Sicherheit, Qualität und Langlebigkeit bestehende Firmenimage auf einen neuen Kurs zu bringen.

Bei Kritik verweisen sie gerne auf die guten Ergebnisse, die Volvo weltweit einfährt, und die gute Position, die Volvo im gehobenen Marktsegment gegenüber den so renommierten Herstellern, vornehmlich aus Deutschland, einnimmt. Im für Europäer wichtigsten Exportland, den USA, hält Volvo mit rund 100 000 verkauften Fahrzeugen 1985 und einem Marktanteil von 1,15 Prozent eindeutig die Spitze vor Daimler-Benz (0,75), BMW (0,71) und Audi (0,60). In Großbritannien, Frankreich und Italien sieht die Bilanz ähnlich positiv aus – stets um eine Nasenlänge vor den Deutschen. Hierzulande allerdings nimmt sich der Marktanteil mit 0,6 Prozent (zirka 14 000 Fahrzeuge) noch recht bescheiden aus. Außerdem weist die Marke mit dem eigenwilligen, mehr auf den US-Geschmack zugeschnittenen Design in Deutschland ein relativ hobes Kunden-Durchschnittsalter von über 50 Jahren auf.

Dies soll sich nun, wie Volvo-Vizepräsident Carleric Häggström in einem Gespräch mit der WELT mitteilte, Schritt für Schritt ändern. In den nächsten beiden Jahren stehen Innovationen auf dem Programm, die der schwedischen Marke nun endlich die erhoffte Dynamik verleihen werden. Dabei rücken junge Leute als Zielgruppe wieder mehr in den Vordergrund. Der bereits in Genf erstmals vor einem breiten Publikum präsentierte Volvo 480 gefiel auf Anhieb durch sein überaus modern gestyltes Coupé-Kleid mit Klappscheinwerfern und verglastem Steilheck sowie mit fortschrittlicher Technik wie Frontantrieb und sportlichem Fahrwerk. Ein 130-PS-Turbotriebwerk bekommt gerade bei Porsche den letzten Feinschliff.

Einschneidende Modellüberarbeitungen sind 1987 auch bei der 700er-Reihe vorgesehen. Die im heutigen Automobilbau als antiquiert geltende Starrachse wird dann einer modernen Konstruktion weichen, die nach Informationen aus Göteborg starke Ähnlichkeit mit der Raumlenker-Hinterachse von Daimler-Benz aufweist. Gleichfalls rückt man der äußerst kantig geratenen Karosserie zu Leibe. Frontpartie und Kanten werden etwas gerundet, was der großen Volvo-Limousine mehr Eleganz verleihen soll. 1988 schließlich kommt dann die lange erwartete, standesgemäße Motorisierung zum Einsatz. Ein 3-Liter-Reihensechszylinder, ganz aus Leichtmetall gefertigt, hat das Vorentwicklungsstadium bereits hinter sich und wird ebenfalls bei Porsche fertigentwickelt. Aber auch die V8-Pläne sind noch nicht zu den Akten gelegt. Auf jeden Fall kann mit einem rund 200 PS starken Motor gerechnet werden, der dann selbstverständlich auch das von Bertone klassisch gestylte 780-Coupé antreiben würde.

Selbst die Motorsport-Aktivitäten (Volvo ist amtierender Tourenwagen-Europameister) werden alsdann nicht mehr hinter vorgehaltener Hand betrieben, sondern das Werk wird sich auch offiziell dazu bekennen.

Nach Ansicht von Häggström wird die Politik der Volvo Car Corporation auch weiterhin durch die Tatsache geprägt sein, mit renommierten Herstellern zu kooperieren. Gemeinsam mit dem Sportwagenhersteller Lotus beispielsweise entwickeln die Schweden derzeit ein noch zukunftsträchtiges, computergesteuertes Federungssystem. „Volvo", so der Vize, „ist mit 60 000 Angestellten und einer Jahresproduktion von annähernd 400 000 Fahrzeugen, gemessen an den Giganten, ein kleiner Hersteller, der eine individuelle Nischenpolitik betreiben muß." Häggströms deutscher Statthalter Dieter Laxy indes erhofft sich von der zunehmend dynamischeren Gesinnung seines Hauses gerade in Deutschland mittelfristig einen Marktanteil von einem Prozent, was zirka 23 000 verkauften Fahrzeugen entsprechen würde.


Kantige Karosserieform als Markenzeichen: Volvo 780 FOTO: DIE WELT

VDA-Präsident Hans-Erdmann Schönbeck über die Arbeit und Probleme des Verbandes:

Harte Konkurrenten unter einem Dach

WELT: Halten Sie den VDA, den Verband der Automobilindustrie, für eine zwingende Einrichtung, oder könnte man auf ihn, wie es Kritiker formulierten, „getrost verzichten"?

Schönbeck: Wenn es den VDA in dieser Form nicht gäbe, müßte er unbedingt in irgendeiner anderen Konstruktion innerhalb der Industrie geschaffen werden. Das steht außer Frage. Mit zunehmender Bedeutung und durch die Politisierung des Autos ist der Dachverband unverzichtbar.

WELT: Wo sehen Sie die Aufgaben und Möglichkeiten dieser Organisation, dessen Präsident Sie sind, und wo werden die Grenzen deutlich?

Schönbeck: Wir fördern die Arbeit unserer Mitglieder und vertreten deren Interessen in der Öffentlichkeit. Mit „Mitglieder" sind allerdings nicht nur die sechs Personenwagenhersteller in Deutschland gemeint, sondern auch die anderen 354 Firmen, die beispielsweise Nutzfahrzeuge, Aufbauten, Container, Anhänger und Zubehör fertigen. Wir fördern ebenso deren Interessen. Darin steckt eine ganz breite Palette von der Technik über die Politik bis zur Juristerei. Zusätzlich ist es unsere Aufgabe zu koordinieren und zu harmonisieren. Als Verband bilden wir ein Dach für alle.

WELT: In kritischen Situationen und Spannungsphasen reden Ihre Mitglieder nicht immer mit einer Zunge, wie es sinnvoll wäre. Da riskiert ein BMW-Manager einen unabgestimmten Alleingang, da schoß Audi gegen Ford und Opel. In der Öffentlichkeit wirkt das mehr als störend. Empfinden Sie das auch so, und wie ist ein einheitliches Erscheinungsbild zu erreichen?

Schönbeck: Ja sicherlich. Nun ist es natürlich nicht auszuschließen, daß gerade die Pkw-Werke, die auf dem Markt harte Konkurrenten sind, auch schon mal unterschiedliche Meinungen haben und die auch in der Öffentlichkeit vertreten. Das gehört einfach ins tägliche Wettbewerbsfeld.

WELT: Die Erwartungen, die in den VDA gesetzt werden, sind oft größer als die Möglichkeiten. Wenn das Auto zu Recht oder auch nur aus ideologischen Gründen angefeindet wurde, waren die Stellungnahmen des Verbandes doch sehr zurückhaltend. Haben nicht Statements mit mehr Nachdruck und harte Erwiderungen eine größere Wirkung?

Schönbeck: Wie immer im Leben ist es das schwierigste, den goldenen Mittelweg zu finden. Ich glaube persönlich nicht – das ist auch die Meinung unserer Mitglieder –, daß wir im vergangenen Jahrzehnt zu zurückhaltend gewesen sind. Als Gegengewicht zu politischen Kampagnen haben wir die Öffentlichkeitsarbeit für die gesamte Industrie verstärkt und sachlich die Punkte herausgestellt, die das Auto effektiv zu einem sympathischen Fortbewegungsmittel machen. In der Qualität der Aussage und nicht in der Schärfe liegt die Stärke.

WELT: War das nicht dennoch zu defensiv? Wäre nicht eine offensivere VDA-Politik erfolgreicher?

Schönbeck: Dazu sind wir übergegangen. Der VDA informiert auf verschiedenen Ebenen auch ungefragt zu strittigen Punkten, verstärkt den Kontakt zu Politikern und der Öffentlichkeit. Kurz, wir haben ein Paket geschnürt, das man durchaus als offensiv bezeichnen kann.

WELT: Sie sind also mehr als nur eine Lobby in Bonn?

Schönbeck: Ja, so verstehen wir uns. Zweifellos ist die Zusammenarbeit mit den Bonner Politikern ein Schwerpunkt, auch für mich persönlich. Da ist im Moment erst mal der Innenminister, der gleichzeitig Umweltminister ist. Mit ihm haben wir einen ebenso guten Draht wie mit dem Verkehrsminister. Auch mit dem Wirtschaftsressort sind wir eng verbunden und im ständigen Meinungsaustausch. Nicht zu vergessen Dr. Riesenhuber mit dem Bereich Forschung. Von der Zusammenarbeit mit ihm und seinem Ministerium sind wir sehr angetan. Wir haben einen großen gemeinsamen Forschungsauftrag „Schadstoffemission in der Atmosphäre". Riesenhuber hat zwar den Ruf, schwierig und sehr kritisch zu sein. Weil er sich aber stets völlig offen gibt, ist die Zusammenarbeit ganz hervorragend.

WELT: Ein gutes Instrument, die Automobilindustrie darzustellen, sind Messen wie die Frankfurter IAA oder der Genfer Salon. In diesem Jahr wollen Sie zum ersten Mal die Berliner Ausstellung AAA unterstützen und als nationale Ergänzung zu Frankfurt akzeptieren. Warum gab's so lange Vorbehalte gegen die Berliner Autoschau? Waren eigene Hausinteressen in Frankfurt entscheidend?

Schönbeck: Ursprünglich hatte die AAA nur regionale Bedeutung und wenig Ausstrahlung auf die Bundesrepublik. So sahen die Firmen keinen großen Nutzen, aber erhebliche Kosten. Dennoch haben alle Berlin zuliebe mitgemacht. Inzwischen hat die Veranstaltung mit einem guten Konzept an Bedeutung gewonnen. Es ist völlig selbstverständlich, daß ich dieses Mal rüberfahre, wenn gewünscht, zur Eröffnung spreche und im übrigen zur AAA stehe. Der Verband wird sich selber mit einem Stand beteiligen. Anlaß ist das 100jährige Automobil-Jubiläum.

WELT: Zur Zeit sind Sie der amtierende Präsident des europäischen Automobilverbandes (CLCA). Eine schwierige Aufgabe, wie mir scheint, denn die Franzosen und die Italiener behaupten nach wie vor, die Abgasgeschichte und die damit verbundenen kostenintensiven Maßnahmen seien hierzulande nur erdacht worden, um den deutschen Automobilherstellern einen Produktvorsprung zu geben. Ist da eine Harmonisierung noch möglich?

Schönbeck: Die deutsche Industrie hat tatsächlich nie daran gedacht, einen Wettbewerbsvorteil auf dem europäischen Markt zu erzielen. Die Franzosen, Engländer, Italiener aber konnten es aus ihrer Sicht so sehen. Warum? Unsere Regierung stand zu der Zeit unter einem politischen Druck wie keine der anderen Regierungen in Europa. Minister Zimmermann hat das Richtige gedacht und die scharfen amerikanischen Werte gefordert. Er berücksichtigte aber zu dem damaligen Zeitpunkt nicht die europäischen Absprachen. Engländer, Franzosen, Italiener stellen sehr viel mehr kleinere Autos her als wir. Neben den Entwicklungskosten von hunderten Millionen Mark für Katalysator-Ausrüstung kam für sie der Wettbewerbsnachteil, daß bei den geringeren Preisen der kleinen Fahrzeuge 1000 Mark und mehr für den Kat erheblich stärker ins Gewicht fallen, als das bei einem 30 000- bis 40 000-Mark-Auto der Fall ist. Ein letzter Punkt schließlich: Die finanzielle Situation der französischen und englischen Automobilindustrie war nicht gut, die Mittel für die notwendigen Investitionen fehlten. Das drückte die Gemütslage in diesen Ländern. Minister Zimmermann hat dieses europäische Stimmungstief damals nicht bedacht, als er aus voller Überzeugung erklärte, die deutsche Industrie werde das Problem schon in den Griff bekommen.

WELT: Die Verärgerung scheint nicht ausgeräumt, denn die Franzosen wollen sich gegenüber den Deutschen mit einem einheitlichen Tempolimit von 120 oder 130 km/h in Europa rächen ...

Schönbeck: Die Franzosen, in erster Linie aber auch Engländer und Italiener waren in der Tat böse auf die Deutschen, die mal wieder alles perfekt machen und sich ihrer Meinung nach zusätzlich eigene Vorteile sichern wollen. Dennoch ist das mit dem europäischen Tempolimit so eine Sache. Die französischen Politiker sind im Moment keineswegs darauf versessen, eine europäische Geschwindigkeitsbegrenzung zu forcieren.

WELT: Wer hat denn den Antrag eingebracht?

Schönbeck: In Brüssel bei der Kommission sieht es so aus, daß der für dieses Ressort zuständige EG-Kommissar Davis, ein Engländer, nach wie vor versucht, sich mit einem europäischen Tempolimit persönlich zu profilieren. Er findet zur Zeit aber keine Anhänger dafür. Wenn seine Vorlage nur ein Diskussionspapier ist, dann wird in absehbarer Zeit keine Entscheidung aus Brüssel kommen, die zu einer europäischen Geschwindigkeitsbegrenzung führt.

WELT: Und wenn es eine Gesetzesvorlage wird?

Schönbeck: Dann gibt es erheblichen Widerstand. Die Italiener wollen ihr nicht kontrolliertes 140 behalten, wir unsere Richtgeschwindigkeit nicht verlieren, die Holländer sind dran, ihr Tempolimit aufzuheben, zumindest nach oben aufzustocken. Auch die „offiziellen" Franzosen in Brüssel sind gegen ein einheitliches Tempo 120.

WELT: 39 Prozent der Bundesbürger kaufen jetzt schadstoffarme Autos, aber sie verlangen nicht den Katalysator. Sie bestellen Diesel, aber nur jeder zwanzigste wählt die beste Möglichkeit für den Umweltschutz: den geregelten Drei-Wege-Katalysator. Wie ist das zu erklären?

Schönbeck: Zum einen ist die allgemeine Verunsicherung immer noch nicht ganz abgeklungen. Der Diesel ist der Kompromiß, mit dem man es allen recht machen kann. Oft sind die Erklärungen, sich den Umweltschutz etwas kosten zu lassen, reine Lippenbekenntnisse. Allerdings, das muß man auch feststellen, ist der Katalysator in allerletzter Zeit im Aufwärtstrend. Wir kennen die Auftragseingänge der letzten drei Monate, und da steigt der Kat-Anteil enorm. In der Zulassungsbilanz wird sich das erst nach den Sommerferien im Herbst bemerkbar machen.

WELT: Wagen Sie einen wirtschaftlichen Ausblick? Die Japaner, früher nur preiswert, sind technisch erstklassig geworden und überzeugen mit guten Detaillösungen. Auch die Konkurrenz in Europa schläft nicht. Wie sehen Sie in Zukunft die Marktsituation?

Schönbeck: Die Japaner werden nicht eine große Konkurrenz, sie sind es bereits. Ihr Styling ist europäisch angepaßt und ihre Technik hervorragend. Nach wie vor verkaufen sie über den Preis. Sie sind in der Lage wegen ihrer vergleichbar niedrigen Löhne und der wesentlich höheren Arbeitszeit ihre Erzeugnisse billiger anzubieten. Für die deutschen Hersteller gilt, weiter zu forschen, zu rationalisieren und brillante Autos zu bauen. Im letzten Jahr wurden zehn Milliarden Mark investiert und 26 000 neue Arbeitsplätze geschaffen. Auch für die Zukunft bin ich sehr optimistisch.


Hans-Erdmann Schönbeck (links), seit knapp zwei Jahren VDA-Präsident, im WELT-Interview. Das Gespräch führte Heinz Horrmann FOTO: INGEBORG WIESSLER

Raritäten · Das interessanteste Autohaus der Welt ·

Mercedes · Porsche · BMW
Wir bieten eine der größten und attraktivsten Selektionen neuwertiger und gebrauchter Exclusivfahrzeuge der Welt

Drastische Preissenkung

Audi Quattro, 12/84, 7600 km	~~63 450,-~~	62 950,-	DB 280 SE (W 126), 8/84	~~49 750,-~~	48 950,-
BMW 528i, 3/82, v. Zub.,	~~30 450,-~~	18 950,-	DB 280 SEL (ABS), 5/85	~~59 850,-~~	58 950,-
BMW 635 CSi (ABS), 1/83	~~57 200,-~~	54 950,-	DB 500 SEL (ABS), 250 km	~~94 850,-~~	89 950,-
Buick Skylark, 2/84, Zub	~~23 450,-~~	19 950,-	Opel Monza S, 10/81	~~17 250,-~~	15 850,-
Chev. Camaro Z 28, 5/82	~~20 750,-~~	19 950,-	Opel Senator, 3.0 E, 5/83	~~25 750,-~~	24 950,-
Chev. Corvette Cabrio, 7/74	~~45 750,-~~	44 950,-	Porsche 924, 3/83	~~30 750,-~~	29 950,-
Chrysler La Baron Cabrio, 9/83	~~32 750,-~~	30 950,-	Porsche 911 SC, 1/83, Zub.	~~59 750,-~~	57 950,-
Range Rover, 3,5 l, 7/82	~~17 750,-~~	14 950,-	Volvo 245 Turbo, 4/84	~~31 950,-~~	29 450,-

JAGUAR · PANTHER · TVR
AUTO BECKER
Suitbertusstr. 150, 4000 Düsseldorf
Telefon 02 11/33 80-1

ANKAUF

Ferrari-Ankauf
412 – 328 GTS – Testarossa – GTO, neu – gebraucht – Verträge.
Tel. 0 61 81 / 44 10 61, gew.
Telex 4 182 244 eth d

Ankauf guter Gebrauchtwagen
evtl. Unfallwagen
Telefon 02 21 / 5 30 17 15

Barzahler sucht dringend
Mercedes, Porsche, BMW und Ferrari
Tel. 0 89 / 76 54 57, Fa. Hanich

Daimler-Benz-Neuwagen
Ankauf Kiel (04 31) 8 50 63
Telex 2 92 318, Händler

Daimler-Benz-Neuwagen
Ankauf, 260 SE bis 560 SEC
Telefon 04 31 / 33 73 12
Autovermietung

Höchstpreise
190 E, 190 D, 250 D, 300 E + D, 300 SL, 500 SEC + SEL, 560 SEL, 560 SEC, Ferrari, neu-gebraucht.
Rusch Automobile GmbH
Telefon 0 83 21 / 34 40

Höchstpreise
für 500 SL, SEC, SEL, 560 SEC + SEL, alle Ferrari, alle Porsche, nur Neuwagen, sof. lieferbar.
Telefon 05 61 / 31 46 12, Tx. 99 775
Heribert Bauer Automobile

An- und Verkauf
Neu- u. Gebraucht-Verträge
Mercedes
Porsche – Ferrari
REIMEX GmbH
T. 02 08 / 43 40 99, Tx. 8 561 188

BAR-ANKAUF
Neuwagen-, Gebrauchtwagen-Verträge
DB 200 – 300 E/TE/D
DB 500 – 560 SEC/SEL
Porsche Turbo und Cabrio
Ferrari – 328 GTSi/Testarossa
Ständiges Angebot Neu- u. Gebrauchtw.
Eintausch – Finanzier. – Leasing
HENNIGE AUTOMOBILE FRANKFURT
Mainzer Landstr. 351–357
Tel. 0 69 / 7 38 00 68
Tx. 4 170 216

Kaufe Merc.-Verträge
250 D, 230 E, 260 E, 300 E, 200 D, 300 D und alle T-Modelle.
Autohaus Wagner
Telefon 05 21 / 3 40 34
Telex 9 38 017 AWA

MERCEDES
nur gepflegt, auch ältere Modelle gesucht.
MIRBACH
Exkl. Automobile GmbH
Telefon 0 40 / 45 87 89

Merc., Porsche, BMW
neuwertig, gegen bar gesucht.
Fa. Mätzing, Hamburg
Tel. 0 40 / 81 03 22, Tx. 2 174 954

Schweizer kauft
MB 500 SEC und 280 SL–500 SL und Porsche 911 CS.
Bj. 1980/81/82, zahle Höchstpreise. *Fahrzeuge werden abgeholt.*
City-Car
Werner Seiler AG
CH-8280 Kreuzlingen
Telefon 00 41 72 / 72 40 88

● KAUFE MERCEDES ●
gebr., sämtl. 124er Mod. 190–190 E, alle Diesel, Kombis, Sportw., S-Kl. usw.
Telefon 0 69 / 4 95 01 76 oder 0 61 06 / 7 14 61, Cosmex

Suche 560 SEL/SEC
mit 300 PS
Tel. 0 40 / 46 29 22, Händler

Suche dringend:
Merc. 200, 200 D, 250 D (124) u. Golf GTD
Tel. 07 21 / 49 41 00 od. 47 27 22, Tx: 7 825 223 mwee d

Suchen 560er
nur 300 PS
Tel. 0 61 74 / 40 89, Tlx. 4 10 711

Suchen Merc.-Neuwagen
300 E + D, 260 E, 230 E, 500 SEL / SEC / SL
☎ 02 01 / 71 13 46, FS 8 571 229
Kraftfahrzeughandel

★★★★★★★★★★★★★
Suche neue
560 SEL, C
500 SEL, SEC, SL
300 E, SE
neue + gebrauchte
Ferrari + Porsche
gebrauchte
DB 500 SE, SEL, SEC, SL
DB W 126 + DB W 124
gebraucht:
BMW 320, 325 iA
635 CS iA
Tel. 0 40 / 23 19 14 oder 15
Telex 2 165 231 kokm d, Händler
★★★★★★★★★★★★★

Zahle Höchstpreise für Porsche + Merc.
Telefon 0 89 / 8 50 74 22
Automobile Rad & Simeth

Suche 200 D/D u. 250 D
Tel. 02 11 / 72 20 42

Suche
W 124/200 D, 250 D, 300 D, 200–300 E sowie T-Mod. Neuwagen, Verträge, Gebrauchte.
Fa. MM 02 51/31 15 05, Tx. 8 91 516

Suche für sofort:
500 – 560 SEL, SEC, SE, SLC, Golf GTD, GTI, ab Mod. 85, GTI 16 Vent., Porsche Turbo und Ferrari gegen bar.
Tel. 06 41 / 6 50 34, Tx. 4 82 975

Suche
Ferrari Testarossa + 288 GTO
T. 04 21/34 49 89, Tx. 2 46 686, Hdl.

Suche 230 E 124
1 Jahr.
T. 04 21/34 49 89, Tx. 2 46 686, Hdl.

Suche Opel
Ascona, Rekord, Senator, Monza, minimum 3 J. alt, gepfl., bevorzugt SD + *Autom.*
T. 04 21/34 49 89, Tx. 2 46 686, Hdl.

Wir suchen:
MB 500 SEC-Neuwagen
in 199/271
JATEX GmbH
Tel. 0 40/21 14 97, Tx. 2 14 712

Wir suchen
560 SEL / SEC, 300 PS
zur sofortigen und baldigen Lieferung.
Telefon 04 21 / 34 49 89
Tx. 2 46 686, Händler

Wir kaufen
neue – neuwertige – gebrauchte Porsche, DB, Ferrari
Tel. 0 62 21 / 4 60 44, Tx. 4 61 626
Uwe Ohlsen Automobile

W 124 u. W 124 T
alle Modelle gesucht
BRABUS, Tel. 0 20 41 / 5 60 61

W 201 + W 124
Neuwagen + Verträge kauft Ingut GmbH.
Tel. 0 24 04 / 2 28 20
Tx. 8 329 624

Gebrauchtwagen vom BMW Händler.

Bergisch-Gladbach

BMW 735 i A
delphinmet., EZ 1/86, 5000 km, Büffelleder, TRX-Bereif., 2. Sp. beh., Color grün, SD el., FH el., Leuchtweitreg., Klimaautom., Tempomat, Bordcomputer, Radio-Elektronik, Stereo Soundsystem, aut. Ant., DM 69 900,–
BMW M 635 CSi
diamantschwarzmet., EZ 5/85, 2000 km, Lederpo., Bereif. 240/45, SD el., Klimaanl., Color grün, Diebstahlwarnanl., Radio-Elektronik-Stereo, aut. Ant., DM 87 900,–
Autohaus Lindlar
BMW-Vertragshändler
Mülheimer Str. 185–195
5060 Bergisch-Gladbach 2
Tel. 0 22 02 / 5 40 41

Bielefeld

Dienstwagen:
BMW 325 i, 2türig.
delphinmet., el. SSD, Servo., Alu, ZV, 2. Sp., Skisack, Radio, M-Technik, Sportfahrwerk, Sportsi., Lederlenkrad, Color, EZ 9/85, 10 500 km, DM 35 000,–
BMW 524 td
delphinmet., abnehmb. AHK, 2. Sp., SSD, EZ 10/85, 10 600 km, DM 31 900,–
Autohaus Senne
BMW-Vertragshändler
Sprungbachstr. 15–19
an der B 68
4800 Bielefeld 11
Tel. 0 52 05 / 76 13 u. 14

Bremen

BMW 635 CSi A
Neuwagen, 50 km, met., alle Extras, z. B. Klima, SSD usw., umständeh. weg. Stornierung, DM 74 000,–
BMW M 635 CSi
Neuwagen, 100 km, met., alle Extras, z. B. Klima, SSD usw., DM 90 000,–
BMW 325 i
(M 3-Tuning)
Neuwagen, viele Extras u. Z. SSD, tiefer usw., DM 50 000,–
VANCURA
BMW-Vertragshändler
Neuenlander Straße/ Flughafendamm
2800 Bremen 1
Tel. 04 21 / 55 50 45

Düsseldorf

Auszug aus
150 Gebrauchten
BMW 535 i
EZ 8/85, achatmet., SD, FH, ZV, Alu, WS, Radio, Extras, 7900 km, DM 52 800,–
BMW 728 i A
EZ 11/84, polarismet., ABS, Klima, Lederp., FH, ZV, WS, Extras, 18 000 km, DM 48 500,–
BMW 735 i A Kat
polarismet., ABS, el. SD, Radio, Extras, 9500 km, DM 59 800,–
Porsche 944
EZ 6/83, rot, FH, WS, Radio, 49 000 km, DM 32 800,– im Auftrag
Autohaus Müller
BMW-Vertragshändler
Erkrather Str. 169–179
4000 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 7 36 31 50-55

Essen

BMW Alpina B 9
3/84, 73 000 km, Becker-Mexico, Klima, el. FH v. u. h., Recaro, el. SD, ABS, ZV, 2. Spiegel, Scheinw.-Waschanl., DM 40 900,–.
BMW-Niederlassung Essen
Herkulesstraße
4300 Essen
Tel. 02 01 / 3 10 32 13

Fritzlar

BMW 635 CSi
Modell 84, BMW-Sportsi., Sperre, sportl. Fahrwerk, TRM, met., re. Sp. u. alles beheizt, Color grün, Kopfst. hi., Wisch.-Wasch., Klimaanl. usw., DM 47 500,–, Anz. 17 500,– od. Ihren Gebrauchten, Rest v. 30 000,– mit 3,9 eff. Jahreszins, monatl. Rate 688,–
BMW 316 Baur Cabrio
50 km, mit Zubeh., unser Preis DM 26 900,–, weit. 60 Fahrzeuge zur Finanzierung mit 3,9% am Lager
Erhard Drößler
BMW-Vertragshändler
3580 Fritzlar
Tel. 0 56 22 / 40 88

Frankfurt

BMW 525 eA
EZ 7/85, grünmet., 8000 km, viel Zubehör., DM 31 800,-
BMW 728i
EZ 85, dunkelgraumet., viel Zubeh., DM 36 400,-.
Euler
Gebrauchtwagenmarkt
Woogstraße 34–39
6000 Frankfurt-Ginnheim
Nähe TV-Turm
Tel. 0 69 / 52 01 01

Hamburg

BMW M 635 CSi
Mod. 85, 1. Hand., 30 000 km, schwarzmet., Leder, el. SSD, Aluf., Radio, Klima, DM 74 950,-.
Alpina B 6
3/85, 1. Hd., unfallfr., SSD, ABS, achatgrünmet. usw., DM 47 750,-.
BMW 535i A
3/85, 1. Hd., unfallfr., 18 000 km, EH-Autom., el. SSD, ABS, Sportsitze usw., DM 47 950,-.
BMW 323i Baur Cabrio/ Hartge
8/83, 1. Hd., unfallfr., 35 000 km, Alu, Radio Hamburg IQR usw., DM 34 950,-.
Golf GTi/ABT
150 PS, goldmet., 10/81, 60 000 km, div. Extras, DM 23 750,- im Auftrag.
Adolf Werner
BMW-Vertragshändler
Großmoorbogen 1a
2100 Hamburg 90
Tel. 0 40 / 76 60 71 05
nach Geschäftsschluß
0 41 73 / 75 42

Hamburg

LEUCHTENBERGER HAMBURG
Klasse statt Masse
BMW 732 i
85, 18 000 km, silbermet., LM, WD, SD, Stereo-CR, DM 33000,- + 4620,- MwSt. = 37620,-
BMW 735 i
Autom., 85, 16 000 km, diamantmet., Leder, EH-Getr., TRX, WD, el. SD, FH, Stereo-CR etc., 43 000,- + 6020,- = 49020,-
BMW-Dienstwagen 85 u. 86 der Typen: 316/4, 318 i, 318 i, KAT, 2- + 4tür., 325 E, KAT, 2- + 4tür., 325 i, 2- + 4tür., 324 D, 520 i, 525 E Autom., 525 E, KAT, 524 TD, 535 i, z. Teil in Vollausstattung, mit wenig km, 3,9% effektiver Jahreszins bei 25% Anzahlung
Wellingsb. Landstr. 20
☎ 0 40 / 5 07 17–1 71

Köln

BMW 323 i A
EZ 12/84, Klimaanl., FH, Aluf., Servo, Stereo, el. SSD etc., DM 30 700,–
Raderthalgürtel 1a
5 Köln 51
Tel. 02 21 / 37 69 80
BMW- und Alpina-Vertragshändler Köln/Mönchengladbach Erkelenz





HAMMER

Kleve

BMW 635 CSi
schwarz, EZ 19. 10. 82, 131 000 km, Klima, Kopfst. i. Fond, Leder schwarz, 2. Spiegel, Radio-Becker-Mexico, aut. Ant., Recaros, Color grün, Sperr.-Diff., Scheinw.-Waschanl., Tempomat, Alpina B 9-Mot., Alpina-Fahrwerk u. -Radsatz, el. FH, Sportlenkrad, Bordcomputer, ABS, Hinterachsölkühlanl., DM 36 900,–
Autohaus
Deutmeyer GmbH
BMW-Vertragshändler
Flutstr. 45–51
4190 Kleve 1
Tel. 0 28 21 / 2 30 11

Königswinter

BMW 325 i x Allrad
2tür., 1/86, 7000 km, met., SSD, WSG, Radio, DM 42 000,–
BMW M 535 i
Bj. 86, 4000 km, hennarot, SSD, el. FH, WSG, ZV, Radio-Stereo, DM 48 000,–
BMW 325 i 4tür.
Bj. 12/85, 13 000 km, arktisblaumet., SSD, WSG, ZV, M-Technik-Fahrwerk, Radio-Stereo, DM 33 000,–
Audi 100 CC
Bj. 85, 20 000 km, met., Radio, ZV, ABS, 5-G.-Sportgetr., SSD, WSG, Nebelscheinw., DM 28 000,–
Autohaus Wagner
BMW-Vertragshändler
5330 Königswinter
Niederdollendorf
Tel. 0 22 23 / 2 20 65

Nittenau

Merc. 380 SE
Bj. 4/85, pajettrot, 37 000 km, sehr viele Extras, DM 49 900,–
Georg Bock KG
BMW-Vertragshändler
8415 Nittenau
Brucker Str. 12
Tel. 0 94 36 / 5 22

Offenbach

BMW 735i A Kat.
arktisblaumet., EZ 11/84, 20 000 km, el. SD, el. FH, ABS, Radio-Cass., Color, Scheinw.-Waschanl., DM 45 900,-.
BMW 745i A Exekutive, zobelbraunmet., Buffalo Nutria, EZ 3/85, 50 800 km, Klimaautom., el. Glas-SSD, Sitzhzg. v. u. h., el. Sitze h., Scheinw.-Waschanl., DM 65 900,-.
BMW-Niederlassung
Offenbach
Spessartring 9
6050 Offenbach
Telefon 0 69 / 8 50 00 10

Witten

Merc. 280 TE AMG
Bj. 7/83, 70 000 km, 230 PS, anthrazitmet., Autom., SD, Klima, ABS, Leder, Airbag, el. FH, Tempomat u. v. a., unverbindl. Preisempfehlung DM 115 000,-, jetzt DM 54 900,-.
Autozentrum Witten
Bernhard Ernst
Am Crengeldanz
5810 Witten
Tel. 0 23 02 / 5 70 75

geprüft · gepflegt · zuverlässig

300 E, 4/86
172/275, 3000 km, alle Extr., 75 300,– DM (1000,– DM u. LP).
Tel. 0 46 21/3 75 51 Hdl.

VERKAUF

AUDI

Audi Quattro
200 PS, Rechnungsneupreis DM 92 000,–, viele Extras, DM 41 500,–.
Auto Stieglitz GmbH
Tel. 0 29 31 / 70 64

Von Privat:
Audi 80 CC Diesel
86, Neuwagen, noch nicht zugelassen, div. Extras.
Audi 80 CC Diesel
85, div. Extr., 15 000 km.
Tel. 0 30 / 4 95 35 12 od. 4 96 84 50

BMW

BMW 628 CSi
68 000 km, met./Leder, Autom., SD, 4x FH, Alu, Color usw., 26 140,– netto + 14% MwSt. = 29 800,– DM.
AUTO SCHMITZ
Tel. OF 0 69 / 86 90 69

BMW 318 i
85, balticblaumet., Kellerners-Umbau, viele Extras, unverbindliche Preisempfehlung 37 000,–, jetzt DM 27 000,–.
Tel. 04 91 / 7 17 67, Auto Grimm

BMW 528 i
Aut., Bj. 83, 85 000 km, Dir.-Fahrz., Top-Zustand, anthrazitmet., ABS, Polster beige, Zentr.-Verrieg., getönte Scheiben, Stahlschiebe-Hebedach, el. Fh., 2 Diebstahlwarnanlagen (1 mech., 1 us), Leichtmetallfelgen, Sportlenkrad, 1 kompl. Satz Winterreifen, Stereo-Anl., autom. Antenne, etc., VB DM 22 000,–.
Telefon 06 81 / 3 77 07
Herrn Onlums od. Frau Lachaussee

635 CSi
diamantschwarz, 8/85, 10 000 km, a. Extras, 69 900,– DM.
Tel. 0 26 71 / 73 63 u. 35 74

BMW 325 i x Allrad
ABS, diamantschwarzmet., WSG, SD, Sportsitze, M-Paket, Stereo-Radio-CR, EZ 1/86, 4500 km, von Privat, DM 44 200 (NP 51 200.).
Angeb. u. L 2528 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

325i-Cabrio-Vertrag
26. Woche
Telefon 0 23 89 / 53 83 99

Gelegenheit: BMW 745i
Bauj. 3/85, km-Stand 54 000 km, sehr gepflegt, mit allem erdenklichen Zubehör, umständehalber abzugeben. NP: DM 85 000,–, jetzt DM 50 000,– inkl. MwSt. Finanzierung möglich.
Telefon 0 27 75 / 80 01

BMW 535 i, neu
o. Zul., Vollausstg., 10 000,– unter Listenpreis. Tel. 0 20 43 / 48 86

BMW 733 i
sehr guter Zust., gute Ausstg., inkl. Klimaanl., DM 9000,–.
Tel. 0 20 43 / 48 85, gewerblich

BMW 535
7/85, diamantschwarzmet., Leder, ZV, 2. Sp., Color, SSD, el. FH, Sitzhzg., Arml., Sonnenrollo, Front-Hecksp., Schweller, Schürze, R-CR, Cass.-Box, Aluf., Bereifg. 225 VR 16 „King", NP DM 66 000,–, VB DM 49 000,–, Inzahlungn. BMW, DB + Porsche mögl.
Telefon 0 41 67 / 7 66

BMW 628 CSi Autom.
Bj. 80, 100 000 km, sehr gepfl., m. v. Extr. (Lederp. schw., SSD etc.), gegen Höchstgebot.
Tel. priv. 0 40 / 27 51 94

BMW 524 TD
10/83, met., SSD, 5gang, 19 500,–.
Tel. 0 20 43 / 4 40 38, Händler

FERRARI

Ferrari Testarossa
rot/schwarz, mit 59er FC-ST gebraucht, 1000 km, DM 208 000,–.
Car-Chic GmbH
Tel. 0 89 / 22 18 45

Ferrari 308 GTBi
8/85, rot/schwarz, Spoiler, P7, 16 000 km, absolut neuwertig, geg. Gebot zu verkaufen.
Tel. 0 45 21 / 7 27 07, ab Mo.

Ferrari 512 BBi
Bj. 5/83, 20 000 km, in sehr gutem Originalzustd., zu verkaufen, DM 168 000,– i. A.
Tel. 0 21 03 / 4 33 57 oder 4 14 58

Ferrari 328 GTS
Neufahrzeug, rot, Leder schwarz, Klima, Dachspoiler, DM 122 000,–.
Telefon 0 26 33 / 9 60 77
KR-Sportwagen

FIAT

124 Europaspider Cabriolet
Bj. 1985, 9000 km, dunkelblaumet., äußerst gepflegt, Sommerfahrzeug, DM 28 500. Tel. 0 22 24 / 8 03 06 od. 0 22 41 / 33 57 05 u. 33 57 06

GELÄNDEWAGEN

Range-Rover-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar
Huscher-Impex
Telefon 0 21 61 / 6 95 44

280 GE, Bj. 83
30 Extras, Klima, Standhzg., DM 47 500,– VB. Tel. 0 40 / 5 99 23 68

Wildcat
Diesel, AHK, (2,8 t), 8500 km, 5/85.
Tel. 02 31 / 43 38 36 od. 73 23 69

Range Rover Luxus
weiß, 4türig, viele Extras, chauffeurgepfl., wie neu, 36 000 km, DM 25 000,–.
Tel. ab Mo. 02 21 / 23 54 11

Range Rover
grün, sehr guter Zust., DM 7000,–.
Tel. 0 20 43 / 48 85, gewerblich

Range Rover Vogue
Mod. 85, silbermet., Vel. grau, 30 000 km, (Scheckheft), 4tür., el. FH, Alu, Color, ZV, 4 Kopfst., Stereo, unfallfr., 1a Zust., 37 900,– DM. Finanzierung – Inzahlungnahme – Leasing.
Tel. 0 40 / 2 20 19 79, Händler

GENERAL MOTORS

GEORG von OPEL
GM
Dienstwagen
Chevrolet Caprice
4türig, DM 46 900,–
Chevrolet Camaro
Sportcoupé, DM 48 750,–
Verkauf – Leasing
Finanzierung –
Kundendienst
Mainzer Landstr. 330–360
6000 Frankfurt am Main
Telefon (069) 75 03 230

FORD

XR 3 i, Cabrio, weiß, 0 km, keine Briefeintr., DM 23 900,–, günst. Finanz. u. Eint., Tel. 0 20 45 / 8 23 45 od. 02 01 / 66 07 13

JAGUAR

XJS 12
1 Mon. alt, 75 000,– DM.
Telefon 0 80 91 / 22 66

Jaguar MK II
250 V8, 1968, schwarz, rotes Leder, 2. Hd., Motor 8000 km, exzellenter Zustand, DM 24 000,– VB.
Tel. 0 40 / 6 06 20 13 od. 6 03 23 91

Jaguar XJ 6 4.2
Autom., EZ 3/84, 25 000 km, weiß, Leder schwarz, alle Extras, DM 38 500,– inkl. MwSt.
Tel. 04 21 / 8 87 60

Jaguar-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar.
Huscher-Impex, Tel. 0 21 61 / 6 95 44

Jaguar Daimler Double-Six
Bj. 12/85, 18 000 km, windsorblue, Leder bisquit, unfallfr., 1. Hd., Preis 73 000,–, v. Privat.
Tel. 0 59 21 / 3 49 52

Jag. 4,2 Sov.
3/86, 800 km, alle Extr., DM 65 800,–.
Tel. 04 21 / 5 15 01

Jag. XJ 4.2 Sov.
Vfw., 86, Extras, DM 65 000,–.
Jag. XJ 5.3 HE
1/83, Telefon-B2, Extras, DM 36 000,–.
Jaguar Vertragshändler
Norbert Kuntz
Kieler Chaussee 17
2303 Gettorf
Tel. 0 43 46 / 50 55 / 56

Jaguar-Cabriolet, 12-Zyl.
Typ XJSC-V 12 schwarz, Leder grau, nur 196 km, für DM 90 900,– inkl. abzug.
Tel. 0 62 23 / 4 71 01 od. 28 17

Cabriolet XJS C V 12
Neuwagen, *Farbe Stell, Leder* isisblue (unverbindliche Preisempfehlung 96 000,–).
Auto Königs, Tel. 0 29 35 / 6 35

MERCEDES

● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ●
Autohaus
Saturski
Mercedes-Benz 600
4- u. 6tür., Ausw. ab 150 000,–.
Merc. 300 SL Flügeltürer
silb., neuw. Zust., 250 000,–.
500 SEC Königumbau
silb., a. E., Led., 155 000,–.
Merc. 500 SEL
fabrikn., weiß, a. E., 97 000,–
Jaguar XJ S 3,6 Cabr.
neu, met., 75 000,–.
Audi Sportquattro
weiß, neu, unverbindliche Preisempfehlung 213 000,–, unser Preis DM 155 000,–.
Porsche Neu- u. Vorführw.
Carrera Targa, Coupé, Turbo
Rolls-Royce Silver Spirit
neuwertig, 20 000 km, DM 138 000,–.
Lamborghini Countach/81
25 000 km, weiß, 133 000,–.
Ferrari 275 GTB 4
rot, neuw. Zust., 290 000,–.
Mainzer Landstr. 272
6 Frankfurt (M.)
Tel. 0 69 / 73 50 08 u. 73 39 91
Telex 4 11 189 AH sat
● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ●

280 SL
Jahreswagen, viele Extras, VS.
Tel. 0 22 36 / 4 29 86

500 SL Neuwagen
mit Nachlaß abzugeben.
Tel. 0 70 32 / 30 76

500 SE
met., Velours, Bj. 84, SSD, ABS, Klima, Alu, 1. Hd. usw., DM 49 500,–.
Tel. 0 70 32 / 30 76

500 SL
5/85, rauchsilber, Leder schwarz, 3000 km, Vollausstg., DM 89 950,–.
Autohaus Köhler
Tel. 0 21 66 / 5 26 64
Tx. 8 529 145

NEUWAGEN:
500 SEL, 500 SEC, 500 SL, 420 SEL, 300 SEL, 300 TE, 300 E
Autohaus Köhler
Tel. 0 21 66 / 5 26 64, Tx. 8 529 145

300 SL
Bj. 62, Orig. 54 000 km, 1. Hand, im Originalzustand.
Tel. 06 71 / 2 10 21 / 6 50 61

230 E
weiß/schwarz, 58 000 km, 1. Hd., el. SSD, Autom., ABS, Alu, Color usw., 19 800,– DM i. Kd.-Auftrag.
AUTO SCHMITZ
Tel. OF 0 69 / 86 90 69

500 SEL
6/85, 199/Leder grau, 20 000 km, alle Extras, tiefer, 8" P7, DM *89 000,–, Inland DM 78 000,–, Ausland,* Porsche wird in Zahlung genommen.
Fa. Kraemer, T. 07 11 / 82 20 67
Tx. 7 252 299

450 SEL/6,9
10/76, 120 000 km, außer Triebwerk alles neu, einm. neuwertiger Zust., VB 69 000,– inkl.
Tel. 0 21 52 / 41 20

Merc. 450 SE
Bj. 79, 115 000 km, supergepfl. (Hobbyfahrz.), Kompl.-Ausstg., LM-Felgen, el. SD, el. FH, WiWa., abnehmb. AHK, getönte Scheiben, Stereoanl., v. Privat zu verk. VB 15 900.
Tel. 0 23 81 / 2 20 32

500 SEC
Bj. 85, 199/271, Vollausstg., DM 96 000,–
Autohof Pralle, T. 0 47 47 / 7 47

500 SEL
Neuwagen, 735/972, Vollausstg., DM 101 000,–
Autohof Pralle, T. 0 47 47 / 7 47

300 SL
Neuwagen, 735/272, Vollausstg., DM 83 000,–
Autohof Pralle, T. 0 47 47 / 7 47

Merc. 250 TD
1/86, rauchsilbermet., div. Extras, DM 50 500,–
Autohof Pralle, T. 0 47 47 / 7 47

Traumwagen
500 SEC
Lorinser-Umbau, 4/84, 40 000 km, anthrazitmet., Leder hell, Klimaautom., SD, ABS, Sperre, neue 225er mit 8 J Remotec, Fahrwerk 45 mm tiefer, fast alle mögl. Extras (NP 122 000,–), VB 79 800,– inkl. MwSt.
Tel. 0 21 66 / 34 05 87

560 SEL, 500 SEL, 500 SL
Neufahrzeuge sofort lieferbar.
Tel. 0 40 / 43 60 55
Tx. 2 13 740, Kraftfahrzeughandel

DB 500 SEL
anthrazitmet., Leder beige, 3/84, 31 000 km, Vollausstg., DM 85 500,–
Auch Sa. u. So., 0 61 03 / 6 78 89
gewerblich

500 SEL
NP bei EZ 5/85, 103 000,– DM, nautikbl., Leder, ABS, Komplettausstattung, 44 000 km, DM 75 000,– inkl.
Telefon 0 70 56 / 27 45

DB 500 SE
Bj. 10/83, 90 000 km, petrolm./beige, ABS, Airbag, Gurtstrammer, 4 el. FH, el. Fahrersitz, eSSD, Spoiler, Schweller, Heckschürze, 225er Reifen, tiefer u. w. Extr., DM 48 000,– inkl. MwSt.
Tel. (0 72 44) 9 10 95

420 SEL
186, dunkelblau, Leder, Lederlenkrad, elektr. Schiebedach, Tempomat, Stereoanlage, Klimaanlage, elektr. Fensterheber, wärmedämmendes Glas, Leichtmetallräder, Sitzheizung, 12 000 km, Topzustand, kurzfristig zu verk., DM 89 500,–
Fahrzeug-Technik-Hattingen
Dreseler & Stephan GmbH
Zum Ludwigstal 17, 4320 Hattingen
Tel. 0 23 24 / 3 11 36

230 CE
8/82, 50 000 km, silber, Autom., el. SSD, Alu. u. v. m., 1. Hd., DM 29 950,–
Tel. 0 61 74 / 40 89, Händler

MOTOREN
380 SE ★ 500 SE ★
generalüberholte Motoren im Tausch.
Alusilmotorblöcke werden bei uns nach Herstellervorschrift bearbeitet. Ihr Fachbetrieb für Qualitätsaustauschmotore mit Garantie.
Schmitz & Krieger GmbH
Motoreninstandsetzung
Kölner Straße 58
5000 Köln 40
Tel. 0 22 34 / 4 70 51
Telex 8 881 254

DB 380 SE
Bj. 5/82, champagnermet./brasil, 76 000 km, el. SSD, Color, Radio/Cass., LM-Felg., ZV, Tempomat, scheckheftgepfl., Nichtraucher, DM 32 000,–.
Tel. 05 11 / 73 22 19

DB 500 SL
alle Extras, fabr.neu, sof. lieferbar.
Tel. 06 21 / 75 60 83, Mo.–Fr.

DB 280 CE
Bj. 10/83, 26 000 km, ABS, Klimaautom., Color, el. SSD, el. FH, u. weitere Extr., silber, wie neu, DM 37 900,–.
Scan-Auto, Hannover
05 11 / 63 00 07

500 SEC, 1/85, schwarzmet. L., a. E.	79 500,-
500 SEL, 10/81, blaumet., Led., a. E.	58 500,-
500 SEL, 10/80, champ., Vel., a. E.	42 500,-
500 SEL, 6/82, anth., Led., v. E	47 500,-
500 SL, 85, neu, 0 km, met. L	79 000,-
500 SL, 86, neu, 0 km, rot. L.	89 000,-
300 SEL, neu, 0 km, blau	75 000,-
300 SL, neu, ohne Zul., rot L	75 000,-
380 SL, 4/85, rotmet., Led., Kli.	69 500,-
380 E, neu met., Kli., SSD	68 500,-
300 TE, neu, anthr., rotm.	ab 65 500,-
380 SE, 10/84, grünm. L., SSD	56 500,-

Inz. – Finanz. – Leasing
HENNIGE AUTOMOBILE FRANKFURT
Mainzer Landstr. 351–357
Tel. 0 69 / 7 38 00 68
Tx. 4 170 216

3x 500 SE
83/84, 50 000 – 90 000 km, DM 39 500,– bis 49 500,–, Inzn.
Tel. 0 61 03 / 8 73 25

300 E
7/85, 15 000 km, weiß, ABS, Color, Alu, unfallfrei, VB 53 500,- DM.
Telefon 0 80 46 / 16 29

300 D/W 124
EZ 3/85, 1. Hd., unfallfrei, 18 000 km, rauchsilber, AHK, Extras, neuw. Zust., gegen Gebote von Privat.
Tel. 0 64 53 / 74 21

280 SLC
78, silbermet., Autom., Alu, AHK, 120 000 km, Arztwagen, nur 29 900,-
Tel. 04 91 / 7 17 67, Auto Grimm

300 TD
Bj. 83, 81 000 km, DM 25 000 (MwSt. wird ausgewiesen).
H. + L. Knebel GmbH
Telefon 02 71 / 5 60 51

280-SL-Jahreswagen
rauchsilber, 5-G., 12tsd km, div. Extras, 55 000,–
Tel. 0 72 53 / 3 16 31, Tx. 7 82 133
Firma Botz

500 SEL, 500 SEL, 500 SEC, 500 SEC, 420 SE, 500 SL, 500 SE, 280 SL
W 124, neue Modelle:
10× 300 E, 2× 260 E, 3× 230 E, 2× 300 D, 2× 230 TE
Autohaus Sternfeld, Essen
Tel. 02 01 / 77 99 43, Tx. 8 571 399

300 SL
ohne Zul., 568/271
500 SL
5/86, 4000 km, 568/271
500 SEL
Mod. 86, 15 000 km, 147/278
alle Fahrzeuge in Vollausstattung
Tel. 0 22 41 / 2 26 22 u. 0 22 45 / 15 61
ab Montag

Merc. 280 SL
EZ 3/83, 22 000 km, dunkelblau (904), Leder dunkelblau, Autom., el. Fensterh., Radio-Cass., aut. Ant. etc., DM 49 500,–
Tel. 0 46 51/49 07 + 2 32 22 (Priv.)

Merc. 500 SEC
alle Extr. inkl. Alarm, astralsilber, Velourp., 71 000 km, Bj. 5/83, 1. Hd., Nichtraucher-Fahrzeug, DM 72 000,– inkl. MwSt.
Tel. So.: 0 59 71 / 6 58 33
Mo.: 0 58 71 / 60 88

Merc. 280 SE
EZ 6/82, 69 000 km, weiß, ZV, Ledersitze, el. SD, ABS, weitere Extras, in sehr gutem Zustand, DM 35 000,–
Tel. 0 21 04 / 4 50 40

380 SE
Vollausstattung, 83, alle Daimler-Extras, 44 900,–. Stüttgenhof-Automobile, T. 02 21 / 48 21 13

500 SE
nachtblau, 82, Color, ABS, Airbag, Alu, Stereo, 39 900,–.
Telefon 02 21 / 48 38 58

420 SL Cabriolet
Neuwagen, Nachlaß.
Stüttgenhof Automobile
Tel. 02 21 / 48 21 13

560 SEL, 199/278
Lfg. Juli/Aug., gegen Gebot.
Tel. 07 21 / 55 85 43

Mercedes-Jahrswagen
von Werksangehörigen (Großausw.)
Hd. günstig abzugeben.
Fa. Gabel, 6843 Biblis
Telefon 0 62 45 / 84 56

Umbau für USA Conversion
DOT/EPA, Transport, Versicherung, Bond, Zollabfertigung.
Autohaus Manfred Schäfer
6550 Bad Kreuznach
Tel. 06 71 / 6 10 40, Tx. 4 2 780

DB 190 E
Cabriolet, Bj. 5/85, 28 000 km, VB 43 000,– DM + MwSt.
Tel. 09 71 / 36 66

DB 500 SL
Bj. 7/85, alle Extras, 6000 km, 84 000,– DM + MwSt.
Tel. 09 71 / 36 66

380 SE
8/84, anthrazit, Leder schwarz, sinnvolles Zubehör, guter Pflegezustand.
0 23 07 / 7 25 15, ab Sa. 14.00 Uhr

280 SL
3/85, 21 000 km, dunkelgrün, Automatik, ABS, viele Extras, Neupreis 72 000,–, VB 53 000,–, von Privat.
Tel. 0 21 61 – 20 07 80

DB 560 SEL
Liefer. 8/86, Ausstg. noch wählbar, geg. Gebot abzugeben.
Tel. 0 21 82 / 86 52

PKW

Erstklassige Personenwagen mit und ohne Stern. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Gebrauchtwagen von Mercedes-Benz




Aschaffenburg

Merc. 380 SE
EZ 1/85, rauchsilbermet., Velour creme, Vollausstg., 64 000 km, DM 57 900,-

Merc. 380 SE
EZ 5/83, blau, SSD, el. Fensterh., ABS, Kopfst. hinten, u. a., 112 000 km, DM 47 500,-

Merc. 380 SEL
EZ 3/84, champagnermet., Velour, Airbag, ABS, Fensterh. el., SD, Klima, Color u. a., DM 43 800,-

Merc. 280 GE
Station, lang, EZ 7/80, signalrot, Diff.-Sperren VA+ HA, gehob. Ausf., Color, Radio u. a., DM 26 900,-

Mercedes 280 TE
EZ 3/81, braun, 141 800 km, SD, ZV, geteilte Rücksitzbank, Radio u. a., DM 22 600,-

Mercedes 420 SE
Geschäftsw., arktisweiß, Leder schwarz, EZ 1/86, 4000 km, Airbag, SD, Klima, Fensterh. 4f., u. v. a., DM 93 800,-

BMW 535 i
EZ 8/85, 21 000 km, schwarzmet., Fensterh el., SD, Color, Kli., Radio u. a., DM 41 900,-

BMW 732 i
EZ 11/82, schwarzmet., SD, Velour, LM, Radio-Cass. u. a., 85 000 km, im Kundenauftrag, DM 23 400,-

Jahreswagen, Transporter und Lkw ständig auf Abruf bereit

Kunzmann GmbH & Co. KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Aschaffenburg 29
8750 Aschaffenburg
Tel. 0 60 21 / 40 42 37 + 2 69

Bochum

Merc. 190 E 2,3 – 16
EZ 10/84, blauschwarzmet., Lederp., 38 400 km, LM-Felg., SD, el. Fensterh., Airbag, ABS, Sitzh., DM 41 800,- im Kundenauftrag

Merc. 350 SLC
EZ 8/79, silbermet., 133 000 km, 1. Hd., DM 27 000,-

Merc. 380 SE
EZ 3/81, classicweiß, 70 400 km, Airbag, ABS, SD, LM, Radio, 1. Hd., DM 32 900,-

Merc. 280 SE
EZ 4/82, champagner, 95 000 km, SD, Autom., ABS, Radio, LM-Felg., DM 31 900,- im Kundenauftrag

Merc. 300 GD
Station, EZ 3/80, grün, 98 000 km, Radio, LM, Klima, DM 23 4000,-

Fahrzeug-Werke LUEG GmbH
Großvertr. d. Daimler-Benz AG
Universitätsstr. 44–46
4630 Bochum 1
Tel. 02 34 / 31 82 37

Bremen

BMW 528 i
Schnitzer, 245 PS, 10. 5. 83, weiß, Schnitzer-Umbau mit BBS-Felg., ABS, SD, ZV, DM 25 000,–

Audi 90 Quattro
EZ 20. 10. 84, graphitmet., 20 570 km, Klima, el. SD, 4x Fh., ABS, LM mit Breitr., Color etc., DM 34 200,–

Merc. 280 GE
Station kurz, EZ 1. 9. 81, 109 000 km, grün, Servol., 2 Diff.-Sperren, AHK, Radio-Cass., DM 23 712,–

Daimler-Benz AG
Emil-Sommer-Str.
2800 Bremen
Tel. 04 21 / 4 68 12 88

Celle

Merc. 190
EZ 3/83, riedgrün, 60 000 km, Servol., SD, ZV, Radio, DM 23 500,–

Merc. 300 GD
EZ 8/84, 37 000 km, anthrazitmet., Breitr., Aluf., Diff.-Sperren, sehr umfangr. Ausstg., DM 48 500,–

Albert Mürdter GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Am Ohlhorstberge 5
3100 Celle
Telefon 0 51 41 / 8 10 11

Dillingen

300 SE
EZ 10/85, met., Leder, Fahrersi. el., Schiebedach, Autom., ABS, Klima, Fensterh. el., Color, LM-Felg., Div., DM 71 000,–

Merc. 230 GE, lang
EZ 1/86, neue Ausführung, Diff.-Sp. VA + HA, AHK, Radio, Breitr., Zusatzhzg., Zusatztanks, gehob. Ausst., DM 67 000,–

Merc. 280 SE
EZ 9/82, 82 000 km, SD, Autom., ZV, el. Fensterh., Color, DM 27 500,–

BMW 520 i
EZ 5/83, met., Color, 5-Gang, SD, Radio, DM 12 500,–

Autohaus Karl Ruf KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Rudolf-Diesel-Str. 3
8880 Dillingen/Donau
Tel. 0 90 71 / 40 44

Duisburg

Merc. 190 D 2,5
EZ 10/85, ca. 15 900 km, blauschwarzmet., schwarz, ABS, Autom., Klima, ZV, Airbag, Tempomat, wd. Glas, AHK, Niveaureg., Scheinw.-Waschanl., Hecklautspr., DM 49 600,-

Merc. 280 SL
EZ 4/85, 36 000 km, schwarz/schwarz, Radio m. Cass., ZV, Alarmanl., DM 54 800,-

Merc. 420 SL
EZ 1/86, 3000 km, silbermet., Leder blau, Tempomat, Außenspiegel re., Radio, autom. Antenne, Klimaautom., wd. Glas, Sitzhz., DM 86 700,-

Merc. 380 SLC
EZ 5/80, 122 000 km, silberblau, Velour blau, Autom., LM-Felg., Radio, SD, ZV, Sitzhz., DM 47 500,-

Daimler-Benz AG
Wintgenstr. 95a
4100 Duisburg
Tel. 02 03 / 39 84 33 / 4 34

Frankfurt

Merc. 500 SEL
EZ 3/86, anthrazitmet., ca. 3500 km, Vollausstg., DM 96 560,–

Merc. 500 SL
EZ 1/86, ca. 4000 km, Autom., anthr., Leder schwarz, Vollausstg., DM 99 500,–

Merc. 420 SE
Neufahrzeug, Katalysator, rauchsilber, Leder schwarz, ABS, Vollausstg., DM 92 250,–

Merc. 190 E 2,3 / 16
EZ 2/86, ca. 3000 km, blauschwarz, Leder schwarz, SD, ZV, Klima, el. Fensterh., RÜF etc., DM 69 850,–

Habicht GmbH
Vertr. der Daimler-Benz AG
Vor der Pforte 6
6072 Dreieich
Tel. 0 61 03 / 5 50 17 + 6

Frankfurt

Merc. 380 SL
EZ 10/84, 18 000 km, ABS, Airbag, el. Fensterh., Sitzhz., LM-Räder, Radio-Cass., nauticblau, Leder, DM 73 900,- im Auftrag

Merc. 190 E 2,3/16
EZ 9/84, 62 000 km, ABS, Airbag, LM-Räder, ZV, 4x el. Fensterh., Alarm etc., blauschwarz, Stoff schwarz, DM 53 600,-

BMW 745 i
EZ 4/81, 113 000 km, ABS, Autom., Klima, Radio-Cass., Alarm, el. SD etc., champagner, Velour dattel, DM 22 900,-

Daimler-Benz-AG
Frankenallee 124–128
6000 Frankfurt/Main
Telefon 0 69 / 73 01 05

Gifhorn

Merc. 500 SEL
5/84, 78 900 km, Chefwagen, scheckheftgepfl., 1. Hd., Bestzustd., zypressengrünmet., el. SD, ABS, hydropneum. Rundumfederung, el. FH, Außensp. re. el., Klima, WD-Glas rundum, heizb. Heckscheibe VSG, Scheinw.-Wi.-Wa., 5 LM-Räder, Preis VS

Palecki
Fahrzeug-Vertrieb GmbH
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Braunschweiger Str. 106
3170 Gifhorn
Tel. 0 53 71 / 8 50

Hamburg

3× 500 SEL CABRIO
4× 500 SL
4× 500 SEL
7× 280/380/SE/SEL
1× 280 SL
30× 190/190 E/190 D
19× W 124

Insgesamt ca. 150 verschiedene gebrauchte Mercedes-Benz

Gebrüder Behrmann
Automobile
Vertragswerkstatt der Daimler-Benz AG
Segeberger Chaussee 55–63
2 Norderstedt bei Hamburg
Telefon 0 40 / 5 27 38 64
Mo.–Fr. 8–13 Uhr, Sa. 10–13 Uhr

Heilbronn

Merc. 280 SE
EZ 5/83, anthrazitmet., Autom., Radio-Cass., Hecklautspr., SD, ZV, Color, Kopfst. im Fond, ABS, Klima, Front- und Heckspr., Schwellerverkl., Fahrgestell tiefer, 7½ J BBS-Felg. (235/55 VR 15), AHK, Sportlenkrad, Recaro, 75 900 km, DM 39 900,–

Merc. 240 TD
EZ 2/83, surfblau, SD, Radio-Cass., Scheinw.-Waschanl., Doppelrollo, Kopfst. im Fo., 111 000 km, 1. Hd., DM 25 300,– im Kundenauftrag

Autohaus Assenheimer
Vertreter der Daimler-Benz AG
Stuttgarter Str. 2
7100 Heilbronn
Tel. 0 71 31 / 6 21 43 22

Kiel

Merc. 260 E
EZ 10/85, rauchsilbermet., schwarz, AG, ABS, SD, ZV, DM 51 500,– im Auftrag

Merc. 500 SEL
EZ 8/83, racinggrün, Leder schwarz, AG, KA, ABS, AHK, Airbag, DM 68 900,–

Merc. 500 SEC
EZ 7/84, anthrazitmet., Leder grau, Airbag, SD el., ABS, KA, DM 79 230,–

Merc. 420 SL
EZ 1/86, rauchsilbermet., Leder brasil, KA, AG, Rd, ABS, Airbag, DM 88 920,–

Daimler-Benz AG
Daimlerstr. 1
2300 Kiel
Tel. 04 31 / 5 86 84 30

Köln

Merc. 500 SEL
EZ 2/85, 19 100 km, ABS, Vollausstg., DM 89 900,–, im Kundenauftrag.

Merc. 500 SEC
EZ 1/84, 1. Hd., ABS, Extr., silberdistel, DM 69 900,–.

Merc. 380 SE
EZ 7/85, 18 500 km, weiß, ABS, Velours, div. Extr., DM 69 950,–.

Merc. 300 SE
EZ 10/85, 12 800 km, 1. Hd., Autom., ABS, Klima, Extr., dunkelblau, DM 66 950,–.

Merc. 380 SE
EZ 4/84, 23 000 km, ABS, Leder, Extr., champ., DM 65 800,–.

Verkaufshaus Ehrenfeld
Tel. 02 21 / 5 71 94 46
Eintausch + Finanzierung möglich

BMW 635 CSi
EZ 85, 10 900 km, Klima, ABS, Hartge-Motor 241 PS, Hartge-Fw., weit. Zubehör, DM 65 400,–

Merc. 280 S
EZ 5/81, Autom., SD, Extr., DM 23 950,–

Merc. 280 SE
EZ 9/80, Autom., SD, Extr., DM 22 500,–

Merc. 380 SE
EZ 82, ABS, Airbag, SD, Extr., DM 33 500,–

Merc. 380 SEL
EZ 83, 27 000 km, ABS, SD, Extr., DM 45 500,–

Merc. 500 SEL
EZ 81, ABS, Klima, Hydropneumatik, Extr., DM 38 400,–

Verkaufshaus Porz
Tel. 0 22 03 / 3 00 60
Eintausch + Ankauf möglich

Daimler-Benz AG

Köln

Sportwagen-Center Köln bietet an:

70 SL – SLC – SEL
und weitere Sportwagen anderer Fabrikate

Daimler-Benz AG
Verkaufshaus Porz
Frankfurter Str. 778
Tel. 0 22 03 / 3 00 60

Köln

MB 500 SE
5/83, ca. 57 000 km, Schiebedach, ABS, Klimaanlage, tiefergelegt, 205er Leichtmetallräder und zahlreiche Extras, DM 53 000,-

MB 500 SE
2/84, ca. 84 000 km, ABS, Klimaanlage, Airbag und zahlreiche Extras, DM 64 000,-

MB 300 SE
11/85, ca. 8000 km, Schiebe-Hebedach, Getriebe autom., ABS, *Klimaanlage und zahlreiche* Extras, DM 71 200,-

MOTOR-FRITSCHE GMBH
Vertragswerkstatt der Daimler-Benz AG
Aachener Str. 1153–1161
5000 Köln 40
Tel. 0 22 34 / 7 10 76

Lahr

Merc. 500 SEC
EZ 3/85, 14 000 km, dunkelblau, Leder dattel, Vollausstg., Sportfw., 116 000,–, VP DM 86 000,– im Auftrag

500 SE
Bj. 7/85, manganbr'met., Leder *dattel, SD, Kopfst., Tempomat,* ABS, Radio-Cass., Arml., Klima, Fensterheber, Colorvergl., LM-Räder, Sitzheizung, div. Zubehör, Preis DM 72 500,–

500 SL
Bj. 1/86, dunkelblau, Leder cremebeige, Außentemperaturanz., Antenne autom., Klima, Sitzheizung, Preis DM 95 600,–

Renault R 11 Turbo-Zender
Bj. 8/85, 9450 km, silbermet., Radio-Cass., Colorvergl., Fensterheber, LM-Räder, ZV, Bord-Comp. (DM 25 000,–), Preis DM 15 000,–

Volvo 360 GLE
Bj. 3/85, 16 400 km, schadstoffarm, Metallielack, SD, Fensterheber vorn, ZV, wärmed. Glas, Radio-Cass., Sitzheizung, 5-Gang, Top-Zustand, Preis DM 18 500,– i. A.

MFG.
Hartmann KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Gottlieb-Daimler-Str. 6
7630 Lahr
Tel. 0 78 21 / 43 08 10

Lingen

Merc. 500 SEL
EZ 1/81, silberdistelmet., Klima u. div., DM 35 000,–

Merc. 500 SEL
EZ 12/82, anthrazitmet., Klima, div., DM 43 900,–

Merc. 500 SEL
EZ 8/83, weiß, Klima u. div., DM 57 000,–

Linnemann GmbH & Co KG
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Waldstr. 63
4450 Lingen
Tel. 05 91 / 60 88 / 80

Ratingen

BMW 635 CSi
silber, EZ 8/83, 59 000 km, 5-Gang, ABS, el. SD, Computer, Fh., Color, ZV, Aluf., Sportsi., Stereo, gepfl., Erstbesitz, DM 39 500,–

SAHM GmbH & Co. KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Boschstr. 5–7
4030 Ratingen
Tel. 0 21 02 / 4 10 01

Remscheid

Merc. 190 E
EZ 10/83, 22 700 km, Auto, m. ABS, Klima etc., DM 31 225,- im Kundenauftrag

Merc. 280 S
EZ 5/83, 1. Hd., met., el. SSD, ZV, scheckheftgepfl., DM 26 700,-

Merc. 280 SE
EZ 9/80, 89 500 km, Autom., ABS, el. SSD, ZV usw., DM 27 375,-

Merc. 380 SE
EZ 6/82, 73 300 km, met., ABS, e. SSD, Tempomat etc., DM 38 750,-

BMW 635 CSi
EZ 2/83, nur 37 300 km, Bestzust., e. SSD, Radio-Cass. usw., DM 43 450,-

Senator 3.0 i
EZ 6/85, 3700 km, wie neu, met., ABS, C-Ausstattung, nur DM 35 000,-

Porsche 911 SC Cabrio
EZ 4/83, 29 990 km, 1. Hd., met., Leder schwarz, DM 56 250,-

Herbert Kölker
Kraftfahrzeuge
Vertr. der Daimler-Benz AG
Überfelder Straße 23–25
5630 Remscheid
Tel. 0 21 91 / 3 20 91

Wuppertal

Merc. 500 SLC
EZ 6/81, 80 000 km, petrolmet., Leder schwarz, el. Fh., ABS, Klima, Tempomat, Radio, el. Ant., DM 53 800,–

Merc. 500 SE
EZ 10/85, blauschwarz, Velour grau, 5300 km, el. Si. vorn, Außentemperaturanz., Schiebehebedach el., Kopfst. im Fo., Tempomat, 2. Spiegel, el. Ant., Arml., Color, Scheinw.-Waschanl., Ausstiegsl., Wurzelnuß, Heckl., el. Fh., Breitr., Goodyear vorn 225/50 VR 16 8", hinten 245/45 VR 16 9" Rial, DM 89 800,–

Merc. 380 SL
EZ 3/85, anthrazit, Leder schwarz, 4000 km, el. Fh., Aluf., Color, Außentemperaturanz., ABS, Sitzhz., Spoiler vorn, el. Ant., Lederlenkr., + Schalthebel, DM 71 800,– im Kundenauftrag

Merc. 230 E W 124
EZ 5/85, anthrazitmet., Stoff schwarz, 18 000 km, Autom., Schiebehebedach, Kopfst. im Fo., ZV, Außensp., re., el. Ant., Color, Radio, Kat.-Rückrüstung, im Kundenauftrag DM 45 900,–

Merc. 240 D
EZ 12/84, weiß, Stoff blau, 19 000 km, Klima, el. Fensterh. 2-f., Spiegel re., Radio, ZV, Color, DM 32 800,–

Daimler-Benz AG
Niederl. Wuppertal
Verkaufshaus
Varresbecker Str./Deutscher Ring
Tel. 02 02 / 7 19 14 30 - 4 32

Wunstorf

Merc. 190 E 2,3 – 16
EZ 1/85, 21 000 km, rauchsilber, Leder schwarz, SSD, Fensterh. vo., ABS, div. Extr., DM 46 500,-

Automobil-Handelsges.
Erich Hachmeister
Sahlenkamp 1
3050 Wunstorf
Tel. 0 50 31 / 30 31 - 32

LKW

Gebrauchte Lastkraftwagen vieler Fabrikate. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Krefeld

DB LKO 1113
EZ 6/76, Schlammsaugwagen 5 m³, Aufbaufabrikat KUKA, DM 17 100,–

Autohaus Klausmann GmbH & Co. KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
LKW Bruchfeld 60–70
4150 Krefeld
Tel. 0 21 51 / 50 00 06

Ein großes Angebot von Gebrauchtwagen aus dem ganzen Bundesgebiet vermittelt Ihnen außerdem

Daimler-Benz AG
Zentrale Gebrauchtwagen-Vermittlung
Postfach 202
7000 Stuttgart 60
Telefon (07 11) 17-911 65

MERCEDES

Jahreswagen DB 380 SE
v. Privat, unfallfrei, 12 000 km, 25 % u. NP zu verkaufen.
Telefon 0 72 43 / 6 99 55

USA-AUTOEXPORT
- DOT/EPA-Fullservice
- US-Modelle vorrätig
- Informationsbroschüre gratis

M+P AUTOMOBILE GMBH
MERCEDES + Porsche FÜR USA
Hornstr. 22-26, 4390 Gladbeck
Tel. 02043/4864 Tx 8579256

Manfred Bahmen, Solingen

500 SEC
3/85, blauschwarz, Led. grau, 15 000 km, alle DB-Extras, AMG-Räder, Festpreis 98 000,–

500 SEC
2/85, rauchsilber, Leder brasil, Klima, SSD, ABS, Breitreif., DM 89 000,–.

500 SEC
8/83, AMG-Umbau, viel Zubehör, DM 71 500,–

500 SL
4/84, blaumet., Led. beige, Vollausst., DM 77 500,–.
02 12 / 5 00 88 + 89 80

500 SL
Bj. 84, lapis, Leder creme, 79 900,– DM, Inzn. möglich.
T. 02 03 / 49 07 39 + 0 21 34 / 5 45 65

500 SEC
Bj. 83, div. Extr., lapis, Leder creme, DM 69 900,–, Inzn. mögl.
T. 02 03 / 49 07 39 + 0 21 34 / 5 45 65

280 SE
11/83, 61 000 km, lapisblau, Extr., DM 37 000,–

380 SE
9/81, 122 000 km, lapisblau, Extr., DM 24 800,-

300 D
79, 125 000 km, 8900,–
04 21 / 5 15 01, Händler

190 E 2,3–16
Bj. 4/85, rauchsilber, Led. schwarz, Airbag, ABS, el. SD, el. FH, 6000 km, von Priv. VB, inkl. MwSt.
T. 02 11 / 4 21 64 29 + 02 03 / 2 10 55

500 SEL, 500 SEC, 420 SEL, 420 SE, 300 SE, 500 SL, 420 SL, 380 SL, 300 TE, 230 TE, 300 E, 260 E, 230 E
ab Lager.
Firma Walz
Telefon 0 71 27 / 72 32 od. 33
Tx. 7 266 111

Merc. 380 SEC
(Coupé) 47 000 km, Autom., ABS, SSD, Sportfelg., Radio etc., d'blau, 1. Hd., DM 62 500,– inkl. MwSt.
Tel. priv. 0 69 / 5 60 22 72 oder 0 69 / 29 10 36

Mercedes S-Klasse 260 SE – 300 SE – 420 SE, SEL – 500 SE, SEL, 300 SL, 500 SL, 500 SEC
W 124: 200 – 230 E – 260 E – 300 E – 200 D, 250 D, 300 D, 230 TE, 300 TE, 250 TD
W 201: 190, 190 E, 190 E 16-Ventiler, 190 D, 190 D, 2,5 l
Porsche: Carrera (Coupé, Targa, Cabriolet) 911 Turbo, Neu- und Vorführwagen sofort lieferbar.
Leasing oder Bankfinanzierung – günstig – problemlos. Sonntag Besichtigung von 11.00–14.00 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf).
Autohaus-Süd GmbH, Bochumer Str. 183–185
4350 Recklinghausen-Süd, Tel. 0 23 61 / 70 04, Telex 8 29 957

560 SEL
300 PS, Vertrag, Liefer. 7./8. 86, Ausstg. bis Mon 28. 5. wählbar. Angebote an
Tel. 0 59 21 / 44 19, Tx. 9 81 599

Verkaufe mit Überpreis
560 SEL / 300 PS
Angebote unter E 2523 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Merc. 280 SL Autom.
Bj. 70, 72 000 km, weiß, Leder blau, DM 43 000,–.
Angeb. u. F 2524 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Alle 124er Typen
Verträge verkauft ständig
Tel. 0 26 31 / 7 37 88, Händler

Mercedes 380 SEC
– JW – Sonderausstattung, zu verkaufen.
Tel. 9–12 Uhr 07 11 / 29 26 23, ab 18.00 Uhr 07 11 / 7 80 12 10

DB-Neufahrzeuge
1× 230 TE, 3× 230 E
sofort lieferbar.
Tel. 0 40 / 43 60 55, Telex 2 13 740
Kraftfahrzeughandel

85er Neufahrzeuge:
280 SEL, 500 SEL, 500 SL, 500 SEC, sofort lieferbar.
Tel. 0 40 / 43 60 55, Telex 2 13 740
Kraftfahrzeughandel

250 TD
neu, Extras, nicht zugel., geg. Aufpreis abzug., Vorsteuer abzugsberechtigt.
Tel. 0 26 22 / 27 42

300 SE
neu, Autom., dklblau, Leder grau, Extras.
Telefon 0 24 05 – 52 42

280 SL, ZW
signalrot, Leder grau, ABS, weit. Extras, Preis VS.
Tel. 07 11 / 79 95 09

– Car Moving System –
Überseeverschiffungen, Luftfracht + Inlandtransporte von Pkw und Lkw, Televersand, MB-Werksabnahmen.
Telefon 0 69 / 73 02 71

4× 500 SEL, neu
147/972, DM 101 950,–
702/275, DM 109 950,–
199/273, DM 109 950,–
Porsche 911 Turbo
schwarz, Neuwagen, DM 118 000,–
Tel. 04 31 / 5 40 05-70, Händler
Telex 2 92 390

230 CE, Autom.
viele Extras, 18 000 km, DM 32 500,-. Tel. 02 34 / 7 37 61

300 E, neu
Oktober 86, zu verkaufen.
Telefon 02 02 / 47 40 39

300-SL-Vertrag
Oktober 86, zu verkaufen.
Tel. 02 02 / 47 40 39

Neuwagen sofort lieferbar
300 E + D, 260 E, 230 E
260 SE – 300 SE – 420 SE –
500 SEL – SEC – SL
Kraftfahrzeughandel
Telefon 02 01 / 71 13 46
FS 8 571 220

300 D
904/178, 540/174, 735/172, 172/178. Div. 300 SL, 500 SL etc., neu, sofort.
Telefon 0 61 09 / 2 33 08, ab Mo.

280 SL
EZ 5/85, blauschwarz, Leder grau, AG, ABS, KA, Airbag, FH, LM, wd. Gl., Temp., Sitzhz. u. v. a., NP 83 000,-, jetzt DM 62 000,-.
Tel. 0 71 21 / 70 22 49 + 0 71 21 / 5 29 00

Neuwagen
300 SL, rauchsilber
420 SL, astralsilber
420 SL, diamantblau
Jaguar Cabrio XJS C V 12
420 SE, rauchsilber (kompl.)
Auto Königs, Tel. 0 29 35 / 6 34

DB 280 SE – Cabriolet
*3,5 l, Spitzenzust., mittelblau*met., Leder blau, DM 68 000,-.
Tel. 02 34 / 43 22 40

350 SL
Bj. 73, rotmet., Leder, Color, ZV, Wi.-Wa., Blaupunkt, Realfelgen, vorne 8 J auf 225 Igel, hinten 9 J auf 245 Igel, Preis VS.
Tel. 0 42 21 / 4 15 94

300 SL, Neuwagen
blauschwarzmet., Led. grau, Pr. VS.
Telefon 0 41 02 / 5 28 20

190 E
2/86, tiefer, breiter, ABS, SSD, 5-Gang, met. usw., 10 000 km, DM 39 900,-.
Tel. 02 09 / 87 21 08

350 SLC
5/78, 95 000 km, liebhabergepfl., Klima, Leder, SSD, DM 26 900,-, Inzahlungn. 280 SE o. ä.
Autohaus, 02 09 / 59 32 59

DB 500 SE, neu
ohne Zul., sehr gute Ausstg., DM 10 000,– u. Listenpreis.
Tel. 0 20 43 / 48 86

190 E 2.3/16
blau/schw., Vollausst., 29 000 km, 1/85, m. Hubwi., MwSt. ausweisbar, NP DM 71 000,-, für DM 57 500,- VB.
Tel. 0 68 51 / 22 41

500 SEC, 86	972/871, 904/275
500 SEL, 85	172/271, 702/273
500 SEL, 86	172/971, 929/978
500 SE, 86	702/271, 172/078
420 SEC, 86	199/271, 480/275
300 SEL, 86	199/278, 904/174

Günstig, weitere Fahrzeuge verfügbar.
Fa. MM 02 51/31 15 05, Tx. 8 91 516

500 SEL - 500 SEC, 86
ohne Zul., weiß/dattel, weit unter LP, mit MwSt.
Tel. 0 27 22 / 38 79

500 SL, 86
ohne Zul., rot/dattel, weiß/dattel, weit u. LP, sofort mit MwSt.
Tel. 0 27 22 / 38 79

560 SEC, 560 SEL-Vertrag
Angebot – mit MwSt.
Tel. 0 27 22 / 38 79

300 TE - 300 E - 300 SE
weit u. LP, mit MwSt.
Tel. 0 27 22 / 38 79

Verschiedene DB 124
neu + gebraucht, zu verkaufen, mit MwSt. Tel. 0 27 22 / 38 79

300 TE, 6/86
147/272, alle Extras.
Tel. 0 46 21 / 3 75 51, Händler

300 E
1/86, 8400 km, blauschwarzmet., ABS, Klima, el. Fensterh., eSSD, Stereo, Color, Sitzheizg., 4× Kopfstützen, Breit-Alu-Räd., Fahrwerk 5gang, Zentral, Lederlenkr. usw., *DM 58 900,-.*
Ineck Automobile, Köln
Tel. 02 21 / 36 69 10 u. 0 22 36 / 6 21 82

380 SEC Coupé
11/82, silbermet., Airbag, Klima, ABS, Schiebed., Breitreifen, AMG-Schürze vo. + hi., Color, Stereo, Alarmanl. usw., DM 56 500,-.
Ineck Automobile, Köln
Tel. 02 21 / 36 69 10 u. 0 22 36 / 6 21 82

500 SL
Vollausstg., 0 km, unter Liste inkl. MwSt., sofort abzugeben.
Tel. 0 21 01 / 60 53 68

300 E, neu
sehr gute Ausstg., sof. abzugeben. Leasing od. Kauf.
Tel. 02 11 / 72 20 42

500 SL
Vollausstg., 0 km, 99 900,- DM inkl. MwSt. Leasing od. Kauf.
Tel. 02 11 / 72 20 42

TENNIS

Schweden besiegt

sid, Düsseldorf

Die Hoffnungen von Daviscup-Gewinner Schweden auf den ersten Erfolg beim World Team Cup in Düsseldorf sind auf ein Minimum gesunken. Er verlor das am Donnerstagabend nach fast neun Stunden Spielzeit abgebrochene Spiel gegen die CSSR mit 1:2. Die Fortsetzung des Doppels zwischen Mats Wilander und Anders Jarryd gegen Miroslav Mecir und Tomas Smid dauerte nur noch 23 Minuten, dann hatten die uneingespielten Tschechoslowaken mit 6:7, 7:6, und 6:2 gewonnen.

In den beiden vorausgegangenen Einzel hatte zunächst der Weltranglisten-Zweite Mats Wilander gegen Mecir nach Abwehr zweier Matchbälle die favorisierten Schweden durch ein 6:3, 2:6, 7:5 in Führung gebracht. Tomas Smid glich in einem ebenso hochklassigen Match mit 6:3, 3:6, 7:5 gegen Joakim Nystroem aus.

Die Ausgangsposition vor dem letzten Gruppen-Spieltag (heute) sieht folgendermaßen aus:

Die mit 2:0 Punkten führende CSSR benötigt zum erneuten Eintritt ins Finale am Sonntag (12.00 Uhr) lediglich einen Sieg gegen Australien.

Schweden muß auf eine Niederlage der Tschechoslowaken gegen Australien hoffen und gleichzeitig Neuling Schweiz mit 3:0 besiegen, um Gruppensieger zu werden.

Die Australier haben nur eine theoretische Chance. Selbst bei einem 3:0-Erfolg gegen die CSSR, bei dem man zusätzlich keinen einzigen Satz abgeben dürfte, müßte zusätzlich die Sensation eines Schweizer Sieges über die Schweden eintreten.

Seit sieben Jahren sind die Schweden in Düsseldorf dabei. In dieser Zeit haben sie lediglich einen zweiten Gruppen-Platz (im Vorjahr) und einmal die Halbfinalteilnahme erreicht – 1980, damals noch mit Björn Borg. Im Vorjahr scheiterten sie mit einem 0:3 am späteren Finalisten CSSR. 1984 sprang sogar nur ein dritter Platz heraus, mit derselben Mannschaft, die dann die USA mit John McEnroe und Jimmy Connors im Endspiel des Daviscups besiegte.

Die CSSR kann sich nun nach dem Sieg von 1981 und den zweiten Plätzen von 1984 und 1985 zum zweiten Mal den Titel und die 200 000 Dollar Prämie sichern.

FUSSBALL / Dortmund wehrt sich gegen Absage des Spiels gegen Köln

Präsident spricht von Skandal und droht mit einer Millionen-Klage

GÜNTER MÜLLER, Dortmund

Gestern abend, 20.00 Uhr im Düsseldorfer Rheinstadion. Die Szene gleicht einem absurden Theaterstück: Die Ränge sind leer, Schiedsrichter sind auch nicht anwesend, aber die Mannschaft von Borussia Dortmund erscheint zu einem Spiel, das nicht stattfindet. Der Gegner erscheint auch nicht. Fortuna Köln sollte es heißen, angesetzt war das dritte und entscheidende Bundesliga-Ausscheidungsspiel. Doch der Deutsche Fußball-Bund (DFB) hat die Begegnung abgesagt, weil insgesamt 13 Spieler von einem Vertrauensarzt des Verbandes, Dr. Josef Schmidt, krankgeschrieben worden sind. Für mindestens 14 Tage. Also gibt es auch noch keinen neuen Termin für die letzte Entscheidung im deutschen Profifußball. Fortuna Köln hatte das erste Spiel 2:0 gewonnen, Dortmund gelang im zweiten ein 3:1 und damit Punkt- und Torgleichheit.

Die Wogen der Empörung schlagen hoch in Dortmund. Präsident Reinhard Rauball sagt: „Die Spielabsage ist ein Skandal. Der größte Skandal seit 1972, als es um die Bestechung in der Liga ging. Im Nachhinein tut mir Bayer Uerdingen leid, der als Pokalsieger trotz verletzter Spieler im Zwei-Tages-Rhythmus zum Ende der Saison durch die Spielzeit gepeitscht worden ist. Da hat sich beim DFB kein Mensch gerührt." Rechtsanwalt Rauball droht nun mit einer Klage: „Wir werden auf jeden Fall antreten. Wenn Fortuna nicht da ist, pochen wir am Samstag beim DFB-Sportgericht auf unseren Sieg. Sollte das fehlschlagen, wäre eine Klage in Millionenhöhe nicht auszuschließen."

Noch am Freitag traf der DFB aber eine weitere Entscheidung zu Gunsten von Fortuna Köln. Der Vorstand des Verbandes schloß sich der Entscheidung des Spielausschusses vom Donnerstag abend an und wies am Mittag die Beschwerde der Dortmunder gegen die Absage zurück. Begründung: „Der DFB-Vorstand stimmt mit der Auffassung des Spielausschusses überein, daß die Austragung des Spiels unter diesen Umständen aus sportlichen Gründen nicht zu verantworten wäre. Der DFB hat auch nicht die Verantwortung dafür übernehmen können, durch Beharren auf den Spieltermin mittelbar den SC Fortuna Köln zu zwingen, arbeitsunfähige, verletzte Spieler einzusetzen."

Jean Löring, Mäzen und Präsident des Kölner Klubs, zeigte Verständnis für die Dortmunder Rekationen: „Wir haben uns die Entscheidung nicht einfach gemacht, aber es ging nicht anders. Alles andere wäre aber Betrug an den Zuschauern gewesen." Der DFB schloß sich der Sicht von Fortuna nach einer Untersuchung der Spieler durch seinen Vertrauenarzt Dr. Josef Schmidt an.

Kölns Trainer Hannes Linßen standen nur noch vier unverletzte Profis zur Verfügung, den Rest hätte er mit Amateuren auffüllen müssen. Die Verletztenliste in Köln ist lang: die beiden Torhüter Jarecki und Agaciak (beide Knieverletzung), Spielmacher Gede (Muskelfaserriß im Oberschenkel), die Torjäger Grabosch (Wadenbeinprellung), Helmes (Muskelfaserriß), und Lemke (Kapselschaden im Knie), sowie Niggemann (geschwollenes Knie) und Außem (Achillessehnen-Entzündung). Zudem sind Schlösser, Kurtenbach (beide Innenband-Schaden) und Siegmann schon seit längerem Dauer-Patienten beim Vereinsarzt Herbert Plum, der am Donnerstag aus dem Urlaub herbeieilte, um die ersten Diagnosen zu stellen und *zwei Kölner Amtsärzte einzuschalten.*

Die Frankfurter DFB-Zentrale will Anfang nächster Woche mit den beiden Vereinen Kontakt aufnehmen. Daß durch die Spielabsage ein Präzedenzfall geschaffen wurde, glauben die DFB-Verantwortlichen nicht. Bisher führte lediglich einmal eine Grippe-Welle zur Verlegung eines Spiels. Am 14. März dieses Jahres setzte der DFB die Zweitliga-Paarung zwischen Alemannia Aachen und dem damaligen Spitzenreiter FC Homburg ab. Aber Rauball sagt: „Mit *diesem Fall ist unser Spiel nicht zu* vergleichen. Bei Homburg war es eine kurzfristige Epidemie, bei Köln sind es langfristige Verletzungen."

Nicht genug der Probleme: Beide Mannschaften wollten im Fall der ersten Bundesliga Verstärkungen holen. Gladbachs Torjäger Frank Mill war sich mit Dortmund handelseinig, unter der Bedingung, daß die Klasse gehalten wird. Nun ist die Entscheidung vertagt, seine Verpflichtung ist fraglich geworden. Auch Fortuna Köln hat zwei noch unbekannte Profis an der Hand, die aber nur bei einem Erstligisten Köln unterschreiben wollen. Regreß-Forderungen stehen vor der Tür.

Besonders betroffen ist Eike Immel: „Die Spielabsage ist unfaßbar. Nun ist meine Teilnahme an der WM in Mexiko natürlich stark gefährdet." Immel, für das Fußball-Fest in Mexiko eigentlich hinter Harald Schumacher und Uli Stein als Torhüter Nummer drei nominiert, sollte an sich nach dem Spiel direkt nach Mexiko zum WM-Kader fliegen. Auch Immel sagt klipp und klar: „Ich habe zwar in Dortmund einen Vertrag bis 1988, aber eine Klausel ist darin eingearbeitet, daß ich im Falle eines Abstiegs sofort wechseln kann."

STAND ● PUNKT

Das Urteil

Der Fall ist einmalig, aber kann er es jetzt noch bleiben? 13 Spieler von Fortuna Köln haben es schwarz auf weiß, daß sie nicht arbeiten können. Also fällt das Spiel gegen Dortmund aus. Der Deutsche Fußball-Bund (DFB), so scheint es, hat hier das getan, was die Vereine oft bei ihm vermißt haben: Er entschied auch aus der Fürsorgepflicht heraus, die er gegenüber seinen Vereinen besitzt. Hier hat er darüber hinaus auch noch den vermeintlich Schwächeren geschützt.

So weit, so gut. Doch Reizungen der Achillessehne, Prellungen und Zerrungen haben nichts zu tun mit höherer Gewalt, zu der vielleicht auch noch eine Grippewelle gehören könnte. Ab wann setzten sich jetzt die Amtsärzte in Marsch? Nur, wenn tatsächlich 13 Spieler verletzt sind? Oder reichen künftig schon die vier Besten aus?

Verletzungen mindern immer die Chancen – und sie gehören nun einmal zum Fußball wie der Ball selbst. Der DFB hat einen Präzedenzfall geschaffen. Er wird noch unter ihm zu leiden haben.

que

MILITARY

Schwache Dressur

dpa, Gawler

Den deutschen Military-Reitern, die seit Jahrzehnten als Dressur-Meister gelten, verschlug es die Sprache. Die Olympiasieger-Equipe der USA verstand die Welt nicht mehr, und die britischen Europameisterinnen kamen aus dem Staunen nicht heraus: Nach der zweitägigen Dressur der Weltmeisterschaft im australischen Farmerstädtchen Gawler führt Neuseeland mit 163,2 Punkten vor den USA (164,4) und Großbritannien (173,4). Das deutsche Quartett mußte mit Platz fünf (178,8) zufrieden sein.

Der 50 Jahre alte Horst Karsten (Delmenhorst) begann mit seinem zehnjährigen Wallach Eldorado hervorragend, erhielt Bestnoten und schien auf dem Wege zu einer perfekten Vorstellung zu sein, als stürmischer Wind aufkam. Die Fahnen knatterten an den Masten, Eldorado wurde nervös und für Horst Karsten blieb lediglich Platz 16 übrig. Schlimmer erwischte es Claus Erhorn (Luhmühlen) mit seiner Stute Fair Lady, der bei wolkenbruchartigem Regen sein Pferd überhaupt nicht bändigen konnte und nur auf *Platz 22 liegt.*

MEXIKO

Test in der Mittagsglut

DW. Morelia

Zweimal probt die deutsche Fußball-Nationalmannschaft am Wochenende den Ernstfall. Heute beginnt das Training ebenso wie das Testspiel gegen Atletico Morelia (morgen) um 12.00 Uhr mittags – zumindest von der Zeit her eine Einstimmung auf die WM-Gruppenspiele. Gegen die vom fünfmaligen WM-Torhüter Antonio Carbajal trainierte Mannschaft will Franz Beckenbauer fast alle seine Spieler einsetzen. Doch neben Karl-Heinz Rummenigge muß sehr wahrscheinlich auch Libero *Mathias* Herget pausieren, der weiterhin an einer Wadenbein- und Sprunggelenkprellung laboriert.

„Für unsere Spieler ist es wichtig, sich einmal auf einen Gegner mit völlig anderem Rhythmus und anderer Spielweise einstellen zu müssen", nennt Beckenbauer den Hauptwert des Trainingsspiels. Die Einnahmen der Partie fließen einem Säuglingsheim im Nachbarort Tacambaro zu. Mit 20 000 Zuschauern wird gerechnet, zumal die Eintrittspreise bewußt niedig gehalten wurden: Zwischen 90 *Pfennig bis 2,70 Mark.*

GALOPP

Iffezheim im neuen Kleid

kgö. Baden-Baden

Heute beginnt auf der Galopprennbahn in Iffezheim das sechstägige Frühjahrs-Meeting. Die Nobelbahn des deutschen Turfs präsentiert sich den Besuchern in einem neuen Kleid. Wie es sich für eine Bahn mit den Ansprüchen Baden-Badens gehört, ist ein neues technisches Gebäude im alten englischen Landhausstil gebaut worden – ein Hauch von Ascot.

Mit dem Namen Baden-Baden verbinden die meisten der Aktiven des Turfs auch höhere Rennpreise für die *Leistungen der Pferde.* Dies allerdings ist ein kleiner Trugschluß. So betrug der Durchschnittsrennpreis vor zehn Jahren in Iffezheim 25 300 Mark, heute sind es gerade 26 900 Mark.

Sportlich wird es beim Frühjahrs-Meeting den Auftritt der beiden derzeit besten deutschen Pferde geben: Lirung aus dem Gestüt Fährhof läuft morgen in der Badener Meile und Derby-Sieger Acatenango tritt am Schlußtag im Großen Preis der Badischen Wirtschaft an. Heute steht das Scherping-Rennen als Hö*hepunkt auf dem Programm.*

SPORT-NACHRICHTEN

Verdienstkreuz für Daume

Bonn (dpa) – Bundespräsident Richard von Weizsäcker hat gestern Willi Daume das Große Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband verliehen. Der Präsident des Nationalen Olympischen Komitees erhielt diese höchste Stufe des Verdienstordens der Bundesrepublik „für seine besonderen Verdienste als Präsident des Deutschen Sportbundes und des NOK."

Strafe für Barcelona

Zürich (dpa) – Der FC Barcelona muß insgesamt 68 000 Schweizer Franken Strafe an den Europäischen Fußball-Verband zahlen: 60 000 wegen das Verhalten seiner Fans beim Europapokalfinale der Landesmeister am 7. Mai in Sevilla gegen Steaua Bukarest, 8000 wegen unkorrekten Verhaltens der Mannschaft. Real Madrid, im UEFA-Cup-Finale, Gegner *des 1. FC Köln muß 15 000 Franken* bezahlen, weil im Hinspiel am 30. April in Madrid Wurfgeschosse auf dem Rasen gefunden wurden.

Berthold nach Bremen?

Morelia (dpa) – Fußball-Nationalspieler Thomas Berthold will „aus sportlichen Gründen" von Frankfurt zu Werder Bremen wechseln. Sein Vater verhandele bereits für ihn. Das sagte Berthold, der mit Eintracht Frankfurt noch einen Vertrag bis 1987 besitzt, im Trainingslager von Morelia.

Montreal vor dem Sieg

Montreal (dpa) – Die Montreal Canadiens stehen vor dem Gewinn der nordamerikanischen Eishockey-Meisterschaft der Profis. Im vierten Finalspiel besiegten sie die Calgary Flames 1:0 und führen nun mit 3:1 Erfolgen. Sieger ist, wer als erster fünfmal *gewonnen hat.*

ZAHLEN

REITEN

Military-Weltmeisterschaft in Gawler/Australien, Einzelklassement nach der Dressur: 1. Fleischman (USA) mit Finvarra 46,0 Punkte, 2. Todd (Neuseeland) mit Charisma 49,2, 3. Taylor (England) mit Justyn Thyme 50,2, 4. di Gracia mit Sasquatch und Orchard (beide USA) mit Venture Busby je 52,2, 6. Leng (England) mit Priceless 53,8, . . .15. Nagel mit Slaney Time 61,8, 16. Karsten mit Eldorado 62,0, . . .20. Wagner mit Philipp 64,0, . . .22. Erhorn (alle Deutschland) mit Fair Lady 65,4. – Mannschaftswertung nach der Dressur: 1. Neuseeland 163,2 Punkte, 2. USA 164,4, 3. England 173,4, 4. Frankreich 176,4, 5. Deutschland 178,8, 6. Australien 190,8.

TENNIS

World Team Cup in Düsseldorf, Blaue Gruppe: Schweden – CSSR 1:2. – Wilander – Mecir 6:3, 2:6, 7:5, Nystroem – Smid 3:6, 6:3, 5:7, Wilander/Jarryd – Smid/Mecir 7:6, 6:7, 2:6. – Damenturnier in Lugano, 3. Runde: Maleeva (Bulgarien) – Hanika (Deutschland) 6:1, 6:3.

GEWINNQUOTEN

Mittwochslotto: Klasse 1: unbesetzt, Jackpot 1 018 827,80, 2: 50 941,30, 3: 3497,10, 4: 61,60, 5: 7,10. (Ohne Gewähr).

Endlich Spontaneität in der Appel-Runde: Jugendliche vor der Villa Hammerschmidt bei Weizsäcker

Kein Respekt – „den müssen wir packen!"

Man darf sich von den Kameras nicht beeindrucken lassen." Denn: „Wir müssen ihn zu packen kriegen." Dreißig junge Leute, am Vortag noch Fremde, sind jetzt, kurz vor 22 Uhr im Garten der Villa Hammerschmidt, eine Gemeinschaft, die sich gegen den Bundespräsidenten zusammengerauft hat. Sie fordert klare Aussagen, keine Allgemeinplätze von Richard von Weizsäcker. Die Live-Diskussion des ZDF (am Donnerstag) ist die Chance, wie Bettina, Biologie-Studentin aus Göttingen, glaubt, einmal zu sagen, „was auf dem Herzen brennt".

Eilig verteilen ZDF-Mitarbeiter Pullover, damit im Garten niemand friert, und geben letzte Anweisungen: „Unbedingt auf das Mikrophon warten, erst dann reden." Dann kommt Rotlicht, dann wird's ernst.

Bettina in der ersten Reihe will vom Präsidenten wissen, warum Politiker nicht schon früher auf die Ängste der Bevölkerung vor der Kernenergie eingegangen sind, und entlockt ihm die Antwort über die Solarenergie als *Forschungsprojekt* Nummer eins. Scheu oder Respekt vor dem ersten Mann im Staate sind nicht zu spüren. Offensiv wird gefragt, immer nachgehakt.

ZDF-Redakteure haben die Teilnehmer beim Jugendempfang des Bundespräsidenten am Mittwoch ausgewählt, alle die angesprochen, die ihnen in Gesprächen mit den Ministern Blüm, Riesenhuber oder Fischer aufgefallen waren. Dabei waren Mitglieder des DGB, der Landjugend, der Pfadfinder, der Polizeigewerkschaft, Mitarbeiter von sozialen und kulturellen Projekten. „Es fehlen natürlich alle, die nicht irgendwie organisiert sind", kritisiert darum auch einer. Der Sender besorgte Quartiere und Zahnbürsten.

„Dieses Auswahlverfahren ist ein Experiment", meint Wolfgang Herles (ZDF). „Bei vorherigen Sendungen wußten die Gäste immer schon drei Wochen vorher Bescheid. Oft haben sie dann vorbereitete Statements abgegeben." Daß es diesmal anders würde, zeigt schon das Vorgespräch. *Reinhard Appel liefert die Stichworte* „Tschernobyl" und „Entwicklungspolitik" und sofort sprudeln die Kommentare: „Vertrauensverlust durch schlechte Informationspolitik." „Würde von Weizsäcker Nicaragua besuchen?" „Wir müssen sein Amt und seine Kompetenz berücksichtigen. Er darf sich nicht mit dem Hinweis auf Tagespoltik herausreden." Appel ist zuversichtlich; diese Gruppe wird forsch fragen. Erfahrungsgemäß bringen allerdings viele, die bei den Vorgesprächen ruhig sind, später die besten Beiträge. So Bettina: Bis das Rotlicht angeht, ist sie still, teilt mit den anderen nur ihre Skepsis: „Hoffentlich wird es kein Mittelmaß."

Und dann nach 75 Live-Minuten sehen sich viele bestätigt: „Das war ja auch wieder nur ein Mosaiksteinchen von dem, was wir Demokratie nennen", sagt Polizist Gerd. „Meine Frage wurde gar nicht beantwortet", klagt Student Volker und die Behinderten-Referentin Beate ist enttäuscht: „In Sachen Kernenergie sol*len wir in die Zukunft schauen und* nicht daran erinnern, daß Ängste vor der Technik schon so lange bestehen. Sonst sollen wir aber immer aus der Vergangenheit lernen." Und Bettina: „Was hilft es mir, wenn er sagt, der Ausstieg aus der Kernenergie sei in fünfzig Jahren möglich? Das ist für mich zu spät."

Doch auch von Weizsäcker ist nicht zufrieden. „Wir haben uns oft im Kreis gedreht." Die Fragen entsprechen seinem Bild von der Jugend. Sie sei direkt, unkompliziert, keinesfalls unpolitisch. „Diese Jugend ist konkret politisch, während die Jugend Ende der sechziger Jahre theoretisch politisch war." Das Scheinwerferlicht vor der Präsidentenvilla am Rhein ist schon längst erloschen, da wird noch immer diskutiert. Wer mit Richard von Weizsäcker reden will, muß sich nun durch die Menschentraube boxen. Auf die Frage nach weiteren Gesprächen meint er allerdings lächelnd: „Einen Termin können wir leider jetzt noch nicht ausmachen."

MARTINA SCHLINGMANN

Ein Mann will seine Frau (Foto: Grace Kelly) umbringen lassen. Als sie den Täter in Notwehr tötet, gelingt es ihrem Mann, den Anschein zu erwecken, sie habe einen Mord begangen. Sie wird zum Tode verurteilt; ihr Leben hängt vom Ausgang eines Experiments ab, mit dem Scotland Yard die Machenschaften ihres Mannes aufzudecken versucht: **Bei Anruf Mord** (Samstag in der ARD, 20.15 Uhr)



Guy Woodhouse und seine schwangere Frau Rosemarie (Foto: Mia Farrow) ziehen trotz aller *Warnungen in* ein altes Mietshaus, das als geheimnisumwittert gilt. Ihre freundlichen Nachbarn nehmen sich ihrer an, bis die Geburt von **Rosemaries Baby** (Samstag im ZDF um 23.20 Uhr) eine schreckliche Wahrheit ans Licht bringt – einer der spannendsten Polanski-Filme.

FOTOS: TELEBUNK/ROHNERT

So vereinigen sich Maske und Gesicht

Da hat doch vor Jahren ein passionierter Schauspieler, der erfolgreich als Quizmaster auftrat, zwischendurch auf einer Tournee-Bühne die Rolle „des Teufels General" übernommen, jene tragische Rolle, in der General zwischen Ehre und Gehorsam sich für die Ehre entscheidet. Kulenkampff war es. Er spielte gut und war um die Glaubwürdigkeit des Zwiespalts bemüht. Dennoch: Als er die Bühne betrat und die ersten Worte sprach, erwartete man fast schon mechanisch den Butler seiner Fernsehabende, der damals eine Art Leitmotiv Kulis war. General Harras war degradiert, es stand an der Rampe ein Quizmaster in Uniform.

Dieses Kuli-Syndrom hat man immer wieder. Der Darsteller will gute Rollen haben und das oft. Er lebt davon, daß er spielt, daß er gut spielt, daß er gute Rollen spielt, daß er oft die Chance hat, gute Rollen gut zu spielen. Diese Chance hat er im Fernsehen nicht. Was macht er? Er greift zu den kleinen Alltagsauftritten, macht da einen Vorabend-Serien-Kommissar, dort einen anderen Nachmittagshelden, und wehe, er hat ein ausdrucksvolles Gesicht, ein charakteristisches Auftreten – im Nu ist er behaftet mit der Popularität eines Fernsehgastes unserer Stuben, im Nu verschwimmen Rolle und Gestalt, vereinigen sich Gesicht und Maske.

Das hält lange vor. Bis dann die große Chance kommt, die tragische Rolle in einem Schauspiel. Dort bringt der Darsteller dann alles ein, was ihn ausmacht, seine Wandlungsfähigkeit so gut wie seine charakteristischen Kennzeichen. Kennzeichen indes steht nicht nur sprachlich nahe dem Erkennungszeichen. Und das Publikum, das ihn wiedererkennt, erkennt in ihm den Kriminalkommissar seiner Vorabend-Serie wieder, und es ist hin- und hergerissen zwischen den beiden Ansichten des Mannes, der, sagen wir mal als Jesuitenpater, dasselbe Gesicht trägt, das er als Polizeibeamter oft genug gezeigt hatte.

Da gab es am Mittwoch das Drama des Wiener Fritz Hochwälder auf dem Bildschirm: Das heilige Experiment. Die Hauptrolle des Jesuiten-Provinzials, der zwischen Gewissen und Befehl zerrieben wird, spielte Werner Kreindl. Er war einprägsam und voll in seiner Rolle aufgegangen. Doch so gut er war, so glaubwürdig standen hinter ihm all die Ingredienzen seiner Rollen von geringer *Bedeutung* – in der Roten Kapelle, in SOKO 5113, in Holocaust.

Der Mongolenfürst Dschingis Khan schrieb in seinen „Belehrungen": „*Ist ein Hund von einem Armen* großgezogen worden, so folgt er dem Reichen nicht mehr." Wie wahr: haben wir uns an Schnickschnack und Geplätscher gewöhnt, so folgen wir den weiten Schritten nicht mehr.

VALENTIN POLCUCH

BR gegen Blut als Dünger

Der Bayerische Rundfunk hat sich am Donnerstag gegen die Über*nahme der ARD-Sendung* „Scheibenwischer" entschieden. Das Kabarett verletzte nach Auffassung der Anstalt Programmgrundsätze. Dies betreffe Passagen über einen strahlenverseuchten Großvater und seine Beerdigung, eine nicht auszuschließende Assoziaton der Bundesrepublik als KZ, eine Diffamierung der Bundeswehr, im Krieg vergossenes Blut als Düngemittel schlesischen Bodens und die Dekontaminierung des Papstes nach der Berührung der Erde, teilte der Sender mit. Er zeigte statt dessen „Heiße Ware Swing".

Der BR habe sich mit dem „Scheibenwischer"-Produzenten Sender Freies Berlin nicht über die Verantwortung einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt verständigen können, was die Verletzung des Geschmacks und der Würde anderer angehe, fügte der BR hinzu. Auch aus dem gestrigen ARD/ZDF-Vormittagsprogramm wurde die Sendung herausgenommen.

Wie dazu aus dem SFB zu hören ist, war der Entscheidung des BR ein *„längeres Hin und Her"* vorausgegangen. Der BR habe sich Manuskript-Passagen der Live-Sendung kommen lassen.

Die übrigen Sender der ARD befragten währenddessen den SFB, ob er die strittige Sendung für „gemeinschaftsverträglich" halte, das heißt, daß sie nicht gegen die Programmgrundsätze der ARD verstößt. Diese Bedenken seien ausgeräumt worden. Daraufhin sei in der ARD-Schaltkonferenz ein positives Votum für die Sendung gefallen. Der Bayerische Rundfunk wurde gebeten, seine Entscheidung zu überdenken.

Der Kabarettist Dieter Hildebrandt meinte in der Sendung zur Entscheidung des Bayerischen Rundfunks, Fernseh-Direktor Helmut Oeller sei offenbar nicht bekannt, daß jedes Fernsehgerät einen Knopf zum Abschalten und andere Knöpfe zur Programmwahl habe. Jeder Fernsehzuschauer könne also selbst entscheiden, was er sehen wolle. (dpa)

Hethiter und Spanier

Meisterlich gespielt ist sie ein tragbares Orchester: Die Gitarre, deren Geschichte zurückreicht bis *zu den Hethitern. Von dort mauserte* sich das Instrument zur „europäisierten" *guitarra latina* und *guitarra morisca* im 13. Jahrhundert. Aus denen entstand dann um 1500 die vierchörige Gitarre mit viermal zwei gleichklingenden Saiten.

Ein weiteres Jahrhundert später hatte das Instrument fünfmal zwei

Spanische Gitarre – am Sonntag in Nord III um 20.15 Uhr

Saiten, um 1700 sechsmal zwei, und etwa in der Mitte des 18. Jahrhunderts wurde sie nur noch mit sechs Einzel-„Strippen" gespielt – die Urgroßmutter der heutigen Konzertgitarre, die etwa um 1880 von dem Instrumentenbauer Torres auf ihre heutigen Standardmaße gebracht wurde.

Zwar hatten Mauro Giuliani, Mateo Carcassi und Ferdinando Carulli, Hector Berlioz und Franz Schubert die Gitarre schon anfangs des 18. Jahrhunderts gezupft, doch ergab der Körper zu wenig Volumen. Und so *beginnt die Geschichte der konzert*saalfähigen Gitarre mit dem Spanier Francisco Tarrega (1854–1909) und dem Lautenmacher Antonio Torres: Der machte den Körper breiter und entwickelte ein Innenleben an fächerförmigen Verbalkungen: Die leiteten die Schwingungen und kräftigten den Korpus. Und mit diesem Instrument schufen um die Jahrhundertwende Tarrega, Emilio Pujol und Miguel Llobet, allesamt Spanier, jene Voraussetzungen, die das Spiel des Weltmeisters der Gitarre, Andrès Torres Segovia, ermöglichten.

Seit den zwanziger Jahren war es zu allererst Segovia (der heute noch, weit über 90, konzertiert), der sich mit der Leidenschaft des Autodidakten über alle Vorurteile hinwegsetzte, Tarregas sakrosankte Spieltechnik umkrempelte und viele Komponisten *dazu inspirierte, Neues für die Gitarre* zu verfassen. Damit war das Instrument „emanzipiert". A. SCHMITZ

STUDIO

Nordrhein-Westfalen sollte möglichst schnell ein **Landesmediengesetz** verabschieden. Dazu drängte der frühere SPD-Bundesfinanzminister Manfred Lahnstein die Landesregierung unter Johannes Rau. Als Mitglied im Vorstand des Gütersloher Medienkonzerns Bertelsmann, der seit einer Woche mit RTL kooperiert, erklärte Lahnstein, sein Unternehmen und der Sender seien jetzt vor die Entscheidung gestellt, „ob wir auf die Nord- oder die Südschiene gehen sollen". Man könne nicht mehr warten, bis im kommenden Jahr womöglich ein Mediengesetz verabschiedet und somit eine Grundlage für Privatfernsehen geschaffen werde. Schließlich sei in *den kommenden Wochen in den* nord- und süddeutschen Bundesländern mit der Verteilung der Kanäle auf dem TV-Sat zu rechnen. Eigentlich wäre der Standort im Raum Düsseldorf/Köln ideal gewesen, man müsse sich nun aber in Bundesländern mit Medienverträgen um einen Kanal bewerben. Sollte RTL bei der Vergabe nicht berücksichtigt werden, wird von Frankreich aus gesendet. (dpa)

Weine nicht, wenn der Drafi fällt – er steht wieder auf

Franz Richard Deutscher (40), Künstlername Drafi, ist das Stehaufmännchen des deutschen Schlagers. Aufgewachsen ist er in einem Obdachlosenasyl. Nach Diebereien rappelte der junge Rock'n'Roll-Fan sich mit 19 aus dem „Milljöh": „Heute male ich dein Bild, Cindy Lou" und „Marmor, Stein und Eisen bricht" hießen seine Hits auf dem sozialen Marsch nach oben. Geld hatte er plötzlich und Freunde.

Doch er fiel bald wieder runter. 1966, wegen „Erregung öffentlichen Ärgernisses" zu neun Monaten Gefängnis mit Bewährung und tausend Mark Geldbuße verurteilt. Drafi war nach durchzechter Nacht auf dem Balkon im Berliner Hansa-Viertel im Adamskostüm herumgetorkelt, und brave Mütter braver Töchter legten ihm das als vorsätzlichen Exhibitionismus aus. Und daß er immer mal wieder auf dem Ku'Damm mit Champagnerbuddel und jungen Mädchen im Arm nüchterne Bürger anpöbelte, bremste den starken Abgang auch nicht gerade.

Dann tingelte er als Disc-Jockey über die Dörfer, verdiente Geld mit

Na, sowas extra – Samstag im ZDF um 20.15 Uhr

Kistenschleppen und als Verkäufer und hielt sich ruhig – auch dem Finanzamt gegenüber, das den Twen wegen 180 000 Mark Steuerschulden im Visier hatte.

1969 entschloß sich Drafi, fortan lieber hinter der Bühne zu wirken – als Produzent, Texter, Komponist und am Mischpult: zehn Jahre nach der Balkonszene stand er dort wieder auf festen Beinen; leicht verderbliche Hits wie „Pretty Flamingo" für Tina Rainford, „Belfast" für Boney M. oder „Mama Leone" für Bino stammen von ihm, er schrieb für Katja Ebstein, Bernd Clüver und Peggy March. Und Anfang der achtziger Jahre für Nino de Angelo den Hit „Guardian Angel" („Jenseits von Eden"), der weit mehr als eine Million Mal gekauft wurde. In den USA machte er eine hierzulande unbeachtete LP („Drafi Deutscher – Lost in New York City"). Und dieser Strauß kommerzieller Erfolge schob Drafi wieder auf die Bühnen: Im August 1982 feierte Berlin den Wieder-Millionär im Kant-Kino frenetisch.

Drafi stieg nun um auf Selbst-Persiflage; Anfang 1984 schien Hans-Christof Stenzels TV-Film „Marmor, Stein und Eisen bricht" und Werner Baecker empfing ihn im Juli gar zum Plausch für „New York, New York".

„Geld hat mich nie interessiert", soll er im Februar 1986 gesagt haben, und: „*Ich schwebe lieber auf rosa* Wolken." Wie wahr: Wieder mal war der fast kahlköpfige Berliner mit dem grauen Bart blitzeblank, mit anderthalb Millionen Mark Steuerschulden und einem unverbesserlichen Hang zu Roulette. BERNHARD KESSEL

 **Samstag** 

ARD

13.15 **Programmvorschau**
13.45 **Sport extra**
Tennis World Team Cup
Übertragung aus dem Rochusclub in Düsseldorf
Reporter: Heribert Faßbender, Hans-Jürgen Pohmann
16.00 **Sesamstraße**
16.30 **Die Laurents**
Geschäfte mit dem Hof
Die Laurents haben sich in den vergangenen zwölf Jahren etabliert. Die inzwischen erwachse*nen Söhne arbeiten in der väterli*chen Strumpfmanufaktur.
17.30 **Heidi**
Die Großmutter
18.00 **Tagesschau**
18.05 **Sportschau**
Dazw. Regionalprogramme
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Bei Anruf Mord**
Amerikanischer Spielfilm (1954)
Mit Ray Milland, Grace Kelly
Regie: Alfred Hitchock
22.00 **Ziehung der Lottozahlen**
22.05 **Tagesschau**
22.15 **Das Wort zum Sonntag**
22.20 **WM der Amateure**
In den Lateinamerikanischen Tänzen
Aus der Halle Münsterland in Münster
23.50 **Die Rache des Pharao**
Englischer Spielfilm (1964)
Regie: Michael Carreras
Im Jahre 1900 wird in Ägypten der Sarg des Pharaonen-Prinzen Ra-Antef mit seiner guterhaltenen Mumie entdeckt. Ein amerikanischer Geschäftsmann möchte den Fund in Europa und den USA zur Schau stellen. Als er die Mumie nach London bringen läßt, scheint sich dort auf schreckliche Weise ein uralter Fluch zu erfüllen.
1.10 **Tagesschau**
1.15 **Nachtgedanken**

ZDF

11.00 **Programmvorschau**
11.30 **Chemie**
Chemischer Trieb – meßbar gemacht
12.00 **Nachbarn in Europa**
Griechenland, Spanien, Jugoslawien
14.00 **Diese Woche**
14.20 **Damals**
Vor 40 Jahren: SS-Massaker vor Gericht
14.30 **Wir stellen uns**
ZDF-Intendant Professor Dieter Stolte
Moderation: Frank Elstner
15.00 **Gefragt – gewußt – gewonnen!**
Mit Hans Rosenthal
16.00 **Meine Frau Teresa**
Deutscher Spielfilm (1942)
Mit Elfie Mayerhofer, Hans Sönker
Peter Dühren ist Autor seriöser Bestseller. Seit er mit der kapriziösen, lebenslustigen Teresa verheiratet ist, will ihm nichts Problematisches mehr einfallen. Da entschließt er sich, heimlich den heiteren Roman seiner glücklichen *Ehe zu Papier zu bringen.*
17.20 **Danke schön**
17.25 **Länderspiegel**
18.20 **Solid Gold**
US-Top-Hits
Moderation: Tommi Ohrner
19.00 **heute**
19.30 **Die Pyramide**
Mit Dagmar Berghoff und Claus Seibel
Moderation: Dieter Thomas Heck
20.15 **Na, sowas extra**
Die sechziger Jahre
Moderation: Thomas Gottschalk
22.40 **heute**
22.05 **Aktuelles Sport-Studio**
23.20 **Rosemaries Baby**
Amerikanischer Spielfilm (1967)
Mit Mia Farrow, John Cassavetes
Regie: Roman Polanski
1.50 **heute**

III.

WEST
18.00 **Bonjour la France**
18.30 **Rockpalast Hits**
19.00 **Aktuelle Stunde**
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Sport im Westen**
21.00 **Gott und die Welt**
Max Josef Metzger
21.30 **Rätsel von Bomarzo**
22.20 **Doppelleben der Sister George**
Amerikanischer Spielfilm (1968)
0.35 **Nachrichten**

NORD
18.00 **Sesamstraße**
18.30 **Folklore-Festival in Lübeck**
19.15 ***Gesichter Asiens***
Philippinen und Indien
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Sonnenblumen und Heldentod**
Carola Sterns Jugend
21.00 **Vor vierzig Jahren**
21.30 **Ich suche Dich**
Deutscher Spielfilm (1955)
23.00 **Sketches of Spain**
23.45 **Nachrichten**

HESSEN
18.30 **Vorschau**
18.33 **Zwei Schwestern**
Hanna-Renate Laurien und Lona Kutzer-Laurien
19.00 **Sport-Journal**
19.20 **Hessenschau**
19.55 **Drei aktuell**
20.00 **Ein Gespenst geht nach Amerika**
Englischer Spielfilm (1936)
21.15 **Drei aktuell**
21.20 **Kinowerkstatt**
22.20 **Café Müller**
23.10 **Nachtlicht**

SÜDWEST
18.00 **Einführung in das Erbrecht**
18.30 **Vorgestern – gestern – heute!**
Nur für Baden-Württemberg:
19.00 **ebbes**
Nur für Rheinland-Pfalz:
19.02 **Glaskasten**
Gemeinschaftprogramm:
19.30 **Länder – Menschen – Abenteuer**
20.15 **Fest in Schwetzingen**
22.50 **Prominenz im Renitenz**
Mit H. Juhnke, Ilse Werner
0.10 **Gutenachtgeschichten**

BAYERN
18.00 **Formel Eins**
18.45 **Rundschau**
19.00 **Rote Waldameisen**
19.45 **Sport am Samstag**
20.15 **Der Hausmeister**
Nach Harold Pinter
22.00 **Rundschau**
22.15 **Das Geheimnis der fünf Gräber**
Amerikanischer Spielfilm (1956)

SAT 1

15.00 ***Niklaas, ein Junge aus Flandern***
Die beiden Fahnen
15.30 **Krokodil**
16.00 **Musicbox**
17.00 **Simon Templar – Ein Gentleman mit Heiligenschein**
Anschl. *Tigerfänger*
18.00 **Männerwirtschaft**
Der vermißte Großvater
Anschl. Dick Tracy
Oder: Regionalprogramme
APF blick
18.45 **Hardcastle & McCormick**
Anschl. Jazz d'Antibes
19.45 **Robin Hood – der Freiheitsheld**
Englischer Abenteuerfilm (1967)
21.30 **APF blick**
22.15 **Ein gewisses Lächeln**
Amerikanischer Spielfilm (1958)
Mit Rossano Brazzi, Joan Fontaine
Regie: Jean Negulesco
Obwohl die junge Studentin Dominique in festen Händen ist, fühlt sie sich einsam. Dann lernt sie Luc kennen – doch der ist verheiratet.
23.55 **APF blick**
0.05 **Carnal Knowledge – Die Kunst zu lieben**
Amerikanische Komödie (1970)
Mit Jack Nicholson



19.00 **Spuren aus Glas**
Reportage aus Belgien und Bayern
anschl. Wo „Belgier" herkommen
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Unter Ausschluß der Öffentlichkeit**
Das Piratenmesser
21.05 **Kasimir und Karoline**
Nach Ödön von Horvath
Der arbeitslose Lastwagenfahrer Kasimir glaubt, „daß, *wenn ein* Mann arbeitslos wird, die Liebe seiner Frau zu ihm nachläßt, und zwar automatisch".
22.35 **So isses**
Mit Jürgen von der Lippe

3SAT

18.00 **Mini-ZIB**
18.10 **Aspekte**
Ruhrfestspiele
19.00 **La Gioconda**
Live aus der Wiener Staatsoper
22.10 **Heut' nacht live**
Aus dem „Wiener Spektakel"
23.10 **Nachrichten**



RTL plus

18.05 **Löwenjagd**
18.53 **7 vor 7**
19.22 **RTL-Spiel**
19.25 ***Filmvorschau***
19.30 **Schimpo, was macht ein Aff' in Afrika**
Deutsch-südafr. Spielfilm (1979)
21.07 **RTL-Spiel**
21.10 **Durchbruch im Morgengrauen**
Jugoslaw. Spielfilm (1978)
22.40 **Dali-As**
23.27 **Wetter / Horsokop / Betthupferl**

 **Sonntag**  

ARD

9.15 **Programmvorschau**
9.45 **Ursprünge Europas: Rom**
10.45 **Die Sendung mit der Maus**
11.15 **Kaputschino**
12.00 **Internationaler Frühschoppen**
Wahlen unter Atom-Verstrahlung?
12.45 **Tagesschau/Wochenspiegel**
13.15 **Magazin der Woche**
13.45 **Auf und davon!**
14.10 **Gidon Kremer und seine Freunde**
Johannes Brahms: Klarinettenquintett h-Moll op. 115
14.55 **Ein Platz an der Sonne**
15.00 **Tennis World Team Cup**
Endspiel in Düsseldorf
17.15 **Wir über uns**
17.20 ***ARD-Ratgeber Technik***
18.05 **Tagesschau**
18.10 **Sportschau**
Themen: Military. Marathon. Zehnkampf. Fußball-WM
18.40 **Lindenstraße**
Liebe?
19.10 **Weltspiegel**
Themen: Umsiedlung in Äthiopien. Islam in Senegal. Islam in Indien. Vietnam-Flüchtlinge in China
19.50 **Sportschau-Telegramm**
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Meine liebe Rabenmutter**
Amerikanischer Spielfilm (1981)
Mit Faye Dunaway, Steve Forrest
22.20 **Der Alleinunterhalter**
Mit Gerd Baltus
22.35 **Tagesschau**
22.40 **Die Weizsäckers**
Aufstieg einer Familie
Über Generationen betrieben sie ihr Handwerk als Müller. Heute stellen die Weizsäckers den Bundespräsidenten und einen bedeutenden Wissenschaftler unserer Republik. 350 Jahre Geschichte einer Familie.
23.25 **Wo man Träume baut...**
Der Friedrichstadtpalast
0.10 **Tagesschau**
0.15 **Nachtgedanken**

ZDF

9.00 **Programmvorschau**
9.30 **Evangelischer Gottesdienst**
10.15 ***Der Mainzer Tod***
Zum Geburtstag Hans Kaspers
11.15 **Mosaik**
Biotop Friedhof
12.00 **Sonntagskonzert auf Tournee**
Ein volkstümlicher Mittag
12.45 **heute**
12.47 ***Sonntagsgespräch***
Otto Wolff von Amerongen bei Fides Krause-Brewer
13.15 **Die Sport-Reportage**
Motorrad-WM-Läufe
Reporter: Werner Humpert
14.15 **Die Biene Maja**
14.40 ***1, 2 oder 3***
Ratespiel für Kinder
15.50 **Einblick**
Roy Eugene Davis
16.05 **Vogelparadies Florida**
16.55 **heute**
16.57 **Die Sport-Reportage**
Mit Formel 1: Großer Preis von Belgien in Spa
18.10 **Katholisches Tagebuch**
18.25 **Bocuse à la carte**
19.00 **heute**
19.10 **bonner perspektiven**
Themen: Ausstieg aus der Kernenergie. Alternative Energiequellen. Studiogast: Forschungsminister Riesenhuber
19.30 Bilder aus Europa
Von Löwen und Menschen und anderen Bestien
20.15 **News**
Bericht über eine Reise in eine *strahlende Zukunft*
22.15 **heute / Sport am Sonntag**
22.35 **Bericht vom FDP-Parteitag**
22.50 **Das Sprechen der Musik**
Ludwig Wittgenstein und Arnold Schönberg
Am Klavier: Vladimir Ashkenazy
23.55 ***Brief aus der Provinz***
Beim Fürsten von Thurn und Taxis
0.00 **heute**

III.

WEST
18.00 **Black Beauty**
18.30 **Blickpunkt Gesundheit**
19.00 **Aktuelle Stunde**
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Bergen-Belsen zum Beispiel**
21.00 **Auslandsstudio**
21.45 **Die Knapp-Familie**
23.15 **Experimente**
23.40 **Nachrichten**

NORD
18.00 **Sesamstraße**
18.30 **Arbeit und Brot**
Wie die Nationalsozialisten die Arbeitslosigkeit beseitigten
19.15 **Der Reichsgraf**
Aus dem Alltag einer Adelsfamilie
20.00 **Tagesschau**
20.15 **500 Jahre spanische Gitarre**
21.10 **Die schwarze Spinne**
Erzählung nach Jeremias Gotthelf
22.10 **Sport III aus Hamburg**
23.40 **Nachrichten**

HESSEN
18.00 **Reiseweg zur Kunst: Cornwall**
18.45 **Schrot und Korn**
Vom Öko-Trip zur Bio-Kette
19.30 **Sportkalender**
20.15 **Pat Metheny in Deutschland**
21.00 **Drei aktuell**
21.05 **Drei – D**
21.50 **Das Geheimnis der Dame in Schwarz**
Amerikanischer Spielfilm (1960)

SÜDWEST
18.00 **Das Urteil des Monats**
18.15 **Kinokalender**
Nur für Baden-Württemberg:
19.00 **Treffpunkt**
Nur für Rheinland-Pfalz:
19.02 **Abendschau**
Gemeinschaftsprogramm:
19.30 **Die sechs Siebeng'scheiten**
20.15 **Der seidene Schuh**
Nur für Baden-Württemberg:
21.45 **Südwest aktuell**
21.50 **Sport im Dritten**
Nur für Rheinland-Pfalz:
21.45 **Neues am Sonntag**
21.50 **Flutlicht**
Gemeinschaftsprogramm:
22.35 **Drehpause**

BAYERN
18.00 **Regionales**
18.30 **Taschenbuch-Telegramme**
18.45 **Rundschau**
19.00 **Die Gärtner im Kitzinger Umland**
21.35 **Durch Land und Zeit**
21.40 **Rundschau**
22.00 **Bundesparteitag der FDP**
22.15 **Eartha Kitt: Ganz allein**
23.50 **Rundschau**

SAT 1

15.00 **Scooby-Doo-Show**
Anschl. Secret Squirrel
15.30 ***Falcon Island***
16.00 **Music-Box**
17.00 **Der Mann in den Bergen**
Die Ausreißerin
Anschl. Rund um die Welt
18.00 **Kein Pardon für Schutzengel**
Anschl. Dick Tracy
18.30 ***APF blick***
18.45 **TOP – Wirtschaftsshow**
19.45 **Kinorückblende**
Anschl. Das Lied der Balalaika
Deutsch-franz. Spielfilm (1970)
21.30 **APF blick**
22.15 **Sport-Aid**
Zehn-Kilometer-Läufe zugunsten Afrikas

1 plus

19.00 ***Nachbar Europa***
Europa nebenan
19.30 **Der Schaft**
Auf der Suche nach einem alten Baum in Anatolien
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Unter Ausschluß der Öffentlichkeit**
Mister Butterfly
21.05 **Geschichten aus dem Wienerwald**
Volksstück von Ödön von Horvath
Obwohl die Schauplätze Idylle und Gemütlichkeit erwarten lassen, sind Horvaths Geschichten

das Gegenteil: ein Blick auf die Brutalität, den alltäglichen Egoismus, die Lüge des Spießbürgers.
23.30 **Der letzte Sommer**
Französischer Spielfilm (1980)
0.50 **Nachrichten**

3SAT

18.00 **Neues aus Uhlenbusch**
Die Gewitterfreundschaft
18.35 ***Der Kurier der Kaiserin***
Der neue Oberst
Mit Klausjürgen Wussow
19.00 **heute**
19.15 **Hawaii**
Amerikanischer Spielfilm (1966)
Mit J. Andrews, Max von Sydow
21.30 **action**
Asphalt-Nomaden
22.15 **Österreich II**
Die Geschichte der Zweiten Republik
23.50 **3SAT-Nachrichten**



18.05 **Einfach tierisch**
18.25 **Vorschau**
18.28 **Typisch Karlchen**
18.53 **7 vor 7**
19.05 **Ein Tag wie kein anderer**
Reisequiz mit Thomas Wilsch
20.30 **Die Golddukaten des Gespenstes**
Ungarischer Spielfilm (1976)
22.12 **Finale – mit WM-Mexiko-Quiz**
23.12 **Wetter / Horsokop / Betthupferl**

IMMOBILIEN IN SPANIEN

Geheimtip Mallorca: AMBASSADOR PARK

A Paradise for the happy few!

Mallorca wird immer beliebter - vor allem der Südwesten nahe Palma. Bei Santa Ponsa entsteht derzeit ein Ferienpark der Spitzenklasse. Direkt am Meer. Inmitten von Pinien und blühenden Gartenanlagen. Abseits vom Trubel - und doch mit allen Einkaufs- und Unterhaltungsmöglichkeiten. 18-Loch-Golfplatz und Yachthafen ganz in der Nähe. Zur Anlage selbst gehören, Tennisplätze und Swimmingpools. Die grosszügigen, ganz individuell geschnittenen Appartements verfügen über ein bis drei Schlafzimmer, Einbauküche und Terrasse - und sind schon heute mehr wert als sie kosten.

Wenn auch Sie zu den wenigen Glücklichen gehören möchten, dann fordern Sie ausführliches Informationsmaterial an

W. F. Loock Hauptstrasse 71 - 73, 5000 KÖLN 50 Telex: 889919 ATRI Telefon: 0221 / 35 10 81 - 82 Telefon in Spanien (34) (71) / 69 29 77



Direkt vom deutschen Bauträger – ohne Makler – 20 neuerbaute Villen ab DM 125 000,– bis 1 Mio. ...

CABO SAN MARTIN S. L., Jávea/Alicante ...

Mallorca, Westküste

Exkl. Terrassen-Bung., Südhanglage, priv. Wohnpark, Traumlage a. Meer + priv. Zugang. Herrl. Architektur, exquis. u. luxus. Innenausst., solide Bauweise, Schwimmb., ganzj. Serv. + Bewachung, Tennis, Golf, Yachth. i. d. Nähe, v. 75 – 440 m², z. B. 176 m²: 3 SZ, 2 Bäder, kompl. Lux.-Kü., gr. Terr., Kamin, Einbauschr. etc. DM 398 000,–. Repräsentanz Drescher, Telefon 0 20 54 / 8 38 69.

Ab 39 161,– DM

Fertiggestellte Appartements direkt am Strand

Ein stilles Plätzchen am Meer

Canet-Strand – Valencia – Spanien

Wohnanlage ausgestattet mit Schwimmbad von 50-30 Metern, 4 Tennisplätzen und weiteren Gartenanlagen. Ständige Aufsicht. Zahlungsbedingungen: Spezifische Vergütung bei Sofortzahlung oder, falls Sie es vorziehen, eine 10jährige Ratenzahlung bei niedrigen Zinsen.

Absolute Garantie. – Informieren Sie sich. – Wir schicken Ihnen genaue Unterlagen in deutscher Sprache.

Alamar – Canet de Berenguer – Valencia – Spanien

Telefonische Information in DEUTSCH morgens von 10 bis 12 Uhr. Telefon 0034 6 267-89-35

Ibiza – Ihr Haus am Meer – Ibiza

An einem der schönsten Plätze Ibizas und unmittelbar am Meer gelegen, verkaufe ich eine Luxusvilla (Wfl. 135 m²), zzgl. 180 m² Terrassen, Garage und Swimmingpool, Neubau 1986. Von dem Grundstück (Südlage) haben Sie einen phantastischen Panoramablick auf das Meer und die vorgelagerten Inseln von Ibiza. Kaufpreis inkl. Grdst., Garage u. Sw.-Pool-Anteil DM 291 000,–. Handelskontor Götte, Tel. 0 21 53 / 88 81

SPANIEN - WOHNSITZ

Denia. Halbhohenwohnl., unverbaub. Meerespanorama, ca. 1600 m², Haupthaus m. Pool, Bar u. Grillhaus + Gästestudio, herrl. Palmengarten, gr. uneinsehb. Gartenterr., sep. Gästehaus, 2 Garag., Parkplätze. Gesamt-Wfl. ca. 400 m², KP DM 585 000,–. Zuschr. u. K 2263 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

RESIDENCIA MONTE DE ORO

Die Südwestküste präsentiert mit das Exklusivste, das z. Z. auf Mallorca gebaut wird: Nur 5 Wohneinheiten mit Anschluß an den Luxus-Club Monte de Oro. Traumhafte Hanglage direkt am Meer, 224 bis 448 m² Wohn-Nutzfläche in exquisiter Ausstattung. Alle Böden in port. Marmor, vergoldete Armaturen, Fußbodenheizung, eigener Pool und Carport.

Interessenten senden wir gern unsere Fotomappe, Video-Film, Grundrisse und Preise. – Wiertz-Auslandsimmobilien, 02 11 / 37 85 75. Besichtigungsflug v. 29. 5.–1. 6., DM 390,–.

MALLORCA

CALA D'OR – ANDRAITX

Luxus-Ferienwohnungen nur 20 m vom Meer, Bungalows u. Bauplätze in Traumlagen

SAS Verkaufsgruppe

D-7050 Waiblingen, Bahnhofstr. 64/1 Telefon 07151/54001

Ihr Haus am Meer MENORCA – die Perle der Balearen



2- u. 4-Zimmer-Appartements, bezugsfertig, mit Schwimmbadanteil, ab sfr 90 078,–.

Haus inkl. Grundstück, Garten etc., ab sfr 132 000,–.

Setzen Sie sich doch einmal unverbindlich mit uns in Verbindung. MENORCA SWISS INVESTMENT SA, Deutsche Repräsentanz:

WÜRGER & BLÄSI

Wilhelmstr. 24a, 7800 Freiburg Tel. 07 61 / 3 70 60

MALLORCA PORTO FORNELLS - 3

Exklusive Wohnanlage, schlüsselfertig Mai 86 direkt am Meer mit unverbaubarem Blick in der Bucht von Fornells gelegen, erstklassige maurische Architektur unter künstlerischer Leitung von Pedro Otzoup. 2-ZW ab DM 125 000, Keine Käuferprovision. Direkt vom Bauträger: PORTO FORNELLS, S.A., Marqués de la Cenia 39, 07014 Palma de Mallorca. Tel.: 003471 / 45 40 12, Frau Lindeck

Marbella

Strandwhg., Superlage u. -ausstg., Tenn., See, Golf, usw.

Sonnengrund, Imm.-Makler Tel. 04 31 / 8 50 25 u. 0 40 / 44 03 53

Marbella/Costa del Sol

Wir offerieren Wohnkultur

Exklusive, luxuriös ausgestattete Villen, Apartmentwohnungen, Häuser oder Grundstücke in einer 400-ha-Parkanlage direkt vom Eigentümer zu verkaufen. Tennis- und Golfplätze, Clubs und Restaurants, ein Health-Fitneß-Center, Pools und der 2,5 km lange Strand bieten höchste Lebensqualität.

ESMOSA, ☎ 6 83 / 22 03 52 84 Pilotystr. 4, 8 München 22

JAVEA (URB. SOL DEL ESTE)

3-Etagen-Haus mit Meer- und Talblick, 3 Schlafz., 3 Badez., Garage, Kfz-Stellplatz, Waschraum, Wassertank, Solarpaneele, Swimmingpool 8x4 m mit Wärmepumpe, Grillhaus. Weitgehend von Steinmauern umgeben. Obstbäume, Weinstöcke, Palmen. Türsprechanlage. Stromanschl. 9,9 kW. Zw. 14. 5. u. 9. 6. 86 direkt vom Eigentümer zu kaufen. Früherer Maklerpreis einschl. Prov. £ 77 800, jetzt reduziert auf £ 60 000 oder nächstbestes Angebot (oder entsprechend in anderer Währung).

Tel. Spanien 65-744-192 u. 65-770-759 GB: 4 82-57 25 88 (am Tag) 4 82-84 74 04 (abends)

Südspanien – Super-Penthouse im Bankauftrag

Exponierte Lage im Wohnpark, direkt am Meer, 175 000,– DM Piwellek-Immobilien, Bremen, Tel. 04 21 / 80 46 29 auch Sa./So.

Teneriffa

Kaufgelegenheit vom Bauherrn: Komfortable neuerstellte Bungalows, direkte Meerlage, unweit Puerto de la Cruz, Kaufpreis inkl. 500 m² Grundstück ab DM 79 000,–.

Krupiè Immobilien Tel. 0 30 / 3 21 72 68

Traum-Villa Costa Brava

Direkt am Meer, großz. gestaltet, m. Turm, 2 offene Kamine, 3 Bäder usw., ca. 200 m² FW, Garage, angel. Garten, Wasser-Ski-Boot etc., DM 350 000,–, Tel. 0 21 73 / 7 69 59

Urlaub in Spanien

Kaufen Sie Ihr Studio (ab DM 34 500,–) bis zur Villa an der Costa del Sol. Besichtigung u. Finanzierung möglich.

Tel. 0 68 31 / 30 31 od. 7 36 68

Costa Blanca – Moraira

Fewo. u. Häuser zu verm. u. zu verkaufen.

Tel. 0 61 72 / 4 62 73

COSTA BRAVA

Ampuria Brava – Llanca – Palamos –, dir. v. Bauherrn, dt. Unternehmen baut an d. Costa Brava, z. B. 400 m² Grdst., freist. Bung., 3 ZKB, 98 000,– DM. Ampuria Brava, Bungalow n. Bootsliegeplatz, 3 ZKB, Garage, ab 127 500,– DM.

Info: J. Rieck, Ludwigstr. 28 6600 Saarbrücken Tel. 06 81 / 4 90 99 - 90

Ibiza

Wohnungen, Bungalows, Villen

Rufen Sie an: Ihr deutscher Partner CA'N NOBLE S. A. Edificio Cabiro, Ibiza/Baleares Tel. 00 34 71 / 31 31 13

EIVISOL S.A. Ibiza (Baleares)

C/Bartolomé Vicente Ramón Nr. 1 (Nähe Montesol) Tel. 0034 71-31 53 53

Herrlich gelegene Apartments, direkt am Meer, in Es Canà, bei Sta. Eulalia. Gartenanlage und Schwimmbad, ab DM 90 000,–. Weitere interessante Objekte in allen Preislagen. Deutschsprachige Information und Beratung.

Süd-Spanien

Haus, gerne 2. Hd., auch renovierungsbed. od. Baugrdst. ab 1000 m² gesucht. Nähe Estepona. Tel. ab 19 Uhr: 0 41 69 / 95 92

Costa Blanca

Reihenbungalows, vollmöbl., DM 34 900,–. Tel. 00 31 / 47 43 / 15 79 (NL)

Orangenküste / Chalet

maurisch/levantinischer Bungalow, 4 Zi., 2 Bäder, Kamin, Pool, Tennis, ruhige Hanglage am Meer, ohne Hochhäuser und Massentourismus, 73 900,– DM.

Promociones Iberica Tel. 04 21/80 46 29, auch Sa./So.

Can Picafort / Mallorca

komf. ausgest. volleinger. Terr.-Whg. 70 m², 2 Schlafzi., 2 Bäder, Wohnzi. m. Kamin, kompl. einger. Kü., ZH, 150 m² Garten, Bj. 86, Preis inkl. Garage u. Abstellr, 127 500,– v. Priv.

Tel. 0 41 82 / 78 33

Costa Dorada

Neue Villen u. 4-Zi.-Bungalows in Meernähe ab DM 89 000,–.

Tel. 00 34 / 77 66 17 81 A. Unterhuber, APD 18 Calafell/Tarragona

Ein nicht alltägliches Angebot!

Calpe

Villa in allerbester Wohnparklage von Privat zu verkaufen:

nur DM 185 000,–

sehr gepflegtes, erst 3 Jahre altes Haus, Wohnzi. mit offenem Kamin, Kü., 2 Schlafzi., Bad, große überdachte Terr., weiträumige Freiterr. mit Grill u. Pool (5x10 m), Garage, angel. Garten, herrlicher, unverbaubarer Blick auf „Ifach" u. das Meer. Ca. 1½ km vom Hauptstrand entfernt.

Tel. 00 34 65 / 84 21 69



Rosas

Puigrom, Exklusiv-Villa m. Traumblick üb. Golf u. Hafen, 220 m², Studio, Pool, Innen- u. Außenkamin, Garage, VB 380 000,–

Tel. 0 40 / 6 52 73 78

Supermarkt – Spanien/Alicante

200 m², Vollexistenz, privat. Anfragen unter M 2045 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

COSTA BLANCA · JÁVEA

SPANIEN-BESITZ FÜR ANSPRUCHSVOLLE

Herrliche, wertbeständige Villen und Châlets im exklusiven Wohnpark von El Tosalet. Über der grünen Bucht von Jávea bieten wir einem internationalen Publikum den sorgenfreien Besitz der Spitzenklasse. Seit mehr als 15 Jahren garantieren wir die Erfüllung höchster Ansprüche und einen zuverlässigen Service mit erstklassigen Referenzen aus allen Teilen Europas. Bitte fordern Sie unsere große, farbige Informations-Broschüre an.



Mönckebergstraße 31 2 Hamburg 1, Tel. 040/327710

Ihr Traumhaus an der Costa Brava in der herrlichen Bucht von Rosas

Mildes, mediterranes Klima

In einer der reizvollsten und abwechslungsreichsten Landschaften Spaniens entstand an den Ausläufern der Pyrenäen ein wunderschönes Feriengebiet: Die Urbanisation Palau. Mit Freizeitmöglichkeiten sondergleichen: Eigene Tennisplätze und eigenes Schwimmbad und dazu sämtliche Bade- und Wassersportmöglichkeiten im *nahe gelegenen Meer.*

Hier findet die diesjährige Segel-Weltmeisterschaft statt.

In der Provinz Katalanien, der „Schweiz" Spaniens

Dies könnte Ihr Haus im sonnigen Spanien sein

TRAUMHÄUSER zu ganz erschwinglichen Preisen

- Kaufpreise schon ab 99.000,– DM incl. voll erschl. Grundstück von mind. 800 m² Größe
- Alles wunderschöne Hanglagen mit unverbaubarem Meeresblick
- Maurischer Baustil in deutscher Bauqualität (Ziegelbauweise!)
- Das Tophaus incl. Schwimming-Pool kostet 175.000,– DM (siehe oben)
- Deutsche Verwaltung

Schöner, weißer Sandstrand

- Auf Wunsch Vermietung mit garantierter Rendite von 8.500,– DM bis 10.000,– DM
- Durchgehende Autobahn bis Zielort
- Hohe Wertsteigerung durch künftigen Golfplatz; ca. 300 m entfernt
- Über 300 Sonnentage im Jahr
- Sehr gutes Heilklima bei *Herz-, Kreislauf-*, Asthma- und Rheuma-Beschwerden
- 50 % bereits plaziert
- Direkt vom Bauträger, daher Änderungswünsche kostenlos

GVI Gesellschaft zur Vermittlung Internationaler Immobilien und Kapitalanlagen mbH Zweigst.: Kiliansplatz 2 8000 München 2 Telefon 089/5022449

Bombenexistenz, Verkauf einer kleinen gepfl. Hotelanlage. Bestlage unmittelbar am Strand von ‚el arenal' auf Mallorca

mit 18 DZ = 40 Betten mit Bädern u. Terrassen, Video/Fernsehen und großer Sonnendeckterrasse

★ einer Cafeteria mit Terrasse

★ einem Pils-Pub (Imbiß) mit Terrasse

★ großer Discothek für höchste Ansprüche – neu errichtet.

VHB nur 1,1 Mio., maklerfrei! Berlin 0 30 / 8 03 56 29, Klarholz, Haagstr. 8, 1000 Berlin 38.

Aqua – Dulce Costa de Almeria

Bungalow mit Meeresblick (direkt von Privat)

- 150 m vom Meer entfernt
- Wohnfläche 154 Quadratmeter, Grundstück 700 Quadratmeter
- Großes Wohnzimmer mit offenem Kamin / Diele
- 3 Schlafzimmer – 2 Badezimmer
- Große Küche mit Abstellraum
- Swimmingpool und Terrasse
- Wertvolle Gartenbepflanzung – Garage
- Kaufpreis DM 180 000,– VB

Tel. 0 26 24 / 47 16 / 71 63

S&M Suck & Möller

Madrid

Appartement, möbl., 59 m², beste Wohngegend, repräsentativer Zuschnitt, 19. Stock, mit Schwimmbad, Tiefgarage, DM 90 000,–.

HAMBURG 36 · NEUER WALL 10 TEL. 040 / 34 45 31

Einmalige Geldanlage in Spanien

Vom Tourismus noch nicht entdecktes Gebiet: Schöne, gesunde Lage, der m² ab 20 Pfennig. Mindestabnahme 40 000 m². Haus kann für DM 30 000,– erstellt werden. Verwaltung und evtl. Bepflanzung möglich.

Fa. Dr. Wollenberg S. A. Abt. Immobilien Erlenbacher Straße 20 7107 Neckarsulm 4 Auskunft: 9–12 Uhr unter Tel. 0 71 39 / 74 79

Gelegenheit Teneriffa-Süd

App. in dtsch. Ferienanlage am Meer, kompl. möbl., dir. v. Eigent. zu verkaufen, DM 49 500,–.

Tel. 00 34 22 / 78 62 20

Gelegenheit – Menorca

Bungalow-Neub., 50 m² Wfl., m. Terr. u. Extr., in schöner Anlage m. Swimmingpool, Strand- u. Bootshafennähe, sof. beziehb., DM 80 000,– umständeh. v. Priv.

Preisw. Flug. Tel. 0 40 / 8 80 18 82

Ibiza

Schöne Whg. m. Bl. aufs Meer, ca. 85 m², WoZi., 2 Schlafzi., Kü., Bad, überd. Terr., Pool u. Sauna im Haus, gegen Gebot zu verk.

Tel. 0 60 62 / 22 02, ab Mo., 9 Uhr

IBIZA Privatverkauf

Exkl. Landsitz im herrl. eigenen Park (20 000 m²) gelegen, für höchste Ansprüche aus gesundheitl. Gründen z. verk. Hauptgebäude 300 m² WF, 150 m² überd. Terr., alle erdenkl. Extras (gr. Swimmingpool, Bar, offene Kamine usw.) für Gäste stehen weitere 5 Wohnungen (300 m²) in Nebengebäuden zur Verf., makelloser Zustand des Gesamtobjektes, Wertgutachten DM 1,7 Mio. zum Festpreis von 1,2 Mio. DM.

Tel. 0 23 66 / 3 25 23

La Gomera Kanarische Inseln

Bungalow in kl. exkl. Wohnanlage m. Schwimmbad 20 × 10 m u. 15 000 m² gr. Gart. zu verkaufen. KP inkl. Einbaukü. u. Schwimmbadanteil. DM 179 000,–

Tel. 05 31 / 2 47 33

Besichtig. u. Probewohnen jederz. möglich.

Mallorca, Puerto Andraitx

Haus von Privat zu verk. 4 Schlafz., 4 Bäder, Wohnz. m. Kamin, Eßz., Küche m. Speisek., 3 Terrassen, Pool 4 × 8 m, Garage, Grundst. 970 m². Preis VB DM 320 000,–.

Ang. unter F 2370 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Mallorca

Nähe Pollensa, Chalet, Bj. 83, lux. Ausstattung (handgearb. Einbauküche), 3 Schlafr., Wohn-Eßbar und Kamin, Galerie, 2 Bäder, Terrassen, Garage, Fußbodenheizung, Grundstuck 460 m², ruhig gelegen, DM 298 000,–.

Birkelbach Immobilien Tel. 0 41 83 / 30 09 auch Sa. + So.

Mallorca / Paquera-Bucht

Cala Fornells III, ETW, 76 m², in phant. Wohnl., sep. Eing., 50 m v. Meer, vollmöbl., 2 Schwimmb., dt. Verw., DM 170 000,–.

Tel. (06 81) 6 79 71 od. (0 68 06) 4 86 76

Marbella

Bung., 50 m v. Strand, 2 Schlafzi., 2 Bäder, Eßzi., Wozi. m. Kamin, gr. Pool, Carport, DM 185 000,– v. Priv. Zuschr. erb. u. F 2458 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

MARBELLA

– Strandwhg., Superlage u. Ausstattg., Tennis, Golf etc. Sonnengrund Immob. Mkl. 0 40 / 44 03 53 u. 04 31 / 8 50 25

IMMOBILIEN IM AUSLAND

Argentinien – jetzt einsteigen

Ob private oder geschäftl. Kapitalanlage – Argentinien ist jetzt hochinteressant und zukunftssicher. Farmen, Ländereien, Jagdgebiete, Land- und Ferienhäuser, Appartements, Hotels, Fabrikationen und Beteiligungen bietet

FEDERICO PROPIEDADES, F. von Dithmar, Buenos Aires

Erster Kontakt für nähere Informationen: W. Becker, Postf. 31 01 61, 5090 Leverkusen, Tel. 0 21 71 / 3 32 13

Paraguay jetzt!

Rinderfarm Dep. San Pedro, 789 ha, voll umzäunt, begrenzt durch Hauptstraße (Ruta 3), derzeit Asphaltierung, Elektrifizierung, kristallklarer Bach, Waldinseln, hoher Wertzuwachs. Preis pro ha: DM 345, Teilfläche von 237 ha bereits ab DM 60 000.

Hausbau-Angebot, massiv, schlüsselfertig, ab DM 25 000.

Rinderfarm, 1000 ha, beste Böden, angepflanztes Gras, starker Wald, Wohnhaus, Verw.-Haus, begrenzt durch fischreichen Fluß, hohe Rentabilität, DM 375 000.

Info: R. Hujer, Beauftr. d. Fa. CHS-Auslandsimmobilien Postfach 17 68, 6750 Kaiserslautern Tel. 06 31 / 6 31 20 (10–17 Uhr), 06 31 / 6 69 76 (ab 20 Uhr) Büro in Asuncion, langjährige Erfahrung, seriose Abwicklung

CÔTE D'AZUR

am sonnigen Mittelmeer, preisgünstig aus Erbschaft, zwei außergewöhnliche Angebote für Leute mit „Savoir vivre"

CANNES

Herrschaftsvilla im besten Villenquartier Californie, große Empfangsräume und Terrassen, 7 Zimmer, 4 Bäder, moderne Küche, 700 m² Wohnfläche, Wärterhaus, ff 8 Mio.

ST. TROPEZ (12 km)

eleganter Landsitz und produktives AOC Weingut, 21 ha, 7 Zimmer, 3 Bäder, große Empfangsraume, Bibliothek, Getrennte Wärter- und Verwalterhäuser, Schwimmbad, eigene Quellen, niedrige Kosten und Steuern, ff 15 Mio.

Anfragen, Makler willkommen, an Tel. 00 41 / 22 / 35 26 52

ARGENTINIEN

Erstklassige Betriebe für Viehzucht, Viehmast, Mais und Getreide. In allen Größen

Auskunft und Beratung durch

HÜNERSDORFF

von Hünerdorff'sche Güterverwaltung, 8767 Wörth/Main Landstraße 42

Côte d'Azur Exclusiv-Kauf-Angebote

Ferien-Häuser und -Wohnungen mit Niveau in Port Grimaud am Golf von Saint Tropez

- Gute Lage, direkt am Wasser.
- Eigener Bootsliegeplatz vor der Gartenterrasse.
- Auch topgepflegte aus 2. Hand.
- Besichtigungsflug an jedem Wochenende von allen Flughäfen möglich.

Fordern Sie Unterlagen bei uns an.

BAVARIA GmbH Ismaninger Str. 106 8000 München 80 Tel. 089/980533-38 Tx. 523618 schu d

Bivio AM JULIERPASS/GRAUBÜNDEN, 20 KM VON ST. MORITZ

Terrassendorf „PLAZ"

1- bis 4-Zi.-Wohnungen und Hausteile an unverbaubarer Südhanglage im Turmhaus, Laubenhaus und Stufenhaus, mit Hallenbad und Clubhaus am Dorfplatz.

1- bis 4-Zi.-Wohnungen ab sfr. 186 600,– mit Ausländerbewilligung/freier Verkauf ohne Vermie*tungspflicht.*

Gerne senden wir Ihnen unverbindlich die Verkaufsunterlagen.

Allod Verwaltungs AG Rätusstr. 22, CH-7000 Chur Telefon 0041/81/22 54 25

TOSCANA

In einem ehemaligen Convento in einer nur ca. 11 km vom Meer entfernten mittelalterlichen Ortschaft verkaufen wir i. A. eine kleine Wohnung mit Terrasse für DM 68000.– und eine kleine Wohnung mit Galerie und Terrasse für DM 73500.–. In den Preisen enthalten ist die umfassende und liebevolle Renovierung. Bei Interesse fordern Sie bitte die kostenlosen Unterlagen an.

Meßmer Liegenschaftsverwertungsges. mbH D-7993 Kressbronn, Postfach 9257 Tel. 07543/8440 und abends und am Wochenende 07543/5318

Florida/Golfküste

★ 2000 m² Baugrund, ab 2500 US $ ★ Bungalows ab 32000 US $ ★ gewerbl. Objekte und Beteiligungen auf Anfrage.

SUN & COMFORT INC. Schierghoferstraße 13 8220 Traunstein ☎ (0861) 4055

Spitzenrendite auf Jahrzehnte

Jojoba in Paraguay

Jojoba – der nachwachsende Rohstoff. Die Anlagemöglichkeit mit Zukunft.

Kaufpreis je ha inkl. Bewirtschaftung für 4 Jahre DM 25000,–.

Durchschnittlicher Kapitalrückfluß während der ersten 12 Jahre 35 p.a.



Steuerfreiheit der Erträge in Paraguay. Verlangen Sie zunächst unsere Unterlagen. Jojoba Anlagen S.R.L. Klaus Würth Stammheimer Str. 45 7140 Ludwigsburg 9 Tel. 0 71 41-4 26 97

Genfer See-Ufer

direkt am Wasser auf 3550 m² moderner eleganter Bungalow, 4 Zimmer, große Wohn-/Eßfläche, Kamin, 2 Bäder, Dusche moderne Küche, Doppelgarage, Strand, privater bewachter Schloßwohnpark, Tennis, 25 km von Genf am franz. Ufer. 1,4 Mio. DM.

Telefon 00 41 / 22 / 35 26 52

FRÄNKISCHE SCHWEIZ

Histor. Anwesen, ca. 1500 m² Wohnfl., 2 Stallungen, Backhäuschen, Reit-/Tennishalle, Schwimmbad, 10 000 m² Grund, alter Baumbestand. Im Urlaubszentrum für Gastronomie, Reitsport u. a. Unternehmungen geeignet. Ia Zustand. Von Privat aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen. VB 1,35 Mio.

Anfrag. u. Z 2474 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

ÖSTERREICH

Seeham am Obertrumer See

nahe Festspielstadt Salzburg, herrl. Erholungsgebiet (Tennis, Wandern, Segeln), 1- und 2-Zi.-Whgn. ab 47 m², z. T. mit Gartenanteil, idealer Urlaubs- oder Alterswohnsitz, **kurzfr. beziehbar.**

Autom. Tel.-Service auch So.

»DEIN HEIM« A-5020 Salzburg, I.-Rieder-Kai 13a ☎ 00 43 662 23 5 06-0

Maria Alm Gemeindegebiet Saalfelden

Erholungs- und Wanderparadies des Salzburger Landes, 1- und 2-Zi.-Whgn. mit südseitigen Loggien. Gesicherte Grundbucheintragung. **Provisionsfrei**, kurzfr. beziehbar.

Autom. Tel.-Service auch So.

»DEIN HEIM« A-5020 Salzburg, I.-Rieder-Kai 13a ☎ 00 43 662 23 5 06-0

Schweiz/Wallis

Gelegenheit: Exkl. Chalet, Bj. 86, i. Sommer- u. Wintergebiet, 4 Zi., Kü. kpl., off. Kamin, 2 WC, 2 Balkone, einmalige Lage, ca. 100 m v. Bergsee u. ca. 300 m v. Skistation entfernt, 225 000 sfr inkl. Grdst.

ETW: 2 Zi., Balkon, Blick b. z. Matterhorn, 140 000 sfr, Finanz.: 5,5% Zins, 100% Ausz.

D. Hiss, Schweizer Immobilien Telefon 0 77 35 / 28 50

Schweiz – Lugano

Zu verkaufen bestehende **1-, 2-, 3-, 4-Zimmer-Wohnungen**

Golfplatz, See. Verkauf an Ausländer möglich.

Immobilien Bettelini via Regazzoni 16 6903 Lugano Tel. 0 91 / 22 83 59 / 71 14 10

Spielcasino in Holland

zu äußerst günstigen Bedingungen sofort zu verk.

Zuschr. u. Y 2297 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Suche Ferienhaus zu kaufen

in der Normandie od. Belgien, mit Grundstück, möglichst Strandnähe.

Zuschr. u. V 2448 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Luganer See – Morcote

2½-Zi.-Wohnung mit großer Terrasse, ca. 70 m² Wohnfläche, Südlage, freier Seeblick, sfr. 285 000,–

E. Viglezio Via Besso 42 a, 6900 Lugano Tel. 00 41 / 91 / 71 45 48, abends

Luganer See (Italien)

Haus i. gehob. Ausst. m. unverbaub. Seeblick b. Lugano zu verk., Wfl./Nfl. ca. 160 m², 3 Schlafzi., 2 Bäd., G-WC, 1 kompl. einger. Kü. m. Vorrats- u. Heizr., Rundum-Terr. offen u. überd., m. Sitzecken u. Außenkamin, 400 m² Grund m. gepfl. Gartenanl., SW-Bad, Garage, Einstellpl., an Privatstr., DM 480 000,–.

Tel. 02 08 / 5 23 07

Portugal/Algarve

Kft.-Haus, 140 m² Wfl., vollmöbl. + Nebengebäude, Grdst. 4760 m² in außergewöhnl. Lage üb. d. Meer, sfr 550 000,– BVG.

Tel. 0 40 / 5 40 30 92

Salzburg – Fuschlsee

von Privat, Bungalow, 125 m² Wfl., ruhige Hanglage, Kauf f. Deutsche mögl., DM 300 000,–

Tel. 00 43-62 29-74 43 abends

Wallis/Schweiz

Montana-Les Collons-St.-Luc. Zu verkaufen: Wohnungen und Chalets, Kredit bis zu 60%, Zins 6,75%.

Zuschriften an Val Promotion S. A., 10 av. du Midi, CH-1950 Sion, Tel. 00 41 27/23 34 95

AMSTERDAM

9 % Netto-Rendite

Anlageobjekt Wohnhaus, fest vermietet u. verwaltet, aus eigenem Besitz m. Baugutachten, jährlich gesetzliche Mieterhöhung. Nettomieten hfl 15 206,–, Endpreis hfl 179 225,–, *Hypothek bis 70 % möglich!*

Telefon 003120/711645 Allgoed Immobilien Joh.-Verhulststr. 16, NL-1071 NC Amsterdam

Schweiz, Nähe Vierwaldstätter See, schicke 2-Zi.-Terr.-Whg., See- u. Panoramabl., nur sfr 249 000,–. Tel. 0 41 02 / 5 72 75.

We can sell your US-Real estate in 58 days

for cash. Call or write: Jacobson Ing., Tel. 001 - 305 - 4 66 19 30, 404 Ixoria Avenue, Ft. Pierce/Florida 33 450 od. Tel. 0 40 / 2 20 67 98, evenings only

USA

Anwaltsgebäude

Wir haben ein vollvermietetes Bürogebäude, Baujahr 1983, gesichert. 10jähriger Mietvertrag mit steigenden Mietzinsen, deshalb hohe Rendite. Sehr gefragter Standort in Jacksonville, Florida. Preis $ 640 000,–, Finanzierung möglich.

Eine sichere Immobilienanlage – von CORIM-Spezialisten verwaltet.

CORIM

CORIM AG, Dufourstr. 55 CH-8702 Zollikon/Zürich Tel. 00 41 / 1 / 3 91 71 23, Telex 5 7 630 Atlanta, Savannah, Jacksonville, Perry

Ein Ufergrundstück, das Sie sich leisten können! Wo? Am Ypacarai-See in Paraguay.

Ausführliche Informationen durch: Media Finanz GmbH ... Nürnberg

Canada – Freiheit grenzenlos

35 Autominuten vom intern. Airport Montreal, direkt neben einem der schönsten Golfplätze Nordamerikas und einem phantastischen Skigebiet gelegen, bieten wir die letzten 5 von ehemals 300 Grundstücken an (fast ausschl. deutsche Eigner).

Es handelt sich um vollerschlossene, mit Elektrizität und Telefonanschluß versehene Bauplätze. Grundstücksgröße ab 6000 m². Der Preis beträgt 3,70 pro m². Zahlbar nach Notareintrag. Bei Hausbau Finanzierung in Deutschland bis 60 v. H. Besichtigungsflüge jederzeit möglich. Bei Kauf Erstattung der Flugkosten.

Dieter Golz, Hoffeldstr. 52, 4000 Düsseldorf Tel. Auskunft 02 11 / 36 42 38 von 8–16 Uhr und 20–22 Uhr

Wenn Sie es sich leisten können, sich etwas zu leisten

Mid-town Miami

am Biscayne Bay

Tibor Hollo, Aufsichtsratsvorsitzender der Florida East Coast Properties, Inc., hat hier für 500 Millionen Dollar eine Vision realisiert – ein Traum idealen Wohnens und Lebens.

Eine brillante Architektur mit komfortablen Eigentumswohnungen. Ein Ort mit Atmosphäre. Hier treffen Sie die ganze Welt.

It's all here. More shopping, more dining, more recreation – more fabulous living.

Die Apartments (ab 100 m²) kosten $ 135 000 bis $ 400 000.

Die monatlichen geschätzten Fixkosten liegen zwischen $ 180 und $ 240.

Sie können die Wohnungen als ständigen Wohnsitz erwerben, privat oder geschäftlich nutzen und auch ganz oder zeitweise vermieten. Eine feste Rendite von 5% wird schriftlich garantiert. Bei einem Rückkauf nach 10 Jahren wird eine Wertsteigerung von 50% vertraglich festgelegt.

Für alle Wohnungen können Sie einen kompletten Zimmerservice vereinbaren.

Bei Kaufvertragsunterzeichnung bekommen Sie Ihre Besichtigungskosten ersetzt.

Wenn Sie mehr wissen wollen, unterhalten Sie sich mit uns. Wir – unsere Tochterfirma in den USA – haben an der Anlage mitgearbeitet. Wir schicken Ihnen auch gern ausführliche Unterlagen.

Übrigens: die Hälfte der Anlage ist zwischenzeitlich verkauft.



Am Vorort 21-23, 4630 Bochum 7 Telefon (02 34) 28 01 81 u. 28 34 49

IMMOBILIEN IM AUSLAND

Österreich

Eigentum

Baugrund DM 40,- pro m²
Eigentumswohnung DM 70 000,-
Haus DM 170 000,-

Tel. 00 43 / 61 52 / 24 42
Immobilienkanzlei
Dr. Grießhofer
A-8990 Bad Aussee

Portugal/Algarve

Villen, Ferienhäuser direkt v. Hersteller, ab ca. 79 000,-.
Inf. 0 25 22 / 12 90

TESSIN – LAGO MAGGIORE (Schweiz) RONCOBELLO DI FOSANO

zu verkaufen eine

3½-Zimmer-Wohnung

(92 m²)
- herrliche unverbaubare Aussicht auf den See
- großzügige und architektonisch individuelle Ausführung
- erstklassige Materialien
- Fr. 340 000,-

Auskünfte erteilt Chiffre 975 113 Publicitas, 6601 Locarno

Vorort Meran

Komf. ETW, 102 m², EG, eig. kl. Grst., schön. Aussichtslage, ruhig, verkehrsgünst., gr. Südterr., 34 m², Pergola, Dusche, gedeckte Ostterr. In Wohnanlage m. Schwimmbad gelegen. 3 Zi., K, B, Gäste-Zi., Gäste-WC, fließ. warm. u. kalt. Wasser, gr. Hobbyraum, einger., WC, Dusche, Elektroboiler, Tischtennis, Spielgerät. Aus Altersgründen mit Einricht. preisg. zu verk. Tel. 0 61 21 / 56 43 48 o. direkt 00 39 / 47 34 72 14

Wohnen unter Palmen in Antibes

nahe am Cap, 2 Minuten zum Strand. Herrliche ruhige Wohnanlage in kleinem Privatpark mit Pool. 25–85 m² Wohnfl., in bester Ausstattung. Blick auf das Meer.
Belle Maison GmbH, Tel. 0 61 21-37 40 99 oder 00 33-94 56 08 09.

3 Privat-Inseln

zu verkaufen
Tel. 00 71 / 41 21 oder 40 42

4-Zi.-Wohnung in [illegible]

nur an deutsche Firma zu vermieten.
Tel. D-0 77 21 / 5 70 16

2-Zi.-Lux.-Apartment

voll renoviert, Doorman, Haus-Service. Manhattan, Ecke Columbus Av./81. Str., 750 000,- DM.
Tel. 0 81 51 / 45 74

Scottish Island for sale

1 mile (1,6 km) long, very close to LEWIS, includes Boat, etc.
Harman, Healy & Co.,
14 Roger Street
London WC1N 2LN, England
Tel. 0 04 41 / 4 05 / 35 81

Nähe St. Tropez

1. Hoch über Ste. Maxime freistehende Villa in Alleinlage, 10 000 m² Grundstück, 223 m² Wohnfl., auch teilbar, für nur FF 1 450 000,-. 2. Blick auf die Inseln. Freistehende Villa mit 170 m² Wohnfl. auf 2 Etagen, in ruhiger Lage, FF 1 650 000,-. Besichtigung sofort möglich.
Belle Maison GmbH, T. 0 61 21-37 40 99 oder 00 33-94 56 06 09

Republik Irland

36 ha Rinderfarm, sehr gutes Weideland, Farmhaus, Scheune, Nebengebäude. DM 218 000,-.
ANHOLD IMMOBILIEN
Landwehrstr. 9, 6100 Darmstadt
Tel. 0 61 51 / 2 17 94

Vancouver/Kanada

Erstkl. Renditeobjekte, Allein- od. Teileigtm., ab $ 12 000,-.
Wolf C. Deutz c/o, Hannah, Millis, 729-999 W-Broadway, Vancouver, BC, Canada, T. (6 04) 7 34-52 21

ANDORRA

Immobilien, Domizildienste
Deutsche Betreuung in Andorra
ECONSA Philippstr. 45, 4030 Ratingen Tel. 0 21 02 / 1 31 97

Schloß in der Dordogne

Herrl., in einer Parkanlage gelegenes Schloß im Périgordine-Stil, 400 m² Wfl., neu renoviert, sof. beziehbar, das ges. Anwesen umfaßt 3 ha Wald- u. Wiesenland.
KP 455 000,- DM.
Weitere Angebote auf Anfrage.
Tiedke-Immobilien
Alte Straße 1–3
6330 Wetzlar 15
Tel. 0 64 41 / 2 84 95.

Australien

Wohnungen – Häuser – Farmen
Sydney und Umgebung
– grüne, sonnige Täler
Dr. Christian Boes
RMB 1306 Yarramalong
2259, Tx.: SY 2247 - AA 121 822
Telefax: 00 61 - 43 - 53 23 78

Salzkammergut

Top-ETW, ca. 130 m², erstkl. Ausstattung, kompl. m. Einbaukü. u. -möbel, Kachelo., Lift, herrl. Lage m. Panoramabl. auf See u. Gebirge, alles Bestzust., umständeh. z. verk. für nur DM 395 000,-.
Zuschriften unter G 2941 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



Erstklassige USA-Investitionen mit hoher Rendite

zu verkaufen

BÜROGEBÄUDE

in Houston, Texas

Mieter:

BRINK'S INC., das größte Sicherheits-Transportunternehmen der Welt. Tochtergesellschaft der **PITTSTON COMPANY.** Notiert an der Börse von **NEW YORK.** Aktiva über 1 Milliarde Dollar.

Mietvertrag:

25 Jahre (seit August 1982). **TRIPLE NET;** der Mieter bezahlt alle anfallenden Kosten (Grundsteuer, Versicherung, Instandhaltung, Reparaturen usw.). **Mietsteigerungen alle 5 Jahre nach dem Lebenshaltungskosten-Index (max. 30%). Erste Steigerung im August 1987.**

Lage: Hervorragend, im großen Industrial-Park.

Baujahr: 1982

Kaufpreis: $ 2 626 000,–

Anfangs-Nettorendite: 8,03% (ab August 1987: 10,44%)

Finanzierung: Kann zu 9% p. a. vermittelt werden.

Die ORION GROUP ist vertreten in:
Miami – Montreal – Genf – London – Frankfurt/Main – Essen – Lugano.

Anfragen bitte an:

ORION INVESTMENTS & TRUST LTD.

15, rue du Cendrier, 1201 GENF
Tel. (00 41 22) 32 48 05 · Tlx. (0 45) 2 36 76 orion ch · Fax. (00 41 22) 31 44 91

New York/Manhattan

5 Wohnungen, US-$ 150 000,– Eigengeld, Rendite 15–25% p. a. – Bürogebäude Boston US-$ 3,3 Mio., Triple net Rendite 12%, Schick Realty Int. New York, 350 Fifth Ave.
Ab 26. 5. 1986 sind wir für 10 Tage in Deutschland. Bitte rufen Sie am Wochende an, und vereinbaren Sie Ihr persönl. Inform.-Gespräch mit Dipl.-Betriebswirt P. Schacht, Int. Immobilienmakler, Tel. 0 41 02 / 5 24 93

Topangebot Provence/Frankreich

Traumhafte Villa, Bj. 78, provenzialischer Stil, Hanglage, Grdst. 5000 m², 150 m² Wfl., Wohnzi. m. Kamin, 3 Schlafzi., Küche m. gr. Eßplatz, 1 Bad, 2 Duschen, 2 WC, Innenhof, Swimmingpool, 6 x 12 m, mit Badehaus. Keller, Garage, Terr. Privatverkauf ohne Makler, VK DM 551 500,–.
Tel. 0 30 / 4 01 44 73, ab 17 Uhr

Zu verkaufen in Puerto de la Cruz (Teneriffa) ein

Wäschestübchen

für Tag- und Nachtwäsche.
Gute Existenz.
Das Geschäft ist 19 Jahre eingeführt.
Zuschriften erb. u. Z 2364 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

SCHWEIZ

laufend günstige Eigentumswohnungen in
Klosters
Lenzerheide
St. Moritz
Savognin
mit Ausländerbewilligung zu verkaufen.

Fondvalor
Halteastr. 35 CH-6064 Kerns
Tel. 041-66 69 60 Telex 866 417

Einmalig schön gelegenes

Strandhotel auf Korfu

110 Betten, 10 000 m² Grund, ca. 10 km nördl. v. Korfu-Stadt, aus Altersgr. preisgünstig zu verk. Interess. bitte u. P 2487 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Italien/Riviera

In malerischem Ort m. Meerblick, 2-Zi.-Whg. m. Balk., ruh. Lage, *59 000,- DM.*
Uriges 1-Zi.-App. mit Kamin, 40 m², 39 000,- DM.
4-Zi.-Dachterr.-Whg., gute Ausst., Traumlage, 98 000,- DM.
Tel. 02 21 / 24 75 87.

Herrliche Almlage

Ski- und Wandergebiet Kärnten (Österr.), freisteh. rustik. Ferienhaus (auch f. 2 Familien), DM 190 000,-.
Ausk.: Tel. 0 62 21 / 1 27 65

PORT GRIMAUD, Häuser u. Wohnungen mit eigenem Bootsanlegeplatz, an der Côte d'Azur

Wir beginnen mit einem neuen Bauabschnitt, die letzte schöne Halbinsel in Port Grimaud, von François Spoerry.

Information und Alleinverkauf (keine Maklergebühr).

PORT GRIMAUD Verkaufsbüro (Deutschland)
Kaiserstr. 15, 4030 Ratingen 4
Tel. 0 21 02 / 3 50 51



Exklave Büsingen

verk. Bauplatz, unverb. Rheinblick, voll erschl., f. 1- bis 2-Fam.-Wohnhaus, neuerstelltes 3-Fam.-Wohnhaus, freier Rheinblick

4½-Zi.-Eig.-Wohnung

B. Schmid
Box 1136, CH-8207 Schaffhausen

Locarno/Lugano

Locarno/Orselina, Neub.-ETW in Top-Lage, Blick üb. d. Lago Maggiore, 2½ Zi., 77 m², Schwimmbad, Topausstattung, Erstbezug demnächst, sfr 296 000,–.
Bei Lugano, Villa mit Schwimmhalle, Bj. 74, 1000 m², Südwest-Hanggrundst., Superaussicht auf Luganer See, uneinsehbar, kompl. ca. 246 m² Wfl./Nfl., absolutes Topbjekt, sfr 1,62 Mio.
Bitte fordern Sie die ausführl. Unterlagen an. Alle Objekte mit Ausländerbewilligung.
Dierk Otto – Immobilien
2104 Hamburg 92
Tel. 0 40 / 7 96 64 65
auch Sa./So. 11–14 Uhr

Locarno – Minusio

Luxusvilla dir. am Wald, 260 m² Wfl., Südpanoramalage, unverbaub., Bezugsterm. 7/86, VKP sfr 720 000,-.
SAS GmbH
Tel. 0 71 51 / 5 40 61

ITALIEN – Lago Maggiore –

Herrl. Villa, Hanglage m. unverbaub. Blick auf den See, zu verkaufen. Gesamtwohnfl. 185 m², Wohnzi. m. Eßzi. u. Bibliothek kombin. 81 m², 3 Schlafzi., 2 Bäder u. sep. Dusche, 20 m² überdachte Terrasse, gr. Garage, Keller m. Waschanlage, parkähnl. 3500 m² Grdst., nahe Golfpl., DM 650 000,-.
Zuschr. erb. u. A 2475 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Schweiz

Wallis. Chalets ab sfr 210 000,-, inkl. Grd.
Crans-Montana, 2-Zi.-ETW ab sfr 130 000,- sowie weitere ETW im Wallis u. Kt. Fribourg, Nahe Genfer See. Ausländerbewilligung, *günstige Finanzierung durch* Schweizer Bank.
Dipl.-Kaufmann Walter Seng
Postf. 811, D-7570 Baden-Baden
Tel. 0 72 21 / 2 97 04

Algarve/Portugal

Unverdorbenes Sonnenparadies. Villen, Bauernhöfe, Grundstücke.
Seriös und kompetent.
Meier + Stadler
Tel. 00 41 / 52 47 35 39

Blick auf St. Tropez

Herrliche 3-Zimmer-Wohng., sofort beziehbar, mit guter Ausstattung und einmaliger Aussicht sowie noch 2 Appartements in ruhiger Lage mit Tennis *und Pool ab ff 380 000,-.*
Belle Maison GmbH, Tel. 0 61 21-37 40 99 oder 00 33-94 56 06 09

Côte d'Azur

MENTON – MONACO

In Menton, ca. 4 km von Monaco (Monte Carlo), 1- bis 4-Zi.-Wohnungen in absol. Spitzenl. (Hangl. a. Yachtha. v. Menton), zu verk. Jede Whg. hat Meerbl. u. Bl. a. Cap Martin. Hervorr. geeign. als Feriens./Altersruhes. u. a. als Kapitalanl. m. hoh. Vermietungsrend. Pr. ab ca. DM 3000,– pro m². (Auch Einzelvillen in Spitzenl., u. a. Cap Martin, können nachgew. werden). Unverbindl. Besicht. können arrang. werden.
Ernsth. Anfr.:
GWU GmbH
Roßmarkt, 15, 6000 Frankfurt
Tel. 0 69 / 1 34 40

Wir finanzieren Ihren

WOHNSITZ IN FRANKREICH

Société Générale-Elsässische Bank
Filiale Karlsruhe
Tel.: 07 21 / 2 26 51

Florida - Golf von Mexico

An der Tampa-Bay

Eigentumswohnung am Golfplatz

3 Zi., Vollküche, 2 Bäder, Terrasse, Pool, Tennis, Golf u. Wassersport. $ 75 500,– ev. Eigenfinanzierung, auch als Investment m. Festvermietung.

Eigentümer bis Anfang Juni in Deutschland.

Tel. 04 21 / 82 43 26

FLORIDA

in exklusiver Wohnlage Fort Lauderdales, Nähe Commercial Blvd., am Intracoastal, Dock, in kleiner, gepflegter Conda-Anlage, Pool, Appartement, ca. 100 m², mit 2 Schlafzimmern, 2 Bädern, gr. Wohnzimmer, mod. Küche, mit Blick auf Landings, sofort, dtsch. Eigentümer, f. DM 299 000,- zu verk. Finanz. bei 20 Prozent Anz. zu 10 Prozent p. a. möglich.
Angeb. u. W 2471 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

FRANKREICH Côte d'Azur

Haus, 300 m² Wohnfläche, mit Schwimmbad, Baujahr 1978, unverbaubarer Meerblick, vollerschlossenes Grundstück, 1800 m², von Privat zu verkaufen. Preis: 1,1 Mio. DM.
André Macocco
659 Chemin de Salles
06140 Vence/Frankreich
Tel. 0033/93-32-86-18

Investieren Sie an der

belgischen Küste

4 sehr schöne Villen am bekannten Strand von Nieuwpoort.
Immobilière André Ide
Tel. (B): 32.2.736.59.03

Côte d'Azur

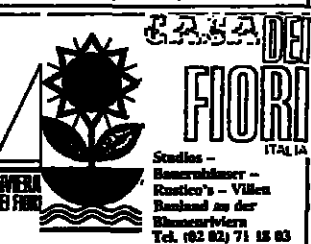
Villengrdst. unverbaub. Panoramablick, 682 m², sof. bebaubar.
DM 130 000,- VHB v. Privat.
Tel. 0 62 03 / 8 26 88

Irland Atlantikküste Co Mayo

Zu verk.: Mod. Bungalow m. allem Komf., 3 Schlafz., 2 Badez., ZH, Tel. Voll möbl. Teppichboden, 20 m v. Meer, DM 135 000,–.
Tel. Dublin 89 40 20. Zuschriften unter G 2349 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Lago Maggiore/Schweiz

Lux. 3½-Zi.-Wohnung, ca. 95 m², sehr gute Ausstattung mit viel Holz, schöne Kuche mit Fenster, sep. Heizung. Freier See-Panoramablick, ruhige, sonnige Lage. Günstige Finanzierung. N u r sfr 350 000,–.
E. Viglezio, CH-6900 Lugano
Via Besso 42a, Tel. 0041-91/71 45 48 (abends)



BETEILIGUNGEN · ANLAGEN · GELDVERKEHR

DEVECO MEDIENFONDS seit 1979

Einzigartig in Deutschland

INFO DEVECO Otto-Volger-Str. 19a
6231 Sulzbach/Ts. · Tel. 0 61 96 / 70 25 11

Unbürokratisch, schnell und diskret übernehmen wir Ihre

GMBH · GMBH & CO. KG · AG

insbesondere auch bei drohender Überschuldung, Zahlungsunfähigkeit u. a.
Weiterhin bieten wir
Geschäftsführung, auswärtiges Domizil etc.
Andreas Riepen & Cie GmbH
5000 Köln 51, Lindenallee 37, Tel. 02 21 / 38 10 48, Telex 8 881 529

Wir suchen Kapitalbeteiligung als

MINORITÄTS - GESELLSCHAFTER

Skandinavische Anlegergruppe wünscht Beteiligung an erfolgreichem Unternehmen mit gutem Management, das Kapital benötigt für EXPANSION oder ABFINDUNG eines ausscheidenden Gesellschafters.
Zur Verfügung stehen 1 bis 2 Mio. Gewünschter Anteil zwischen 15% und 40%. Neugründung oder Sanierung ausgeschlossen. Angebote erbeten an:

Ditlevsen & Lund
Rechtsanwälte
Radhuspladsen 59 DK 1550 · Kopenhagen V

[illegible]

Schweizer Lebensversicherung

der sichere Kurs für Ihr Geld

Senden Sie mir/uns Informationsunterlagen über:

☐ CH-Kapitalversicherung
☐ CH-Rentenversicherung
☐ CH-Risiko-Lebensversicherung
☐ CH-Erziehungsversicherung

Name/Vorname: ____________
Anschrift: ____________
____
Rufnummer: ____________

Einsenden an Ihre unabhängige

Schweizer Lebensversicherungsberatung:
Frei Consulting
Postfach 618
CH-8600 Dübendorf
Tel. 0041/1 821 23 88 oder 0041/1 821 23 gb

Akkreditiv (Waren) Finanzierungen

gesucht für Warenimporte aus Fernost etc.
Angebote erbeten unter W 2493 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kredite zu 4¾ %

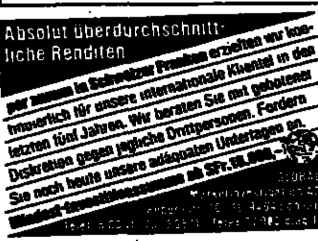
Jahreszins (Ausz. 100%) erteilen Schweizer Banken. Nur telef. Auskünfte (13–17 Uhr) durch
Treuhand Dr. Beser
CH-8006 Zürich, Tel. 00 41 / 1 / 3 63 20 50

Krise?

Liquiditätsprobleme?

Wir sind die Experten für
- Existenzsicherungen und -gründungen
- Finanzierungsmaßnahmen
- Beteiligungen
- Krisenmanagement

Betriebswirtschaftliche Unternehmensberatung – keine Rechtsberatung –
GM Unternehmensberatung
telefon 0 21 54 – 42 71 27



WOLLEN SIE AUF GRAN CANARIA LEBEN UND ARBEITEN ??

WIR SUCHEN WASSERSPORTBEGEISTERTE PARTNER, DIE MIND. 6 MON. JÄHRLICH DORT FÜR UNS PARTNERSCHAFTLICH TÄTIG SEIN WERDEN. KAPITALEINSATZ MIND. DM 7.500,00. MÖGL. MTL. EINKOMMEN DM 5.500,00. BITTE SCHRIFTL. BEWERBUNGEN AN :

CONDOR MANAGEMENT GMBH
GR. SCHMIEDESTRASSE 7
2160 STADE 04141/46566

Droht Vergleichs- oder Konkurs-Verfahren

Bei Liquiditätsschwierigkeiten oder Rendite-Verfall oder bei anderen betriebl. Schwierigk. helfen Ihnen erfahrene Wirtschaftsfachleute. Anfragen an: fides Gesellschaft für Wirtschaftsberatung u. Verwaltung mbH, 4630 Bochum 1, Kurfürstenstr. 22, Tel. 02 34 / 58 11 48



• GÜNSTIGE BANKDARLEHEN •

auch in Verbindung mit einer Kapital-Lebensversicherung + Gewinnbeteiligung ab DM 5.000,– bis DM 90.000,–, VERMITTELT zuverlässig, speziell für ARBEITER, ANGESTELLTE, ÖFFENTL. DIENST u. BEAMTE, mit Laufzeiten bis zu 130 Monaten. z.B. DM 20.000,– schon ab DM 259,– monatlich Zins u. Tilgung. Anfänglicher effektiver Jahreszins ab 8,75% p.a., auch bei laufenden Krediten, für alle Zwecke, zur freien Verfügung.
FRANK KRESSNER. FINANZIERUNGS- u. VERSICHERUNGSAGENTUR
POSTFACH 196, 6078 NEU-ISENBURG
TELEFONNUMMER 06102–26900
Rufen Sie an oder fordern Sie schriftlich eine Selbstauskunft für eine unverbindliche Darlehensvorprüfung an.

Anlageberater Vertriebsgruppen

Nutzen Sie auch dieses letzte Jahr des § 7 b EStG (§ 15 Berlin-FG) durch den Vertrieb Berliner Erwerbermodelle in Spitzenwohn- und Citylagen (Westend und Kurfürstendamm). Kein Eigenkapital! Attraktive Vertriebskonditionen! Kontaktaufnahme über
CASTELL Wohnungsbaugesellschaft mbH
Kurfürstendamm 16, 1000 Berlin 15

Kapitalanlage

v. Privat, 6-Fam.-Wohnh. i. nordd. Kleinstadt (6 Eig.-Whgen. i. 18-Fam.-Anl.), gänzlich modernisiert, vollst. vermietet. Mietertrag jährlich: 32 500,– DM.
Kaufpreis: 1400,– DM/m² Wohnfl. = 90 000,–/Whng. gesamt: 540 000,– DM.
Anfragen unter Tel. 0 42 31 / 6 32 32, ab 18 Uhr

Partner gesucht für erstklassiges gewerbliches Immobilienobjekt

Verwaltung – Vertrieb – Finanzierung.
Gute Bonität und etwas Kapital erforderlich.
Zuschr. u. S 2445 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Achtung, Immobilienhändler!

Eine Investorengruppe von 6 Pers. u. 2 Mio. DM zu versteuerndes Einkommen (Ia Bonität) sucht für sofort den Einstieg im Immobiliemarkt.
Es kommen nur komplett aufgearbeitete Objekte in Frage (belegt beispielsweise durch die Finanzierungszusage der Bank), mit entsprechendem u. sofortigem RETURN on INVESTMENT.
Ihre Angebote richten Sie bitte an:
Smith & Klein, Düsseldorf, Tel. 02 11 / 58 82 91

Internationale Steuerplanung

Erfahrenes Beraterteam erarbeitet Ihnen für Ihre Geschäftsabwicklung eine maßgeschneiderte Lösung und optimale gesellschaftsrechtliche Konstruktion: Verwaltung und Finanzierung von Beteiligungen, Patentverwertung und Lizenzvergabe, Firmengruppierung und Reorganisation.
Schreiben Sie unter Angabe Ihrer Fragestellung unter U 2359 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 54, 4300 Essen.

Kaufe GmbH-Mantel

Zuschr. erb. u. X 2362 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

USA-Berater

vermittelt solide Geschäftsbeziehungen nach USA zu Handelspartnern aller Art sowie US-Kapitalgebern. Auch Reorganisation/Sanierungen von bestehendem USA-Geschäft.
Zuschr. unter X 2450 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Verkaufe 50% Anteil Abendlokal

m. Tanz, ca. 500 m², Top-Einrichtung, Sat-Anlage, Raum Ostfriesland. VB DM 125 000,-, Vollübernahme mögl.
Zuschr. u. V 2426 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ricinus wächst in Paraguay.

Plantagengrundstücke à 10 ha sind noch verfügbar –

Investieren Sie jetzt in Ricinus!

Mit Barkapital, das sich sofort hoch verzinst.
Wie? Durch eine Garantierendite von 18%.
Oder mit einem persönlichen Darlehen, das Sie in kurzer Zeit aus den Erträgen tilgen. (6 Jahre Laufzeit, 7,95% Effektivzins).
Wir informieren Sie gern.

Media Finanz GmbH · Wölckernstraße 5 · 8500 Nürnberg 40 · Tel. 09 11 / 4 56 96 - 07

AG mit Verlustvortrag

AG-Kapital 1 Mill. Kaufpreis 150 % Verlustvortrag 9 Mill. keine Verbindlichkeiten, Übernahme kurzfristig möglich.
Zuschriften unter U 2293 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

SOUTHMARK

US-Immobilien aus erster Hand

9,25%

Die Southmark Corporation ist eine der am raschesten wachsenden US-Immobiliengesellschaften. Sie ist, mit einem Eigenkapital von über US$ 500 Mio., an der NYSE *kotiert.* Southmark verwaltet Immobilien im Wert von über 6,2 Mia. US$.

Das Programm Southmark Equity Partners II umfasst hochwertige Immobilien in den ganzen USA. Wir garantieren 9,25 Prozent Ausschüttung aus den laufenden Einnahmen, monatlich ausbezahlt.

Coupon

Ja, ich bin an guten US-Immobilien interessiert.
Senden Sie mir
☐ mehr über Southmark Corporation
☐ Angaben über Einzelobjekte
☐ Beteiligungsunterlagen Equity Partners II
☐ einen Vertrauensmann

Name: ____________
Vorname: ____________
Strasse: ____________
Wohnort: ____________
Land: ____________
Telefon: ____________

Southmark (Europe) AG
Bellerivestrasse 5
CH-8008 Zürich
Telefon 0041 1/69 37 77
Telex 816 743

Blanko-Darlehen

ohne zusätzliche Sicherheiten zur freien Verfügung.

Bei guter Bonität vermittelt bis

300 000,- DM

Tel. 0 21 05 / 44 24

Altersvorsorge mit Aktien

Börsenprofis wissen, daß nicht nur 1985 mit Aktien Geld verdient werden konnte. Wir zeigen Ihnen, wie Sie aus einem bescheidenen Kapital von 1 000 DM in 10 Jahren ein Vermögen von 150 000 DM (!) und mehr machen und daraus eine Rente von 2500 DM monatlich erzielen können.
Rufen Sie noch heute unsere ausführlichen Informationen ab und fügen Sie bitte 10 DM in bar/Scheck für unsere Unkosten bei.
Zuschr. erb. u. H 2572 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bankgarantierte Anlage

Ab DM 50 000,–, Verdreifachung des Kapitals in 5 Jahren? Vierwaldstätter See u. Tessin, ETW m. Ausländerbewilligung.
Anlagen-Beratung W. Rohde, Tel. 0 22 45 / 49 28

Betriebsmittelkredite

5% Zinsen, Auszahlung 99%
Ausführliche Informationen durch:
Jäger GmbH, Winterhuder Weg 8
2000 Hamburg 76, Tel. 0 40 / 22 67 41

Beteiligungsangebote

in aufsteigender Branche, expon. Lage Hamburgs, hohe Nettorendite vorh., ab DM 650 000,-.
Schriftl. Angeb. u. U 2447 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Beteiligungskapital

bis 500 TDM gesucht. Hohe Rendite. Bankmäßige Sicherheit. Zuschr. erb. unt. R 2488 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Bieten aktive oder passive

Beteiligung von DM 1,5 Mio.

an expandierendem mittelständischen Elektronikunternehmen.
Zuschr. erb. unter S 2489 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Achtung, Telefonverkäufer!

Gutes Objekt, Spitzenprovision. Sofort melden unter R 2444 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Schweizer AG

mit Verwaltung und steuergünstigem Domizil abzugeben. Bei Übernahme werden alle Inhaberaktien ausgehändigt, absolute Anonymität ist gewährleistet.
Vertraul. Anfr. u. T 2358 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Suche von Privat

DM 40 000,– für 4 Jahre.
Zuschriften unter S 2423 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

SFR-Hypotheken

4,5% Zinsen, 100% Auszahlung ohne Bankeinbehalt
5 Jahre fest, anfängl. effekt. Jahreszins 4,68%, bis 80% für Wohn- und gewerbliche Objekte
Tilgung über LV möglich
EVB FINANZ VERMITTLUNG GMBH
Postf. 15 32 · 4900 Herford · Tel. 0 52 21 / 5 67 47

Finanzier gesucht

Suche Partner, um fertigungsreifes Projekt v. Kältekompressoren, Patente angemeldet, zu vertreiben u. evtl. zu fertigen. Minimal 300 000,- DM Eigenkapital erf. Zuschriften unter K 2439 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Forfaitierungen

Wir forfaitieren ausl. Forderungen, insbesondere von Algier, Tunesien, Pakistan, Indien, Malaysia. Diskretion selbstverständlich.
Aussagefähige Anfragen u. 2356 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

● Gesucht ●

Rentables Unternehmen, Übernahme/Beteilig. ab ca. 600 000,- Gewinn.
Angeb. unt. H 2482 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Liechtensteiner Holding

für Franken 7000,– sof. zu verk.
Zuschr. erbeten unter S 2467 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

MEERBUSCH

Sehr gut vermietbare Ladenlokale/Praxis- u. Büroräume

zu verkaufen.

Mehrwertsteuererstattung führt zu hohen Liquiditätsüberschüssen.
Liesegang/Rüskes Immobilien oHG
Tel. 0 21 81 / 50 05

Monatl. ein höheres Netto-Einkommen für [illegible]

Sind Sie Eigentümer vermieteter Immobilien und im Besitz einer Lohnsteuerkarte? Dann haben wir die Lösung für Sie!
Hermann Heidkamp
Wirtschafts- u. Finanzberat.-GmbH
Wandalenweg 1, 2 Hamburg 1
Tel. 0 40 / 23 41 97

Spielcasino in Nordholland

Roulette und Black Jack, umständehalber abzugeben. VB 110 000,– DM. Einarbeitung möglich.

Tel. 0 23 36 / 67 56

Steuerkürzung

bis auf 0 noch für 84, 85, 86 sofort möglich.
Eilzuschr. u. T 1280 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

KG-Beteiligung

im Wachstumsmarkt bietet aufstrebendes Unternehmen. Festeinlagen. erbringen 8% + Gewinnbeteiligung.
Zuschr. erb. u. Q 2459 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

BETEILIGUNGEN · ANLAGEN · GELDVERKEHR

Geldanlage in Brasilien für Kleinanleger, Beteiligung an einer chem. Fabrik, guter Gewinn bei einer Einlage von mind. DM 50 000,-. Ang. u. V 2470 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Hilden-Süd
Freist. Bung., ruh. Lage i. Grünen, 13 km Kö., 150 m² Wfl., Holzdecken, Kamin, Bad, G.-WC m. Du., gr. Terr., DM 520 000,- VB.
Tel. 0 21 03 / 6 19 11

Hypotheken-Darlehen-Sonderkontingent
Vermittlung ab Darlehnssumme 500 000,-, 5,5% Zins, 100% Auszahlung, 5 J. fest, anfänglicher effektiver Jahreszins 5,65 od. 6,25%, 99,25% Ausz., 10 Jahre fest, anfänglicher effektiver Jahreszins 6,47%.
Tilgung über Lebensversicherung.
Vermittelt:
P. Kalkreuth
Telefon 0 29 04 / 47 71

Ich suche expandierendes Unternehmen!
Ich biete z. B. Gewerbeobjekt, 2800 m² Fläche Raum, Bonn.
Ich würde mich mit DM 500 000,- an der Expansion beteiligen!
Tel. 02 08 / 89 16 98

SCHWEIZ
Rente-Häuser
legal durch Ausländer erwerbbar.
INTERMAGNUS AG
Seestr. 119, CH-8702 Zürich/Zollikon
BRD-Repr.: Tel. 0 89/91 20 87

Investieren Sie in die Wachstumsbranche No. 1:
E D V
durch stille Beteiligung an Computer-Software-Haus (autorisierter IBM-Lizenzhändler)
– Mindestrendite 15 % p. a., steigerungsfähig auf 25 % p. a.
– Beteiligungsvolumen 1,2 Mio. DM, Anteile ab 10 TDM
– keine Sanierung!
Fordern Sie Informationsmaterial an bei:
Commenda GmbH
Theodor-Heuss-Ring 1
5000 Köln 1
Tel. 02 21 / 72 02 99

Wir finanzieren
Renditeobjekte auch ohne Eigenkapital
Information durch:
Jäger GmbH
Winterhuder Weg 8, 2 Hamburg 76
Tel. 0 40 / 22 67 41

Zinsgünstige Kredite
geg. Grundbuchsicherheiten, ab 800 000,- DM an Privat u. Gewerbetreibende. Vorprüfung u. Beratung durch Bank u. Wirtschaftsfachmann.
Zuschr. u. Z 2452 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

1 Hapimag-Aktie
m. 48 Wohnr.-Punkten zu DM 4900,- zu verk.
Tel. 0 61 21 / 46 23 49

12% Rendite
Schaffen Sie sich mit Hilfe der Sachwert-Rente eine sichere Perspektive für die Zukunft.
Informationen:
Manfred Albrecht, Schwachhauser Heerstr. 53, 2800 Bremen, Tel. 04 21 / 34 56 45

12% Rendite + Gewinnbeteiligung
garantiert intern. erfolgreiches Team der Showbranche. Zuschr. unter K 2483 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

12% Zinsen p. a.
bieten wir bei Geldanlage auf 1 bis 2 Jahre. Bankübliche Sicherheiten, Abwicklung über RA-Treuhänder. Kein Ausland, keine Investitionsgüter. Anonyme Geldanlage möglich.
Auskunft erteilt:
A. F. G. mbH
Agrarfinanzierungs-Vermittlungsges.
Am Sande 31a, 2120 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 4 70 92 - 94

Ich kaufe Erbschaftsansprüche
Miteigentumsanteile – Gesellschaftsanteile von Haus- und Grundbesitz
Hausmakler Harald Arendt
Tel. 0 40 / 6 77 20 81

300 000,– bis 500 000,– DM
zum Ausbau einer bestehenden Ladenkette mit zur Zeit 2,6 Mio. DM Umsatz gesucht, gegen gute Zinsen bei vorhandenen Sicherheiten.
Zuschr. u. G 2371 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

KG-Beteiligung mit Bankgarantie
ab DM 50 000,– geboten.
Rendite ca. 12–17 %.
Zuschriften unter T 2446 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Suche
50 000 – 100 000,– DM
gegen erstrangige grundbuchl. Absicherung und guter Verzinsung u. Erfolgsbonus von Handelsgeschäft.
Tel. ab Di. 0 41 07 / 92 29

Suche einen Partner
mit Barkapital oder guter Bonität, um günstige, kurzfr. Immobilienangebote zu erwerben. Interessante Rendite. Die Partnerschaft setzt keine aktive Beteiligung voraus. Eigene Verwaltung vorhanden. Näheres im persönlichen Gespräch.
Erstkontakt: Tel. 02 31 / 82 93 30
Anrufe mögl. 8–12 Uhr mo.–fr.
H. Reinsch

Unternehmerische Beteiligung
ab 15 000,–. Die Beteiligung des Monats lt. „Capital" 1/86. Hohe Rendite u. Überschüsse. Info anfordern: Wirtschaftsberatung Dipl.-Betriebswirt Hubertus Theissen, Pf. 7844, 4400 Münster, Tel. 0 25 38 / 82 88

HYPOTHEKEN
ab 100 000,– DM bei sehr günstigem Zinssatz zu vermitteln, schnelle und diskrete Abwicklung gewährleistet.
Tappe
Ziegelstr. 11a, 4806 Werther
Telefon 0 52 03 / 14 67

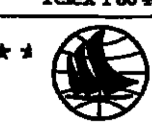
Echter Partner gesucht
(Kaufmann) für progressive 50%-Partnerschaft als Geschäftsführer. Paritätischer Kapitaleinsatz DM 135 TSD. Verdienstmöglichkeit ca. DM 150 TSD p. a.
Zuschriften mit Kapitalnachweis unter L 2264 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Mit US-HYPOTHEKEN
erzielen Sie (immer noch) gute Renditen (11–12,5% p. a.).
Anlagen ab US-$ 10 000,–.
Hohe, dingliche Sicherheit.
Verlangen Sie unsere Kurzbroschüre.
INVESTAD INC.
Lavaterstr. 76
CH-8027 Zürich
Tel. 0041-1-202 20 21
Tx. ch 56421

Geldanlage
mit monatl. Auszahlg. u. überdurchschn. Renditen per annum, ab DM 10 000,- vermittelt
Finanzagentur Hentschel,
Brandenburgische Str. 35
1 Berlin 15
Tel. 0 30 / 8 81 80 08, Telex 1 86 480

Avaldarlehen
in US-Dollar, Zins ab 7.5% p.a., Laufz. bis 20 J., Auszahlg. 95%; in sfr, Zins ab 3,84% p.a., Laufz. bis 20 J., Auszahlg. 97%, vermittelt
Finanzagentur Hentschel
Brandenburgische Str. 35, 1 Berlin 15
Tel. 0 30 / 8 81 80 08, Telex 1 86 480

Darlehen aus der Schweiz
in DM, Sfr u. US-Dollar, geg. Bankaval, Tilg. üb. Schweizer Franken-Police, Beteiligungen, Venture-Capital u. Hypoth. verm. Finanzagentur Hentschel, Brandenburgische Str. 35, 1000 Berlin 15, Tel. 0 30 / 8 81 80 08, Telex 1 86 480.



IVCC S. A.
Ibiza, München, Barcelona
Erkennen auch Sie Ihre Rendite-Chance im Wachstumsmarkt – exklusive Freizeit = nautischer Tourismus!
Wir bieten Topbeteiligungen!
Rufen Sie uns an: 0 89/50 71 92
IVCC München, Messeplatz 4
8000 München 2

Titulierte Forderungen
kauft gegen sofort. Barzahlung (Titel zw. 500,- bis 15 000,- DM ab Volumen von 100 000,– DM), auch über Vermittler.
Inkassobüro Johann Hejno
Kaiserstr. 35, 7550 Rastatt
Tel. 0 72 22 / 3 63 66
bis 17.00 Uhr

Ab 1,5 Mio. gesucht
100%ige Sicherstellung durch erstrangige Grundbuchsicherung und notarielle Treuhand-Abwicklung. Verzinsung 10% p. A. netto. Anfragen bitte unter R 2288 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

ILLIQUIDE?
Als Geschäftsführer übernehmen wir.
W & I Beratungsgesellschaft
2000 Hamburg 63
Alsterkrugchaussee 575

Sofortige Liquidität durch 20% Provision
bei Vermittlung oder Eigenerwerb (ohne Eigenkapital!) einer Kapitalanlage: hochwertige, vermietete Berliner Eigentumswohnungen en bloc, ab 500 000,- DM, beste Citylage, Bankgutachten unter 2000,- DM/m²! Finanzierung durch Steuerabschreibung + Mieteinnahmen. Notariell abgesicherte Provision vom Kaufpreis.
Zuschr. erb. unter S 2269 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Betriebsstätte Schweiz
Erfahrene Spezialisten besten Rufes beraten Sie bei Gründung Ihrer Unternehmung in der Schweiz.
Postfach 200, CH-8044 Zürich
Tel. 00411-252 93 52

0 41 01 - 2 40 05
Teilhaber-Börse

13 % p. a. garant. Zinsen. Zuschr. erb. u. H 2460 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

12% p.a. garantiert Festzins. Information durch:
Taurus GmbH, Mühlenberg 10
4330 Mülheim/Ruhr

100% GEWINN MIT BANK-GARANTIE
SOFORT AUSGESTELLT
WERDEN SIE PARTNER IM „CLUB J.R." DER EXKLUSIVE FERIENCLUB AM MITTELMEER.
137 500 DM ERBRINGEN:
● 100% GEWINN (137 500 DM) MIT BANKGARANTIE, SOFORT AUSGESTELLT.
● PLUS . . . EIN EIGENTUM IM CLUB, NOTARIELL VERBRIEFT: WERT 137 500 DM.
● PLUS . . . EINE JÄHRLICHE RENDITE AUS DEM CLUBBETRIEB.

INFORMATIONSZENTRUM INTERNATIONAL
POSTFACH 140 - B - 1050 BRUSSEL - BELGIEN
TEL: 00322/640.18.29
BITTE SENDEN SIE MIR UNVERBINDLICH IHRE INFO-MAPPE ÜBER IHREN CLUB BEZÜGLICH "100% GEWINN MIT BANKGARANTIE".
NAME:
ADRESSE:
PLZ/WOHNORT:
TEL: DW 7

Ihr Spezialist
für Gewerbefinanzierung.
Wübbels, Makler, T. 0 59 02 / 3 28

Liquidität durch Refinanzierung Ihrer Betriebseinrichtung. Zuschriften unter Y 1823 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Sfr-Kredite ab 4,5 % Zins
MORAWIETZ
Finanzvermittlung 7000 Stuttgart 1, Kupferstraße 8

Ab 10,4% p. a.
garantierter Festzins, Bankgarantie sichert Ihr Kapitalvermögen. Unterlagen durch VG-Handelsv. u. Verlags GmbH, Robert-Koch-Str. 7, 4600 DO 1, Tel. 02 31 / 52 60 66

Fast-food-Kette
Rendite-Obj. Côte d'Azur bietet Kapitalbeteiligung an Franchiseunternehmen BRD ab 10 000,–. Anfragen an
CHEZ FRITZ
Teichstr. 24, 5000 Köln 30
Tel. 02 21 / 53 56 14

RUHESITZE

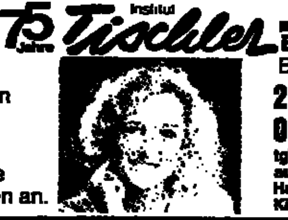
Residenz Schloß Stetten
im Hohenloher Land, der besondere Alterssitz für Damen und Herren, die die Natur und Romantik lieben und in einer Gemeinschaft von 50 bis 60 Personen individuell im eigenen 1–3-Zimmer-Appartement leben möchten. Die Gebäude bilden ein kleines Dorf um Burg und Gutshof. Musiksaal, Bibliothek, Schwimmbad und kleine Pflegestation.
Biologische Versorgung aus eigener Landwirtschaft und Gewächshaus, 3 Menüs zur Auswahl, einschl. vegetarisch.
Noch frei: 3 Wohnungen, 30 + 40 + 50 m².
Preisbeispiel: Wohnung 40 m² einschl. Mittagessen DM 1493 / monatlich.
Unterlagen: Residenz Schloß Stetten, 7118 Künzelsau, Tel. 0 79 40 / 1 26-0

Ihr Zuhause im Alter
beste Wohnqualität und zuverlässige Betreuung im neuerrichteten
Wohnstift „St. Mauritius"
in Tholey, Luftkurort im nördlichen Saarland
* tägliches Mittagessen * ärztliche Betreuung
* wöchtl. Grundreinigung * Gemeinschaftseinrichtungen
Der Pensionspreis DM 1.450,– mtl.
Für eine zweite Person erhöht sich der Preis nur um DM 390,–. Sie wohnen in komfortablen 2-Zi.-Wohnungen mit eingerichteter Küche, mit Diele, Bad, Terrasse oder Balkon.
Anfragen an: Caritas Heimstätte „Haus am See"
6697 Nohfelden/Neunkirchen, Tel. (0 68 52) 60 24

Schon ab
85,– DM*
im Monat

● Ihr Feriendomizil gehört Ihnen eine, zwei oder mehr Wochen im Jahr. Für immer.
● Es ist gesichert durch Notarabwicklung und Grundbucheintrag
● Sie wählen unter 1.300 weiteren Reisezielen weltweit. über den TSH-Partner RCI.
● Sie machen für immer Urlaub ohne Übernachtungskosten. In exclusiven Ferienhotels in aller Welt.

IHR EIGENES FERIENDOMIZIL
FerDi® - Ferien mit Dividende



Clubhotel Jausern, Saalbach (Österreich) Ein Beispiel aus dem umfangreichen FerDi®-Angebot

* finanziert auf 120 Monate.

Ich möchte mehr über FerDi®-Ferien mit Dividende wissen
Name
Straße
PLZ/Wohnort
Telefon
Ausfüllen, ausschneiden und einsenden an:
T.S.H.
TIME SHARING HOLIDAY
Touristik-Vertriebs & Services GmbH
Graf-Adolf-Straße 90/Karlstraße 3
4000 Düsseldorf 1, Tel.: 02 11/36 05 74–79

Niederlassungen und Agenturen im gesamten Bundesgebiet

Gute Erfahrungen
mit Immobilien-Anzeigen
in der Großen Kombination
DIE WELT
WELT am SONNTAG

W 3873

EHEWÜNSCHE

33jähr. Kinderkrankenschwester
leider schon verw., eine sehr weibl., schlk., aparte Erscheinung. Sie ist ein einfühlsamer, herzl., ehrlicher Mensch, m. einer positiven Lebensauffassung, kinderlieb, naturverbunden u. sportl. interessiert, wünscht sich v. Herzen einen Mann ab 40 Jahre für ihre gemeinsame Zukunft. Tel. 0 41 83 / 57 49 von 10–19 Uhr, auch am Wochenende.

Bekannte Springreiterin, 43/170
eine sehr sportl., schlk., grazlöse Frau, m. sehr viel Herz u. Ausstrahlung u. Frohsinn, finanziell unabhängig, sie malt u. zeichnet gern (Pferde u. Blumen), fährt gerne Rad u. ist auch so eine lebenslustige Frau. Welcher Herr fühlt sich angesprochen u. möchte sie kennenlernen? Tel. 0 41 83 / 57 49 von 10–19 Uhr, auch am Wochenende.

Unternehmerin, 49 Jahre
verw., eine schlk., sportl., schicke Frau, Tennisspielerin, m. Haus u. Grundbesitz, sie ist spontan, lebendig u. begeisterungsfähig, sehr charmant u. weiblich u. möchte einen Partner bis 60 Jahre zwecks gemeinsamer Zukunft kennenlernen. Tel. 0 41 83 / 57 49 von 10–19 Uhr, auch am Wochenende.

Schulleiterwitwe, 59/165
eine sehr jugendl., apart aussehende Dame, m. natürlichem Wesen, gute Gastgeberin u. fast perfekte Hausfrau, möchte auf diesem Wege einen adäquaten Partner bis 70 Jahre kennenlernen, denn das Alleinsein fällt ihr sehr, sehr schwer. Geht es Ihnen ebenso, dann rufen Sie an. Tel. 0 41 83 / 57 49 von 10–19 Uhr, auch am Wochenende.

Als Fabrikant, Ende 60
verw., zähle ich mich noch nicht zum alten Eisen, trotzdem ich meine Betriebe meinem Sohn schon übergeben habe. Nun quält mich die Einsamkeit u. möchte gerne m. einer Dame passenden Alters, möglichst Nichtraucherin, gemeinsam meine viele Freizeit teilen. Wenn Sie wie ich unternehmungslustig sind, gerne Rad fahren u. nichts gegen einen Schützen haben, könnten wir noch gemeinsam schöne Stunden verleben. Tel. 0 41 83 / 57 49 von 10–19 Uhr, auch am Wochenende.

Ich wäre sehr stolz, wenn Sie mir Ihr Vertrauen schenken würden. Rufen Sie mich an tgl. v. 10–19 Uhr, auch Sa./So.
persönlich, diskret, zuverlässig
Ihr Partnerkreis Frau B. Strauß
2112 Jesteburg, Postfach 1247
Tel. 0 41 83 / 57 49
Mitglied im GDE

THE ROYAL INSTITUTE of Britain
Eheberatung: In unserem Haus sind der europäische Adel und die gehobene Gesellschaft. Schreiben Sie uns: THE ROYAL INSTITUTE of Britain, Branch Vienna, Zieglergasse 6, A-1070 Wien.

DAS EXCLUSIVE
Eheanbahnungsinstitut der Schweiz
für ANSPRUCHSVOLLE.
Weltweite Verbindungen.
Introduction
Frau M. Th. Kläy
Neuengasse 45, CH-3001 Bern
Tel. 0041-31 22 21 12
Wir senden Ihnen Unterlagen
Gegründet 1956

Sie, 38/176
Fachfrau (Konfektion), attraktiv, temperamentvoll, liebenswert natürlich u. fröhlich. Mit Interesse an Literatur u. Konzerten. Sie ist reisefreudig, gesellig, sportl. aktiv (Reiten, Radfahren, Segeln, Wandern, Tennis). Sucht „Ihn" dynamisch mit Unternehmungsgeist u. Herzensbildung. Möchten Sie sie kennenlernen? Dann rufen Sie an 0 61 21 / 80 17 40 „WIR" für Partnersuchende, Kaiser-Friedrich-Ring 53, Wiesbaden.

Dr., Diplom-Ingenieur, 50er, Besitzer mehrerer Fabriken im In- und Ausland, erfolgsgewohnte, überdurchschnittliche Persönlichkeit, bedeutendes Vermögen, sehr hohes Einkommen, schöner Landsitz, wünscht charmante Partnerin, die seinem Leben Mittelpunkt werden soll. Näheres: Frau Karla Schulz-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastr. 3, T. 05 11 / 55 24 33 DIE Eheanbahnung seit 1914

R 2–6
Dipl.-Kfm., 34 J., 1,82 m, sportlich, vorzeigbar, beruflich ambitioniert, sucht hübsche, humorige Sie für intensive Partnerschaft.
Ihre Bildzuschriften (gar. zurück) bitte unter M 2155 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Norddeutschland
Eine Partnerschaft, basierend auf Ehrlichkeit und Vertrauen, würde unabhängige, sportl. Dame, Anfang 60, gern mit einem seriösen Herrn bei gegenseitiger Sympathie eingehen.
Zuschr. erb. u. N 2596 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Größte evangelische Eheanbahnung · Seit 1945
Erfolgreich im ganzen Bundesgebiet
Zwanglos · Taktvoll · Diskret
Damen und Herren aus allen Berufs- und Altersgruppen. Nur Mitgliedsbeitrag. Honorar erst nach Erfolg. Information kostenlos, verschlossen ohne Absender. Mitglied im Berufsverband GDE.
WEG-Gemeinschaft
Postfach 224/Wa - 4930 Detmold
Telefon (05231) 24908

HAMBURGERIN
attraktiv, jugendlich, 52 J. und unternehmungslustig, sucht Ihn um 50 J. mit Herz, Niveau und Verstand für ein Leben zu zweit. Zuschriften erbeten mit Tel.-Angabe unter E 1929 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Espresso im Straßencafé, Wochenend-Spritztour nach Paris, Radeln im Park, Abendessen im noblen Restaurant . . .? Alles ohne Dich? . . . Bin 39 J., Mediziner, groß, männl., sportl. (Golf, Fliegen), ich mag alte Häuser, Antiquitäten, Tiere, Kinder . . . Ich würde mich riesig freuen, wenn Sie gleich anrufen . . . 0 51 39 / 8 78 39, Ehe- u. Partnervermittlg., tägl. 14–19 Uhr, auch Sa./So., außer Fr.

MAGISTER (gesch.), dt., 33/1,85/78, schlk., sucht kinderl., kreat. u. sinnl. Partnerin, geb. 1953, 1960, 1961 od. 1965 zw. 1. 4. und 12. 4. oder 25. 7. bis 31. 12., Nationalität belanglos.
Bitte nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild u. Tel. unter T 2622 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Raum Hamburg. Sie: 40 J., 163/57, gesch., unabh., repräs., zuverl., unsportl., Raucherin, gerne berufstätig, viels. interessiert, sucht Ihn: ± 50 J., ca. 180, gutsituiert, gebildet, mit adäquaten Eigensch., für ein aufrichtiges Miteinander. Zuschr. m. Bild erb. (vertr.) unt. M 2595 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Hauswirtschaftslehrerin
53 Jahre, groß, attraktiv, meistens fröhlich, aber ein wenig anspruchsvoll, wünscht einen zuverlässigen, geistig aktiven Partner kennenzulernen. Raum Braunschweig.
Zuschr. erb. u. F 2580 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Zierliche Witwe
57/1,65, alleinstehend, unternehmungslustig, Nichtraucherin, liebt besonders Reisen, Natur, Musik, Tanzen, sucht adäquaten, schlanken, niveauvollen Partner, Raum NRW. Zuschr. erb. u. T 2600, an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Raum Schwarzwald
Alles, was du liebst, wird zu dir kommen! Geschäftsmann, Anf. 40/172, etwas gehbehindert, positiv denkend (Murphy, Ponder, Peale), wünscht ebenso denkende Partnerin bis ca. 35 Jahre, gerne mit 1 oder 2 Kindern, kennenzulernen. Wenn auch Sie ein schönes Heim lieben, mit Schwimmbad, Sauna, off. Kamin, großer Terrasse; romantisch, liebevoll u. zärtlich sein können, gerne lachen und voller Hoffnung in die Zukunft schauen, dann schreiben Sie mir unter Y 2605 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

75 Jahre Institut Tischler Eheanbahnung
Partnervermittlung
Tausende wurden bereits über uns glücklich.
Fordern auch Sie unsere Unterlagen an.
Bergstraße 26
2 Hamburg 1
0 40 / 34 61 70
tgl. v. 15–20 Uhr, auch Sa./So.
Hannover
Kiel, Bremen

Gutsituierter, dynamischer sportlicher
UNTERNEHMER / 53, 1,86
nach lang. glückl. Ehejahren v. Schicksal gezeichnet, vermögend, sucht für den weit. Lebensweg tatkräftige Partnerin, 35–50, Konf.-Gr. 38–40, Gr. 155–170, mit Herzensbildung, frohem, ausgegl., nat. Wesen, ohne Launen, anschmiegsam, mit kaufm. Gespür u. Bildung, naturliebend, der er bei Zuneigung Liebe, Treue, Hingabe und angenehmes Leben schenken wird. Waage oder Schütze, jedoch nicht Bedingung. Wohnstandort Mittelrhein, mittl. Großstadt.
Nur ernstgemeinte Zuschr. u. strengster Diskretion unter V 2602 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

INA Das Zeichen für ein Lebensglück zu Zweit
Zahnarzt, Dr. med., 31/186, niedergel., led., schlank, gutaussehend, Natur- und Tierfreund, Jäger (eig. Revier), sucht selbstbewußte, hübsche Ehepartnerin.
Fabrikant, 50/178, Akadem., jugendl. Wesen und Aussehen, nobler Gentleman, mag Golf, Tennis, Ski, wünscht glückliche Zweitehe.
Fabrikantentochter, 24/180, Studium, eine selbstsichere, hübsche, gefestigte, nicht überhebliche, sprühende Persönlichkeit, ledig, mag Tennis, Pferde, Bälle, die Jagd.
Ingenieurin, Dr., 33/173, ledig, mit viel Witz, Pfiff und Humor, mag Konzerte, Ausstellungen, Wassersport, gepfl. Häuslichkeit, wünscht glückliche Ehe und Familie.
Erfolgreiche Eheanbahnung seit 1968 · Mitglied im GDE
Bernhard Hoffmann · Wildsteig 37 · 5600 Wuppertal 1
Telefon täglich bis 19 Uhr (02 02) 72 25 03 / 7 28 43 · Btx 584 603 096

. . . Schwächen und Fehler sollten Sie schon haben.
Sie sollten jedoch aber auch eine attraktive, sehr gepflegte, sportliche und modebewußte, vor allen Dingen eine liebenswerte Frau sein, welche bereit ist, mit mir, einem eheerfahrenen, selbständigen Kaufmann Jahrg. 38 (man sagt von mir, ich sei gebildet und eine sportl., gepflegte Erscheinung), einen Neuanfang zu wagen. Und wenn Sie auch noch eine Schwäche für gute Musik haben, die Natur lieben, gerne über Gott und die Welt diskutieren und gepflegte Gemütlichkeit zu schätzen wissen, und wenn Sie ein wenig erotische Ausstrahlung besitzen und trotz allen Selbstbewußtseins hin und wieder auch eine Schulter zum Anlehnen brauchen, ja, dann sollten wir unbedingt über eine gemeinsame Zukunft nachdenken.
Ich freue mich auf Ihre Bildzuschrift unter E 2589 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Osnabrück: „Sie", 42/1,61, schlank, feminin, lebensfroh, alleinstehend (Konzert, Tanz, Sport), sucht adäquaten, offenen, gebildeten Lebenspartner. Zuschr. erb. u. F 2597 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Akademiker, mediz.-psycholog. freiberufl. tätig, 45 J., 180, schlank, sucht Dame bis 42 J., welche Nähe auf Dauer zulassen kann. Bild u. Telefonangabe erwünscht. Raum 5 u. 53. Zuschr. erb. u. L 2594 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Agrar-Ingenieur
mit umfassender landwirtschaftlicher Ausbildung und Praxis, vielseitig interessiert, Mitte 20, groß, sportlich, aktiv und finanziell unabhängig, sucht Einheirat in landwirtschaftl. Großbetrieb. Berufsmäßige Vermittlung ausgeschlossen. Zuschriften erb. u. S 2599 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Architekt, 50/186
gepfl. Erscheinung, warmherzig, großzügig, naturverbunden, reisefreudig (Fernreisen) u. sportl. aktiv (Tennis, Kegeln, Wandern), mit Liebe zur klass. Musik, Jazz u. Theaterbesuche. Sucht „Sie", spontan, temperamentvoll, humorvoll und unternehmungslustig. Fühlen Sie sich angesprochen? Dann rufen Sie an 0 61 21 / 80 17 40.
„WIR" für Partnersuchende
Kaiser-Friedr.-Ring 53, Wiesbaden

● NETTE DAMEN ●
su. Tagesfreizeitpart. o. fin. Inter. bei strengster Diskret. Gr.-Vorschlagl. mit ca. 300 Fotos gegen DM 3,- Briefm. von EAT-Club, Postfach 10 12 22/H, D-6050 Offenbach/Main 1

Nette, aparte, französische Akadem., gefühlsbetont, künstlerisch, tierlieb, möchte m. einem lieben u. treuen Einzelgänger, ca. 50, mit Herz u. Verstand, durch dick und dünn gehen.
Ernstgemeinte Zuschriften mit Bild unter W 2603 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kinderlose Akademikerwitwe, Ende 50, vital, lebensfroh, gut aussehend, unabhängig (10 000,– DM Monatseinkommen aus Vermögen u. Beteiligungen), möchte nochmals harmonische Partnerschaft. Näheres: Frau Karla Schulz-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastr. 3, T. 05 11 / 55-24 33 DIE Eheanbahnung seit 1914.

Seriosität, Exklusivität und Zuverlässigkeit sind die Basis für Vertrauen. Die Partner- und Ehevermittlung mit internationalen Verbindungen. Seit Jahren erfolgreich tätig. Vertrauen Sie sich uns an.
Elegante Lady, 48 Jahre, Millionärin
attraktiv, schlank, mit Charme, Gefühl und Esprit, sie stammt aus alter traditionsgebundener Unternehmerfamilie, mit herrl. Villenbesitz und umfangreichen Immobilien, eine Frau, die sich auf allen Ebenen bewegen kann. Sucht passenden Partner. K 9
Erfolgreicher Manager
eines internationalen Unternehmens, 45/1,85, sehr vermögend, mit umfangreichem Besitz. Weltmännisches Format, dynamisch, mehrsprachig, sucht charakterfeste Dame, die auch zu repräsentieren versteht und gerne ein kleines Luxusleben genießen möchte. AT 7
Facharzt, Anfang Sechzig, 1,96
eig. Praxis, verwitwet, jung geblieben, eine stattliche Persönlichkeit, weltmännisch flexibel, bestens situiert. Int. Golf, Theater, Musik, sucht herzensgebildete Partnerin. UI 6
INSTITUT BENECKE
Oststr. 115, D-4000 Düsseldorf 1
Tel. (02 11) 13 33 99
München, Tel. (0 89) 18 30 25
Bürozeiten tägl., auch Sa./So., 15–19 Uhr, außer Mittwoch
Repräsentanzen San Francisco, London, Schweiz

Akademiker-Cirkel
Akad.-Ehe- u. Partnervermittlung (25–80 J.)
Hans Breckwoldt, Dipl.-Soz. P.
Metzer Str. 4, 2900 Oldenburg
04 41 - 88 40 91 bis 20 Uhr
Beratung, Vermittlung, Information
Kontakt auch direkt an Ihrem Wohnort über eigene Niederlassungen in der gesamten BRD.

INGENIEUR
in Kalifornien, 45/175, viels. interess., sportl., humorv., möchte lieben, gebild. natürl. Lebensgefährtin kennenlernen.
Bildzuschr., Tel. erb. unter H 2152 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Berlinerin
59 J., 160 gr., schlank (Anwaltswitwe), sucht mangels and. Gelegenheit auf diesem Wege seriösen Partner kennenzulernen.
Zuschr. erb. unt. K 2153 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Mehr als 1000
bildhübsche, gebildete Brasilianerinnen suchen über uns einen deutschen Partner.
International Contact Service
Corneliusstr. 95, D-4000 Düsseldorf 1, Tel. 02 11 / 33 31 73 oder 02 11 / 33 31 76

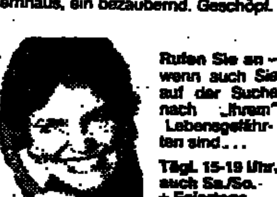
Hamburger
gutausseh., nikotinfreier Philosoph, sucht schlanke Dame bis 38/1,73.
Mitarbeit in eigener Firma mögl. Bitte nur Bildzuschriften – sofort zurück u. R 2598 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Attraktive Freifrau
blond, 42, 170 cm, braune Augen, weit gereist, wünscht sich Akademiker oder Geschäftsmann mit Niveau, im Raum München. Der Freiherr sollte ab 50 sein und alles bieten, was das Leben lebenswert macht.
Zuschr. erb. unt. L 2154 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Nordrhein-Westfalen
Dame, Ende 50/1,69, verw., vital, lebensfroh, sympathisch, sucht auf diesem Weg einen Partner ihres Alters mit Niveau.
Zuschr. erb. u. H 2592 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Hübsche Polinnen
nur ausgewählt attraktiv, suchen Partner für Urlaub, Bekanntschaft/Ehe. Viele sprechen Deutsch/Englisch. Umfangreicher Foto-Monatskatalog DM 25,–. Foto-Info frei. City-Agentur, Schützenstr. 82, Partner-Service-International, 46 Dortmund, Tel. 02 31 / 82 65 98.

Facharzt, 38/173
als ltd. Arzt a. d. Klinik – ein schlanker, sehr gutaussehender, sportl. blonder Typ – mit aufgeschlossenem, ehrl. Wesen – in Kürze Praxisgründung –, wü. sich eine an seinem Beruf interess. jg. Frau, bis 37 Jahre, gerne auch mit Ki., für ein echtes, glückl. Für- u. Miteinander.
Selbst. Steuerberaterin 39/162, Witwe o. Ki.
eine schlanke, mädchenhafte und sportlich interess. junge Frau – gerne häuslich, familiär–, mit kulturellen Interessen, eine Frau mit natürlichem Charme u. femininer Ausstrahlung; finanz. unabhängig und alleinstehend, sehnt sich nach einem liebevoll., kultivierten Lebensgefährten.
Bildhübsche Asiatin 39/160, Stewardeß
eine äußerst attraktive, sehr modische, chice junge Dame, schlank, anmutig, mit langen schwarzen Haaren, sehr femin. Ausstrahlung, aus gutem Elternhaus, ein bezaubernd. Geschöpf.



Rufen Sie an – wenn auch Sie auf der Suche nach „Ihrem" Lebensgefährten sind . . .
Tägl. 15-19 Uhr, auch Sa./So. + Feiertage
Claudia Püschel-Knies
Wir laden ein – zum zwanglosen Kennenlernen u. Kontakten in gepflegtem privaten Rahmen.
Große Frühlingsparty.
Pers. Anmeld. tgl. 15–19 Uhr
T. 0 40 / 34 21 47 Hamburg, Jungfernstieg 30
T. 05 11 / 32 58 06 Hannover, Luisenstraße 4, am Kröpke
T. 0 69 / 28 53 36 Frankfurt, Kaiserstr. 13, Nähe Hauptwache
T. 02 11 / 32 71 60 Düsseldorf, Kö 90, Königsallee
T. 0 89 / 29 79 58 München, Th.-Wimmer-Ring 15 / Altstadtring Ecke Maximilianstraße

DAME MIT NIVEAU
Anfang 60, 160, schlank, vorzeigbar, nicht ortsgeb., wünscht kultiv. Nichtraucher als Lebensgefährten.
Zuschr. erb. u. K 2593 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ich suche einen Ehemann!
Ich biete: eine Traumfigur, langbeinig, mit allen weibl. Attributen. Ich bin unabhängig, auch finanziell (Erbin eines Unternehmens), reisefreudig, mag Natur, Musik, Theater, bin 29 J. u. suche Dich zum Lachen, Lieben, Schmusen . . .
Rufen Sie mich doch gleich mal an: 0 51 39/8 78 39, Ehe- u. Partnervermittlg., tägl. 14–19 Uhr, auch Sa./So., außer Fr.

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

Hotelbungalows ab 135.000.— DM

mit Mehrwertsteuerrückerstattung, 50% Zonenrandsonderabschreibung, Höchstpreisgarantie, Fertigstellungsgarantie per 31.12.1986 usw.



Die Unternehmensgruppe Stadler errichtet im Naturpark Rhön unweit des großen Freizeit- und Skisportzentrums Wasserkuppe die Hotelbungalowanlage Karolinenhof. Von den Terrassen der 60 Hotelbungalows, die mit vier verschiedenen Grundrißvarianten angeboten werden, bietet sich ein kilometerweiter freier Fernblick auf die Höhenzüge und Täler des Naturparks Rhön. Die Anlage verfügt über eine umfassende Infrastruktur: beheiztes großes Hallenbad, Sauna, Solarium, Squash-Courts, Tennisplätze, Badminton-Plätze, Tischtennis, Minigolfanlage, Fitnesscenter, Restaurant, Cafe, Hotelbar und SB-Laden/Imbiß. Besonders hervorzuheben ist der private Badesee der Anlage mit ca. 10.000 m² Wasserfläche und großen Liegewiesen. Das Preis-Leistungsverhältnis ist optimal: So wird z.B. ein über 45 m² großer 2-Raum-Bungalow mit einem kalkulierten Gesamtaufwand von nur DM 135 000.— angeboten. In diesem Gesamtaufwand sind folgende Leistungen enthalten: Grundstücksanteil, alle Bau- und Baunebenkosten, alle Erschließungskosten, Kfz-Stellplatz, die vollständige Einrichtung (einschl. Geschirr und Farb-TV), Treuhand- und Steuerberatungsgebühren, Notar- und Grundbuchkosten, Grunderwerbsteuer, kalkulierte Bauzeitzinsen — ohne Disagio — Der Gesamtaufwand wird als Höchstpreis garantiert.

Zur steuerlichen Ausstattung dieses gewerblichen Bauherrenmodells gehören die vollständige Rückerstattung der im Gesamtaufwand enthaltenen Mehrwertsteuer (ca. 12% des Gesamtaufwandes), die 50%-ige Zonenrandsonderabschreibung (bis zu 5 Jahre beliebig verteilbar), daneben die 4%-ige Normal-AfA und die sofort abzugsfähigen Betriebsausgaben.

Der Bauherr erwirbt echtes im Grundbuch auf seinen Namen eingetragenes Eigentum an seinem Bungalow.

Das erforderliche Eigenkapital beträgt nur 15% und wird weitgehendst durch die Mehrwertsteuerrückerstattung gedeckt. Die aus der Geltendmachung der Zonenrandsonderabschreibung sowie der weiteren Steuervorteile resultierende massive Steuerersparnis bleibt fast vollständig zur freien Verfügung des Bauherren.

Den Eigentümern der Hotelbungalows steht ein übertragbares, mietzinsfreies Eigennutzungsrecht auf die Dauer von 5 Wochen pro Jahr zu, das nicht nur im eigenen Hotelbungalow ausgeübt werden kann, sondern in allen von der Stadler Gruppe betreuten Hotelanlagen wie z.B.: Landhotel Adalbert Stifter, Hotelbungalowanlage Florianshöhe, Kur- und Sporthotel Hubertushof, Landhotel Rosenberger, Landhotel Kirchberger Hof oder Landhotel Schloß Wolfsbrunnen.

In der übrigen Zeit wird die Hotelbungalowanlage durch die Touristikabteilung der Unternehmensgruppe Stadler an Hotelgäste vermietet. Die Gruppe verfügt über ein erfahrenes Touristikmanagement mit eigener Reservierungszentrale und arbeitet darüberhinaus mit allen führenden Reiseveranstaltern zusammen.

Alles in allem ein Angebot, das sich auf Grund des Preis-Leistungs-Verhältnisses und der Massierung der Steuervorteile hervorragend für Normalverdiener eignet.

Nähere Informationen und Prospekte:
Unternehmensgruppe Stadler, Schrottgasse 12
8390 Passau, Telefon 08 51/3 40 03.
Wir sind auch Samstags von 9.00 bis 14.00 Uhr erreichbar.

ARGUMENTE STATT AUFMACHUNG

Die DEUTSCHE BUNDESBAHN verkauft in Bremen - Mitte einzeln oder en bloc die

Wohnhäuser

Am Barkhof 34/35 (5 Wohnungen) und Am Barkhof 37 (2 Wohnungen) mit variabler, noch nicht vermessener Grundstücksfläche gegen Höchstgebot. Alle Wohnungen sind vermietet. Nähere Auskünfte erteilt die Bundesbahndirektion Hannover telefonisch unter (05 11) 1 28-43 19.



Interessenten wenden sich bitte schriftlich an die Bundesbahndirektion Hannover — 13 R 4 — Postfach 180, 3000 Hannover 1

Modernes Bürohaus Regierungsviertel Bonn

Gepflegtes, freistehendes, 3geschossiges Objekt in unmittelbarer Nähe Bundeskanzleramt/Ministerien, in ruhiger Nebenstraße, ca. 1250 m² Nutzfläche zzgl. 300 m² Nebenflächen (Archiv etc.), 4 Garagen, 6 Stellplätze sowie diverse Parkplätze auf insg. 1860 m² großem Grundstück, zur Anmietung für 22 500,– DM/monatl. zzgl. Nebenkosten bzw. Ankauf, Preisvorstellung DM 4 500 000,–.
Alleinbeauftragte:



BAUMANN & SOHN RDM
Immobilien u. Treuhand KG.
Flandrische Straße 12–14
5000 Köln 1 (02 21) 23 57 23

JUIST

1) 2 Reihenhäuser, 64 m², 325 000,– DM, direkt hinter den Dünen, Blick auf das Wattenmeer, Neubau, bezugsfertig 15. 6. 86.
2) 1 Appartement, 36 m², im Ostteil der Insel, äußerst ruhig gelegen, kleines Objekt, 2 Zimmer, Bad, urgemütlich, sofort beziehbar.
3) 46 m², 3-Zimmer-Wohnung in äußerst gepflegtem kleineren Haus am Ortsrand, direkter Zugang zum Strand, Blick auf das Wattenmeer, großer Balkon, 1. Etage, sofort beziehbar, DM 265 000,–.

Wir bürgen für die Qualität, alle angebotenen Objekte wurden durch uns gebaut. Keine Makler-Courtage.

MAISON GMBH, WETTER
Tel. 0 23 35 / 65 51

Landschaftsschutzgebiet Rothaargebirge

ehem. Schulungsheim im Hochsauerland
in 5788 Winterberg-Elkeringhausen, Am Hamm 1

Auch bestens geeignet für gemeinnützige Verbände (nicht geeignet für Hotel oder Gaststättenbetrieb). 35 330 m² gr. Areal mit Fichtenbaumbestand, Niederwald bzw. Wiesengelände.

Bj. 1961/62, ein- u. zweigesch. Flachdachgebäude, Erweiterungsbau 1979/80 (Gebäude sind sanierungsbedürftig). Zwei- u. Dreibettzi. mit Gemeinschafts- u. diversen Nebenräumen. Nfl. ca. 1723 m². Garagentrakt mit 3 Stellpl. + Nebenr., rd. 100 m² Nfl.

Möglicher Erwerbspreis: 575 000,– DM

Weitere Auskunft erteilt Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Abt. SvV, Crailsheimer Straße 52, 7170 Schwäbisch Hall, Herr D. Müller, Telefon 07 91 / 46 39 51 (mo.–fr., 8.00–16.00 Uhr).

Luxushaus in Kelkheim/Ts. von Privat zu verkaufen

Absolut ruhige Spitzenwohnlage, ca. 1200 m² Areal, Baujahr 1976, **Hauptwohnung 250 m² Wohnfläche** mit 2 Bädern + 5 WC + Kellerräume + Boden + Kellerbar + Hallenschwimmbad + Sauna + Doppelgarage, offener Kamin innen und außen, Fußbodenheizung, alles individuelle Topausstattung, gepflegte Gartenanlage. **Einliegerwohnung,** 85 m², mit 1 Bad und 2 WC + Kellerräume, Pkw-Abstellplatz, VB 1,85 Mio.

Zuschr. unter K 2351 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

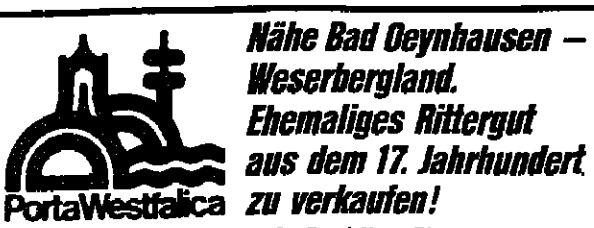
Außergewöhnlicher Luxusbungalow

mit Einliegerwohnung (gewerblich als Praxis-/Büroräume nutzbar), eigenwillige Bauweise, in schönster, ruhiger Wohnlage (am Waldrand eines Naturschutzgebietes), Doppelgarage, zwischen Hamburg und Lübeck (Bahnstation + Autobahn), von Privat an Privat, DM 575 000,–.

Tel. 0 45 33 / 13 32

Schönes Landhaus Bayrischer Wald

zw. Straubing u. Cham, sehr schöne, ruhige, idyllische Lage, guter Bauzustand, Obstgarten m. altem Baumbestand, 4000 m² arrondiert, 1600 m² Zupacht mögl., gr. Terr., 2 Garagen, 7 Zi., 2 Bäd., v. Priv. zu verk., VB 245 000,–. Zuschriften unter M 2441 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



Nähe Bad Oeynhausen — Weserbergland. Ehemaliges Rittergut aus dem 17. Jahrhundert zu verkaufen!

Ca. 50 000 m² Grundstücksgröße. Das frühere Rittergut wird z. Z. als Erholungsheim genutzt. Zusätzlich, kleines gemütliches Herrenhaus mit einem Nebengebäude. Die parkähnliche Grundfläche von ca. 20 000 m² hat einen herrlichen alten Baumbestand mit Biotop und liegt im Landschaftsschutzgebiet. Nähere Informationen: Zuschriften unter E 2347 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ideal für Kapitalanleger

Westerland-Süd, Lerchenweg, Appartementhaus mit 6 Whgn., 380 m² Wohnfl., Pkw-Stellplätze, Ölzentralhezg., eingerichtete Küchen, DM 1 098 000,–

RT Immobilien GmbH
Marienstr. 109, 3000 Hannover 1
Telefon (05 11) 85 10 13

Probewohnen Nordsee

Landhäuser, alle Freizeitmöglichkeiten, Tennishalle, Hallenbad usw., steuerbegünstigt, mit Vermietung, 100% Finanzierung durch uns.

B. Plückebaum GmbH
Tel. 05 41 / 6 30 16
Postf. 34 23, 4500 Osnabrück

Bad Eilsen

Lux.-Walmdachvilla m. Eternitschiefer in absoluter Toplage. Große Raumaufteilung u. Ausstattung. Innen- u. Außenkamin, Gaszentralhzg., Garage, Wohn- u. Nutzfl. 339 m², davon 274 m² Wohnfl., Grundst. 745 m², ein repräs. Anwesen. KP 570 000,- DM, von Privat.

Tel. 0 57 22 / 8 55 90

Luxus-Winkel-Bungalow

2050 HH 80, kompl. möbl. inkl. mod. Einbauholzkü., in ruh. Lage, Schwimmbad, Außen-/Innenkamin, ca. 160 m² Wfl., rollstuhlgerecht. Südlg., Garage, Fernhzg., Grdst. ca. 530 m², Haus/Grundst. 480 000,–, Einrichtung VB DM 120 000,–.

Fundal Immobilien GmbH
Postfach 1165, D-2057 Reinbek/Hamburg, Tel. 0 40 / 7 22 50 22

Mietwohnhaus Berlin

Nähe Mehringdamm, interessante Modernisierung, ca. 1743 m² Wohnfl., 22 Wohnungen, Jahreskaltmiete DM 141 000,–, Kaufpreis 1 300 000,- DM,
Immobilienberatung Hans-Joachim Reich
Tel. 0 30 / 4 55 10 98,
auch sonntags 10–14 Uhr

Fischerdorf Greetsiel

Exkl. Neubau-Landhaushälfte einschl. Grund DM 149 500,–. Hohe Rend., Vermiet-Service.

Gerold W. Janssen Immobilien
An der Emsbrücke 60, 2950 Leer
Tel. 04 91 / 36 46 u. 46 55

Neubau von 6 Einfamilienhäusern

2gesch. Massivbauweise, 105 m² Wohnfläche je Haus, Vollkeller, Kaufgrundstück. Mietgarantie: 5 Jahre mtl. DM 800,- pro Haus. Degressive 5% Abschreibung schon für 1986. Festpreis: 1,45 Mio. DM.
Volksbank Rheine eG,
Immobilienservice
Tel. 0 59 71 / 1 51 40

Moderne Villa in Königstein

Parkgrundstück mit altem Baumbestand, einzigartige Südlage, Terrassen, Schwimmbad, Kamin. Die Ausstattung entspricht höchsten Ansprüchen. Einliegerwohnung vorh.

Zuschr. erb. u. F 2216 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

Südschwarzwald
Alt-Denzlingen bei Freiburg

- DHH 126 m² Wfl.
- ruhig u. zentral
- beste Bauqualität
- flexible Gestaltung
- hoher Wohnwert

Direkt vom Bauherrn zum Festpreis!
Mobilbau GmbH, Belchenstraße 4
7803 Gundelfingen, T. 07 61/58 06 56

Ostfriesische Insel

Gut ausgestatt. Reihenhaus, ca. 105 m² Wfl., 2 Wohneinheiten, v. Priv., VB 510 000,–.
Tel. 0 69 / 69 32 63

Ostseeangebote mit Seeblick

Timmend. Strand, Ia Bung., unmittelb. a. Wasser, 100 m² Wfl. (Wo.-Zi. 50 m²), DM 555 000,-. **Sierksdorf, Penthouse,** dir. a. Strand, Südlage, 150 m² Wfl., großzüg. Auft., sep. Fahrstuhl, DM 525 000,-.
H. P. Johannsen RDM-Makler
2408 Timmendorfer Strand

Altbauten / Mehrfamilienhäuser

Kölner Südstadt, provisionsfreier Verkauf.
Tel. 02 21 / 21 49 79

Amrum

Kft.-Landhaus, mit separ. Einliegerapp., Bj. 82, im Friesenstil, auf 4000 m² Heide/Waldgrundst., in absol. ruh. bevorzugter Insellage, von Priv. zu verk.
Zuschr. erb. unt. V 2492 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Braunlage/Harz

Geschäfts-/Wohnhaus, Grundstück 1400 m², ME DM 27 000,–, für DM 380 000,– z. verk. Zuschr. u. L 2418 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Remagen-Oberwinter bei Bonn

Modernes 2-Familien-Haus mit 920 m² Grund, Wohn-/Nutzflächen ca. 450 m², Höhenlage mit herrlichem Blick über den Rhein. Bezugsfertigkeit im August. Kaufpreis DM 1,1 Mio.
Anfragen an:
Immobilien Peter Riedel
Am Stadtwald 75, 5300 Bonn 2
Tel. 02 28 / 31 42 22, Telefax 02 28 / 31 26 99 (auch samstags/sonntags).

Reg.-Bez. Köln

Ideal f. Großfam. oder auch Gewerbe/Einliegerwohnung, Bj. 1981, 1-2-Fam.-Haus, 190 m² Wohnfl., 650 m² Grundst., 8 Zi., Einb.-Kü., D, 2 Bäder, G.-WC, ausbauf. Dachgesch., Wohnzi./Eßzi. ca. 45 m², off. Kamin, Balkon 55 m², Terrasse 35 m², unverb. Fernsicht, Doppelgar., gute Anbindung nach Köln, Bonn, Siegburg, Hennef, v. Privat, KP 369 000,– DM
Tel. 0 22 47 / 14 69

Reetdach-Kate

nahe Seestadt Bremerhaven, gebaut um 1800 – 1984 stilvoll renoviert, 90/500 m², voll einger. (Antiquitäten, Bilder etc.), von Privat zu verkaufen. VB DM 230 000,–. Tel. 04 21 / 63 25 83

Uetersen/Kreis Pinneberg

Lux. Walmdach-Bungalow in exkl. Ausst., z. B. Schwimmhalle, Kamin, Fußbodenheizung, Doppelgar., 900 m² Grundst., 220 m² Wfl., Bj. 82/83, von/an Privat, DM 650 000,–.
Tel. 0 41 22 / 5 18 18

Von Privat

1-Fam.-Haus, gehob. Ausst., ca. 220 m² Wfl./Nfl., Garage i. H., Ölhzg. + Kamin, großzüg. Gartenanl., ca. 1400 m² Grund, ruhige Wohnstr. i. Kleinstadt 40 km südl. v. Bremen.
Tel. 0 42 51 / 4 26
Sa./So. u. ab 18 Uhr

Vorallgäu

Nähe Memingen, 6 km zur Autobahn Ulm–Oberstdorf–Lindau, Einfamilienhaus, moderner Massivbau, Dachgarten, Baujahr 1965, ruhige, idyllische Hanglage, 150 m² Wohnfläche, großzügige Raumaufteilung, Doppelgarage, parkähnlicher Garten an Waldgrenze, unverbaubarer Gesamtfläche 2200 m².
Tel. 0 75 83 / 13 89, 640 000,– DM

WASSERBURG

Nähe Köln, 14. Jahrhundert
guter Bauzustand, 50–60 Zimmer, zzgl. kleines Herrenhaus mit Nebengebäude und Stallungen. Umland inkl. Park 10 Hektar. Geeignet für Freizeitbranche o. ä.
JOS. WASSONG
Immobilien RDM
5000 Köln-Lindenthal
Wilhelm-Backhaus-Str. 2
Tel. 02 21 / 44 20 31

Wohnungsanlage in 4700 Hamm 1

Suche für 12 Wohnungen jeweils 2× 3 Exklusiv-Einheiten je Gebäude von 69 m², für Pensionäre und Kleinfamilien in einer Spitzenlage von Hamm 1 od. mehrere Bauträger bei bester Rendite.
E. Kilwing
Tel. 0 23 81 / 4 09 66

WOHN-/GESCHÄFTSHAUS
1a Lage Ulm
(Münsterplatz)

DM 4,2 Mio.
GID Immo
Tel. 07 31 / 6 70 45

Wuppertal
Bürohaus

Grundst. 260 m², EG, Ladenlokal 170 m², 4 Büroetagen, je 175 m², Staffelgeschoß, WG 120 m², Jahresmiete 109 000,– DM, zentrale Lage Elberfeld (Bankenviertel), von Priv. zu verkaufen.

Zuschriften unter U 2315 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Zum Luftholen in den Bayerischen Wald

Landhaus am Wald, neu und komfortabel hergerichtet, 7 Zimmer, Galerie, 2 Küchen, 3 Bäder, 3 Garagen, 2300 m² Wald und Wiese, DM 445 000,–, von Privat.
0 89 / 8 54 33 36

1-Fam.-Haus in Much

gewerbl. nutzb., 154 m² Wfl., 1000 m² Grund, unverbaub. Hanglage, Innen- u. Außenkamin, zu verk., Besicht. n. telef. Absprache.
Tel. 02 14 / 2 44 11

---

53 Bonn-Oberkassel
Gründerzeit-Villa

Rheinlage, Nähe Regierungsviertel, in gutem Zustand, parkähnl. Garten (2600 m²), 530 m² Wfl. u. Nutzfl., auch f. Praxen, Verbände, Stiftungen u. als Gästehaus geeignet. A. W. kurzfr. freiwerdend. VB 1,2 Mio.
Zuschr. u. U 2425 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

7800 Freiburg – von Privat

Exkl. 6-Fam.-Haus, Stadtteil, Bj. 83/84, 473 m² Wfl., JM DM 60 000,-, verkehrsgünstig. VB DM 1,45 Mio.
Ang. erb. unt. Z 6373 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Exkl., ländl. Anwesen

Küstennähe, nördl. 29 Oldenburg, sehr ruhig, aber verkehrsgünstig. Zuschr. u. N 2442 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wohnhaus mit Trinkhalle

4270 Dorsten 21, 16 WE = 1046 m², Trinkhalle 44 m², KP 1,450 Mio. DM – Teilungserklärung liegt vor.

WBG Urbania mbH & Co. KG
Urbanusstr. 33, 4650 Gelsenk.-Buer
Tel. 02 09 / 3 73 01-02
Bürozeit Mo.–Fr. 9–17 Uhr

1-Fam.-Haus in Much

Gewerbl. nutzb., 154 m² Wfl., 800 m² Grund, unverbaub. Hanglage, Innen- u. Außenkamin, zu verk., Besicht. n. telef. Absprache.
Telefon 02 14 / 2 44 11

Bad Hofgastein

Ferienwohnung in wunderschöner Lage mit unverbaubarem Gebirgsblick, direkt an der Skiabfahrt, 5 Minuten zum Orts- u. Kurzentrum. D. Pletschacher, Offingerweg 3, A-5020 Salzburg. Tel. 00 43/6 62/84 27 14-0

Bremen
Wohn-/Geschäftshaus

Aldi-Markt, Gaststätte, 15 Wohnungen, 12 Garagen, ME DM 152 000,–, langfristige Verträge, KP DM 1,75 Mio.
Tel. 04 21 / 21 55 40 od. 17 05 11

Tausch

Biete Landhaus mit ELW, 3 Garagen, Kurort südl. Teutoburger Wald, 1500 m² Grd., ca. 300 m² Wfl., aller Komfort, Bj. 70, generalrenov. DM 1 Mio.
Suche Renditeobjekt od. komf. ETW in Badeort, ca. 120 m²
Pf. 9, 3533 Willebadessen 2

Reetdachhäuser
Katen · Resthöfe
exkl. Landhäuser
hist. Herrenhäuser
Schlesw.-Holst., zwisch. Nord- u. Ostsee
HR-Immobilien, 040/50 20 78
Sa./So. 046 24/26 44
2000 Hamburg 63, Rübenhofstraße 41

Sylt

60 m v. Strand: kinderfrl., gemütl. Holzhaus m. Sonnenkuhle (Rantum), 5 Schlafzi. m. w/k Wasser (bis 8 Pers.), WZ m. Kamin; Sauna, Sonnenbank, Telef., Farb-TV, Radio u. Videothek, Waschm. u. Trockner, Geschirrspüler, MKW-Herd, kompl. m. Wäsche etc., Strandkorb inkl. 1100 m² Dünengarten (geschlossen), zu verkaufen, Preis VB.
Tel. 04 21 / 25 50 94

Traumgrundstück

zentral gelegen, Bielefeld, Paderborn–Gütersloh, Ortsmitte Schloß Holte, 3000 m², voll erschl. parkartig, herrl. alter Baumbestand, am Wald, Umgebung unverbaub.,
m. älterem Wohnhaus
130 m² Wfl., v. Priv. z. verk., DM 475 000,-. Tennisplatz u. 20 000 m² Obstwiesen u. Waldfl., evtl. z. priv. Nutzung (Pferde, Hunde).
Zuschriften unter R 2422 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Tutzing / Starnberger See
exklusive Landhausvilla

als Mehrfamilienhaus, alpenl. Baustil, Lux.-Do.-Gge, Steuerverg. einschl. 1998, Nähe Badestrand, Innenhausausbau n. Käuferwunsch, Fertigstellung Sommer, **von Privat,** 1,42 Mio., Postfach 1124, 8132 Tutzing, Tel. 08 81 / 74 80

Sexau

Reihenmittelhs. in architektonisch schö. Stil, Wfl. ca. 98,21 m², zuzügl. ausbauf. DG ca. 46,90 m² Grdst. ca. 200 m² u. Garagenstellplatz. DM 285 000,-
Münzer Immobilien
Ferdinand-Weiss-Str. 47
7800 Freiburg
Tel. 07 61 / 27 80 34

Südliche Nordsee

attraktives halbes Wohnhs. (auch Ferienhs.), Carolinensiel, ruh. Lage, umständehalber zu verk., 3 Schlafzi., 1 Wohnzi. m. Terr. u. Garten, Balk., Garage, v. Priv., DM 160 000,-.
Tel. 0 41 52 / 7 20 71, od. 04 41 / 6 36 60

Südlicher Schwarzwald

Im heilklim. Kurort Königsfeld, Ortsteil Burgberg, schönes
1-Fam.-Wohnhaus
891 m² Grundst., 127 m² Wfl., Garage u. Stellpl., sehr ruhige Südwestlage in Waldnähe, große Terrasse, Einbauküche, off. Kamin, i. A. zu verkaufen.
Preisvorstellung
DM 435 000,–
Sparkasse
Villingen-Schwenningen
Immobilienabteilung
Gerberstr. 49
7730 Villingen-Schwenningen
Tel. 0 77 21 / 8 01 - 3 60 u. 8 01 - 3 61

KREFELD

5-Fam.-Haus, Bj. 64, Balkone, Terr., Wfl. 312 m², Verkehrswert 400 000,–, ME 30 000,–, KP 360 000,–.
Tel. 0 21 51 / 6 72 12

Landsitz

zwischen HH und HB, Einzellage, 5 ha/15 ha Land, DM 550 000,–/670 000,–, von Privat.
Tel. 0 40 / 7 38 97 43

Bungalow, Wiedbachtal/Westerwald

ca. 300 m² Wfl., 5000 m² insges. mit Wald, Sauna/SW-Bad i. H., VB.
Tel. 02 01 / 66 44 28

Düsseld.-Oberk., Rheinnähe

neuwertig. Wohn- und Bürohaus, 8 Einh., ca. 690 m² + Tiefgarage, 3,3 Mio., MwSt.-Option möglich.
Immobilien Macfalda
Tel. 02 11 / 49 90 11

Düsseldorf-Grafenberg am Rochusclub

Luxus-4-Fam.-Haus, neuwertig, Tiefgarage, ca. 510 m² Wohnfl., exkl. Ausstattung, 3,4 Mio. DM.
Immobilien Macfalda
Tel. 02 11 / 49 90 11

EIFEL

Idyllisch geleg. ehem. Kloster, 1235 m², 375 000,- DM, provisionsfreier Verkauf.
Telefon 02 21 / 21 49 79

Eigenheim auf Wangerooge

Reihenhaus – bestehend aus Wohnzimmer, Küche, Diele, überdachtem Freisitz im EG, im OG 2 Schlafzimmer, Bad, Loggia, vollständig und komfortabel möbliert und eingerichtet – sehr gute Vermietbarkeit. Kaufpreis DM 195 000,–. Kein Makler.
Tel. 0 42 98 / 15 87

Einfamilienhaus

ruhige Lage in Bochum-Stiepel, zu verkaufen. Guter Zustand, Doppelgarage, Bj. 1959, Wohn-/Nutzfläche 201 m², Grundstück 785 m².
Interessenten melden sich zwecks Kontaktaufnahme unter W 2361 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Exkl. Waldrandlage Bayer. Wald

EFH, auch als Zweifam.-Haus nutzb., ca. 240 m² Wfl., 1200 m² Grundstück, unverbaubarer Blick auf den Großen Arber, für DM 390 000,- von Priv. z. verkaufen.
Tel. 02 68 / 59 01 25

Exkl. Ferienhausprogramm

Ostfr. Nordseeküste, Norddeich-Hooksiel: Einfam.-, Doppel-, Reihenhäuser, ETW, ohne Mkl.-Geb., sehr gute Verm.
Prospekt, Wochenendauskunft:
R. Meineke
Bauträger, Tangerstr. 8
2930 Varel, Tel. 0 44 51 / 64 77

G. & G. Lüder OHG
Rathausstr. 13b
3200 Hildesheim
☎ (0 51 21) 1 20 31
RDM

Nähe Hann.-Messe Komf.-Wohnhaus
Sarstedt, Erstbezug 1977, 924 m² Grundst., 212 m² Wfl., für gehobene Ansprüche. Kaufpreisf.: DM 650 000,–.
Nähe Steinhuder Meer Ländl. Anwesen
Rehburg, 3973 m² Grundstück/Weide, ren. Wohnhaus, 283 m² Wfl., div. Nebengebäude f. Reiterei, Hobby o. ä. Kaufpreisf.: DM 380 000,-.
G.&G. LÜDER
Partner Ihres Vertrauens

Badenweiler

Freisteh. Einfam.-Haus, m. App., Wfl. 156 m², mit gepfl. Gartenanlage, Grdst. 2000 m², in 1a Süd-west-Lage, DM 900 000,–.
Zuschriften unter H 2350 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bad Homburg

EFH, 90 m² Wohnfl., schöner Garten, 850 m², ruh. Wohnlg., Nähe U-Bahn Frankfurt, von Privat an Selbstnutzer od. Kapitalanleger, VB DM 495 000,–.
Tel. 0 22 41 / 31 41 23, ab 18 Uhr

Am Rande eines Schwarzwaldbades

in sehr ruhiger Südhanglage, direkt am Waldrand, ist ein 1-Fam.-Haus m. Einliegerwhg., Bj. 70, Zentralhzg., 2 sep. Eingängen, Wfl. 200 m², Areal 820 m², eig. Straße, zu verk., VB 398 000,- DM.
Zuschr. u. Y 2451 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ausgebautes Bauernhaus im Allgäu

Nähe Füssen, herrl. ruh. Lage, fr. Bergbl., v. Priv. zu verk., 7 Zi., 2 Bäd., 2 WC, Einbaukü., 2 Wirtschaftsr., Sauna, Tenne, 1640 m² Grund, 680 000,– DM.
Tel. 0 83 62 / 3 91

Landhaus mit Atomschutzkeller

ruhige Aussichtslage, Nähe Immenstadt, zu verk.
Zuschr. erb. u. K 2461 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Landhaus Nähe Chiemsee
Zum Wohnen und Arbeiten

186 m² + Einliegerwhg. 96 m² Nfl. 160 m² + 2 Gar., herrl. Blick auf den Hochfelln (1670 m) u. Tal bis hin zum Chiemsee (8 km), Grund 9661 m² m. Gebirgsbach, Obstbäumen, Pferdestall, Alleinlage, beste Sommer- u. Wintersportmöglichk., DM 730 000,– v. Priv.
T. 0 41 81 / 3 66 67 od. 3 52 72

Landhaus

unverbaubare Fernsicht, gediegenste Ausstattung, mit schußsicheren Außenblenden, 11 500 m² Park, Vulkaneifel (Autobahnnähe), evtl. Ratenzahlg. zu verk. Stilvolles, separates Garagenhaus für 4 Wagen. Doppelglas, Ölheizung, zentrale Heißwasservers. Handwerkl. gef. Eichen- und Lärchentüren, großer Wohnraum, Kellerbar, Sauna, 4 Schlafz., Bad, sep. Duschr., 3 Toil., überbaute Terrasse, Kaminfeuer, Infrarotheizung. Verhandlungsbasis DM 600 000.
Zuschr. erb. u. B 2476 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Massives Holzblockhaus

im Bayr. Wald in herrl. Lage, 40 m², 2 Zi., Kü., Du. m. WC, zusätzl. Schlafgelegenheit auf Empore, kompl. eingerichtet, Terr., 500 m² Grund, Stellpl. f. Auto, zu verk. Mehrere Skilifte u. Tennis in unmittelb. Nähe. Vermietungsmöglichkeit mit guter Rendite ist gegeben.
Anfragen: Telefon 0 23 65 / 8 15 24

KAMPEN/SYLT, kl. weißes Reetdachhausteil über 3 Ebenen m. Südterr., Pkw-Stellpl., Topbausubstanz, Spross'doppelvergl., Fußbodenhzg., 2 Schlafr., Wohn-/Eßzi. m. Pantry, 2 Bäder, sep. Gäste-WC, voll eingerichtet, s. ruh. exzellente Lage, v. Priv. nur DM 590 000,–
Tel. 0 46 51 / 4 27 53
ab 26. 5. Tel. 0 40 / 27 51 59

KÖLN – App.-Haus in ruhiger Grünlage

Nähe Flughafen, 48 WE, 1–2 Zi., 38–65 m², erstkl. Zustand, DM 2,8 Mio.
Immobilien Macfalda
Tel. 02 11 / 49 90 11

Nähe Bad Segeberg
Preisgünstig aus dem Zwang

1-Fam.-Hs., Bj. 77, Bestzust., 160 m² Wfl., ruh. Wohnl., kompl. Einbaukü., Kell., Gar., 800 m² Grundst., sof. frei, KP nur DM 225 000,–.
Schiller – Makler, Tel. 0 40 / 48 38 76

Fachwerk-Bauernhaus

exkl. ausgeb., Zhzg, Fußb.-Hzg., 2 Wohnzi. 85 m² u. 95 m², 2 Kamine, 1 Kam.-Ofen, 6 Zi., 3 Bäd., Kü., Wfl. 390 m²/Nebengeb. u. 5 Pferdeboxen, Grdst. 1 ha, ruh. Lage, Waldanteile u. Weide, DM 595 000,–, v. Priv., 50 km südl. Bremen.
Tel. 02 51 / 52 39 17 od. 0 54 42 / 26 84

Jetzt unters eigene Dach! Niedrige Zinsen und günstige Preise helfen Ihnen dabei.

Laufen/Obb., Komf.-1-Fam.-Haus, ca. 142 m² Wfl., ruhige zentrumsnahe Lage, 2 Terrassen, Balkone, Holzdecken, Teppichböden, Einbauküche, Garage, nur DM 398 000,-.

Telefonische Auskünfte durch: Herrn Weidenbeck, Tel. 06 51/8 15 37 oder 4 55 69 abends. Seit 20 Jahren Immobilien von Südlandbau Wohnbau u. Bauträger GmbH. u. Co., Wagnergasse 1, 8261 Tittmoning, Tel. 06 51/8 15 97.

Traumbungalow Lerchesberg – Frankfurt

ca. 1600 m², perfekt angelegtes Grundstück, ca. 470 m² Wohnfläche in edelster Ausstattung, 100 m² repräsentative Wohnhalle mit Stuckdecken, große Eingangshalle, Seidentapeten, Sauna, Pool, Einliegerwohnung, ca. 65 m² Partyraum, Schlafräume ab 26 m², Marmorbad am Elternschlafzimmer etc., Kaufpreis 2,9 Mill., keine Maklerprovision, Besichtigung nach Vereinbarung. Zuschriften unter D 2456 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

BUNDESWEITE AUSSCHREIBUNG: ALTES KREMATORIUM HAMBURG-ALSTERDORF



Auslober:
Kulturbehörde Hamburg in Verbindung mit dem Verein „Rettet das Alte Krematorium" e. V.

Anlaß und Aufgabe:
Das 1890/91 errichtete Alte Krematorium in Hamburg-Alsterdorf ist ein geschütztes Baudenkmal. Nachdem es 1933 als Krematorium stillgelegt wurde, soll es nunmehr zusammen mit dem ehemals als Urnenfriedhof dienenden Parkgrundstück einer neuen Nutzung zugeführt werden.
Das Alte Krematorium ist ein Werk des Architekten Ernst Paul Dorn. Der reich gegliederte Baukörper liegt inmitten eines parkartigen Geländes (ca. 6500 m²) zwischen Alsterdorfer Straße und Rathenaustraße am oberen Lauf der Alster in verkehrsgünstiger Lage (U- und S-Bahn, Flughafennähe).
Zur Zeit wird das Gebäude von der Freien und Hansestadt Hamburg in seinem gesamten Äußeren denkmalgerecht restauriert.
Der Auslober erwartet von den Teilnehmern an der Ausschreibung Vorschläge für eine Nutzung, die auf die besonderen Eigenschaften des Baudenkmals Rücksicht nimmt, einen prüfbaren Finanzierungsplan und die Zustimmung zu einer Bonitätsprüfung.
Steuerliche Abschreibung des getätigten Erhaltungsaufwandes gemäß § 82 i und k Einkommensteuerdurchführungsverordnung ist möglich.

Unterlagen:
Nach Einzahlung einer Schutzgebühr von DM 100,– auf das Postscheckkonto Nr. 68 99 – 201 (PSchA Hamburg) des Vereins „Rettet das Alte Krematorium" e. V. wird eine Broschüre mit kurzer Baubeschreibung, Fotos und Bestandsplänen sowie zwei alternativen Vorentwürfen einer Nutzung von der Kulturbehörde/Denkmalschutzamt, Hamburger Straße 45, 2000 Hamburg 76, versandt.

Termine:
Anforderung der Unterlagen bis zum 1. 6. 86.
Abgabe der Angebote bis zum 14. 8. 86.
Ein Begehungstermin wird in den zugesandten Unterlagen mitgeteilt.

ODENWALD

Haus, Bj. ca. 1955, Nutzfl. über 1000 m² (ehem. Hotel), Südhanglage, 12 000 m² Grund und Boden, verwendbar zu jeglicher Art von Heimen, Sanatorien, Schönheitsfarmen usw. Direkt am Wald, 200 m vom Ortsrand, Grundsubstanz in Ordnung, 1 Mio. Belastung kann übernommen werden. Ohne Makler gegen Gebot zu verkaufen.
G. Huber, Daimlerstraße 14, 6452 Hainburg
Telefon (0 61 82) 70 35 oder ab 18 Uhr 49 80

Renditeobjekte

öffentl. geförderte und bezuschußte Wohnanlagen mit und ohne Gewerbeanteilen in der BRD, Bj. 1970–1985, von 1,5 bis 50 Mio. zu verkaufen.
Dr. Schorn Immob. RDM, Am Reiherbusch 27, 4048 Grevenbroich 5, Tel. 0 21 82 / 20 48, Telex 8 517 263 scho d

---

Nördl. Ruhrgebiet

Großzügiges 1- bis 2-Fam.-Haus zum behaglichen und repräsentativen Wohnen; 250/890 m², aufwendig renoviert; gute Infrastruktur. KP 750 000,– DM.
Zuschr. erb. unter M 2485 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Oberstaufen/Allgäu

Hälfteanteil an freisteh. Wohnhaus mit 2000 m² Grundst.-Fl. in **herrlichster Lage,** v. Priv. zu verk. VB 250 000,– DM. Geschoßfläche d. Hälfteanteils: 170 m², ausbaufäh. Holzbauweise.
Zuschr. erb. u. B 2386 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Hamburg-Blankenese

1-Fam.-Haus in exkl. Hanglage am Süllberg. Gepfl. Bausubstanz, Bj. 60, herrl. Ausblick, ca. 98 m² Wfl., 4½ Zi., 2 Bäder, 3 Wohnebenen, Kamin, Teilkeller, Erweiterung mögl., Grundstück 452 m², 468 000,- DM VB.
Moritzen Immobilien
Tel. 0 40 / 8 50 13 16

Grömitz Lendste

DHH auf 470 m² Eigenland, 1 km z. Strand, ca. 100 m² WF + Keller, einschl. Mobiliar DM 285 000,–.
Telefon 0 23 62 / 2 29 53

Idyll., neurenov. Reetdachlandhs.

165 m² Wohnfl., Kamin, ausbauf. DG, 3500 m² Grundst. mit Teich. Nähe Ostsee, von Priv. zu verkaufen. VB 420 000,- DM.
Tel. 0 40 / 6 02 49 74

Bauernhaus bei Füssen

Alleinlage mit freiem Gebirgsblick, 6,2 ha, 1,3 Mio.
Immobilien von DREDEN RDM
Tel. 0 89 / 7 93 16 05

Kampen/Sylt

Privatverkauf! Doppelhaushälfte in Naturschutzgebiet, Wattseite.
Ab Montag 0 30 / 3 05 74 73

Nähe Bodensee

Komfortbungalow m. ELW (nicht vermietet), exkl. Höhenlage, unverbaub. See- u. Alpensicht, Bj. 71, 750 m² Grd., insges. 220 m² Wfl. Do.-Gar., s. gute Ausstattung, umständeh. v. Priv. günstig zu verkaufen.
Zuschriften erb. unter XY 6449 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

München

Kleine Stadtvilla, 480 m² Grund, 200 m² Wohnfläche + Keller, ruhig, zentral.
HvB Immobilien
Tel. 0 89 / 33 62 63

„Leider zu spät . . ."

lautet immer wieder die Auskunft, wenn es darum geht, Anzeigen für den großen überregionalen und internationalen Immobilienteil von WELT und WELT am SONNTAG später als 10.00 Uhr am Donnerstag aufzugeben.

Das muß nicht sein!

Hier noch einmal zum Ausschneiden die Daten:

Anzeigenschluß: Donnerstag vor Erscheinen 10.00 Uhr
Anzeigenaufträge grundsätzlich an:
DIE WELT
WELT am SONNTAG
Anzeigen-Expedition
Postfach 10 08 64
4300 Essen 1
Tel. 02054/101-511
101-512
101-513
FS 8-579 104
Telefonische Anzeigen-Aufnahme:
Essen: 02054/101-524
101-518
101-1
Hamburg: 040/347-43 80
347-1
Informationen:
Anzeigenabteilung
Postfach 30 58 30
2000 Hamburg 36
Tel. 040/347-43 24
347-44 91
347-44 85
FS 2-17 001 777

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

GESUCHE

WIR SUCHEN RENDITEOBJEKTE

Büro-, Geschäfts- und Wohnbauten, Einkaufszentren jeder Größenordnung im gesamten Bundesgebiet. Bevorzugt werden hochwertige Immobilien zu entsprechenden Kaufpreisen.

Strengste Diskretion wird zugesagt.

Angebote an:

Martin Zimmer

Immobilien GmbH RDM, Hohenzollernring 93, 5000 Köln 1
Ruf Sa.-Nr. 02 21 / 52 40 08

Von Privat suche ich
in Süd-/Südwestdeutschland ein Mehrfamilienhaus in guter Stadtlage, Tel. 0 51 21 / 1 32 69

Miet-Wohnanlage
als Rendite-Objekt z. kaufen gesucht. Tel. 09 51 / 3 01 95

2 Familien suchen dringend
Haus oder 2 Wohnungen
zur Miete oder auf Rentenbasis, mögl. Raum Süddeutschland (Bayern, Rosenheim oder in unmittelbarer Umgebung).
Telefon 02 09 / 87 70 46

Investmentgesellschaft kauft bundesweit
Geschäftshäuser · SB-Märkte · Einkaufszentren · Kaufhäuser · Hotels · produzierende Industriesnwesen.
Strengste Diskretion – schnelle Abwicklung – Angebote erbittet:
KUSCH IMMOB., Voßbusch 12 b, 4300 Essen 1
Tel. 02 01 / 4 28 79 / 42 42 37

Renditeobjekte gesucht

Einkaufszentren und Warenhäuser
Büro- und Lagerhäuser mit langfristigen Verträgen.
Größere, öffentlich und frei finanzierte Wohnanlagen
Größenordnung bis DM 100 Mio.

Strengste Diskretion – schnelle Abwicklung

Angebote erbittet:

MANFRED MIELBRECHT
Internationale Vermögensanlagen
Heinrich-Heine-Allee 38, 4000 Düsseldorf 1, Tel. 02 11 / 32 40 19

Angestelltenrentner, alleinstehend, sucht
kleinen Bungalow
halben großen Bungalow, Anbauhaus, Nebenhaus, Gartenhaus, Erker oder ähnliches Objekt bei netten, freundlichen, hilfsbereiten Eigentümern zu mieten.
Zuschr. erb. u. C 2455 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Wenn Sie es eilig haben,
können Sie Ihre Anzeige über Fernschreiber
8-579104 aufgeben

Gewerbeobjekte kaufen wir ständig
Bei langfristigen Mietverträgen mit Mietern einwandfreier Bonität zahlen wir interessante Kaufpreise
BONNGRUND
Bernhardstr. 23-25, 5300 Bonn 3
Tel.: 02 28/44 96-20
Telex: 8 86 468 bogr d

Wir sanieren bedrohte Objekte,
auch bei Vermögensverfall, wenn Einkommensverhältnisse ausreichend sind.
Bedeka GmbH
Erich-Ollenhauer-Str. 32d
6200 Wiesbaden, T. 0 61 21 / 84 63 65

LIMBACH
Wir suchen
in NRW-Großstädten
Wohn- und Geschäftshäuser
Kurzfristige und diskrete Abwicklung können wir gewährleisten.
Immobilien KG
Bonn, Markt 26-32
☎ 02 28 / 65 19 44-48
Telex 8 869 344 immo D

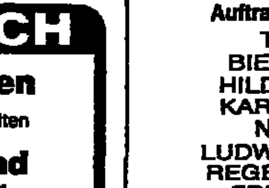


Im Auftrag renommierter Kapitalanleger suchen wir:
Wohn-Gewerbeobjekte ab 5 Mio. DM!
und öffentlich geförderte Wohnanlagen in allen Städten der Bundesrepublik Deutschland. Wir verbürgen uns für kurzfristige, diskrete Prüfung Ihres Objektes und zügige Kaufabwicklung, auch nach Vertragsabschluß durch erfahrene Fachleute.
Sedanstraße 4, 5000 Köln 1, Ruf 02 21 771000 RDM

Büro- und Geschäftshaus
Auftragsgemäß zu kaufen gesucht: Ia City-Lage in

TRIER	GIESSEN
BIELEFELD	MAINZ
HILDESHEIM	MANNHEIM
KARLSRUHE	HEIDELBERG
NEUSS	BERLIN
LUDWIGSBURG	MÜNCHEN
REGENSBURG	HAMBURG
FREIBURG	FÜRTH

Wir bitten um ausführliche Unterlagen mit Foto und Lageplan. Entscheidung kurzfristig möglich.



Richard Großmann
Immobilien seit 1913 – Grundstücksverwaltungen
Jungfernstieg 34 – 2000 Hamburg 36
Telefon 0 40 / 34 15 55, Telex 2 14 064 grsmk hmb

Wir suchen:
im Raum Essen, Düsseldorf, Köln, Bonn, Aachen
Wohn- und Geschäftshäuser
geg. Barzahlung zu kaufen.
Schnelle und diskrete Abwicklung gewährleistet.
ULRICH O. DAHLKE K.G. RDM
5140 Erkelenz – 0 24 31 / 8 00 10
– Anton-Heinen-Straße 59 –

EIGENTUMSWOHNUNGEN

Im Herzen von Schwabing
Elegante Stadt-Appartements in München
Barer-/Schellingstraße
Musterwohnung täglich erreichbar unter Tel. 089/2809975
z.B. 1 Zimmer/Whg., gut 30 m²
ab DM 180000
(TG auf Wunsch)
Helmut Dietz Immobilien
Josef-Breher-Weg 2
Tel. 089/7930606



Nordseebad Hörnum ab 8000,–
Für nur DM 8000,– werden Sie Miteigentümer an einem möblierten 1-Zimmer-Apartment auf der herrlichsten deutschen Insel. Sie erwerben sich hiermit auf Dauer eine Urlaubswohnung, die Sie jährlich einen Monat nutzen können. Die Möblierung ist auf 1–2 Pers. abgestimmt. Die Apartments sind modern ausgestattet mit Kachelbad und Einbauküche. Selbstverständlich können Sie auch Ihren Urlaub durch den Kauf mehrerer Anteile auf Dauer beliebig verlängern.
Größere Familien können Miteigentümer an 2–4zimmrigen Wohnungen werden.
Kaufabwicklung über Notaranderkonto, Grundbucheintragung.
Zu weiteren Informationen steht Ihnen unser Büro in Hörnum oder Berlin unter folgenden Rufnummern zur Verfügung:
0 46 53 / 4 15 und 0 30 / 8 81 60 25
Castell Wohnungsbaugesellschaft

Im Herzen München's
Im Herzen München's direkt am Viktualienmarkt,
aufwendige und geschmackvolle Renovierung eines Gründerzeit Gebäudes.
Wir bieten 22 individuelle Wohnungen von 28 m² bis 97 m², von DM 169.000,— bis DM 486.000,— (inkl. Gr.Erw.St., Notar).
Viele Wohnungen haben Blick auf den Markt oder die typische Münchner Silhouette und/oder nach Süden sonnige Balkone zu einem ruhigen zu begrünenden Innenhof.
Wir bieten Tiefgaragenplätze zu mieten oder kaufen.
Geplante Bezugsfertigkeit in einem guten Jahr.
HELMUT DIETZ IMMOBILIEN
Josef-Breher-Weg 2
8023 Pullach
Tel. 089/7930606

JETZT KAUFT MAN EIGENTUM IM SONNIGEN SÜDTIROL
Nur 200 km von München, am Jaufenpaß im Landschaftsschutzgebiet v. Kalch (Richtung Meran) in 1450 m Höhe, Appartements u. Maisonette-Whgen.
z. B. 1-Zi.-App. DM 89 750,-
Hallenbad, Skilifte, schneesicher v. Dez.–Mai. Ganzjährig Saison.
BHW-Immobilien GmbH
8000 München 2, Ottostr. 1
Tel. 0 89 / 55 71 18, abends Tel. 0 80 92 / 2 28 87 od. 58 29

Fränk. Schweiz – Muggendorf. 2- u. 3-Zi.-ETW, 60 bzw. 80 m², Erstbezug, nur 4 Wohneinheiten, herrlicher Ausblick, DM 135 000,- bzw. 185 000,-. IMRA Imm., Tel. 0 91 31 / 5 39 62

Unterwössen – Schleching – Grassau
Region Reit im Winkl/Chiemsee

2 Zi., 62 m², Balkon	250 000,-
3 Zi., 86 m², Erker	285 000,-
3½ Zi., 93 m², Terr., Erker	310 000,-
3 Zi., 110 m² ges. DG, Gge.	350 000,-

Komfort-Eigentumswohnungen mit Kachelofen und Erker, bezugsfertig im Juni
M. KNEIS, WOHNBAU
9217 Grassau/Chiemgau, Fetznweg 5, Telefon (0 86 41) 24 91

Anlageobjekt Universitätsstadt Münster, 942 m² Wfl.
24 ETW, von 28,5 bis 95 m², Bj. 1972, günstige Lage zur Innenstadt, gute Verkehrsverbindung, in 1984 vollständig renoviert, als Einheit zu verkaufen. Maklergebührfrei.
Kaufpreis 1,7 Mio.
Tel. 0 25 01 / 30 11

NÄHE SCHWEIZER GRENZE
bei Waldshut-Tiengen, Küssaberg, gegenüber Thermalbad Zurzach/Schweiz, bieten wir an:
Eigentumswohnungen aller Größen, z. B. 3 Zi., 76,5 m² Wfl., mit Garage, DM 150 000,–.
Die übrigen Preise erfahren Sie von uns gerne auf Anfrage.
Unterlagen, auch über weitere Objekte wie Gasthäuser, Ein- und Mehrfamilienhäuser und Bauplätze durch:
VOLKSBANK HOCHRHEIN EG, Immobilienabteilung, Pf. 12 60
7890 Waldshut-Tiengen 2, Telefon 0 77 51 / 8 86–1 17

SYLT – Notverkauf
3-Zimmer-Wohnung in HÖRNUM, ruh. strandnahe Lage mit schönem Ausblick, DG nach Süden, ca. 55 m², sehr gute Ausstattung, Keller, Stellplatz, Schwimmbad, DM 245 000,– (VB).
Ihr SYLT-Experte seit 1962 – IMMOBILIEN KÖNIG
R 2280 Westerland
D Wilhelmstraße 7
M ☎ 04651/50 35+36

Sylt/Morsum
Eigentumswohnung, ca. 60 m², 2 Zi., Diele, Du'bad, Balk., Parkpl., ruh. Lage, Weitsicht, kompl. einger., DM 160 000,–.
T. 0 40 / 8 80 20 77 od. 0 46 51 / 36 65

Kampen/Sylt
Eckhs.-Teil, Whg. über 3 Etagen, Wohnzi. m. Pantry, Kinderzi. m. Duschbad, Schlafzi. m. Bad, sonnige Südwest-Wattlage, Nähe Weststrand, gute Ausst., eigener Gartenanteil, Kfz-Einstellpl., DM 490 000,–. Tel. 0 46 51 / 4 15 59 v. 29. 5.–1. 6.

Komf. Schwarzwaldhaus
Nordheide, 3 Zi., E.-Küche, Bad, WC, Innen- u. Außenkamin, ca. 75 m² Wfl., Terrasse, Pavillon, Carport, traumh. Grdst., ca. 2000 m² (Waldgrdst.), auch für Erstwohnsitz, KP DM 215 000,–, VDM Kettenhofen, Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 4 29 66

München
Schwabing, 1-Zi.-Whg., 60 m², DM 190 000,–; Olympiadorf, 1-Zi.-Whg., 33 m², DM 110 000,–; Solln, 1-Zi.-Whg., 35 m², DM 116 800,–. Weitere ETWs u. Häuser auf Anfrage.
Plöger-Immobilien
Tel. 0 40 / 44 83 42

München
City-Appartements, Studentenwohnungen, Terrassenwohnungen, in Toplage.
HvB Immobilien
Tel. 0 89 / 33 62 63

Raum Wiesbaden
2-Zi-ETW, 75 m², günstig von Priv. zu verkaufen. Tel. 0 64 43 / 21 46 od. Zuschr. erb. u. F 2460 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Scharbeutz/Ostsee
Eigent'whg., Strandlage, absolute Toplage am Hang, 2. Etage, Balk., Seeblick, 3-Zi., Kü., Bad, 55 m², Sauna, Tiefgarag., Bj. 1983, kompl. eingerichtet, DM 225 000,– v. Priv. Telefon tagsüber 0 41 06 / 7 10 66–68, abends 0 41 93 / 47 49

Seebruck/Chiemsee

3-Zi.-Atel.-Whg., 88 m²	273 000,-
Segler-App., 25 m², möbl.	78 000,-
DHH, 125 m² Wfl.	nur 350 000,-

Übersee/Chiemsee

2 Zi., 55 m² Wfl.	175 000,-

Spitzing-Tegernsee

App., ca. 19 m²	79 000,-
App., ca. 32 m²	145 000,-

Walchensee-Garmisch

App., 45 m² Wfl.	185 000,-

Garmisch-Partenkirchen

2 Zi., 40 m² Wfl.	243 000,-
2 Zi., 54 m² Wfl.	285 000,-

Kiefersfelden/Kaisergeb.

1 Zi., 33 m² Wfl.	123 000,-
2 Zi., 56 m² Wfl.	175 000,-
3 Zi., 66 m² Wfl.	236 000,-
DHH, 176 m², 488 m² Gr.	438 000,-

● provisionsfrei ●
Chiemgau-Imm. 0 86 52 · 81 11

Verkaufe in
VS-Schwenningen
Nähe Bodensee, in Fußgängerzone, Neubau

Büro-Praxis-Räume	125 m²
Wohnung	90 m²

Kontaktaufnahme erbeten unter G 2481 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wegen Ortsveränderung
ETW, Randlage Düsseldorf, 90 m², unverbaub. Waldblick, 2 Loggien, Marmoraufgang, TG, an schnellentschlossenen Käufer günstig (180 000,– VB) abzugeben, von Privat.
Tel. 0 21 04 / 4 11 41

Wörthersee
schöne 2½-Zi.-ETW, 88 m², vollmöbl., zu verk., verkehrsgünstig gelegen, ca. 100 Meter zum See. DM 120 000,–.
Angeb. unt. E 2457 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hamburg 55
Ein-Zimmer-ETW, 42 m², Balkon, Tiefgarage, DM 95 000,–.
Tel. 0 40 / 2 20 87 53

Bonn 1
Eigentumswohnung von Privat
85 m², sehr gute Wohnlage, bestes Umfeld, 3 Zi., KDB., gr. Balk., sofort beziehbar, Festpreis 212 000,– DM zuzügl. Garage.
Tel.: 02 28 / 62 30 40
02 28 / 63 14 61

SYLT
Nordseebad Hörnum
idyllisch gelegene Wohnanlage Nähe Strandpromenade
ab DM 2400,–/m²
Kaufpreisbeispiele:

1 Zimmer,	28,78 m²	DM 86 400,–
2 Zimmer,	52,09 m²	DM 129 500,–
3 Zimmer,	65,10 m²	DM 156 300,–
4 Zimmer,	77,65 m²	DM 185 700,–

ausgebaute Dachgeschosse
Baugenehmigungen liegen vor.
Ab DM 42 000,–.
Castell Wohnungsbaugesellschaft
Hörnum 0 46 53 / 4 15
Berlin 0 30 / 8 81 60 25

Sie suchen Ihren Alterswohnsitz?
Vielleicht finden Sie ihn bei uns im schönen obb. Ferienort Tittmoning, Grenzstadt nach Österreich, nahe dem Waginger See u. der Festspielstadt Salzburg. 3-Zi.-ETW m. Komfortausst., in ruhiger, sonniger Lage, ca. 89 m² Wfl., 2. OG, gr. Balkon nach SW, Abstellraum, Keller, Teppichboden, Marmoreinbauküche, Gas-Etagenheizung, Garage, nur DM 178 000,–.
2-Zi.-ETW, ca. 66 m² Wfl., Hochpart., Ausstattung wie oben, nur DM 137 000,–.
Telefonische Auskünfte durch: Herrn Weidenbeck, Tel. 86 51/8 15 97 oder 4 55 69 abends. Seit 20 Jahren Immobilien von Südlandhen Wohnbau und Bauträger GmbH u. Co., Wagnergasse 1, 8261 Tittmoning.

Steuervorteil nutzen!
87 m² ETW, 1750,– DM je m², gute Lage, Essen 11, priv.
Tel. 02 01 / 49 61 15

Traumwhg. Timmendorfer Strand
120 m² Lux.-Ausst., Tiefgaragenpl., Blick über Meer, Hafen, Lübeck, Golfpl., ganztägig Sonne, im Golf- u. Sporthotel zu verk.
Tel. 0 45 03 / 40 66

Verkaufe in:
Häusern/Schwarzwald
ETW, 112,56 m², insges. 6 Whg. i. H., VB DM 228 000,–.
Tel. 0 76 55 / 540 u. 382

Baden-Baden Residenz Kreutzersteg
100-m²-Eigentumswohnung mit 85 m² Dachterrasse in 3-Etagen-Terrassenhaus direkt an der Oos (gegenüber ehemaligem Jugendstil-Bahnhof), Nähe Einkaufsstraße und Kurpark frei für Erstbezug, günstig zu verkaufen, Preisvorstellung: DM 375 000,– + ggfs. Tiefgaragenplatz. Tel. 0 60 74 / 2 49 70. Herbert Werling, Rodgaustraße 24, 6057 Dietzenbach

SYLT Unter Reetdach
Neubau-Eigt.-Wohnung ab 130 000,– DM
SCHLÜTER-IMMOB.
Telefon 0 46 51 / 50 11

Beziehbare Eigentums- und Mietwohnungen
Südl. Schwarzwald
in Feldberg-Altglashütten-Lenzkirch, Ühlingen, Birkendorf, Häusern
1–4 Zi., sehr günstig.
Doppelhaushälfte in Feldberg-Falkau, Bauernhaus, renovierungsbedürftig, 80 000 DM
Einfamilienhäuser, Bauplätze
45 ha Landwirtschaft, Bierbar, 80 Sitzplätze, Gewerberäume 300–600 m², zu verkaufen oder zu verpachten.
Auskunft und Unterlagen:
Egon Eichkorn
Holzgroßhandlung – Wohnbau
Im Vogelsang 2
7899 Ühlingen-Birkendorf
Tel. 0 77 43 / 3 76

BERLIN
City ab 1026,– m²
= 59 900,–
für 3 Zimmer, 58,36 m²
● ab 5000,– DM Eigengeld
● vermietete Eigentums-Wohnung als wertbeständige Kapitalanlage
● keine Käuferprovision
Achtung! § 7b für Kapitalanlagen nur noch 1986!
Bendzko Immobilien
Kurfürstendamm 16
1000 Berlin 15
Tel.: 0 30 / 88 99 240

Grünitz nur 87 000,–
Hübsche 2-Zi.-Mansard.-Whg., sehr guter Zust., ruh. Wohnl., 55 m², sofort, einger. Wohnkü., Duschb., Pkw-Stellpl.
Schiller - Makler - 0 40 / 48 98 76

Gut und schön wohnen – am Fuße des Schwarzwaldes – Nähe Glottertal –
in DENZLINGEN b. Freiburg i. Br.
Hier bieten wir Ihnen eine attraktive, preiswerte 4-Zi.-Eigentumswohnung mit großem Südbalkon an.
Größe: 114,74 m²
Kaufpreis: DM 270 000,-.
Besichtigung nach Vereinbarung.
WOHNSTÄTTENBAU
FREIBURG UND EMMENDINGEN
Gemeinnützige Baugenossenschaft eG
Am Bischofskreuz 1 · 7800 Freiburg i. Br.
Tel. 0761/82081-84 von 9–12 + 14–16 Uhr

Bad Reichenhall
ETW, 3 Zi., Kü., Di., Bad, kompl. in Eiche rustikal einger., m. Terr., Keller u. TG-Platz, direkt a. Wald, 10 Min. Fußweg z. Innenstadt, Hallenbad u. Restaurant i. Hs., 250 TDM. Zuschriften unter N 2420 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

DÜSSELDORF
Rheinnähe, 24 Eigentumswohnungen und 18 Garagen, ca. 1350 m² Wohnfläche, vollvermietet, frei finanzierter Wohnungsbau, Jahresmiete ca. DM 130 000,–.
Kaufpreis DM 2,5 Mio.
Keine Käuferprovision!
Rud. Höpcker Immobilien
Telefon 0 30 / 8 82 66 06

Heiligenhafen
Ferienwhg. 20 Min. z. Ostsee, nur DM 83 000,–
Bünning-Immobilien GmbH
Tel. 0 43 62 / 73 32
ab 18 Uhr 0 45 64 / 2 36

Büsum, zauberh. 2-Raum-Whg., 42 m², Pantry, EG, m. Terr. z. Garten, 3gesch. Haus, Eigenland, Kfz-Stellpl., Kurviert., 150 m b. Strand, kompl. möbl., DM 130 000,–, priv., Tel. 0 40 / 7 39 82 44

Bäderdreieck Bad Griesbach
2-Zimmer-Wohnung, Neubau, ca. 57 m², oberh. Kurzentrum, dir. vom Bauherren, DM 143 000,–.
Edthaner + Schmalhofer
Anlageberatung/Immobilien
8399 Neuhaus/Mittich 136
Tel. 0 85 03 / 15 32

Freiburg-Tiengen
exkl. 7-Zi.-Maisonette-Whg., über drei Geschosse in erstkl. Lage m. 3 großen Sonnenterrass., hervorragende Ausstg., o. Kamin, Sauna u. herrliche unverbaub. Aussicht. Wfl. 237,7 m² zzgl. Terrassen ca. 115,54 m² u. Schwimmbad, DM 695 000,- VHB.

Denzlingen
in nur 3geschossigem Wohnhs. bieten wir eine gr. 2-Zi.-ETW, Wfl. ca. 71,14 m², mit Südbalkon u. herrl. Einbauwohnkü. f. DM 160 000,-
Münzer Immobilien
Ferdinand-Weiss-Str. 47
7800 Freiburg, Tel. 07 61 / 27 80 34

CUX – DUHNEN – Seeblick
Schwimmbad, Stellplatz, Strandlage, 65 m² einschl. Top-Einrichtung, DM 425 000,–. Ruf 04 71 / 8 50 87 + 0 47 43 / 80 61

Wer Immobilien oder Kapitalien anbietet oder sucht…

… der erreicht durch Anzeigen in der Großen Kombination DIE WELT/WELT am SONNTAG eine Top-Leserschaft im In- und Ausland

Die Große Kombination
Immobilien-Kapitalien
DIE WELT
WELT am SONNTAG

Lage – Qualität – Preis
sind entscheidend für den nachhaltigen Wert Ihrer Investition.
Daher sollten Sie in jedem Falle bei uns anfragen. Heute können wir Ihnen
im Bereich Landesgartenschau 1986 in Freiburg i. Br.
anbieten:
Attraktive 2-Zi.-Eigentumswohng.
Größe 59,15 m²

Kaufpreis	DM 208 800,-
+Garage	DM 14 500,-
Gesamt:	DM 223 300,-

Besichtigung nach Vereinbarung.
Derzeit bestehen außergewöhnlich günstige Finanzierungsmöglichkeiten, die Sie nutzen sollten. Unsere Frau Hausstein wird Sie gerne beraten.
Bitte fordern Sie ausführliche Unterlagen an.
WOHNSTÄTTENBAU
FREIBURG UND EMMENDINGEN
Gemeinnützige Baugenossenschaft eG
Am Bischofskreuz 1 · 7800 Freiburg i. Br.
Tel. 0761/82081-84 von 9–12 + 14–16 Uhr

LENZKIRCH
Hochschwarzwald
Nähe Schweizer Grenze
Bezugsfertige 2-, 3- und 4-Zimmer-Ferien- und -Eigentumswohnungen in sehr guter Lage mit Komfort-Ausbau ab 125 500,– DM zu verkaufen. Hausmeister wird vom Bauträger garantiert
Verkauf direkt vom Hersteller
FA. GEBR. REICH,
Bonndorfer Straße 20
7825 LENZKIRCH
Telefon 0 76 53 / 8 31 + 8 21

Idealer Pensionärssitz 15 km südl. Freiburg i. Br.
4-Zi.-Komf.-Whg., 110 m², gr. Balkon mit Fernblick, Kfz-Abstellpl., v./a. Privat, 210 000,– DM.
Tel. 07 11 / 80 31 11

OBERKASSEL
Düsseldorf, 28 Eigentumswohnungen, 3 Gewerbeetagen, 25 Garagen, vollvermietet, Wohn- und Gewerbefläche ca. 2575 m².
Kaufpreis DM 4,7 Mio.
Keine Käuferprovision!
Rud. Höpcker Immobilien
Telefon 0 30 / 8 82 66 06

GÖTTINGEN
Kapitalanlage oder Eigennutzung, zwei 2-Zi.-Wohnungen, Küche, Bad (ca. 50 u. 48 m²), oberste Etage, 3. OG., Bj. 75, 2 Garagen, zu verkaufen. DM 290 000,–. Mieteinnahme p. a. DM 13 000,–. Umwandlung in 3-bzw. 4-Zi.-Whg. möglich.
Zuschr. u. K 2373 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

ETW - Rendsburg
verkehrsgünstig, ruh. Wohngegend, sofort beziehbar, zu verk., 70 m², 3 Zi., Kü., Bad, WC, Loggia, Keller u. Boden.
Ang. unt. Tel. 0 43 31 / 7 60 55

Freizeitparadies Oberbayern
Wenn Sie während Ihrer Eigennutzung den Ausblick auf die Chiemgauer Alpen genießen, mindestens 5,1% aus dem Gesamtaufwand Mieten kassieren, oder die Vorsteuer-Rückvergütung gutgeschrieben wird; freuen Sie sich über Ihr gelungenes Investment im ältesten Moorheilbad Deutschlands.
Gerne übersenden wir Ihnen weitere Informationen über das Kur- und Sporthotel „St. Georg" in Bad Aibling.
NMH-Wohnland, An der B 12 Nr. 136, 8399 Neuhaus/Mittich, Tel.-Nr. 0 85 03 - 15 31

Feldafing – Starnberger See
4-Zi.-Wohnung in rustikalem Landhaus, sehr gute Ausstattung, Balkon, Terrasse, gesamter Garten zur alleinigen Nutzung, sofort beziehbar. Kaufpreis inkl. Garage DM 765 000,-.
IBB Immobilienbörse Bayern GmbH
Schillerstr. 7, 8000 München 2
Tel. 0 89 / 59 36 50 + 59 36 31

BERLIN
Unverbaubarer Havelblick, Liebhaber-ETW, Bestzust., Südwesthanglage, 110 m² + 25 m² Hobbywohnräume, herrl. Sonnenterr., gr. nutzb. Waldgrundst., v. Privat.
Tel. 0 30 / 3 04 23 25

An der
SÜDTIROLER WEINSTRASSE
wird von Privat 2-Zimmer-Wohnung mit 50 m², 60 m², Garten und Keller, um 120 000,– DM verkauft.
Nähere Auskünfte
00 39 / 4 73 / 7 05 07

Gelegenheit
Penthouse-Wohnung im Harz zu verk., ca. 100 m², eingeb. Ku., mobl., gr. Terr. ca. 60 m², Freizeitmöglichk.: Schwimmen, Tennis, Ski alpin, Langlauf für nur DM 140 000,–. Zuschriften unter P 2421 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

W 4091

Studenteneltern
Bezugsfreie Eigentumswohnungen in allen Berliner Bezirken:

Berlin-Tempelhof	1 Zimmer, 30 m², Kaufpreis DM 43 900,-
Berlin-Tiergarten	1 Zimmer, 35 m², Kaufpreis DM 52 500,-
Berlin-Wilmersdorf	1 Zimmer, 33 m², Kaufpreis DM 57 900,-
Berlin-Wilmersdorf	1 Zimmer, 36 m², Kaufpreis DM 59 500,-
Berlin-Wilmersdorf	1 Zimmer, 61 m², Kaufpreis DM 79 900,-

Bendzko Immobilien
Kurfürstendamm 16
1000 Berlin 15
☎ (030) 8899-248

COUPON. Ich interessiere mich für…….-Zimmer
Name ……………………………
Adresse ……………………………
Telefon …………………………… WELT 24. 5. 86

INDUSTRIE UND GEWERBE

GESUCHE

Bundesweit gesucht:
Gewerbliche Grundstücke für Supermärkte und Einkaufszentren
möglichst im Gewerbegebiet oder im Kerngebiet.
Ein schnelle Kaufentscheidung sichern wir Ihnen zu.
RIAD AG, Bankstraße 4, 8750 Glarus/Schweiz, Telefon 0041/058/611230
GEMINI-AREA Beteiligungsgesellschaften, Schloß Allner, 5202 Hennef-Allner, Telefon 02242/5085-88, Telex 885746

Umsatzstarker Vertrieb, spezialisiert auf Hotelanlagen, sucht kurzfristig zum Verkauf
gewerbliche Immobilie
(Hotel u. Ferienhotel mit MwSt-Option u. einem starken Betreiber)
Seriöse Angebote unter V 2360 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Verkäufer – Bauträger – Architekten
WIR SUCHEN BUNDESWEIT
gewerbliche Grundstücke
für SB-Märkte/Einkaufszentren
vorzugsweise mit pos. Bauvorbescheid oder genehmigt auch gegen Abstandzahl.
GÖDERT VDM 0 60 21 / 2 13 28
8750 Aschaffenburg, Frohsinnstr. 29

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen.

ANGEBOTE

FREIZEITANLAGE
zu pachten gesucht.
GFM Gesellschaft für Freizeit-Management, Friedrich-Mißler-Str. 6a, 2800 Bremen

Von/an Privat verkaufe Top-Immobilie
Kaufpreisrendite 8,3%
drei Objekte ca. 15 000 m² Nutzfläche
Solide Substanz und Ertragswert, beste wartungsfreie Bauqualität, Wohn- und Geschäftsobjekte in Toplagen, Einkaufsballungsgebiet, norddeutsche Großstadt, absolut zukunftsträchtig, keine Vermietungsprobleme, einfache Bewirtschaftung, voll vermietet bis 1996 bzw. 1998.
Zuschriften unter V 1986 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Automobilbetrieb im östl. Ruhrgebiet
in guter Verkaufslage, jährl. Umsatz 3,5 Mio. DM, vorh. Betriebsfl. 5000 m², davon ca. 1500 m² bebaute Fläche (Werkstatt, Lackiererei, Lager, Büro, Ausstellungshallen). Möglichkeit für die Übernahme eines Händlervertrages mit einem europ. Hersteller. VB 1,9 Mio. inkl. kompl. Werkstatt-, Lager- u. Lackiererei-Ausrüstung.
Zuschriften unter H 2438 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Tennis/Squash
Für geplantes Sportzentrum im südl. Hamburg m. 4-Feld-Tennishalle, 9 Squashcourts, Sauna, Restaurant, Hausm.-Whng., wird ein erfahrener, solventer Pächter gesucht. Baubeginn kurzfr. mögl. Hervorragende Verkehrsanbdg. d. S-Bahn u. ZOB. Zuschriften erbeten unter R 2466 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

TOP-ANGEBOT
Ehemalige Möbelfabrik-Produktionshallen, 14 000 m², Grundstück 39 000 m², zu verkaufen. Kreis Uelzen mit Zonenrandförderung und Abschreibung. Preis: Verhandlungssache.
Zuschriften unter F 2348 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Div. Anlage-Objekte:
Dortmund City, 2,5 Mio., 12fach, Recklinghausen Fgz., 3 Mio., 10fach, Hagen, City, 3,6 Mio., 12fach, Recklinghausen 2,4 Mio., 10fach, Osnabrück, WE 1,4 Mio., 11fach, jeweils Netto-Miete, Exposé durch:
HWM-Immobilien
Tel. 0 23 06 / 5 13 56

Strom aus Wasserkraft
Kl. Wasserkraft 60 KWH i. Schwarzw., sichere Geldanl. Betriebsarmer Aufwand, jährl. steig. Rendite hohe Abschreib. mögl. v. Privat z. verk. Verkaufspreis 650 000 DM
Tel. 0 85 31 - 2 15 96

In der absolut exklusivsten Stadtlage – Fußgängerzone – Kurviertel – von
Bad Nenndorf
gesamte 1. Etage, 270 m² Büro oder Whfl., sonnig, unverbaut, Kfz-Stellplatz, mit 180 m² Ladenfläche, Parterre, Bj. 1980, v. Privat zu verkaufen.
Tel. 05 11 / 52 78 76, ab 19.00 Uhr

Gew.-Grundst.
dir. a. Bochumer Kreuz, nahe Ruhrpark, Gr. 6000 m², Bebauung: 2 Hallen, 1100 und 500 m², Bürogeb. 360 m², teilw. od. ganz z. verm. Tel. 02 34 / 7 64 60 od. 7 21 86

Gewerbemiethaus in Berlin 61
Vorderhaus u. kleiner Seitenflügel, freistehend, Bj. ca. 1900, ca. 750 m² Gewerbefläche, 3 Etagen, 1 Etage frei, verkehrsgünstig.
Kaufpreis 500 000,– DM.
Immobilienberatung Hans-Joachim Reich
Tel. 0 30 / 4 55 10 98
auch sonntags 10–14 Uhr

Lagerhalle
im Herzen des Ruhrgebiets, unmittelbar an der B1 (A 430), 4300 m² Nutzfläche einschließlich Büro- und Sozialräume, auf 20 000 m² großem Gelände. Weitere Bebauung und Gleisanschluß möglich. Ein einmaliger Standort im Ruhrgebiet. Zuschriften unter W 2471 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gewerbe-/Industrie-Immobilien
2070 Ahrensburg – Gewerbegebiet – ca. 5000 m² Grundstück, ca. 1600 m² Lager u. Büro, sehr verkehrsgünstig, BAB-Anschluß, günstig zu verkaufen, Kaufpreis DM 1,5 Mill. (VB).
3007 Gehrden – mod. Gewerbeobjekt mit Produktions- u. Lagerhallen, Nfl. ca. 24 000 m², Grundstück ca. 61 000 m², gesamt oder geteilt zu verk./zu verm., DM 7,5 Mill. (VB).
4460 Nordhorn/Nähe Münster – mod. Gewerbeobjekt, 20 000 m² Grundstück, mit Produktion, Lager, Büro, ca. 2500 m² Nutzfläche sowie ggf. repräs. Wohnhaus, 300 m² Pool, Kaufpreisforderung DM 1,95 Mill. (VB).
6640 Merzig – Nähe Saarbrücken – Gewerbegrundstück 56 000 m², mit mod. Halle ca. 10 000 m² Nutzfl. – Lager, Ausstellung, Büro – Höhe 7 m, gr. befestigtes Freigelände, ganz oder teilweise zu vermieten.
Nähere Informationen und Unterlagen erhalten Sie auf Anforderung durch die alleinbeauftragte
HORST F. G. ANGERMANN GMBH HAMBURG Abteilung Immobilien · RDM
D-2000 Hamburg 11 · Mattentwiete 5 · Tel. 040-3612070
Telex 213665/215272 · Telefax 040-364273

20 000 DM Mieteinnahme p. a.
Kleines Gewerbeobjekt von Privat zu verk. Großraum Hagen. 180 000,– DM VB.
Zuschr. u. Y 2473 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

100 000 DM Mieteinnahme p. a.
Gewerbeobjekt, seriöse Gelegenh., von Privat zu verk. Großraum Hagen, 880 000,– DM VB.
Zuschr. u. X 2472 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Ladenzentrum in Hamburg
Bj. 1973, 6 Gewerbeeinheiten, davon 5 Läden, gute Einkaufslage, Netto-Mieten DM 237 048,– p. a., Kaufpreis 2,7 Mill. DM, Verkauf direkt vom Eigentümer.
Info durch
HERMES Grundstücks-verwaltungsgesellschaft mbH
2000 Hamburg 11, Hopfenmarkt 31
Tel. 0 40 / 36 29 81

SB-WARENHÄUSER – Rendite 8% –
Projektiert, 1a Mieter, Laufzeiten 20 Jahre fest, Kaufpreis ab DM 10 Mio. bis DM 25 Mio. (schlüsselfertig).
Fordern Sie unser Angebot.
MAAS
Zentrale Nürnberg · Abt. Groß- und Spezialobjekte
Hauptmarkt 2, 8500 Nürnberg 1
Tel. (09 11) 2 06 46 · Telex 6 26 500

Aachen, B 57, Gewerbegrundstück
in werbewirksamer Lage, 2500 m²
Tel. 02 41 / 50 35 24

Gewerbe-Grundstück
Preis 1,2 Mio., monatl. Miete DM 8000,–, zu verkaufen.
Zuschr. u. G 2305 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Köln-Ehrenfeld Gewerbeobjekt
Produktions-Bürohaus, ca. 4000 m² Nutzfl., feste Mieter, zzgl. Baugrundstück, ca. 2600 m² Wohn-/Nutzfl., DM 2,6 Mio.
Immobilien MACFALDA
Tel. 02 11 / 49 90 11

SQUASH-CENTER
mit 9 Courts, Bar, Rest. + Sauna m. Dachterr., Tiefgarage + Parkplatz, Grundstück für Erweit. m. Tennisanlage möglich, DM 3,6 Mio.
Immobilien Macfalda
Tel. 02 11 / 49 90 11

Eros-Haus / Lübeck
16 Zi., Bar, Imbiß, DM 300 000,– v. Priv. zu verk. Tel. 0 41 85 / 44 06

INTERFINANZ
Gesellschaft für internationale Finanzberatung mbH
Kapitalanlage
in deutscher Großstadt, langfristig vermietet, Kaufpreis DM 108 Mio. Rendite 8,22%.

Von Privat
Wohn-/Geschäftshaus
in südd. Stadt, Toplage, zu verk. KP 2,5 Mio, Jahresmiete 186 000,– netto.
Zuschr. u. P 2355 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ausstellungs- u. Verkaufshalle in 4300 Essen 11
900 m², zzgl. Büro- u. Sozialräume, ca. 60 mSchaufensterfront, Gesamtgröße des Grundstückes ca. 2200 m², davon 650 m² noch bebaubar, geeignet f. Automobile, Sanitär, Büromaschinen, Büromöbel usw., Preis DM 1,2 Mill., Direktverkauf vom Eigentümer, evtl. langfr. Vermietung auch möglich.
Zuschriften unter T 2424 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

☎ 0711 627091
Kapitalanlage/Stuttgart
gemischt genutztes Renditeobjekt, Mieter mit 1. Bonität (z. B. Daimler Benz, ca. 35% aller Flächen), ca. 4435 m² Nutzfl. zzgl. 34 TG-Plätze, keine Renovierungsstaus, incl. Bauplatz für evtl. Expansion der Mieter, DM 8.275.000,– plus MwSt.
Hildenbrandt
Immobilien · Gutenbergstr. 4 · 7000 Stuttgart 1

VERMIETUNGEN

Köln-Braunsfeld am Stadtwald
repr. Villa, geeignet für z. B. dipl. oder konsularische Vertretung sowie Freiberufler (Ärzte, Rechtsanwälte, Steuerber.), ca. 200 m² Büro- und 240 m² Wohnfläche in zwei Geschossen, Bestausst., Innen-/Außenkamin, gr. Garten, Schwimmbad, Sauna, Kaltmiete DM 7000,–, provisionsfrei zu vermieten.
Dr. Stümpel Vermögensverw. AG., Tel. 02 21 / 4 06 05 70 (ab Montag)

Ladenlokal an der Hauptstraße in Duisburg 13
besonders geeign. f. Büro u. Ausstellungen, ca. 60 m², KM DM 600,–.
Tel. 02 03 / 8 11 85

Wangerooge – Meerblick!
Sehr schöne FeWo verschiedener Größen zu vermieten.
Tel. 02 02 / 30 03 33, oder ab Montag 02 02 / 30 60 31

Lagerräume m. Verwaltungs-Service
in Wuppertal z. verm. Lagerfl. ca. 300 m². Tel. 02 02 / 62 90 90

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!

GASTRONOMIEBETRIEBE

CASINO IM PARK am Niederrhein
Sommer 1987: Solventer Pächter gesucht (ca. 300 000,- DM Eigenkapital Voraussetzung) für 35-Betten-Hotel, gutbürgerl. Restaurant, Kegelbahnen, Tagungs-/Veranstaltungsräume, urige Kneipe im Souterrain, Biergarten/Café. Das Objekt ist brauereifrei.
Zuschriften unter L 2374 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Anlage-Objekt mit hoher Rendite
Hotel-Anwesen ADAC und AvD
Ca. 10 km westlich von Palma, über malerischer Bucht in schönster, ruhiger Lage. Ideal für Wassersport, Tennis, Golf. Geschmackvoll und mit allem Komfort ausgestattet. In bestem Zustand (1985 total renoviert): 50 Betten, alle Zimmer mit Vollbad/WC, Telefon, Fahrstuhl, Panorama-Terrasse, Swimmingpool. Preis Verhandlungssache. Zuschriften unter N 2488 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Britische Jungferninseln
(British Virgin Islands)
Wertvolles Insel-Hotel
Urlaubsanlage 215 000 m², 30 Zimmer, 10 Appartements, 2 Bars, Restaurant, Schwimmbad.
Besitz einschl. 30 Liegeplätzen im Jachthafen mit beträchtlichen Erweiterungsmöglichkeiten. Weitere 12 000 m² mit Strand in der Nähe der Cooper-Insel.
Kaufpreis 5 150 000,– Dollar.
Kontaktadresse:
Smiths Gore, Fileden House, Little College Street, London SW 1 U.K.
TELEFON 01 - 222 - 4054, TELEX 7 27 991

Hotel bei Düsseldorf
erstkl. Messe- u. Flughafenanbindung, ca. 70 Betten, auf 100 zu erweitern; Rest., Bar, Konferenzräume, Pool, DM 3,9 Mio. inkl. MwSt.
Immobilien Macfalda
Tel. 02 11 / 49 90 11

Moderne, neue Großraum-Diskothek
umständeh. zu verkaufen. Großstadt Norddeutschland, brauereifrei, auf dem neuesten techn. Stand.
Tel. 0 57 31 / 8 31 59

Café Bistro Restaurant
ca. 60 Innenplätze + Sommerterrasse, in bester Lage einer Stadt im Bergischen Land, maklerfrei zu verpachten.
Zuschriften erbeten unter L 2462 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ladenlokal in Dortmund
1a Fußgängerzone, ca. 70 m² EG + 60 m² 1. OG., für alle Branchen geeignet, maklerfrei zu vermieten.
Zuschriften erbeten unter M 2463 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kleine Ferienpension
Großraum Hamburg – Kiel, langfristig zu pachten gesucht.
Zuschr. erb. unt. U 2491 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gastronomie- u. Saunacenter Augsburg
in ehemaliger Mälzerei, Träger für Neubauvorhaben in der Innenstadt mit 620 m² Nfl. gesucht. DM 1,7 Mio., auch Kollegenangebote.
Immobilien von DREDEN RDM
Tel. 0 89 / 7 93 16 05

Pächter gesucht
HOTEL-NEUBAU
ca. 50 Betten u. Wohnung mit kl. Gaststätte in 6052 Mühlheim a. M. a. d. B. 43, zw. Hanau u. Ffm.
Tel. 0 61 08 / 62 96

PIANO BAR
beste Lage Düsseldorf, brauereifrei, exkl. Ausst., günstige Miete 10 Jahre fest, für DM 280 000,– zu verkaufen.
Zuschr. u. N 2354 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Von Privat
Hotel mit div. gastron. Betrieben in schwäb. Stadt zu verk. KP 2,25 Mio., Jahresmiete 194 000,– netto.
Zuschriften unter M 2353 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Köln: Hotel garni
erstkl. ruhige Lage, Nähe Flughafen, Komfortausstattung, 40 Betten, Neubau für ca. 30 Betten möglich, DM 1,8 Mio.
Immobilien Macfalda
Tel. 02 11 / 49 90 11

Hotel in Wenningstedt/Sylt
16 Betten, gr. Vollgastronomie, Kaffeegart., nicht brauereigeb., repräs., renov., KP 1,6 Mio. VB, im Alleinauftrag.
N. Binder Immobilien GmbH, Makler, Hermann-Behn-Weg 17, 2 Hamburg 13
Telefon 0 40 / 44 34 84

Nachtbar in der Kölner Innenstadt
zu verkaufen. Zuschriften unter L 2440 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ladenlokal in Lüdenscheid
Wilhelmstraße (Fußgängerzone)
für alle Branchen geeignet, ca. 50 m² EG-Bereich – Büro- und Lagerflächen, maklerfrei zu vermieten.
Zuschriften erbeten unter N 2464 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

UNTERNEHMENSVERKÄUFE

Graeser Unternehmensvermittlung
Sammel-Nr. 06743/2666, Oberstr. 1, 6533 Bacharach, Telex 4 2 327
Wir bieten in Deutschland
Gewerbe-Objekte
ohne Käuferprovision

Kleines Juweliergeschäft
in Top-Lage mit internationalem Publikum in München zu verkaufen; mit Warenlager (VB 450 TDM). Guter Umsatz vorhanden.
Zuschr. unt. U 1809 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

Existenz
Leihhaus m. Whg.
in bester Citylage von Berlin, aus Altersgründen zu verkaufen.
Zuschriften erbeten unter L 2352 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dental-Labor
Neuss, zu verkaufen.
Jahresgewinn 1 Mio. DM.
Zuschriften unter B 2168 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Graeser Unternehmensvermittlung
Sammel-Nr. 06743/2666, Oberstr. 1, 6533 Bacharach, Telex 4 2 327
Wir verkaufen oder vermieten Ihr
Gewerbeobjekt
zielstrebig, schnell und sicher

Kapitalanlage
und/oder
Diversifikation
durch ein Unternehmen der Ausbildungsbranche.
Immobilie in bester City-Lage einer norddeutschen Großstadt zu verkaufen. Solide Bausubstanz (Umbau 81/82), 50 Wohneinheiten sowie großflächige, gewerbliche Räume, moderne Haustechnik (Bewegungs-/Schwimmbad), Tiefgarage, Parkdeck, Nutzfläche 5000 m². Vielfache Verwendungsmöglichkeit gegeben. Kaufpreis DM 10 Mio. einschl. Einrichtung und Übernahme der darin untergebrachten staatl. anerkannten Dienstleistung (DM 5 Mio. Umsatz p. a.). Differenzierte Abschreibungsgestaltung. „Eigene" Mieteinnahme entspricht derzeit einer 7,5%-Kaufpreisrendite zuzüglich Unternehmergewinn.
Solvente Interessenten sollten nachfragen unter E 2369 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Tankstelle mit hohem Umsatz und eine Eigentumswohnung
als Einheit aus besonderem Anlaß zu verkaufen. Die gepflegte Tankstelle (Grundstücksgröße 2000 m²) liegt an einer Bundesstraße mit hohem Verkehrsaufkommen und mitten in einem großen Wohngebiet am Rande einer norddeutschen Großstadt. Die sehr gepflegte und gut vermietete Wohnung (100 m²) liegt verkehrsgünstig in dieser Nähe.
Dieser Gesamtbesitz, der nur als Ganzes verkauft werden soll, stellt einen hohen Wirtschaftswert dar. Kaufpreis VB DM 650 000,–.
Zuschriften erbeten unter T 2468 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Großhandel in NRW
Sortiment, Baumaschinen, Baugeräte, Schalsysteme, Mietgeschäft Umsatz ca. 25 Mio. DM, Kundenkreis: Bauhauptgewerbe u. Baunebengewerbe sowie Gebietskörperschaften, Marktanteil, Marktführer im Absatzgebiet zu verkaufen.
Zuschr. unter M 2419 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Metzgerei mit Mittagstisch
Stehimbiß und Verkauf am Haus, beste Lage, PLZ 4, zu vermieten. 10-Jahres-Vertrag, mod. Laden- und Kücheneinrichtungen, Jahresumsatz 1,7 Mio. DM. Übernahmepreis DM 280 000,– (gr. Wohnung wird frei).
Zuschr. erb. u. T 2490 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

GmbH für sämtliche Bereiche
mit hohem Verlustvortrag zu verkaufen.
Telefon 0 52 22 / 47 21

Recycling-Unternehmen
Gesamtkaufpreis 1,5 Mio., sehr gute Rendite, Teilhaberschaft erwünscht.
Zuschr. u. F 2304 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Graeser Unternehmensvermittlung
Sammel-Nr 06743/2666, Oberstr. 1, 6533 Bacharach, Telex 4 2 327
Wir verkaufen oder verpachten
Ihren Betrieb
zielstrebig; schnell und sicher

Von Privat:
Eigentümer-Gemeinschaft
gepfl. Immobilien- u. Anlagevermögen, bestehend aus 100 Wohnungen, Nähe Stadtzentren und Universitäten und 1500 Mietrechten für DM 25 Mio. abzugeben. ME p. a. 2,819 Mio. DM. Durch Auszahlung von Mietrücklagen u. MwSt.-Rückerstattung sofortige Liquidität von 7,616 Mio. DM.
Anfragen:
Verwaltungsgesellschaft für Vermögensanlagen mbH
5887 Olsberg, Tel. 0 29 63 / 16 16 und ab Mo. 0 29 62 / 20 57

Holzgroßhandlung GMBH
in Großstadt Niedersachsens, Jahresumsatz ca. 3,5 Mio. DM, Grundst. m. Hallen, ca. 5000 m², bietet wegen Verkaufswilligkeit der Inhaber Einstiegsmöglichkeit. Preis Verhandlungssache.
Zuschr. unter W 2449 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

GESUCHE

Ich möchte gerne eine
Kunststoff-Fertigung
im Raum Köln oder Düsseldorf übernehmen. Auch Beteiligung oder Übernahme auf Rentenbasis möglich. Produkte aus DFK-Fertigung.
Zuschr. u. D 2368 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

GEWERBLICHE IMMOBILIEN

GESUCHE

Wir suchen in Städten ab 60.000 EW für Filialunternehmen
Ladenlokale
in Fußgängerzonen zu mieten.
ROSSIG + PARTNER MANAGEMENT AG
4300 Essen 1, Frankenstraße 145, Tel. (0201) 472092
8000 München 1, Salvatorstraße 8, Tel. (089) 223341

Wir suchen bundesweit
● LADENLOKALE ●
in den 1a-Lauflagen sowie SB-Marktflächen in 1b-Lagen im Festauftr. f. namh. Filialketten.
GÖDERT VDM, 0 60 21 / 2 13 28
8750 Aschaffenburg, Frohsinnstr. 29

Am Tegernsee
Ladenlokal zu mieten gesucht, ca. 100 m², f. Gastronomie.
Tel. 0 68 31 / 63 38

Zu jeder Anschrift gehört die Postleitzahl

ANGEBOTE

RE – Ladenlokal, ca. 30 m², beste Fußgängerzone. Ich habe den Laden, was können Sie und ich zusammen damit machen!
Zuschriften unter H 2416 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Hameln
Büro-/Praxisräume, ca. 600 m², Fußgängerzone, Erstbezug, Neubau, evtl. auch Teilflächen, provisionsfrei zu vermieten.
Tel. 0 64 33 / 54 03

Moderne Halle in 6053 Obertshausen
Zentrale Lage im Rhein-Main-Gebiet, ca. 4 km von der Autobahnabfahrt Hanau/Rodgau, ebenerdig, ZH, 1000 m², inkl. Büroräume, sehr gut ausgestattet u. vielseitig verwendbar mit genügend Parkplätzen u. guter Anfahrtmöglichkeit für Lkw zu vermieten.
Telefon 0 61 04 / 48 79

Apothekenräume in Nord und Süddeutschland
beste Geschäftslage, zu vermieten. Revisionsfähige Einrichtung muß mit übernommen werden.
Angebote unter W 2295 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

2 Lagerhallen
zusammen ca. 32 000 m², davon 400 m² Büroraum, in Hannover-Langenhagen Nähe Flughafen und BAB 352, zu vermieten. Miete und Bewirtschaftungskosten VS.
Interessenten melden sich bitte
Excelsior Verwaltungsgesellschaft mbH
Herrenstr. 13, 3000 Hannover 1
Telefon 05 11 / 16 70 60

Krefeld, Fußgängerzone
Ladenlokal, 150 m², teilbar in 2 Läd. v. 50 + 100 m², im I. OG 150 m² Büro, Praxis, Sonnenstudio, ab sof. zu vermieten.
Helga Jakobs Immobilien RDM
5180 Eschweiler, Tel. 0 24 03 / 2 30 38

Nähe HH-Wandsbek-Markt
Mod. Gewerberäume, von 300 bis 2000 m², günstig zu vermieten od. zu verkaufen, u. a. geeignet für
- Büro
- Ausstellung
- Lager
- Fabrikation

Raumaufteilung nach Ihren Wünschen
TRUMM Immobilien VDM
Tel. 0 40 - 6 01 90 79

Komfortable Büroräume
Ib City-Lage, in Hannover zu vermieten. 2 Etagen à 240 m², separater Eingang, Fahrstuhl, Miete DM 3840,– monatlich zzgl. Bewirtschaftungskosten.
Excelsior Verwaltungsgesellschaft mbH
Herrenstraße 13
3000 Hannover 1
Telefon 05 11 / 16 70 60

Mietservice Dr. Stange & Co BUNDESWEIT
0721/551991
Immobilien
Postf. 6120, 7500 Karlsruhe 1
Läden/Verkaufsflächen
Karlsruhe, gute Lage, 77-91 m², Miete DM 1.540 b. 1.820 zzgl. NK
Rastatt, beste Cityl., 80-168 m², Miete DM 1.600 b. 3.360 zzgl. NK
Pforzheim, Fußgängerzone, exkl. Adresse, 57 u. 311 m², Miete DM 4.275 u. 18.660 zzgl. NK
Trier, Rand Fußgängerzone, 60 m², Miete DM 1.000 zzgl. NK
Büro in Augsburg, Randl., 120 m², Miete DM 1.020 zzgl. NK
Weitere Angebote (bundesweit) auf Anfrage
Achtung Vermieter: Wir suchen laufend weitere Objekte für Interessenten aus dem ganzen Bundesgebiet

UNBEBAUTE GRUNDSTÜCKE

Grundstück, 8000 m², in Kassel
500 m zur Gesamthochschule, Bebauung mit ca. 6000 m² Netto-Nutzfläche bei 27 000 m² umbautem Raum möglich; besonders geeignet für Studentenwohnheime mit komplettem Konzept und Vorplanung für DM 1,45 Mio. zu verkaufen.
Erich Groß + Partner Finanzkaufleute
Herdentorsteinweg 43, 2800 Bremen, Tel. 04 21 / 1 25 06

Landwirtschaftl. Grundstück
in herrl. Landschaft zu verk. Interessante Kapitalanlage, spätere Bebauung ist denkbar. Fordern Sie weitere Informationen an.
Zuschr. u. E 2303 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

10 a Gewerbegebiet in Ingersheim 1
Kreis Ludwigsburg, voll erschl., langfr. zu verpachten. Lage eignet sich bes. f. Verkauf u. Ausstellungszwecke.
Zuschriften unter V 2294 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Nordseeinsel Föhr
Bauen Sie sich Ihre Exklusiv-Residenz auf der Insel Föhr im Naturschutzgebiet, direkt am Strand. Grundstück 92 900 m², parkähnl. Anlage, DM 3,2 Mio.
Tel. 0 46 81 / 9 28
von 14.30–18 Uhr, Makler

Bauträgergrundstück in
Schönwald
(Hochschwarzwald), eines der letzten Grundstücke mit gen. Baugesuch für 4–6 Wohn. mit ca. 60–70 m² Wfl., in absoluter Spitzenlage, zu verkaufen.
Tel. 07 11 / 73 40 73-75

Privatverkauf
Südosten Canadas
N. B. Grundstück, ca. 108 000 m², mit Fluß, Weideland, Wald, Stromanschluß vorh., 100 m Straßenfront, 60 Min. vom Flughafen Moncton, Preis DM 42 000,–.
Tel. 0 01 - 5 06 - 7 56 - 27 23
oder Germany 0 25 81 / 4 40 14

Sie suchen Kapital?
Jeden Samstag in der WELT und sonntags in der WELT am SONNTAG finden Sie viele gute Angebote.
Informieren Sie sich regelmäßig über diesen Kapitalmarkt. Es lohnt sich.
W 3889

Sylt-Ost Toplage
Grundstück 20 000 m², kurzfristige Bauerwartung, DM/m² 28,– von Privat zu verkaufen. Zuschr. erb. u. E 2479 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gelegenheit/Schwarzw.
Kurort, Grundstück, m. genehm. Baupl., 600 m² WF, sämtl. Kosten bezahlt. DM 390 000,–.
Zuschr. erb. u. L 2484 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Süd-Eifel- Sicherheit
Baugrundstücke 500–2500 m², herrl. Südhanglage, voll erschlossen, Nähe fall-out Altbunker, DM 30,–/m².
Tel. 02 21 / 48 67 05 n. 18 Uhr

Industrie- u. Gewerbegrundst.
11 000 m², in Top-Lage, 2200 Elmshorn/Holst., dir. BAB, günstig zu verkaufen (teilb.).
Telefon 0 41 21 / 7 12 42

LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN

Forstgut in Westfalen
zu verkaufen. 275 ha Eigenjagd mit Damwild, SW, Rehwild und alles Niederwild, gutes Vorkommen, auch in 2 gleichgroßen Eigenjagdbez. teilbar. Makler zwecklos, Finanznachweis.
Tel. 0 23 04 / 4 34 17, ab 26. 5. 1986, 7.00 Uhr

Katen · Resthöfe · Nord- u. Ostsee
in ruh. Lage. Kostenlose Angeb.
Mkl. Tüxen, Flensburg
Tel. 04 61 / 1 20 09

Gutsbetrieb in Holstein
150 ha in guter und ertragreicher Gegend.
BP Ø 70. Hochherrschaftliche Gebäude im Bestzustand.
TEL. 05 51 / 4 58 87-89
evers
3400 Göttingen · Rohnsweg 6

40 ha Grünlandbetrieb
z. Z. Pferdezucht u. Haltung, 45 Boxen mit Reithalle in Niedersachsen zu verkaufen.
VB 1,7 Mill. (Rentenbasis möglich).
Zuschriften unter S 2357 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

6,5 ha Wald
50-60 J., im Sauerland z. verk. DM 250 000,– VB.
Tel. 0 56 34 / 8 52

Zu jeder Anschrift gehört die Postleitzahl

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Setzen Sie auf innovative Technik mit Zukunft

Wir gehören zu den technisch führenden Anbietern von Systemen und Anlagen, Geräten und Bauteilen für die industrielle Steuerungs-, Antriebs- und Regelungstechnik. Die Einsatzgebiet unserer Komponenten und Gesamtsteuerungen, insbesondere im Bereich des anspruchsvollen Maschinenbaus, nehmen ständig an Umfang und Bedeutung zu. Um dieses wachsende Potential durch marktnahe Entwicklung und anwenderbezogene Beratung verstärkt realisieren zu können, suchen wir Sie als

Geschäftsbereichsleiter - Vertrieb und Anwendungstechnik -

Sie übernehmen in dieser Funktion eine unternehmerisch geprägte Aufgabenstellung mit Verantwortung für Strategie, operatives Handeln und Ergebnisse. Wir erwarten von Ihnen:

- *Intensive Bearbeitung aller für uns interessanten Märkte, sowohl im Stammkunden- wie insbesondere im Neukundengeschäft*
- *Kontinuierliche anwendungstechnische Beratung unserer Abnehmer und im Zusammenhang damit Optimierung der von uns angebotenen Problemlösungen*
- *Systematisches Erarbeiten neuer Anwendungen und gezielte Einführung neuer Systeme am Markt durch Einsatz aller Instrumente des Investitionsgütermarketing*

Wir gehen davon aus, daß Sie Ihre Befähigung und Kompetenz für diese weitreichende Aufgabe nicht nur durch einen qualifizierten ingenieurwissenschaftlichen Studienabschluß belegen können, sondern insbesondere durch fundierte Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich hochwertiger Komponenten für den Maschinenbau aus bisher erfolgreicher Tätigkeit in Vertrieb oder Anwendungstechnik. Sie können ein qualifiziertes Team ziel- und ergebnisorientiert führen und durch Kompetenz und Vorbild motivieren.
Sie sind kein „Schreibtischtäter", sondern nehmen wichtige Kontakte im Markt selbst wahr, so daß wir Reisebereitschaft und zumindest englische Sprachkenntnise voraussetzen können. Ihr Alter liegt bei etwa 35 bis 45 Jahren. Dienstsitz ist eine attraktive Großstadt Nordrhein-Westfalens.
Informationen über diese Anzeige hinaus gibt Ihnen gerne unser Berater, Herr Piersich, unter der Rufnummer 0228/2603-122; nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale: 0228/2603-0.
Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/20980 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Absolute Vertraulichkeit und konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sind selbstverständlich sichergestellt.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen den erfahrenen Technik-Manager, der aktiv in der Führung unseres wachsenden Unternehmens mitwirkt

Wir sind ein erfolgreiches, stark wachsendes Unternehmen im Bereich der Instandsetzung und Wartung technisch anspruchsvoller und hochwertiger Komponenten des Maschinen- und Anlagenbaus. Unsere Kunden - überwiegend Großunternehmen, mit denen wir langfristig zusammenarbeiten - schätzen die Kompetenz unserer Mitarbeiter, die Qualität unserer Leistung sowie den hohen technischen Stand unserer Fertigungseinrichtungen. Unser rasches Wachstum macht eine Verstärkung der Unternehmensführung in der Spitze erforderlich. Als

Stellvertretender Geschäftsführer - Schwerpunkt Technik -

sind Sie unmittelbar für alle technischen und betrieblichen Funktionen verantwortlich, darüber hinaus in stellvertretender Funktion für das gesamte Unternehmen. Wir erwarten von Ihnen, daß Sie uns in folgenden Aufgabenschwerpunkten überzeugen:

- *Straffe Führung des technischen Bereichs, die die Ausschöpfung aller Produktivitätsreserven sowie eine kosten- und termingerechte Auftragsabwicklung sicherstellt*
- *Weiterentwicklung unserer Steuerungs- und Kontrollsysteme, insbesondere durch verstärkten Einsatz der EDV*
- *Unternehmerisch ausgerichtete, ziel- und ergebnisorientierte Mitwirkung an der Führung des Gesamtunternehmens*

Ihre zentrale Aufgabe sollten Sie darin sehen, die Möglichkeiten unserer Technik voll auszuschöpfen und damit auch unser künftiges Wachstum nachhaltig zu unterstützen. Dies erfordert eine qualifizierte Ausbildung als Ingenieur, bevorzugt des Maschinenbaus, oder als Wirtschaftsingenieur. Im Spektrum Ihrer beruflichen Erfahrung nimmt der Bereich der Instandhaltung bzw. die Leitung einer Betriebswerkstatt eine maßgebliche Position ein.

Da wir insbesondere Wert auf Ihre Fach- und Führungserfahrung in diesem Bereich legen, steht für uns die Frage Ihres Alters nicht an erster Stelle. Der Dienstsitz befindet sich in Nordrhein-Westfalen.
Weitere Informationen gibt Ihnen gerne unser Berater, Herr Pfersich, unter der Rufnummer 0228/2603-122; nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale: 0228/2603-0.
Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/20940 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Selbstverständlich sichert Ihnen unser Berater absolute Vertraulichkeit und die strikte Berücksichtigung von Sperrvermerken zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Mit Ihrer Hilfe wollen wir unsere Erfolge absichern und ausbauen

Wir sind ein führendes internationales Unternehmen der Elektrobranche, dem es gelungen ist, durch Intensivierung internationaler Aktivitäten ein überdurchschnittliches Wachstum zu realisieren. Von besonderer strategischer Bedeutung ist dabei der Ausbau unserer deutschen Tochtergesellschaft, deren konsequente kaufmännische Steuerung in allen Bereichen einen wesentlichen Erfolgsbeitrag darstellt. Zur Unterstützung und Entlastung des Geschäftsführers wären Sie ein idealer

Kaufmännischer Leiter

wenn Sie in der Lage sind, folgende Aufgabenbereiche mit Engagement anzugehen und zu bewältigen:

- *Qualifizierte Überwachung, Analyse und Steuerung auf den Gebieten Finanz- und Rechnungswesen, Controlling und EDV*
- *Permanente Handhabung des erfolgssichernden betriebswirtschaftlichen Management-Informationssystems in Zusammenarbeit mit dem Mutterhaus*
- *Weiterer Ausbau und Optimierung der gesamten internen Organisation*
- *Motivierende, führungs- und durchsetzungsstarke Persönlichkeit im Rahmen eines kleinen, qualifizierten Mitarbeiterteams*

Dieser Aufgabenstellung werden Sie am ehesten gerecht, wenn Sie auf der Basis einer qualifizierten betriebswirtschaftlichen Ausbildung bereits Führungsverantwortung im kaufmännischen Bereich, insbesondere im Finanz- und Rechnungswesen, getragen haben. Sie verfügen über praktische Erfahrung im internationalen Controlling eines Großunternehmens, so daß Sie nicht nur fachlich, sondern auch durch Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift und durch Ihr ganzes Auftreten in der Lage sind, den angemessenen „Brückenschlag" zum Mutterhaus herzustellen. Die Position ist dem Geschäftsführer direkt unterstellt und bietet die Chance, an den unternehmerischen Entscheidungen aktiv mitzuwirken.
Wenn Sie diese interessante Position und Aufgabenstellung als Herausforderung und außergewöhnliche Karrierechance begreifen, setzen Sie sich bitte mit unserem Berater, Herrn Hetzel, unter der Rufnummer 0228/2603-118 in Verbindung. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/40970 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir bieten Ihnen die Chance, systematisch in die Geschäftsführung hineinzuwachsen

Unser Unternehmen hat sich auf dem Gebiet der Halbleiter-Prüftechnik durch wissenschaftliche Innovationen bereits international einen Namen gemacht. Dennoch sind wir noch jung und von der Mitarbeiterzahl überschaubar groß. Um die starke internationale Nachfrage nach unseren High-Technology-Anlagen gezielt für unsere Expansion zu nutzen, suchen wir Sie als

Vertriebs- und Marketingchef - Halbleiter-Meßtechnik -

Dabei werden Sie uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen und Aufgabenschwerpunkte realisieren:

- *Abgeschlossenes naturwissenschaftliches Studium, bevorzugt als Halbleiter-Physiker*
- *Profunde Erfahrungen aus dem internationalen Sales-Management im High-Tech-Bereich*
- *Absolute Befähigung zur Durchsetzung und Weiterentwicklung unserer Konzeptionen und Strategien im wachsenden Markt*
- *Ausgeprägte Persönlichkeit, die sich für ein junges, innovatives und expandierendes Unternehmen engagiert*

Wir wissen, daß wir sehr hohe Anforderungen an diese Position stellen, meinen aber, daß nur ein Fachmann mit ausgeprägtem Vertriebs-Know-how in der Lage ist, unsere hocherklärungsbedürftigen Produkte weltweit zu vermarkten. Wir vertreiben neben Europa in alle wesentlichen Länder der Welt, wobei unsere Produkte in der Entwicklung, in der Produktion und beim Gerätehersteller selber implementiert werden. Dabei bauen wir zur Zeit die OEM und die Direktvertriebskanäle. Damit Sie zu uns passen, sollten Sie entweder einen starken Erfahrungsschwerpunkt im Vertrieb ähnlicher Produkte haben oder als Halbleiter-Physiker beste internationale Erfahrungen gesammelt haben. Sie haben in unserem Unternehmen jede Unterstützung und erhalten die sicherlich nicht alltägliche Chance, bei erfolgreicher Tätigkeit in die Geschäftsführung einzurücken. Am besten würden Sie in unsere Führungsmannschaft passen, wenn Sie zwischen Mitte 30 und Anfang 40 wären. Der Dienstsitz unseres Hauses liegt in einer attraktiven Metropole Süddeutschlands.
Wir wissen, daß der in Frage kommende Führungskräftekreis ausgesprochen eng ist. Nutzen Sie daher die Chance der risikolosen Karriereüberprüfung im direkten Gespräch mit unserem Berater, Herrn Friederichs, den Sie unter der Rufnummer 0228/2603-112 erreichen. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/30950 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Die strikte Einhaltung von Sperrvermerken sowie die Wahrung absoluter Vertraulichkeit werden Ihnen selbstverständlich zugesichert.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir wollen Sie systematisch in eine Geschäftsleitungsposition entwickeln

Wir sind ein traditionsreiches und regional überaus erfolgreiches Bauunternehmen mit Stärken im Straßenbau sowie der Bauwerksabdichtung, insbesondere Gußasphalt im Hoch- und Tiefbau. Außerdem besitzen wir optimale Möglichkeiten zur Produktion entsprechender Baustoffe für diese zukunftsträchtigen Spezialleistungen. Diese Stärken und die Führungskontinuität wollen wir mit Ihnen als zukünftiger

Technischer Leiter - Straßenbau / Bauwerksabdichtung -

sichern und ausbauen.
Sie werden uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie dem folgenden Anforderungsprofil gerecht werden:

- *Fundierte technische Ausbildung als Bauingenieur, idealerweise mit Schwerpunkt im Tiefbau*
- *Erfolgreiche Berufserfahrung als Oberbauleiter oder Niederlassungsleiter mit guten Kenntnissen im Straßenbau sowie in traditionellen und innovativen Methoden der Bauwerksabdichtung*
- *Unternehmerische Orientierung mit den Aspekten Akquisition, Kosten- und Terminsteuerung*
- *Überzeugende Persönlichkeit mit Führungsformat und Akzeptanz bei den relevanten Zielgruppen unseres Unternehmens*

Sie sollen in der ersten Phase als Bereichsleiter Verantwortung für unseren innovativen Geschäftszweig der Bauwerksabdichtung übernehmen, um dann sukzessive in die Verantwortung des Technischen Leiters eingearbeitet zu werden. Da wir auch jüngeren Bewerbern mit entsprechendem Format eine Chance geben wollen, wird sich die Einarbeitungszeit nach Ihren individuellen Voraussetzungen richten.

Die Ausstattung der Position, vor allen Dingen aber auch die Zukunftsperspektive, sollten Sie veranlassen, sich mit unseren Beratern, den Herren Friederichs oder Keuenhof, in Verbindung zu setzen, die Ihnen auch über die Anzeige hinausgehende Informationen geben können. Sie erreichen sie unter der Rufnummer 0228/2603-120; nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/30960 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sowie absolute Vertraulichkeit sichern wir Ihnen zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Koordination der Ein- und Verkaufsaktivitäten Stahl – Herausforderung für jungen Profi der Stahlbranche

Als deutsche Tochtergesellschaft eines weltweit bekannten Edelstahl-Herstellers vertreiben wir technische Stähle von höchster Qualität. Zu unseren Abnehmern zählen bedeutende Firmen der Maschinenbau-, Hydraulik- und Fahrzeugindustrie. Wir wachsen weiter und suchen den

Leiter des Produktmanagements Stahl

der eigenverantwortlich und ergebnisorientiert alle absatzbezogenen Aktivitäten koordinieren soll

- Erschließung neuer Märkte für neue Produkte und Produktschulung
- Kontakte mit Lieferanten und Koordination der Ein- und Verkaufsaktivitäten
- Steigerung von Rendite und Marktanteil

sind Schwerpunkt der Aufgabenstellung.

Neben mehrjähriger Erfahrung in ähnlicher Position im Bereich Marketing/Produktmanagement bzw. Stahlimport und -export erwarten wir eine dynamische Persönlichkeit, die sich kooperativ in das Führungsteam einfügt.

Wir suchen den versierten Kaufmann oder Techniker; Alter ab 30 Jahre, dem sich eine gut dotierte und mit Zukunftschancen versehene Führungsaufgabe bietet.

Zur ersten telefonischen Kontaktaufnahme stehen Ihnen unsere Berater, Herr Graupner, unter Telefon Nr. 0 22 61 / 70 31 43 und Herr Tänzer, unter Telefon Nr. 0 22 61 / 6 50 48 gern zur Verfügung. Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken garantieren wir. Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellungen, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 862 880 an Postfach 10 05 52, **5270 Gummersbach.**



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Assistent Chefcontroller

Die in Hamburg ansässige, sehr angesehene Unternehmensgruppe hat breit gefächerte Interessen, die sich über den gesamten Erdball erstrecken.

Das Controlling als operatives Instrument der Unternehmensführung umfaßt alle Geschäftsbereiche. Der Assistent wirkt mit an der Planung und Kontrolle der kurz- bis mittelfristigen Erfolgsrechnungen (besonders im Finanzbereich), der Erarbeitung von Langzeitstrategien und bei der Lösung von betriebswirtschaftlichen Sonderproblemen.

Neben einem abgeschlossenen Studium der Wirtschaftswissenschaften, möglichst Diplomkaufmann, setzt die Position gute Kenntnisse aus den Bereichen Rechnungswesen, Controlling und – idealerweise – Steuerrecht voraus. Erfahrungen in der praktischen Handhabung des Controlling-Instrumentariums, möglichst im Beteiligungsbereich, wären ein zusätzliches Qualifikationsmerkmal. Gute englische Sprachkenntnisse müssen vorausgesetzt werden. Alter ca. 30 Jahre.

Die Position, bereits zu Beginn gut dotiert, ist in hohem Maße entwicklungsfähig.

Ich erwarte gern Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung selbstverständlich ist.

Dr. Klaus Ehrhardt
Unternehmensberatung
Droste-Hülshoff-Str. 6
2000 Hamburg 52
Telefon: 040 / 82 90 09



SCHRITTMACHENDE SCHUHHÄUSER.

Sind Sie karrierebewußt und suchen eine außergewöhnliche Chance? Hier ist sie: Mit 78 Filialen, 2 Zentrallagern und 1500 Mitarbeitern in 38 Städten zählen wir zu den führenden Filialunternehmen unserer Branche. Unsere Unternehmenspolitik steht auf Expansion. Auch in diesem Jahr werden wir weitere Filialen eröffnen.

In einem Unternehmen unserer Struktur und Zielsetzung nehmen die Führungskräfte im Verkauf eine entscheidende Position ein.
Wir suchen

TRAINEES

die nach einem hausinternen, bewährten Trainingsprogramm zu Führungskräften ausgebildet werden. Gute Möglichkeiten bieten sich bei uns, wenn Sie über eine fundierte kaufmännische bzw. betriebswirtschaftliche Ausbildung verfügen. Als Führungskraft sollten Sie Vorbild sein für Ihre künftigen Mitarbeiter und Freude daran haben, zu motivieren und zielorientiert zu führen. Wenn Sie darüber hinaus modebewußt, flexibel und ehrgeizig sind, bieten sich für Sie interessante berufliche Zukunftsperspektiven.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, mit Lichtbild, an unseren Personalleiter, Herrn Moll, Schuhhaus Ludwig Görtz (GmbH & Co.), Spitalerstr. 10, 2000 Hamburg 1, oder rufen Sie uns kurzerhand an unter der Nr. 0 40 / 33 30 01.

Berlin tut gut – denn in Berlin tut sich was. Auch bei BOLLE.
Wenn Sie gute Arbeit machen, hat BOLLE eine prima Stelle für Sie.
Wir suchen einen ausgeschlafenen

Bezirksverkaufsleiter

Mit fast 100 Filialen in allen Bezirken sind wir einer der großen Lebensmittel-Filialbetriebe in Berlin. Bei uns stehen Ihnen große Chancen offen, denn bei BOLLE tut sich was. Unsere Filialen werden modernisiert, unser Sortiment ständig erweitert, und neue Marktaktivitäten sind bei uns an der Tagesordnung. Kurz gesagt: Wir bei BOLLE formen ein leistungsstarkes Team auf dem Weg zur Spitze.
Deshalb suchen wir Mit-Arbeiter, die mit-denken, mit-machen und mit-ziehen.
Das erwarten wir von Ihnen:

- fundierte Kenntnisse im Lebensmittel-Einzelhandel
- eine solide Ausbildung u. Erfahrung in ähnlicher Position
- Leistungsbereitschaft, Eigeninitiative u. Verantwortungsbewußtsein

Denn Sie müssen als leitender Angestellter selbständig einen Verkaufsbezirk mit ca. 10 Filialen führen und in einem Team mitarbeiten, das direkt dem Verkaufsleiter untersteht.

Und das haben Sie davon:
● ein überdurchschnittliches Gehalt ● alle Vorteile eines Großbetriebes ● die Lebensqualität der Weltstadt Berlin ● die vielfältigen Hilfen des Berliner Senats für Neu-Berliner, wie z. B. zinsgünstiges Einrichtungs-Darlehen über 3000,- DM, 1000,- DM Überbrückungsgeld (muß nicht zurückgezahlt werden bei mindestens 1 Jahr Aufenthalt), 4 Überfahrten oder 6mal 200,- DM pro Jahr, eine kostengünstige ARWO-Wohnung, Berlin-Zulage (8 % vom Brutto-Gehalt)
und vieles mehr.



Meierei C. Bolle Lebensmittelfilialbetrieb
Personalleitung · 1000 Berlin 21 · Alt-Moabit 100

Die Diehl-Gruppe ist eine deutsche Firmengruppe mit weltweiten Aktivitäten. Über 12 500 Mitarbeiter sind in den Geschäftsbereichen Metallhalbzeug, Uhren, Schaltsysteme, Maschinenbau, Waffen, Munition und Gleisketten tätig. Mit neuen Entwicklungen und Fertigungstechniken bereiten wir uns auf zukünftige Anforderungen vor.

Für unser Zweigwerk Blankenheim/Eifel suchen wir kurzfristig einen jüngeren

Diplom-Kaufmann/ Diplom-Betriebswirt

der schwerpunktmäßig die Bereiche Betriebsabrechnung und Kalkulation betreuen soll. Bei Eignung ist daran gedacht, dem Stelleninhaber die Leitung der kaufmännischen Verwaltung zu übertragen.

Wir bieten Ihnen gute Arbeitsbedingungen und eine der Bedeutung der Stelle angemessene Vergütung. Weitere Einzelheiten möchten wir einem persönlichen Gespräch vorbehalten. Wir erwarten gern Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen.

DG
DIEHL GRUPPE

DIEHL GmbH & Co.
Geschäftsbereich Kette
Personalabteilung
Vieringhausen 118
5630 Remscheid



Ein bewährter Weg zum beruflichen Aufstieg

Stellengesuche in der WELT

Stellengesuche erscheinen in der WELT als Doppel-Insertion jeweils am Mittwoch und am darauf folgenden Samstag.

Stellengesuchanzeigen werden bei der WELT zu stark ermäßigten Preisen berechnet. 1 Anzeigenmillimeter (das ist eine Fläche von 1 mm Höhe und 1 Spalte = 45 mm Breite) kostet für beide Erscheinungstage DM 5,70.

Preis- und Größenbeispiele

30 mm / 2spaltig
DM 342,- zuzügl.
DM 10,26 Chiffre-Gebühr

35 mm / 1spaltig
DM 199,50 zuzügl.
DM 10,26 Chiffre-Gebühr

20 mm / 1spaltig
DM 114,- zuzügl.
DM 10,26 Chiffre-Gebühr

An: DIE WELT, Anzeigenabteilung,
Postfach 10 08 64, 4300 Essen 1

01-358

Bestellschein

Bitte veröffentlichen Sie in der Rubrik Stellengesuche zum nächsterreichbaren Termin eine Anzeige

______ mm hoch; ____spaltig zum Preis von DM ______
zuzüglich DM 10,26 Chiffre-Gebühr.
Alle Preise einschließlich 14% Mehrwertsteuer.

Name: ______

Straße/Nr.: ______

PLZ/Ort: ______

Vorwahl/Telefon: ______

Unterschrift: ______

Der Anzeigentext:

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Verantwortung für wirtschaftlich realisierbare Entwicklungsprojekte

Als international tätige Unternehmensgruppe gehören wir im Bereich hochtechnologischer Entwicklungen der Nachrichtentechnik zu den führenden Unternehmen der Branche. Durch sinnvolle Divisionalisierung unserer Gesamtaktivitäten in eigenverantwortliche Sparten erreichen wir insbesondere im Entwicklungsbereich ein Höchstmaß an zielgerichteter Kreativität und Wirtschaftlichkeit, um den technologischen Vorsprung unserer Produkte zu halten. Als Ergänzung unseres qualifizierten Entwicklungsmanagements suchen wir den

Entwicklungsmanager - Digitalelektronik -

für kommerzielle Kommunikationssysteme. Hierzu erwarten wir von Ihnen folgende Voraussetzungen und Aufgabenschwerpunkte:

- *Systematische Ausschöpfung des in Ihrem Bereich vorhandenen Entwicklungspotentials*
- *Konsequente Überprüfung der einzelnen Ideen auf wirtschaftliche Umsetzbarkeit*
- *Permanente Nutzung aller vorhandenen – auch externen – technologischen Forschungsergebnisse*
- *Kreative Auseinandersetzung mit neuen Technologien*

Daß Sie über eine ingenieurwissenschaftliche Ausbildung möglichst in der Fachrichtung Hochfrequenztechnik, Elektronik oder Optoelektronik zur Durchführung dieser Aufgabe verfügen müssen, ist selbstverständlich. Darüber hinaus sollten Sie aus Ihrer Berufspraxis Erfahrung in der Handhabung und Beurteilung von Übertragungssystemen mitbringen und in der Lösung von Detailaufgaben mit Hilfe schnellster Digitalbausteine (Mbit/s- und Gbit/s-Bereich) kreative Impulse und Ideen aufgreifen und anwendungsbezogen weiterentwickeln können. Wir bieten Ihnen auf jeden Fall die Möglichkeit, sich als erfolgsorientierter Entwicklungsmanager zu profilieren. Dazu haben Sie von uns sowohl die personelle als auch die finanzielle Basis. Ihr zukünftiger Dienstsitz wird eine attraktive Großstadt in Deutschland sein.

Diese Managementaufgabe sollten Sie als Herausforderung ansehen und Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter der Kennziffer I/50900 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, senden. Unser Berater, Herr Steinmetz, steht Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-116 für weitere Informationen zur Verfügung. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Sie werden an den Leistungen Ihres Vorgängers gemessen, denn die waren überzeugend

Als Tochtergesellschaft eines der großen Unternehmen der chemischen Industrie produzieren und vertreiben wir technische Konsumgüter – Druckfarben – mit jährlich wachsendem Erfolg. Als Zulieferer der Druck- und Verpackungsindustrie haben wir aufgrund unseres technischen Know-hows und unseres weitgefächerten Service weltweit einen guten Namen. Unsere Erfolge zeigen uns die Richtigkeit unseres konsequent verfolgten Marketing- und Vertriebskonzeptes. Zur weiteren Erfolgsabsicherung suchen wir den

Werbeleiter

der die Gesamtverantwortung für die Werbung unseres gesamten Geschäftsbereiches übernehmen wird. Sie werden uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Aufgabenschwerpunkte und Voraussetzungen erfüllen:

- *Abgeschlossenes Universitätsstudium im wirtschaftswissenschaftlichen oder psychologischen Bereich*
- *Erfahrung in verantwortlicher Tätigkeit, möglichst als Product Manager in einem Markenartikelunternehmen*
- *Absolute Fachkompetenz in der Konzeption und Realisierung der im Rahmen des gesamten Marketingkonzeptes integrierten werblichen und verkaufsfördernden Maßnahmen*
- *Persönliche Überzeugungsfähigkeit und Befähigung, hochqualifizierte Mitarbeiter der Fachabteilung zu führen*

Aus unseren Erwartungen ergibt sich, daß wir diese Aufgabe nur einem Absatzprofi übertragen, der mit hohem Einfühlungsvermögen und Kreativität die Bedeutung des Faktors ‚Farbe' in der Werbung umzusetzen in der Lage ist. Die Bedeutung der Position für unser Unternehmen werden Sie daraus erkennen, daß Sie direkt der Geschäftsleitung unterstellt ist und die Betreuung des Bereichs Firmenpolitik mit einschließt. Unsere internationalen Aktivitäten erfordern verhandlungssichere Englischkenntnisse. Vom Alter her stellen wir uns idealerweise einen Kandidaten um Mitte 30 vor.

Wir wissen, daß wir viel verlangen, glauben aber auch, daß wir Ihnen eine Aufgabe anbieten, in der Sie Ihre eigenen Karrierevorstellungen sicherlich sehr gut realisieren können. Dienstsitz ist eine attraktive Großstadt in Süddeutschland.

Wenn Sie die Chance nutzen wollen, in einer sehr eigenständig operierenden Einheit eines Großunternehmens die Ihnen gebotenen Möglichkeiten für Ihre eigene Zukunft wahrzunehmen, erwarten wir gerne Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter der Kennziffer I/40930. Im Vorfeld Ihrer Entscheidungsfindung können Sie auch unseren Berater, Herrn Betzel, unter der Rufnummer 0228/2603-118 ansprechen. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Selbstverständlich sichern wir Ihnen absolute Vertraulichkeit zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Ihre Aufgabe heißt: Optimierung unseres zentralen Erfolgsfaktors Human Resources

Wir sind die erfolgreiche deutsche Tochter eines internationalen Markenartikelkonzerns mit hohem Bekanntheitsgrad. Ein zentrales Element unserer Strategie ist die kontinuierliche Entwicklung und Steigerung der Fach- und Führungsqualifikation auf allen Ebenen in sämtlichen Funktionsbereichen. Dafür suchen wir Sie als

Manager Training und Personalentwicklung

Sie berichten der Geschäftsführung direkt und übernehmen eine vor allem konzeptionell angelegte Aufgabe mit folgenden Schwerpunkten:

- *Potentialanalyse und Ermittlung des spezifischen Trainingsbedarfs im Rahmen einer qualitativen Personal- und Personalentwicklungsplanung*
- *Konzeption bedarfsgerechter Trainingsangebote und Entwicklungsprogramme, Koordination der Durchführung mit internen und externen Kräften sowie Erfolgskontrolle*
- *Persönliche Durchführung eigener Seminare, insbesondere im bereichsübergreifenden Managementtraining*

Wir legen gesteigerten Wert darauf, daß Sie die mit dieser Aufgabe verbundenen Gestaltungsmöglichkeiten aktiv zu nutzen wissen und damit zur Effizienz unserer Organisation einen wesentlichen Beitrag leisten. Gehen Sie davon aus, daß Sie den Stellenwert Ihrer Position durch Einsatz und Erfolg selbst gestalten und beeinflussen werden.

Wir suchen für diese Aufgabe einen Mitarbeiter, der Überzeugungskraft und Geschick im Umgang mit anderen Menschen mit Intelligenz und ausgeprägten analytischen wie konzeptionellen Fähigkeiten verbindet. Ob Sie das formale Rüstzeug durch eine akademische Ausbildung oder auf anderem Wege erworben haben, ist für uns kein primäres Kriterium. Als unerläßlich sehen wir jedoch fundierte Praxiserfahrung im Bereich des industriellen ‚training and development' an, verbunden mit der souveränen Beherrschung des methodischen Instrumentariums. Ebenso sind gute Englischkenntnisse erforderlich. Ihr Alter sollte bei etwa 35 bis 40 Jahren liegen. Dienstsitz ist eine attraktive Großstadt Nordrhein-Westfalens.

Wenn Sie sich von dieser vielseitigen und entwicklungsfähigen Aufgabe gefordert fühlen, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter der Kennziffer I/20890. Zur ersten telefonischen Information steht Ihnen Herr Pfersich gerne unter der Rufnummer 0228/2603-122 zur Verfügung. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sind selbstverständlich.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir bieten Ihnen eine herausfordernde und zentrale Funktion im Finanz- und Rechnungswesen

Wir sind eines der bedeutendsten deutschen Touristikunternehmen mit einem Umsatzvolumen im Milliardenbereich. Eine wesentliche Rolle im Rahmen unserer Unternehmensphilosophie spielt die konsequente, nach modernsten Methoden ausgerichtete kaufmännische Steuerung unseres Unternehmens. Zur langfristigen Sicherung unserer Ziele suchen wir für die Besetzung einer maßgeblichen Führungsposition Sie als

Hauptabteilungsleiter Bilanzen/Betriebswirtschaft

Sie werden uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen und Aufgabenschwerpunkte realisieren:

- *Profunde, mehrjährige verantwortliche Tätigkeit in vergleichbarer Funktion in den Bereichen Bilanzen/Betriebswirtschaft auf der Basis eines betriebswirtschaftlichen Hochschulstudiums*
- *Konsequente Steuerung der unterstellten Abteilungen Berichtswesen/Beteiligungen, Finanzbuchhaltung, Erfolgsrechnung, Statistik und Budgetierung*
- *Erfolgsmotivierende Leitung der Hauptabteilung mit dem Ziel der Erhaltung und Weiterentwicklung eines funktionsfähigen Rechnungswesens*
- *Befähigung, hochqualifizierte Mitarbeiter in den unterstellten Fachabteilungen zu führen sowie Überzeugungsfähigkeit und Pragmatismus*

In dieser Funktion, in der Sie dem Gesamtbereichsleiter Finanz- und Rechnungswesen unterstellt sind, berichten Sie auch in dessen Abwesenheit direkt an die Geschäftsführung. Wir erwarten von Ihnen, daß Sie in der Lage sind, unsere Ziele mit Überzeugung in die Praxis umzusetzen. Aufgrund unserer Unternehmensstruktur mit einem hohen internationalen Beteiligungsanteil erwarten wir von Ihnen spezielle Kenntnisse des Beteiligungs-Controllings. Erfahrungen aus spanischen Unternehmen würden förderlich sein. Die Gesamtaufgabenschwerpunkte liegen zusammengefaßt in den Bereichen Abschlüsse, Bilanzanalysen, Kooperation mit in- und externen Gremien sowie Betriebswirtschaft und Budgetierung. Know-how aus dem Finanz- und Rechnungswesen eines Industrieunternehmens sind uns sehr willkommen. Wir setzen gute englische Sprachkenntnisse voraus. Vom Alter würden Sie am besten zu uns passen, wenn Sie zwischen 35 und 40 Jahren alt sind. Dienstsitz unseres Unternehmens ist eine Metropole im Rhein-Main-Gebiet. Wir bieten mit dieser Aufgabe eine attraktive Führungsposition im Finanz- und Rechnungswesen eines führenden Unternehmens an.

Wenn Sie im Vorfeld Ihrer Entscheidungsfindung eine risikolose Überprüfung Ihrer Karrierechancen nutzen wollen, rufen Sie unseren Berater, Herrn Friederichs, unter der Rufnummer 0228/2603-112 an. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/30160 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Die konsequente Einhaltung von Sperrvermerken und absolute Vertraulichkeit sichern wir Ihnen zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Ihr Engagement und unsere Spitzenerzeugnisse sind Grundlage unseres gemeinsamen Vertriebserfolgs

Als traditionsstarke deutsche Unternehmensgruppe der metallverarbeitenden Konsumgüterindustrie sind wir mit qualitativ hochwertigen Markenartikeln in bestimmten Produktgruppen Marktführer in der Bundesrepublik. Der Erfolg unserer Vertriebspolitik zeigt sich in einer sehr guten Repräsentanz im Groß- und Einzelhandel sowie in den Fachabteilungen der Warenhäuser. Für die dazu erforderliche konsequente und aktive Arbeit im regionalen Markt suchen wir den

Bezirksverkaufsleiter - Markenartikel -

der den Verkaufsbezirk Baden systematisch und eigenverantwortlich weiter auf- und ausbaut. Hierzu erwarten wir von Ihnen, daß Sie folgende Voraussetzungen und Aufgabenschwerpunkte erfüllen:

- *Erfolgreiche Übernahme der vorhandenen Kundenstruktur und konsequenten Ausbau durch systematische Marktbearbeitung*
- *Steuerung des eigenen Verkaufserfolgs durch überzeugendes Verhandlungsgeschick auf allen Ebenen des Handels*
- *Pflege unseres Produktprogramms mit Impulsen im Werbe- und Verkaufsförderungsbereich*
- *Kontaktstarke überzeugende Persönlichkeit im Alter um 35 Jahre*

Wir stellen uns vor, daß Sie als gestandener Vertriebsmann über mehrere Jahre erfolgreiche Außendienststätigkeit verfügen und alle Bereiche des Handels kennen. Als Verkaufsprofi wissen Sie, welches hohe Maß an Flexibilität, Verhandlungsgeschick sowie Steh- und Durchsetzungsvermögen diese Aufgabe erfordert. Die vertraglichen Konditionen berücksichtigen Ihren persönlichen Einsatz durch leistungsbezogene Regelung Ihrer Bezüge. Darüber hinaus steht Ihnen selbstverständlich ein Firmenwagen auch zur privaten Nutzung zur Verfügung.

Wenn Sie die Herausforderung zur Selbständigkeit sowie Umsatz- und Erfolgsverantwortung reizen, erwarten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter der Kennziffer I/50920. Unser Berater, Herr Steinmetz, steht Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-116 für weitere Informationen zur Verfügung. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH



Wir arbeiten für rationelle Energiesysteme. Arbeiten Sie mit!

Kraftanlagen ist ein Unternehmen mit langjähriger Erfahrung in der Energietechnik und im Anlagenbau, mit Niederlassungen im In- und Ausland.

Zum frühestmöglichen Eintritt suchen wir für unsere Niederlassung Stuttgart einen

Ingenieur der Elektrotechnik

auf den Gebieten Energie-, Steuerungs- und Regelungstechnik für Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Wärmerückgewinnungsanlagen.

Wir wünschen uns einen Mitarbeiter mit Fachhochschulabschluß und mehrjähriger Berufserfahrung.

Nach Einarbeitung und entsprechender Bewährung besteht die Möglichkeit, als Gruppenleiter verantwortlich tätig zu sein.

Gleichzeitig suchen wir einen

Jung-Ingenieur der Elektrotechnik

in Anfangsstellung mit der Möglichkeit einer gründlichen Einarbeitung in obigem Fachgebiet.

Bei der Beschaffung einer Wohnung sind wir behilflich. Umzugskosten werden selbstverständlich von uns übernommen.

Bewerbungen (tabellarisch-handschriftlicher Lebenslauf, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin) bitten wir an die Geschäftsleitung unserer Niederlassung Stuttgart zu richten. Telefonische Auskunft erteilt Ihnen Herr Berghold.



NIEDERLASSUNG STUTTGART

7000 Stuttgart 80 (Fasanenhof-Ost)
Eichwiesenring 14 Tel. 07 11 / 7 15 03 - 0



GHE

Die Gebr. HAPPICH GmbH konstruiert, gestaltet und fertigt – als Entwicklungslieferant der europäischen Automobilindustrie – Ausrüstungsteile für Fahrzeuge. Verarbeitet werden Metall, Gummi und Kunststoffe in den Werken Wuppertal, Schwelm und Hilden. Das Unternehmen beschäftigt einschließlich der Tochterunternehmen in Frankreich und Belgien 4000 Mitarbeiter.

Zur Verstärkung unserer Entwicklungsabteilung suchen wir zum baldigen Eintritt

Verfahrensingenieur/Techniker

für die projektbezogene Bearbeitung von verfahrenstechnischen/werkzeugtechnischen Vorfeldaufgaben.

Berufserfahrung als Werkzeugkonstrukteur sowie Erfahrung in der Extrusion von Profilen und Kenntnisse in der Spritzgußtechnologie sind von Vorteil.

Konstrukteure

für die Entwicklung und Gestaltung von Ausrüstungs- und Ausstattungsteilen im Pkw-Innen- und -Außenbereich.

Nach einer Ausbildung als technischer Zeichner oder Werkzeugmacher sollte der Abschluß eines Studiums der Fachrichtung „Fahrzeugbau" oder „Konstruktionstechnik" Ihr Rüstzeug für diese interessante Aufgabe sein. Englischkenntnisse sind wünschenswert.

Vorstehende Positionen sind auch für eine engagierte weibliche Mitarbeiterin geeignet.

Bitte richten Sie Ihre ausführliche Bewerbung mit Angabe des Gehaltswunsches an den Personaldienst der

Gebr. HAPPICH GmbH

Clausenbrücke, Postfach 10 02 49, D-5600 Wuppertal 1, Telefon (02 02) 34-1



zeichnen und schreiben

Wir sind ein weltweit tätiges Unternehmen im Bereich des technischen Zeichen- und Schreibgerätebedarfs mit über 1300 Mitarbeitern. Zur weiteren Verstärkung unseres Teams in der Hauptverwaltung Marketing-Service suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Marketing-Controller

Aufgaben:
- Budget-Koordination.
- Wirtschaftlichkeitsanalysen.
- Werbeerfolgsmessungen.
- Vertriebsaudit.

Voraussetzungen:
- Einschlägige Berufserfahrung mögl. in Markenartikel-Unternehmen erworben.
- Wirtschaftswissenschaftliches Studium ist wünschenswert.
- Engl. Sprachkenntnisse.

Neben der der Bedeutung dieser Position entsprechenden Dotierung bieten wir zeitgemäße Sozialleistungen eines weltoffenen Unternehmens. Ihre vollständige Bewerbung unter Angabe Ihrer Jahreseinkommensvorstellung richten Sie bitte an unsere Personalabteilung.

rotring-werke Riepe KG
Kieler Straße 301–303
D–2000 Hamburg 54

Pharmaka – weltweit

Neue Produkte, Konzeptionen, Planung und Kontrolle

Gehen Sie bitte davon aus, daß hinter dieser Offerte eines der ersten Häuser der forschenden Arzneimittel-Industrie steht, welches sowohl im ethischen, als auch im OTC-Bereich exzellenten Ruf genießt. Kenner der Materie wissen, daß die Grenzen zwischen „ethisch" und „OTC" in den Auslandsmärkten unterschiedlich verlaufen. Damit wird deutlich, daß wir ausschließlich mit einem Herrn sprechen möchten, der bereits in Auslandsmärkten Profil gewonnen hat – wo und wie auch immer. Nur ein solcher Fundus kann die Basis sein, einen Herrn weiter aufzubauen, der zunächst, sozusagen als rechte und linke Hand des Leiters der globalen Auslandsaktivitäten, die Gesamtschau gewinnen soll, um

mit Potential zur

Marketing-Verantwortung Ausland

– diese dann auch anvertraut zu erhalten. Mehr zu sagen, wäre eigentlich weniger. Deutlich muß allerdings sein, daß die Beherrschung des Marketing-Mix im Pharmazie-Bereich ebenso unerläßlich ist, wie die Begabung und die Bereitschaft zunächst auf fachliche und persönliche Interessenslagen einer bewährten Struktur Rücksicht zu nehmen. Alles in allem: eine exzellente Aufgabe für einen Herrn, der sich im Führungsbereich des Auslandsgeschäftes der pharmazeutischen Industrie etablieren möchte. Ihr Schreibtisch steht in der Zentrale des Unternehmens – südlich des Mains.

Es werden ausschließlich Herren aus dem Auslandsgeschäft der Pharma-Industrie um ihre Zuschrift gebeten, die sich dem Anspruch nach Flexibilität und der aufgezeigten Struktur gewachsen fühlen. Zumindest mit verhandlungssicherem Englisch, besser aber, noch einer weiteren Fremdsprache. Ihre Unterlagen und Angaben bitte nicht ohne: kurze Darstellung der jetzigen Verantwortungsbreite, Werdegang in Stichworten, Zeugniskopien, Handschreiben, Lichtbild, Angabe der Fremdsprachen, *Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin*. Die beauftragte Industrieberatung wird Sperrvermerke korrekt beachten, so daß Sie unbesorgt Kontakt aufnehmen können. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 320, Telefon 0 89 / 64 90 91.

UNTERNEHMENSBERATUNG
HANS-GEORG SCHU



DER INDUSTRIEPRAKTIKER
MÜNCHEN-GRÜNWALD

Forschende deutsche Pharma-Industrie

Hierzu müssen Sie wissen, daß unser Unternehmen international etabliert ist, wobei die südamerikanischen Aktivitäten von hoher Bedeutung sind. Schon allein deshalb, weil wir hier in mehreren Ländern mit Produktions- und Vertriebstöchtern seit langem erfolgreich tätig sind. Übrigens mit beachtlichem Umsatzvolumen. Zur optimalen Koordination zwischen dem deutschen Stammhaus und den Tochtergesellschaften bzw. anderen Repräsentationsformen, suchen wir einen Herrn, dem wir die

Regie für Lateinamerika

mit Marketing- und Vertriebserfahrung

voll anvertrauen können. Die schon bestehende Marktposition und das vorhandene Potential fordern einen Herrn aus dem Pharmabereich, der mit der Mentalität und Sprache der Region bereits vor Ort vertraut geworden ist. Marketing- und Vertriebserfahrung versteht sich von selbst. Standort ist, bei aller Reisemobilität, die Zentrale im Rheinland. Die pekuniäre Ausstattung des für Südamerika verantwortlichen Herrn entspricht der Bedeutung unseres Marktanteils in der genannten Hemisphäre. Sie sind dem Gesamtleiter des Ressorts „Marketing und Vertrieb Ausland!" verantwortlich.

Es werden ausschließlich Herren aus der Pharmaindustrie um die Kontaktaufnahme gebeten, denen die südamerikanische Mentalität und die absatzwirtschaftlichen Strukturen vertraut sind. Wir erbitten Ihre Unterlagen bitte nicht ohne: kurze Darstellung der jetzigen Verantwortungsbreite, Werdegang in Stichworten, Handschreiben, Zeugniskopien, Lichtbild, Angabe der Fremdsprachen, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Eventuelle Sperrvermerke werden korrekt beachtet. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 320, Telefon 0 89 / 64 90 91.

UNTERNEHMENSBERATUNG
HANS-GEORG SCHU



DER INDUSTRIEPRAKTIKER
MÜNCHEN-GRÜNWALD

In der Klinik zu Hause?

Wollen Sie technologisch anspruchsvollste Medizintechnik verkaufen?

Zunächst müssen Sie natürlich diese beiden Fragen guten Gewissens positiv beantworten können. Erst dann wird diese Offerte für Sie – und natürlich auch für uns – sehr interessant. Wir stellen uns nämlich vor, daß Sie bisher schon erfolgreich im Klinikverkauf tätig sind, Ihnen aber vielleicht noch das Salz in der Suppe fehlt. Gemeint ist Ihr technologisches Interesse, das noch nicht zum Tragen kommt und welches Sie wünschen läßt, eine technologisch höchst anspruchsvolle Produktpalette zu verkaufen. Unter dieser Prämisse wird ein

jüngerer Verkäufer mit Biß

– Norddeutschland in Ihrer Hand –

gesucht. Sie werden nicht nur beratungsintensiver arbeiten, sondern – dem Produkt angemessen – auch mehr ins Portemonnaie bekommen. In Form von Gehalt und Provision. Firmenwagen, auch zur privaten Nutzung, sowieso. In dem genannten geographischen Gebiet werden Sie alleinverantwortlich sein, übrigens mit der Visitenkarte eines Unternehmens von internationalem Ansehen. Wir sollten also bald weiter sehen und hören.

Versierte Herren aus dem Fachbereich und ambitionierte Nachwuchskräfte mit einiger Erfahrung im Klinikgeschäft werden um die qualifizierenden Angaben gebeten. Bitte nicht ohne: kurze Angabe der jetzigen Verantwortungsbreite, Werdegang in Stichworten, Zeugniskopien, Handschreiben, Lichtbild, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Wir wünschen Fairneß bei der Kontaktaufnahme und erbitten Ihre Zuschrift deshalb an die Chiffreabteilung der beauftragten Industrieberatung, die eingeschaltet ist, um mögliche Sperrvermerke korrekt zu beachten, so daß Sie unbesorgt Kontakt aufnehmen können. Postanschrift: *8022 Grünwald-München, Postfach 320.*

UNTERNEHMENSBERATUNG
HANS-GEORG SCHU



DER INDUSTRIEPRAKTIKER
MÜNCHEN-GRÜNWALD

Die Nachrichtentechnik der Tageszeitung DIE WELT betreut, plant und entwickelt DV-Verfahren und -Systeme zur Informationsverarbeitung für die Redaktion in Bonn.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen

Produktioner

der bei Bewährung dann stellvertretender Systemmanager werden kann.

Aufgaben
- Betreuung des Redaktionssystems DIE WELT
- Produktionssteuerung
- Mitarbeit am Ausbau der nachrichtentechnischen Einrichtungen

DV-Umwelt
- TANDEM NSI
- SII Redaktionssoftware
- PC's
- Telex-, Teletextsysteme

Voraussetzungen
- Hardware/Software Kenntnisse von DV-Systemen
- Verständnis für produktionstechnische Abläufe
- Satztechnische Kenntnisse erwünscht

Wir bieten Ihnen in den ersten Monaten ein konzentriertes Ausbildungsprogramm in einer kleinen Gruppe. Damit werden die notwendigen Grundlagen für eine erfolgreiche Arbeit gelegt. Danach arbeiten Sie in dem Team der Produktioner. Richten Sie Ihre Bewerbung bitte an die Verlagsleitung: DIE WELT, Godesberger Allee 99, 5300 Bonn 2.



Axel Springer Verlag AG

Unser Unternehmen gehört zu den bedeutenden mittelständischen Industriemühlen in Norddeutschland. Im Zuge einer Neuordnung unserer Vertriebsorganisation suchen wir einen dynamischen und ideenreichen Mitarbeiter, der als

Verkaufsleiter

den Bereich Kleinpackungen, Backmischungen und Spezialmehle im Lebensmittelhandel verantwortlich übernimmt. Wir erwarten einen erfahrenen Verkäufer, der die Besonderheiten der Nahrungsmittelbranche von Grund auf kennt. Er sollte in der Lage sein, Marktanalysen zu erstellen und daraus eine Verkaufsplanung zu realisieren. Die Aufgabe eignet sich für einen Herrn im Alter zwischen 35 und 40 Jahren. Die Position ist der Geschäftsleitung direkt unterstellt. Wenn Sie die beschriebene Aufgabenstellung reizt, so senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltswunsch, frühester Eintrittstermin) an unseren Geschäftsführer, Herrn R. Zadow. Absolute Diskretion sichern wir Ihnen zu.

Johannes Ströh KG (GmbH + Co.)
Postfach 1160
2060 Bad Oldesloe

Wir sind ein auf den Export kompletter Werkstattausrüstungen spezialisiertes Hamburger Engineering-Unternehmen und suchen für ein größeres Projekt auf dem Nahverkehrssektor in Fernost einen jüngeren

PROJEKTINGENIEUR
Engineering/Export

Sie werden zur Unterstützung des Projektleiters u. a. im Bereich der Lieferantenkoordination, der Maschinenabnahmen und der Projektverfolgung vor Ort tätig werden.

Als Dipl.-Ing. (FH) Maschinenbau, Fahrzeugbau oder verwandter Fachrichtungen sollten Sie bereits über erste Erfahrungen im Projektgeschäft verfügen. Praxiserprobtes, möglichst auch technisches Englisch setzen wir voraus.

Weitere Informationen über die Aufgabe und über Ihre Entwicklungsperspektiven können Sie unter 0 41 81 / 81 70 (Herr Bredehöft) erfragen. Rufen Sie an. Ihre Bewerbung richten Sie bitte an den Anzeigendienst der Bredehöft Unternehmensberatung, Heidekamp 76, 2110 Buchholz.

BREDEHÖFT
Unternehmensberatung

AERONAVAL ist ein Ingenieurunternehmen mit mehreren Büros in Deutschland (Wiesbaden, Koblenz, Kiel, Hamburg, München) und unter anderem in folgenden Bereichen tätig:

Elektronik, Informatik und Nachrichtentechnik
Wehr-/System- und Schiffs-/Marinetechnik
Logistik und Ausbildung

Für die Standorte Wiesbaden und München finden besonders qualifizierte

Entwicklungsingenieure
Verfahrensingenieure

der Fachrichtungen

Elektronik
Informatik
Verfahrenstechnik

anspruchsvolle, vielfältige und ausbaufähige Aufgaben im wehrtechnisch/industriellen Bereich für Planungs- und Schulungsaufgaben sowie Zuverlässigkeitsanalysen.

Kenntnisse und Erfahrungen in den genannten Bereichen sind erwünscht bzw. setzen wir voraus.

Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz sowie eine den Anforderungen hinsichtlich der fachlichen Qualifikation und persönlichen Einsatzbereitschaft entsprechende Vergütung.

Sollten Sie an einer beruflichen Tätigkeit in unserem Unternehmen interessiert sein, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an:



AERONAVAL
Ingenieurtechnik GmbH & Co. KG
Personalabteilung, Postfach 11 23
6200 Wiesbaden

Verkaufsleiter
mit Gießereierfahrung

Wir sind ein Unternehmen des Maschinen- und Apparatebaus mit 150 Mitarbeitern.

Wir suchen den erfolgsorientierten Verkaufsprofi, insbesondere für die Erzeugnisse unserer Graugießerei.

Sie sollten sich bewerben, wenn Sie eine eigenverantwortliche Aufgabe im Raume Hamburg/Schleswig-Holstein übernehmen möchten. Senden Sie Ihre Unterlagen (mit Gehaltswunsch) unter dem Kennwort „Gießerei" an:

IPW Industrie-Personal-Werbung
Postfach 560 130, D-2000 Hamburg 56



zeichnen und schreiben

Mit unseren 1300 Mitarbeitern gehören wir weltweit zu den führenden Unternehmen unserer Branche. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir für *unsere Abteilung Systemabwicklung eine/en*

Organisationsprogrammierer/in

Aufgaben:
- Mitwirkung bei der Einführung von Dialog-Standard-Software.
- Mitarbeit bei der Planung und Systemanalyse neuer DV-Projekte kommerzieller Aufgabenstellungen
- Programmierung und Einführung neuer Anwendungen.
- Dokumentation, Betreuung und Weiterentwicklung bestehender Anwendungen.

Voraussetzungen:
- Fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse, mögl. erworben durch kfm. Lehre und/oder wirtschaftswissenschaftliches Studium.
- Programmiererfahrung in COBOL und/oder Assembler sowie in der Entwicklung von Dialog-Programmen.
- SAP-Kenntnisse sind wünschenswert.

Wir arbeiten mit einer IBM 4361-5 unter VM-CMS, DOS-VSE, CICS und VSAM. Unsere Projektgruppen (Absatz, Technik, Finanzen) führen z. Zt. ein integriertes Dialogsystem ein.

Neben diesen anspruchsvollen und weitgehend selbständigen Aufgaben bieten wir leistungs- und anforderungsgerechte Bezahlung sowie zeitgemäße Sozialleistungen. Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte unter Angabe Ihrer Jahreseinkommensvorstellung an unsere Personalabteilung.

rotring-werke Riepe KG
Kieler Straße 301–303
D-2000 Hamburg 54



Bei unserem Rechnungsprüfungsamt ist sofort die Stelle eines

Betriebswirtes(in)

zu besetzen.

Zum Aufgabengebiet gehören insbesondere die *Prüfung der Sonderkassen, der Betätigung der* Hansestadt Lübeck in Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, der automatisierten Datenverarbeitung (ADV).

Der (die) Bewerber(in) sollte über eine längere Berufserfahrung in der Privatwirtschaft sowie ADV-Kenntnisse verfügen.

Die Vergütung erfolgt nach BAT.

Bei sonst gleicher Eignung werden Schwerbehinderte *bevorzugt berücksichtigt.*

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte innerhalb von 10 Tagen nach Veröffentlichung dieser Stellenausschreibung an den

Senat der Hansestadt Lübeck, Personalamt, Stadthaus, 2400 Lübeck 1, zur Kennziffer 12/13.

Führungskraft

für eine mittlere Einkaufsgenossenschaft im süddeutschen Raum mit ca. 250 Mio. DM Umsatz und 600 Mitarbeitern gesucht. Wir erwarten von dem Bewerber

1. längere Erfahrung in der Unternehmensführung, wenn möglich im genossenschaftlichen Bereich,
2. Durchsetzungsvermögen und Kreativität bei der Lösung schwieriger Aufgaben.

Die Dotierung ist der Position angemessen.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte *unter Y 2407 an WELT-Verlag*, Postfach 100864, 4300 Essen.

Wir haben Vormerkungen getroffen, daß Ihre Bewerbungsunterlagen vertraulich behandelt werden. Sperrvermerke werden berücksichtigt.

RACAL-REDAC
- Design - System GmbH

Man kennt uns als führendes Unternehmen auf dem CAD/CAE-Markt. Zu unseren Produkten zählen CAD/CAE-Systeme auf der Basis modernster Standard-Hardware (DEC, APOLLO, IBM).

Zur Vertriebsunterstützung in der Niederlassung Hamburg suchen wir eine(n)

SUPPORT-INGENIEUR(IN)

Wir denken an einen Entwicklungsingenieur mit Ambitionen in Richtung Vertrieb/Support.

Ein abgeschlossenes Ingenieurstudium, Fachrichtung Elektronik, 2–3 Jahre Entwicklungspraxis in der Analog- und Digitaltechnik setzen wir voraus.

Gute Kenntnisse im technischen Englisch und Bereitschaft zu Reisen sind Voraussetzung.

Ein lockeres, gesundes Betriebsklima, ein überdurchschnittliches Gehalt sowie ein Dienstwagen (Audi, BMW) auch zur Privatnutzung werden die Entscheidung für RACAL-REDAC leicht machen.

Sie erreichen uns in Hamburg unter der Tel.-Nr. 0 40 / 6 30 20 91 / 2, der Ansprechpartner ist Herr Kolloczek – oder in München unter der Tel.-Nr. 0 89 / 3 23 92 - 115, der Ansprechpartner ist Herr Eickmann.

Die HHA ist eines der größten Nahverkehrsunternehmen Deutschlands mit über 5000 Mitarbeitern.

Unsere Omnibus-Betriebswerkstätten sind nach modernen Gesichtspunkten ausgerichtete Fahrzeug-Instandhaltungsbetriebe. Die Koordination, Arbeitseinteilung und -überwachung ist in einem Fachbereich zusammengefaßt. Für die kurzfristig neu zu besetzende Stelle des Fachbereichsleiters suchen wir eine(n)

DIPL.-INGENIEUR(IN)
Fachrichtung Maschinenbau/Fahrzeugtechnik

Zu den Aufgaben gehört u. a. die Sicherstellung des Fahrzeugbedarfs für den täglichen Betriebseinsatz.

Es erwartet Sie ein abwechslungsreicher und praxisorientierter Arbeitsplatz, der Verantwortungsbewußtsein, Durchsetzungsvermögen und Einsatzbereitschaft erfordert. Sie sollten deshalb neben guten theoretischen Kenntnissen möglichst über Erfahrungen in der Führung von Mitarbeitern aus ähnlichen Funktionen verfügen.

Ihre Bezüge entsprechen den Anforderungen dieser Stelle; die Sozialleistungen sind umfassend geregelt.

Richten Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bitte an die



Hamburger Hochbahn AG
Hauptabteilung Personal- und Sozialwesen
Steinstraße 20, 2000 Hamburg 1

Wir gehören zu einem der führenden Aluminium-Unternehmen der Welt. Seit Jahrzehnten leistet Reynolds Pionierarbeit auf dem Gebiet der Verhüttung, Verarbeitung und Verwendung von Aluminium.

Für unseren Personalbereich suchen wir zum schnellstmöglichen Termin einen qualifizierten

PERSONALREFERENTEN

für Aufgaben auf allen Gebieten des betrieblichen Personalwesens.

Der bevorzugte Bewerber ist im Alter zwischen 35 und 45 Jahren und hat auf einer vergleichbaren Position fundierte Kenntnisse und Erfahrungen erworben.

Wir bieten: eine der Bedeutung der Position angemessene Dotierung sowie betriebliche Nebenleistungen (z. B. betriebl. Altersversorgung), ein vielseitiges Aufgabengebiet, ein kooperatives Team und die Möglichkeit zur fachlichen Weiterentwicklung.

Über alle näheren Einzelheiten möchten wir uns mit Ihnen persönlich unterhalten. Bitte schreiben Sie uns vorab in Stichworten Ihre persönlichen und beruflichen Daten, oder rufen Sie uns einfach an.

REYNOLDS ALUMINIUM DEUTSCHLAND, INC.
Zweigniederlassung Hamburg
Personalleitung, z. Hd. Herrn Krienke
Finkenwerderstraße, 2103 Hamburg 95
(Nähe Elbtunnel)
Tel. 0 40 / 7 40 11 4 48/4 49

DEITERMANN

Unser Unternehmen gehört zu den führenden europäischen **Bautenschutz-Herstellern.** Um den wachsenden Aufgaben unserer *Verkaufsabteilung gerecht zu werden,* suchen wir zum schnellstmöglichen Termin einen arbeitsfreudigen, dynamischen

Assistenten
des Verkaufsleiters

mit gutem Schulabschluß, einer kaufmännisch-technischen Ausbildung, guten Kenntnissen in der französischen Sprache in Wort und Schrift sowie Grundkenntnissen der englischen Sprache.

Wir bieten eine interessante, ausbaufähige und gesicherte Position mit leistungsgerechter Bezahlung.

Die Kanalstadt Datteln, mit ca. 50 000 Einwohnern, liegt am Tor zum landschaftlich reizvollen Münsterland, nahe den Erholungsgebieten Haard, Hohe Mark und Borkenberge. Recklinghausen, Dortmund und Bochum sind *in wenigen Minuten erreichbar.* Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir gerne behilflich.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, die wir vertraulich behandeln, mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltswunsch und Angabe des frühesten Eintrittstermins an das Sekretariat unserer Geschäftsleitung.

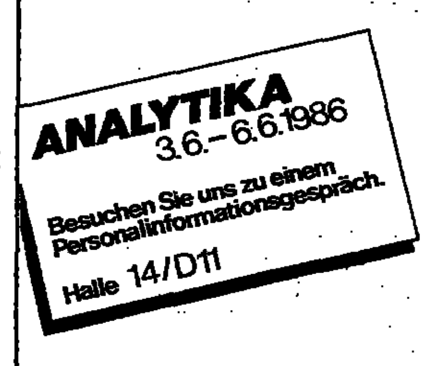
DEITERMANN CHEMIEWERK
POSTFACH 1165 · D-4354 DATTELN · RUF 02363/109-0



PHILIPS

Mit unserem umfassenden Produktprogramm von Analysengeräten für die Forschung und die Industrie sind wir zu einem der führenden Hersteller in Europa geworden.

Unsere Kunden erwarten für die Lösung ihrer Analysenprobleme einen fachkundigen Gesprächspartner.



Chemie-Ingenieure

Verkaufs-Ingenieur

Ihre Aufgabe:

- ☐ Akquisition sowie fachliche Beratung unserer Kunden in der Anwendung von Flüssig- und Gaschromatographie-Systemen
- ☐ Verkaufsgebiet PLZ 6 innerhalb unserer Verkaufsfiliale Frankfurt

Produkt-Ingenieur

Ihre Aufgabe:

- ☐ Technische Betreuung und Unterstützung des Verkaufsaußendienstes für UV/VIS- und IR-Spektrometer
- ☐ Marktbeobachtung und deren Umsetzung in Verkaufsstrategien
- ☐ Einweisung der Kunden in die Gerätetechnik
- ☐ **Wohnsitz Kassel**

Als Dipl.-Ing. (FH) mit Praxiserfahrung in den genannten Fachgebieten bzw. im Außendienst haben Sie eine gute Wissensgrundlage. Englische Sprachkenntnisse sind erforderlich. Kenntnisse im Umgang mit Computern auf PC-Niveau sowie einschlägige Berufserfahrung wären von Vorteil.

Eine systematische Einarbeitung im In- und Ausland sichert die Basis für eine erfolgreiche Tätigkeit.

Das Gehalt wird Sie zufriedenstellen, aber auch unsere sozialen Leistungen. Als Verkaufs-Ingenieur haben Sie die Möglichkeit, einen Teil Ihres Gehaltes erfolgsabhängig zu gestalten. Für diese Aufgabe stellen wir Ihnen einen Dienstwagen zur Verfügung, den Sie auch privat nutzen können.

Wenn Sie vorab mehr wissen wollen – wir geben Ihnen gern telefonisch Auskunft. Eine Kurzbewerbung, aus der das Wesentliche hervorgeht, und evtl. die Angabe einer Telefonnummer, unter der wir Sie kurzfristig erreichen können, würde für den ersten Kontakt ausreichen.

Miramstraße 87
3500 Kassel
Personalwesen

Philips GmbH Unternehmensbereich Elektronik für Wissenschaft und Industrie

---

Sonntags-Auskunft

15–18 UHR

Wir sind als Spezialisten auf dem Gebiet des wassergeschützten Installationsmaterials sehr gut am Markt vertreten. Unser Betrieb hat seinen Sitz im reizvollen südlichen Westfalen. Seit mehr als 80 Jahren genießen unsere Produkte in Fachkreisen den besten Ruf.

Flexibilität und Innovation haben uns erfolgreich gemacht.

Unsere Expansion soll auch für die Zukunft gewährleistet sein. Deshalb *suchen wir auf diesem Weg Sie als*

Leiter Konstruktion/ Produktentwicklung

Dipl.-Ing. Elektrotechnik (FH/TH)

der unseren technischen Geschäftsführer wirkungsvoll unterstützt.

Sie werden zuständig sein für Konstruktion, Produktmanagement, Verbandsarbeit und Vorschriftenwesen.

Unser erfolgreicher Bewerber sollte neben dem Studium über eine mehrjährige Berufserfahrung verfügen. Flexibilität, Kooperationsbereitschaft und Engagement müssen wir voraussetzen.

Aufgrund der hohen Exportrate und der damit gegebenen internationalen Verbindungen sind verhandlungssichere Englischkenntnisse ein Muß.

Wir bieten Ihnen eine interessante herausfordernde Aufgabe in einem modern eingerichteten Unternehmen. Leistungsgerechte Entlohnung und ein angenehmes Betriebsklima sind weitere Punkte, die wir aufführen, um Sie zu einer Bewerbung einzuladen.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, wenden Sie sich bitte an die von uns beauftragte Personalberatungsgesellschaft. Telefonische Vorabauskunft erhalten Sie unter der Durchwahl-Nr. 0211/496528. Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte unter Kennziffer 4826 an die Adresse der Personalberatungsgesellschaft. Selbstverständlich werden evtl. Sperrvermerke strikt beachtet.



Ernst H. Dahlke & Partner GmbH
Personelle Beratung · Personalanzeigen · Unternehmensberatung
Kapellstraße 29 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211/4965-0
Düsseldorf · Wien · Zürich · London · Paris



Wir sind eines der bekanntesten und erfolgreichsten Unternehmen auf dem Depot-Kosmetikmarkt.

Die Ansprüche, die wir an uns stellen, sind hoch: Hervorragende Qualität unserer Produkte, gepflegtes Image und hohe Akzeptanz bei vielen Verwendern.

Wir suchen für den engagierten Verkauf „vor Ort"

Verkaufs-repräsentanten

die als unsere „Partner" unsere gemeinsam erarbeiteten Ideen umsetzen.

Sie sind es gewohnt, selbständig und erfolgreich anspruchsvolle Kunden zu betreuen. Ihre „Steherqualitäten" haben Sie unter Beweis gestellt.

Ihre hohen Ansprüche an sich selbst: Einsatz, Zuverlässigkeit, gepflegtes Erscheinungsbild und sicheres Auftreten.

Wenn Sie uns kennenlernen wollen, richten Sie bitte Ihre Bewerbung unter Kennziffer 4836 an



Ernst H. Dahlke & Partner GmbH
Personelle Beratung · Personalanzeigen · Unternehmensberatung
Kapellstraße 29 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211/4965-0
Düsseldorf · Wien · Zürich · London · Paris



Sonntags-Auskunft

15–18 UHR

Wir sind ein innovatives mittelständisches Unternehmen der Elektronikzulieferindustrie mit überdurchschnittlichen Wachstumsraten. Wir suchen unseren

Leiter Leiterplattenfertigung

Für diese ausbaufähige Position denken wir an einen Ingenieur oder gestandenen Techniker aus den Bereichen Fertigungstechnik oder Feinwerktechnik mit Erfahrungen im Bereich Ablauforganisation, Qualitätssicherung und Kostendenken sowie zumindest erster Führungserfahrung.

Diese dem Betriebsleiter direkt unterstellte Aufgabe verlangt eine Führungspersönlichkeit, welchen das erforderliche Durchsetzungsvermögen mit Einfühlungsvermögen in der Mitarbeiterführung und Bereitschaft zur Weiterbildung verbindet.

Weitere Informationen gibt Ihnen die von uns beauftragte Personalberatungsgesellschaft unter der Durchwahl-Nr. 02 11 / 49 65 24; Sie können sich jedoch auch schriftlich mit den üblichen Unterlagen unter Kennziffer 4824 bewerben. Ihre Sperrvermerke werden selbstverständlich berücksichtigt.



Ernst H. Dahlke & Partner GmbH
Personelle Beratung · Personalanzeigen · Unternehmensberatung
Kapellstraße 29 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211/4965-0
Düsseldorf · Wien · Zürich · London · Paris



Vertriebsorientierter Kaufmann

Wir über uns:

Wir sind die europäische Vertriebszentrale des japanischen Elektronikkonzerns OMRON TATEISI ELECTRONICS CO. mit weltweit über 13 000 Mitarbeitern. Unser Standort ist Hamburg. Zu unseren Kunden gehören international renommierte Hersteller mit zukunftsweisenden Technologien und neuen Produkten, z. B. Geldausgabeautomaten und Telekommunikation.

Sie für uns:

Für unseren Vertriebsbereich Magnetkartenleser für High-tech. Anwendungen suchen wir einen weiteren Kollegen für unser junges Team.

Sie sollten

- eine qualifizierte kaufmännische/technische Ausbildung haben,
- gutes technisches Einfühlungsvermögen besitzen,
- möglichst schon im technischen Verkauf tätig gewesen sein,
- gut Englisch und möglichst eine weitere europäische Fremdsprache sprechen,
- kreativ und zielstrebig arbeiten,
- und bereit sein, häufig ins europäische Ausland zu reisen.

Wir gemeinsam:

Wir bieten Ihnen eine vielseitige und herausfordernde Tätigkeit in einem aufstrebenden und technologisch führenden Unternehmen. Die Position ist aufgrund unserer fortlaufenden Expansion neu geschaffen worden und bietet weitere Entwicklungsmöglichkeiten. Unser Arbeitsklima und die Vertragskonditionen werden Sie überzeugen. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen und nennen uns auch Ihre Gehaltserwartung. Für tel. Auskünfte steht Ihnen unser Personalleiter, Herr Mertens, unter 0 40 / 2 37 05-0 gern zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

OMRON EUROPE GMBH, *Süderstraße 16, 2000 Hamburg 1*

OMRON
OMRON EUROPE GMBH

LONDON/KENSINGTON

Fröhliche und gutherzige

Erzieherin/ Kinderschwester

für deutschsprachige Familie mit 3 Söhnen (5, 3, ½ J.) gesucht.

Bewerbungen m. Lebenslauf, Referenzen u. Foto erbeten an Frau Lamotte, 43 Tregunter Road London SW10, England

---



sucht Vertriebsprofis für

Kennziffer 43

Generalagentur eines nordd. Fachverlages. Med. Zielgruppenzeitschrift. Verdienst p.a. DM 240 000,-. Sicherheitsleistung erforderlich.

Kennziffer 47

Bereichskonzession für seit 37 J. eingeführte Verlagsobjekte. Kein Verkauf – ausschl. organis. Tätigkeit. Übernahmegebühr DM 20 000,– zzgl. MwSt. Verdienst ab DM 200 000,– p. a.

Kennziffer 48

Exklusivkonzession einer auf Vertrieb spez. Unternehmensberatung. Nur Bewerber m. langj. Verkaufs- u. Personalerfahrung. Übernahmegebühr.

Interessenten fordern bitte schriftlich oder telefonisch Informationsmaterial an.

GUTA GmbH Unternehmens-beratung

Blumlage 67 A
3100 Celle
Telefon 0 51 41 / 2 90 55

PHOENIX

In unserem Werk Reinsdorf / Nähe Helmstedt stellen wir hochwertige Kunststoff-Formartikel für die europäische Kraftfahrzeugindustrie her. Im Rahmen der Ausweitung unserer Produktion suchen wir einen

Verfahrenstechniker

für die betriebliche Fertigungs- und Verfahrenstechnik. Aufgabenschwerpunkte sind die Verfahrensoptimierung, die Arbeitsplatz- und Betriebsmittelgestaltung sowie die Durchführung und Auswertung von Versuchen im Zusammenhang mit Produktions-*Neuanläufen. Der Bewerber sollte über eine* Ausbildung als Kunststofftechniker oder Techniker Metall/Maschinenbau verfügen. REFA-Kenntnisse (A/B) wären von Vorteil. Einen

QS-Ingenieur (TH/FH)

für eine Führungsaufgabe im Bereich der Qualitätssicherung. Ausbildung mit Fachrichtung Kunststoff- und Kautschuktechnik sowie DGQ-Schein II wären wünschenswert. Aufgabenschwerpunkte sind die Erarbeitung und Durchsetzung von Maßnahmen zur Einhaltung der Qualitätsanforderungen in der Produktion.

Sofern Sie an einer dieser Aufgaben interessiert sind, übersenden Sie uns bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen.

PHOENIX AKTIENGESELLSCHAFT

Personalleitung
Hannoversche Straße 88
2100 Hamburg 90



KÖLN 0221-136064/65

Führungsaufgabe Betriebsorganisation Versicherungswirtschaft

Wir sind eine bedeutende Versicherungsgruppe in NRW. Für die effiziente Realisierung unserer umfassenden betriebsorganisatorischen Konzepte von der Problemanalyse über die Systementwicklung bis zur Systemeinführung suchen wir für den konsequenten Ausbau unserer Abteilung Betriebsorganisation einen praxiserfahrenen, qualifizierten Organisator als

Gruppenleiter Organisation/DV-Anwendung

K-Betrieb/K-Schaden

Aufgabenbeschreibung

Die eigenverantwortlich, mit Initiative auszufüllende Position umfaßt schwerpunktmäßig folgende Tätigkeiten:

- Planung, Steuerung und Kontrolle von Organisationsprojekten im Bereich K-Betrieb/K-Schaden und Führen der qualifizierten Mitarbeiter im Team
- *Projektorientierte Erarbeitung* organisatorischer Lösungen unter Nutzung eines computergestützten Phasenmodells
- Koordination zwischen den Bereichen Organisation, Datenverarbeitung und den Fachabteilungen bei der Abwicklung von Organisationsaufträgen und -projekten

Der Standort unseres Unternehmens befindet sich in einer rheinischen Großstadt.

Anforderungsprofil

Entsprechend der Bedeutung erfordert diese Position folgende Qualifikationen:

- Abgeschlossenes wirtschaftswissenschaftliches Studium, möglichst mit den Studienschwerpunkten Organisation und/oder Informatik oder gleichwertige, in der Praxis erworbene Kenntnisse
- Mehrjährige Praxiserfahrung im Bereich Organisation und DV-Anwendungsentwicklung sowie der Projektsteuerung; Kenntnisse der Versicherungswirtschaft, insbesondere K-Betrieb/K-Schaden, sind erforderlich
- Logisch-analytisches Denkvermögen, Verhandlungsgeschick und Fähigkeit zur Mitarbeiterführung im Team

Entsprechend der Bedeutung der Position bieten wir eine attraktive Vergütung.

Bewerbung und Information

Im Interesse der Vertraulichkeit Ihrer Kontaktaufnahme stehen Ihnen unsere Berater, Herr Dr. Fuchs und Herr Staufenbiel, (Telefon: 02 21 / 13 60 64 - 65) zu Vorgesprächen zur Verfügung (**Montagskontakt bis 20.00 Uhr**). Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Anschreiben mit Gehaltsvorstellung und Eintrittstermin, tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse) senden Sie bitte unter der Kennziffer *86 981* an die von uns beauftragte **Joerg E. Staufenbiel Unternehmensberatung Köln (BDU)**, Postfach 10 18 50, Burgmauer 68, 5000 Köln 1. Sperrvermerke werden streng beachtet.

Joerg E. Staufenbiel
Unternehmensberatung Köln (BDU)

Chance für einen jüngeren Betriebswirt oder Praktiker aus den Bereichen NONFOOD oder techn. Gebrauchsgüter



– direkt dem Verkaufsleiter unterstellt –

Wir sind die deutsche Tochtergesellschaft eines namhaften, europäischen Konzerns mit Sitz in Hamburg. In unserem speziellen Bereich sind wir Marktführer. Wir vertreiben techn. *Gebrauchsgüter mit einem reichhaltigen, konsumnahen* Zubehörprogramm. Der Absatz erfolgt über einen umfangreichen eigenen Außendienst und eine etablierte Händlerorganisation.

Sie sind Betriebswirt oder Praktiker im Alter bis zu ca. 35 Jahren und haben mindestens eine 2- bis 3jährige Erfahrung in einer Werbe-/Verkaufsförderungsabteilung im Bereich Industrie und/oder Handel vorzuweisen. Sie können Verkaufskampagnen von der Konzeption her werblich und verkaufsförderungstechnisch gestalten wie auch von der Durchführung her in die Praxis umsetzen. Sie sind es gewohnt mit Werbeagenturen, Druckereien, Mitarbeitern aus Marketing + Verkauf sowie möglichst auch mit Händlern wirkungsvoll zusammenzuarbeiten. Sie haben möglichst auch Erfahrung in Direktmarketing-Aktivitäten. Sie besitzen viel Eigeninitiative und haben eine Fülle von Ideen, die Sie kanalisieren können.

Bitte senden Sie Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen an den Personalanzeigendienst nachstehender Unternehmensberatung, der Ihnen auch für telef. Vorabauskünfte zur Verfügung steht. Sperrvermerke werden strikt beachtet.



UNTERNEHMENSBERATUNG RÜDING & PARTNER
Am Kornberg 4 · 2112 Jesteburg/Hamburg · Telefon 04183/32 02 · Telex 21 89 391
Hamburg · München



Wir sind ein mittleres Unternehmen der Kautschukindustrie im süddeutschen Raum und suchen eine Führungskraft mit wirtschaftswissenschaftlicher oder juristischer Vorbildung als

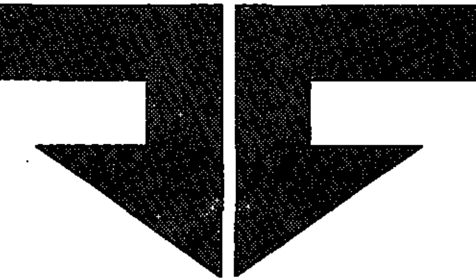
Finanzchef

Neben umfassenden kaufmännischen, steuerrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Kenntnissen wird mehrjährige Erfahrung in einer ähnlichen Aufgabenstellung und unternehmerisches Format vorausgesetzt. *Persönliche Integrität* und Geschick in der Menschenführung sind natürlich ebenso unerläßlich wie die Bereitschaft zur Teamarbeit.

Die Position wird ihrer Bedeutung entsprechend dotiert (inkl. Firmenwagen). Nach Bewährung ist die Berufung in die Geschäftsleitung vorgesehen.

Bewerber im Alter von ca. 35 bis 50 Jahren, die die gestellten Voraussetzungen erfüllen, richten ihre vollständige Bewerbung (Berufsweg, Zeugniskopien, Handschreiben, Lichtbild, Gehaltswunsch, frühester Eintrittstermin) unter Angabe von Referenzen an die von uns beauftragte Beratungsgesellschaft, die sich für eine absolute Diskretion und die Beachtung von Sperrvermerken verbürgt.

Bonde und Schmäh KG
Personalberatung
Schopenhauerstraße 9 A
6800 Mannheim 1
Telefon (06 21) 40 20 44



Diplom-Ingenieur (TH/TU) Maschinenbau/ Verfahrenstechnik

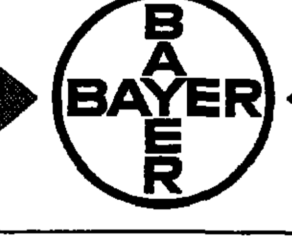
Aufgabe:
Technische Überwachung von Chemieanlagen als Sachverständiger in unserem Fachbereich Zentrale Eigenüberwachung/Sicherheitstechnik. Mitarbeit bei der Erarbeitung von Sicherheitskonzepten für den Betrieb der Chemieanlagen. Prüfung der Sicherheitseinrichtungen im Hinblick auf deren Eignung und Vollständigkeit zur Beherrschung möglicher Störung im Verfahrensablauf. Qualitätssicherung bei der Herstellung der Behälter und Apparate.

Voraussetzung:
Studienabschluß (TH/TU) in der Fachrichtung Maschinenbau oder Verfahrenstechnik. Mehrjährige Berufserfahrung als Planungs- oder Betriebsingenieur in der chemischen Industrie. Bereitschaft und Fähigkeit zum Führen von Mitarbeitern. Englische, möglichst auch weitere Sprachkenntnisse. Alter bis 35 Jahre.

Angebot:
Vielseitige, selbständige und verantwortungsvolle Tätigkeit in unserem Hauptwerk Leverkusen. Gelegenheit zur gründlichen Einarbeitung. Gutes Einkommen und überdurchschnittliche Sozialleistungen eines Weltunternehmens der chemischen Industrie sowie ein umfangreiches Freizeit- und Kulturangebot.

Bewerbung:
Wenn Sie an den geschilderten Aufgaben interessiert sind, senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Einkommensvorstellung sowie Ihres frühesten Eintrittstermins unter Kennziffer 173. Herr Dipl.-Ing. Braun, Personalabteilung Leitende Mitarbeiter, steht Ihnen unter Telefon (02 14) 30-8 10 00 für einen ersten telefonischen Kontakt gerne zur Verfügung.

BAYER AG
Personalabteilung
Leitende Mitarbeiter
5090 Leverkusen, Bayerwerk



Systemanalytiker/in
in der Datenadministration



Für die Datenadministration innerhalb unserer zentralen EDV-Abteilung suchen wir einen Systemanalytiker. Sie betreuen unser Datadictionarysystem DATAMANAGER und sorgen für einen reibungslosen Einsatz des Systems. Sie unterstützen unsere Entwicklungsteams beim Erstellen und Wiedergewinnen von Dictionary-Inhalten und gewährleisten die Konsistenz der im Dictionary enthaltenen Informationen.

Sie haben die Chance, die Einführung eines Datadictionarysystems in unserem Unternehmen von Anfang an mitzugestalten. Außerdem unterstützen Sie den Datenbank-Koordinator beim logischen und physischen DB-Design sowie der Implementierung von Datenbanken.

In unserer EDV-Umgebung arbeiten wir mit einem IBM-Großsystem unter MVS/XA sowie dem Datenbank-System IMS DB/DC.

Wir erwarten Bewerber mit einem Studium der Informatik oder einer vergleichbaren Hochschulausbildung bzw. entsprechender beruflicher Erfahrung. Neben der Fähigkeit zu analytischem Denken und systematischer Arbeitsweise ist ein hohes Maß an Durchsetzungs- und Überzeugungsvermögen erforderlich. Sie sollten praktische *Programmiererfahrung unter* Benutzung von IMS/VS mitbringen. Erfahrungen in der Anwendung von Datadictionarysystemen wären wünschenswert. Auch einem qualifizierten Hochschulabsolventen mit entsprechendem Hintergrund werden wir die Chance geben, sich in die Materie einzuarbeiten.

Richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung an unsere Abteilung Personalwesen.

Friedensallee 254
2000 Hamburg 50
Tel. 040/8 87 12 20



·VERTRIEBS-PROFI·

Für unseren Auftraggeber – ein großer deutscher Konzern mit internationalen Aktivitäten – suchen wir den erfahrenen Mann oder die Frau als **Vertriebsbeauftragte/n für Datenverarbeitung und Kommunikationssysteme bei Groß- und Sonderkunden.**

abc
Alfred Bantle Consultants
Unternehmensberatung und Personalmanagement
Kamillenweg 4, 5000 Köln 40, Tel. 02 21-48 28 18

Interessenten mit abgeschlossenem Studium der Betriebswirtschaft oder Informatik – auch Wirtschaftsingenieure – **mit kaufmännischer und technischer Praxis** bewerben sich mit den üblichen Unterlagen oder rufen uns zu einem ersten Informationsaustausch einfach an.

In unserer Personalabteilung ist kurzfristig die Position des

Leiters der Aus- und Fortbildung

zu besetzen, da der bisherige Ausbildungsleiter eine andere Aufgabe im Hause übernimmt.

Der Bereich Aus- und Fortbildung betreut ca. 4.700 Mitarbeiter und 580 Auszubildende. Das Bildungsteam besteht aus Leiter und Stellvertreter, zwei weiteren Bevollmächtigten, 6 hauptamtlichen Ausbildern, 10 Verkaufs- und Verhaltenstrainern sowie 3 Sachbearbeiterinnen. Nach Einarbeitung ist für den Leiter der Gruppe Prokura vorgesehen.

Schwerpunkte unserer Bildungsarbeit sind die Beratung, Betreuung und Förderung der Auszubildenden im Ausbildungsberuf Bankkaufmann, die Durchführung von Verkaufstrainings für Auszubildende und Mitarbeiter, die Gestaltung von Abendseminaren für ca. 1.500 Mitarbeiter im Winterhalbjahr sowie Maßnahmen im Bereich des Verhaltens- und Führungskräftetrainings. Dabei kommt der Fortbildung von Mitarbeitern am Arbeitsplatz besondere Bedeutung zu. Maßnahmen der Team- und Organisationsentwicklung runden das Tätigkeitsfeld ab.

Sie sollten über gründliche Praxiskenntnisse des Kreditgewerbes verfügen und bereits seit längerer Zeit in der beruflichen Bildung tätig sein. Eine spezielle pädagogische Vorbildung ist wünschenswert. Außerdem erwarten wir besonderes Engagement und die Fähigkeit, über die Bewältigung der Tagesarbeit hinaus dem Bildungswesen unseres Hauses zukunftsweisende Impulse zu geben. Verhandlungsgeschick und Teamfähigkeit sind unabdingbare Voraussetzung für diese Position.

Für Rückfragen stehen Ihnen unsere Herren Schulze (Tel. 040/3 79 31 18) und Lippe (Tel. 040/3 79 32 71) zur Verfügung.

Hamburger Sparkasse
Personalabteilung
Postfach 11 15 49
2000 Hamburg 11

Hamburger Sparkasse 

TREUARBEIT
AKTIENGESELLSCHAFT
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

2000 HAMBURG 60, New-York-Ring 13 Tel. 0 40 / 63 78 - 1 69
2800 BREMEN 1, Knochenhauerstr. 18/19 Tel. 04 21 / 1 84 56
2300 KIEL 1, Faulstraße 18 Tel. 04 31 / 9 58 54

Als eine der großen deutschen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften suchen wir für den Einsatz in Hamburg, Bremen und Schleswig-Holstein qualifizierte Mitarbeiter als

Prüfungsassistenten

(möglichst junge Diplom-Kaufleute)

und

erfahrene Prüfer

für Prüfungen bei Industrieunternehmen, Kreditinstituten, Krankenhäusern, Handels-, Verkehrs- und Energieversorgungsunternehmen sowie für betriebswirtschaftliche Beratungs- und andere interessante Sonderaufgaben.

Wir bieten eine angemessene, leistungsbezogene Bezahlung, gute Sozialleistungen, eine umfassende Berufsausbildung (eigenes Schulungszentrum) und Förderung bei der Vorbereitung auf die Berufsexamina.

Wenn Sie Interesse an einer Tätigkeit bei uns haben, schreiben Sie uns bitte mit den üblichen Unterlagen, oder rufen Sie uns an, auch wenn Ihr Diplom-Examen noch nicht abgeschlossen ist.



Der Verlag Gruner + Jahr gibt zum nächstmöglichen Termin einem Berufsanfänger die Chance, als

Diplomkaufmann

in der Abteilung Revision tätig zu sein.

Voraussetzung für diese Aufgabe ist ein überdurchschnittlich abgeschlossenes wirtschaftswissenschaftliches Studium mit Schwerpunkt im Steuer- und Vertragsrecht, Bilanzwesen und Kostenrechnung. Wir erwarten ferner die Fähigkeit zu kritischer Analyse und konstruktiver Kritik.

EDV-Kenntnisse sowie perfekte englische und französische Sprachkenntnisse sind ebenso erforderlich wie Grundkenntnisse in Spanisch.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Beatrice Rilk im Personalwesen.

Gruner + Jahr AG & Co
Postfach 30 20 40
2000 Hamburg 36

Art	Essen & Trinken	Häuser	P.M. Computerheft	Schöner Essen
Brigitte	Flora	Impulse	P.M. Magazin	Schöner Wohnen
Capital	Geo	Nicole	Prima	Stern
Eltern	Geo Special		Sandra	Yps

Zwecks Ausbau einer europäischen Verkaufsorganisation in den Bereichen Innenausbau, Design, Fenster und Fassaden suchen wir einen

Verkaufsleiter.

Wir sind eine Gruppe von 10 mittelständischen Handwerksbetrieben mit über 50 Mill. Umsatz, die sich zu einer Exportgruppe zusammengeschlossen haben.
Somit ist uns die Möglichkeit gegeben, maßgeschneiderte kompatibele Lösungen anzubieten.
Vom Bewerber erwarten wir sehr gute Englischkenntnisse, sowie Kenntnisse in der technischen Abwicklung unserer Gewerke, Kooperationsbereitschaft und Einfühlungsvermögen, auch gegenüber unseren Gesellschaftern.

Bewerbungen bitte an die von uns beauftragte Beratungsgesellschaft.

GUD strategisches Management
Unternehmens- und Organisations-Beratungsgesellschaft mbH
Oldenkottplatz 1 · 4422 Ahaus · Telefon (0 25 61) 34 67

MEDIZINTECHNIK

Wir importieren und vertreiben hochwertige medizinisch-technische Geräte an Kliniken und Krankenhäuser im gesamten deutschsprachigen Raum.

Für unser Verkaufsbüro Bremen suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

Service-Techniker

mit Verkaufserfahrungen und engl. Sprachkenntnissen.

Nach einer intensiven Schulung in unserem Hause übernehmen Sie die Verantwortung für Ihren Bereich und werden überdurchschnittliche Verdienstchancen haben.

Wenn Sie zwischen 25 und 35 Jahre alt sind, technisches Einfühlungsvermögen besitzen sowie die Bereitschaft mitbringen, sich in eine hochinteressante Technik einzuarbeiten, schicken Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit handgeschriebenem Lebenslauf und Gehaltswunsch an

HOYER BREMEN

HOYER-MEDIZINTECHNIK
Handelsgesellschaft mbH
Postfach 10 46 09
Parkallee 44
2800 Bremen 1

Für den Verkauf von
Malerwerkzeugen, Tapezierwerkzeugen und Do-it-yourself-Werkzeugen
an den

Farbenfach- und Großhandel und an Fachmärkte

suchen wir eine Handelsvertretung für die Gebiete PLZ ca. 28, 29, 44, 45 und

Cuxhaven – Hamburg – Lübeck

Wir sind in diesem Gebiet bereits eingeführt, Kundenstamm und Umsätze sind vorhanden.
Gut eingeführte Herren mit einschlägigen Fachkenntnissen, ausgeprägter Eigeninitiative und Ausdauer finden bei uns eine zukunftsweisende Partnerschaft.
Unser Programm ist marktgerecht in allen Punkten. Unser Konzept ist überzeugend, weil es mit dem „Know-how" des Herstellers entwickelt wurde.
Nicht zuletzt deshalb ermöglichen Ihnen unsere Provisionssätze einen attraktiven Verdienst.

Interessiert??

Bitte nehmen Sie Kontakt auf unter V 8805 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Für ein gut eingeführtes Haushaltsprodukt der Wachstumsbranche „Wasseraufbereitung" suchen wir kurzfristig bundesweit dynamische

Handelsvertreter

mit guten Kontakten zu einem der folgenden Fachhandelsbereiche: Apotheken, Drogerien, Reformhäuser, Naturkostläden, Tee-/Kaffeefachgeschäfte, Haushaltswaren, Floristen, Heimtiernahrung.

Ein konstant steigendes Folgegeschäft sichert Ihnen bei engagiertem Einsatz ein Spitzeneinkommen. Ein leistungsstarkes, expansives Unternehmen gibt Ihnen den unterstützenden Background.

Zuschriften mit kompletten Bewerbungsunterlagen erbeten an:

WASSER BOY

Wasserboy GmbH & Co. Wasserfilter Vertrieb KG
Ringstraße 36 · 4972 Löhne 3 · Telefon (0 57 31) 2 70 02-3

Bewerber auf Chiffre-Anzeigen ...

... bitten wir, die **Chiffre-Nummer** auf jeden Fall **deutlich sichtbar außen auf dem Umschlag** zu vermerken.

Gelegentlich erreichen uns Zuschriften ohne Angabe der Chiffre-Nummer. Um sie an die Inserenten weiterleiten zu können, müssen wir sie öffnen. Das kann zu Mißverständnissen führen.
Also daran denken: Nicht nur innen im Anschreiben, sondern schon außen auf dem Umschlag die Chiffre-Nummer angeben!

Herzlichen Dank.



Anzeigenabteilung

01-478

Diplom-Volkswirt

Stabsreferent in der volkswirtschaftlichen Abteilung der Konzern-Zentrale

Wüstenrot ist eine Unternehmensgruppe mit mehreren tausend Beschäftigten und betreut insgesamt weit über 4 Millionen Verträge. Realkredite werden in Milliardenhöhe vergeben.

Ihr künftiges Aufgabengebiet umfaßt u. a.

- Beobachtung und Analyse der wirtschaftlichen Rahmendaten
- Entwicklung von Argumentationskonzepten
- Vorbereitung von Veröffentlichungen und Vorträgen der Geschäftsführung
- Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit der Unternehmen
- Mitarbeit bei der Erstellung der Geschäftsberichte.

Wir stellen uns einen Herrn oder eine Dame vor mit

- guten Examensergebnissen
- kreditwirtschaftlichem Studienschwerpunkt und/oder einschlägigen praktischen Erfahrungen
- und Gewandtheit im „Texten"

Auf Eigeninitiative legen wir Wert.

Bitte schreiben Sie uns und nennen Sie die Daten, die für die Beurteilung Ihrer Qualifikation erforderlich sind.

Wüstenrot
Zentrale Personalabteilung
7140 Ludwigsburg

wüstenrot

Vertriebsingenieur für Netzschutztechnik

Unser Bereich Netzleittechnik mit Sitz in Ladenburg ist unter anderem auf dem Gebiet Netzschutztechnik und Netzschutzsysteme tätig.

Für diesen Aufgabenbereich suchen wir zur Unterstützung des Vertriebs von Schutzrelais im deutschen Markt einen qualifizierten Elektroingenieur.

Zu seinen Aufgaben gehört die Beratung der Kunden, Akquisition, Auftragsverhandlungen bis hin zur Auftragsabwicklung.

Wir erwarten ein mit gutem Erfolg abgeschlossenes Elektrotechnikstudium und entsprechende in der Praxis erworbene Erfahrung.

Absolventen von Hoch- und Fachhochschulen wird die Möglichkeit zu intensiver Einarbeitung geboten.

Sollten Sie interessiert sein, auf diesem Gebiet in einem Team junger Kollegen zielgerichtet und engagiert mitzuarbeiten, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung unter Kennzeichen SN/VS an unsere Personalabteilung zu senden.

BROWN, BOVERI & CIE
AKTIENGESELLSCHAFT
Netzleittechnik
Postfach 1309
6802 Ladenburg

BBC
BROWN BOVERI

BBC. Energie für viele.
Wir sorgen dafür, daß Strom erzeugt werden kann und daß er auch fließt.

Fachkompetenz und Führungsformat

wünschen wir uns von unserem zukünftigen Mitarbeiter. Wir haben eine Position mit außerordentlich breiter Aufgabenpalette zu besetzen:

- Entwicklung, Konstruktion und Kalkulation unserer Produkte
- Materialplanung, Stücklistenwesen und Nachkalkulation
- Leitung der Produktion
- Bearbeitung von Kundenanfragen und Erstellung von Angeboten

Kurz gesagt, geht es um eine komplexe Tätigkeit und Verantwortung im

Transformatorenbau

Eine Ausbildung zum Elektroingenieur bietet sicher die beste Grundlage, das spezifische Know-how – falls noch nicht vorhanden – in überschaubarer Zeit zu erwerben. Praktische Erfahrungen aus der Entwicklung oder Fertigungsorganisation wären wünschenswert. Neben dem technischen Wissen ist kfm. Denken und Handeln erforderlich.

Und nun zu uns: Wir sind ein mittelständisches, leistungsfähiges Unternehmen des Transformatorenbaus in Hamburg. Unsere Qualitätsprodukte sind marktgerecht. Wir wachsen kontinuierlich und suchen vor diesem Hintergrund unsere zukünftige technische Führungskraft.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, erbitten wir Ihre schriftliche Bewerbung an unsere Beratungsgesellschaft. Für eine erste tel. Kontaktaufnahme steht Ihnen dort auch Herr A. Piech unter Tel. 0 40 / 81 75 25 gern zur Verfügung.



TWP-TREUHAND
WIRTSCHAFTS- UND
PERSONALBERATUNGEN GMBH

Wedeler Landstraße 43 · D-2000 Hamburg 56

Weltweit erfolgreich – in über 100 Ländern – auf allen Kontinenten

... das sind wir, ein aktives, expansives deutsches Unternehmen der technischen Konsumgüterindustrie mit mehreren Produktionsstätten und diversen Tochtergesellschaften im In- und Ausland. International zählen wir mit hohem neunstelligem Umsatz aufgrund überlegener Produkteigenschaften, modernster Technologie und stetiger Innovation zu den führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Papier- und Folienverarbeitung. Auch künftig wollen wir überproportional wachsen und suchen zum weiteren Ausbau unserer nationalen und internationalen Marktstellung eine umfassend erfahrene, befähigte Führungspersönlichkeit aus dem Konsumgüter-Vertrieb. Ihr bieten wir die Übernahme der

Geschäftsführung Vertrieb

Dieses Angebot gilt auch entsprechend hochqualifizierten Managern, die im Augenblick keinen Berufswechsel beabsichtigen, die sich aber aus Gründen eines Vergleichs mit ihrem heutigen Berufsumfeld über einige Eckdaten informieren wollen oder einen Gedankenaustausch mit unserem Berater im Sinne einer persönlichen Standort- und Zielbestimmung begrüßen würden.

Aufgaben:

Dem geschäftsführenden Alleingesellschafter, der die Unternehmens- und Produktpolitik entscheidend geprägt hat, verantwortlich, sind in loyaler Zusammenarbeit mit ihm und dem Geschäftsleitungskollegium folgende Aufgabenschwerpunkte gestellt:

Synchron zum Unternehmenskonzept Entwicklung der kurz-, mittel- und langfristigen Vertriebsstrategie einschl. Planung, Steuerung und Kontrolle aller Verkaufsaktivitäten. Prämissen: Distributionsausweitung, Marktanteilserhöhung, Realisierung der Umsatz- und Gewinnziele.

Führung und Motivation des Gesamtvertriebs, einschl. der ausländischen Produktions- und Handelsgesellschaften.

Forcierung anwenderorientierter, wettbewerbsfähiger, ertrags- und zukunftssichernder Produktinnovationen vom Markt her.

Anforderungsprofil:

Wir denken an eine unternehmerische Persönlichkeit mit gutem betriebswirtschaftlichem Background und technischem Verständnis, die sich bereits in einer Gesamtverantwortung nachweislich bewährt hat – möglichst aus dem Bereich beratungsintensiver technischer Konsumgüter. Außerdem werden erwartet:

- Ausgeprägte Kontakt- und Kommunikationsbefähigung, Überzeugungskraft und elastisches Durchsetzungsvermögen
- Gute Englisch- und Französischkenntnisse
- Bereichsübergreifendes Denken, um positiv Einfluß auf andere Firmenbereiche ausüben zu können
- Erfahrungen in der Druck- oder Druckfarbenindustrie, Papier- oder Folienherstellung bzw. -verarbeitung wären von Vorteil, sind aber nicht Bedingung
- Ideales Alter: Ende 30 bis Ende 40

Angebot:

Dotierung, Gewinnbeteiligung, Positionsausstattung etc. entsprechen dem Aufgaben- und Verantwortungsumfang und werden auch höchsten Anforderungen gerecht. Dienstsitz: Großstadt im Rheinland mit allen Schulmöglichkeiten und hohem Freizeitwert.

Alle Einzelheiten sollten einem vertraulichen Gespräch vorbehalten bleiben, für das Ihnen unser Berater, Herr Hanns Schulz, gern persönlich zur Verfügung steht. Er bürgt für absolute Diskretion.

Zur Gesprächsvorbereitung erbitten wir Ihre schriftliche Interessenbekundung mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Darstellung der heutigen Aufgaben, Eintrittstermin, Gehaltsangabe und evtl. Sperrvermerk an die HS-Unternehmensberatung, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel. 0 40 / 6 08 00 77.

Kennziffer: 2776

HS®

Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen

Dipl.-Ingenieur/-in (FH)

Fachrichtung Biomedizintechnik

in einem Weltunternehmen der forschenden pharmazeutischen Industrie

„Anwendungstechnische Fragestellungen."

Unser Unternehmen zählt zu den bedeutenden Herstellern von Arzneimitteln in der Welt. Therapeutika, Diagnostika und -Geräte sind Schwerpunkte unserer weltweiten Aktivitäten für Klinik und Praxis. Unsere Tochtergesellschaft Behringwerke AG gehört auf dem Gebiet der Labormedizin zu den führenden Anbietern von Reagenzien- und Gerätesystemen.

Für die kundenorientierte Bearbeitung anwendungstechnischer Fragestellungen suchen wir einen Diplom-Ingenieur (FH) für die Vertriebszentrale der Behringwerke AG mit Sitz in Frankfurt/M.-Höchst.

Die Aufgabe erfordert neben Reagenzien- und Gerätekenntnissen Erfahrung in der Automation labormedizinischer Analyseprozesse. Berufserfahrung auf dem Gebiet der Adaption von Reagenzien an klinisch chemischen Analyseautomaten ist erwünscht.

Wir bieten Ihnen eine fundierte produktbezogene Schulung sowie die Leistungen eines Großunternehmens.

Damen und Herren, die Interesse an dieser Aufgabe haben, bitten wir um ihre Bewerbung mit Lichtbild, Lebenslauf und Zeugnisabschriften über den schulischen und beruflichen Werdegang.

Hoechst Aktiengesellschaft
Personalabteilung Angestellte T
Postfach 80 03 20
6230 Frankfurt am Main 80
Telefon (0 69) 3 05 59 70

Hoechst

VEBA OEL AG

Wir gehören zu den großen Mineralölgesellschaften der Bundesrepublik Deutschland mit weltweiten Aktivitäten. In unseren Raffinerien und petrochemischen Anlagen werden jährlich ca. 7 Mio. t Rohöl verarbeitet. Wir beschäftigen knapp 6000 Mitarbeiter; in der gesamten Unternehmensgruppe sind ca. 16 000 tätig. Der Umsatz liegt bei 20 Mrd. DM.

Für den Bereich „Recht/Beteiligungen" suchen wir einen

Volljuristen

Das Aufgabengebiet umfaßt das Wirtschaftsrecht mit dem Schwerpunkt des internationalen Rechts. Nach entsprechender Einarbeitung ist die Übernahme eines selbständigen Rechtsreferats vorgesehen. Die weitere persönliche Entwicklung innerhalb unseres Konzerns ist im wesentlichen von der Leistung abhängig. Ein gutes Arbeitsklima ist für uns selbstverständlich.



Von unserer/unserem neuen Mitarbeiterin/Mitarbeiter erwarten wir

- überdurchschnittliche Examina und mehrjährige Berufserfahrung
- gutes Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge
- Beherrschung der englischen Sprache.

Interessierte Damen und Herren bitten wir, ihre üblichen Bewerbungsunterlagen mit Angabe der Einkommensvorstellung sowie Kurzbeschreibung der bisherigen beruflichen Entwicklung an unsere Personalabteilung 2 21, Postfach 20 10 45, 4650 Gelsenkirchen 2, zu richten.

VEBA OEL AG



Führend im internationalen Kunststoff-Blasmaschinenbau

Für unser Werk Bodenteich, Lüneburger Heide (ca. 250 Mitarbeiter), suchen wir

Leiter Arbeitsvorbereitung

Perspektive: Stellvertretender Werksleiter

Wir möchten diese Stelle mit einem ca. 35–40jährigen Maschinenbau-Ingenieur der Fachrichtung Fertigungstechnik mit REFA-Ausbildung besetzen.

Einschlägige Erfahrung im Arbeits- und Zeitstudienwesen sowie in der Leistungsentlohnung setzen wir voraus. EDV-Kenntnisse im AV- und Organisationsbereich wären von Vorteil.

Leiter Materialwirtschaft

Verantwortungsbereiche: Auftragssteuerung, technischer Einkauf, Materialwirtschaft sowie Transport- und Lagerwesen. Berufserfahrung auf diesen Gebieten und Führungseigenschaften setzen wir voraus.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit handschriftlichem Lebenslauf und Angabe des frühesten Eintrittstermins sowie Ihrer Gehaltsvorstellung senden Sie bitte an unsere Personalabteilung.

BEKUM Maschinenfabriken GmbH Werk II
Industriestraße, 3123 Bodenteich
Telefon 0 58 24 / 2 20

Für das Labor suchen wir einen

Chemiker

mit abgeschlossener Hochschulausbildung, der Erfahrung hat auf folgenden Gebieten:

- Mineralölanwendungstechnik
- Gaschromatographie

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an

Rheinische Motor-Öl – Chemische Werke
Postfach 10 13 05, 4100 Duisburg 1

Großkundenbetreuer im Außendienst

Die BASF ist ein großes, leistungsfähiges, internationales Unternehmen der chemischen Industrie.

Bahnbrechende wissenschaftliche und technologische Leistungen bestimmen den BASF-Unternehmenserfolg. Leistungen, die einem täglich bewußt oder unbewußt begegnen. Ein Beispiel hierfür sind unsere Audio- und Videoprodukte.

Für den Verkauf dieser Produkte in Deutschland suchen wir einen

Großkundenbetreuer
für die Umsetzung unserer Marketing- und Vetriebsstrategie. Sie sollen ausgewählte Großabnehmer in der Unterhaltungselektronik betreuen, kundenspezifische Strategien erarbeiten und durchsetzen und Marktanalysen erstellen.

Neben der Bereitschaft zum Reisen in der gesamten Bundesrepublik erwarten wir Erfahrung im Markenartikelverkauf, Kontaktstärke und Durchsetzungsvermögen und eine betriebswirtschaftliche Ausbildung.

Bewerber und Bewerberinnen im Alter von etwa 30 bis 40 Jahren mit überdurchschnittlichem Engagement, sollten die Chancen der BASF für ihre persönliche Entwicklung nutzen.

Bitte schicken Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen. Wir antworten umgehend.

BASF Aktiengesellschaft
Personalwesen AT/LA
6700 Ludwigshafen

BASF



Mobil Oil ist weltweit eines der bedeutendsten Unternehmen der Mineralöl-Industrie. In der Bundesrepublik leistet sie mit der Suche nach Erdöl und Erdgas bis hin zur Herstellung hochwertiger Mineralölprodukte einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Energieversorgung.

Die Raffinerie Wörth bei Karlsruhe ist eine der modernsten Anlagen in Europa, die ständig dem Stand der Technik angepaßt wird.

Für den technischen Bereich suchen wir:

Dipl.-Ingenieure (TU / FH)

der Fachrichtung

Verfahrenstechnik

für die Betreuung und Optimierung von Raffinerieprozessen sowie die verfahrenstechnische Auslegung und Begutachtung von Raffinerieanlagen.

der Fachrichtung

Maschinenbau

für die Planung und Überwachung von Projekten sowie Auslegung von Maschinen und Rohrleitungssystemen.

Englische Sprachkenntnisse werden erwartet.

Damen und Herren, die über einige Jahre Berufserfahrung verfügen, aber auch Hochschulabsolventen, die den Einstieg in ein international tätiges Unternehmen suchen, bitten wir um ihre Bewerbung.

Es erwarten Sie eine überdurchschnittliche Vergütung und vorbildliche Sozialleistungen.

Mobil

MOBIL OIL RAFFINERIE WÖRTH, Personalabteilung
Postfach 12 40, 6729 Wörth am Rhein

Wir suchen Ingenieure Elektrotechnik für Entwicklung und Konstruktion

Auf dem Gebiet der VDF-CNC-Drehmaschinen sind wir mit unseren hochentwickelten Produkten international führende Spezialisten. Der Trend zur hochwertigen, praxisgerechten Steuerung erfordert den Einsatz modernster Software. Zur Erweiterung unseres qualifizierten Teams in der Elektroentwicklung suchen wir junge Diplom-Ingenieure Elektrotechnik, die bei uns ihr aktuelles Wissen in konkrete Projekte umsetzen können. Die Schwerpunkte der Aufgaben liegen auf den Gebieten

- Problemanalyse bei Maschinenabläufen
- Anpassung bestehender Software-Lösungen sowie Erarbeitung und Umsetzung neuer Software-Lösungen
- Mitarbeit bei der Entwicklung der elektrischen Ausrüstung von Drehmaschinen bis zur Serienreife.

Ihre Voraussetzungen: Interesse an der Entwicklung anspruchsvoller Steuerungssysteme und Verständnis für die Arbeitsweise elektronischer Steuerungen. Für Ihre fachliche Weiterbildung sorgen wir selbstverständlich.

Sie haben als Ingenieur – idealerweise der Fachrichtung Elektrotechnik – die Chance, Aufgaben, die Ihren Interessenschwerpunkten entsprechen, zu übernehmen und bei uns Ihren Weg zu machen. Wir bitten um Ihre Bewerbung oder um Ihren Anruf zur ersten Kontaktaufnahme bei Herrn Schütz, Telefon (0 71 61) 201-368. Vertrauliche Behandlung sichern wir Ihnen ausdrücklich zu.

Oerlikon-Boehringer GmbH
Postfach 220, 7320 Göppingen
Ein Unternehmen des Oerlikon-Bührle-Konzerns

PreussenElektra

Mit Energie in die Zukunft

Wir sind eines der großen Stromversorgungsunternehmen der Bundesrepublik Deutschland.

Für die Abteilung „Betriebswirtschaft" unserer Hauptverwaltung suchen wir zum baldigen Eintritt einen qualifizierten

Diplom-Kaufmann/ Dipl.-Wirtschaftsingenieur

Das Aufgabengebiet umfaßt im wesentlichen die Bearbeitung von Betriebsvergleichen und Analysen sowie betriebswirtschaftliche Sonderuntersuchungen.

Voraussetzung hierfür ist eine fundierte betriebswirtschaftliche Ausbildung. Erfahrungen im Buchhaltungs- und Rechnungslegungsbereich als auch in der Kostenrechnung und Kenntnisse im Umgang mit DV-Systemen wären von Vorteil.

Wir bieten einen interessanten und gut ausgestatteten Arbeitsplatz, eine angemessene Vergütung und die sozialen Vergünstigungen eines großen Unternehmens.

Bewerbungen erbitten wir schriftlich an unsere Personalabteilung.

PreussenElektra Aktiengesellschaft, Hauptverwaltung
Tresckowstraße 5, 3000 Hannover 91

DETA

Ihre Batterie

Mit mehr als tausend Mitarbeitern sind wir einer der bedeutenden Akkumulatoren-Hersteller. Technisches Know-how, gezieltes Marketing und ein Team erfahrener Spezialisten sind der Grund für unseren Erfolg. Der Unternehmenssitz befindet sich in landschaftlich reizvoller Südharzlage mit besonders hohem Freizeitwert. Um unsere derzeitige Marktposition zu festigen und weiter auszubauen, suchen wir für unsere Hauptverwaltung zum baldigen Eintritt einen

Diplom-Ingenieur

– Fachrichtung Verfahrenstechnik –

Die Stabsstelle untersteht direkt der Leitung Forschung und Entwicklung.

Das Aufgabengebiet umfaßt u. a. die verfahrenstechnische Betreuung und Verbesserung der Produktionsabschnitte, wie z. B. Staubherstellung, Pastenanmischung und Formation sowie die Durchführung von Versuchen zur Verbesserung der Produktionsanlagen. Ferner die Know-how-Pflege und Literaturrecherchen.

Zur Lösung dieser Aufgabenstellung sind Erfahrungen im Umgang mit Computern und Programmierkenntnisse unabdingbar. Erste Berufserfahrungen wären von Vorteil, wir bieten aber auch Hochschulabsolventen einen geeigneten Karrierestart.

Zur Gesprächsvorbereitung erwarten wir Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) einschließlich Gehaltswunsch an unsere Personalabteilung.



DETA Akkumulatorenwerk G.m.b.H.
Odertal 35
3422 Bad Lauterberg

Mittelständische Bauunternehmung sucht zur Verstärkung des Führungsteams für die Hochbauabteilung der Zweigniederlassung Berlin zum 1. 1. 87 oder früher einen qualifizierten

OBERBAULEITER

für die Arbeitsbereiche des allgemeinen Hoch- und Industriebaus.

Schriftliche Bewerbungen erbeten an

INGENIEURBAU · HOCH-, TIEF- UND STRASSENBAU

Zweigniederlassung Berlin, Kleiststr. 23-26
1000 Berlin 30, Tel. 2 13 70 02

Nahrungsmittelindustrie – Württemberg

Wir sind ein Familienunternehmen mit über 100 Mitarbeitern. Unsere hochwertigen Erzeugnisse gehen an die gesamte Lebensmittelindustrie im In- und Ausland, hauptsächlich an die Obstverarbeiter. Über die Grenzen hinaus sind wir als zuverlässige Partner bekannt.

Zu guten Bedingungen suchen wir als Nachfolger eines Mitarbeiters, welcher in unserem Hause eine andere Aufgabe übernommen hat, einen **Lebensmitteltechnologen** oder **Lebensmittelingenieur** für die

Anwendungstechnische Beratung

Unsere Kunden sind im engen Zusammenspiel mit unserem F + E-Labor überzeugend zu beraten, neue hinzuzugewinnen und der Verkauf entsprechend auszuweiten. Daher eröffnet sich hier ein weitgestecktes, aussichtsreiches Tätigkeitsfeld.

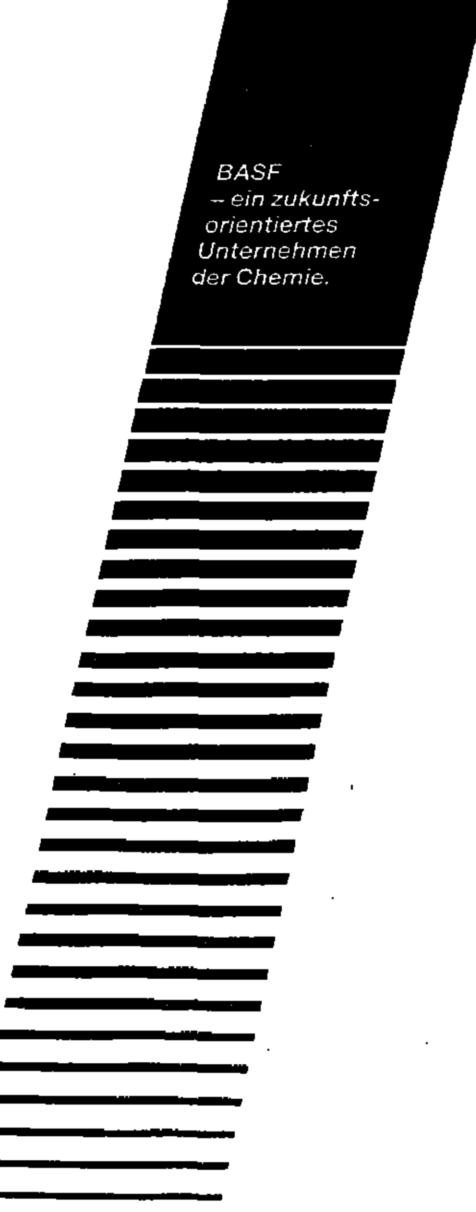
Wir brauchen dafür einen verkäuferisch begabten Herrn zwischen Dreißig und Vierzig, der als Obst-, Milch- oder Konservenfachmann schon Erfahrung erworben hat. Etwa die Hälfte seiner Arbeitszeit hätte er dem Außendienst zu widmen. Kontaktfreude, gute Umgangsformen und Sinn für die Mentalität anderer Länder sind unerläßlich. Da er vor allem im frankophonen Raum eingesetzt wird, muß er gut Französisch sprechen. Er arbeitet in hohem Maße selbständig und mit viel Spielraum für Initiative in einem Team von vier Kollegen und untersteht unmittelbar der Geschäftsleitung.

Baldiger Eintritt wäre uns lieb. Unser neuer Mann wird natürlich sorgfältig mit seinen Aufgaben vertraut gemacht. Wir pflegen einen liberalen Stil und haben deshalb eine erfreuliche Atmosphäre. Sitz unseres Unternehmens ist eine kleine Stadt im Nordschwarzwald. Bei der Übersiedlung werden wir in jeder Weise helfen. Über alle Einzelheiten sollten wir bald ein Gespräch führen.

Bewerbungen erbitten wir mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild und vollständigen Zeugniskopien sowie Angabe der Verdienstvorstellung und des frühesten Eintrittstages unter W 1421 an die nachstehende Anzeigenagentur. Sie verbürgt Ihnen vertrauliche Behandlung und ist ermächtigt, vorab schon telefonische Auskünfte zu erteilen.

Werbedienst Hoyermann
Mainzer Straße 61 · 5400 Koblenz · Tel. 0261/38606

Profi im Exportgeschäft



Wir machen mehr als Audio- und Videocassetten, Kunststoffe etc. Seit über 30 Jahren forschen und entwickeln wir auch auf dem Gebiet des Pflanzenschutzes. Unsere zahlreichen Präparate werden weltweit erfolgreich zur Sicherung der Ernten und damit zur Sicherung der Weltbevölkerung eingesetzt. Helfen Sie mit im Kampf gegen *Mißernten und Hungersnot.*

Sie sind

- Profi im Vertrieb von Pflanzenschutzmitteln
- auslandserprobt und sicher im Umgang mit Exportgeschäften
- des Englischen mächtig und weiterer Fremdsprachen kundig
- jünger als 35 Jahre

Dann kommen Sie zur BASF. Hier können Sie Spitzenqualität international verkaufen und Ihren und unseren Erfolg im Pflanzenschutzmittel-Geschäft entscheidend mitgestalten.

Schreiben Sie uns kurz, wer Sie sind und was Sie bisher gemacht haben. In einem persönlichen Gespräch werden wir Ihnen noch mehr über Ihre Erfolgschancen in der BASF erzählen und Ihnen auch die Vorzüge des Rhein-Neckar-Raumes erläutern.

BASF Aktiengesellschaft
Personalwesen AT/LA
6700 Ludwigshafen

BASF

Marketing-Leiter Elektrische Außenanlagen und Verteilernetze

Für die Betreuung unserer Industriekunden sowie öffentliche Auftraggeber suchen wir einen erfahrenen und engagierten Diplom-Ingenieur der Fachrichtung Elektrotechnik, vorzugsweise mit dem Spezialgebiet „Elektrische Anlagen".

Unser neuer Mitarbeiter sollte befähigt sein, Marktkonzeptionen und überzeugende technische Problemlösungen zu erarbeiten und in der Akquisitionsarbeit umzusetzen. Für diese anspruchsvolle Führungsaufgabe steht ein Team qualifizierter Mitarbeiter zur Verfügung.

Englische Sprachkenntnisse sowie der Wille zur weiteren beruflichen Aufwärtsentwicklung sollten vorhanden sein.

Interessenten bitten wir, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen zu richten an

BROWN, BOVERI & CIE
AKTIENGESELLSCHAFT
Geschäftsbereich
Leitungsbau
Postfach 1 10
6800 Mannheim 24



BBC. Energie für viele.
Wir sorgen dafür, daß Strom erzeugt werden kann und daß er auch fließt.

Spitzenposition elektrotechnische Industrie

Unser renommiertes Unternehmen mit 150 Mio. Jahresumsatz und Sitz in Süddeutschland ist international führend in einem bestimmten Marktsegment elektrotechnischer und elektronischer Erzeugnisse. Eine sehr gesunde Kapitalbasis, erfolgreiche Entwicklungsarbeit, hohe Qualität und rationelle Fertigungsverfahren sind die sichere Basis für unsere positive Entwicklung auch in der Zukunft. Gesucht wird nun zur **Übernahme des gesamten technischen Bereiches** ein technisch erfahrener, führungsstarker und unternehmerisch denkender

TECHNISCHER LEITER

Als **Mitglied der Geschäftsleitung** ist er verantwortlich für die Entwicklung, Konstruktion, Produktion und Qualitätssicherung und damit für die Führung von ca. 800 Mitarbeitern. Wir erwarten von ihm, daß wir auch zukünftig technisch an der Spitze unserer Branche stehen; dies schließt permanent Impulse zur weiteren Verbesserung unserer Wirtschaftlichkeit ein.

Damit ist das Profil für einen hochqualifizierten technischen Manager umrissen: exzellente Ausbildung zum Diplom-Ingenieur Elektrotechnik oder Informatiker oder Physiker und mehrjährige Erfahrung in der Entwicklung und Fertigung mikroprogrammierter Elektronik, vorzugsweise im Volumengeschäft, z. B. der Meß-, Steuerungs-, Daten- oder Informationstechnik.

Hier bietet sich die Gelegenheit zur Übernahme einer Lebensaufgabe in einem stark expansiven, kerngesunden Unternehmen. Wenn Sie darin eine Herausforderung und Chance sehen, erwarten wir Ihre aussagefähige Bewerbung mit Werdegangsübersicht, Lichtbild, Zeugniskopien und Angaben *zur Einkommenserwartung und Verfügbarkeit unter der* **Kennziffer A 122 W** an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in **Sindelfingen.** Die Herren R. Neumann (0 70 31 / 61 99 53) und Dr. L. Heimeier (0 70 31 / 61 99 48) bürgen für absolute Diskretion und stehen für telefonische Vorinformationen zur Verfügung.

BAUMGARTNER ⊗ PARTNER GMBH

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstr. 14 · Tel. 0 70 31/61 99-0 · Telex 7 265.753

D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 02 11/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38

Druckindustrie

Für die Räume

Hamburg und Bremen

suchen wir den

AUSSENDIENSTMANN

Das Haus te Neues ist eine der führenden Offsetdruckereien der Bundesrepublik. Zu unserem Programm gehört die Herstellung von Affichen, Kalendern, Falzprodukten und Gewinnspielen.

Wir suchen den qualifizierten Verkäufer, der aus der Druckindustrie oder verwandten Branchen kommen soll. Die Tätigkeit kann im Rahmen einer Handelsvertretung oder (vorzugsweise) im Sinne des angestellten Reisenden ausgeübt werden.

Wir denken an einen Herrn im Alter zwischen 28 und 45 Jahren. Engagement, Verkaufsqualifikation und (nachrangig) die Fachqualifikation sind Voraussetzung zur Bewältigung der Aufgabe, die entsprechend ihrer Bedeutung auch honoriert ist.

Wir bitten um Ihre detaillierte, schriftliche Bewerbung an die Geschäftsleitung der

teNeues

te Neues Druckereigesellschaft mbH
Mülhauser Str. 157 · 4152 Kempen 1 · Tel.: (0 21 52) 14 3-0

FORKARDT

Mit Fertigungsstätten und Tochtergesellschaften im In- und Ausland, 400 Mitarbeitern und Hauptsitz in Düsseldorf sind wir federführend auf einem Spezialgebiet des Maschinenbaus. Diese Marktposition wollen wir auch künftig sichern. Gesucht wird der

Leiter Elektronik-Entwicklung

In unmittelbarer Verantwortung gegenüber dem zuständigen Geschäftsführer sollten Sie mit einem kleinen Team gut ausgebildeter Spezialisten die Abteilung Entwicklung-Elektronik weiter ausbauen.

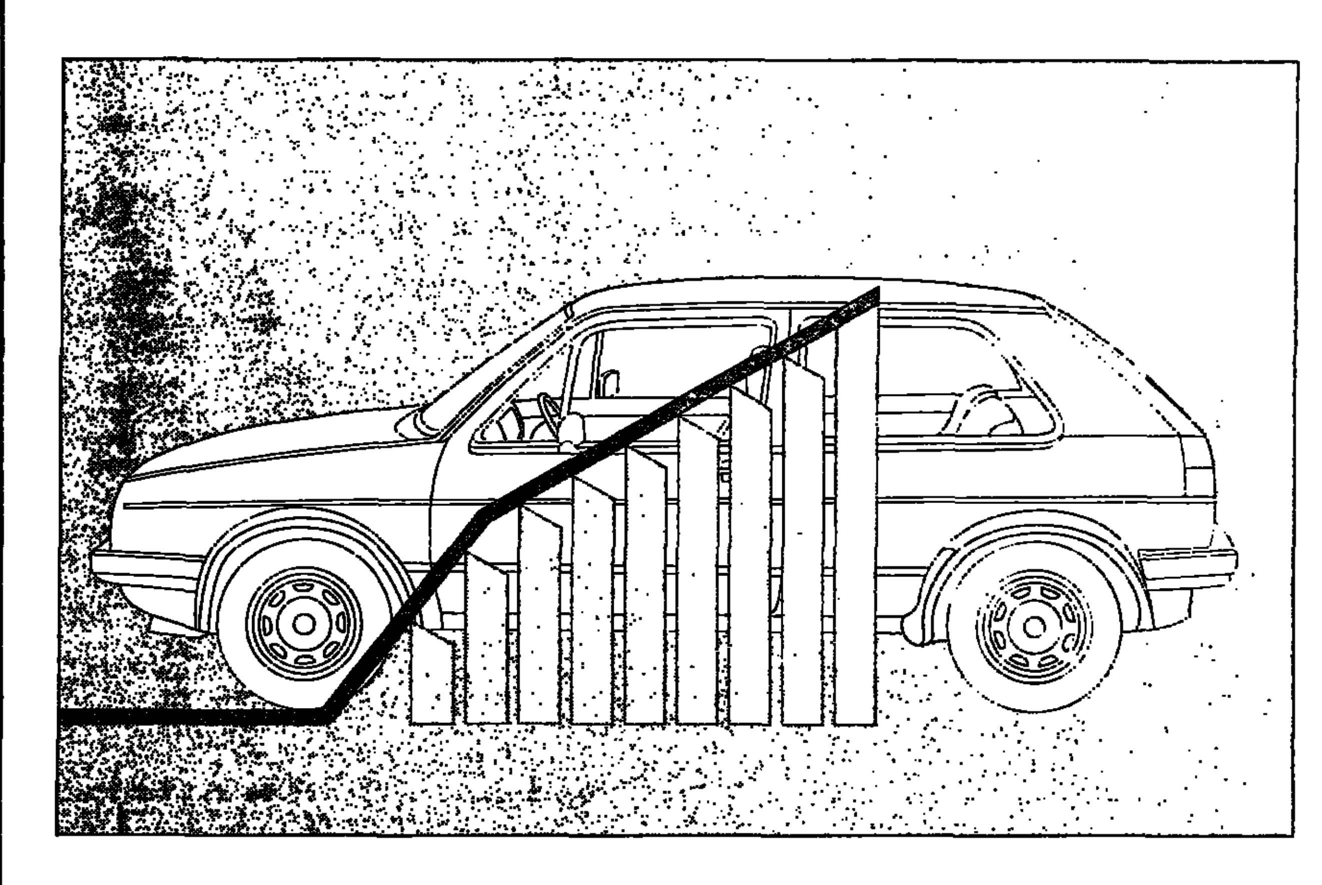
Wir denken an einen Diplom- oder HTL-Ingenieur der Fachrichtung Elektrotechnik/Elektronik, vorzugsweise aus dem Bereich Steuerungs- und Regelungstechnik, der in der Mikroprozessor-*Technik zu Hause ist und über Erfahrungen auf dem Gebiet der* Steuerung von Werkzeugmaschinen verfügt.

Wenn Sie darüber hinaus kreativ sind und einen kooperativen Führungsstil bevorzugen, würden wir Sie gern kennenlernen. – Bei der Wohnungsbeschaffung sind wir behilflich.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Angaben zur Einkommenserwartung und frühesten Verfügbarkeit, die Sie bitte an die Geschäftsführung richten.

PAUL FORKARDT GMBH & CO. KG
Heinrich-Hertz-Str. 7
4006 Erkrath-Unterfeldhaus/Düsseldorf (BRD)
Telefon (02 11) 2 50 62 09

Die Qualität unserer Produkte ist ein international gültiger Maßstab.



Wir suchen engagierte Mitarbeiter/innen als

Diplom-Ingenieure

für die chemisch-verfahrenstechnische Bearbeitung auf den Gebieten
- Oberflächenbeschichtung
- Konservierung
- *Klebung/Beschichtung*
- Kunststofftechnik.

Zu Ihren Aufgaben gehören die Eignungsprüfung von Materialien durch chemische Untersuchungen und anwendungstechnische Tests, *das Durchführen von verfahrenstechnischen Versuchen im Rahmen der Verfahrens- und Materialentwicklung einschließlich der Erstellung der technischen Unterlagen sowie anwendungstechnische Betreuung der Betriebsabteilungen.*

Dafür suchen wir
Lackingenieure (FH)
oder
Chemieingenieure (FH)
möglichst mit Berufserfahrung.

Bei VW erwarten Sie eine fortschrittliche Personalpolitik, moderne Arbeitsmethoden, leistungsgerechtes Einkommen, umfassende Weiterbildung, *gleitende Arbeitszeit und Chancen für* einen Auslandseinsatz. Berufsanfängern bieten wir eine gründliche Einarbeitung in ihre neuen Aufgaben.

Senden Sie bitte Ihre *vollständigen Bewerbungsunterlagen unter* dem Kennwort „P-PRO/W 86" an

VOLKSWAGEN AG
Personalwesen für Angestellte
Postfach

3180 Wolfsburg 1



Volkswagen – da weiß man, was man hat.

THE DOW CHEMICAL COMPANY ist das zweitgrößte amerikanische Chemieunternehmen und gehört weltweit zu den zehn größten der Branche.

Wir produzieren und verkaufen über 2000 Produkte im Bereich der Basis-Chemikalien, Kunststoffe, Spezialitäten und Pharmazeutika.

Die deutsche DOW-Gruppe beschäftigt in zwei Produktions- und Forschungszentren sowie in fünf Verkaufsbüros an die 2000 Mitarbeiter, die das Fundament für unseren weltweiten Erfolg sind.

Um unser solides Wachstum weiterhin zu garantieren, suchen wir

Diplom-Chemiker

mit guten Kenntnissen in der Polymer-Chemie oder Technischen Chemie für den rasch wachsenden Forschungsbereich unseres Werkes in Stade.

Von unseren Mitarbeitern erwarten wir Ideenreichtum, Einsatzbereitschaft und die Fähigkeit zur Team-Arbeit.

Wir bieten Ihnen eine vorbildliche und leistungsorientierte Bezahlung und ein sehr umfangreiches Paket an Sozialleistungen.

Die reizvolle Kleinstadt Stade liegt zwischen Hamburg und der Nordseeküste inmitten des Alten Landes. Alle schulischen Möglichkeiten und ein reichhaltiges Angebot zur Freizeitgestaltung sind gegeben.

Wenn die angebotene Aufgabe Ihr Interesse findet und Sie die Voraussetzungen erfüllen, senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen.

DOW CHEMICAL GmbH
Werk Stade
Personalabteilung, Frau Küster, Postfach 11 20, 2160 Stade

* Trademark of The Dow Chemical Company

Mit Sicherheit Zukunft.

DOW*



Wir sind das gemeinnützige Unternehmen für Wohnungs- und Städtebau der Freien und Hansestadt Hamburg

SAGA

Die Rahmenbedingungen der Wohnungswirtschaft verändern sich. An die Datenverarbeitung werden zusätzliche Anforderungen gestellt. Zum weiteren Auf- und Ausbau suchen wir zum baldmöglichen Termin den/die

Leiter(in) der Datenverarbeitung

Ihre Erfahrungen in Mitarbeiterführung, Planung und Umsetzung von DV-technischen Verfahren und Projekten ergänzen Sie idealerweise mit guten kaufmännischen Kenntnissen – möglichst aus der Wohnungswirtschaft – und dem EDV-technischen Wissen, insbesondere guten Systemkenntnissen.

Ihre praktischen Erfahrungen brachten Ihnen außerdem Kenntnisse von zeitgemäßer Informationsverarbeitung und Programmiersprachen.

Zur weiteren Entwicklung und zur Pflege unseres MDS-HERO-Systems suchen wir außerdem einen/eine

Systemkoordinator(in)

mit in der Praxis erworbenen Kenntnissen der Systemarchitektur von Mehrplatzsystemen, insbesondere des C-TOS-Betriebssystems. Anwendung von Cobol, Pascal und „C".

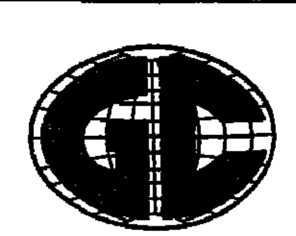
Damen und Herren mit durch Studium und/oder entsprechender praktischer Erfahrung nachgewiesenen Kenntnissen finden hier interessante und entwicklungsfähige Aufgaben.

Die Positionen sind leistungsgerecht dotiert, die Sozialleistungen können sich sehen lassen.

Vollständige Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung richten Sie bitte an die

Personalabteilung der SAGA
Große Bergstraße 154, 2000 Hamburg 50

Für vorherige telefonische Kontaktaufnahme steht Ihnen Frau Müller-Remer – Tel. 3 80 10 / 7 87 – gern zur Verfügung.



Wir sind ein international tätiges Handelsunternehmen im Pharmarohstoff- und Chemiebereich mit Niederlassungen in Europa, Afrika, Amerika und Asien.

Wir suchen zum 1. 7. 1986 oder auch später Damen bzw. Herren mit mehrjähriger Berufserfahrung:

1 Pharma-Kaufmann

als Bereichsleiter Pharma-Rohstoffe. Bei Qualifikation für den Stelleninhaber ist ein späterer Aufstieg in die Geschäftsleitung möglich.

1 Chemie-Außenhandelskaufmann

als Sachbearbeiter mit eigenem Produkt-/Länder-Verantwortungsbereich.

1 Speditionskaufmann

als Gesamtleiter Expedition (auch für unsere Schwesterunternehmen) mit besonderen Erfahrungen in der Dokumentenabwicklung im Außenhandel.

1 Sachbearbeiter Expedition

für den Chemiehandel.

1 Sachbearbeiterin Buchhaltung

mit mehrjähriger Import-/Exporterfahrung

Wir bieten eine überdurchschnittliche Bezahlung sowie alle im Handel üblichen Sozialleistungen.

Wenn Sie sich eine eigenverantwortliche, erfolgsorientierte Tätigkeit in Zusammenarbeit mit unserem jungen Team zutrauen und bereit sind, mit vollem Einsatz unseren weiteren Aufstieg mitzutragen, senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an

GLOBE CHEMICALS GMBH
Bleichenbrücke 10, D-2000 Hamburg 36, Postfach 30 20 28

Die Hamburger Sparkasse ist ein privatrechtliches Unternehmen, sie zählt mit einer Bilanzsumme von über 23 Mrd. DM zu den größten Kreditinstituten Hamburgs und ist die größte Sparkasse in Deutschland.

Für unsere Rechtsabteilung suchen wir einen qualifizierten jüngeren

Volljuristen

mit Prädikatsexamen und ausgeprägtem Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge.

Das Aufgabengebiet umfaßt alle in einer Bank anfallenden Rechtsfragen. Diese vielseitige und anspruchsvolle Tätigkeit erfordert überdurchschnittliche Rechtskenntnisse, eine hohe Einsatzbereitschaft und die Fähigkeit, praxisbezogene und schnelle Entscheidungen zu treffen. Hierfür wäre eine Ausbildung zum Bankkaufmann bzw. eine verantwortliche praktische Tätigkeit in einem Kreditinstitut von Vorteil.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen erbitten wir an:

Hamburger Sparkasse
Personalabteilung
Postfach 11 15 49
2000 Hamburg 11

Hamburger Sparkasse 

Unser Unternehmen ist als Tochtergesellschaft der BAYER AG in Deutschland und vielen Ländern bekannt für fortschrittliche Technik und zuverlässige Qualität. Mit rund 3000 Mitarbeitern gehört es zu den führenden europäischen Firmen auf den Gebieten Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutz sowie Fassadentechnik.
Wir suchen für unsere **Hauptverwaltung München** eine

Personalsachbearbeiterin/ Gehaltsabrechnung

Auf unsere neue Mitarbeiterin wartet eine Vielzahl interessanter und verantwortungsvoller Aufgaben, die eine praktische Erfahrung in der zentralen Gehaltsabrechnung und in der Personalverwaltung und -betreuung voraussetzen. Ebenso unerläßlich sind gute Kenntnisse in der Datenverarbeitung sowie im Lohnsteuer- und Sozialversicherungsrecht. Der Position messen wir große Bedeutung bei. Die Ausstattung mit entsprechenden Vollmachten und einer leistungsgerechten Dotierung ist daher für uns selbstverständlich.
Wir bieten unserer neuen Mitarbeiterin neben einem *guten Betriebsklima alle Vorteile eines Großunternehmens* wie Fahrgelderstattung, verbilligten Mittagstisch und tarifliche sowie innerbetriebliche Altersversorgung.
Wir sichern Ihnen eine schnelle und diskrete Bearbeitung Ihrer Bewerbung zu und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an den Zentralbereich Personal unseres Hauses zu richten.



Rheinhold & Mahla

Hauptverwaltung
Zentralbereich Personal- und Sozialwesen
Gneisenaustraße 15
8000 München 50
Telefon 0 89 / 1 49 98-1 41

Robert Perthel Bauunternehmung seit 1887

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen der Bauindustrie, das seit 99 Jahren im Großraum Köln erfolgreich tätig ist.

Wir suchen einen

Technischen Leiter

der alle technischen Abteilungen von der Kalkulation und Arbeitsvorbereitung bis zur Baudurchführung verantwortlich leitet und möglichst Erfahrungen in der Akquisition besitzt.

Wir erwarten einen erfahrenen Bewerber, der bereits eine gleichartige Position bekleidet hat, oder einen aufstrebenden Herrn der „zweiten Reihe".

Unsere Konditionen wie Gehalt, Gewinnbeteiligung, Pkw, Sozialleistungen werden Sie zufriedenstellen.

Schicken Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen, die *absolut vertraulich behandelt werden*, an

Robert Perthel GmbH & Co, Bauunternehmung seit 1887
Schildergasse 32–34, 5000 Köln 1

Existenzaufbau

mit Ausbildung zum Werbeberater in einem Wachstumsmarkt. Direkte Umsetzung der Lernetappen durch Kooperation mit einer Werbeagentur. Eigenkapital erforderlich. Kontaktaufnahme:

Unternehmensberatung
Schön + Partner
Dreieichweg 35, 6100 Darmstadt 12

AKTIVURLAUB

Côte d'Azur

Nizza, Cannes, Fast-food/Schnellimbißgeschäfte, Einsatz 1 bis 3 Monate/Saison. Kapitaleinsatz. Pkw Voraussetzung. Anfragen an: Chez Fritz, Teichstr. 34, 5000 Köln 30, Telefon 02 21 / 53 58 14

Gymnasiallehrkraft

Fächerverbindung beliebig, vorwiegend für Organisation und EDV gesucht.

Bewerbungen unter G 2129 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Praktikant/in

für Masseur/in u. med. Bademeister/in zum 1. 7. 86 gesucht.

Tel. 0 46 31 / 8 92 09

---

bGw

Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege,
Träger der gesetzlichen Unfallversicherung und bundesunmittelbare Körperschaft des öffentlichen Rechts, Hamburg

Wir dezentralisieren wesentliche Verwaltungsaufgaben und suchen für unsere Anfang 1987 neu zu errichtende

Bezirksverwaltung Mainz

Arbeitsbereichsleiter/innen

für den Bereich Berufskrankheiten und Arbeitsunfälle.

Die Einstellung erfolgt nach A 12 BBesO/III BG-AT.

Die Bewerber/innen sollten über gründliche und umfassende Kenntnisse im Leistungsrecht der gesetzlichen Unfallversicherung verfügen. Organisatorische Fähigkeiten und Fähigkeit zur Menschenführung werden vorausgesetzt.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 30. 6. 1986 an die

Personalabteilung der BGW
Schäferkampsallee 24, 2000 Hamburg 6

Wir sind eine in allen Sparten tätige Versicherungsgruppe mit Sitz in Hamburg.

Für unsere Abteilung Betriebsorganisation suchen wir Sie als

Organisator/in

Ihre Aufgabe ist die selbständige – aber teamorientierte – verantwortliche Mitarbeit bei Untersuchungen in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie bei der Entwicklung und Einführung neuer organisatorischer Lösungen.

Wir erwarten neben praktischen betriebsorganisatorischen Kenntnissen Erfahrungen im Versicherungswesen sowie Kenntnisse der EDV. Eine betriebswirtschaftliche Ausbildung wäre von Vorteil. Natürlich werden wir Sie gründlich einarbeiten.

Wir bieten Ihnen ein verantwortungsvolles, weitgehend selbständiges Aufgabengebiet, leistungsbezogenes Gehalt und überdurchschnittliche Sozialleistungen.

Richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung bitte an

Hanse-Merkur-Versicherungsgruppe
Personalabteilung
Neue Rabenstraße 3–12, 2000 Hamburg 36

Hanse-Merkur
Versicherungsgruppe



Munich
Patent Attorney

A rapidly expanding international active Firm of Patent Attorneys and Attorneys at law seeks qualified

Engineers

with Bachelor's or Master's degree or Doctorate in

Electrical/ Electronic Sciences

Preferably aged under 35. Unique opportunity to work in a pleasant atmosphere with other British and German attorneys to obtain training as a European Patent Attorney at the site of the European Patent Office. An intellectually challenging job, early responsibility as well as an excellent salary are offered.

Munich is one of the most attractive cities in Europe with a high standard of living, excellent cultural and recreational opportunities, a large English speaking community and excellent international and German education facilities. Knowledge of German would be advantageous.

Apply in writing with detailed curriculum vitae and recent photograph.

Chiffre R 2400 to WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Das Bezirksamt Reinickendorf von Berlin sucht für das Hochbauamt den

Sachgebietsleiter

– Haustechnik –

Zum Aufgabengebiet gehören die Bereiche Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär- und Maschinenanlagen sowie Stark-, Schwachstrom- und Fernmeldeanlagen.

Der Sachgebietsleiter – Haustechnik – ist für die Planung und Durchführung sämtlicher Neu-, Umbau- und Bauunterhaltungsmaßnahmen auf dem Gebiet der Fachtechnik verantwortlich. Hierzu steht ihm ein Stab von 35 Mitarbeitern zur Verfügung. Besonderer Wert wird auf die Zusammenarbeit mit den planenden und bauleitenden Architekten gelegt.

Von dem Bewerber werden gleichermaßen fachliche Qualifikation und Fähigkeit zur Mitarbeiterführung erwartet.

Er sollte Dipl.-Ing. (FH) der Fachrichtung Versorgungstechnik sein und über langjährige Erfahrung in der Planung und Bauleitung der fachtechnischen Gewerke bei öffentlichen Baumaßnahmen verfügen.

Die Stelle ist nach Bes.-Gruppe A 12 bewertet, sie kann auch mit einem Angestellten der Verg.-Gruppe BAT III besetzt werden.

Das Hochbauamt Reinickendorf betreut ein Bauvolumen von ca. 60 Mio. DM jährlich.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen innerhalb von 3 Wochen nach Veröffentlichung unter Angabe der Kennziffer 068 an das

Bezirksamt Reinickendorf von Berlin
Abt. Personal und Verwaltung – PA I –
Eichborndamm 215–239, 1000 Berlin 26
zu richten.

Unsere Zukunftsplanung Ihre Sicherheit

Die Hauni-Werke

sind ein international führender Produzent von Sondermaschinen für die Nahrungs- und Genußmittelindustrie, bauen Werkzeugmaschinen, entwickeln Geräte für die Sicherheitstechnik und beschäftigen 3800 Mitarbeiter an modern ausgestatteten Arbeitsplätzen.

Wir erweitern unsere technischen Kapazitäten

und haben interessante Aufgaben für Damen und Herren.

Wir suchen heute:

Elektronik-Ingenieure

Fachrichtung Digital-/Regelungs-/Nachrichtentechnik

Kennziffer 3051

für die Entwicklung und Konstruktion von Sensoren und Steuerungen für unsere Maschinen. Ihr Aufgabengebiet reicht dabei vom Einsatz analoger Meßtechnik über die Bearbeitung konventioneller Maschinensteuerungen bis zur Anwendung der Mikroprozessortechnik. Zur Lösung unserer Aufgaben setzen wir Techniken ein wie z.B. SMD, FPLA's und Hybrid Wir bedienen uns dabei modernster Hilfsmittel wie Textverarbeitung und CAD.

Entwicklungs-Ingenieur

Fachrichtung Elektrotechnik/Physik

Kennziffer 3052

für unsere Abteilung AUTOMATISIERUNGSTECHNIK ANLAGEN. Die Aufgabenstellung an Ihrem Arbeitsplatz erstreckt sich von der Steuerung und Regelung einzelner Anlagenteile bis zur Automatisierung kompletter Fabriken. Die eingesetzten Hilfsmittel hierzu sind speicherprogrammierbare Steuerungen, Prozessrechner und strukturierbare Leitsysteme mit farbgrafischer Prozessführung.

Elektro-Ingenieur

oder Gewerbelehrer Elektrotechnik

Kennziffer 3053

für die Erstellung von technischen Dokumentationen und Betriebshandbüchern zur Inbetriebnahme, Wartung und Reparatur der elektrischen Ausrüstung an den bei uns gefertigten Maschinen.
Einige Berufserfahrung, möglichst in einer ähnlichen Tätigkeit, wäre wünschenswert.

Elektronik-Techniker

Kennziffer 24051

zur Unterstützung unserer Mikroprozessor-Baugruppen-Entwicklungen. Wünschenswert wären Neigungen und Kenntnisse für die Betreuung von Testaufbauten auf der Basis der 80er Mikroprozessoren.

Wir bieten Ihnen gute soziale Leistungen, insbesondere Erfolgsbeteiligung, Lebensversicherung, Altersversorgung und Bildungsförderung. Wir helfen Ihnen auf Wunsch bei der Wohnraumbeschaffung und übernehmen anfallende Kosten.

Über Ihre Kurzbewerbung an unsere Personalabteilung mit einem tab. Lebenslauf, Zeugnissen und Gehaltsvorstellung freuen wir uns. Bitte, vermerken Sie dabei auch, für welche Position Sie sich bewerben.

HAUNI-WERKE KÖRBER & CO KG



2050 Hamburg-Bergedorf, Kampchaussee 8–30
Personalabteilung, Telefon 040/72 50 2319
Ein Unternehmen der Körber-Gruppe



Nette Haushälterin

zur Mithilfe in Haushalt und Garten nach Starnberg bei München gesucht. Sie sollte *ca. 40–50 Jahre sein, Freude* am Umgang mit Kindern haben und tierlieb sein. Ganz- oder halbtags. Separate 2-Zimmer-Wohnung. Gute Bezahlung.

Angebote u. S 2401 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ungewöhnlich selbständig machen

(Esoterik, Managementwissen, auch nebenber.).

BEP, Zentr. Ffm.
Hamburger Allee 2-10

6000 Frankfurt/Main
Info: 0 69 / 7 07 25 23
Herr Maucher

Sind Sie eine erfolgreiche, selbständige Außendienstmitarbeiterin oder Verkaufskraft

– dann bieten wir Ihnen eine Tätigkeit, die Ihren Fähigkeiten entspricht, mit hervorragenden Verdienstmöglichkeiten als

selbständige Geschäftsstellenrepräsentantin mit festem Arbeitsplatz und geregelter Arbeitszeit

Wir sind ein führendes, seriöses Unternehmen in der Partnervermittlungsbranche und suchen bundesweit für unsere Agenturen.

Sie sollten zwischen 35 und 45 Jahren sein, an selbständiges Arbeiten gewohnt, mit sicherem Auftreten, Einfühlungsvermögen und Verhandlungsgeschick – sich engagieren können und wollen.

Ihre Bewerbung mit Lichtbild senden Sie bitte an unsere
Zentrale Claudia Püschel-Knies GmbH
6520 Worms, Postfach 515



Herausgeber:
Axel Springer †, Dr. Herbert Kremp

Chefredakteure:
Peter Gillies und Manfred Schell

Stellvertretender Chefredakteur:
Dr. Günter Zehm

Meinungen: Enno von Loewenstern

Chefs vom Dienst: Klaus Jürgen Fritzsche, Friedr. W. Heering, Jens-Martin Lüddeke, Rüdiger v. Wolkowsky, Bonn; Horst Hillesheim, Hamburg

Verantwortlich für Seite 1, politische Nachrichten: Gernot Facius; Deutschland: Armin Beck (stellv.); Diethart Goos (Deutschlandpolitik); Ausland: Jürgen Liminski, Marla Weidenhiller (stellv.); Seite 3: Burkhard Müller, Dr. Manfred Rowold (stellv.); Bundeswehr: Rüdiger Moniac; Osteuropa: Dr. Carl Gustaf Ströhm; Zeitgeschichte: Walter Görlitz; Wirtschaft: Gerd Brüggemann; Industriepolitik: Hans Baumann; Geld und Kredit: Claus Dertinger; Feuilleton: Dr. Peter Dittmar, Reinhard Beuth (stellv.); Bildungs- und Kulturpolitik, Geisteswissenschaften: Dr. Paul F. Reitze; Geistige Welt/WELT des Buches: Alfred Starkmann, Peter Böbbis (stellv.); Fernsehen: Detlev Ahlers; Wissenschaft und Technik: Dr. Dieter Thierbach; Sport: Frank Quednau; Aus aller Welt: Norbert Koch, Dr. Rudolf Zewell (stellv.); Reise-WELT und Auto-WELT: Heinz Horrmann, Birgit Cremers-Schiemann (stellv. für Reise-WELT); WELT-Report: Heinz Kluge-Lübke; WELT-Report Ausland: Hans-Herbert Holzamer; Leserbriefe: Henk Ohnesorge; Personalien: Ingo Urban; Dokumentation: Reinhard Berger; Grafik: Werner Schmidt; Fotoredaktion: Bettina Rathje.

Weitere leitende Redakteure: Dr. Hanna Gieskes, Werner Kahl, Dr. Rainer Nolden, Lothar Schmidt-Mühlisch

Hamburg-Ausgabe: Knut Teske, Klaus Bruns (stellv.)

Bonner Korrespondenten-Redaktion: Günther Bading (Leiter), Heinz Heck (stellv.), Arnulf Gosch, Hans-Jürgen Mahnke, Dr. Eberhard Nitschke, Peter Philipps

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Diplomatischer Korrespondent: Bernt Conrad

Deutschland-Korrespondenten Berlin: Hans-Rüdiger Karutz, Dieter Dose, Klaus Geitel; Düsseldorf: Dr. Wilm Herlyn, Joachim Gehlhoff, Harald Posny; Frankfurt: Dr. Dankwart Guratzsch (zugleich Korrespondent für Städtebau/Architektur), Inge Adham, Joachim Weber; Hamburg: Herbert Schütte, Jan Brech, Kläre Warnecke MA; Hannover: Michael Jach, Dominik Schmidt; Kiel: Georg Bauer; München: Peter Schmalz, Dankward Seitz; Stuttgart: Harald Günter, Werner Neitzel

Chefkorrespondent (Inland): Joachim Neander

Chefreporter: Horst Stein, Walter H. Rueb

Auslandsbüros, Brüssel: Wilhelm Hadler; London: Reiner Gatermann, Wilhelm Furler; Johannesburg: Monika Germani; Kopenhagen: Gottfried Mehner; Miami: Werner Thomas; Moskau: Rose-Marie Borngäßer; Paris: Peter Ruge, Joachim Schaufuß; Rom: Friedrich Meichsner; Washington: Fritz Wirth, Horst-Alexander Siebert

Auslands-Korrespondenten WELT/SAD: Athen: E. A. Antonaros; Beirut: Peter M. Ranke; Brüssel: Cay Graf v. Brockdorff-Ahlefeldt; Jerusalem: Ephraim Lahav; London: Claus Geissmar, Siegfried Helm, Peter Michalski, Joachim Zwikirsch; Los Angeles: Helmut Voss, Karl-Heinz Kukowski; Madrid: Rolf Görtz; Mailand: Dr. Günther Depas, Dr. Monika von Zitzewitz-Lonmon; Miami: Prof. Dr. Günter Friedländer; New York: Alfred von Krusenstiern, Ernst Haubrock, Hans-Jürgen Stück, Wolfgang Will; Paris: Heinz Weissenberger, Constance Knitter, Joachim Leibel; Tokio: Dr. Fred de La Trobe, Edwin Karmiol; Washington: Dietrich Schulz

Zentralredaktion: 5300 Bonn 2, Godesberger Allee 99, Tel. (02 28) 30 41, Telex 8 85 714
Fernkopierer (02 28) 37 34 65

1000 Berlin 61, Kochstraße 50, Redaktion: Tel. (0 30) 2 59 10, Telex 1 84 565, Anzeigen: Tel. (0 30) 25 91 29 31/32, Telex 1 84 565

2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Tel. (0 40) 34 71, Telex Redaktion und Vertrieb 2 170 010, Anzeigen: Tel. (0 40) 3 47 43 80, Telex 2 17 001 777

4300 Essen 18, Im Teelbruch 100, Tel. (0 20 54) 10 11, Anzeigen: Tel. (0 20 54) 10 15 24, Telex 8 579 104
Fernkopierer (0 20 54) 8 27 28 und 8 27 29

3000 Hannover 1, Lange Laube 2, Tel. (05 11) 1 79 11, Telex 9 22 919
Anzeigen: Tel. (05 11) 6 49 00 09
Telex 9 230 106

4000 Düsseldorf 1, Graf-Adolf-Platz 11, Tel. (02 11) 37 30 43/44, Anzeigen: Tel. (02 11) 37 50 61, Telex 8 587 756

6000 Frankfurt (Main) 1, Westendstraße 8, Tel. (0 69) 71 73 11, Telex 4 12 449
Fernkopierer (0 69) 72 79 17
Anzeigen: Tel. (0 69) 77 90 11-13
Telex 4 185 525

7000 Stuttgart 1, Rotebühlplatz 20a, Tel. (07 11) 22 13 28, Telex 7 23 966
Anzeigen: Tel. (07 11) 7 54 50 71

8000 München 40, Schellingstraße 39–43, Tel. (0 89) 2 38 13 01, Telex 5 23 813
Anzeigen: Tel. (0 89) 8 50 60 38 / 39
Telex 5 23 836

Monatsabonnement bei Zustellung durch die Post oder durch Träger DM 27.10 einschließlich 7 % Mehrwertsteuer. Auslandsabonnement DM 37,10 einschließlich Porto. Der Preis des Luftpostabonnements wird auf Anfrage mitgeteilt. Die Abonnementsgebühren sind im voraus zahlbar.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Abonnementsabbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 10. des laufenden Monats im Verlag schriftlich vorliegen.

Gültige Anzeigenpreisliste für die Deutschlandausgabe: Nr. 64 und Kombinationstarif DIE WELT / WELT am SONNTAG Nr. 14 gültig ab 1. 10. 1985, für die Hamburg-Ausgabe: Nr. 50.

Amtliches Publikationsorgan der Berliner Börse, der Bremer Wertpapierbörse, der Rheinisch-Westfälischen Börse zu Düsseldorf, der Frankfurter Wertpapierbörse, der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg, der Niedersächsischen Börse zu Hannover, der Bayerischen Börse, München, und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für sämtliche Kursnotierungen.

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr.

Die WELT erscheint mindestens viermal jährlich mit der Verlagsbeilage WELT-REPORT. Anzeigenpreisliste Nr. 5, gültig ab 1. Oktober 1985

Verlag: Axel Springer Verlag AG, 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1.

Nachrichtentechnik: Harry Zander

Herstellung: Werner Koziak

Anzeigen: Hans Biehl

Vertrieb: Gerd Dieter Leilich

Verlagsleiter: Dr. Ernst-Dietrich Adler

Druck in 4300 Essen 18, Im Teelbruch 100; 2070 Ahrensburg, Kornkamp

ROCHE

Unsere Sparte **Vitamine und Feinchemikalien** sucht den

Leiter der Abteilung Tierernährung

Diese Position umfaßt folgende Aufgaben:

- *Führung und Motivation eines eingespielten Teams von Fachexperten*
- Konzeption und Durchführung von Projekten im Rahmen des technisch-wissenschaftlichen Marketings
- Überwachung und Unterstützung des technischen Kundenservices unserer Außenstellen
- Koordination mit dem Forschungsbereich der Sparte
- Weltweiter Kontakt mit Experten und Großkunden in Abstimmung mit unseren Außenstellen.

Wir erwarten von Kandidaten:

- Persönlichkeit mit Führungseigenschaften, Zielstrebigkeit und Durchsetzungsvermögen
- *Abgeschlossenes Hochschulstudium (Ing. Agr., Veterinär, Chemiker,* Naturwissenschafter; Bewerber mit wirtschaftswissenschaftlichem Abschluß kommen bei entsprechender Erfahrung auch in Frage)
- Mehrjährige Industrie- oder Forschungspraxis
- Sprachen: Deutsch und sehr gute Englischkenntnisse

Interessenten bitten wir um Zustellung ausführlicher Bewerbungsunterlagen sowie einer Handschriftprobe an unsere **Personalabteilung, Kennwort Kg/38/86.**

F. Hoffmann-La Roche & Co. Aktiengesellschaft, CH - 4002 Basel



Zur Mitarbeit am ökonometrischen Modell unserer Hauptabteilung Volkswirtschaft suchen wir einen jüngeren

Diplom-Volkswirt

Von den Bewerberinnen und Bewerbern erwarten wir

- ★ fundierte wirtschaftstheoretische Kenntnisse, vor allem im Bereich der Makrotheorie
- ★ Kenntnis der ökonometrischen Methoden sowie der entsprechenden Software-Pakete
- ★ möglichst Erfahrungen in der Anwendung ökonometrischer Modelle
- ★ gute englische Sprachkenntnisse

Für den Aufgabenbereich Unternehmensbilanzstatistik und Kapitalmarktstatistik unserer Hauptabteilung Statistik suchen wir einen jüngeren

Diplom-Volkswirt

oder

Diplom-Kaufmann

Von den Berwerberinnen und Bewerbern erwarten wir

- ★ gute Kenntnisse auf dem Gebiet der Bilanzierung und der Bilanzanalyse, möglichst entsprechende Berufserfahrung oder Assistententätigkeit
- ★ *Erfahrung in der Anwendung der modernen Methoden der Wirtschaftsstatistik*
- ★ Interesse an quantitativ-empirischen Analysen
- ★ gute englische Sprachkenntnisse

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Deutsche Bundesbank, Personalabteilung, Postfach 10 06 02, 6000 Frankfurt 1.



DEUTSCHE BUNDESBANK

Wir sind eine gemeinnützige Gesellschaft im humanitären Bereich in Nordrhein-Westfalen.

Für den Aufbau einer zentralen Revision suchen wir einen/eine

Innen-Revisor(in)

der/die der Geschäftsleitung direkt unterstellt sein wird.

Das Aufgabengebiet umfaßt z. B. ● Routine- und Sonderprüfungen ● Kostenanalysen ● Erstellen von Wirtschaftlichkeits- und Revisions-Berichten ● Mitarbeit bei der Budgetierung und Erfolgskontrolle.

Von dem/der zukünftigen Mitarbeiter(in) erwarten wir einen abgeschlossenen Hochschul- oder Fachhochschul-Abschluß, eine mindestens 3jährige qualifizierte Berufserfahrung in einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft oder in der Revision eines größeren Unternehmens, gute EDV-Kenntnisse.

Wir bieten ein Arbeitsverhältnis im Rahmen der Bestimmungen des Bundesangestelltentarifs (BAT) an.

Ihre schriftliche Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe des frühesten Eintrittstermins bitten wir unter P 2399 an WELT-Verlag, Postfach 100864, 4300 Essen, zu senden.

Wir sind ein Unternehmen der chemischen Industrie mit ca. 14000 Mitarbeitern in mehreren Werken und Fertigungsstätten im In- und Ausland.

Für unsere Abteilung Qualitätssicherung – Sparte Sprengmittel – suchen wir zum baldmöglichen Eintritt einen

Elektronikingenieur/-techniker

Wir erwarten einen dynamischen Mitarbeiter, der auch zu Reisetätigkeiten bereit ist.

Das Aufgabengebiet umfaßt im wesentlichen

- Durchführung von rechnergestützten meßtechnischen Aufgaben und Versuchsreihen an elektronischen Geräten
- Mitwirkung bei der Konzipierung von Versuchsschaltungen
- Durchführung von Umweltversuchen sowie Qualifikations- und Musterzulassungsprüfungen an Geräten und Systemen.

Wir bieten leistungsgerechte Vergütung und die in einem Großunternehmen üblichen Sozialleistungen.

Ausführliche Bewerbungen erbitten wir unter Angabe des Gehaltswunsches und des frühestmöglichen Eintrittstermins an

Dynamit Nobel

SPRENGMITTEL
CHEMIKALIEN
KUNSTSTOFFE

Aktiengesellschaft
Personalwesen/Abteilung Angestellte
Kenn-Nr. 67418
5210 Troisdorf

Wir sind ein international erfolgreiches Unternehmen mittlerer Größe. Seit über 25 Jahren entwickeln, produzieren und vertreiben wir Armaturen von höchster Qualität für den Anlagenbau, Chemie, Petrochemie und Hydraulik.

Für die Postleitzahlengebiete 2 und 3 suchen wir einen

Verkaufsingenieur

für den Außendienst.

Wir denken dabei an einen kontakt- und einsatzfreudigen Ingenieur, der erfolgreiche Vertriebsarbeit nachweisen kann und über engl. Sprachkenntnisse verfügt.

Bewerber, die an einer Mitarbeit in unserem Unternehmen interessiert sind, bitten wir um Übersendung der Bewerbungsunterlagen.

Pister-Kugelhähne GmbH
Postfach 54, Vogesenstraße 37
D-7553 Muggensturm, Tel. 0 72 22 / 3 43 43 + 3 50 51

Friweg ist Ihnen als international bedeutendes Direktvertriebs-Unternehmen der Werkzeugbranche bekannt. Wir beliefern den Endabnehmer unserer Vertriebsbereiche Handwerk, Kfz und Industrie. Wir suchen zum nächstmöglichen Termin den

Produkt-Manager

Sie werden in Abstimmung mit dem Einkauf und Verkauf neue Produkte auf ihre Marktchancen beurteilen. Das beinhaltet Pilot-Verkaufstätigkeit, Schulung des Außendienstes und anwendungstechnische Beratung.

Wir erwarten gute technische Kenntnisse, betriebswirtschaftliches Denken, Vertriebserfahrung, Verhandlungsgeschick sowie englische Sprachkenntnisse.

Bitte bewerben Sie sich schriftlich mit vollständigen Zeugnisunterlagen, Lebenslauf und Lichtbild. Absolute Vertraulichkeit wird zugesichert. Telefonisch steht Ihnen Herr Harbeck ab Dienstag unter 0 40 / 2 28 71 zur Verfügung.



Friweg-Werkzeug
Fritz Wegner GmbH & Co., Stormsweg, Friweg-Haus, 2000 Hamburg 76

Wir sind ein expandierendes mittelständisches Unternehmen im Sauerland und produzieren Maschinen und Kesselbaukonstruktionen.

Gesucht wird eine überzeugende Persönlichkeit als Leiter der kaufmännischen Verwaltung.

Dipl.-Kaufmann/Betriebswirt

verantwortlich für die Bereiche Finanzen, Controlling, Organisation und Datenverarbeitung.

Gesucht wird das Gespräch mit einem unternehmerisch geprägten Herrn bis Ende 40. Er untersteht unmittelbar den geschäftsführenden Gesellschaftern.

Für unseren Bereich Maschinenbau suchen wir einen qualifizierten

Maschinenbau-Ingenieur (TH)/Konstrukteur

mit fundierten Kenntnissen in der Projektierung von Fahrgestellen mit hydraulischer Antriebstechnik. Das Aufgabengebiet umfaßt ebenso die Ermittlung wirtschaftlicher Lösungen für Baugruppen und Bauteile in bezug auf Funktionstüchtigkeit und Fertigungskosten. Englische Sprachkenntnisse erforderlich. Alter bis 45 Jahre.

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihres frühesten Eintrittstermins und Ihrer Einkommensvorstellung zu. Frau Schulz (0 29 61/7 99-15) steht Ihnen für eine erste telefonische Kontaktaufnahme zur Verfügung und bürgt für absolute Diskretion.

DOMINIT-WERKE **Maschinenfabrik und Kesselbau**
D-5790 Brilon, Telefon 0 29 61 / 7 99-0

bGw

Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege, Träger der gesetzlichen Unfallversicherung und bundesunmittelbare Körperschaft des öffentlichen Rechts, Hamburg

Wir dezentralisieren wesentliche Verwaltungsaufgaben und suchen für unsere Anfang 1987 neu zu errichtende

Bezirksverwaltung Mainz

Gruppenleiter/innen

für die Bereiche Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten.

Die Einstellung erfolgt nach A 11 BBesO/IV a BG-AT.

Außerdem suchen wir

Sachbearbeiter/innen

für den Bereich Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten.

Die Einstellung erfolgt nach A9/A10 BBesO/V b/IV b BG-AT.

Die Bewerber/innen sollten über gründliche und umfassende Kenntnisse im Leistungsrecht der gesetzlichen Unfallversicherung verfügen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 30. 6. 1986 an die

Personalabteilung der BGW
Schäferkampsallee 24, 2000 Hamburg 6

FACHHOCHSCHULE WEDEL

bei Hamburg

sucht promovierten Controller, EDV-Leiter oder Diplom-Wirtschaftsingenieur als

Professor im Studiengang WIRTSCHAFTSINFORMATIK

Geboten wird:

- sehr selbständige, eigenverantwortliche Lehrtätigkeit als Mitglied eines flexiblen, engagierten Dozententeams
- vielfältige Kontakte zu EDV-Herstellern, -Anwendern und anderen Wirtschaftsunternehmen
- Möglichkeit zu ergänzender Forschungs- und Beratungstätigkeit an einem eng mit der Hochschule verbundenen wirtschaftsnahen Institut für Technologieentwicklung
- Einkommensgestaltung leistungsorientiert im Rahmen der Hochschulusancen

Erwartet wird:

- abgeschlossenes Hochschulstudium im Bereich Wirtschaftswissenschaften
- mindestens dreijährige, besser längere Praxis in Wirtschaftsunternehmen
- vielseitige Erfahrung im Bereich EDV-Anwendung
- *Neigung und Befähigung zu einer engagierten Lehrtätigkeit*

Interessenten bitten wir, ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen bis zum 20. 6. 1986 an die folgende Adresse zu senden oder telefonisch Kontakt aufzunehmen mit

Prof. Dr. Dirk Harms, Fachhochschule Wedel
Feldstraße 143
2000 Wedel/Holstein, Tel. (0 41 03) 8 20 08 / 9

Rheumaklinik Oberammergau (280 Betten)

sucht ab sofort oder später eine erfahrene

Hauswirtschaftsleiterin

nicht unter 30 Jahren.

Die gesuchte Mitarbeiterin soll den hauswirtschaftlichen Bereich der Klinik verantwortlich führen. Wir erwarten neben langjähriger Berufserfahrung und fachlicher Eignung auch die Fähigkeit, die Mitarbeiter dieses Bereiches richtig einzusetzen. Die Hauswirtschaftsleiterin untersteht dem Verwaltungsleiter und muß diesen in dessen Abwesenheit vertreten.

Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an den Bundesangestelltentarif (BAT) zuzüglich Weihnachtsgratifikation und weiteren Sozialleistungen.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Foto und vollständigen Unterlagen erbitten wir an den Verwaltungsleiter der

Rheumaklinik Oberammergau
8103 Oberammergau, Telefon (0 88 22) 18 11

STELLENGESUCHE

Krankenhaus-planung

Architekt für Kr.-Planung und deren mediz.-techn. Einrichtungen sucht im gesamten Bundesgebiet neuen Tätigkeitsbereich (auch freiberuflich).

Angeb. u. B 2388 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Pharma-Referent sucht Auslandseinsatz

englischer oder italienischer Sprachraum möglich.

Zuschr. u. D 2346 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Welche Firma mit marktgerechtem Angebot sucht tüchtigen, führungserf. Außendienstmitarbeiter zum 1. 1. 87 im R. NRW. Keine Kapitalanl. Zuschr. unter U 2337 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Bau-Ingenieur

sucht Halbtagsbeschäftigung als **Kalkulator, Abrechner, Akquisiteur**

Konzessionsträgerschaft möglich.

Zuschriften unter Z 2078 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Ing. agr.

Mitte 50, fundierte kaufm. Kenntnisse, langjährige Erfahrung in Tierproduktion, Düngung u. Pflanzenbau, sucht neue Aufgabe zum 1. 7. 86 oder später. Angebote unt. F 2392 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Werbetechniker Brasilien

Deutsch-Bras., 23 J. Berufserfahrung in Messebau, Folientechnik, Schildersysteme, Reprobereich, gestalterische Schrift u. Zeichen-Anwendung, Siebdruck, sucht entspr. Stellung in Brasilien.

Ang. u. N 2398 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Verkaufsleiter Bauindustrie

35, 12 J. Branchenerfahrung, Erfahrung in Personlführung, PC-Organisation Marketing, sucht neue Aufgabe. Wohnort HH. Angeb. u. C 2345 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Fremdsprachenkorrespondentin/Exportsachbearbeiterin

Engl./Franz./Span., gel. Ind.-Kfm., 34 J., led., Auslandserf., flexibel, zuverlässig u. gewissenhaft, z. Zt. in ungek. Stellung in Spanien tätig, sucht interess. u. verantwortungsv. Tätigkeit Exp./Imp., ab Herbst d. J. (w. langer Kündigungsfrist u. Umzug).

Angebote u. W 2119 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

INNENARCHITEKTIN, Dipl.-Ing.

sucht im Raum NRW interessante und verantwortungsvolle Aufgabe. Schwerpunkt Messe- und Ladenbau. Angebote u. B 2344 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Warum verzichten Sie

auf die Erfahrungen eines Direkt-Marketing-Profis? Nutzen Sie seine Kreativität und Methoden für Ihr Unternehmen in abhängiger oder freier Mitarbeit.

Zuschriften bitte unter RR 2378 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 16 und 18

DV-Organisator / Projektleiter



Hermes ist der führende private Kreditversicherer in Deutschland. Seit 1917. Wir versichern Unternehmen und Banken gegen Forderungsausfälle sowie gegen Vermögensschäden durch Vertrauensmißbrauch.

Zum nächstmöglichen Eintrittstermin suchen wir für unsere Abteilung Betriebsorganisation DV-Organisatoren, die nach *erfolgreicher Einarbeitung die Leitung* von Projekten übernehmen.

Sie erwartet:
- Planung und Realisierung zukunftsorientierter umfangreicher Org.-DV-Anwendungen
- Moderne Methoden des Projektmanagements
- Interne und externe Fortbildungsmöglichkeiten
- Moderne EDV-Umgebung mit einem IBM-Großsystem unter MVS mit IMS DB/DC

Wir erwarten:
- Abgeschlossenes Hochschul-/Fachhochschulstudium (z.B. Wirtschaftswissenschaften) oder gleichwertige Ausbildung
- Mehrjährige Erfahrungen in Projekten mit intensivem EDV-Einsatz
- Erfahrungen im Einsatz von Org./DV-Werkzeugen sowie Kenntnisse im IMS DB/DC erwünscht.

Interessenten/innen richten bitte ihre schriftliche Bewerbung mit der Angabe ihrer Gehaltswünsche an unsere Abteilung Personalwesen.

Friedensallee 254
2000 Hamburg 50
Tel. 040/8 87 12 20



Mit erfolgreichen elektronischen Geräten, Anlagen und Systemen für Industrie, Verkehr, Schiffahrt, Rundfunk, Fernsehen und Verteidigung zählt KRUPP ATLAS ELEKTRONIK zu den weltweit führenden Entwicklungs- und Fertigungsunternehmen. Mit mehr als 2.900 Mitarbeitern wachsen wir in zukunftsorientierte Märkte.

Wir suchen für den Bereich Prozeßdatensysteme

Diplom-Informatiker

Compiler-Entwicklung

Wir entwickeln und fertigen Prozeßrechner für Realzeitanwendungen und Superrechner für numerische Anwendungen (Projekt SUPRENUM).

Die Aufgabe besteht in der Entwicklung, Implementation und Pflege der Programmiersprachen META, PEARL, FORTRAN, MODULA, ADA, LISP

Insbesondere für SUPRENUM sind anspruchsvolle Spracherweiterungen, Optimierer und Vektorisierer zu entwickeln

Wir stellen uns Mitarbeiter vor, die über mehrere Jahre Berufserfahrung auf diesem Gebiet verfügen und auch möglichst schnell fachliche Führungspositionen wahrnehmen können

Auch als Berufsanfänger oder Berufsanfängerin *mit gutem Diplom-Zeugnis bieten wir Ihnen die* Möglichkeit der Einarbeitung, wenn Sie Interesse für den Compilerbau mitbringen

Unser Gehaltsangebot und unsere Sozialleistungen sind überzeugend. Bei der Wohnungssuche und dem Umzug nach Bremen sind wir Ihnen gern behilflich.

Bremen ist eine liebenswerte Stadt mit reicher Geschichte, regem Kulturleben, kurzen Wegen, sehr viel Grün und vorbildlicher Infrastruktur. Besonders hervorzuheben sind die vergleichsweise sehr günstigen Mieten und Kaufpreise für Wohnungen.

Ihre Bewerbung mit den für eine Beurteilung erforderlichen Unterlagen und mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des frühesten Eintrittstermins richten Sie bitte unter Kennzeichen RVE an

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK GMBH – Personalabteilung –
Postfach 44 85 45, 2800 Bremen 44, Telefon 04 21 / 457 - 23 39

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK
Eine sichere Entscheidung

Werkzeugmaschinenbau – Hamburg

Wir sind ein international anerkanntes Unternehmen des hochwertigen Werkzeugmaschinenbaus im Raum Hamburg. Durch den Einsatz modernster Technologien und die Sicherung eines stets hohen Qualitätsniveaus haben wir heute in unserem Bereich einen weltweit wachsenden Marktanteil sowie einen hohen Auftragsbestand, der die Zukunftssicherheit unserer Arbeitsplätze beweist.

Unsere anhaltende Expansion macht die Einstellung eines weiteren praxiserfahrenen Diplom-Ingenieurs als

Leiter Vorrichtungskonstruktion

erforderlich.

Seine Schwerpunktaufgaben sind:

- Entwicklungskonzepte für die Einrichtung der Automatisierung von Prozessen, teils im unmittelbaren Kontakt zu unseren Kunden im In- und Ausland
- Abstimmungen mit unserer Steuer- und Schleiftechnik sowie bei Handhabungstechniken mit unserem Maschinenbau
- Bei höheren Systemen Integration der Meßtechnik (Sensoren)
- Führung und Unterstützung der 6 Konstrukteure und technischen ZeichnerInnen in dieser Gruppe

Wir müssen Berufserfahrungen in der Mechanik, Hydraulik, Pneumatik sowie Meß- und Regeltechnik, außerdem wegen unserer *internationalen Aktivitäten englische Sprachkenntnisse und Bereitschaft zu gelegentlichen Reisen erwarten.*

Als ein wirtschaftlich gesundes Unternehmen bieten wir unseren Mitarbeitern leistungsgerechte Bezüge und Aufstiegsmöglichkeiten, überdurchschnittliche, vielfältige Sozialleistungen und finanzielle Unterstützung bei der Wohnungsbeschaffung. Wir sorgen für eine gründliche Einarbeitung und ermöglichen die Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen.

Senden Sie uns bitte Ihre mit „VKW" gekennzeichnete Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugniskopien sowie handschriftlichem Begleitbrief mit Angaben über Gehaltsvorstellung und Eintrittsmöglichkeit über den von uns beauftragten

Personalberater Dipl.-Psych. Hermann Fischer
6900 Heidelberg 1, Zum Steinberg 47

der für Diskretion und Beachtung etwaiger Sperrvermerke bürgt.

COLONIA
Versicherungen

Wir bauen unsere EDV weiter aus und haben neue Planstellen geschaffen. Deshalb suchen wir

Organisationsprogrammierer

Zum weiteren Ausbau unserer zentralen Datenbankanwendungen
- Colonia Krankenversicherung
- Sparte Haftpflicht

suchen wir die kompetente Verstärkung. Um diese Aufgabe erfolgreich durchführen zu können, haben Sie schon Erfahrung in der Konzeption/Realisation von Datenbankanwendungen.

Unsere Einsatzmittel:
- IBM 3084 QX
- Betriebssystem MVS/XA
- Datenbanksoftware IMS/VS/DB/DC
- Programmiersprache COBOL
- Online-Programmierung unter TSO/ISPF einschließlich umfangreicher Methoden- und Werkzeugumgebung.

In- und externe Weiterbildungsmöglichkeiten über die laufende EDV-Entwicklung sind gewährleistet.

Zur Kontaktaufnahme erbitten wir Ihren Anruf — Telefon 0221/6901793. Sprechen Sie mit Herrn Moskopp. Oder senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an

Colonia Versicherung Aktiengesellschaft
Hauptverwaltung — Personalabteilung
Colonia-Allee 10-20, 5000 Köln 80

Wir sind ein führendes Unternehmen auf dem Installationsmarkt im Großraum Lüneburg mit ca. 55 Mitarbeitern.

Um eine Marktlücke zu schließen, gründeten wir 1984 einen Fachmarkt.

Für dieses Tochterunternehmen suchen wir einen

Ingenieur / Techniker

Bereich Heizung und Lüftung, mit guten kaufm. Kenntnissen, der bereit ist, unter Einsatz seiner Fähigkeiten seine Chance zu nutzen.

Bei sehr guter umsatzabhängiger Beteiligung ist die selbständige Leitung zum 1. 7. 1986 oder später zu übernehmen.

Bewerbungen bitte unter P 2443 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Planungsbüro im Süden Niedersachsens (Großstadt) sucht für den Fachbereich städtischer Tiefbau/Siedlungs-Wasserwirtschaft einen

Bau-Ingenieur (TU)

Wir erwarten mehrjährige Erfahrung in Planung und Bauleitung, EDV-Kenntnisse und die Fähigkeit, den Fachbereich selbständig und eigenverantwortlich zu führen.

Zuschriften erbeten unter Y 2385 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Die Nachrichtentechnik der Tageszeitung DIE WELT betreut, plant und entwickelt DV-Verfahren und -Systeme zur Informationsverarbeitung für die Redaktion in Bonn.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen

Produktioner

der bei Bewährung stellvertretender Systemmanager werden kann.

Aufgaben
- Betreuung des Redaktionssystems DIE WELT
- Produktionssteuerung
- Mitarbeit am Ausbau der nachrichtentechnischen Einrichtungen

DV-Umwelt
- TANDEM NSI
- SII Redaktionssoftware
- PC's
- Telex-, Teletextsysteme

Voraussetzungen
- Hardware/Software Kenntnisse v. DV-Systemen
- Verständnis für produktionstechnische Abläufe
- Satztechnische Kenntnisse erwünscht

Wir bieten Ihnen in den ersten Monaten ein konzentriertes Ausbildungsprogramm in einer kleinen Gruppe. Damit werden die notwendigen Grundlagen für eine erfolgreiche Arbeit gelegt. Danach arbeiten Sie in dem Team der Produktioner.

Richten Sie Ihre Bewerbung bitte an die Verlagsleitung.



Godesberger Allee 99, 5300 Bonn 2

DIE SPEZIALISTEN FÜR TECHNISCHE FÜHRUNGSKRÄFTE

Unser Unternehmen ist seit Jahrzehnten weltweit Marktführer in der mechanischen und elektrischen Antriebstechnik. Die Erfolge als Hersteller und Vertreiber beruhen zunehmend auf ganzheitlichen Systemlösungen. Die Zuwachsraten im Bereich der elektrischen Antriebstechnik erfordern eine personelle Verstärkung. Für den Vertrieb im norddeutschen Raum brauchen wir Sie, die

Beratenden Ingenieure

Energietechnik/Leistungselektronik

Als Dipl.-Ing. der Elektrotechnik mit Studienschwerpunkt Leistungselektronik und möglichst auch Berufserfahrung in diesem Bereich oder eventuell in der MSR-Technik bringen Sie gute Voraussetzungen für Ihre neue Aufgabe mit. Unabdingbar sind erste erfolgreiche Verkaufserfahrungen im beratungsintensiven Investitionsgüterbereich. Tätigkeitsschwerpunkt ist die Problemlösung im Hause unserer Kunden in Zusammenarbeit mit Ihren Kollegen aus der mechanischen Antriebstechnik. Bis zur Abnahme durch unsere Auftraggeber sind Sie projektverantwortlich. Ihr Alter ist nicht entscheidend, sondern Ihre Qualifikation. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter R 1176 an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Unternehmensberatung in Hamburg. Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken sind selbstverständlich.

UNTERNEHMENSBERATUNG DR. KRÄMER BDP
2000 Hamburg 61 · Schippelsweg 63 F · 040/551 30 11
4000 Düsseldorf 1 · Friedrichstraße 91 · 02 11/34 57 17
7000 Stuttgart 1 · Mönchstraße 31 · 07 11/257 11 42

Carl Zeiss – das Unternehmen der Feinmechanik und Optik mit moderner Elektronik.

Unser Fertigungsprogramm umfaßt ein breites Spektrum wissenschaftlicher Geräte und Instrumente. Forschung und Entwicklung nehmen einen hohen Stellenwert ein.

Wir suchen: zur Verstärkung unseres Entwicklungsteams für mechanisch-optisch-elektronische Systeme in der Medizintechnik einen

technisch-wissenschaftlichen Mitarbeiter

Seine Aufgaben:

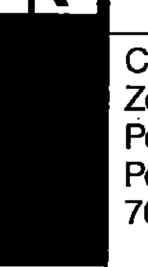
- Grundlagen- und Projektuntersuchungen sowie Versuche im Zusammenhang mit Geräteneuentwicklungen
- Projektplanung und Kontrolle
- Betreuung und Begutachtung feinwerktechnischer Konstruktionen
- Betreuung der Versuchswerkstatt und Erprobung von Prototypen im Labor und vor Ort
- Erstellung von technischen Unterlagen zu neuentwickelten Geräten
- Betreuung der Fertigungs- und Prüfstellen bei Serienanläufen
- Unterstützung von Marketing und Vertrieb durch Vorträge, Veröffentlichungen, Kundenkontaktpflege im technisch-wissenschaftlichen Bereich, Mitarbeit in Verbands- und überbetrieblichen Fachgremien

Wir erwarten: Einen Berufsabschluß als Diplom-Physiker oder Diplom-Ingenieur (TH)

Erfahrungen auf den Gebieten der Meßtechnik, der Lasertechnik und der Technischen Optik.

Wenn Sie in unserem Unternehmen bei der Entwicklung moderner Technologien mitarbeiten wollen, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an Zentralbereich Personal – Pers W2





Der Weg in die Zukunft

Carl Zeiss
Zentralbereich Personal
Postfach 1369/1380
7082 Oberkochen



Auf dem Markt für Pkw-Schiebe-/Hebe-Dachsysteme sind wir national und international Marktführer. Bei motorenunabhängigen Fahrzeugheizungen und Fahrzeugklimaanlagen sind wir ein bedeutender Partner der Automobilindustrie.

Für unsere norddeutsche Niederlassung in Hamburg suchen wir einen

Vertriebs-Ingenieur

Aufgaben:
- technische Beratung im Innen- und Außendienst
- Mustereinbauten
- Schulungen

Anforderungen:
- Ing. der Fachrichtung Fahrzeug- oder Maschinenbau
- Kenntnisse der Elektronik
- handwerkliche Fähigkeiten
- Reisebereitschaft

Auch interessierten Studienabgängern bieten wir hier die **Chance eines fundierten beruflichen Einstiegs.** Sie werden sorgfältig eingearbeitet. Gerne sprechen wir mit Ihnen auch über weitere Entwicklungsmöglichkeiten.

Was Sie bei uns erwartet:
Ein anforderungs- und leistungsbezogenes Gehalt sowie die Vorzüge eines überschaubaren Mittelbetriebes. Unsere Sozialleistungen gelten als vorbildlich (Fahrgeldregelung, Gleitzeit, regelmäßige Weiterbildung, Mitarbeiter-Kapitalbeteiligung). Zur ersten Kontaktaufnahme können Sie uns gern anrufen (Herr Beyer, Telefon 0 40 / 66 09 19). Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Lichtbild senden Sie bitte zu Händen Herrn Beyer an





WEBASTO-Werk Industrieprodukte GmbH
Albert-Schweitzer-Ring 10
2000 Hamburg 70
Telefon 0 40 / 66 09 19

Die Kosten in der Fertigung

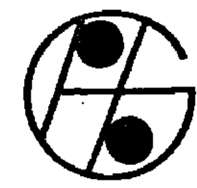
*wollen wir im Rahmen einer umfangreichen Organisations-Neugestaltung analysieren, EDV-mäßig erfassen und auswerten. Wir sind ein bedeutendes mittleres Hamburger Industrieunternehmen, das technisch hochentwickelte Geräte produziert und vertreibt. Die enge Verflechtung von Technik und Betriebswirtschaft erfordert einen **Wirtschafts-Ingenieur** für den Verantwortungsbereich*

KOSTENCONTROLLING

Die Position setzt Kenntnis von Produktionsplanung und -ablauf ebenso voraus wie einige Praxis in vergleichbarem Aufgabenbereich. Ein fortschrittliches EDV-System steht Ihnen zur Verfügung, erfordert aber auch Kenntnisse aus dieser Anwendung.

Die notwendigen planerischen und analytischen Fähigkeiten sowie technisches Verständnis und Durchsetzungsvermögen setzen wir voraus. Englische Sprachkenntnisse wären wünschenswert.

Entspricht unser Angebot Ihren Kenntnissen und Neigungen und suchen Sie größere Entfaltungsmöglichkeit? Dann bewerben Sie sich bitte mit handgeschriebenem tabellarischem Lebenslauf und Zeugniskopien unter Angabe der Kennziffer 526 über die von uns beauftragte



PERSONALBERATUNG GEEST
Inh. Ingrid Geest
Postfach 650 428, D-2000 Hamburg 65, Telefon: 040-607 00 53



In der Unternehmensgruppe MBB-ERNO mit Standorten in Bremen und München-Ottobrunn werden in internationaler Kooperation Programme wie das Weltraumlabor SPACELAB, die Trägerrakete ARIANE sowie Forschungs- und Nachrichten-Satelliten entwickelt und gefertigt.

Zum weiteren Ausbau unseres Entwicklungsteams suchen wir sofort oder später Dipl.-Ingenieure/Informatiker für den Aufgabenbereich

Configuration – Data Management

Das Aufgabengebiet beinhaltet das selbständige Abwickeln von technischen Freigabe- und Kontrollfunktionen nach internationalen Standards sowie den weiteren Ausbau EDV-gestützter Verfahren.

Für diese Aufgabenstellungen sollten Sie neben einem Fachhochschul- resp. Hochschulstudium bereits Berufserfahrungen auf den Gebieten
- Software Configuration Management
- Datenbank-Organisation und -Verwaltung
- Software Engineering o. ä.
erworben haben.

Kenntnisse im Projekt-Management wären vorteilhaft, wobei wir Sie bei der Einarbeitung in unsere speziellen Themen unterstützen. Englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift sind notwendig.

Über Einzelheiten – auch unseren lebenswerten Standort Bremen – informieren wir Sie gern in einem persönlichen Gespräch. Senden Sie uns bitte dazu vorab Ihre Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien sowie möglichst Lichtbild.

MBB-ERNO
Unternehmensgruppe Raumfahrt
Personalwesen RP 021
Hünefeldstraße 1–5, 2800 Bremen 1

MBB-ERNO
Unternehmensgruppe Raumfahrt

Partner internationaler Programme



Leistungshalbleiter

Moderne Leistungshalbleiter mit guten dynamischen Eigenschaften erfordern neue Technologien. Der Umbruch hin zu integrierten und kundenspezifischen Lösungen ist in vollem Gang.

Die technische Innovation unserer Produkte ist groß.

Unser Geschäftsbereich Halbleiter mit Sitz in Lampertheim, Rhein-Neckar-Raum, sucht einen

Produktmanager

Das Aufgabengebiet umfaßt eine intensive Beobachtung des Halbleitermarktes und die an Markterfordernissen orientierte Definition neuer Produkte. Während der Entwicklungsphase und der Markteinführungsphase ist der Produktmanager koordinierende Stelle zwischen Entwicklung, Fertigung und Vertrieb. Über den gesamten Produktlebenszyklus obliegt ihm die technische Betreuung.

Neben einem erfolgreichen Studienabschluß, z. B. in der Fachrichtung Elektrotechnik oder Elektronik, erwarten wir von unserem neuen Mitarbeiter Initiative, persönliches Engagement sowie die Bereitschaft zur konstruktiven Zusammenarbeit.

Englischkenntnisse und Interesse an gelegentlichen Auslandsreisen sind ebenfalls notwendig.

Berufserfahrungen im Umgang mit Leistungshalbleitern oder in anderen Bereichen der Leistungselektronik wären von Vorteil, aber auch Berufsanfänger haben gute Chancen.

Wir bieten einen Arbeitsplatz mit guten fachlichen und persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten. Eine umfassende Einarbeitung und ständige Fortbildung ist selbstverständlich.

Der Gehaltsrahmen sowie die sozialen Leistungen werden Sie zufriedenstellen.

Wenn Sie diese interessante Tätigkeit aufnehmen wollen, dann schicken Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an

BROWN, BOVERI & CIE
AKTIENGESELLSCHAFT
Geschäftsbereich Halbleiter
Postfach 1180
6840 Lampertheim
Tel. 06206/503-395



BBC. Energie für viele.
Wir sorgen dafür, daß Strom erzeugt werden kann und daß er auch fließt.

STELLENGESUCHE

BETRIEBSLEITER
Schweißfach- und REFA-Ingenieur

39 Jahre, sucht neue Tätigkeit im Raum D, K, AC, Ruhrgebiet, evtl. freiberuflich oder zeitlich befristet. 8 Jahre TÜV-anerkannter Schweißfaching. im Rohrleitungsbau und Kerntechnik, 6 Jahre stellv. Produktionsleiter im Maschinenbau (Schweißerei, Stahlbau, mech. Fertigung einschl. CNC-Technik), 2 Jahre Betriebsleiter im Rohrleitungs- und Behälterbau. Seit 1 Jahr freiberuflich tätig (Schweißüberwachung, Industrial Engineering). Erfahrung in Menschenführung. Durchsetzungsvermögen, Organisationstalent und ausgeprägtes Kostenbewußtsein.

Angebote u. N 2376 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Stabsoffizier der Bundeswehr

bisher in Führung, Personalplanung, Organisation und Ausbildung von „700-Mann-Betrieben" und an der Führungsakademie tätig, sucht dementsprechende neue Tätigkeit in Norddeutschland, bevorzugt Raum Hamburg.

Angebote unter P 2377 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Kaufmännische Führungskraft

Diplom-Kaufmann, Oberstlt. d. R., Mitte 40, langj. Tätigkeit u. a. als kaufmännischer Leiter in Industrie, Dienstleistungsgewerbe, WP-Gesellschaft und Finanzverwaltung.

Erfahrungsschwerpunkte: Betriebswirtschaft, Controlling i. w. S. (Analyse und Beseitigung von Schwachstellen aller Art), Aufbau und Durchsetzung von Cost-Controlling-Systemen (u. a. Einkauf/EDV-gestützte Materialwirtschaft), Bilanzierung und Consulting, sucht im Großraum Hamburg neue, unternehmerisch orientierte Tätigkeit, auch Unternehmensberatung, Revisionsleitung u. ä.

Zuschriften erbeten unter PU 10065 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Geschäftsführer (Vertriebs-GmbH)

36 J. – Maschinenbau-Ing., unternehmerische Einstellung und kontaktstark. – 14 Jahre m. sehr guten Erfolgen im Vertrieb und Aufbau von Niederlassungen und Vertriebsstützpunkten tätig. Bereiche:

Analytische Meß-, Steuer- und Regeltechnik, Wasseraufbereitungs- und Abwasser-Technik, Wärme- und Temperatur-Meßtechnik sowie als Konstruktions-Büro-Leiter im technischen Dienstleistungsbereich,

sucht adäquate Stellung in Norddeutschland. Zuschriften unter F 2414 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Führungskraft für Afrika-Nahost

Exportkfm. mit Format, techn. Background, sucht Herausforderung im Bereich Baustellenabwicklung. Akquisition. Brauchbare Arabischsprachkenntn. vorh., Englisch verhandlungssicher. Zuschriften erbeten unter K 2395 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Betriebsleiter / Schlüsselfertiger Hochbau

45 J., ungek. ltd. Funktion bei namhafter deutscher Bauunternehmung, sucht neuen Aufgabenbereich im norddtsch. Raum. Ang. u. G 2393 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Kaufmann

41 J., Fremdsprachen Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Deutsch, Fachrichtung Marketing/Vertrieb, z. Z. tätig als Sales-Manager in Spanien, sucht neuen Wirkungskreis. Spanien oder Schweiz bevorzugt.

Angebote an:

Dipl.-Kaufmann Wilfried Müller
Avda. Papa Luna, 2 20, E-Benicarló (Castellón)
España, Tel. (9) 64 – 47 04 74

Verkaufstrainer

40, mit langjähriger Vertriebserfahrung in Dienstleistung und Handel – Berufsweg: Kfm. Lehre, Studium, Verkäufer AD, Verkaufsleiter, Trainer; bes. Stärken: Planung, Organisation, Motivation; besond. Leistungen: Erfolgr. **Aufbau von Vertriebsgruppen** – sucht **Führungsaufgabe** in Vertrieb und Training. Angebote werden grundsätzlich beantwortet.

Zuschr. erb. u. E 2391 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Mitarbeiter im kaufmännischen Vertrieb/Comecon

33 J., ortsungebunden, Hochschulabschluß, Russisch, Polnisch, Geographie, 1 Jahr Polen, 1 Jahr England, kaufmännische Ausbildung, technisch interessiert, sucht verantwortungsvolle Aufgabe mit Leistungs- und Entwicklungsmöglichkeiten in Osthandelsfirma oder entsprechende Abteilung im Großunternehmen. Zuschriften unter T 2314 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hausdame/Wirtschafterin

sehr gute Köchin, belastbar, sucht zur Führung eines Haushaltes selbständigen Wirkungskreis in anspruchsvoller Familie.
Ang. u. H 2394 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Lassen Sie den Blitz in Ihren Verkauf schlagen!

Verkaufsleiter, 30 Jahre; Betriebswirtschaft, Abendstudium, führungsaufbau- und marketingerfahren. Nachweisbare Top-Five-Erfolge in amerikanischen Spitzenunternehmen, kontinuierlich arbeitend, in ungekündigter Stellung, sucht neuen interessanten Wirkungskreis.

Zuschr. unter D 2390 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Schweiz. **Fernmelde-Ingenieur** grad., 42 J., Doppelbürger (naturalisiert), sucht herausfordernde, verantwortungsvolle Aufgabe in

BRASILIEN

Biete umfangreiche praktische Auslandserfahrung in größeren Anlagen im Industrie- und Energiebereich (Planung und Realisierung), gute theoretische Grundlagen, beste Landes- und Sprachkenntnisse: D, P, E, (Sp, F). Bin guter Organisator, flexibel, belastbar und initiativ.
Zuschriften erbeten an:
P. O. Box 18862;
BR-04699 São Paulo, Brasilien

Groß- und Außenhandelskaufmann

23 J., Engl.-, Franz.-, Spanischkenntn., sucht nach abgeschloss. Ausbildung Anstellung ab 1. 7. 86 im In- od. Ausland.
Ang. u. T 2380 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Architekt / Bauleiter u. Jurist

mit ausgeprägtem bauwirtschaftlichen und kaufmännischen Wissen, anerkanntem Verhandlungsgeschick und Führungsstil sowie langjähriger Praxis bei der Realisierung unterschiedlicher Baumaßnahmen im Hoch- und Ingenieurbau – auch als Sachverständiger, sucht neue Aufgaben – gegebenenfalls als freier Mitarbeiter/Berater. Interessenschwerpunkt sind die Bereiche Investition, Bestandsverwaltung, Management/Consulting, Projektentwicklung, Unternehmensberatung, Schadensregulierung. Zuschriften erbeten unter L 2396 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Führe

Übersetzungen

in Deutsch/Portugiesisch u. Portugiesisch/Deutsch durch.
Zuschriften unter K 2175 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Betriebswirt/Bankkfm.

33 J., sucht neue Aufgabe im Großraum Hamburg. Ang. u. A 2387 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Betriebswirt/Orga-Fachmann

35, mit langj. Erfahr. in Projektier., Management, EDV u. Vertrieb sucht neuen Wirkungskr., möglichst in mittl. Industrie-/Handelsuntern. Raum Norddtschld.
Angebote unter T 2338 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Kfm. im Groß- u. Außenhandel

22 J. sucht Beschäftigung im In- od. Ausland, Englischkenntnisse vorhanden. Ang. u. S 2379 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Betriebswirt

38 J., ledig, Sped.-Kaufmann mit speziellen Kenntnissen der Bereiche:

- Controlling/Logistik
- Invest./Wirtschaftlichkeitsrg.
- Finanz-Betriebsbuchhaltung
- EDV/Daten-Textverarb.
- Bankwesen
- Recycling/Entsorgung
- Englisch/Spanisch

sucht verantwortungsvolle Stellung.

Angebote unter W 2383 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Suche Außendiensttätigkeit

im Angestelltenverhältnis, 45 J., gute Umgangsformen, gepflegtes Äußeres, 17 Jahre Außendiensterfahrung, sehr ehrgeizig, bevorzugtes Gebiet von Dortmund bis Oldenburg. Zuschr. u. L 2286 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Schachtmeister-Bauführer

mit fundierten Kenntnissen im Tiefstraßen-/Industriebau, sucht neuen Aufgabenbereich im Ausland oder Bundesrepublik. Englisch, Französisch, arabische Sprachkenntnisse.
Tel. 0 77 61 / 61 51

Industrie- u. Textilkauffrau

41 J., ungek., langjährige Erfahrung in der Kostenrechnung u. im amerikanischen Berichtswesen, Sprachen Engl. u. Italienisch, sucht zum 1. 10. 86 neues Aufgabengeb. im Raum Hamburg. Ang. u. M 2397 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Norwegen/ Chief Engineer

43 years of age, seeking employment on foreign flag ship. Holding Norwegian, Liberian and Panamenian, Chief Engineer Licence. Last eight years on foreign ship.
Zuschriften unter E 2413 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

General Sales Manager

Unterhaltungselektronik (Duty Free), Engländer, 42 J., gute Deutschkenntnisse, Wohnsitz Hamburg, sucht neue Herausforderung in leitender Position.

Angebote unter D 2164 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 16 und 18